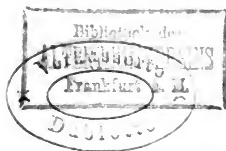
Urkundenbuch der stadt Arnstadt, 704-1495

Arnstadt


HARVARD COLLEGE LIBRARY
VERITAS
HOHENZOLLERN COLLECTION
IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR
PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY



Thüringische Geschichtsquellen.

Neue Folge. Erster Band.
Der ganzen Folge Vierter Band.

Urkundenbuch der Stadt Arnstadt

704—1495.

Namens des Vereins
für thüringische Geschichte und Altertumskunde
herausgegeben
von

Dr. C. A. H. Burkhardt,
Grossherzogl. S. Ober-Archivar und Archivrath in Weimar.

Jena,
Gustav Fischer
1883.

Urkundenbuch

der Stadt Arnstadt

704—1495.

Namens des Vereins

für thüringische Geschichte und Altertumskunde

herausgegeben

von

Dr. C. A. H. Burkhardt,

Grossherzogl. S. Ober-Archivar und Archivrath in Weimar.

Jena,

Gustav Fischer

1883.

Vorwort.

Als der Vorstand des Vereins für thüringische Geschichte sich mit der Idee befasste, die Urkunden der Stadt Arnstadt zu veröffentlichen und mich mit der Bearbeitung dieses Urkundenbuchs betraute, waren wir allerdings von der Ansicht ausgegangen, dass Hesse bereits ein ausserordentlich reiches und zugleich kritisches Material zu einem Arnstädter Urkundenbuche angesammelt haben müsse, zumal dessen 1842 herausgegebene Schrift „Arnstadts Vorzeit und Gegenwart" auf gründlichen archivalischen Studien fusste. Wenngleich sich diese Darstellung als lückenhaft erwies, so lag doch die Möglichkeit vor, dass der rege Sammeleifer des Nestors Thüringischer Geschichte im Laufe der Zeit das Material möglichst vervollständigt hatte, und gerade aus diesen ergänzenden Arbeiten hofften wir die wesentlichsten Grundlagen für das herzustellende Urkundenbuch der Stadt Arnstadt zu gewinnen.

Leider erfüllten sich unsere Hoffnungen nicht. In den sonst so reichen und anziehenden Sammlungen Hesses, welche über das reiche Gebiet der thüringischen Geschichte in dem fürstlichen Archive zu Rudolstadt ruhen [1]), fanden sich am wenigsten vollständige Vorarbeiten zu einem Urkundenbuche Arnstadts vor. Was Hesse gesammelt, besteht zum Theil in Regesten, zum Theil in Abschriften, die nicht immer mit dem Original verglichen und daher kaum zu verwenden sind. Von besonderem Interesse waren diese Vorarbeiten nur in so

---

1) Vergl. Anemüller im Correspondenzbl. der deutschen Archive. Jahrg. 1880—1881.

fern, als sie als zuverlässiger Wegweiser für die von Neuem zu beginnenden Forschungen sich erwiesen und auf manche Fundstätte hindeuteten, die sich unserer Kenntniss zweifelsohne entzogen hätte.

Nun ergab sich gleich im Beginn unserer erneuten Forschungen, dass gerade die Stadt, der das Urkundenbuch gewidmet werden sollte, von ihren historischen Schätzen nur Weniges noch aufzuweisen hatte. Das Arnstädter Rathsarchiv besass ausser einem Copialbuche des 16. Jahrhunderts nur c. 50 Urkunden, von denen etwa 11 ihres Alters wegen verwerthet werden konnten. Oeffentliche Aufrufe, Arnstädter Urkunden nachzuweisen, waren von Erfolgen nicht begleitet, doch glückte es den Nachforschungen des Herrn Professor Einert in Arnstadt, dass auf dem Boden des Arnstädter Rathhauses noch etwa 400 Urkunden aufgefunden wurden, die wir während des bereits vorgeschrittenen Drucks noch einreihen konnten. Im Ganzen genommen ist wahrhaft Bedeutsames aus den Beständen des Arnstädter Stadtarchives, welches schon wegen des hohen Alters der Stadt im frühern Jahrhundert sehr reich gewesen sein muss, für das Urkundenbuch nicht gewonnen worden.

Mehr Hoffnungen erregte das fürstliche Landesarchiv in Sondershausen, da gegen das Ende des 17. Jahrhunderts die bereits decimirten immerhin noch reichen Bestände des alten Arnstädter Regierungsarchives dahin übersiedelt waren. Indess zeigte sich auch hier, dass vor dieser Uebersiedelung sehr viel für die Geschichte Arnstadts werthvolles Material untergegangen sein musste. Die wenigen Notizen, mit denen die damals angelegten Copialbücher eingeleitet werden, lassen auf eine barbarische Behandlung der alten Arnstädter Urkundenbestände schliessen, eine Erscheinung, die leider in Thüringen gerade nicht zu den Seltenheiten gehört.

Wenn nun auch wenig Aussicht vorhanden war, die bedeutsamen Lücken, welche das Material nach Durchforschung der beiden hauptsächlichen Archive zeigte, ausfüllen zu können, so liess sich Einiges noch durch andere Archive erbringen, auf die Hesse zum Theil wenigstens in seinen Collectaneen hingewiesen hatte. Mit geringen

Ausnahmen wurde das von Hesse benutzte Material wieder aufgefunden, anderes völlig Neue wurde eingefügt und die Forschung nach Benutzung des Dresdener, Erfurter, Jenaer, Magdeburger, Marburger, Pfortenser, Rudolstädter, Sondershäuser und der Weimarer Archive abgeschlossen, nachdem wir die Ueberzeugung gewonnen, dass der Benutzung nichts Wesentliches entgangen sei, wenn andrerseits auch zugegeben werden muss, dass die Ordnung der meisten mitteldeutschen Archive keineswegs die Edition der Urkundenbücher in der gewünschten Weise unterstützen kann. Gegenüber der Ordnung, in der sich die Mehrzahl unserer deutschen Archive noch befindet, halte ich die Edition von Urkundenbüchern geradezu für verfrüht. Eine auch nur annähernde Vollständigkeit des Materials ist durch sie nicht zu erreichen [1]).

Der Abschluss des Urkundenbuchs, welches ich ursprünglich bis 1500 zu führen beabsichtigte, gestaltet sich mit dem Jahre 1495 sehr günstig, da Arnstadt durch die Theilung der Grafen berührt wurde und in andere Verhältnisse eintrat.

Die Geschichte der Stadt nach dem Vorgange Hesse's auch nur in kurzen Zügen vorzuführen hielt ich nicht für angezeigt, wie ich denn auf Wunsch des Vereins auch davon abgesehen habe, in einer längern Darlegung all die Resultate zu fixiren, welche diese erste gedruckte Zusammenstellung der Urkunden aufweisen könnte. Die Wiedergabe der Urkunden in Form von Regesten oder in Extenso richtete sich nach deren Bedeutung, während wir uns den Grundsätzen für die Edition angeschlossen haben, welche in dem Codex Diplom. Sax. regiae angenommen und hinreichend bekannt sind.

1) Beispielsweise erfahre ich nach der eingehenden Benutzung des Sondershäuser Archivs, dass nachträglich noch eine ganze Reihe von nicht repertorisirten Urkunden der Liebfrauenkirche aufgefunden worden sei! Da der Druck des Buchs beendet war, konnte mir der Fund wenigstens für den vorliegenden Band nichts nützen.

Weimar im August 1883.

Dr. Burkhardt.

Nachweise

über die benutzten Archive, und die öfters vorkommenden **Abkürzungen** der Quellencitate.

(Die gedruckten Quellen sind ausreichend citirt.)

Arnstadt.

StA. = Stadt-Archiv. Die Urkunden tragen überhaupt keine Bezeichnung, da dieselben weder geordnet noch repertorisirt sind. Das rothe Buch ist ein Copiale aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh., in so weit es angezogen ist.

Dresden.

HSA. = Hauptstaatsarchiv.
Copialbuch No. 38 aus dem 15. Jahrh.
Copialbuch No. 49 aus dem 15. Jahrh.

Erfurt.

DomA. = Dom-Archiv.
SeveriStA. = Severi-Stifts-Archiv.

Gotha.

HuSA. = Haus- und Staatsarchiv.
Ichtershauser Copialbuch aus dem 16. Jahrh.
Schwarzes Copialbuch des Kl. Georgenthal. Perghdschr. aus dem 15. Jahrh.
Rothes Copialbuch des Kl. Georgenthal. Pap.Handschr. des 16. Jahrh.

Jena.

Hofger.A. = Hofgerichtsarchiv.

Magdeburg.

SA. = Staats-Archiv.
Copiale 154 aus dem 15. Jahrh.
Copialbuch 1481 aus dem 15. Jahrh.

Marburg.

SA. = Staats-Archiv.
Copialb. d. Abts Johann v. Elben (zwischen 1360—70).
Copialb. über Creienberg und Gebesee aus dem 15. Jahrh.

Pforta.

Diplomatar. Portense. (Vergl. Böhme, Nachr. über die Bibl. d. Kön. Landesschule Pforta S. 18—19. Progr. 1883 No. 223. 1. Abth.)
Pfortner Transsumptbuch aus dem 16. Jahrh.

Rudolstadt.

GemA. = Gemeinschaftl. (zwischen Rudolstadt und Sondershausen) Archiv, im Geh. f. Archiv eine besondere, aber nicht im gemeinsch. Verschluss befindliche Abtheilung.

FA. = Geheimes Fürstl. Archiv.

Rudolst. A. Msc. 1 = Documenta et Epitaphia Arnstadiensia et Sondershusana, bez. A. V. o. in 4. gesammelt von Hesse, Abschriften unseres Jahrh.

Rudolst. A. Msc. 2 = Documenta Arnstadiensia, bez A. V. 2 in 4. aus dem Arnstädter Archiv gesammelt von Hesse, im Jahr 1851 durch Abschriften zusammengestellt.

Rudolst. A. Msc. 3 = Gesammelte Documente über Schlotheim, Arnstadt und Plaue, bez. A. VIII. K. a. in 4. gesammelt durch Hesse in neuerer Abschrift.

Rudolst. A. Msc. 4 = Arnstadiensia, bez. A. 4. a. in folio gesammelt von Hesse aus verschiedenen Archiven durch Abschriften.

Rudolst. A. Msc. 5 = Urkunden über Arnstadt, Göllingen und Kölleda, bez. A. VIII. 7. a. in folio, neue Abschriften gesammelt von Hesse.

Rudolst. A. Msc. 6 = Documenta des Hospitals St. Georgii v. 1385 —1485 von Hesse durch Abschriftnahme gesammelt, betr. Schwarzb. Urkunden Bd. 3 ohne nähere Bez.

Rudolst. A. Msc. 7 = Excerpta ex Repertorio Archivi Arnstadiensis 1835 gefertigt, bez. A. V. 4. a. von Hesse.

Sämmtliche Urkunden-Abschriften sind von Hesse nur zum Theil collationirt und verbessert.

Sondershausen.

A. Sondersh. = fürstl. Landesarchiv.

Lehnbuch d. Oberherrschaft 1460—1570 besteht aus gleichz. Urkundenabschriften des bez. Zeitraums in zwei zusammengeb. Bänden, in denen sich aber auch Concepte und Abschriften von früheren Urkunden finden, die in verschiedenen Zeiten eingefügt sind.

Saalbuch von 1412—1415, bez. No. 1. 𝕾, etwa nach der Mitte des 15. Jahrh. gefertigt, geht in seinen Urkunden bis 1375 zurück, ist nicht chronologisch; Einträge finden sich, wo zufällig Raum sich darbot.

Canzlei-Handelbuch 1437—1498, auch Handelbuch No. 2 genannt, besteht überwiegend aus Copieen, welche in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. gefertigt wurden, enthält aber auch solche, welche Urkunden vor 1437 und nach 1498 betreffen und oft doppelt in Abschriften vorhanden sind.

Copiale Arnstadiense, auch Sondershus. in 4 Foliobänden, welche in Folge einer 1689 vorgenommenen Untersuchung der Canzlei-Reposituren entstanden, nach welcher man eine grosse Menge umherliegender Urkunden (schlecht) copirte. Diese vier Bände sind jedoch nicht die ursprünglichen Abschriften, sondern spätere, dem 18. Jahrh. entstammende.

Copialbuch dipl. errant. entstand unter denselben Verhältnissen, wie obige vier Copialbücher.

Weimar.

GehHuStA. = Geheimes Haupt- und Staats-Archiv.

Docum. Schwarzburg. XXXII. Ein Heft mit Abschriften aus dem 18. Jahrh., bez. mit F. 22.

Diplomata Manuscripta centum et quatuor. Ein Heft Abschriften mit untermischten sächsischen Urkunden, zusammengestellt im 18. Jahrh., bez. mit F. 26, ebenso wie F. 111.

Copialbuch des Klosters Oldisleben, enth. meist Abschriften aus dem 15., weniger aus dem 16. Jahrh.

GesA. = S. Ernest. Gesammt-Archiv.

Copialbuch F. 2 aus dem Beginn des 15. Jahrh.

1. *Heden der Jüngere, Herzog in Thüringen, schenkt dem Bischof Willibrord von Utrecht Güter in Arnstadt, Mühlberg und Mondra[1]).*

Würzburg, 704 Mai 1.

Hdschr.: Bibl. Gotha, Abschrift im liber aureus des Klosters Epternach fol. 31[a], *(aus d.* 11. *Jahrh.). Ueberschrift:* **Anno incarnationis domini DCCIIII Hedenus dux illuster dedit sancto W. donationem subscriptam cum uxore sua Theodrada.**

Druck: Hesse, Arnstadts Vorzeit, Seite 79, *wo frühere Drucke angeführt sind. Zuletzt gedr. in dem Progr. des Arnst. Gymn.* 1872: *Die Seelgeräthsbriefe des Grafen Heinrich v. Schwarzb. etc. vom Dir. Dr. Kroschel, an beiden Stellen genügend erläutert.*

In Christi nomine. Dum in presenti vita quisque conversari videtur et hanc caducam vitam morte finiendam vigilanti mente perspexerit, cogitare debet quatinus anime sue in futuro apud dominum mercedem et refrigerium dum ipse vivit conquirat. Idcirco ego Hedenus vir illuster una cum conjuge mea clarissima Theodrada aliquid de rebus nostris pro amore Christi et remissione peccatorum nostrorum et mercede futura deo et domino patri nostro in Christo Willibrordo episcopo dare disposuimus. Quod et ita fecimus. Id est curtem nostram in loco nuncupante Arnestati, super fluvio Huitteo cum omni integritate sua, id est casis, curticlis, campis, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarumque decursibus, mobili et immobili, mancipiis, jumentis, vaccariis, pastoribus, porcariis et quicquid ad ipsam pertinere videtur, a die presenti totum ad integrum in tuam potestatem domine pater venerande trado atque transfundo, ut habeas, teneas atque possideas et cui volueris in dei nomine dimittas. Et in castello Mulenberge donamus tibi tres casatas cum mancipiis una cum omni peculiari eorum et centum diurnales id est jugera de terra aratoria, propter aquam et ligna trahenda. Et in curte nostra alia nuncupante Monhore[1]) donamus tibi VII hobas et VII casatas et quadringentos diurnales de terra et tertiam partem de silva ad eandem curtem pertinentem et prata ad L carradas secandas et porcarios duos cum L porcis et vaccarios duos cum XII vaccis. Has casatas ibidem manentes cum omni peculio vel laboratu eorum quod habent vel habere noscuntur, totum tibi ad integrum trado. Has res omnes superius intimatas tibi domino et patri in Christo nostro damus donatumque esse perhennis temporibus volumus, ut habeas tuisque ha-

1) *Vielleicht Oster- oder Grossmondra.*

bendum derelinquas, vel quicquid exinde facere volueris liberam et firmissimam in omnibus habeas potestatem. Si quis vero, quod futurum esse non credo, nos ipsi, quod absit, aut aliquis de heredibus aut proheredibus nostris contra hanc donationis nostre cartulam venire temptaverit et eam infringere voluerit et tibi de istis jam dictis rebus aliquid quasi hereditario jure auferre conaverit, primitus iram omnipotentis dei incurrat et sanctorum angelorum et a liminibus ecclesiae dei vel communione sanctorum extraneus efficiatur et lepram Gyezi, vel percussionem Ananie et Saphyre consequatur, partemque habeat cum Juda Schariothe, qui dominum tradidit et insuper inferat tibi una cum cogente fisco auri libras v argenti pondo xv et nec sic quidem quod repetit evindicare valeat, sed frustrata eius vanitate hec carta perhennis temporibus firma et immobilis permaneat astipulatione subnixa. Actum publice in castello Virceburch sub die K. Maias anno x regni domini nostri Childeberti gloriosi regis.

Ego Laurentius indignus presbyter iubente domino Hedeno duce viro illustri hanc donationis cartulam scripsi et in dei nomine subscripsi. Ego Hedenus hanc donationis cartam a me factam et ante me lectam propria manu firmavi et subscripsi cum Theodrada. Ego Thuringus filius Hedeni donationem patris mei firmavi.

† J. Rocchus. Doda.

---

2. *Bischof Willibrord von Utrecht bezeichnet in seinem Testamente Arnstadt als villa regia des Herzogs Heden von Thüringen.*

726.

Drucke: Zusammengestellt in Hesse, Arnstadts Vorzeit S. 11.

Illuster vir Hedenus mihi (sc. Willibrordo) condonabat et tradebat omnem portionem suam in villa, que vocatur Armistadi, super fluvio Witheo in pago Thuringasnes.

---

3. *Wilhelm, Sohn Kaiser Otto I, wird zu Arnstadt zum Erzbischof von Mainz ernannt und daselbst ein Frieden zwischen Otto und seinem Sohne Ludolf geschlossen.*

954 **Dec. 17.**

Druck: Annales Augienses, Mon. Germ. Script. I, 69. — *Continuator Reginonis ad a.* 954, *Monum. Germ. Script. I,* 623. 6 *erwähnt ebenfalls die Wahl Wilhelms zu Arnstadt.*

Anno dominicae incarnationis 954 indictione 12 beatae memoriae domnus Frithuricus sanctae Mogontiacensis ecclesiae archiepiscopus 8 Kal. Novembris obiit. Eodem vero anno ego Willielmus, tantae successionis indignus, loco eius cum consensu cleri et populi

eiusdem sanctae sedis, 16 Kal. Ianuarii, ipsoque die pace inter regem Ottonem et filium eius Liudolfum facta, in loco Aranstedt, sum electus et in 9 Kal. Ianuarii Moguntiae ordinatus.

---

4. *Arnstadt wird gleichfalls (wie in 3) als Verhandlungsort genannt.*
954 (Dec. 17).

Druck: Folcuini gesta abbatum Lobiensium, Pertz Mon. Germ. Script. IV, 67. 22 *und Ruotgeri vita Brunonis l. c. IV*, 268. 16.

Praevenit imminentem pressuram hanc ecclesiae pax in placito regali, quod in Arnestat habitum fuit, ex integro condicta, ex magna iam parte per imperatoris nostri fratrumque eius sapientiam confirmata.

---

5. *Ekkenbert, Geistlicher in Arnstadt, Heinrich, Voigt, und sein Bruder* Edelherus von Arnstete *bezeugen neben Andern die Stiftung eines Seelgeräthes des Albert von Grumbach im Kloster Ichtershausen.*

1176.

Druck: Schultes, Direct. dipl. II. 245; *Rein, Thur. sacra I.* 55. — *Orig. unbekannt.*

---

6. *Sigfrid, Abt von Hersfeld, bekundet in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde die Schenkung einiger Hufen Landes an das Kloster Memleben, dessen Voigt Graf Heinrich von Buch diese bisher vom Hersfelder Abt zu Lehen getragen hatte.* Actum in Arnestete anno dominicae incarnationis MCLXXXII; nonis Aprilis regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico huius nominis primo.

Arnstadt, 1182 **April 5.**

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 752[a], *Orig. Pg. mit leidl. erhalt. Siegel. Lückenhaft wegen Schadhaftigkeit.*

Druck: Wenck, Hessische Landesgesch. Bd. III. Urkundenb. S. 82.

---

7. *Sigfrid, Abt der Kirche zu Hersfeld, bekennt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, dass er zwei Hufen, welche dieselbe in Memleben zwischen den Aeckern der Pförtner in* Osforde *gehabt hat, dem Abte Adelold in Pforta und dessen Kloster für 27 Mark verkauft habe, was neben andern Zeugen Beringer, Schultheiss von* Arnstete, *und sein Sohn Gottfried bekräftigen.*

Actum in Arnestete anno dominice incarnacionis MCLXXXII; Nonas Aprilis.

Arnstadt, 1182 April 5.

*Hdschr.: A. Pforta Diplomatar. Portense fol. XV*b.
Druck: Uebersetzung in Wolff's Chronik des Klosters Pforta S. 182.

---

8. *Heinrich, Voigt von* Arnstete, *bezeugt neben Andern die von dem Mainzer Erzbischof Conrad vollzogene Bestätigung einer Seelgeräthstiftung des Albert von Grumbach.* Hec facta sunt anno incarnacionis domini millesimo centesimo LXXXIIII; ind. secunda etc.

1184.

Hdschr.: HuSA. Gotha Orig. Perg. ohne Siegel.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 59.

---

9. *Gebhard, Vorsteher des Walpurgisklosters zu Arnstadt, bezeugt neben Andern, dass Erzbischof Conrad von Mainz das Kloster Ichtershausen mit einer Wiese und der Zollfreiheit in Erfurt beschenkt habe.* Acta sunt hec anno domini incarnacionis MCXCVI, ind. XIIII regnante glorioso Romanorum imperatore ac rege Siciliae Heinrico huius nominis VI. Datum Erfordii XVI Kal. Nov.

Erfurt, 1196 Oct. 17.

Hdschr.: HuSA. Gotha. Ichtersh. Urk. 15.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 68.

---

10. *Arnstadt wird als Versammlungsort von Fürsten erwähnt.*

1208 **Sept. 22.**

Druck: Chronicon Sampetrinum in den Geschichtsquellen der Provinz Sachsen I. 50. *Vergl. auch Schlegel's Hist. abbatiae Hersfeld., Msc. in der herzogl. Bibl. zu Gotha, wo die hierauf bezügl. Urkunde, deren Orig. im HuSA. Gotha, ausführlich besprochen wird*[1]).

In festo sancti Mauricii principes denuo habentes deliberacionis concilium, eo ad regni statum Arnstete convenerunt, quo quali scrupulo illuc quidam convenissent, testis est consciencia ipsorum. Deo tamen reprobante, cogitaciones tamen populorum de electione in regem Ottonis omnes convenerunt in unum.

---

11. *Günther, Graf von Kevernburg, genehmigt einen von den Rittern Heinrich und* Gunther von Arnstete *eingegangenen Kaufvertrag mit dem Probste Theoderich zu Ichtershausen über ein bei Mar-*

---

1) *Nach ersterem Citate soll Halberstadt, nicht Arnstadt in Frage stehen.*

tinrode gelegenes Holzgrundstück, wobei u. a. als Zeugen fungiren Hugo, Vorsteher des Walpurgisklosters und Herdenus, *Priester zu Arnstadt.* Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCCXX; indictione VIII.

1220.

Druck: Ayrmann, Sylloge Anecdotorum Tom. I. pag. 190; *Schultes, Direct. dipl. II.* 552; *Rein, Thur. sacra I.* 75.

---

12. *Hugo, Vorsteher des Klosters St. Walpurgis zu Arnstadt, bezeugt neben Andern eine Schenkung des Landgrafen Ludwig, dessen Mutter Sophie, seiner Gemahlin Elisabeth und der Brüder Raspo und Conrad, welche in einem Walde* (a flumine dicto Godenitz usque ad montem qui vocatur Bolschele) *bestehet und die dem Kloster St. Georg zu Ichtershausen gemacht wurde.* Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini nostri millesimo ducentesimo vicesimo primo, indictione vero nona; v Idus Septembris feliciter.

1221 **Sept. 9.**

Druck: Michelsen, Ueber d. Ehrenstücke u. d. Rautenkranz S. 40; *Rein, Thur. sacra I.* 74.

---

13. *Hugo, Vorsteher des Walpurgisklosters zu Arnstadt bezeugt in einem zwischen F. Ritter von Weida und der Kirche in Ichtershausen über Geldniederlegung ausgebrochenen Streite neben Andern die Entsagung der Klage des F. Ritter von Weida.* Acta sunt hec a. d. incarn. MCCXXIII; Non. Iul. in Utrichishusen.

Ichtershausen, 1223 **Juli 7.**

Hdschr.: HuSA. Gotha, Ichtersh. Copialbuch No. 4.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 76.

---

14. *Notiz über den Zug der Kinder nach Arnstadt.*

1227 **Juli 15.**

Druck: Chronicon Thuringicum in den Geschichtsquellen der Provinz Sachsen I. 212.

Anno domini MCCXXVII; Ydus Iulii pueri Erfordenses millenarium excedentes numerum ducentes choros usque Arnstete venerunt.

---

15. *Hugo, Vorsteher des Klosters St. Walpurgis zu Arnstadt, bezeugt die vom Landgrafen Heinrich von Thüringen von Neuem*

bestätigte Schenkung eines Waldes (s. No. 12*) an das St. Georgenkloster zu Ichtershausen.* Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo octavo; Indictione prima. Datum per manum notarii nostri Heinrici in Moseburc, decimo septimo Kalend. Iunii.

Moosburg, 1228 **Mai 16.**

Druck: Sagittarii Hist. Goth. Suppl. II. 568; *Rein, Thur. sacra I.* 78. 79.

---

16. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, verkauft mit Bewilligung seines Bruders, Graf Günthers von Blankenburg, sieben dem Stifte Hersfeld lehnbare Hufen zu Kirchheim für* 80 *Mark Silber an das Kloster Georgenthal unter der Bedingung, dass der Consens zu dem Kaufe von dem Stifte Hersfeld erwirkt werde, wobei festgesetzt wird, dass* Ludolf *von* Stutternheym, Lupold *von* Arnstete, Ludolf *von* Berlestete, Bertold *von* Grizheym, Eltwin *von* Rinckeleiben, Elher *von* Rochus *in Arnstadt einreiten und da bleiben sollen, wenn der Consens bis Michaelis nicht eingeholt oder nicht andere Kaufobjecte vom Grafen Heinrich in Seebergen, Elxleben oder Liebringen angewiesen werden.* Acta sunt hec anno ab incarnatione domini MCCXXXX in castro nostro Cranchfeldt; XVIII Kal. Septembris.

Kranichfeld, 1240 **Aug. 15.**

Druck: Thur. sacra S. 483.

---

17. *Der Abt zu Hersfeld schenkt dem Kloster Ichtershausen einen Weinberg bei Arnstadt gelegen gegen eine jährliche Abgabe von* 2 *Pfd. Wachs und bewilligt, dass das Kloster noch zwei Weinberge gegen Abgabe von* 4 *Pfd. Wachs kaufen möge.*

1241.

Hdschr.: HuSA. Gotha; unvollst. Regest (Bruchstück) im Ichtersh. Cop.-Buche, Index B.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 81.

---

18. *Hermann, Graf von Orlamünde, entscheidet die Irrungen zwischen Werner, Abt zu Hersfeld, und dem Grafen Ernst v. Gleichen über* 10 *Hufen in* Wernigeshusen, *wobei unter den Zeugen der ehemalige Voigt Rüdiger von Arnstadt fungirt* (Rudegerus quondam advocatus in Arnstet.) Acta sunt hec apud Winterstein anno domini MCC quadragesimo sexto.

Winterstein, 1246.

Hdschr.: SA. Marburg, Abth. Hersfeld, Copialbuch über Creienberg u. Gebesee fol. 35[b]; *Msc. d.* 15. *Jahrh.*

---

19. *Rüdiger, Voigt von Arnstadt, verkauft unter gewissen Bedingungen dem Abte Theoderich von Oldisleben das Voigteirecht über die Güter zu Gosserstedt.*

Erfurt, 1248.

Hdschr.: GHuSA. Weimar, Copialbuch von Oldisleben Fol. 81.
Druck: Unvollst. Regest bei Mencken I, 621.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Rudengerus dictus advocatus de Arnstete universis Christi fidelibus presentem seriem inspecturis salutem in domino Ihesu Christo. Quia intencio hominum instantis temporis pronior est ad malum et estu versucie sue actus quoslibet nititur depravare, necesse est, ut ea, que geruntur, privilegiorum autentico muniantur, ut et prave intencionis scrupulus decidatur et damnosa oblivio, que nunc gestis inposterum posset esse, dispendio caveatur. Ad noticiam igitur Christi fidelium volumus devenire, quod nos de consensu heredum nostrorum venerabili domino Theoderico Oldeszlebensi abbati et conventui ibidem vendidimus advocaciam super bona ecclesie in Gosserstete mediantibus viris providis et honestis, nos vero eam cum omni integritate pro reverencia Ihesu Christi in nostrorum veniam delictorum ecclesie contulimus memorate sub fiducia maioris cautele eam duobus militibus Hartmanno Ucz de Gelingen et Hermanno de Ichstete, nec non duobus servis Alberto de Hurden et Ludewico de Brucken in feodo nomine ecclesie porrigentes, quam sine omni suspicionis calumpnia iidem conservare et resignare ad voluntatem domini abbatis et conventus pro tempore tunc existentium manuali fide ad manus nostras et domini abbatis firmiter et fideliter promiserunt, inposterum vero casu quocunque, si a dictis hominibus advocaciam vacare contigerit, antedictam iteratotercio, quarto et quinto et sic usque ad infinitum, nos pro tempore deinde nostri heredes ad voluntatem domini abbatis et conventus tunc existencium sine omni contradictione eam, cui decreverit, porrigemus et plane, quod nec ad nos, nec ad nostros successores aliqua racione sepedicta advocacia revolvetur, nostro usui conservanda aut eciam preter voluntatem domini abbatis et conventus cuiquam obliganda. Huic facto testes idonei affuerunt Gerwicus dictus de Mollenstorff et filius suus Gerwicus, Conradus dictus Bendel de Erfford, Gunterus dictus Stipht de Arnstete, Bruno de Holczhusen, Teodericus de Docniz, Gerardus de Gosserstete et filius suus Th[eodericus], Herenfridus scultetus et suus filius, Heinricus et alii quam plures. Quod factum, ut maneat inviolabile et inconvulsum, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Acta sunt hec Erphordie anno domini MCCXLVIII.

---

20. *Rüdiger von Arnstadt giebt den beiden Richtern Hartmann von Göllingen und Hermann von Ichstedt und ihren Dienern Frie-*

drich von Odersleben und Bern von Bendeleben die Verwaltung der Voigteirechte über die Güter in Gosserstedt nach Lehnrecht.
1249 **März 23.**

Hdschr.: GHuSA. Weimar, Copialbuch von Oldisleben. Fol. 81. — *Die Urkunde fehlt bei Mencken I.* 623.

Rudigerus dictus de Arnstate, omnibus presentem paginam inspecturis perpetuam in domino salutem. Noverint universi presentem seriem inspecturi, quod nos advocaciam super bona Oldislebensis ecclesie in Gosserstete duobus iudicibus Hartmanno de Gelingenn et Hermanno de Ichstete nec non duobus servis Friderico O de Oderszleben et Bernone de Bendeleben pro tringinta marcis argenti iure feodali porreximus ecclesie conservandam. Huic facto testes idonei affuerunt Gerwicus dictus de Mollistorff, Conradus dictus Bendel de Erphordia, Guntherus dictus Stipht de Arnstete, Bruno de Holczhuszen, Theodericus de Docniz et alii quam plures. Ut igitur hoc factum a nostris successoribus firmiter observetur, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus sub anno domini MCCXLIX; x Kalendas Aprilis.

---

21. *G[ottschalk], Vorsteher des Klosters Ichtershausen, sagt auf Bitten des Abts W[erner von Schweinsburg] zu Hersfeld das Wiederkaufsrecht an Gütern zu* Sulzebruken, Arnstete *und* Rudolfesleben *gegen* 70 *Mark zu.* Acta sunt hec apud Uchtershusen anno dom. MCCL primo; VI Idus Novembris.
Ichtershausen, 1251 **Nov. 8.**

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 760 b, *Orig. Perg. mit zwei beschädigten Siegeln.*
Druck: Rein, Thur. sacra I. 85. *Vergl. dort das unv. Regest zu dem Kaufbrief S.* 84.

---

22. *Hugo, Abt des Walpurgisklosters, Conrad, Pfarrer in Arnstadt und* Lupold *von* Arnstete, Sifrid *gen.* Phfallenzgreve, *Voigt in Arnstadt, bezeugen neben Andern, dass Rüdiger genannt Voigt dem Convent in Ichtershausen* 3 *Hufen in Gross- und Kleinhaarhausen verkauft habe.* Actum ab incarnatione domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio.
1253.

Hdschr.: HuSA. Gotha, No. 8. *Copialb. d. Kl. Ichtershausen.*
Druck: Rein, Thur. sacra I. 85. *No.* 60.

---

23. *Der Abt [Hugo] des Walpurgisklosters zu Arnstadt entscheidet als ein vom Kloster Wechterswinkel bestellter Schiedsmann*

einen Streit zwischen diesem Kloster und dem Kloster Pforta über das Dorf Leutenthal und die 3 Hufen in Sachsenhausen. Actum est hoc arbitrium anno dominici MCCLIII; pridie Kalendas Iulii.

1253 **Juni 30.**

Hdschr.: A. Pforta, Pfortner Transsumptbuch S. 256.

Druck: Eingehend besprochen und im deutschen Auszug in Wolff's Chronik des Kloster's Pforta II. S. 61 *ff.*

---

24. *Hugo, Vorsteher des Walpurgisklosters, Conrad, Pfarrer zu Arnstadt, Lupold von Arnstadt und Sigfrid Pfalzgraf, Voigt zu Arnstadt, bezeugen neben Andern, dass Ludolf von Berlstedt mit Consens seiner Frau Adelheid* 3½ *Hufen Landes zu Rehstedt und Haarhausen gegen Abgabe von jährlich* 3 *Schillingen dem Kloster Ichtershausen erblich überlassen habe.* Acta sunt hec a. d. MCCLVII.

1257.

Druck: Ayrmann, sylloge S. 196*; daraus ganz unvollständig in Rein's Thur. sacra I.* 87.

---

25. *Der Convent des Klosters Georgenthal gestattet der Abtei Hersfeld zur Bezahlung einer ihm schuldigen Summe von* 100 *Mark mehrere Fristen, wogegen die Abtei jährlich* 13 *Mark Arnstädter Währung von der Münze in Arnstadt zum Unterpfand einsetzt.*

1263 **Jan. 11.**

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 704 c 1. *Orig. Pg. mit ziemlich erh. anh. Siegel. Aufschr.:* Gorgentali. — Wechmars Holcz. — Recuperatio castri Creyinbergk a nobilib. de Vranckenstein *mit der Schrift d.* 16. *Jahrh.*

Druck: Wenck, Hess. Landesgesch. Urkundenb. II. S. 189, *fehlerhaft. Eingehend besprochen in Hesse's Arnstadts Vorzeit S.* 20.

Frater Henricus abbas, prior totusque conventus vallis sancti Georgii ordinis Cysterciensis Moguntinensis dyocesis omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Recognoscimus et presentibus litteris publice protestamur, venerabilem dominum patrem Henricum abbatem Hersveldensem et conventum ibidem nobis obligatos in centum marcis, pro quibus titulo pignoris nobis tredecim marcas in moneta sua in Arnestete argenti opidi illius assignarunt, que persolventur nobis singulis annis infra festa sanctorum Iohannis baptiste et Iacobi, ita tamen, quod quandocunque nobis et conventui nostro quinquaginta marce fuerint persolute predictis tredecim marcis pro numero non conputatis extunc non recipiemus, nisi sex marcas et dimidiam annuatim, donec alii quinquaginta marce secundum

formam supradictam fuerint persolute, quas dominus Ludewicus senior de Frankenstein de consensu Henrici filii sui nobis et conventui nostro pro remedio sue anime assignavit de illis trecentis marcis, in quibus eisdem nobilibus patri et filio super recuperacione castri in Creienberg abbas et conventus Hersveldensis fuerunt obligati iuxta formam habitam et tractatam super recuperacione castri in Creienberg et hincinde litteris roboratam. Huius rei testes sunt clerici, prepositus Henricus de Breidingen, magister Erkenbertus, magister Ludewicus, scolasticus de Ordorf, et Helwicus Zucelo, milites vero Fridericus de Slidese, Hermannus et Henricus prefecti, Volpertus de Hohenberg, Arnoldus de Ruckereshusen, cives autem Hersveldenses Ber[toldus] Monetarius, Henricus et Renoldus fratres de Sulahe, Lodewicus de Capella et alii multi clerici et laici. Datum anno domini MCCLXIII; III Idus Ian. Indictione VI.

---

26. *Ludwig von Frankenstein schliesst zwischen sich und seinem Sohne Heinrich an einem und dem Abte Heinrich von Fulda als Provisor zu Hersfeld am andern Theile einen Vertrag wegen seines Burglehns zu Kreienberg ab, für das er eventuell mit Abteigerechtsamen in Arnstadt pfandweise zu entschädigen sei.*
Hersfeld, 1263 Jan. 11.

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 715[a]. *Orig. Pg. mit anh. leidl. erh. Siegel. Aufschr.:* Er Lodewigez briff von Ffranckenstein ubir syn borglehen zcu Creygenberg und dy foytyge zcu Breitingen.

Ego Ludewicus de Frankenstein, recongnosco presentibus et protestor tale inter dominum Henricum abbatem Fuldensem et tunc provisorem Hersfeldensem et conventum ibidem ex una, me et Henricum filium meum parte [ex] altera pactum intervenisse, quod si ego vel idem filius meus, quod absit, super invasione seu occupacione castri in Creinberc eundem abbatem vel qui pro tempore fuerit vel conventum turbaverimus, feodum nostrum castrense in Creinberc et advocacia in Bredingen cum castro in Waldenburch cum eorum pertinenciis dicto abbati vel qui pro tempore fuerit et conventui in Hersfelt in quingentis marcis legalis argenti sint pignori obligata. Si vero antedictus abbas vel qui pro tempore fuerit aut conventus me vel dictum filium meum extruserit de castro in Creinberc aut nostrum castrense feodum ibidem iniuriose occupaverit cum effectu, bona abbacie Hersfeldensis in Arnestede sint nobis pro quingentis marcis titulo pignoris obligata. Huius pacti forma, ut firmiter observetur, ego Ludewicus hanc litteram sepedicto abbati et conventui tradidi meo sigillo roboratam. Huius rei testes sunt clerici dominus abbas de valle sancti Georii, Henricus prepositus de Breitingen, magister Erkenbertus, Ludewicus scolasticus de Ordorf, Helwicus Zucelo, milites, Fridericus de Slitese, Hermannus et Henricus prefecti Hers-

feldenses, Volpertus de Hohenberc, Arnold's de Rukereshusen et Gerlacus de Ufhusen, cives autem Hersfeldenses Bertoldus Monetarius, Henricus et Reinoldus, fratres de Sulahe, Ludowicus de Capella et alii quamplures clerici et laici. Datum aput Hersfelt anno domini MCCLXIII; III Idus Ian.

---

27. *Elisabeth, Aebtissin des h. Kreuzklosters zu Gotha, bezeugt, dass die Wittwe des Ulrich [Engelberg] und ihre Erben von einem dem Kloster zu Lehen gehenden Hause zu Arnstadt jährlich 1 Pfd. Wachs entrichten.*

1264.

Druck: Sagittari Hist. Goth. p. 70. — *Hesse's Arnstadts Vorzeit S.* 40 *u. S.* 77 *Anm.* 168.

In nomine sancte et individue trinitatis. Elisabet dicta abbatissa sanctimonialium cenobii sancte crucis prope Gotha. Quum volubilitate temporum labuntur universa, necesse est scripto redigi, quod tenera nequit hominum memoria conservare. Eapropter nosse damus omnibus tam presentibus quam post futuris ex huius paginule tenore, quod relicta Ulrici nec non ipsius heredes curiam unam in Arnstete a nobis feodaliter possideant, talentum cere in purificatione beate Marie virginis annuatim exinde soluturi. Cuius in testimonium confederationis presens scriptum sigilli nostri munimine roboravimus. Testes sunt hii: Cunradus monetarius, Sifridus palatinus et eius filius Ronimannus, Albertus, Guntherus Ronmannus, Ekehardus et Heinricus, Ekehardi filii, verum alii quam plures hoc firmiter attestantes. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCLXIIII.

---

28. *Bruder Albert, Gardian zu Arnstadt, und Bruder Ulrich bezeugen neben Andern, dass dem Grafen Günther von Kevernburg die Gerichtsbarkeit über die Klostergüter zu Ichtershausen zustehe.* Datum Erphord anno dom. millesimo ducentesimo sexagesimo sexto.

Erfurt, 1266.

Hdschr.: HuS.A. Gotha, No. 18. *Ichtersh. Copialb.*

Druck: Rein, Thur. sacra I. S. 88.

---

29. *Curt, Münzmeister zu Arnstadt, eignet dem St. Georgenkloster zu Ichtershausen einen Weinberg in dem Arnthale zu.*

1266.

Druck: Jovi, s. Chron. Schwarzb. S. 180; *Rein, Thur. sacra I.* 89, *beide im unvollst. Auszug; . . Hesse's Arnstadts Vorzeit S.* 48. *Anm.* 9.

---

30. *Heinrich, Abt von Hersfeld, verwilligt der Stadt Arnstadt auf ihre Bitte um eine bestimmte Rechtsform die der Stadt Hersfeld angeblich von Kaiser Karl dem Grossen ertheilten Rechte.*
Hersfeld, 1266 April 21.

Hdschr.: GemA. Rudolstadt, No. 8. Orig. Fg. mit zwei anh. gut erh. Siegeln an grün, roth und weissen Schnüren. Aufschr.: Wie etwa der abtt zu Hirsfeld der Stadt Arnstat iura confirmirt.

Druck: Wenck, Hessische Landesgesch. Bd. II Urkundenb. S. 506 *und Michelsen, Rechtsdenkmale Thür. S.* 21.

Heinricus, dei gratia Hersfeldensis ecclesie abbas, Ditmarus decanus totusque conventus ibidem dilectis et fidelibus suis consulibus ac civibus universis in Arnisthede gratiam suam et omne bonum. Postulastis a nobis, ut vobis certam formam iuris daremus, per quam vos in vestris agendis omnibus, tam in personis vestris quam in possessionibus, et per certam formam sententiarum in casu quolibet, tam vos quam possessiones vestre possent stabiliter gubernari. Verum cum nos de consilio nunciorum vestrorum et aliorum proborum virorum et familiarium nostrorum vobis congruencius providere non possemus, quam in eo iure et libertatis honore, quod Karulus imperator principatui ecclesie nostre in prima fundatione contulit et firmavit et omnes predecessores nostri abbates et maxime Sifridus, Iohannes et Ludewicus abbates, quorum extat memoria apud presentes, usque ad nos perduxerunt, vobis conferre et confirmare dignum duximus, videlicet iura, sentencias, honestas consuetudines et bonas et honores, que iam dictus Karulus imperator, ut dictum est, nostre ecclesie in oppido Hersfeldensi et circa contulit et roboravit. Nos ergo auctoritate dei patris omnipotentis et gratia sanctorum patronorum nostrorum Symonis et Iude apostolorum et sancti Wigberti iura, sentencias, honestas consuetudines et bonas, que oppidum Hersfeldense usque ad tempora nostra, ut dictum est, optinuit et possedit, vobis per presentes litteras liberaliter donamus et perenniter confirmamus, excepto, quod nos de certo et iusto iure advocaticio non intromittemus, simpliciter tollendum aut removendum. Et quia gaudere vultis libertate, iuribus, sentenciis et honore nostrorum civium Hersfeldensium, volumus eciam nos, ut dignum est, ut nobis et nostris successoribus in hys et in quibus iuste tenemini, obediatis, sicut cives nostri Hersfeldenses.

Datum Hersfeldie anno domini MCCLXVI; XI Kal. Maii. Huius rei testes sunt Conradus praepositus sancti Iohannis, Wernherus praepositus sancti Petri, nostri prelati apud Hersfelt, magister Erkinbertus, Guntherus de Arnisthede, Erkinbertus advocatus de Buchennowe, Reinboldus pincerna de Lengisfelt, Conradus et Gerlacus fratres de Ufhusin, Volpertus Helbini, milites, et Heinricus Angelus, Heinricus de Hatchenbach, nostri ministeriales, Heinricus de Sula et Reinoldus frater eius, Craftho, Bertholdus monetarius, Ludewicus de Capellana et Theodoricus Friso monetarius, nostri cives Hersfeldenses, et alii plures fide digni.

31. *Heinrich, Abt von Hersfeld bekennt, dass er einen Hof in Breitenbach und eine Besitzung Gerthingers dem Kloster in Blankenheim zugeeignet habe, nachdem Ritter Theoderich von Gotha bei ihm in Arnstadt erschienen und die Belehnung mit diesen Gütern sowie weitere Termine, in denen er seine Rechtsansprüche habe geltend machen wollen, nicht besucht habe.* Datum Hersfeldie anno domini MCCLXVII; III Ydus Febr.

Hersfeld, 1267 **Febr. 11.**

Hdschr., SA. Marburg, Cell. 448 f. *Orig. Pg. mit anh. fragm. Siegel.*

---

32. *Heinrich, Priester, Konrad Münzer, Heinrich Geh..., Sifrid Pfalzgraf, und sein Sohn Albert, Günther und Hermann Ronimann, Ulrich, Sohn der Mechtild, Ekehard und Heinrich, Söhne Ekehards, Bürger zu Arnstadt, beurkunden, dass Conrad Schüler ein Haus (das der Engelbergis, welches für* 28 *Mark von deren Erben verkauft war) in Arnstadt zu Lehn erhalten habe, wofür er jährlich* 1 *Pfd. Wachs abgebe.*

1267 **October 3.**

Druck: Sagittarius, Hist. Goth p. 70; *Hesse, Arnstadts Vorzeit, S.* 41. *Orig. fehlt.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Henricus sacerdos, Cunradus Monetarius, Henricus Geh ...., Sifridus Palatinus, Albertus filius eius, Guntherus Ronmannus, Hermannus Ronmannus, Ulricus Meichtildis, Henricus et Ekehardus fratres burgenses in Arinstet. Quod temporum volubilitate labuntur universa, necesse est scripto redigi, quod certa nequit hominum memoria restaurare. Ea propter firmiter attestamur, Cunradum cognomento Scolarem nec non ipsius heredes feodaliter suscepisse a conventu sanctimonialium prope Gotha curiam unam apud nos sitam solventem annuatim talentum cere, quam ceram solvet predictus Cunradus aut ipsius heredes in purificatione beate Marie. Scimus ac protestamur predictum Cunradum comparasse eandem curiam XXVIII marcis a nepotibus bone memorie Ulrici Engilbergis ipsis publice resignantibus cum eis relicta ipsius et materna. Acta sunt hec anno gratie MCCLXVII; V Nonas Octobris.

---

33. *Der Convent des Klosters Ichtershausen beurkundet dem Abte von Hersfeld nach alter Gewohnheit eine jährliche Entschädigung für die Durchsicht der Privilegien, welche vom Vorsteher des Walpurgisklosters Hugo u. s. w. geübt sei, schuldig zu sein.*

1268 **März 5.**

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 761 c. *Orig. Pg. mit einem anh. leidl. erh. Siegel. Aufschr.:* In Uchtrichshusen VIII tal. cere[1]). *Urk. fehlt bei Rein, Thur. sacra.*

1) *Die Nachschrift von gleichz. Hand.*

Nos Conradus prepositus, Gerdrudis abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Uchterishusen presentibus litteris recognoscimus publice protestando, quod venerabili domino nostro abbati Hersfeldensi et suo conventui prout honorabiles viri dominus A., decanus ecclesie sancte Marie et Hugo quondam prepositus montis sancte Walpurgis per inspectionem privilegiorum nostre ecclesie invenerunt, ex antiqua consuetudine sex talenta cere debemus singulis annis dare, et quod ad illa sex talenta superaddidimus duo talenta, ita quod octo talenta, videlicet in festo Michahelis quatuor et in purificacione beate virginis quatuor, singulis annis dabimus domino abbati et conventui supradictis. In huius rei noticiam et memoriam sempiternam has litteras ipsis dedimus sigilli nostri conventus munimine roboratas. Anno domini MCCLXVIII; III Non. Marcii. Hanc eciam ceram dabimus eis quandocunque in terminis predictis fuerimus requisiti.

---

34. *Eilher, Ritter, Rüdiger und Albert, Söhne des Voigtes Rüdiger von Arnstadt überlassen zur Beseitigung von Streitigkeiten dem Abte Christian von Oldisleben und seinem Convente das Voigteirecht zu Gosserstedt.*

Molsdorf, 1268 **Oct. 10.**

Hdschr.: GHuSA. Weimar. Copialbuch von Oldisleben Fol. 82.
Druck: Regest bei Mencken I. 624.

Nos Eilherus miles, Rudigerus et Albertus fratres, filii Rudigeri, advocati de Arnstete, presenti litera publice protestamur et universis cupimus esse notum, quod, cum inter nos ex una et venerabilem dominum Cristianum abbatem de Oldeszleben et suum conventum ex parte altera controversia aliquamdiu mota fuisset super eo, quod nuncius noster cum officiato domini abbatis deberet in Gosserstete iudicio presidere et nomine nostro percipere medietatem emolumenti, quod in iudicio poterit provenire, tandem de consilio discretorum facta fuit inter nos amicabilis composicio in hunc modum, quod prefatus dominus abbas certam summam pecunie nobis dedit, pro qua renunciavimus simpliciter omni iuri, quod in advocacia et eius emolumento bonorum in Gosserstete nobis competere poterit, quoquomodo ita tamen, quod dominus abbas et conventus nobis duos botos tantum dare annis singulis ten[e]ntur[a]), preterea, quod recunciavimus omni iuri, quod nobis competere poterit in dimidio manso ad ecclesiam, in qua idem dominus abbas et conventus summum ius patronatus obtinent, pertinente, de quo dimidio manso similiter inter nos dissensio orta fuit. Testes huius ordinacionis sunt Ludewicus de Arnsberg et Heinricus de Rinckeleben milites, Ulricus et Gerwicus et

a) *Im Original* tenuntur.

Wertoldus fratres de Mollestorff, Heinricus de Holczhusen, Theodericus Zacharie de Mollestorff, Heinricus de Cuceleiben, Hartungus de Tupffeleben, Theodericus et Albertus dictus Angelus fratres de Mollestorff, et alii quam plures. In huius rei noticiam et memoriam sempiternam presentem literam domino abbati et conventui sepedictis tradimus sigillo Rudigeri patris nostri bone memorie roboratam. Acta sunt hec Mollestorff anno domini MCCLXVIII; in die beati Gereonis martiris.

---

35. *Günther, Abt des Walpurgisklosters zu Arnstadt, bezeugt neben Andern, dass Abt Heinrich von Hersfeld zu dem Gütertausch des Klosters Heusdorf mit Heinrich von Liebstedt bezüglich der Hufen in Grossbrembach und Sulzbach nachträglich seine Einwilligung gegeben habe.* Datum Hersfeld anno domini MCCLXIX; II Nonas Marcii.

Hersfeld, 1269 März 6.

Druck: Schmincke, Mon. Hass. pag 354. *Unvollständig in Rein's Thur. sacra II.* 164.

---

36. *Günther, Vorsteher, und Gerlingis, Priorin des Walpurgisklosters vor Arnstadt, bekennen, dass Eckehard Vastburger, Bürger in Arnstadt, mit Einwilligung seiner Brüder Wilhelm und Heinrich einen Weinberg bei der Mühle in Siegelbach aufgelassen und jener Convent diesen dem Georgenkloster daselbst käuflich überlassen habe.*

1272 Februar 16.

Druck: Thur. sacra S. 491; *Heydenreich S.* 388; *daraus in Regestenform bei Hellbach, Nachr. v. d. Lieben Frauen Kirche u. s. w. S.* 99. — *Das Orig. fehlt.*

Nos Guntherus praepositus, Gerlingis priorissa, totusque conventus sanctimonialium montis s. Walpurgis omnibus Christi fidelibus praesentem kartulam inspecturis salutem in eo, qui est omnium in se sperantium vera salus. Sicut humanae memoriae defectus scriptis gesta repraesentantibus adiuvantur, ita eorum robore calumniantium insidiae praecaventur. Hinc est, quod ad notitiam praesentium et futurorum cupimus pervenire, quod Eckehardus Vastburger, civis in Arnstete, cum Heinrici et Wilh[elmi] fratrum suorum consensu et favore vendidit vineam unam sitam prope molendinum in Sygelbach pro XXII marcis conventui et ecclesie vallis s. Georgii et eam, quia ab ecclesia nostra ipsum iure hereditario possedit, nobis liberaliter resignavit, quam vineam dicto conventui et ecclesiae

vallis b. Georgii porreximus haereditario iure perpetuo possidendam, ita tamen, quod de ipsa sex solidos denariorum Arnstedensis monetae in censu annis singulis nobis dabunt. In cuius rei testimonium praesentem literam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roboratam. Testes huius rei sunt dominus Conradus plebanus de Arnstete, dominus Ludovicus et dominus Iacobus, capellanus ecclesiae nostrae, Theodericus de Busleiben dapifer, Hermannus de Schwabehusen, scultetus domini abbatis Hersfeldensis, Theodoricus de Willerleybin et Bertholdus de Sibeleybin milites, Guntherus de Fanere, Sigfridus Palatinus et Hermannus Ronemannus, cives in Arnstete, et alii quam plures. Acta sunt haec anno domini MCCLXXII; XIV Cal. Mart.

---

37. *Günther und Günther, Gebrüder und Grafen von Kevernburg, schliessen mit Heinrich, Abt von Hersfeld, einen Vergleich wegen der Rechte zu Arnstadt.*

Arnstadt, 1273 Febr. 1 [1]).

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 704 c 2 a. *Orig. Pg. mit 6 anhängenden Siegeln, von denen nur das letzte (des Grafen Günther von Kevernburg) gut erhalten ist. Ebenda, Cell.* 704 c 2 b, *Copie d. 14. Jahrh. auf Perg., auf deren Rückseite sich die folgende Niederschrift befindet:* Der von Kevernberg briff uber Arnstete. Der entscheide briff zuschen unszern herrn von Hersfeld und den von Kevernberg, wy sÿsz halde sulden umb isliches recht in der Stat Arnstete. *Lesarten der Copie s. unten.*

Druck: Kopp, Bruchstücke zur Erläuterung d. teutschen Geschichte II. 107 *fehlerhaft, dort wie in Hesse's Vorzeit u. in Michelsen, Rechtsdenkmale aus Thüringen S.* 22 *hinreichend erläutert.*

Nos Guntherus [a]) et Guntherus [b]) fratres in Keverinberg, comites notum esse cupimus huius littere auditoribus et inspectoribus, Christi fidelibus universis, quod controversia, que vertebatur inter venerabilem dominum nostrum Heinricum [c]) abbatem Hersveldensem [d]) ex parte una et nos ex altera super possessionibus, iuribus et rebus aliis in oppido Arnistede [e]) intra et extra in villis videlicet, ubi iam dictus dominus noster abbas et sui antecessores dominum proprietatis habent et hactenus habuerunt et nos ius advocacie [f]) habemus

---

1) *Trotzdem, dass Kalendas,* nicht *Kalendis in der Urkunde steht, ist die Zahl* III. *doch zur Jahrzahl zu ziehen, nicht zum Datum des Monats. Derartige Beispiele liegen in den Datirungen massenhaft vor. Auch Kopp, Hesse und Michelsen schliessen sich der Ansicht an, dass die Urkunde zum Jahr* 1273 *gehöre. Die spätere dem* 14. *Jahrh. entstammende Abschrift, deren wir oben gedachten, bringt das Datum ebenfalls in den Zahlzeichen* MCCLXXIII.

a) G. b) G. c) H. d) Herszveldensem. e) Arnisthede. f) advocacive.

mediantibus patruo nostro comite Gunthero de Swarzburg seniore multisque[a]) aliis viris nobilibus et discretis, sub forma subscripta inter ipsum dominum nostrum abbatem Hersveldensem et nos amicabiliter est sopita, ita videlicet, quod omnis census, mansi, vinee, aree, molendina, curie, et ius quod in wlgo „Marketrecht"[b]) appellatur, cum omnibus rebus aliis, que libere dinoscitur[c]) hactenus possedisse, apud ipsum remaneant, sicut hucusque notorie remanserunt. Nos eciam omnia iura nostra et servicia, que habuimus in iure advocacie nostre et in omnibus terminis pertinentibus ad eandem retinebimus pleno iure, preterea idem dominus noster abbas ad perpetuam pacem et concordiam inter ipsum et nos plenius firmandam et, ut paratiores inveniamur, sibi et suo monasterio in consiliis et auxiliis fidelibus castrum in Arnstede[d]) pro se et suis successoribus nobis iure contulit feudali perpetuo possidendum. In cuius restaurum de[e]) domo, ubi allec[f]) inferius et lineus pannus superius venditur, et bancorum panis, qui extra domum nostram ponendi sunt, proventuum medietas sibi et suo monasterio percipienda a nobis est perpetualiter assignata. Nos eciam nullum forense[g]) mercatum habebimus in eadem domo, quod ius domini abbatis et sui monasterii diminuat, sed alias eam ad utilitatem nostram locabimus secundum quod nobis potuerit expedire. Item si contra pacis violatores processum fieri contingat, quod wlgariter[h]) volga dicitur, que sit notoria, cives de Arnstede[i]) de quatuor marcis prestabunt subsidium ad eandem vel aliud equipollens, et datam pecuniam vel suam valenciam, si procedi non contingat, officiales nostri equaliter parcientur. Insuper omnes monetas villarum nostrarum, ut promisimus, deponemus ad incrementum monete in Arnstede[k]) preter monetam in Ilmina[l]), que sub iure nostro sicut hactenus permanebit. De collacionibus quoque ecclesiarum suarum parochialium et capellarum et prepositure montis sancte Walpurgis cum suis ecclesiis et capellis et feudorum suorum secularium et de iure ministerialium hominumque suorum, qui sibi specialiter attinent, nichil[m]) nobis iuris penitus usurpamus preter[n]) solummodo servicia communia ipsi domino nostro abbati et nobis equaliter parcienda. In pactum eciam publicum est deductum, si contingat, quod absit, inter ipsum et nos et suos homines ex una parte et nostros ex altera aliquam discordiam suboriri, a nulla parte ipsius vel nostra ledi debeant aut turbari, qui conprehenduntur in terminis oppidi Arnstede[o]) vel in terminis extra oppidum sitis ad idem pertinentibus in rebus aliquatinus vel personis. Adiectum est eciam, quod peticiones, exactiones, pene pecuniarie, omnes eventus pecuniarum seu rerum aliarum, que ex quocunque iudicio sive villicacionis, sive advocacie[p]), vel quocunque casu alio evenerint, tam a Christianis,

---

a) que *fehlt.* b) marketrech. c) hactenus dinoscitur. d) Arnisthede. e) in. f) alec. g) forfense *sic!* h) wlgabiter. i) Arnisthede. k) Arnisthede. l) Ilmena. m) nichil iuris nobis. n) propter. o) Arnisthede. p) advocacive.

quam a Iudeis, advenis, transeuntibus sive manentibus intra et extra oppidum inter sepedictum dominum nostrum abbatem et nos equali dividi debeant porcione. Item de officiis villicacionis et advocacie[a]) taliter est tractatum, quod unam personam in hiis, si placuerit, statuamus, que equaliter serviat utrobique. Sin autem quelibet parcium ponet suum, consensu partis alterius accedente, item si unicus institutus[b]) fuerit, sive duo, omnes utilitates provenientes quocunque casu partibus equaliter ministrabunt, quod se facturos iuramento confirmabunt prestito manuali, quod si repertum fuerit, quod hii partibus fraudem fecerint in premissis, debita pena promerita[c]) puniantur. Officia insuper thelonei[d]) et monetae, quorum medietatem nobis similiter accipiendam feudaliter assignavit, una cum ipso domino nostro abbate ad communem utilitatem locabimus, sicut decet. Concordavimus insuper in eo, quod nec dominus noster abbas neque nos aliquid de possessionibus, que simul possidemus, secundum formam prenotatam, nec vendemus nec obligabimus nec commutabimus aliquo genere alienacionis quocunque nomine censeatur, quod in partis alterius vergat preiudicium vel gravamen. Si autem contingat aliquod istorum fieri, primum ad annum et diem alter alteri exhibebit; adiunctum insuper est propter bonum pacis, si alter nostrum in supradictis alterum leserit[e]) vel lesisse dicatur, et super hiis convictus fuerit per viros fidedignos, ipse culpatus per restitucionem ad integrum satisfaciet vel se iuramento prestito expurgabit. Condictum est eciam[f]) inter cetera, siquidem ad honorem omnium degencium in oppido Arnstede[g]), quod nullus de familia domini nostri abbatis vel ex parte sua, vel ex parte nostra seu familie nostre nec quisquam alius illos in domibus ipsorum sive curiis aut in aliis mansionibus suis in rebus vel personis ledat aut ignominiose pertractet[h]) verbis vel factis, nisi in proprium preiudicium et gravamen. In eo similiter concordavimus, si aliquis ex propriis hominibus domini nostri[i]) abbatis, seu nostris in Arnstede[k]) se receperit tanquam civis, et ibidem per annum et diem mansionem fecerit, dominis suis non contradicentibus, civili iure postmodum gaudeat, quamdiu ibi voluerit permanere. Promissum est preterea, quod sepedictus dominus noster abbas aut aliquis suorum successorum infra oppidum Arnstede[l]) nullum castrense edificium erigant vel erigere attemptabunt, quod contra nostram fuerit voluntatem. Protestamur insuper, quod fide data et iuramento prestito corporali manibus sanctuario inpositis promisimus firmiter et constanter, predicta omnia pro nobis et nostris successoribus inviolabiliter observare. Huius rei testes sunt reverendus pater dominus Wernherus archiepiscopus Moguntinus et Fuldensis ecclesie procurator, illustris princeps dominus Albertus, Turingie[m]) lantgravius et hii nobiles: comes Hermannus de Orlamunden[n]), pa-

a) aduocaciue. b) constitutus. c) pro merito. d) theolonei. e) peserit. f) *fehlt.* g) Arnisthede. h) perturbat. i) *fehlt.* k) Arnisthede. l) Arnisthede. m) Ailbertus Thuringie. n) Orlemundin.

truus noster, Guntherus de Swarzburch[a]), comes senior, avunculus noster, comes Fridericus de Bichelingen[b]) senior, comes Heinricus de Honstein[c]), comes Albertus[d]) de Rabenswald[e]), patruus noster, comes Albertus[f]) de Glichenstein[g], comes Albertus[h]) de Glichen, comes Ottho[i]) de Luterberg. Insuper hii milites: Heinricus et Kunemundus de Malesleiben[k]) fratres. Heinricus dictus Wendephaffe, Theodericus de Wilrisleibin[l]), Ottho de Arnstede[m]), Rudegerus de Vokindorf[n]), Theodericus et Guntherus fratres de Bozeleibin[o]), Ottho[p]) de Giseleibin et alii quam plures tam clerici quam laici fidedigni. Et ne in posterum super processu huiusmodi possit dubium aliquod suboriri, literam presentem sigillis dominorum et nobilium predictorum et nostro sigillo procuravimus sigillari. Acta sunt hec[q]) in Arnstede[r]) publice anno incarnacionis dominice millesimo[s]) ducentesimo septuagesimo tertio; Kalendas Februarii.

---

38. *Klagepunkte des Abtes Heinrich von Hersfeld über Graf Günther von Kevernburg wegen Vertragsbruch.*

Nach 1273.

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 704 c 2 b. *Auf der Rückseite des Vertrages in Copie auf Perg. von* 1273. *Aufschrift des* 15. *Jahrh.:* Wie sich die graven von Keverberg gegen eim hern von Hersfelde verschrieben. Item wie die von Keverberg daruber beschwert haben. *Abschrift: FA. Rudolst. Msc.* 5.

Druck: Michelsen, Rechtsdenkm. S. 10.

Der herre apt Heinrich von Hersfelde clagit uber den eldern greven Gunthern von Keverinberg, daz der selbe greve die sune, die her deme hern von Hersfelde swur unde in truwe globete mit der hant unde mit sinen offen briven, unn bi allen sinen Hersfeldeschin lehen, bi des babestes banne unn bi dem banne des erzebishoves von Menze unn bi des riches achte globet hebt, ewicliche zuhaldene, gebrochen hat an allen den sachen, die hinach geschriben stahn.

Der selbe greve hat gnumen vunfzig marg silbers, die her deme herren von Hersfelde globt unn bewisot hatte an burgern von Arnstete. Darane hat die selbe greve sinen eyt unn sin gelubede unn sine brive gebrochen.

Uf die selben vunfzig marc is schaden vil gewachsen.

Der selbe greve nimit deme herren von Hersfelde zwo mullen bi Arnstete unn heldet die mit unrechter gewald wider sime eide unn wider sime gelubede unn wider sinen briven.

Der selbe greve Gunther nimet deme herren von Hersfelde sin

---

a) Suarzburg. b) Bichellingen. c) Hohensteyn. d) Ailbertus. e) Rabenswalt. f) Ailbertus. g) Glichensteyn. h) Ailbertus. i) Otho de Lutrenberg. k) Milcleybin. l) Winrichesleybin. m) Otho de Arnisthede. n) Vokendorf. o) Buzeleybin. p) Otho de Giseleybin. q) hec *fehlt.* r) Arnisthede. s) MCCLXXIII. Kal. Febr.

recht, sine bûze, sin gevelle an deme gerichte zu Arnstete unn uffemelande.

Ouch nimet her ume sin recht an sinen cremern unn an sinen juden zu Arnstete wider sime eyde unn wider sime gelubde.

Der selbe greve hat beschaczot Gunthern von Kirspeleiben unn Gunthern von Husen uffe sechse unn drizig phunt unn het sie vortriben von Arnstete unn hat in ire hove unn ir gut gnumen mit unrechter gewald.

Her beschatzot ouch die gemeinde unn die juden zu Arnstete mit alzugrozer notbehte. Damite bricht her sinen eyd unn sin gelubede.

So hat her ouch die lantluite also sere ubernumen, daz die dorphir wuste ligen zu Rinsfeld, Eychenveld, Quitendorph [1]), Toztorph, Plawe unn Espenveld. Da vone sin deme herrn von Hersfelde unn sineme goteshus ir luite, ir gut, ir cinse unn ir recht vorgangen. Darane hat ouch derselbe greve sinen eyd unn sin hantgelubede unn sine brive gebrochen.

Der selbe greve nimit ouch deme hern von Hersfelde sin marcrecht zu Arnstete, damit bricht her ouch sinen eyd unn sin hantgelubede unn sine brive.

Swanne derselbe greve einen vogit setzit zu Arnstete, so sol der voit sweren deme hern von Hersfelde sin rech zuhaldene unn zu vorderne, des eydes gestatet ume der greve nichtt. Damite hat her ouch gebrochen sinen eyd unn sin hantgelubede unn sine brive, da des hohen vursten lantgreven Albrechtes von Duringen unn der edeln hern greven Hermannes un greven Otten von Orlamunde, greven Gunthers von Swarzburg, greve Albrecht von Rabenswald unn sin selbes greven Gunthers von Kevernberg insigil anehangen zu eime ewegen urkunde.

---

39. *Conrad von Siebeleben und* Gunther Vrowin, *sein Sohn, Bürger in Arnstadt nehmen unter gewissen näher angegebenen Bedingungen vom Kloster Ichtershausen auf* 6 *Jahre die vor Arnstadt gelegene Mühle in Pacht.* Acta anno dom. MCCLXXVII; in feria tercia ante diem sancte Martini.

1277 **Nov. 9.**

Hdschr.: HuSA. Gotha, Ichtersh. Copialb. No. 16.

Bemerk.: Die bei Rein, Thur. sacra I. 91 *gedruckte Urkunde deutet darauf hin, dass die sub* 80 *gegebene unvollkommene Regeste wohl dieselbe Urkunde wiedergeben soll.*

---

1) *Quittendorf, früh untergegangen, lag an der Südwestseite des Dorfes Kleinbreitenbach auf dem Struppelberge. S. Apfelstedt, Heimathskunde. II.* 127. *Wegen der Wüstung Eichfeld s. ebenda S.* 118.

40. *Günther, Graf von Kevernburg, giebt dem Heinrich von Mihla 5 Mark von der Münze und dem Zoll zu Arnstadt.*

1280 **April 6.**

Hdschr.: HuSA. Gotha, Orig. Perg., QQ. I c Sct. II J No. 3; das angeh. Siegel fehlt.

Nos Guntherus, comes iunior in Kevirnberg, tenore presencium litterarum recognoscimus, quod domino Heinrico de Mila demonstravimus quinque marcas de moneta et theloneo nostro in Arnstete, quousque sibi assignabimus mansos solventes quinque marcas argenti, quos idem dominus Heinricus a nobis iure castrensi hactenus retinebit. Huius rei testes sunt dominus Albertus, filius domini Rudegeri advocati, dominus Otto de Wechmare, filius domini Ludevici, dominus Albertus et dominus Kunemundus, fratres de Stuternheim, dominus Otto de Curia, et dominus Fridericus de Wie, et alii quam plures. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram dedimus super eo sigillo nostro firmiter roborato. Actum anno domini MCCLXXX; in die sabbatho, vigilia ante dominicam iudica me deus.

---

41. *Graf Günther und Heinrich von Schwarzburg bescheinigen den Vertrag, dass Graf Günther von Kevernburg den Abt Heinrich von Hersfeld in den Rechten in und um Arnstadt ungestört lassen will.*

1282 **April 16.**

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 704 d 3. *Orig. Perg. mit zwei anhäng. stark besch. Siegeln. Aufschr.:* Arnstete. Compositio inter comitem de Keverberg et abbatem ratione Arnstadt. Arnstadt A. 7. 1282.

Druck: Wenck, Hess. Landesgesch. III. Urk.-Buch S. 149.

Nos Guntherus et Henricus fratres comites in Swarzburch, recognoscimus litteris presentibus nostris sigillis signatis publice protestantes, quod litis controversia inter venerabilem dominum nostrum Henricum abbatem Hersveldensem et nobilem virum Guntherum de Keverenberc, comitem iuniorem exorta omnino taliter est sopita, quod idem comes se firmiter obligavit promittens nichilominus data fide, quod ipse prefatum dominum nostrum abbatem et eius ecclesiam in omni suo iure, quod in Arnstete et extra in bonis suis, hominibus et Judeis infra terminos ad ipsam advocaciam spectantibus habere dinoscitur, deinceps non impediet nec turbabit, set eo uti permittet pacifice et gaudere iuxta formam composicionis inter ipsos habitam aliquando sicut in litteris hincinde super huiusmodi composicionis ordinacione traditis plenius continetur, quam eciam compositionis formam prefatus comes sub dicto obligacionis modo promisit iterum inviolabiliter observare. Datum anno domini MCCLXXXII; feria quinta post dominicam misericordias domini.

---

42. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, beurkunden einen Vertrag, nach welchem Graf Günther von Kevernburg den Abt Heinrich von Hersfeld in seinen Rechten in und um Arnstadt nicht stören will.*

Arnstadt, 1282 **April 16.**

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 704 d. 4. *Orig. Perg. mit angeh. leidlich erhalt. Siegel des Ausstellers.*

Druck: Wenck, Hessische Landesgesch. III. Urk.-B. S. 149.

Nos Guntherus, dei gracia comes in Kevernberc senior, recognoscimus presentibus litteris nostro sigillo signatis publice protestantes, quod litis controversia inter dominum nostrum venerabilem Heinricum, Hersfeldensis ecclesie abbatem et fratrem nostrum dilectum Guntherum de Kevernberc, comitem iuniorem exorta omnino taliter est sopita, quod idem frater noster comes in Kevernberc iunior se firmiter obligavit promittens nichilominus data fide, quod ipse prefatum dominum nostrum abbatem et eius ecclesiam in omni suo iure, quod in Arnestide et extra in bonis suis, hominibus suis et Iudeis infra terminos ad ipsam advocatiam spectantibus habere dinoscitur, deinceps non inpediet nec turbabit, sed eo uti permittet pacifice et gaudere iuxta formam compositionis inter ipsos habitam aliquando, sicut in literis hinc inde super huiusmodi compositionis ordinacione traditis plenius continetur, quam eciam compositionis formam sepe dictus frater noster comes Guntherus de Kevernberc iunior sub dicto obligationis modo promisit iterum inviolabiliter observare. Astiterunt autem testes, cum hec fierent, dominus Heinricus Maior, prepositure Hersfeldensis, dominus Everhardus, prepositus sancti Petri prope Hersfeldiam; item milites: Conradus dictus Swinrude, Heinricus de Malsleiben, Heinricus dictus Wendephaffe, Otto de Wechmare, Otto de Arnistide, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in Arnestide anno domini MCCLXXXII; XVI Kalendas Mai.

---

43. *Eilher und Albert, Söhne des verstorbenen Voigtes Rüdiger von Arnstadt geben dem Abte des Klosters Oldisleben und seinem Convente das Voigteirecht über Güter in Gosserstedt.*

1282 **Juni 20.**

Hdschr.: GHuSA. Weimar. Copialb. von Oldisleben Fol. 82 b.

Druck: Regest bei Mencken I. 626.

In nomine domini amen. Nos Eilherus et Albertus, filii quondam Rudigeri dicti advocati de Arnstete, recognoscimus et presentibus protestamur, quod nos venerabili domino Christano, abbati monasterii in Oldeszlebenn et suo conventui promisimus data fide advocaciam bonorum in Gosserstete ad idem monasterium pertinencium resignare, infeodare et de ipsa facere quitquid idem dominus

abbas vel successores sui pecierint, quantumque fuerimus requisiti promittentes nichilominus pro filiis et heredibus bone memorie fratris nostri, quod idem ratum habebunt, quitquid per nos super premissis actum fuerit sive gestum. In cuius rei certitudinem pleniorem presentes literas dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Testes sunt: Ludowicus de Arnesberg, Fridericus Crazh, Gerwicus et Bertoldus de Molstorff, milites, Cristanus de Heldrungenn, Heinricus de Talheim, Heinricus de Iecha, laici et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCLXXXII; XII Kalendas Iulii.

---

44. *Günther, Graf von Kevernburg und die Stadt Arnstadt schliessen mit der Stadt Erfurt einen Vergleich, dass kein dasiger Bürger wegen einer fremden Schuld in Arnstadt oder in andern Gebieten der Stadt aufgehalten werden solle.*

1283 **Jan. 6.**

Hdschr.: SA. Magdeburg, Abth. Erfurt A XVII. 7, *Orig. Perg. mit* 2 *anh. verletzten Siegeln.*

Druck: Auszug in Erhards hist. topogr. Schilderung der Stadt Arnstadt — in dessen Ueberlieferungen zur vaterl. Gesch. alter u. neuer Zeit. 1. *Hft. S.* 92.

Nos Guntherus, comes iunior in Keverenberg, et universi consules videlicet Guntherus de Sybeleibin, Henricus de Walisleibin, Conradus de Sibeleibin, Henricus Schade, Ulricus Schilebot, Conradus de Gota, Conradus Ulrici, Henricus Ronemannus, Conradus Saxo, Gotfridus Menteler, Conradus Koufmannus et Henricus Ovener et universi cives Arnstetenses, recognoscimus presentibus litteris publice protestantes, quod inter nos et nostros homines ex una, et consules ac universos cives Erfordenses ex parte altera, talis ordinacio intercessit, quod ipsi cives Erfordenses pro altero debitore vel alterius debitis non debent apud nos in Arnstete vel in nostris terminis inpignorari vel a nostris civibus et hominibus detineri infra quinquennium nunc futurum, nisi nostri cives et homines ab ipsis non possint exigere iusticie conplementum. Sed reus, si presens fuerit, debet pro suis debitis in persona propria occupari et pignora sustinere. Si vero aliquis nostrorum civium et hominum assereret, quod iudices Erfordenses et consules sibi de suis querimoniis iusticiam fatere denegarent et super eo aliquem in rebus seu persona occuparet, ille ab huiusmodi occupacione dimittetur simpliciter absolutus, si ipsi cives Erfordenses nobis suis litteris scripserint, quod super eo nostris civibus sive hominibus exibitum fuerit iusticie conplementum et ipsis adhuc parati sint procurare iusticie plenitudinem exiberi. Ne autem super facto huiusmodi dubium aliquod generetur seu questio nocitura vel per exortam oblivionis caliginem evanescat, dedimus eis presentem litteram conscriptam nostro et civitatis Arnstetensis sigillis firmiter roboratam in certitudinem super eo. Actum anno do-

mini MCCLXXXIII; in epyphania. Huius rei testes sunt Otto de Arnstete, Ulricus de Kobenstete, Henricus de Mila, nostri milites, Bertoldus de Mollestorf, noster marscalcus, et quam plures alii fide digni.

---

45. *Günther d. J., Graf von Kevernburg, giebt seine Einwilligung, dass seine Mutter Mechtildis dem Kloster Georgenthal einen Hof zu Arnstadt schenkt.*

1285 **Mai 8.**

Hdschr.: HuSA. Gotha. Schwarzes Copialb. des Klosters Georgenthal Fol. 27 *und ebendas. im rothen Copialb. Fol.* 77.

Druck: Hesse, Arnstadts Vorzeit S. 146 *Anm.* 14 *hat fälschl.* 9. *Mai. Im Ausz. bei Ayrmann, Syll. S.* 200.

Nos Guntherus, comes iunior de Kevernberg, recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod ad peticionem dilecte matris nostre admittimus benivole et favemus, ut curiam suam propriam sitam in Arnstete, pro testamento anime sue ad claustrum, quod vallis beati Georgii dicitur, tribuat ab ipsa iugiter possidendam, volentes eciam per hoc eterne repromissionis meritum obtinere, et ut huiusmodi donacio firma et rata permaneat, presentem literam dedimus nostro sigillo firmiter communitam. Actum anno dom. MCCLXXXV; III feria ante pentecostes.

---

46. *Mechtilde, Gräfin von Kevernburg, eignet ihren Hof zu Arnstadt dem Kloster zu Georgenthal mit Consens ihrer Söhne Günther d. A. und Günther d. J. zu und bestimmt das Kloster zu ihrer Begräbnissstätte.*

1285 **Juli 6.**

Hdschr.: HuSA. Gotha. Schwarzes Copialb. des Klosters Georgenthal Fol. 27; *im rothen Fol.* 76.

Druck: Theilweis in Hesse's Arnstadts Vorzeit S. 146 *Anm.* 14.

Ne ea que aguntur in tempore cum lapsu temporis dilabuntur, necesse est et utile, ut scriptorum adminiculis ad posterorum noticiam adducantur. Hinc est, quod ego Mechthildis, comitissa de Kevernberg, de consensu filiorum meorum G[untheri] et G[untheri], comitum, maturo prehabito consilio pro salute anime mee contuli ecclesie et conventui vallis sancti Georgii curiam meam sitam in Arnstete, ut ipsam sine impedimento et contradictione cuiuslibet titulo proprietatis perpetuo debeant possidere, eligens preterea in predicto cenobio locum mee sepulture, ut cum beatis corporibus ibidem locatis diem iudicii possim securius expectare. Siquis autem hoc meum vo-

tum tam sollemniter celebratum corpus meum in loco alio tumulando violare presumpserit, noverit se predam et spolium turpissimum perpetrasse, et ecclesiam vallis sancti Georgii contra iura omnia ambitiose et turpiter invasisse. In cuius rei robur et memoriam ampliorem hanc literam conscribi et sigillo mei munimine decrevi firmiter roborari. Anno domini MCCLXXXV; in octavis beatorum apostolorum Petri et Pauli.

---

47. *Günther, Graf von Kevernburg d. A., beurkundet gerichtlich den Verkauf einer halben Hufe zu Elxleben von Seiten zweier Bauern daselbst an den Scholaster Berthold von Eisenach zu Arnstadt und deren Ueberweisung an das Marienstift zu Erfurt.*

1286 **Juli 9/27.**

Hdschr.: Dom-A. Erfurt, Orig. Perg. No. 141 *mit anh. gut erh. Siegel.*

Nos Guntherus, comes senior de Kevernberc, tenore presencium litterarum recognoscimus et publice protestamur, quod Henricus dictus de Libergin et Henricus dictus Grosbole rustici de Elxleybyn egestate conpulsi de consensu uxorum suarum, filiorum et filiarum eorundem ac heredum universorum vendiderunt iuste et racionabiliter Bertoldo dicto de Isnacho, rectori scolarium de Arnstete, dimidium mansum situm circa villam eandem pro decem talentis denariorum plenarie solutis proprietatis titulo possidendum et coram Hermanno dicto de Weringesleybyn, nostro scultheto, in nostro plebiscito generali sub tilia iam dicte ville resignarunt ipsum dimidium mansum cum solempnitate debita et consueta renunciantes expresse omni iuri, quod habuerant in eodem, atque warandiam et certitudinem inviolabilem promiserunt. Insuper prefatus B[ertoldus] transtulit supradictum dimidium mansum in ecclesiam sancte Marie Erfordensis nostro consensu similiter accedente. Huius rei testes sunt dominus Kyrstanus capellanus, dominus Hartungus, rector parochie in Elxleybin, Henricus de Gummirstete, Fridericus de Angilrode, Bertoldus de Holbach, Theodericus dictus Serws, Hermannus de Kyrcheym, Guntherus dictus Rizchir, Henricus dictus Corea, Bertoldus dictus Sterkere et alii plures fidedigni. Ne autem super huiusmodi contractu rite celebrato et donacione cuiquam in posterum dubium vel questio nocitura valeat suboriri, presentem literam dedimus in testimonium super eo nostro sigillo fideliter consignatam. Actum anno domini MCCLXXXVI; VII Ydus Iulii. Datum autem annis prenotatis VI Kalendas Augusti.

---

48. *Heinrich, Abt von Hersfeld ernennt den Ritter Heinrich von Mellingen zum Burgvoigt in Waldenfels und verspricht ihm für*

die dem Stifte, besonders durch Oeffnung dieses Schlosses gegen die Feinde zu leistenden Dienste jährlich 5 *Mark Silbers aus seiner Münze zu Arnstadt.* Datum die VIII Kal. Septembris MCCLXXXVI.

1286 **Aug. 25.**

Druck: Im Auszug bei Schlegel, De nummis abb. Hersf. p. 12; *Hesse, Arnstadts Vorzeit S.* 20, *wo S.* 63 *Anm.* 85 *ein Citat Olear. hist. Arnst. p.* 233 *ein irriges ist.*

---

49. *Günther, Vorsteher, und Jutta, Priorin des Walpurgisklosters, beurkunden, dass sie die Mühle in Rudolfsleben von der Kirche in Ichtershausen für* 12 *Talente Denare auf* 4 *Jahre von Jacobi an wiederkäuflich erworben haben.* Datum anno dom. MCCLXXXIX in vigilia Iacobi apostoli.

1289 **Juli 24.**

Hdschr.: HuSA. Gotha, Orig. Perg., Ichtersh. Urk. No. 25 *mit anh. Siegel.*

Druck: Bei Rein, Thuring. sacra I. 94 *sehr unvollständig abgedruckt.*

---

50. *König Rudolf bestätigt ein Abkommen zwischen dem Abt Heinrich von Hersfeld und dem Grafen Günther von Kevernburg zur Verhütung künftiger Beeinträchtigungen.*

Erfurt, 1290 **Jan. 25.**

Hdschr.: SA. Marburg, Orig. Perg. Cell, 696 [a]. *Das angeh. gewes. Siegel fehlt samt Strippe.*

Aufschr.: Composicio inter abbatem Hersfeldensem et comitem de Kefyrnberg coram rege. 1290.

Abschr.: FA. Rudolstadt Msc. 5.

Druck: Erläutert u. in Uebersetzung in Hesse, Arnstadts Vorzeit S. 31 *ff.*

Nos Rudolfus, dei gracia Romanorum rex semper Augustus. Ad universorum sacri imperii Romani fidelium noticiam tenore presencium cupimus pervenire, quod inter venerabilem Heinricum abbatem Hersveldensem, principem nostrum dilectum et suum conventum, ex parte una, et inter nobilem virum Guntherum comitem de Keverenberch, fidelem nostrum dilectum, ex parte altera, in nostra presencia, talis composicio intervenit, quod ipse comes eidem abbati et sue ecclesie dabit ducentas marcas argenti infra quatuor annos, de festo beati Martini venturo nunc proxime ad unius anni spacium, inchoantes, accipiendas de censu petitorio, quem habet idem comes a civibus in Arnestede, qui cives huiusmodi pecuniam sic persolvent, quod quinquaginta marcas in dicto festo beati Martini, quolibet anno dabunt. Ad cavendum autem dampnis et iniuriis per ipsum comitem

et suos heredes dicto abbati et sue ecclesie inferendis idem comes castrum suum Swarzenwalt cum nemore et villa Grevenrot cum omni iure, quod ad ipsum castrum dinoscitur pertinere, predicto abbati et sue ecclesie in pignore assignavit, committendo ipsum castrum Cůnemundo de Stuternheim, et Hermanno de Wechmar, militibus, reservandum, quod si dictus comes aliquas iniurias seu dampna ipsi abbati vel sue ecclesie inferat violenter, dicti milites, vel alii duo, si isti defecerint, ad hoc instituti de suis castrensibus, ex ipsius abbatis et sue ecclesie consensu, prefatům castrum restituent abbati et ecclesie supradicte, si dictus comes de huiusmodi dampnis et iniuriis non satisfecerit, infra dimidium annum ammonitus, ac eciam requisitus. Si vero in hac satisfactione negligens fuerit et remissus, castrum in Arnestede ipse comes vel eius heredes infra unum annum funditus destruent et evellent, extunc dictum castrum Swarzenwalt restituetur comiti supradicto. Si autem dictum castrum in Arnestede destructum non fuerit, ut est dictum, castrum Swarzenwalt cum suis pertinenciis supradictis ad perpetuam proprietatem et possessionem sine omni contradictione Hersveldensi ecclesie libere convertetur. Est eciam adiectum, quod dictus abbas predictum comitem non debeat diffidare, nisi propter pacem generalem compellatur; si secus ipsum diffidaret, et dictus comes se defenderet, in hoc non est excedens, nos eciam dicte ecclesie providere auctoritate regia cupientes, omnes condiciones cum penis adiectis quibuscumque, que inter dictum abbatem et suam ecclesiam et comitem sepedictum in litteris confectis plenius continentur, ad peticionem parcium dignum duximus confirmandas. Huius autem rei testes sunt, Fridericus burgravius de Nůrenberch, Eberhardus comes de Catzenellenboge, Ludewicus comes de Ötingen, Guntherus comes de Swarzburch, Gerlacus de Bruberg et quam plures alii fidedigni. Datum Erfordie VIII Kalendas Februarii, indictione tercia, anno domini MCC nonagesimo, regni vero nostri anno septimo decimo.

---

51. *Günther, Vorsteher des Walpurgisklosters und der Pfarrer Conrad in Arnstadt, bezeugen neben Andern, dass der Convent in Ichtershausen eine Hufe in Elxleben, die Theoderich gen. Kneicht aufgelassen, den Nonnen in Stadtilm für 9 Mark verkauft habe.* Datum VI Kal. Mai MCCXCI.

1291 April 26.

Druck: Rein, Thur. sacra I. 95 mangelhaft. Das Original ist nicht mehr aufzufinden.

---

52. *Günther, Graf von Kevernburg überlässt dem Abte des Klosters zu Paulinzelle unter gewissen Bedingungen zwei Mark jährlichen Zinses von den Brodbänken in Arnstadt.*

Arnstadt, 1293 Januar 5.

Hdschr.: A. Sondersh. 341. *Orig. Perg. mit ziemlich gut erh. anh. Siegel. Copiale Sondershus. Tom.* 1. *Fol.* 86 b.

Nos Guntherus, dei gratia comes in Kevernberc senior, recognoscimus litteras per presentes, quod domino abbati celle sancte Pauline totique conventui eiusdem celle resignavimus in domo panis in Arnstete duas marcas argenti annalium scilicet in festo Walpurgis unam in festo Michahelis reliquam, si autem Fridericus de Wiczeleibin miles duas marcas annalium in Ilmene eis assignaverit, tunc nostras duas marcas reservabimus vel quindecim marcas dederimus eisdem tunc totum cedit; si vero argentum non dabimus, nec Fridericus de Wiczeleibin duas marcas in Ilmene non assignaverit, extunc dominus abbas et eius conventus illas duas marcas in domo panis in Arnstete perpetualiter titulo proprietatis possidebunt. Huius rei testes sunt Lutolphus de Arnstete, Otto de Wechmar iunior et I. Coppo milites, et alii quam plures. Datum Arnstete anno domini MCCLXXXXIII; in vigilia epiphanie domini Iesu Christi.

---

53. Ludolf von Arnstete, *Ritter,* Heinrich von Arnstete, *Bürger, und Graf Günther von Kevernberg bezeugen, dass letzterer der Kirche in Ichtershausen einen Garten* Erle *mit Zubehör unter der Bedingung zugeeignet habe, dass der Garten* Erle 15 *Arnstädter oder Erfurter Denare abgiebt.* Datum anno domini MCCXCIII; VII Idus Iunii.

1293 Juni 7.

Hdschr.: HuSA. Gotha, Ichtershäus. Copialb. No. 20.
Druck: Ayrmann, Sylloge S. 201 *und Rein, Thur. sacra I.* 97.

---

54. *Günther, Probst, Osanna, Priorin, und Convent des Walpurgisklosters verkaufen* 1 *Hufe,* 1 *Acker und* 1 *Hof zu Grossfahner dem Stifte St. Mariae in Erfurt für* 27 *Pfd. Erfurter Denare.*

1294 Juli 23.

Hdschr.: DomA. Erfurt. Orig. Perg. No. 181 *mit zwei gut erh. anh. Siegeln.*
Aufschr.: Scripta est super bonis in Vanre.

Nos Guntherus, prepositus et Osanna, priorissa totusque conventus sanctimonialium de monte sancte Walpurgis recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod unum mansum situm in cam-

pis ville maioris Vanre, tria maldra preter unum modium solventem annuatim, quem Conradus dictus Banso excolit, iure heriditario et unum agrum ibidem, quem Cristanus Tuthonis excolit, solventem sex denarios cum curia, quam dominus dictus Conradus Banso inhabitat, quos titulo proprietatis tenuimus hactenus pleno iure, vendidimus legitima vendicione cum omnibus iuribus eorum et pertinenciis honorabilibus viris decano et capitulo ecclesie sancte Marie Erfordensis transferentes in ipsam ecclesiam et personas ipsius omne ius et dominium, quod nobis in predictis bonis seu possessionibus conpetebat, receptis proinde viginti septem libris denariorum Erfordensium, quas ab ipsis emptoribus fatemur nobis esse datas et integre persolutas; promittimus eciam predictos, decanum et capitulum, de supradictis bonis et omni iure ac liberalitate eorundem perpetuo warandare, ipsos et ab impeticione quorumlibet reddere liberos et indempnes, ad que omnia firmiter observanda nos tenore presencium eisdem dominis obligamus. Testes huius rei sunt dominus Cunradus de Hallis, magister Conradus de Rosla, dominus Rudolfus, Hugonis, canonicus ecclesie sancte Marie Erfordensis, Hermannus et Hermannus, milites camerarii de Vanre, Heinricus scultetus de monte sancte Walpurgis, Ekkehardus de Tennestete, Guntherus de Tullestete, et alii quam plures ad hoc vocati pariter et rogati. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto; decimo Kalendas Augusti presentibus testibus suprascriptis. In cuius rei certitudinem et fidem ampliorem presentem literam sigillorum nostrorum munimine videlicet Guntheri, prepositi et conventus predicti duximus roborandam.

---

55. *Das Jungfrauenkloster auf Walpurgisberg bekennt, dass den Aebten zu Hersfeld von Alters her das Besetzungsrecht der obersten Klosterstelle zugestanden habe.*

Walpurgisberg, 1296 Juli 31 [1]).

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 704 d 5 b, *Orig. Perg. mit anh. verletzten Conventsiegel. — Dieselbe Urk., deren Abweichung wir in d. Anm. geben, sub* 704 d 5 a *mit* 2 *leidl. erh. anh. Siegeln, der Priorin u. des Convents.*

Aufschr.: Dit ist eyn briff obir dy probistige czu Arnstete. — Reversus monialium de non eligendo prepositum Arnstede. — *Aufschr. des zweiten Exempl. der Urkunde:* Quod abbas plenum ius habeat in institutione prepositi monasterii in Arnstedt.

Abschr. FA. Rudolst. Msc. 5 [1]).

In dei nomine amen. Nos . . . [a]) priorissa et conventus filiarum Christi de monte sancte Walpurgis recongnoscimus [b]) tenore pre-

1) *Eine andere Abschrift hat falsch* VI *Kal. Augusti. Die Urk. erneuert mit anderm Schlusse* 1317 *Kalendas Maii.*

a) *In der Urkunde punctirte Stelle.* b) recognoscimus.

sencium litterarum, quod plena in nostro cenobio institutio prepositi seu rectoris ad venerabilem patrem dominum nostrum . . .[a]) abbatem Hersfeldensem et successores eius pertinet, sicut eciam ad antecessores eiusdem pertinuit ab antiquo, nullo nobis iure concesso rectorem vel prepositum eligendi. In cuius rei certitudinem presentes damus litteras sigillo nostro firmiter sigillatas. Datum in monte predicto anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo[b]) sexto; II Kalendas Augusti.

---

56. *Zweiter Text.*

Walpurgisberg, 1296 **Juli 31.**

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 704 f 10a, *Orig. Perg. mit* 2 *anh. gut erhaltenen Siegeln, worunter sich auch die Urkunde vom* 1. *Mai* 1317 *befindet.*
Abschr.: Rudolst. FA. Msc. 5.

Datum per copiam sub sigillo ffratris Conradi, guardiani domus ffratrum minorum in Hersfeldia, et Hermanni, prepositi in Ordorf, plebani Hersfeldensis. In dei nomine amen. Nos . . . priorissa et conventus ffiliarum Christi de monte sancte Walpurgis recognoscimus tenore presencium literarum, quod plena in nostro cenobio institutio prepositi seu rectoris ad venerabilem patrem dominum nostrum abbatem Hersfeldensem et successores eius pertinet, sicut eadem ad antecessores eius pertinuit ab antiquo, nullo nobis iure concesso, rectorem vel prepositum eligendi. In cuius rei certitudinem presentes damus literas sigillo nostro firmiter sigillatas. Datum in monte predicto anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto; II Kal. Augusti.

---

57. *Hermann, Vorsteher des Walpurgisklosters, bezeugt neben Andern, dass Heinrich, Vorsteher der Kirche in Ichtershausen dem Vicar von Joh. Baptista gedachter Kirche eine Hufe im Flure Rudolfsleben, welche Theoderich genannt Vanre, Bürger zu Arnstadt bebaut, zur Frühmesse unter gewissen Bedingungen übertragen habe.* Datum Erfordie anno domini MCC nonagesimo nono; in epiphania domini.

Erfurt, 1299 **Januar 6.**

Druck: Rein, Thur. sacra I. 103 *nach dem Ichtersh. Copialb. No.* 25 *im HuSA. Gotha.*

---

a) *ebenso punctirte Stelle.* b) nonagesimo.

58. *Günther, Graf von Schwarzburg giebt dem Nonnenkloster in Ichtershausen einen Hof in Eisleben, den Heinrich gen. von Alkisleben als Lehn besass, als freies Eigen, was Dietrich von Vanre, Bürger in Arnstadt, Hermann, Probst des Walpurgisklosters und Berthold von Stedtenfeld bezeugen.* Datum in Ilmene anno domini MCC nonagesimo; nono in die Lucie beate virginis.

Stadtilm, 1299 December 13.

Hdschr.: HuSA. Gotha, Ichtersh. Copialb. No. 24, *wo die Zeugen fehlen, die sich bei Jovius (Chron. Schwarzb.) S.* 202 *finden, dem jedenfalls das Orig. der Urkunde noch vorlag.*

---

59. Litera appropriationis ½ Huffe zu Rechstedt, so ein Bürger zu Arnstadt dem Kloster (Ichtershausen) vorkaufft.

1299.

Hdschr.: HuSA. Gotha. Unvollkommenes Regest im Copialb. des Kl. Ichtershausen im Index sub B. Die Urk. ist nicht mehr zu finden.

Druck: Rein, Thur. sacra I. 103.

---

60. Die Gebrüder von Salza [1]) doniren und übergeben Berthold von Totelstedt zu Erfurt etliche Zinsen auf ihren Gütern zu Arnstadt und Rudolfsleben.

1300.

Hdschr.: HuSA. Gotha. Unvollst. Regest im Ichtersh. Copialb. im Index sub B.

Druck: Rein, Thur. sacra I. 106. — *Vergl. Hesse, Arnstadts Vorzeit S.* 40.

---

61. *Abt und Convent zu Hersfeld schenken dem Frauenkloster auf dem Walpurgisberge eine Vicarei zu Gebesee gegen jährliche Getreideabgabe.*

Hersfeld, 1301 Juni 16.

Hdschr.: SA. Marburg, Orig. Perg. 718 [f] *mit zwei anh. aber zerbrochenen Siegeln.*

Aufschr.: Donatio promissaria in villa Gebesze monasterio in Arnstedt.

Abschr. FA. Rudolst. Msc. 5.

Druck: Regest in Hellbach's Nachr. v. der Lieben Frauen-Kirche S. 99.

In nomine domini amen. Acta, que a posteris debent publicari, dignum et necessarium est, ea verbis et literis commendari, ne forte subrepente oblivione de preterito non habeatur cognitio de futuro. Notum igitur sit tam presentibus quam futuris, ad quos pervenerit presens scriptum, quod nos Bertholdus dei gratia abbas,

1) *Nach Rein, Günther und Friedrich.*

Giselerus decanus, Henricus Maior, prepositus, totusque conventus ecclesie Hersfeldensis, cupientes dilectis in Christo Hermanno preposito, Osanne priorisse, totique conventui sanctimonialium ecclesie montis sancte Walpurgis prope Arnstete nobis sine medio subiectis paterna ut tenemur sollicitudine providere ob dei precipue beate Marie virginis et sante Walpurgis reverenciam et honorem nec non private dilectionis amorem, quo nostrum[a]) conventum prosequimur et favorem. Verum, ne ex defectu rerum seu temporalium facultatum sanctimonialium predictarum inibi domino famulancium operosa diligentia summi nominis clementia, divini officii frequentia, sancte religionis observantia refrigescat aliqualiter et tepescat, perpetuam in villa Gebese vicariam fabrice nostre ecclesie per loci dyocesanum a retroactis temporibus incorporatam eisdem .. in Christo dilectis .. preposito, .. priorisse et conventui presentibus assignamus et donamus perpetuo possidendam, ita tamen, quod per .. prepositum, .. priorissam et conventum prenotatum prefate fabrice nostre Hersfeldensis ecclesie seu .. magistro eiusdem, qui pro tempore fuerit, in festo Martini singulis annis decem maldra Erfordensis mensure frumenti hyemalis mixti in Isenach presententur sub eorum sumptibus, periculis et vecturis. In quorum omnium certitudinem hanc literam nostris sigillis fecimus sigillari. Datum et actum Hersfeld, anno domini millesimo ccc primo; xvi Kal. Iulii.

---

62. *Graf Günther von Kevernburg d. A. und seine Gemahlin Adelheid bekennen, dass die Streitigkeit zwischen ihnen und dem Abte Berthold beigelegt sei, indem sie die Zusage wiederholen, die Rechte des Abts in und um Arnstadt nicht beeinträchtigen zu wollen.*

1301 **Nov. 6.**

Hdschr.: SA. Marburg, Orig. Perg. Cell. 704[d] 6. *Von* 4 *angehängt gewesenen Siegeln ist nur das Bruchstück des vierten vorhanden.*

Aufschr.: Arnstete. Disz briff saget, wy dy von Kefernberg entricht unn entscheiden sint mit eym herrn von Hersfeld von der recht wegen dy der stifft hat zu Arnstete. K.

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 5.

Druck: Regest in Hellbach's Lieben Frauenk. S. 100. *Erläutert in Hesse, Arnstadt's Vorzeit S.* 33 *ff.*

Nos Guntherus, dei gratia comes de Kevernberg senior, et Adelheidis, uxor nostra, recognoscimus in hiis scriptis et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod controversia, que inter venerabilem dominum nostrum Bertholdum, abbatem Hersfeldensem, et suam ecclesiam ex una parte et nos ex parte altera vertebatur super

---

a) *Loch im Pergament.*

quibuscumque fracturis nostrorum amicorum interveniente consilio taliter est sopita, quod videlicet ipsi eidem domino nostro abbati et sue ecclesie relinquere debeamus totaliter omnia iura sua, que in oppido Arnstete et villis attinentibus intus et extra sibi debentur et competierunt ab antiquo, iuxta continenciam literarum sub pluribus sigillis dominorum et amicorum nostrorum et nostro, eidem domino nostro et sue ecclesie desuper traditarum. Et ut hoc, quod sic promisimus, ratum et firmum sine diminucione qualibet teneamus, castrum nostrum Swarzenwald cum villis Krewynkel, Wolfezen, Gosla, Bytstete et Frankenhain cum nemore sito inter fluvium Wyndischen Gera et fluvium Ora eidem domino nostro abbati et sue ecclesie obligamus in hunc modum, ut ipsum castrum loco et vicedomini nostri predicti Iohanni de Benehusen et econtra vice nostra Friderico de Wiczeleibin, militibus committatur, eo modo, quod de nostris redditibus debeamus in tantum eisdem militibus assignare, quod in ipso castro tres persone commode sustententur in precio et expensis, hoc sane adiecto, quod si nos Guntherus comes predictus vel ... uxor nostra predicta aut nostri officiati ipsum dominum nostrum .. abbatem vel suam ecclesiam in aliquo suo iure, quod in oppido Arnstete vel extra in villis attinentibus sibi competit, in Christianis vel Iudeis turbaverimus quoquo modo, sic, quod composicionem inter ecclesiam Hersfeldensem et nos aliquando conscriptam videamur violasse, extunc ipse dominus noster .. abbas, nos apud dilectum patruum nostrum dominum Bertoldum, comitem de Hennenberg, necnon et apud dilectum sororium nostrum comitem Guntherum de Swarzburg, de excessu huiusmodi accusabit. Qui .. duo comites nos monebunt et hortabuntur, ut domino nostro .. abbati et sue ecclesie satisfaciamus de excessu huiusmodi infra mensem. Quodsi sic moniti sibi satisfacere obmiserimus, extunc .. comites predicti de Hennenberg videlicet et de Swarzburg hanc nostram omissionem seu negligenciam predictis duobus militibus de Benehusen et de Wiczeleibin intimabunt, qui duo milites predicti nos sollicite rogabunt, ut ea, que minus iuste fecimus, infra viginti duas ebdomadas reformemus, que si reformare distulerimus .. extunc ipse dominus noster, abbas, hoc quod contra iusticiam recepimus, in nostrum dampnum recipiat notorie sub usura, et si, quod absit, tantum dampnum per nos emerserit, quod tam in principali, quod iniuste receperimus, quam usura seu dampno accessorio, ad summam centum marcarum se extendat, extunc prefati .. milites castrum Swarzenwald sine omni nostra contradictione dicto domino nostro ... abbati et sue ecclesie presentabunt, quod castrum ipse idem dominus noster ... abbas tenebit pro dampnis sibi per nos illatis et postea inferendis ad quinque annos a festo beati Martini nunc instante computandos, per quos annos ab illo tempore videlicet, postquam ipsum castrum domino nostro .. abbati fuerit presentatum, quolibet anno dabimus ipsi domino nostro .. abbati duodecim marcas argenti Fribergensis ad expensas in ipso castro facien-

das, quam pecuniam si dare obmiserimus suo tempore, ut est dictum, extunc ipse dominus noster ipsam pecuniam[a]) super ipsum castrum computabit; promittimus eciam nos velle ipsi castro sedulam custodiam adhibere sibique de quibuslibet adversitatibus quantumcumque poterimus fideliter praecavere. Quodsi repertum fuerit, quod per nos circa ipsum castrum vel ex machinacione nostra in preiudicium ipsius domini nostri aliquod fuerit attemptatum, extunc patruus noster de Henenberg et sororius noster de Swarzburg antedicti, domino nostro . . abbati et sue ecclesie ad recuperandum talem iniuriam contra nos viriliter coastabunt, fideli auxilio, donec talis iniuria revocetur. Est eciam expresse tractatum, quodsi post quinque annos superius nominatos redimere distulerimus castrum Swarzenwald supradictum restaurando totaliter excessus, interesse et dampna accessoria desuper computata, extunc ipsum idem castrum cum nemore et villis omnique iure, iurisdictione, utilitate, commodo et honore totaliterque cum omnibus suis appendiciis et pertinenciis de nostra bona voluntate ad perpetuam proprietatem et possessionem Hersfeldensis ecclesie pertinebit. Insuper est tractatum, quodsi nos aut officiati nostri ad perturbandum iura ipsius domini nostri . . . . abbatis in oppido Arnstete seu villis attinentibus manus nostras aliqualiter extendamus, et si homines ipsius nostri domini talem nostrum excessum pre metu vel comminacionibus abhorreant confiteri, extunc nos comes predictus tales homines ad hoc cum exacta diligencia compellemus, ut iurati dicant ipsi domino abbati nostrorum excessuum quantitatem, quodsi talibus hominibus ad proficiendum excessus nostros non fecerimus coherciones et instancias compulsivas, vel forte procuraverimus per nos vel per alios publice et occulte, quod in predictis rei veritas taceatur, extunc de tali excessu quociens evenerit tociens penam decem marcarum ipso facto volumus incurrisse, que decem marce debent super ipsum castrum Swarzenwald computari. Quod si homines huiusmodi fuerint facti profugi ita, quod ipsos ad demonstrandum nostros excessus compellere nequeamus, extunc de pena predicta erimus supportati. Inter cetera eciam est tractatum, quodsi aliquis predictorum militum de Benehusen seu de Wiczeleibin defecerit, in locum illius alius eque fide dignus statuatur. Hoc idem de mediatoribus istius composicionis de Hennenberg videlicet et de Swarzburg comitibus similiter est expressum, ut quicumque ipsorum defecerit in locum illius alius eque ydoneus similiter statuatur. Et ut omnia et singula, que superius sunt notata, inviolabiliter observemus, hanc nostram damus literam sigillis nostris firmiter sigillatam. Ad maiorem eciam certitudinem predictorum sigilla nobilium virorum domini Bertholdi, comitis de Henenberg, patrui nostri dilecti, et Guntheri, comitis de

---

a) *Hier folgen die wieder durchstrichenen Worte:* dampnum, quod inquam dampnum cum principali.

Swarzburg, sororii nostri dilecti, apponi procuravimus similiter huic scripto. Nos eciam B.[ertholdus] et G.[untherus] comites predicti recognoscimus, quod dicte composicioni interfuimus et ad preces predicti comitis Guntheri de Kevernberg, hanc literam nostris sigillis fecimus sigillari. Testes huius composicionis sunt nobilis vir dominus Otto, comes de Orlamunde, gener noster dilectus, et hii milites Iohannes de Benehusen, Gothfredus Swynrode, Albertus de Kere, Albertus, dapifer de Henenberg, Ortholfus de Rouryden, Fridericus de Wiczeleibin, Th.[eodericus] de Winrisleibin, et alii fidedigni. Facta est hec composicio anno domini millesimo trecentesimo primo; feria secunda ante diem beati Martini episcopi.

---

63. *Graf Günther von Kevernburg schenkt mit Genehmigung seiner Gemahlin Adelheid dem Abt Berthold von Hersfeld alle ihm von Alters her zustehenden Eigenthumsrechte an Gräfenrode und Geschwende.*

1302 **Januar 17.**

Hdschr.: SA. Marburg, Orig. Perg. Cell. 721 d *ohne Siegel.*

Aufschr.: Neben späteren Aufschriften: Litera comitis Guntheri de Kevernberg super bona in Grevenrait.

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 5.

Druck: Erläutert in Hesse, Arnstadts Vorzeit S. 35.

Nos Guntherus, dei gratia comes de Kevernberg senior, recognoscimus in hiis scriptis, quod de consensu dilecte uxoris nostre Adelheidis, et bona voluntate heredum nostrorum omnium sollempni donacione donavimus reverendo domino nostro Bertholdo, abbati Hersfeldensi et sue ecclesie, omne ius proprietatis, quod nobis in villa Grevenrod et in villa Gyswende et nostris progenitoribus competiit ab antiquo, subicientes et attribuentes ipsas easdem villas cum omni iure, iurisdictione, utilitate, commodo et honore totaliterque cum omnibus suis appendiciis et pertinenciis ipsi domino . . . abbati et ecclesie Hersfeldensi, recipientes ipsas villas cum suis pertinenciis, ut est dictum, de manibus predicti domini . . abbatis titulo feodali, volentes, ut nostri heredes in perpetuum ipsa bona recipiant eodem titulo feodali a domino . . abbate, qui pro tempore fuerit et ab ecclesia Hersfeldensi. In cuius rei testimonium hanc nostram dedimus literam sigillo nostro firmiter sigillatam. Datum et actum anno domini MCCC secundo; XVI Kal. Febr.

---

64. *Der Abt [Berthold] von Hersfeld verbrieft dem Rath der Stadt Arnstadt gegenüber dem Grafen von Kevernburg verschiedene Gerechtsame gegen eine jährliche Abgabe von 100 Mark.*

1302 **Jan. 18.**

Abschr.: StA. Arnstadt, Pap. aus dem Anfang des 16. *Jahrh. Jedenfalls ist die Urkunde aus dem Lateinischen übertragen.*

Wir, von gots gnaden abt des monsters Hersfelt, bekennen und thun kunth allen und iczlichen, die dieszen brieff horen und sehin, das wir unszern gelibten burgern zcw Arnstadt, unvorrugklich und bestendigk vorheyschen haben, das alle recht, welche icz zcur zceit erwelte ratherrn oder andere vornehmische, yn mit eidtgelobniss von alters verwant, gehabt, und nach laut unszer privilegien oder freyheyten, und des wolgebornen grafen zcu Kevernburg, des eldern, ubir diesze und andere, zwgemeiner eintrechtickeith gehorigk beschryben, halden soln, wilche wir yhn nicht geringern wollen, auch anderen solche zu geringern nicht gestatten, mit der bedingunge, so under unszern do selbst bestalten richtern und burgern, yrget eines rechts halben eine zweispeldigkeyt und gezcanck sich begebe, das, was die rathshern oder vornehmsten genanter stadt erkenten, oder, auff yhren eidt gefragkt, sagten, krafftigk sein und bleyben solde, unangeszehen der richter widersagen. So aber vorgenanter grafe zcu Kevernburgk obenangezceigte recht und unsern burgern zcugesagte guthwilligkeytt und gunst brechen wurde, (des wir uns nicht vorhoffen), so solln und wolln wir yn da von abzustehn freuntlich ersuchenn, und so er, von uns vermant und erinnert, nicht von seinem vornemen absteht, wollen wir uns mit unszern burgern ieme widerstandt zcuthune vorbehalden haben, solches sall yhm widderumb des gleichen mit den burgern zcu handeln auch recht seyn, umb wilcher obengesaczter guthwilligkeyt und gunst, den bürgern erzceigtt, sollen sie jerlich (so das in zwolff jaren angeht) uns oder obgenannten grafen, hundert marck gebrauchlichs silbers, auff fest purificationis Marie geben und uberreichen, und also demnach aller anderer forderung und anmutung von uns und genannthen grafen entledigt seyn. Auch uber das solln sie von uns an eigener person, haws und hoff und irem gesing, auch anderen gutern in und auszerhalb der stadt von allen beschwerden, unnutzs, schaden und uberlast, (wie auch in unszern privilegien und freyheiten weitlauftiger begriffen), entladen sein. Wir wolln auch under andern, das, so die burger new rathsherren untereinander zcuerwelen und bestettigen gesindt sindt, solches mit unszer und unszers ampt vorwesers vorwilligung und wissen thun sollen, auch dasz solcher ampts vorweser yhnen yhrem radt, (so er wil und mussick ist), beystendigk sein sall. Das aber diesze unsere vorheyschung und that muge vheste und krefftigk sein, und nicht in ein vorgessen gestalt werden, haben wir unszern egnannten burgern diesze schriefft mit unserm und un-

szers monsters Hirsfelt insigill befestigt und vorsigelt. Sulchs zcu bezceugen haben wir gebraucht der edlen grafen Bartholdes zcu Hennenbergk und Gunthers zcw Schwarczpurg des eldern, auch Hinrici, unsers ubersten probsts, Thome Percarii, Hinrici, probst von Creuczenburgk, Johannis von Benhauszen, Gotfridi vom Schweynrode, Friderici von Wiczlewben, Theoderici de Willriff, der elder ritter, auch anderer glawbwirdigen. Gescheen anno tausend dreyhundert und zwey[a]) jar; am xv Kalend. Februarii.

---

65. *Eilher von Reinsfeld genehmigt die Schenkung zweier Höfe zu Arnstadt Seitens der Wittwe des Rüdiger von Vockendorf und deren Schwester Werntrudis an das Kloster Georgenthal.*

1302 **März 14.**

Hdschr.: HuSA. Gotha, schwarzes Copialb. des Kl. Georgenthal Fol. 27 *und rothes Copialb. Fol.* 103.

In nomine domini amen. Ego Eylherus, miles dictus de Rinsvelt, universis hanc literam visuris lecturis seu [audituris][b]) recognosco et ad omnium tam presencium quam futurorum pervenire nociam cupio et extendi, quod cum Gerdrudis, relicta Rudigeri de Vockendorff, et soror Werntrudis, fideli ac speciali traherentur devocione ad ecclesiam vallis sancti Georgii singule suas curias in Arnstete sitas apud fratres minores, quas hactenus a me iure possederant hereditario, de meo ac heredum meorum omnium favore benivolo et consensu sollempni donacione facta pro animarum suarum remedio fratribus eiusdem ecclesie vallis sancti Georgii cum ipso iure, quo eos tenuerunt possidendas perpetuo contulerunt. Quam presentibus donacionem approbo et confirmo, ita tamen, quod mihi meisque heredibus legittime succedentibus annis singulis de una curia predictarum quatuor solidi denariorum et duo pulli, de altera vero unus solidus denarius pro censu annuali finaliter persolvantur. In huius rei evidens testimonium presentem dualem literam sigillo domini prepositi de monte sancte Walpurgis una et meo curavi firmiter roborari. Testes autem sunt Hartungus, plebanus de Rinsvelt, Henricus, notarius prepositi predecti et Heinricus de Notteleibin, et alii quam plures fidedigni. Datum anno domini MCCCII; pridie Idus Marcii.

---

a) *Ursprünglich stand da* funffzcehn am tage *etc.*, *was durch andere und spätere Hand geändert wurde.*

b) *Von späterer Hand.*

66. *Albert, Landgraf von Thüringen, belehnt in Anwesenheit der Grafen Friedrich von Rabenswald, Dietrichs von Hohnstein, Günthers von Schwarzburg, den Grafen Heinrich von Hohnstein mit Wachsenburg, Ichtershausen und Stadtilm, sowie mit allen landgräflich thüringischen Lehen des verstorbenen Grafen Günther VIII. in und ausserhalb Arnstadt, wie es Günther Graf von Kevernburg sel. Andenkens als Lehen getragen.* Acta sunt hec in Gotha anno domini MCCC secundo; in die beati Briccii.

Gotha, 1302 **Nov. 13.**

Hdschr.: gem. A. Rudolst., Orig. Perg. No. 18 *mit anh. gut erh. Siegel.*
Druck: Im Auszug in Hesse, Arnstadts Vorzeit S. 37 *u. S.* 75 *Anm.* 155.

---

67. *Adelheid, Gräfin von Kevernburg, vermählte Gräfin von Orlamünde und ihre Tochter Irmgard, Gemahlin des Grafen Heinrich von Hohnstein, Töchter des Grafen Günther von Kevernburg, tragen Schloss und Stadt Arnstadt, Schwarzwald, Wachsenburg, Liebenstein, Ichtershausen und Stadtilm dem Landgrafen Albrecht zu Lehn auf.*

[1303.]

Druck des Regests ohne Quellenangabe in Hellbach's Archiv S. 39.

---

68. Heinricus Ulrici *und* Conradus Clar, *Bürger zu Arnstadt bezeugen neben Andern, dass die Gräfin Adelheid von Kevernburg und deren Tochter Irmgard, Gräfin von Hohnstein, Güter in Ichtershausen verkauft haben.* Actum et datum anno domini millesimo CCC quarto; in vigilia sancti Laurencii.

1304 **Aug. 9.**

Druck: Rein, Thur. sacra I, 109. *Die Eigenschaft der obengenannten Zeugen ergiebt sich aus den bei Rein folgend. Urk. sub Nr.* 127 *u.* 128, *wo von diesen weitere Verkäufe (der Grafen von Hohnstein) an Friedrich von Witzleben unter demselben Datum beurkundet werden.*

---

69. *Landgraf Albrecht zu Thüringen verschreibt dem Grafen Otto von Orlamünde alle Lehen, welche Graf Günther von Kevernburg gehabt hat.*

Wartburg, 1305 **Januar 1.**

Hdschr.: Rud. gem. A. No. 20, *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*
Aufschr.: Ein lehennbrieff des vonn Orlamunde. — Landgraff Albrecht in Do-

ringen vorschreibt graff Otten von Orlamunde die lehen, so graff Gunther von Keffernburg gehabt (1340 *sic*).

Abschr.: GehStA. Weim. F. 21.

Druck: Regest in v. Reizenstein's Regesten d. Grafen v. Orlam. S. 118.

In gotes namen amen. Wie Albrecht von gotes gnaden lantgrave zcu Duringen unde pfallenzgreve zcu Saxen, bekennen an deseme kegenwerdegen brive unde tun kunt allen den, die en gesehen oder gehoren lese, das wie mit guten willen, von rechter willekor gegeben haben unseme lieben swagere, deme usirwelden greven Otten von Orlamunde unde sinen erben, die lehen, die der edele man greve Gunther von Kevernberg, der da voyt waz zcu Arnstete, von unz hatte zcu alleme rechte, zcu allen eren, zcu alleme nuzce, unde zcu eyner ganzen stetikeyt ewiklichen zcu behaldene ane allerleye arge list. Ober daz habe wie durch eyne sicherheyt, unde durch eine ganzce stetigkeit die vorgenanten lehen geligen zcu getruwer hant deme vorgenanten greven Otten von Orlamunde unde sinen erben zcu behaldene; deme edeln man, greven Heynriche von Glichen, Diteriche, deme burgreven von deme Aldenberge, Heinriche von Deynstete, Diteriche von Grevendorf, Allebrechte von Deynstete, unsen getruwen. Dit ist geschen uf unseme huz zcu Wartperg von gothis geborten zcu zcelne tusent jar, dryhundert jar, in deme vunften jare; an deme achten tage, alse got geborn wart.

---

70. *Graf Otto von Orlamünde verkauft die Stadt Arnstadt, das Haus zu Wachsenburg und Stadtilm den Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg.*

1306 **Februar 15.**

Hdschr.: gem. A. Rudolst., Orig. Perg. No. 21 *mit* 2 *anh. Siegeln, von denen das erstere nur in Fragm. vorhanden ist.*

Aufschr.: Kauffbriff, darinn grave Otte und Hermann sein bruder von Orlamunde graffen Gunthern und Heinrichen von Swartzpurg etlich guter zcu Arnstat gelegen, verkauft.

Abschr.: Geh.StA. Weimar F. 26.

Druck: Auszug in v. Reizenstein's Regesten S. 121 *mit dem Datum am Sonntag vor Fastnacht. Vergl. Hesse, Arnstadts Vorzeit S.* 38 *wegen des variirenden Datums,* 6. *Febr.*

Wi Otte, von gotis gnade greve von Orlamunde, bekennen uffeliche an disseme geinwerdigen brieve, daz wi mit willen unn mit rate unsez lieben bruder greven Hermannes von Orlamunde unn unser erben vorkouffet haben den edelin herren greven Gunther unn greven Henri von Swarzburch, den geveteren, alle die herschafft unn daz gůt, daz uns gevallen ist unn worden ist mit unser husfrowen Adeleyde, dez edelin herren toichter greven Gunthers von Kevernberg, des Arnstete was, deme got gnade, zumersten das hus unn

di stat zu Arnstete binamen mit der voiteige zu Arnstete unn alles, das dazu gehoret in der stat unn ufme lande; uber daz habe wi un auch vorkouft daz hus zu Wassenburg unn Ilmena unn alles, das dazu gehoret, ledic unn vorlent, an luten, an lande, an gerichte, an waszern unn weide, an walde, an vischerie, an jagit unn mit alleme rechte unn nutze, alses uns ane ist kumen von unser husfrowen unn unsme swere, dem edeln herren greven Gunthern von Kevernberg, den vorgenanten, des got gedenke mit gute. Darumme haben sii uns gegeben drizehenhundirt marcc lotigis silberes, an deme selben silbere haben sii uns gegeben Rudolffstat, daz nidere hus unn alles daz dazu gehoret, vor nundehalb hundert marc; die vunfte halbhundert marc, die dar uber sien, haben sie uns geleistet, daz uns dar ane gnuget. Dar uber bekenne wi greve Herman von Orlamunde, der vorgenante, daz wi gegeben haben den vorgenanten herren greven Gunthern unn greven Henric von Swarzburch, durch unses lieben bruderes willen, greven Otten, alles daz recht, daz wi unn unse erben an der voiteige zu Arnstete habin, unn verzien uns der voitei rechte unn redele unn unse erben, die wi gehabet haben von unsme herren, deme apte von Hersvelde unn von sime gotishuse. Uber daz gelobe wi getruweliche, daz wi die selben voigteie unsme herren von Hersvelde sullen uffende unn sime gotishuse unn sullen die bite lie den vorgenanten herren von Swartzburch, suanne wie von un gemant werden. Gesche ouch, daz die Voiteie un nicht geligen wurde von unsme herren von Hersvelde unn von deme gotishuse, so gelobe wi die selben voigteie un vorzu behaldende, zu getruwer hant, mit ganzen truwen, also lange, bis das sie un geligen werde. Ouch ob sie uz wollen, so gelobe wi sie uren mannen zulieende, sueme si wollen eder sueme suz bietin. Dar uber bekenne wi greve Otte, daz wi das hus zu Arnstete unn die stat, daz hus zu Wassenburg unn Ilmena uren lenherren, unsme herren von Hersvelde, deme lantgreven von Duringen sullen uffende, unn sullen sie un biete lie zu rechteme lene. Gesche des nicht, so sulle wi sie un vorbehelde zugetruwer hant, zu glicher wis rechte also die voiteie, unde sullen sie ouch uren mannen lie, sueme sie bieten. — — Daz disse vorgenante rede ganz unn stete blibe, daz gelobe wi greve Otte unn greve Herman von Orlamunde ur rechte were zu sinde unde geben den selben herren von Swarzburg disen uffenen brief, mit unsen insigelen bestetigit unn bevestent, zu eime gezucnusze allir dirre vorgescriben rede. Dirre rede unn disses coufes sint gezuge der edele man bruder Gunther von Swarzburch, lantcumenture von Pruzen, her Albrecht, der Vorsche von Turnowe, her Henrich der richter von deme'hoige, her Henrich von Denstete der elder, her Diterich von Grevendorph, her Henrich von Wirsperch, her Henrich von Blassenberg, herr Otte von dem Hove, her Hartmann von Holbach, her Cunrat von Olstete, her Bertolt von Gruzen, Jan von Cocheberg, unn an disse manic ritter unn cnecht, die disen

couf horten unn san. Dirre selbe brief wart geschriben unn gegebin nach gotis geburte tusint jar, drihundirt jar, in deme sichten jare, an deme suntage ann allir manne vasnacht.

---

71. *Heinrich Graf von Hohnstein, welcher die Hälfte des Kevernburgischen Theiles von Arnstadt und Wachsenburg, Schwarzwald aber ganz geerbt hatte, verkauft diese den Grafen von Schwarzburg am Sonntag Judica für* 1300 *Mark löth. Silbers.*

1306 **März 20.**

Druck: Auszug bei Jovius, Chron. Schwarzb. S. 311. *Die Urkunde selbst ist verloren gegangen und bis jetzt in keinem Archive aufgefunden worden. Vergl. Hesse, Arnstadts Vorzeit S.* 38 *u. S.* 76 *Anm.* 160.

---

72. *Adelheid, Wittwe des Grafen Günther von Kevernburg, bestätigt den inserirten, zwischen ihr, ihrem Gemahl und dem Abte Symon von Hersfeld über Arnstadt abgeschlossenen Vertrag durch Anhängung ihres Siegels.*

Arnstadt, 1307 **Mai 10.**
1318 **Aug. 27.**

Hdschr.: S.A. Marburg, Orig. Perg. Cell. 704 f 10 b *mit dem anh. noch halb vorh. Siegel der Gräfin Adelheid.*

Aufschr.: Compositionis litera et contractus inter comitissam de Kevernbergk et abbatem super Arnstadt. — Hersfeld.

Datum per copiam. Ego Adelheydis, dei gratia comitissa de Kevernberg, relicta quondam domini Guntheri, comitis de Kevernberg, publice recognoscimus tenore presencium literarum, nos composicionem infra scriptam cum venerabili domino Symone quondam abbate Hersfeldensi et eius conventu et ecclesia ffirmiter ordinasse et nobis literas sigillatas non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas eorundem ffuisse datas, quas desuper hucusque habuimus et adhuc habemus, hunc tenorem de verbo ad verbum continentes. Gesta laudabiliter, ne in oblivionem deveniant, convenit literis et testibus roborari. Hinc est, quod nos Symon, dei gratia Hersfeldensis ecclesie abbas, universis presentibus et futuris has literas videntibus facimus manifestum, quod inter nos et nostram ecclesiam ex una et nobilem matronam dominam Adelheydim comitissam, relictam quondam nobilis viri domini Guntheri, comitis de Kevernberg et advocati in Arnstet, ex parte altera, super omnibus angariis et per angariis, talliis, exactionibus, peticionibus, seu quibuslibet obventionibus a Christianis seu Iudeis in opido Arnstet vel in villis advocacie attinentibus per ipsum seu officiatos suos tempore felicis memorie mariti sui predicti et suo receptis, de quibus nos aut predecessores

nostri debitam non habuimus, portionem nostro ac nostri conventus consensu et beneplacito accedente inter nos compositum exstitit sub hac forma videlicet, quod pro omnibus huiusmodi excessibus acceptavimus centum libras Hallenses partim nobis solutas, partim vero in festo beate Walpurgis secundum datas nobis ipsius .. comitisse literas persolvendas recepto ab ipsa eadem domina .. comitissa firmo sub pena excommunicationis promisso, quod infra annum post datum presencium in proprietate nostre Hersfeldensis ecclesie unam marcam reddituum conventui nostro distribuendam debeat comparare, ut annuatim apud ecclesiam nostram sui mariti predicti anniversarius iugiter peragatur. Promisit insuper sub eadem excommunicacionis pena, se firmiter obligando, quod imposterum de omnibus exactionibus, peticionibus et obvencionibus in opido Arnstet et extra in villis advocacie ibidem attinentibus a Christianis seu Iudeis provenientibus nobis nostris, que successoribus et ecclesie nostre bona fide, dolo, fraude, malivolentia, versucia, collusione cessantibus equalem cedere faciet porcionem, nec advocatus ipsius absque .. sculteto nostro, nec scultetus noster absque suo .. advocato ullas penas, gracias vel obvenciones aut quidquam ad nostrum et suum iudicium pertinens, privatim recipiet, sed omnia et singula sub iuramento per .. officiatos nostros desuper prestando inter nos alterutrum equaliter dividentur, eo tamen salvo, ut si ipsa domina .. comitissa spe promotionis vel causa honestatis per voluntariam et spontaneam alicuius clenodii dacionem fuerit nos honerata, ex inde suam conscientiam nolumus esse lesam. Insuper si .. advocatus suus ea inscia contra literarum huiusmodi continenciam quo quomodo attemptaverit, per huius eciam ipsius domine conscienciam esse nolumus honeratam, quousque hoc ad suam noticiam deducatur. Preterea si, quod absit, ipsa domina .. comitissa cupiditate vel instigante inimico contra premissa seu premissorum aliquid venire presumpserit, de hiis, que ad nos vel ecclesiam nostram pertinent vel pertinere debent, aliquid auferendo, et si excessus huiusmodi ultra valorem XII[c] marcarum examinati argenti in nostrum vel ecclesie nostre excreverit detrimentum, ex tunc nos vel noster successor pro tempore existens vel certe domini de capitulo nostro, si ecclesia nostra capite careret, per nostras aut suas literas assumptis de hoc burgensibus et castrensibus in Arnstet, quorum copia haberi poterit, notorie corripiemus et commonefaciemus eandem, quatenus restituat sicut condecet sic ablata. Quod si infra tempus semestre a tempore monicionis huiusmodi computandum, ipsi monicioni parere neglexerit, nec suam innocenciam purgaverit, extunc venerabilis pater dominus .. abbas Scothorum monasterii sancti Iacobi in Erford pro tempore existens, in quam ipsam dominam tamquam in exsecutorem dicte pene excommunicacionis optinendum una nobiscum concordavit, nulla monicione seu citacione premissa, ipsam dominam eandem. .. comitissam sicut in se voluntarie dinoscitur elegisse, excommunicatam denunciet, ac si inciderit, fra-

trem iure dampnatum summam ipsam exsequendo ac in omnibus locis oportunis executionem debite demandando, nec ipsa domina .. comitissa contra summam huiusmodi appellabit, nec contra ipsam prorsus utetur aliquo remedio iuris canonici vel civilis, immo nec contra exsequentes huiusmodi summas plebanos, vicarios seu quoslibet alios monebitur quovis modo. Quod si sic excommunicata nobiscum aut nostro successore componere distulerit, extunc ipse dominus .. abbas ipsius domine crescente contumacia summam ipsam eo modo debet et poterit aggravare, ut videlicet inter aggravacionem et aggravacionem succesive dandas intervallum trium mensium observetur. Testes huius composicionis sunt, dilecti in Christo, Bertoldus de Kevernberg, ecclesie nostre confrater, Ruckerus noster hospitelarius, Heinricus Schelo, frater Burkardus de Salza, ordinis fratrum minorum, necnon Hermannus, sancte Walpurgis et Wigfridus in Ylmene sanctimonialium prepositi, Albertus, plebanus in Arnstet et hii milites: Fridericus de Wyzeleyben, Conradus Weyger, et hii burgenses: Heinricus Ulrici, Ulricus Strabo, infrascripti anni pro consules in Arnstet, Guntherus de Sybeleyben, Conradus Clare, Heinricus Cristani, Heinricus Hertwici, burgenses ibidem, et plures alii fidedigni. In quorum omnium certitudinem presentes dedimus nostro et conventus nostri sigillis roboratas. Nos quoque Gyselherus, decanus, Heinricus Maior, prepositus, totus que conventus ecclesie Hersfeldensis predicte recognoscimus, quod in ratihabicionem omnium premissorum sigillum ecclesie nostre ex clara scientia nostra huic litere est appensum. Datum et actum in Arnstet anno domini millesimo trecentesimo VII; VI Ydus Maii. In quarum literarum evidenciam nos Adelheidis predicta earum copiam presentem transscribi iussimus et nostri sigilli appensione roborari. Datum anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo; VI Kalendas Septembris.

---

73. *Eilher von Rockhausen und Luckardis seine Ehefrau bekennen, dass er den durch Absterben des Pfarrers* Gerlach *von* Gogeleybin *erledigten Hof in Arnstadt bei dem Marienkloster für* 24 *Tal. Arnstädter Pfennige auf ihrer beider Lebenszeit von dem Abte Symon zu Hersfeld gekauft habe.*

Arnstadt, 1307 Sept. 24.

Hdschr.: SA. Marburg, Orig. Perg. Cell. 704 ° 7 *mit zwei angeh. gewes. Siegeln, von denen nur das des Ausstellers Eilher gut erhalten ist.*

Aufschr.: Litera super curia abbatis sita in Arnstet prope monasterium beate virginis. — Donatio curie.

Regest im Msc. 4 *d. gem. A. Rudolst.*

Ego Eylherus de Rochusen, miles una cum Luckard uxore mea presentibus publice recognosco, quod apud reverendum dominum Symonem, Hersfeldensis ecclesie abbatem, quandam curiam in oppido

Arnstete prope monasterium beate Marie sitam vacantem eidem ex morte quondam Gerlaci, plebani de Gogeleybin, iusta empcione pro viginti et quatuor talentis denariorum Arnstetensium comparavi ad vitam meam et uxoris mei predicte dumtaxat et non ultra sine qualibet heredum nostrorum successione pacifice possidendam, hoc sane adiecto, ut edificia seu emendaciones eiusdem curie, siquas fecerimus, post obitum nostrum pro animarum nostrarum remedio ad ecclesiam Hersfeldensem pertinere debeant nomine testamenti. Testes huius rei sunt: honorabiles viri dominus Rukerus, hospitalarius Hersfeldensis, dominus Henricus Schelo, kamerarius, dominus Hermannus, prepositus montis sancte Walpurgis, Rudegerus, advocatus de Můlburg, miles, Harthmudus, scultetus de Arnstete, et plures alii fide digni. In cuius rei testimonium presentes dedi litteras meo sigillo, necnon et sigillo domini .. prepositi montis sancte Walpurgis predicti roboratas. Ego eciam Her[mannus] prepositus supradictus recognosco, quod ad preces Eylhardi militis predicti sigillum meum apposui huic scripto. Datum Arnstete VIII Kalendas Octobris; anno domini millesimo CCC septimo.

---

74. *Die Rathleute der Stadt Arnstadt beurkunden einen Ackerkauf Seitens des Arnstädter Bürgers Conrad Clar und seines Verwandten Günther Kirstan zu Erfurt, bei dem Abte zu Hersfeld.*

Arnstadt, 1307 November 19.

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 704 [e] 8, *Orig. Perg. mit anh. zerbr. Siegel.*
Aufschr.: Arnstete. Venditio certorum agrorum.

Nos Henricus Ulrici, et Ulricus Strabo, magistri consulum, necnon et nos Heyno de Walisleibin, Henricus Korn, Syffridus Lapicida, Hermannus Roneman, Henricus Hertwici, Ludewicus Luczeman, Albertus Franco, Guntherus de Uchtrigishusen et Conradus de Hersfeld, consules istius anni oppidi Arnstete, recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod Conradus Clar, noster concivis et Guntherus dictus Kirstani sororius suus, civis Erfordensis, sub specie iuste et perfecte empcionis apud venerabilem dominum nostrum Symonem, Hersfeldensis ecclesie abbatem, agros ecclesie Hersfeldensis predicte sitos in campis oppidi Arnstete predicti, qui dicuntur wlgari nomine „gibynt“ pro quadraginta marcis examinati argenti legittime compararunt a se et suis heredibus ab ecclesia predicta hereditatis titulo possidendos, et in signum hereditarie possessionis dictorum agrorum iidem de eisdem solvent singulis annis domino nostro .. abbati Hersfeldensi duos solidos annue pensionis, et ut dicti .. emptores gauderent se fulciri sanioris cautele instrumento, promisit ipse dominus ... abbas eisdem in suis literis patentibus de huiusmodi sua vendicione ratihabicionem sui conventus exhibere literis publicis

muninime ipsius conventus sigilli firmatis, procuratis eisdem transactis quatuor diebus capitalibus ieiunii proxime adventuri, pro qua reverendos viros Albertus de Rumerode, plebanum in Slydese, Hermannum, prepositum montis sancte Walpurgis et Iohannem, sacerdotem Arnstete commorantem prope ecclesiam sancte Marie suos eisdem obligavit consponsores in hunc modum, ut si in procurando idem dominus . . . literas conventus sui super rato huiusmodi tardus repertus fuerit, finitis quatuor diebus prenotatis, postquam a dictis Conrado et Gunthero moniti fuerint, iidem . . . sui consponsores extunc ipsi se recipient Arnstete in domibus exterorum more obstagii, donec dicte litere conventus eisdem fuerint presentate, reservata tamen sibi ac . . suis successoribus libera facultate dictos agros reemendi cum pecunia sue ecclesie dumtaxat propria pro precio equali videlicet quadraginta marcarum similiter puri argenti, quarum warandiam in Arnstete faciet, excluso et cauto dolo et fraude, cum fraus et dolus nulli patrocinari debeant, eo videlicet, ut nec sibi nec alicui successorum suorum indultum sit reemere agros ipsos pecunia aliena, vel forte causa maioris favoris seu precii carioris. Et in huius evidenciam idem dominus . . aut quicunque suorum successorum dictos agros reemerit, post factam reemptionem in sua possessione per annum continuum detinebit. Adiectum est, ut quando ipse seu aliquis suorum successorum ipsos agros reemere duxerit, eisdem C[onrado] et Gunth[ero] seu eorum heredibus salvi sint illius anni fructus dimidii, quos de laboribus aratri percipere debent, quovis obice procul moto, eciam si iidem ipsos agros fimaverint notorie vel aliquos, eorum fimacionem ipsam persequi debent iuxta prefati nostri oppidi consuetudinem hactenus visitatam. Ceterum appositum est, ut si nominati C[onradus] et G[untherus] aut eorum heredes ipsos agros, si ad ipsos devoluti fuerint, vendere voluerint, quibuscumque vendiderint sub figura prescripta et pro equali warandia, videlicet quadraginta marcarum puri argenti, ipse dominus aut quicunque suorum successorum tunc pro tempore fuerit, tenetur conferre eisdem sine omni gravamine aut extorsione sub titulo memorato. In premissorum fidele testimonium sigillum nostre universitatis presentibus est appensum. Datum Arnstete anno domini millesimo trecentesimo septimo; in die sancte Elyzabeth.

---

75. *Adelheid, Gräfin von Kevernburg, verkauft 4 Pfund Erfurter Groschen jährlichen Zinses von ihren Kramläden zu Arnstadt an Graf Günther* (XIV) *von Schwarzburg.*

1308 **April 25.**

Hdschr.: A. Sondersh., Orig. Perg. VII mit anh. ziemlich erh. Siegel.

Aufschr.: Neuere Inhaltsangabe.

Druck: Ayrmann, Sylloge anecd. p. 247. — *Broemelii, Epist. de Archivo Arnstad.*

p. 4. — Schlegel, Ausf. von d. Blankenb. Münze p. 21. — Heidenreich, Schwarzb. Historie p. 50. — Erläutert in Hesse, Arnstadts Vorzeit S. 40.

Nos Adelheydis, dei gratia relicta nobilis viri comitis Guntheri de Kevirnberch, recognoscimus presenti litera et omnibus cupimus esse notum, quod de consensu dilecti fratris nostri comitis Guntheri de Swarzburch et eciam patrui nostri comitis Heinrici de Blankenberch, vendidimus dilecto patruo nostro, fratri Gunthero de Swarzburch, provinciali terre Culmensis et suo ordini, quatuor talenta Erfordensium denariorum annui census de kramis nostris in Arnstete, et istum censum solvent annis singulis in festo sancte Walpurgis et in festo beati Michaelis Theodericus, institor et Iohannes, institor occasione qualibet procul mota. Super eo presentem literam damus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt milites strenui Fridericus de Wizeleyben, Conradus dictus Weyger, et W.[......], prepositus sanctimonialium in Ilmene, et plures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini MCCCVIII; VII Kal. May.

---

76. *Landgraf Friedrich von Thüringen erkennt die Rechte des Abtes Symon zu Hersfeld an dem in die Stadt Arnstadt verlegten Walpurgiskloster an und verspricht diese auf keine Weise zu beeinträchtigen.*

Weissensee, 1309 August 16.

Hdschr.: SA. Marburg, Orig. Perg. Cell. 704 [c] 9. *Mit urspr.* 9 *anh. Siegeln, von denen* 1 *ganz, das letzte und das drittletzte nur zum Theil vorhanden, während die übrigen leidlich erhalten sind.*

Aufschr.: Quod in transplantatione montis sancte Walpurgis abbati et ecclesie Hersfeldensi suum ius in ecclesiam b. Marie monasterii Arnstet totaliter sit transfusum.

Abschr.: A. Rudolst. Msc. 5.

Druck: Fast vollständig in Hesse, Arnstadts Vorzeit S, 144. *Unvollständig in Olearii hist. Arnstadiensis p.* 248.

Fridericus, dei gratia Thuringie lantgravius, Missenensis et Orientalis marchio, dominusque terre Plissenensis, recognoscimus ad omnium cupientes noticiam tenore presencium pervenire, quod exquo venerabilis dominus noster Symon, abbas ecclesie Hersfeldensis, de benivolo suorum prepositorum et conventus consensu faciendam apud monasterium beate Marie intra muros opidi sui Arnstete transplantationem cenobii sanctimonialium monasterii montis sancte Walpurgis ob honorem dei glorioseque genitricis Marie ad sollicitam precum nostrarum instanciam ex paterna decrevit benivolencia propter laboriosum ipsius montis sancte Walpurgis ascensum — ac alias causas rationi consonas favorabiliter admittendam, nos ipsius occasione transplantationis nullum prorsus in ipso transplantato cenobio nobis aut nostris heredibus ius aut dominium usurpabimus nec inea

parte quitquam attemptabimus, quod ipsius domini nostri aut ecclesie sue iuribus videatur aliqualiter derogare, immo ipsi domino nostro suisque inperpetuum successoribus universaliter omnia iura sua inipso transplantato cenobio volumus esse salva, ita ut ibidem sicut in monte sancte Walpurgis consuetam absque nostro et nostrorum inpedimento habeant per omnia facultatem omnia et singula faciendi, que per venerabiles dominos nostros suos olim predecessores circa ipsum cenobium ante transplantationem huiusmodi fieri consueverint, hoc et expresse adiecto, quod inipso monte sancte Walpurgis nulla prorsus faciemus aut fieri permittemus edificia, per que ipsi domino nostro vel sue ecclesie aut opido Arnstete seu advocacie oriri valeat preiudicium aliquod vel gravamen. Si vero quisquam cuiuscunque condicionis vel preeminencie montem ipsum edificando munire presumeret, hoc nos ac — nostri inposterum heredes tenebimur totis viribus fideliter et viriliter prohibere. Ad hec omnia et singula premissa nos dilectumque nostrum filium per fideidationem desuper prestitam ipsi domino nostro et ecclesie Hersfeldensi fideliter obligamus presencium testimonio literarum nostro ac infra scriptorum testium sigillo fideliter munitarum. Testes sunt, illustris princeps Henricus, dux Brunswicensis, sororius noster dilectus, necnon nobiles viri Henricus et Guntherus, fratres, domini de Blankenberg, Guntherus de Kewernberg, Fridericus de Bychelingen, Henricus de Bychelingen, comites, Otto de Bergowe, Guntherus de Salza et quam plures alii fidedigni. Nos itaque Henricus, dux Brunswicensis ac — comites et nobiles predicti recognoscimus, quod in testimonium omnium premissorum sigilla nostra ad preces domini . . . langravii et marchionis predicti ex certa sciencia nostra presentibus sunt appensa. Datum in Wizense anno domini millesimo ccc nono; xvii Kalendas Septembris.

---

77. *Der Rath der Stadt Erfurt schliesst zu Naumburg mit dem Landgrafen Albrecht von Thüringen ein Abkommen, nach welchem zur weitern Verhandlung Graf Günther von Kevernburg,* Otto *von* Bergowe, Albrecht Knute, Hartmuth *von* Bulewitz, Walther Kerlinger, Johann *von* Wechmar, Heinrich *von* Stalberg *und* Heinrich d. Junge *von* Kirslachen, *Sonntag über vierzehn Tage (*6. *Sept.) zu Arnstadt einreiten. Im Fall der Landgraf den gethanen Ausspruch nicht vollführen würde, so sollen seine* 20 *Bürgen Graf Günther und Graf Heinrich von Schwarzburg, Albrecht von Leuchtenburg, Friedrich von Heldrungen, Erkenbrecht von Tannenrode, Volrath von Kranichfeld, Günther und Friedrich von Salza, Albrecht von Herwersleben, Hermann von Spangenberg, Heinrich und Otto Kämmerer von Fahnern, Albrecht von Heringen, Lutolf und Heinrich von Al-*

restete, Hug von Herwersleben, Heinrich von Arnstete, Dietrich von Sybeleben, Fritze von Wangenheim und Ludolf von Ebeleben d. Jüngere zu A r n s t a d t *einreiten uud nicht eher von dannen gehen, bis der Landgraf der Entscheidung der Achte nachkomme, indem noch weitere Bestimmungen über den Vollzug des Vertrags hinzugefügt werden.* Naumburg freitag nach Maria himmelfahrt 1310.

Naumburg, 1310 **Aug. 21.**

Druck: Auszug der Urk. in Michelsen, Die Landgrafschaft Thüringen unter den Königen Adolf, Albrecht und Heinrich VII. Jena 1860. *S.* 22—23. *Vergl. wegen des abweichenden Datums Hesse, Arnstadts Vorzeit S.* 90 *ff.*

---

78. *Günther, Graf von Kevernburg, bestätigt die Seitens der Frau Mechtilde, seiner Grossmutter, gemachte Schenkung eines Hofes in Arnstadt an das Kloster Georgenthal.*

1312 **Januar** 7.

Hdschr.: HuSA. Gotha. Schwarzes Copialb. d. Klosters Georgenthal Fol 27; *rothes Copialb. Fol.* 118.

Druck: Im deutschen Auszug bei Jovius S. 192 *und bei Hesse, Arnstadts Vorzeit S.* 146 *im latein. Auszug.*

Anm.: Jovius, dem die Urkunde jedenfalls noch im Original vorlag, fügt hinzu: an der Weissen.

Nos Guntherus, dei gracia comes in Kevernburg, pio devocionis affectu, quem erga religiosos viros dominos, abbatem et conventum monasterii vallis sancti Georgii gerimus, favorabiliter inclinati maxime cum progenitores nostri fuerint, eiusdem monasterii fundatores donacionem sive legacionem de curia sita in Arnstete, per nobilem feminam Mechthildim aviam nostram bone memorie predilectam supradictis domino abbatis et conventui provide ac devote factam ob spem retribucionis eterne ratam habemus et gratam sub presencium testimonio literarum, renunciantes penitus omni iuri, si quod in prefata curia nobis huc usque competere videbatur, in cuius facti evidenciam ampliorem sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Datum anno dom. MCCCXII; VII Idus Ianuarii.

---

79. *Günther, Probst, Gerlindis, Priorin und Convent des Klosters St. Walpurgis, bekennen ihre Zugehörigkeit zum Stifte Hersfeld, und dass diesem das Patronat und Einwilligungsrecht bei der Wahl eines Vorstehers zustehe.* Datum in Arnstete sabbato post oculi mei semper (1317).

Arnstadt, 1317 **März 12.**

Inserirt in der Urkunde vom 10. *Febr.* 1336. *S. unten.*

---

80. *Das Kloster zum heiligen Kreuz zu Gotha erwirbt 7½ Hufen nebst 5 Höfen und Zubehör in Tüttleben vom Landgrafen Friedrich von Thüringen, der diese Güter vom Benedictiner Nonnenkloster in Arnstadt für 35 Mark erkauft hatte.* Datum Gotha 1317; XIV Kal. Oct.

Gotha, 1317 Sept. 18.

Druck: Nach einer Notiz in Beck, Geschichte der Stadt Gotha S. 254. Die Urkunde selbst ist nicht wieder aufgefunden.

---

81. Heynemann, dictus iuvenis de Walesleyben, *Bürger zu Arnstadt, verkauft dem Stifte St. Mariae zu Erfurt* 5 *Talente Erfurter Denare von* 2 *Hufen bei Arnstadt mit Consens seiner Frau Irmentrud, welche dem Hersfelder Abt zu Lehen gehen, für* 35 *Talente Denare auf* 1 *Jahr.* Datum anno domini MCCCXVIII; IIII Idus Iulii et in vigilia beate Margarethe virginis.

1318 **Juli 12.**

Hdschr.: Dom-A. Erfurt, Orig. Perg. No. 284 *mit anh. gut erh. Siegel des Grafen Heinrich v. Schwarzburg.*

---

82. *Günther, Graf zu Kevernburg, beurkundet und genehmigt lehensherrlich den Verkauf eines Zinses von* 5 *Tal. Denaren aus Gütern am Kevelberg bei Arnstadt für* 40 *Talente an das Capitel der Kirche St. Mariae in Erfurt von Seiten seiner Vasallen Diezel von Molsdorf und dessen Schwiegersohnes, Friedrich von Witzleben.* Datum anno domini MCCCXVIII; X Kalendis Augusti.

1318 **Juli 23.**

Hdschr.: Dom-A. Erfurt, Orig. Perg. No. 285 *mit anh. zerbr. Siegel.*

---

83. *Adelheid, Gräfin von Kevernburg, bekennt, dass näher bezeichnete vom Stifte Hersfeld erkaufte Zinsen, welche die Klosterjungfrauen zu Arnstadt von der Mühle daselbst entrichten, nach ihrem Ableben bis auf* 6 *Metzen dem genannten Stifte wieder frei anheim fallen sollen.*

1319 **Juli 21.**

Hdschr.: SA. Marburg, Orig. Perg. Cell. 704 ! 11 *mit anh. defect. Siegel der Gräfin Adelheid.*

Aufschr.: Ein briff obir gulde zu Arnstete. — Litera uber dy mülen zu Arnstedt. — Arnstett A. 9. — A. 1319.

Wir Adelheyt, von gotis gnaden grevin von Kevirnberg, bekennen unn wollen wizzelich sin allen luten, daz di zwenzic mecze Arn-

steczches maz korngeldis, zwey swin, vier pfunde wert oder vier pfunt Arnsteczcher pfenninge, da vore ierliches cinses, den vns gebin sullen di closter vrowen zu Arnstete oder ire vormünden von der mullen, di da liget in der stat zu Arnstete bi vnser vrowen kirchen, den wir gekouft haben rechte und redelichen wider unsen herren, Andream, apt unn sinen convent des stiftez zu Hersfelde umme zwenzic marc loteges silbers, di wir dar umme geleyst unn vorgolden haben nach unseme libe, wenne got uber uns gebût, wider vallen sal ledic unn vri an daz gotishoyz zu Hersfelde biz an sechz Arnstetizche mecze korngeldis, di wir bescheyden sullen eyner personen zu irme libe. Wenne abir di persone abegeth, so sullen di sechz mecze ouch wider vallen an daz goczhûz zu Hersfelde alczumale. In diser rede gezucnisse ist unse insigel gehengit an disen brief. Diser rede sint gezûge der erbern man, er Wernher, probist zu Arnstete, er Johannes Herborte, er Johannes von Wymar, er Cunrad von Ordorf, pristere, Hermann Clar, Jacob von Ilmene, Heynrich von Walisleybin, der junger, Heynrich Schade unn Heynrich Knorre, burgere zu Arnstete, unn andirre vromer lute mer. Diser brief ist gegebin von gotis geburte tusint druhundirt in dem nûnzehenden jare; an sente Marien Magdalenen obende.

---

84. *Friedrich, Landgraf in Thüringen, bekennt, dass Graf Heinrich und Dietrich, Gebrüder und ihr Vetter Heinrich d. J. von Hohnstein, wegen aller Schulden und sonstiger Sachen sich mit ihm vertragen haben, in welchem Vertrage auch alle ihre Mannen und Helfer, die Grafen von Sömmerda, die Grafen von Orlamünde und die Städte Erfurt, Mühlhausen und Arnstadt begriffen sind.* Geschen zu Gotha nach gotis geborte tusent jar, drihundirt jar, in dem nundzendin jare; an sende Peters tage in der erne.

Gotha, 1319 **August 1.**

Hdschr.: gem. A. Rudolst., Orig. Perg. No. 25. *mit anh. zerbr. Siegel.*

---

85. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, Sohn des Grafen Günther, vollzieht zu Arnstadt eine Schenkung von zwei Hufen Landes in Ichstedt an das Peterskloster zu Erfurt.* Datum et actum in Arnstete anno domini MCCCXX; VI Idus Febr.

Arnstadt, 1320 **Febr. 8.**

Druck: Schannat, Vindem. literar. Collect. II p. 15; *Heydenreich, Hist. des Hauses Schwarzburg S.* 59.

---

86. *Der Rath der Stadt Arnstadt beurkundet einen zwischen Heinrich, Sohn des Ulrich, Günther und Ulrich abgeschlossenen Verkauf an den Vicar Conrad am Severistifte in Erfurt.*

1320 **Oct. 23.**

Hdschr.: SeveriStA. Erfurt., Fragm. eines Copialb. aus dem 15. *Jahrh. Fol.* 20[a].

Nos Heinricus Ulrici, Heinricus Herwici, magistri consulum, Ulricus Smersniter, Heinricus Knorre, Heinricus Mathie, Hermannus Clar, Heyno de Walsleiben junior, Reinhardus Monetarius, Heinricus Schada, Guntherus de Sebeleiben et Guntherus de Bitstete, consules et cives in Arnstet, recognoscimus et tenore presencium lucide protestamur, quod constituti coram nobis Heinricus Ulrici predictus, Guntherus et Ulricus filii ejusdem, recognoverunt, quod ipsi bona et matura inter eos prehabita deliberacione et voluntate counita iustam hincinde empcionem et vendicionem intervenientibus titulis vendidissent discreto viro domino Conrado, vicario ecclesie sancti Severi in Erfford, quondam plebano in Frinsteth, pro duodecim marcis argenti puri et examinati ipsis iam actualiter pleno modo[a]) persolutis quinque talenta denariorum Erffurtensium annui census danda et solvenda de certis possessionibus, videlicet de duabus curiis in opido Arnstet sitis, quarum unam inhabitat Ulricus, Heinricus Ulrici, alteram in habitat Goczo, dictus de Babenberg, ac de duobus vineis campis eiusdem opidi insitis, quarum una dicitur „an dem Bitsteter wege", altera vero dicitur „Horandi wingarte" temporibus debitis et assignatis, videlicet quolibet anno in festo beate Walpurgis duo talenta et in festo sancti Michaelis tria talenta dilacione omni postposita per eosdem, in quorum evidens testimonium ob instantivas preces Heinrici, Guntheri et Ulrici predictorum sigillum civitatis Arnstete presentibus duximus apponendum. Datum anno domini MCCCXX; in crastino sancti Severi.

---

87. *Der Rath zu Arnstadt schliesst mit dem Rathe der Stadt Erfurt wegen der über die Juden obwaltenden Streitigkeiten einen Vergleich.*

1322 **Januar 12.**

Hdschr.: SA. Magdeb., Orig. Perg. Mit dem angeh. gut erhalt. Siegel der Stadt Arnstadt.

Druck: Fehlerhaft in Hoefer's Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache S. 152. *Im Auszug in Erhard, Ueberlieferungen zur vaterl. Gesch. I. S.* 95.

Wie er Jacob von Ilmene unde Heinrich Knorre, die ratis meystere, Heinrich Marcgreve uffe me Rŷte, Heinrich Marcgreve, munczere, Heinrich Schade, Ulrich Smersnitere, Albrecht Franke, Cun-

a) plene mode.

rat, der da genant is Babist, Cunrad von Ichterishusin, Cunrat Korn, Ditherich Mezzersmet unde Bertolt Nůz, die rat unde die stat gemeinlichen zu Arnstete, bekennen uffentlichen an dieseme kegenwerdigen brive, unde tun kůnt allin lutin, die en sehen odir horen lesen, daz wie der sache, die zwischen uns an eyme teyle, unde den erberin lutin, den . . ratismeystern, dem rate und der gemeynde der stat zu Erforte von deme andirn teyle, umme gemeynschaf somelicher iůdin unde umme den ban, die dar umme wider uns gegebin was, unde swaz die sache ane getrete mochte, berichtet sint fruntlichen unde gutlichen, alse hie gescrebin stet. Wie vorczihen uns zum ersten[a]) allir sache, der wie begonst hattin zu vorderne, oder an diese czit gevordere mochten, sunderlichen oder gemeynlichen, unde aller unser brive, die wie dar ober gewunnen hattin oder noch gewinne mochten, umme gesůch kegen den iudin und iudinnen zu Erforte, sie sint, swa sie sint, die ir iudin sint, unde dar umme nicheine vorderunge nummerme habe wollin. Were abir, daz iemant were in der stat zu Arnstete, der sich dar uz werfen welde, vorderůnge zu habinde weder die vorgenantin iůdin unde iudinnen zu Erforte, wirt der vortrebin von unseme lyeben herren, greven Heinriche von Swartzburg, uz der stat zu Arnstete, daz schulle wie stete halde. Vŏrdirt ouch den ichein unse burgere, der umme die vorderunge beschuldiget worde, vor unseme vorgenantin herrin oder vor deme rate zu Arnstete, wert he der vorderunge ober komen mit zwen bederven mannen uffe den heiligen, vor tribet den ouch unse vorgenante herre mit ieme, das wolle wie ouch stete halde. Mag man en der vorderunge aber nicht ober kome, alse da vore gescrebin stet, sa sal he sin recht da voretůn mit sines selbes hant. Alle diese vorgescrebene rede unde sůne gelobe wie stete unde gancz zu haldene ane argelist, unde zu eyner uffinbarin vestenunge habe wie der stat insigel zu Arnstete an diesen bryf gehenget. Des sint gezůge die gestrengin ryttere, er Cunrat Weyger und ir Friderich von Wiczzeleibin, unde ouch die erberin lute ir Ditherich von Myla, der tumherre zu unser frowin, meyster Heinrich von Sybeleibin, tumherre zu sancte Severe zu Erforte, unde Albrecht unse scribere, pferherre zu Blankinburg, unde ander frome lute. Dirre bryf is gegebin nach gotes geborte tusint iar, driehundirt iar, in deme czwey unde czwenzigisten iare; an deme nehesten dinstage vor deme achizenden tage.

---

88. *Friedrich von Witzleben zu Elgersburg und sein Sohn Eberlein gründen und dotiren eine geistliche Stelle zur Abhaltung einer täglichen Messe am St. Georgen-Altare im Frauenkloster zu*

a) zu mersten.

Arnstadt durch Ueberlassung nicht zu veräussernder Liegenschaften zu Eichfeld.

1322 Februar 24.

Hdschr.: A. Sondersh., Orig. Perg. X. 1 *mit anh. gut erh. Siegel. Copiale Arnstadiense Vol. III. Fol.* 146.

Aufschr.: **Der briff, den er Ffriedrich von Wiczeleiben gegeben had dem gotishusz das dorff Eichenfelt nemelich czu der vicarie sente Jörgen in ecclesia beate Marie in Arnstet.**

Wir Friderich von Wiczeleibin, der ritter von der Elgersburg, bekennen unn wollen wisselich sin allen den, di disen brief sehen oder horent lesen, das wir mit gutir vorbedachtekeyt unn willen unses sons Ebirlins, unn unser erben, czu lobe gote unn siner muter sente Marie unn dorch ere des guten sancti Georii, unn ouch zu heyl unser un unsir vordirn sele mit vrier willekore haben gegebin dem ersam hern, ern Iohanni, probiste vorn Katherine, der priorissen unn deme conventui gemeyne closter vrowen czu unser vrowen czu Arnstete, eylif huve in deme velde czu Eychinveld, dorczu dazselbe dorff mit alleme nuzze unn mit alleme rechte, also wirs haben gehat in dorf odir in velde, also daz daz selbe gut von en nummer sulle vorkoufft werden, sundirn ewiclichin bi deme gotshuyz bliben, dovon sie sullin en prister halden, der tegelichin zu deme altare sancti Georii eyne messe lesen sal vor unse unn vor unse [alt vordirn seele][a]). Daz dise gabe von uns si geschen mit gesundime libe unn stete unn ganz gehaldin werde von uns unn von unsen erben, gebe wir deme vorgenanten gotehuyz disen kegenwerdigen brief mit unsem insigele bevestent zu eyme geczucnisze darubir. Des sint geczuge, er Lupold von Arnstete, schulmeister zu Northusin, er Ulrich von Sibeleyben, er Cunrad von der Langewissen, er Gunther Schade, er Cunrad von Ordorf, die prister, unn er Albrecht, unn er Albrecht die voyte, er Cunrad Weyger, unn er Dittherich von Kircheym, unse suager, die erbern rittere mit andirn luten mer, di lobeswerdik sin. Diser brief ist gegebin nach gotis geburte tusint iar, druhundirt iar, in deme zwey unn zwenzstin iare; an sancti Matthye tage.

---

89. *Ludwig, römischer König, nimmt die Stadt Magdeburg in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde in Schutz.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 **Aug. 5.**

Druck: Regest bei Böhmer, Regesten Ludwigs d. Baiern S. 35; *nach Werdenhagen, Respublicae Hans.* 1. 150.

---

a) *Loch im Perg.*

90. *Ludwig, römischer König, bestätigt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde der Stadt Goslar ihre Rechte und Freiheiten.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 **Aug. 5.**

Druck: Regest bei Böhmer, Regesten Ludwigs d. Baiern S. 36, *nach Lüntzel.*

---

91. *Ludwig, römischer König, verspricht in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, der Stadt Magdeburg unter der Bedingung der Gegenleistung, dass Markgraf Ludwig von Brandenburg sie mannhaft vertheidigen soll.* Datum apud Arensteden, Nonas Augusti, anno domini MCCCXXIII; regni vero anno nostro nono.

Arnstadt, 1323 **Aug. 5.**

Druck: Riedel's Codex dipl. Brandenb. II. 2. *S.* 6.

---

92. *Ludwig, römischer König, schenkt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde dem Rathe der Altstadt Brandenburg eine Mühle.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 **Aug. 5.**

Druck: Regest bei Böhmer, Regesten Ludwigs d. Baiern S. 35, *nach Gercken, Fragm.* 3. 48.

---

93. *Ludwig, römischer König, bekennt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, von den Bürgern zu Nordhausen wegen seiner Forderungen befriedigt zu sein.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 **Aug. 9.**

Druck: Regest bei Böhmer, Regesten Ludwigs d. Baiern S. 36, *nach Förstemann, Gesch. v. Nordhausen S.* 14.

---

94. *Ludwig, römischer König, erkennt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde als Vormund seines Sohnes Ludwig, Markgrafen von Brandenburg an, dass dieser vom Bischof Albrecht von Halberstadt die Lehn erhalten habe, welche die Markgrafen von Brandenburg von der Halberstädter Kirche tragen: Schloss und Stadt Tangermünde und Gardelegen, Stendal und Osterburg, Schloss Krumbeck, Seehausen und Werben und Schloss Arneburg mit Zugehör.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 **Aug. 10.**

Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwig d. Baiern S. 36, *nach Gercken, Cod. dipl. Brandenb. S.* 90 *u. Ludwig, Rel.* 7. 478.

---

95. *Albert, Bischof von Halberstadt, beleiht in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde den Markgrafen zu Brandenburg, Ludwig d. Aeltern, mit Krumbeck, Seehausen, Werben und Arneburg, ingleichen für den Fall der Genehmhaltung der Herzogin Agnes von Braunschweig, mit Tangermünde, Gardelegen, Stendal und Osterburg.* Datum in Arensteten anno dom. millesimo trecentesimo vicesimo tertio; in die b. Laurencii martiris.

Arnstadt, 1323 **Aug. 10.**

Druck: Riedel's Codex dipl. Brandenb. II. 2. *S.* 6.

---

96. *Ludwig, römischer König, stellt in Arnstadt einen Gegenrevers wegen dieser Belehnung (s. Nr.* 95*) aus.* Datum in Arnstedte IV Idus Augusti, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, regni vero nostri anno nono.

Arnstadt, 1323 **Aug. 10.**

Druck: Riedel's Codex diplom. Brandenb. II. 2. *S.* 7.

---

97. *Ludwig, römischer König, verordnet in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, dass kein Bürger von Mühlhausen vor einen auswärtigen Richter gezogen werden dürfe.* Datum Arensteten anno dom. millesimo trecentesimo vicesimo tercio; III Idus Augusti, regni vero nostri anno nono.

Arnstadt, 1323 **August 11.**

Druck: In extenso in Herquet's Urkundenbuch von Mühlhausen S. 369 *u. bei Böhmer, Regesten Ludwigs des Baiern S.* 36.

---

98. *Ludwig, römischer König, verordnet in einer in Arnstadt ausgestellten Urkunde, dass im Gebiete der Stadt Mühlhausen die Güter nur mit den von Alters darauf haftenden Steuern und Lasten veräussert werden dürfen, und dass die Bürger der Stadt vor keinem auswärtigen Richter Recht zu nehmen brauchen.* Datum Arensteten III Idus Augusti; anno dom. millesimo trecentesimo vicesimo tercio, regni vero nostro anno nono.

Arnstadt, 1323 **August 11.**

Druck: In extenso in Herquet's Urkundenbuch von Mühlhausen S. 369*; fehlt bei Böhmer, Regesten Ludwigs des Baiern S.* 36.

---

99. *Ludwig, römischer König, erlaubt dem Abte Heinrich von Fulda in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, das Dorf Hausen in eine Stadt zu verwandeln und zu befestigen und giebt dieser Frankfurter Stadtrecht.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 **Aug. 15.**

Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwigs des Baiern S. 36, *nach Schannat, Trad. Fuld.* 361.

---

100. *Ludwig, römischer König, bestätigt in einer zu Arnstadt ausgestellten und transsumirten Urkunde dem Abte Heinrich von Fulda das vom Kaiser Heinrich dem Kloster Fulda am* 14. *Juli* 1309 *in Nürnberg ertheilte Privileg und verleiht demselben das Bergwerksregal.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 **Aug. 18.**

Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwigs d. Baiern S. 36, *nach Schannat, Hist. Fuld.* 243.

---

101. *Ludwig, römischer König, bestätigt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde dem Kloster Walkenried das eingerückte Privileg König Heinrich VII. d. d. Speier* 21. *Aug.* 1309. Arensteten.

Arnstadt, 1323 **Aug. 18.**

Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwigs d. Baiern S. 36, *nach Lünig,* 18. 853.

---

102. *Ludwig, römischer König, ertheilt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, der Aebtissin Jutta von Quedlinburg, welche wegen Krankheit nicht zu ihm kommen kann, die Regalien.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 **Aug. 19.**

Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwig's d. Baiern, S. 36, *nach Erath* 398, *Lünig,* 14229, *Kettner, Ant. Quedl.* 361; *beide letztere mit falschem Datum* 29. *Aug.*

---

103. *Berthold, Graf von Henneberg, überträgt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, der Stadt Mühlhausen das ihm vom König Ludwig überlassene Reichsschultheissenamt in derselben.* Datum Arnstete nach gots geburte druzehnhundirt iar darnach in dem druundzwenzigisten iare; an deme nehsten vritage nach unsere vrowen tage, als man wurze wieht.

Arnstadt, 1323 **August 19.**

Druck: Herquet's Urkundenbuch der Stadt Mühlhausen S. 370.

---

104. *Ludwig, römischer König, bezeugt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, dass die Landgräfin Elisabeth und der Landgraf Friedrich kein Recht an Seebergen haben und dies dem Stifte zu Stadtilm zustehen solle.* Datum Arnsteten XIII Kal. Septembris, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio.

Arnstadt, 1323 Aug. 20.

Hdschr.: GemA. Rudolst. Orig. Perg. Das angeh. gewes. Siegel fehlt.

---

105. *Ludwig, römischer König, verpfändet in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde den Grafen Conrad, Gebhard und Friedrich von Wernigerode den Zoll zu Virnenburg um* 300 *Mark Silber.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 Aug. 20.

Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwigs d. Baiern S. 36 *nach Oefele I.* 744.

---

106. *Ludwig, römischer König, verleiht laut einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde dem Kraft von Hohenlohe die Lehen, welche weiland Graf Ruprecht von Durne vom Reiche zu Lehn trug.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 Aug. 21.

Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwigs d. Baiern S. 36, *nach Hansselmann Landeshoheit, I.* 436.

---

107. *Ludwig, römischer König, leiht laut einer in Arnstadt ausgestellten Urkunde von den Grafen Heinrich von Schwarzburg, Heinrich von Hohnstein, Burchard von Mansfeld und Conrad von Wernigerode* 1000 *Mark Silber und verpfändet für deren Hälfte das Schultheissenamt in Nordhausen, den Zoll und andere Rechte des Reichs, mit Ausnahme der Juden.* Arensteten.

Arnstadt, 1323 Aug. 21.

Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwigs d. Baiern, S. 36, *nach Oefele I.* 744.

---

108. *Ludwig, römischer König, belehnt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde die Sophia, Tochter seiner verwittweten Schwester Agnes, und weiland Heinrichs, Markgrafen zu Bran-*

denburg Gemahlin, auf ihre Lebzeit mit allen Lehn, welche ihr Vater vom Reiche trug. Datum apud Arenstetten XII Kalendis Septembris anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, regni anno nono.

Arnstadt, 1323 **Aug. 21.**

Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwigs d. Baiern, dritt. Ergänzgshft. S. 355, *nach Riedels, Cod. dipl. Brandenb. II.* 2. 7 *und Sudendorf, Braunschw. Urkb. und Monum. Zollerana II. S.* 374.

---

109. *Ludwig, römischer König, bezeugt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, dass er das Kloster Ichtershausen in seinen Schutz genommen habe.* Datum apud Arensteten XII Kal. Sept., anno domini MCCCXXIII; regni vero nostri anno IX.

Arnstadt, 1323 **Aug. 21.**

Druck: im Auszug in Rein, Thur. sacra I. 121, *nach dem Orig. d. SA. Magdeb. No.* 19.

---

110. *Friedrich, Landgraf von Thüringen, bezeugt in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde, dass er kein Recht an Seebergen habe und dies dem Stifte Stadtilm zustehen soll.* Datum Arnstete XII Kal. Sept., MCCCXXIII.

Arnstadt, 1323 **Aug. 21.**

Druck: Regest in Hesse's Arnstadts Vorzeit S. 147, *nach dem Orig. im A. Sondersh.*

---

111. *Probst und Convent des Klosters Ichtershausen genehmigen die Schenkung der Wittwe Jutta, genannt Korn von Arnstadt, an deren Tochter Trute und deren Schwestern Kunigunde und Mechtilde, Klosterschwestern in Ichtershausen, bestehend in* 16 *Arnstädter Metzen Getreide auf Gütern des* Gunther, genant der Kinde, *in Rehstedt, unter der Bestimmung, dass wenn die Empfänger gestorben, die Schenkung an das Kloster fallen und die Priester Gunderam und Conrad von Ohrdruf Collatoren sein sollen.* Datum et actum anno domini MCCCXXIIII; pridie Kalend. Iunii.

1324 **Mai 31.**

Druck: Rein, Thur. sacra I. 122; *Kirchen- u. Schulstaat II. S.* 59, *nach d. Orig. im HuSA. Gotha und der Copie im Ichtersh. Copialb.*

---

112. *Probst und Convent des Frauenklosters zu Arnstadt geben das Wasserrecht ihrer Mühle vor der Stadt den Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg.*

1325 **December 3.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. ohne Siegel.*
Aufschr.: Litera conventi seu monasterii b. Marie virg. in Arnstete etc.
Abschr., Copiale Arnstadiense Vol. IV. *Fol.* 150.

Wir probist, priorissa, unnd der gancze conventus der clôster vrowin zu Arnstete, bekennen unn wollin wizzelich sin allen lûten, di disen brif geseen oder hôren, daz wir dorch vordernisse unnd dorch gunst der edeln herrin, grevin Heynrichs unnd grevin Gunthers, der gebrudere von Swarczburg, die herrin sin zu Blankenburg, daz wir daz recht des wazzers an unsir mullin vor der stat zu Arnstete ufme rîtte om gegebin habin al so, daz wir nicheyn korn noch ander getreyde sollen mâle, waz wir aber anderes unses vromen damît lomûlin oder walcmullin oder slifmullin geschaffe mûgen, daz sall ir gûte wille sin, unn en sullen uns dor an nichte erren noch hindern; da wider tûn sie uns die gnade un di gunst, waz wir unsir mullin in der stat zu Arnstete genuzsen mûgin, unn wer mit uns da melit, daz ist ir wille unnd ir gunst unnd an vordechtnisse alzumâle, unn globin uns unnd unsem gotzhuys zu vorderne unn zu verteydingene allezîth. Dar ûbir gebe wir disen kegenwerdigen brif mit unsin insygelen bevestent. Des sint geczûge er Fricze von Wiczeleybin zu der Eylgersburg, unnd er Conrad Weyger, die rittere, er Lupold, der da schûlmeyster ist zume heyligin cruce zu Northusin, er Conrad von Ordorf, er Ulrich von Sybeleybin, unnd er Gynther Schade, dî pristere, er Jacoph von Ilmene, er Heynrich Schriber ufeme rîte, Heyno Knorre, unn Heynrich Herborten, steinmeyster, di burgere zu Arnstete. Dise rede, dî ist gescheen nach gotis gebûrte tusint iar, dryhundirt iar, in dem funfunnzwenczigisten iare; an dem dinstage vor sente Nicolay tage.

---

113. *Theoderich, Probst des Benedictiner Nonnenklosters zu Arnstadt, bekundet, dass* Heinrich Knorre *und* Heinrich von Gugeleyben, *Bürger zu Arnstadt,* 2 *Mark reinen Silbers Rente von zwei Hufen Artland bei Arnstadt auf Wiederkauf dem Stifte St. Mariae in Erfurt verkauft haben.* Datum anno dom. MCCCXXVIII; III Nonas Ianuarii.

1328 **Jan. 3.**

Hdschr.: DomA. Erfurt No. 362. *Orig. Perg. Das Siegel fehlt.*

---

114. *Protocollarische Vernehmung des Officials der Marienkirche zu Erfurt gegen die Wittwe Rindsbauch in Arnstadt, Frau des Heinrich Rindsbauch, wegen verweigerter Lieferung des theuersten Hauptes an das Kloster Ichtershausen.* Datum anno domini MCCCXXVIII; sabbatho post dominicam reminiscere.

1328 **März 5.**

Hdschr.: HuStA. Gotha, Ichtersh. Urk. No. 47, *das Siegel fehlt.*
Druck: Rein, Thur. sacra I. 124.

---

115. *Berthold, Vorsteher des Nonnenklosters in Creuzburg, und Helwig, Pfarrer in Pferdingsleben, entscheiden als erbetene Schiedsrichter die Irrungen zwischen dem Abt [Ludwig] von Hersfeld und Johann Ramsla, Geistlichen zu Erfurt, wegen Abgabe von Getreide und Geldbezügen dahin, dass der Abt u. a.* 20 *Pfund neuer Arnstädter Denare von der Münze und dem Zoll zu Arnstadt durch Anweisung auf* 4 *Jahre abgeben lässt.* Datum anno domini MCCCXXVIII; XVI Kalendas Iulii.

1328 **Juni 16.**

Hdschr.: FA. Rudolst. Msc. 2. *Neuere von Hesse besorgte Abschrift ohne Angabe der Quelle, doch nach einer jetzt fehlenden Originalurkunde mit* 4 *erh. Siegeln.*

---

116. *Friedrich, Landgraf von Thüringen, wiederholt die dem Kaiser Ludwig bei ihrem* 1323 *zu Arnstadt gemeinsam stattgefundenen Aufenthalte abgegebene Erklärung, dass er kein Recht an Seebergen habe, welches dem Kloster in Stadtilm zustehe.* Datum in die Fabiani et Sebastiani, martirum (1329).

1329 **Januar 20.**

Druck: Regest in Hesse's Arnstadts Vorzeit S. 147 *Anm.* 24.

---

117. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, befreien auf Ansuchen der Mönche zu Georgenthal den ihnen gewidmeten, früher von dem Jungfrauenkloster erb- und eigenthümlich erhaltenen Hof zu Arnstadt, den der Rath dieser Stadt von allen Leistungen der Wache, des Wachgeldes, des Geschosses und der Frohnden schon befreit und diese Lasten auf ein anderes, den Mönchen gehöriges, bei den Franziskanern gelegenes Haus übertragen hatte, von ihrer Gerichtsbarkeit und allen Diensten.* Actum et datum anno domini MCCCXXX; XII Kal. Aprilis.

1330 **März 21.**

Drucke: Olearii syntagma p. 19; im Auszug in Hesse's Arnstadts Vorzeit S. 150; Hellbach, Nachr. von d. L. Frauenkirche mit falschem Datum 31. März; Jovius S. 331 im Auszug. — Thur. sacra p. 498, wahrscheinlich nach dem schwarzen Copialbuche des Klosters Georgenthal Fol. 27 im HuStA. Gotha.

---

118. *Heinrich, Graf von Hohnstein, verabredet zwischen dem Abt Ludwig von Hersfeld und den Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg, den Verkauf der Stadt Arnstadt, Hersfeldischen Theils, für 2000 Mark.*

1332 Februar 14.

Hdschr.: StA. Marburg, Cell. 705 b 18. Orig. Perg. mit 9 angehängt gewes. Siegeln, von welchen nur von zweien Bruchstücke vorhanden.

Aufschr.: Emptio Arnstedt der von Swarczpurgk. S. 1332.

Wir Henrich, von gotis gnadin grefe von Honstein, herre czu Sundershusen, bekennen offenlich an disme geinwertigen briefe, daz wir geteidinget habin czwischen den erbern luten, herrn Iohannise, dem probiste von Cruczeberg, unn herrn Heynrich, dem probiste von Korinberg, von unsis herren weyn des . . aptes unn sines conventis von Hersveldin an eime teile, vnd czwischen unszen liben omen, grefin Henriche, unde grefin Gunthere von Swarczburg, herrn czu Arnstethe, den gebrudern an dem andirn teile also, daz di vorgnanten unse omen wider di vorgnantin probiste gekouft habin recht und redelich unsis hern des aptes teil von Hersveldin und sins cônventis und oris gestiftis czu Hersveld, daz su hattin an der stad czu Arnstethe und ur teil, das su hattin in den dorfirn, di czu der voyteyge und czu dem schultheyzen amechte gehoren, und alliz, daz su gehat habin, also verre, alse die flure begriffen habin, di yn der vorgnantin stad und czu den dorfin gehoren, welche wis daz ist, umme czwei tusent mark lotigis silbirs also, daz di vorgnantin unse omen und ure nestin daz czu lene sullin habin von unsem hern dem apte und von deme gestifte czu Hersvelden. Ouch sal unse herre der apt unn sin convent und der stift czu Hersveld sie nach ûre nachkomelinge mit den leen nummir von un gewisse, nach mit dem gute. Des vorgnantin geildis sullin su beczale nunhundirt mark uffe die nestin mittevastin und uf den nesten sente Michahels tak sechshundirt mark und uf allermanne vasnacht, die darnach nest komet, funfhundert mark. Dit vorgnante geilt sal man beczalen in der stadt czu Ysenache den vorgnantin probistin, hern Johannisse von Elbene unn hern Heinriche voyte, gen den dirre kouf geschen ist. Wer abir, daz der probiste ein edir beyde abegingen in der czit, des got nicht inwelle, wen danne unser herre der apt unnd der convent czu Hersveld mit einandir daczu korin unnd der offene briefe brechte, den solde man beczale, alse hie vorgeschriben stet. Ouch sullin unse vorgnanten omen von Swarczburg schaffin,

daz unse herre der marcgrefe daz vorgnante geilt, wanne iz den vorgnantin probistin edir den, di darczu gesant werdin, alse vor geschribin ist, beczalt wirt, sal geleyte in der stad czu Ysenache unn uffe dem wege, wan daz iz komet czu Creygenberg. Ouch ist geret, daz unser herre, der apt von Hersveldin sine geistlichen gabe an dem closter czu Arnstete sal behaldi. Ouch sal unsir herre, der apt von Hersveld behaldi funfczic phunt wachses, als her su hat in der stad czu Arnstethe edir in der voyteige. Ouch sal der spital sin geilt und die herrn von convent ir selegerete, ab iz louft uffe dri phunt geildis edir darundir, behaldin. Wer ouch, daz icht vorkouft wer czu liben, daz sullin unse vorgnantin omen halden. Ouch sullin unse omen di vorgnantin vor dit geilt czu borgin setzen den ediln man grefen Gunthern von Swarczburg den eildern, unsen omen grefin Heinriche von Honstein, unsirn vettirn, grefin Hermanne von Glychen, unsin swager unn uns grefin Heinriche von Honstein, des Sundershusen ist, unn darczu di gestrengen man, herrn Otten von Vanre, herrn Friderichen von Wangeheym, herrn Hartunge von Erfa, herrn Weczeln vome Steine, herrn Konemunden von Stutirnheym, herrn Henrichen, vicedom, herrn Bertolden von Nezzelride, herrn Heinrichen von Herversleybin, des Herversleybin ist. Wanne ouch unse omen dise vorgnantin borgin gesacz habin, alse vor beschriben ist, so sal unsir herre der apt von Hersveld und der convent da selbins di vorgnanten stad und lůte mit den vorgnanten dorfin unn gute mit der hulde unn mit allen deme rechte, alse sie iz gehat habin, an sie wisen, sulche wis, alse vorgeschriben ist, und sullin des ir rechte were sin. Ginge ouch der vorgnantin borgin dicheiner abe, so soldin unse omen ein andern, der alse gut wer, bi ein mandin an des stat setzen, teten sie des nicht, so soildin di andirn borgin czu Ysenache inriten, wanne sie gemant werdin, unn soldin dannen nicht komen, iz inwer ein andir borge, der alse gut were, an des stad gesatz. Wer ouch, daz vorgnante gelt uffe di vorgnantin tageczit nicht beczalt worde, alse hie vorbeschriben stet, so soldin di vorgnanten borgin, wanne sie gemant wordin von den vorgnanten probistin edir von deme, den unsir herre der apt von Herszfeld und der convent mit urn briefen darczu senden, czu Isenache inrite unn soldin dannen nicht komen, daz vorgnante geilt wer beczalet, alse vorbeschriben ist. Ouch bekenne wir, daz die vorgnanten probiste von unsis herrn des aptis wein unn des conventis wein czu Hersveld globet han unsem omen grefin Heinriche unn sin brudere, grefin Gunthere, dise vorgeschriben rede czu volfurne an argelist. Diser rede sint geczuge mit uns der edele man grefe Gunther von Swartzburg, der eildere, unn der ersam man herr Hermann von Bybera, der techen von unsir frowin czu Erforte, unn her Syfrit von Halle, tumherre da selbins, herr Heinrich von Kutzeleybin unn herr Heinrich von Scherrenberg, di rittere, Iacof von Ilmene, unn Iohannis Konig, borger von Arnstethe, und

andire frome lute; und hengen unse insigel an disen genwertigin brief czu einer vestenunge allir dirre vor geschriben rede mit der vorgnantin geczugen insigelen unn mit der stad insigel von Arnstehte. Dit ist geschen und dirre brief ist gegebin nach gotis geborte driczenhundirt iar in dem czwei unn drizegisten iare; an sente Valentinis tage.

---

119. *Ludwig, Abt, Meinhard, Dechant und Convent des Stiftes zu Hersfeld, verkaufen an die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg Arnstadt Hersfeldischen Theils für 2000 Mark löthigen Silbers.*

1332 Febr. 14.

Hdschr.: gem. A. Rudolst. No. 45. *Orig. Perg. mit* 2 *angeh. gewesenen Siegeln, von denen nur das des Abtes Ludwig erhalten ist.*

Druck: In anderer Fassung, unvollständig und jedenfalls ungenau in Wenck, Hess. Landesg. II. Bd. Urkb. S. 508.

Wir Lodewic, von gotis gnaden apt des gestiftes czu Hersvelde, Menhart, der teche, unde der convent allegemeine des gestiftes czu Hersvelde, bekennen offenlich an deseme keinwertigin brife allen, die en sehen oder horen lese, daz wir mit willen unn mit gutem vorrate unser vorgenanten gestiftes frunde dorch nůcz unser gestiftes unn durch redeliche sache eintrechticlichen, rechte unde redeliche unse teil czu Arnstete unn allez daz recht, daz wir czu Arnstete habin gehat, unn ouch daz recht, daz wir gehat habin an den dorfern, die czu der voitege unde czu deme schultheizen ammichte gehorn, unn allez, daz wir da habin gehat, also virre also die flure begriffen habin, die czu Arnstete unde czu den dorfern gehorn, welcherleige wis daz wer, vorkouft habin, allez mit einander ume czuertusent marc lotigis silbers den edeln mannen greven Henriche unde greven Gunthere von Suarzburg, den gebrudern, die da hern sint czu Arnstete unde eren erben, unde sullen des er rechte were sie, also daz sie und ere nesten daz czu lene sullen behalde alleczit von uns unde von deme gestifte czu Hersvelde. Ouch bekenne wir, daz wir unde unse gestifte die vorgenantin herrin von Suarzburg noch ere nochkemelinge mit den lehen nicht von uns wise sullen, sulche wis, daz wir unse geistlichen gabe, die wir habin an deme clostere in der stat czu Arnstete, behalde sullen. Ouch sulle wir unde unse gestifte behalde fumfczic phunt wachses, ab wir sie habin in der stat zu Arnstete oder an der voitege. Ouch sal unse spital sin geilt unde unse herren von deme capitele czu Hersvelde er selgerete, ob iz louft uffe drii phunt geldes oder darunder, behalde. Were ouch, daz von unser weyn unde von unses conventis weyn vorkouft were czu liben, daz sullen die vorgenanten

herren von Suarzburg halden. Ouch bekenne wir an deseme kenwertigen brife, daz wir mit den vorgenanten herren von Suarzburg unde sie mit uns allerleige sache unde bruche, die czuischen uns unde en unde eren vatere gewest sint, wan al her eine rechte berichtunge unde sûne habin, die wir halde sullen ane argelist. Darumme sul wir tun, waz uns heizit der edele man greve Henrich von Hônstein, des Sundershusin ist. Daz alle dese vorgeschrebene rede stete unde gancz blibe unde gehalden werde, daz gelobe wir apt Lodewic unde der convent czu Hersvelde truwen von unser wegen unn von unses gestiftes wegen, deme vorgenanten greven Henri unn greven Gunthere, sinem brudere. Deser vorbeschreben rede sint geczuge die edeln herre greve Gunther von Suarzburg, der eldere, greve Henrich von Honstein, der vorgenante, unde die erbern lute herr Hermann von Bybra, der techen von unser frowen czu Erforte, unde her Syfirt von Halle, da selbens thumherre, her Henrich von Kuczeleybin unde herr Henrich von Scherrenberg, die rittere, Jacob von Ilmene unn Johannes Kunt, die burgere von Arnstete unn andere frome lute. Czu einer vestenunge alle derre vorbeschreben rede habe wir apt Lodewic von Hersvelde unde der convent da selbens desen keinwertigin brif gegeben mit unsen insigeln bevestent. Dit ist geschen unde derre brif ist gegeben noch gotis geburte driczenhundirt iar in deme czue und drizisten iare dar nach; an sente Valentins tage.

---

120. *Ludwig, Abt von Hersfeld, und Meinhard, der Dechant und der Convent zählen die Bürger zu Arnstadt ihrer Pflicht los und weisen sie an die Grafen von Schwarzburg.*

1332 **Febr. 23.**

Hdschr.: Gem. A. Rudolst. No. 44. Orig. Perg. mit 2 anh. Siegeln, von denen das Abtssiegel gut erhalten, das Conventssiegel zerbrochen ist. — In veränderter mod. Form im roth. Stadtb. d. Stadtarchivs zu Arnst. Fol. 39 b.

Aufschr.: Apts Ludewigs von Hirschfeldt loczzelung der burger zu Arnstadt und ahnweisung ahn die graven zu Schwartzburg.

Wir Lodewic, von gotes gnaden apt, Meynhard, der techin, unn der ganze convent des stifthes zu Hersfelde, bekennen offeliche an diseme genwortegen brife, daz wir von des koufes wegen, den wir bedechliche durch vromen unn nuz unses stifthis haben getan umme daz teyl, daz wir unn unse stipht hatten an der stat zu Arnstete, mit den edelen mannen, greven Heinriche unn Gunther, den gebruderen von Suarzburg, herren zu Arnstete, haben die burgere zu Arnstede unn die stat gewiset unn wisen mit alle deme rechte, also sie zu unseme stipthe gehort haben, unn daz wir an ien hatten, an die vorgenanten greven unn ire erben, ane daz wir

uz genumen haben an den briven, die wir unn die greven under einander haben gegeben unde haben ledig gesagit die selbin burgere unn die stat gemeinliche der hulde, die si uns unn deme stiphte hatten getan. Dar über zu eime gezugnisse haben wir den vorgenanten burgern unn der stat disen brif gegeben mit unserm ingesigelen bivestent. Dirre brif ist gegeben nach gotis gebort drizenhundert iar in deme zbei undrizegisten iare; an sente Mathias abende des apostilen.

---

121. *Ludwig, römischer Kaiser, bestätigt den zwischen dem Abte Ludwig von Hersfeld und den Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg geschlossenen Kauf der andern Hälfte von Arnstadt.*

Nürnberg, 1332 **März 9.**

Hdschr.: Gem. A. Rudolst. No. 42. *Orig. Perg. mit anh. zerbrochen. Siegel.*
Druck: Regest in Böhmer's Regesten Ludwigs d. Baiern S. 89, *nach Oefele I.* 768.

Ludowicus, dei gracia Romanorum imperator semper augustus. Profitemur et recognoscimus publice per praesentes, quod nos contractum emptionis inter venerabilem Ludowicum abbatem et conventum monasterii in Hirsvelt ex una, et nobiles viros Heinricum et Guntherum, fratres comites de Swarcezburg, ex parte altera habitum celebratum et peractum super oppido in Arnstetten, iuribus pertinençiis et appendiciis suis universis ratum habemus, pariter et acceptum, approbantes et confirmantes eandem emptionem auctoritate nostra imperiali, omni modo et forma, quibus facta dinoscitur inter partes contrahentes superius expressatas. In cuius rei testimonium presentes conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Nurenberg, feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur invocavit, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo secundo, regni nostri anno decimo octavo, imperii vero quinto.

---

122. Peter Engelberti, Henricus Junge, dictus de Walesleyben, Gunther, dictus Schenke, *Bürger zu Arnstadt, bezeugen, dass Albert d. A., Voigt von Mühlberg, mit seinen Söhnen Albert, Kunemund und Rüdiger der Kirche in Ichtershausen einen Hof in Rehstedt mit Zugehör zugeeignet haben.* Datum anno domini MCCCXXXII; proxima tercia feria post letare.

1332 **März 31.**

Hdschr.; HuStA. Gotha, Ichtersh. Urk. No. 47 [a]. *Orig. Perg., das angeh. Siegel fehlt; Ichtersh. Copialb. No.* 36.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 125.

---

123. *Der Convent der Augustiner in Gotha stellt einen Revers aus, in Arnstadt weitere kirchliche Anlagen nicht zu machen und sich auf sein Hospiz zu beschränken.*

1332 **April 22.**

Hdschr.: Un Bibl. Jena. Orig. Perg. mit 3 anh. wohlerhaltenen Siegeln.
Aufschr.: Litera a fratribus in Gotha.

Universis Christi fidelibus presentem hanc litteram audituris pariter aut visuris frater Heinricus, provincialis domorum . . fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini per Thuringiam et Saxoniam, necnon frater Conradus prior totusque conventus domus in Gotha, ordinis eiusdem, sinceram in domino karitatem. Quoniam ad sancte predicacionis officium salubriter exequendum ordo noster dinoscitur institutus, in quo specialiter salvatoris vestigia sequimur, qui circuiens civitates et castella ewangelizando potum verbi vite populo propinavit, placuit honorandis viris et prudentibus . . consulibus et . . civibus in Arnstete, ut in ipso opido pro . . fratribus nostris terminariis illuc interdum ad predicandum verbum dei venientibus aut alias pro tempore transeuntibus unum hospitium haberemus, quod iam est de . . consulum ac . . civium eorundem pio favore ac adiutorio comparatum. Verum ne quis sinistre suspicetur, quod ex eodem hospitio velimus aut presumamus ecclesiam seu cappellam construere, publice protestamur ęt nos necnon conventum nostrum predictum tenore presentium obligantes promittimus bona fide, quod in eodem opido Arnstete prefato ex hospitio sęu quovis alio ecclesiam aut cappellam facere aut campanam erigere nullo tempore intendimus, nec aliqualiter faciemus. Sed solummodo ipsum hospitium pro fratribus, ut predicitur, iuxta sue presentis latitudinis continenciam possidebimus, non amplius dilatandam, consuetas vigilias quemadmodum ceteri opidi Arnstete incole servaturi, et ut antedictum hospitium una cum famula sola, quam nobis in dicti hospitii procuratricem duxerimus assumendam, ab quibuslibet contributionum seu exactionum oneribus tenere debeamus et possimus iugiter et exclusum, ipsis . . consulibus et . . civibus dedimus et plene exsolvimus quatuor marcas cum uno fertone puri argenti ponderis Erfordensis, expresse tamen intercluso, quod, si famula per nos assumpta de opido Arnstete fuerit nata et ultra valorem decem talentorum possideat, extranea quoque si fuerit et ultra valorem viginti talentorum tenuerit, de superfluis huiusmodi ad exactiones debitas utique sunt astricte, domesticis vero aliis in hospitio nobis conmanentibus propter predicta non exclusis ab civilibus oneribus debitis et consuetis. In premissorum igitur memoriam et fidem ampliorem dictis . . consulibus et . . civibus dedimus hanc litteram nostris sigillis fideliter consignatam. Datum anno domini MCCCXXXII; decimo Kalend. Maii.

124. *Theoderich, Vorsteher des Frauenklosters in Arnstadt, bekennt, dass der Streit zwischen ihm, bezüglich dem Kloster und dem frühern Vorsteher des Klosters der weissen Frauen zu Erfurt, Namens Friedrich, wegen einiger Güter zu Gommerstedt, welche Friedrich Rusche von Willersleben erworben hatte, beigelegt sei.*

1332 **Mai 27.**

Hdschr.: A. Sonderh. X. 1. Orig. Perg. Von den 3 anh. Siegeln ist nur das Conventssiegel im Fragment vorhanden.

Abschr.: Copiale Arnstad. Fol. 125.

Nos Theodericus, prepositus monasterii sanctimonialium in Arnstete, recognoscimus publice in hiis scriptis, quod omnis lis seu controversia inter nos et dominum Fridericum, quondam prepositum albarum dominarum in Erfordia habita ex parte hospitalis ecclesie sancte Katherine extra muros Arnstete, occasione quorundam bonorum videlicet unius mansi et dimidii sitorum in campis ville Gummerstete, quos dictus dominus Fridericus sibi comparaverat a Friderico dicto Ruschen de Wilrisleyben, per arbitros a nobis et a prefato domino Friderico ad hoc specialiter electos est diffinita in hunc modum totaliter et sopita, quod census inde perveniens videlicet tres libre et dimidia per Hermannum dictum Ruschen, qui eadem bona iure hereditario nunc possidet et per suos in dictis bonis successores dividatur, et triginta quinque solidi ecclesie sancte Catharine predicte, et triginta quinque solidi vicario altaris, quod dictus dominus Fridericus in ecclesia sancti Nicolai in Ilmene donare intendit, in festo sancti Michahelis annis singulis persolvantur. Testes huius rei sunt: dominus Heinricus, prepositus sanctimonialium in Ilmene, Conradus de Ordorf, Ulricus de Sibeleiben, Guntherus, plebanus ipsius ecclesie sancte Katherine, et Theodericus de Brantbach [a]), sacerdotes, Jacobus de Ilmene, opidanus in Arnstete, Reynbotho de Achelstete, opidanus in Ilmene, et quam plures alii fide digni. In cuius rei testimonium et certitudinem pleniorem presentem literam dedimus nostri et conventus nostri sigillorum munimine, una cum sigillo domini Henrici, prepositi sanctimonialium in Ilmene predicti, roboratum. Et nos Henricus, prepositus iam dictus recognoscimus sigillum presentibus appendisse in testimonium omnium premissorum. Datum anno domini MCCCXXXII; VI Kalendas Iunii.

---

125. *Das Frauenkloster zu Arnstadt bewilligt dem Rathe der Stadt Arnstadt die Erwerbung verschiedener wiederkäuflicher Zinsen gegen eine bestimmte Abgabe an das Kloster.*

1332 **Juli 9.**

a) *Msc.:* Grantbach.

Hdschr.: St.A. Arnstadt, Orig. Perg. mit 2 anh. Siegeln, von denen das des Walpurgisklosters ziemlich gut erhalten ist.

Abschr: FA. Rudolst. Msc. 2.

Nos Theodericus, prepositus, Hildegundis, priossa, Lucardis, celleraria, Conegundis, cameraria, Helmborgis, custodissa, Gertrud, infirmarum magistra, totusque conventus sanctimonialium ecclesie sancte Marie in Arnstete, recognoscimus per tenorem presencium, quod concordi et bona voluntate annuimus et favemus, si Iohannes de Sultzebrucken aut sui heredes triginta et quatuor solidos denariorum videlicet unum talentum, quod cedit de molendino Henrici Ankenstete et quatuordecim solidos de domo Henrici Hendeln nobis obligatos pro censu unius talenti nostre ecclesie comparandi redimere nollent, seu non valerent quovis modo, prudentibus viris magistris consulum et consulibus Arnstetensis nomine civitatis prefatos triginta et quatuor solidos census antedicti redimere et comparare, ecclesie nostre unum talentum census annui perpetui assignando. In cuius evidenciam sigilla nostra videlicet preposAiture et conventus presentibus sunt appensa. Datum anno domini MCCCXXXII; VII Idus Iulii.

---

126. Jacob *von* Ilmene, Hermann Nonnemann, Conrad *von* Mittelhusen, Conrad Hayne, Heinrich Schade, Berthold Swarze, Heinrich *von* Crewinkel, Conrad Babist, Heinrich Kannebuch, Andres Landgreve, Andres Messersmet, Conrad Markgreve, *Räthe der Stadt Arnstadt, bezeugen, dass ihre Mitbürger* Wycelo *von* Tanheim *und* Symeon *von* Wylferichhausen 3 *Hufen im Flure Dornheim von der Kirche St. Georg in Ichtershausen gegen Abführung eines Getreidezinses nach Ichtershausen, besitzen.* Datum anno domini MCCCXXXIII; Non. Marc.

1333 **März 7.**

Hdschr.: HuStA. Gotha, Orig. Perg. Ichtersh. Urk. 47[b]; *das angeh. Siegel Arnstadts fehlt.*

Druck: Rein, Thur. sacra I. 126.

---

127. *Verschiedene Bischöfe in p. infid. ertheilen den Besuchern der Marienkirche in Arnstadt einen vierzigtägigen Ablass.*

1333 **April ?**[1]).

---

1) *Die Urkunde diente einer Arnstädter Schossereirechnung von* 1569—1570 *als Umschlag. Etwa gegen Ende des* 17. *Jahrh., wo dem Arnstädter Regierungs-Archive eine grössere Aufmerksamkeit gewidmet wurde, war die Urkunde noch so vollständig, dass sie der Herausgeber „von alten und neuen theologischen Sachen"* 1733 *in der Weise, in welcher sie im Drucke vorliegt, herausgeben konnte. Nach* 1733 *ist die Urkunde jedenfalls vorn und hinten, hinten mehr wie vorn, wieder beschnitten worden und der gedruckte Text*

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. Links bei Beginn der Urkunde ein Gemälde, die Mutter Gottes darstellend.

Druck: Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen 1733. *S.* 683.

Universis sancte m[atris ecclesie] filiis, ad quos presentes littere pervenerint. Nos miseracione divina Iohannes Ter[donensis][a]), Iohannes Sigriensis episcopus, Franciscus Satriani[b]) episcopus, Bonifacius Corbaniensis episcopus, Petrus Mo[nasteriensis ....] Adiacensis episcopus, Vincencius Maranensis episcopus, Raphael Aubiensis episcopus, Bonifacius Sulc[itanus,] Thomas[c]) Interanensis, episcopi salutem in d[omino sempiternam. Cum] de animarum salute solicita devocionem fidelium per quedam munera spiritualia rem[unerari] consuevit, ad debitum famulatus honorem deo et sacris edibus impendendum, ut [..........] populus Christianus assiduis salvatoris gratiam precibus implorando tanto delictorum [cumulo gratiam (vel indulgentias)[d]) con]sequi mereatur eternam. Cupientes igitur, ut ecclesia parochialis in Arnsteten, [exstructa in honorem glori]ose virginis Marie congruis honoribus frequentetur, et a Christi fidelibus iugiter vener[etur, omnibus vere penitentibus et confessis,] qui ad dictam ecclesiam in omnibus festis sui patroni et in dedicacione illiu[s et in omnibus aliis infra scriptis] videlicet: natalis domini, circumcisionis, epiphanie, parasceves, pasche, a[scensionis pentecostes, trinitatis, corporis Christi, invencio]nis et exaltacionis sancte crucis, in omnibus et singulis festis beate Marie virginis et in omnibus festis beate Iohannis baptiste atque beatorum Petri et Pauli [apostolorum et sancti] Stephani, Laurencii, Vincencii[e]), Martini, Nicholai, Gregorii, Augustini, Ambrosii, Ieronimi, Benedicti, sanctarum Marie Magdalene, Katerine, Marga[rete, ... et in c]ommemoracione omnium sanctorum et animarum, et per octavas dictarum festivitatum, octavas habencium, singulisque diebus dominicis, causa devocionis, [cultu ... et in] predicacionibus matutinis, vesperis aut aliis quibuscumque divinis officiis ibidem interfuerint, aut in serotina pulsacione genibus flexis te[r ave Maria dixerint, nec non, qui ad fab]ricam luminaria ornamenta, aut quevis alia dicte eccle[sie] necessaria manus porrexerint adiutrices, vel qui in eorum testamentis aut extra aur[um, argentum, vestimenta, libros, calices aut ali]ud

---

ist nicht mehr ganz controlirbar. Siebzehn Durchstiche für die angehängt gewesenen Siegel sind noch zu zählen. Es fehlen somit zwei rechts, ein Durchstich links, was zugleich die Stärke der Beschneidung kennzeichnet. Wahrscheinlich ist nach Aufhebung der Klöster die Urkunde bereits ihrem Schicksale verfallen. Der Einband der Rechnung ist noch heute auf der Aussenseite schwarz angestrichen, in so weit das Pergament nicht nach innen gekehrt und umgebogen war. Die nach dem Druck fehlenden Stellen sind durch [] *angedeutet. Der Urkunde lag jedenfalls ein stehendes Formular zu Grunde, welches für den einzelnen Fall ausgefüllt wurde, wie die mit anderer Tinte eingefügten bezüglichen Stellen darthun.*

a) *Druck:* Tertopolensis. b) *Druck:* Latriani. c) *Druck:* Theodosius. d) *Die runde Parenthese ist vielleicht in die Urkunde hineincorrigirt worden, Platz war für diesen erklärenden Zusatz nicht.* e) *Rasur und undeutlich.*

caritativum subsidium dicte ecclesie donaverint, legaverint aut donari vel legari procuraverint, et qui singulis secundis feriis f[estorum subvenerint, et in] memoria omnium ibidem sepultorum suis orationibus et elemosinis aut cimeterium eiusdem ecclesie pro animabus corporum inibi iacent[ium visitaverint, dotaverint aut ibide]m elegerint sepulturam, seu qui missis prepositi eiusdem ecclesie interfuerint, vel pro ipso specialiter deum exoraverint, quotienscumque, quandocumque et ubicumque [premissa vel aliquid premissorum devote fece]rint de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi: singuli nostrum[a]) quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis pe[nitenciis misericorditer in domino relaxamus], dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione [muniri. Datum .... di]e mensis Aprilis, anno domini MCCCXXXIII; et pontificatus domini Iohannis pape XXII, anno [XVIII].

---

128. *Günther, Graf von Schwarzburg, bekennt, dass, nachdem das zur Vicarei des Altars des heiligen Aegidius und der heiligen Margarethe in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt gehörige, von dem Presbyter und Vicar Konrad von Ohrdruf bewohnte Haus in der Kohlgasse abgebrannt, dieser sich zum Aufbau genöthigt gesehen und desshalb Zinsen zu Elleben dem ehemaligen Probst der weissen Frauen zu Erfurt, Friedrich, für* 10 *Pf. Pfennige zu verkaufen.*

1333 **Juli 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX, 14. *Orig. Perg. mit anh. leidl. erh. Siegel. Copiale Arnstadiense Vol. IV Fol.* 126.

Druck: bei Hesse S. 151 *Anm.* 35 *im Auszuge und in den dort angeführten Stellen.*

Nos Guntherus, dei gratia comes de Swartzborg, dominus in Arnstete, tenore presencium publice profitemur, quod cum domus pertinens ad vicariam altaris sancti Egidii et sancte Margarete in ecclesia sancti Bonifacii ibidem, que situata est in platea, que dicitur Colgasse, quam vicarius eiusdem altaris inhabitare consuevit, per ignis incendium totaliter destructa fuisset, et nequaquam reedificari posset, nisi aliqui redditus ipsius vicarie alienarentur, discretus vir, Conradus de Ordorf, presbiter, vicarius altaris memorati, hac evidenti et urgenti necessitate compulsus, ut prefatam domum reedificare posset, honorabili viro, domino Frederico, quondam preposito albarum dominarum in Erfordia, redditus triginta et septem solidos denariorum legalium et bonorum et duos pullos annui census cedentes quolibet anno in festo beati Michahelis archangeli de

a) *Druck:* Nostrarum.

uno manso sito in campis ville Elleyben, quem pro nunc possidet Apelo Pistor ibidem, que bona seu redditus ab omni iure et qualibet exactione cuiuscunque secularis potestatis libera actinus ad ipsam vicariam titulo proprietatis pertinuerunt, de consilio, consensu et voluntate nostra pro decem talentis denariorum legalium, sibi iam persolutis, rite et racionabiliter matura deliberacione prehabita vendidit, et cum pleno iure, sicut ipse racione prelibate vicarie possedit, et ipsum et ad vicariam altaris sancti Bartholomei in monasterio sanctimonialium in Ilmene, quam ipse Fredericus de novo instauravit et ad eam huiusmodi censum deputavit, transtulit plenarie et in totum, renuncians presentibus actioni in factum, exceptioni doli mali non numerate pecunie, non ponderati argenti, ac omnibus et quibuslibet exceptionibus et quolibet iuris beneficio legis vel canonis, quibus vel quo huiusmodi contractus viciari posset imposterum quolibet vel re[s]cindi. In quorum omnium et singulorum premissorum evidens testimonium nos Guntherus comes antedictus sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini MCCCXXXIII; tercio Kalendas Augusti.

---

129. *Heinrich, Erzbischof von Mainz, willigt in den in der Urkunde No.* 128 *von* 1333, *Juli* 30, *festgestellten Zinsverkauf zu Elleben zum Aufbau eines in der Kohlgasse zu Arnstadt abgebrannten Hauses.* Datum Colonie anno domini MCCCXXXIII; quarto Kal. Novembr.

Cöln, 1333 **Oct. 29.**

Druck: Auszug bei Jovius S. 331 *und in Hesse's Arnstadts Vorzeit, S.* 152 *Anm.* 35.

---

130. *Der Convent des Nonnenklosters zu Arnstadt verkauft dem Kloster zu Pforta* 25 *Schillinge jährlichen Zinses, welcher auf einer Mühle bei Brembach ruht, für* 8 *Talente Erfurter Denare.* Datum anno domini MCCCXXXIII; in vigilia nativitatis domini.

1333 **Dec. 24** [1]).

Hdschr.: StA. Magdeb., Abth. Erfurt X. 60. *Orig. Perg. ohne Siegel.*

---

1) *Da die Urkunde von Feuchtigkeit zerstört, zum grössten Theil unleserlich ist, ist sie auf Papier aufgeklebt. Von den Namen der Arnstädter Kloster-Personen lassen sich nur noch entziffern:* Conegundis, cameraria, Hildegundis, celleraria, Elizabeth, custos, Gerdrudis, infirmarie magistra.

131. Cunrad von Aphilstete, *Bürger in Arnstadt, bezeugt, dass Ritter* Gerwicus *von* Mollisdorff *einen jährlichen Zins von* 14 *Solidis für* 4 *Mark an das Kloster Ichtershausen verkauft hat.* Datum anno dom. MCCCXXXIV; XV Kal. Febr.

1334 **Jan. 18.**

Hdschr.: HuSA, Gotha, Copialb. des Kl. Ichtershausen No. 37.
Druck: Kirchen- u. Schulstaat I. 61 *u. Rein, Thur. sacra I.* 126.

---

132. *Das Frauenkloster zu Arnstadt willigt in die von seinem ehemaligen Probst Johannes, Sohn des Herbortho, in der Bonifaciuskirche daselbst gemachte Stiftung einer Vicarei.*

1334 **Juni 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit 2 *Siegeln, von denen das Siegel des Praepositus fehlt.*
Abschr.: A. Rudolst. Msc. 2.

Nos Theodericus, prepositus, Helmborga, priorissa, Hildegundis, celleraria, Conegundis, cameraria, Gerdrudis, infirmarie magistra, Elizabeth, custos, totusque conventus sanctimonialium in Arnstete, recognoscimus et presentis scripti testimonio omnibus tam presentis, quam futuri evi temporibus viventibus cupimus fieri manifestum, quod nos concordi et bona voluntate maturaque prehabita deliberacione admisimus et annuimus et presentibus indulgemus, quod honorandus vir, dominus Iohannes Herborthonis quondam noster prepositus, salutem anime advertens, bona eterna temporalibus mercari desiderans, unam vicariam in ecclesia sancti Bonifacii in opido Arnstete, de bonis sibi a largitore omnium bonorum collatis iugiter servandam instauravit, ius presentandi ad illam perpetuis temporibus in magistros consulum et consules pro tempore existentes transtulit pleno iure, ita tamen, ut cum ipsam vicariam vacare contingerit, et quociens magistri consulum et consules pro tempore qui sunt, unum sacerdotem vite bone et laudabilis, vel eciam clericum vite probate et honeste ac tante etatis existentem, ut infra spacium unius anni, terminum in sacris canonicis institutum, ad ordinem presbiteratus valeat promoveri, presentent et presentandi ius habeant iugis temporibus duraturum, sic quod ad ipsam vicariam taliter presentatus, parochie preposito et cappellano ipsam parochiam sancti Bonifacii regenti in nullo sit penitus onerosus, nichil sibi de oblacionibus aut aliis consolacionibus ad prepositum seu eius cappellanum pertinentibus ullo modo vendicabit, missam quoque, ad quam est presentatus, cottidie celebrabit aut celebrari procurabit, chorum eciam in horis divinis nocturnis ac diurnis frequentare tenetur, nisi sit legittimis occupacionibus prepeditus, preposito et eius cappellano, reverenciam et obedienciam conswetam et debitam exhibendo. Ad

que omnia et singula, ut sunt narrata, contemplacione favoris et promocionis, quibus dominus Iohannes antedictus et opidum Arnstete, nos et nostrum cenobium amplectuntur, nostrum consensum et favorem attribuimus et damus bona voluntate libere per presentes, sigilla nostra videlicet prepositi et conventus presentibus apponentes in premissorum evidens testimonium et memoriam sempiternam. Datum anno domini MCCCXXXIIII; in vigiliis Iohannis baptiste.

---

133. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, schliessen mit dem Erzbischof Heinrich von Mainz einen Vertrag, worin sie sich — nach Rückkehr der Stadt Erfurt zum Gehorsam — gegen eine ihnen zu zahlende Summe von 200 Mark Silbers verpflichten, alle dem Erzbischof treu gebliebene Pfaffen aus ihren oder andern Gerichten in ihre Festen aufzunehmen und zu beherbergen, zu beschirmen, auch eines seiner geistlichen Gerichte in ihrer Feste zu Arnstadt zu halten, geistliche Gebote und Briefe in ihren sonstigen Festen nach vorausgegangener Bewilligung und mit ihrem Rathe verkündigen zu lassen, wobei sie die Hälfte der Gerichtsgebühren von dem Arnstädter Gerichte in Anspruch nehmen, und die Dienste dem in Arnstadt wohnenden Richter einen Monat zuvor kündigen.* Gegeben nach Christes geburten drytzen hundert iar in deme vir und dryzingeste iare darnach; an deme erste dunrestage noch sente Martiestage.

1334 November 17.

Druck: Würdtwein, Subsidia diplomatica, Tom. IV. p. 277, wo diese wichtige Urkunde augenscheinlich ungenau mitgetheilt ist. Orig. fehlt.

---

134. *Kaiser Ludwig bekennt, dass Heinrich Reichenbach, Probst zu Memleben und Mönch zu Hersfeld, wegen des Verkaufs des dem Stifte Hersfeld zugestandenen alten Eigens Arnstadt an den Grafen Heinrich und Günther zu Schwarzburg auf Wartburg eine Protestation eingelegt habe.*

Wartburg, 1335 Juni 30 [1]).

Hdschr.: StA. Marburg Cell. 704 f 12. *Orig. Perg. Das anh. Siegel fehlt.*

Aufschr.: [Ludewici] testimonium imperatoris revocacionis, empcionis, et vendicionis opidi Arnstete factum a fratribus monachis Hersfeldensibus, ut patet.

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 5.

Wir Ludweig, von gotes gnaden romescher keyser, czu allen cziten merer dez reichiz, bekennen uffenleich an disem gegenburti-

1) *Von anderer Hand und mit anderer Tinte ist mehrfach in die Urkunde hinein-*

gen brifen, unn tuen kunt allen, den [die] in sechen odir horen lesen, daz der geistleichir man her Haynreich von Reichenbach, probest czu Mimeleyben, unn munich czu Hersfelde, unser sunder haimleicher ouf den nesten vreitag noch sand Petirs unn sand Paulstag in dem iar, do man czalt noch gotez geburt tousent iar treyhundirt iar in dem fum unn dreisigisten iar czu uns quam ouf daz housz czu Wartberg czu Dueringen, daz unsers eydims ist, Fridreichs, dez martgraphen czu Meysen, unnd tet unz kunt unnd erclaget sich von dem von Swarczburg, graven Haynreich, di do gegenwurtig stund, und seim brudir graven Gunther, daz dy weren komen czu dez stiftes von Hirsfeld aldem eygen czu Arnstet unnd heten daz gekouft, alz si saiten unn sprochen wider seynen willen unn wizzen unnd an seyn dank also, als se is nicht von rechte tuen scholden, ouch wer is geschen, dez en west her nicht, daz wer im do leit unnd nu leit unnd scholt im immir leit sein, unnd widirsprech iz do von seinir wegen einis andir werb unnd czu den dritenmol unnd von aller derwegen, dy iz von rechte widirsprechen scholden, mochten odir wolden und im gesten wolden, unnd saczte uns dez czu kuntschaft unn alle di herren, di do bey uns waren, czu einir rechten widirsprach, unn bat uns, daz wir im unser brif dor ubir geben czu einir rechten widirsprach, unnd wold iz imir widirsprechen, unn schold sein odir die im gesten wolden nimmir wille werden, sundir se wolden is alweg widirsprechen unnd clagen, unnd schold in leit seyn, diweil si immir mochten leben, unnd den, die noch in schollen komen, den wollen se is sagen, kunden unn clagen, daz wer geschen widir irren willen, wissen und in irer widirsprach sint, daz wir muglicher bete von rechte nicht widirsten enschollen, unn ouch unser vorvadirn, di keyser daz furstentuem czu Hirsfeld geplanczet han unnd gepelczit, so gestat wir unmuglich, daz man ezin entlide kainir seinir slozze, do vone daz furstentuem gekrenket mochte werden, sunder unser wissen unnd willen, unn mit alle der wille, di czu dem stifte geheren gemaindlich unnd sundirlich er und unserm gemeindlichen ubirtrag, so dez nicht geschen ist mit eim gemaynen ubirtrag ir allir gutez willen mit den kouf czu Arnstet um daz keysirlich eigen dez furstentuem czu Hersfelde, sundir mit widirsproch dez vorgenanten probst, dez von Reichenbach unn seynir geselschefte, di monich sin unn gelit in den vorgenanten stifte, di iz vor uns widirsprochen hot von seynir unn seinir geselschofte wegen, unnd bat unz, daz wir imme unnd dem stifte dorubir geben unser brif czu eynir rechten widirsproch, dez geb wir im disen brif durch seynir bete willen czu eym worczaichen eynir rechten widirsproch dez vorgenanten koufez um Arnstet under unsem widirsichtigen adlar, daz doz an seynen willen unnd wissen geschechen sey um den kouf czu Arnstet unn an-

---

corrigirt worden, theils auch um unkenntliche Züge wieder zu beleben. Wir geben den ursprünglichen Wortlaut und unten die ausgeführten Correcturen.

dirsmer seynir korbrudir, als her uns saite und vor uns mit kuntschaft hot widersprochen. Bey diser widirsproche sint gebesen[a]) unn sint geczeug margraf Fridrich von Meysen, unser aydim, grafe Bertold von Hennenberg[b]), grafe Heynrich von Swarczburg, di is gekouft hat, Johans unser scriber, Niclaus von Kalsmunt, eyn ritter, unser torkemrer unn aindirs gnug herren unnd ritter, di czu geczugen worden gehaischt, di iz sochen unn horten, die wol geczeugen mogen. Gegeben czu Wartberg in unserm ain unnd czwainczigen[c]) iar unsers konigsreychis unnd in dem achten iar unsers keysirtuems, in dem iar unnd an dem ..... tage .... noch gotescheburten also ..... do vor ..... stet gescriben.

---

135. *Volpert, Magister und Probst in Ohrdruf, und Reynold, Pfarrer in Hersfeld, bekennen, dass die Verbriefung ihre Richtigkeit habe, vermöge deren der Convent des Jungfrauenklosters St. Walpurgis in Arnstadt bekennt, dass dem Stift Hersfeld das Patronatrecht über dasselbe zustehe, und das Kloster ohne Erlaubniss des Convents zu Hersfeld keinen Vorsteher, dessen Bestätigung erbeten wird, wählen dürfe.*

1336 **Febr. 10.**

Hdschr.: SA. Marburg Cell. 705[a] 16[a]. *Orig. Perg. mit* 2 *anh. Siegeln, von denen das erstere ganz, das zweite in unerkennbarem Fragmente vorhanden ist.*

Aufschr.: Confirmacio prepositi in Arnstadt. No. 12.

Datum per copiam sub sigillis honorabilium virorum magistri Volperti, prepositi in Ordorf, et magistri Reynoldi, plebani in Hersfeld. Reverendo in Christo patri ac domino suo, domino Heinrico, abbati ecclesie Hersfeldensis, priorissa totusque conventus cenobii montis beate Waltpurgis devotas oraciones in Christo cum debita reverencia et timore. Noverit vestra paternitas, quod non ex presumpcione nostra neque in vestre reverencie contemptum prepositum ecclesie nostre eligimus sed magis de vestra beningnitate atque diutina consuetudine a nostris predecessoribus observata confidentes secundum tenorem vestrarum literarum nobis super eo directarum matura deliberacione in nostro collegio prehabita atque aliorum prudent[i]um virorum communicato consilio in viro discreto et moribus famosissime comendato videlicet domino Hermanno dicto divite nobis providimus et petimus a vestra paternitate eundem benigniter confirmari. Verum quia huiusmodi eclectio a vestre paternitatis gracia et favore aliquo modo dissentare videtur, nos iterum de vestra benignitate amplius confidentes atque parere volentes in omnibus vestris monitis et mandatis ipsam electionem per nos factam in

a) b *von anderer Hand in* w *verwandelt.* b) be *ist von anderer Hand und Tinte überfahren.* c) *verwandelt in* igsten.

sinum vestre pietatis resignamus et remittimus per presentes paternitatem vestram humiliter deprecantes, quatenus nobis et ecclesie nostre in ipsa persona laudabili et honesta digneri salubriter quantocius providere, que sufficit et potest ipsam ecclesiam nostram olim in spiritualibus floridam atque in temporalibus locupletam reformare in statum debitum domino concedente maxime cum periculum sit in in mora, et ex consequenti, quod exinde vobis favor augeatur apud populum et meritum apud deum. Datum feria secunda post diem beati Kyliani. — — Nos quoque Volpertus, prepositus in Ordorf, et Reynoldus, plebanus in Hersfeld, recognoscimus nos has literas vidisse et de verbo ad verbum perlegisse et in huius testimonium sigilla nostra huic copie ad preces domini decani tociusque conventus ecclesie Hersfeldensis appendisse sub anno domino MCCCXXXVI; IIII Idus Februarias.

---

136. *Zweite Fassung.*

1336 **Febr. 10** [1]).

Hdschr.: StA. Marburg Cell. 704 f 13. *Orig. Perg. mit anhäng. verletzten Siegeln.*

Aufschr.: **Revers litera recognitionis monialium et prepositi montis sancte Walpurgis in Arnstadt dicens prepositum dandum, instituendum ect. ab abbate Hersfeldensi,** (*neben andern kleinen Notizen*).

Abschr.: A. Rudolst. Msc. 5.

Datum per copiam (sub sigillis honorabilium virorum magistri Volperti, prepositi in Ordorf, et magistri Reynoldi, plebani in Hersfeld). Cum ea, quae sunt ordinata feliciter, multociens ad noticiam hominum pervenerint et ad lucem, itaque de facili permutari non poterunt quocunque temporis intervallo. Ut igitur processus et origo (claustri) montis sancte Waltpurgis apud Arnstete cunctis presentibus et futuris plenius innotescat, nos dei gratia Guntherus, prepositus, Gerlindis, priorissa, totusque conventus cenobii prelibati ipsum claustrum nostrum montis sancte Waltpurgis ad structuram Hersfeldensis ecclesie, prout tenemur, iure recognoscimus pertinere, unde quia ex yniuncto sibi officio patronatus dominus abbas Hersfeldensis et conventus tenentur, sepefato claustro sancte Walpurgis, tamquam celle sue in preposito ydoneo providere, promittimus et volumus decetero esse ratum, quod nunquam aliquem prepositum attemptabimus eligere sine consensu domini nostri abbatis et conventus licencia speciali, tradentes eidem conventui litteram nostri conventus in testimonium evidens sigilli nostri munimine roboratam.

---

1) *Ein zweites Exemplar* 604 f 10 a, *welches mit der Urkunde von* 1296, II *Kal. Aug. gleichzeitig vidimirt wurde, hat im wesentlichen denselben Text. Es fehlen nur die eingeklammerten Stellen und der Wortlaut am Schlusse ist verändert, wie unten angegeben.*

Datum in Arnstete sabbato post oculi mei semper[a]). Nos quoque Volpertus, prepositus in Ordorf, et Reynoldus, plebanus in Hersfeld, recognoscimus, nos has litteras vidisse et de verbo ad verbum perlegisse non rasas, non cancellatas, nec in aliqua sua parte viciatas, et in huius testimonium sigilla nostra huic copie ad preces honorabilium ac religiosorum virorum domini decani ac tocius conventus ecclesie Hersfeldenszis appendisse sub anno domini MCCCXXXVI; IIII Idus Februarias.

---

137. *Hermann, Abt des Klosters St. Petri zu Erfurt, eignet dem Augustinerkloster zu Erfurt eine Hufe im Felde von Pferdingsleben zu, welche Th. von Pferdingsleben, Bürger zu Erfurt, an Conrad von Apfelstädt, Bürger zu Arnstadt, verkauft, dieser aber zu seinem und seiner Vorfahren Gedächtniss dem Kloster geschenkt hat.* Actum et datum Erford anno domini MCCCXXXVIII; in dominica iudica.

Erfurt, 1338 **März 29.**

Hdschr.: StA. Magdeb. Copialb. No. 154 *Fol.* 29 [b].

---

138. *Günther, Klostervorsteher in Arnstadt, besiegelt einen von Theoderich von Rudolfsleben ausgestellten, an die Gebrüder von Schlotheim gerichteten Auflassungsbrief über* 18 *Acker im Flure Rudolfsleben.* Anno dom. MCCCXXXVIII; in die beati Iohannis ante portam latinam.

1338 **Mai 6.**

Hdschr.: HuStA. Gotha, Ichtersh. Urk. No. 47 [c]. *Orig. Perg. mit anh. Siegel. Ichtersh. Copialb. No.* 38.

Druck: Rein, Thur. sacra I. 127.

---

139. *Das Nonnenkloster zu Arnstadt tauscht mit dem Ritter Heinrich von Gebesee ein nicht mehr zu bestimmendes Object, wo-*

---

a) *Von hier an lautet die Urkunde:* quas pretermissas literas sanctimonialium in Arnstet frater Conradus, gwardianus fratrum minorum Hersfeldensium, et Hermannus prepositus in Ordorf, plebanus Hersfeldensis recognoscimus nos vidisse sigillatas, non abolitas, non rasas, nec in aliquid sua parte viciatas et legisse destr. — — de verbo ad verbum necnon earum copiam dedisse nostris sub sigillis anno domini millesimo trecentesimo septimodecimo; Kalendas Mai.

durch Letzterer einen Hof bei der Laurentiikirche zu Gebesee, mit dem sog. Windicht erhält.

[1341][1]).

Hdschr.: StA. Magdeb., Abth. Gebesee. Orig. Perg., ganz zerfressen, lückenhaft und ohne Siegel auf Papier aufgeklebt.

---

140. Eodem anno in vigilia apostolorum Simonis et Iude factus est magnus conflictus prope civitatem Arnstete inter dominum Fridericum, marchionem Missenensem, et comitem Guntherum de Arnstete, in quo conflictu plurimi perierunt et precipue dominus Wecilo miles, dictus de Lapide, et dominus Heinricus de Eroldeshusen, miles, item Theodericus de Tenstete dictus Biderkerchin. Qui viri strenui sepulti sunt in capella virginis gloriose ad sanctum Petrum Erphordie.

1342 **Oct. 27.**

Druck: Chronicon Sampetrinum in den Geschichtsquellen der Provinz Sachsen I. 176.

---

141. *Rupert, Graf von Virneburg, setzt als Hauptmann des Erzbischofs von Mainz in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde vorläufig die Bedingungen fest, welche dem Frieden zwischen dem Markgrafen Friedrich von Meissen, Friedrich von Wangenheim und Fritz, seines Bruders Sohn auf der einen Seite, und dem Erzbischof (Heinrich III. Grafen von Virneburg) von Mainz auf der andern Seite zu Würzburg zu Grunde gelegt und gehalten werden sollen.* Gegeben zu Arnstede uff sancte Elzebetin tag, da man zalte nach gothis geburte dusent dreihundert vierczig und zwey iare.

Arnstadt, 1342 **Nov. 19.**

Hdschr.: Gem. A. Weimar. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Ausstellers.

---

142. *Günther, Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, schliessen unter Berücksichtigung der Stadt Arnstadt mit den Grafen Friedrich und Hermann von Orlamünde einen Vertrag wegen Zusammenlegung ihrer Herrschaften.*

1343 **März 17.**

---

1) *Da der Anfang der Urkunde in den Worten:* Nos Gunth. . . . . Idegundis *erhalten ist, so lässt sich annehmen, dass die Urkunde aus der ersten Hälfte des* 14*ten Jahrh. stammt und vielleicht auch in das Jahr* 1341 *zu setzen ist, wie auch das Repertorium angiebt.*

Hdschr.; StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit 5 anh. Siegeln. Vorhanden ist das Siegel Günther's und Heinrich's; Günther's Siegel an 3. Stelle fehlt ganz, das Siegel Friedrich's von Orlamünde ist zerbröckelt, das Hermann's ziemlich erhalten.

Wir Gunther, Henrich unn Gunther, von gotis gnaden greven von Suarzburg, herrin czu Arnstete, unde wir Frederich unn Herman, gebrudere von gotis gnaden greven von Orlamunde, hern czu Wymar, bekennen offenlich an desem keinwertigen brife alle den, die en sehen, horen oder lesen unn binamen den ratismeistern unn dem rate czu Arnstete, der nu ist oder czukuniftig ist, unde gemenli unsin burgern da selbens, daz wir mit gutem willen unn vorrate unsir getrowen eintrechticliche alle unse herschaft unn gůt, daz wir nu habin unn noch gewinne mogin, iz sie an erbe, an eigene oder an lene, ledic oder vorlent, unn unse varnden habe, unn darczu unse wilbane, unn unse len, die von uns ruren, sie sint geistlich oder werltlich, genczlich mit gerichten, nutzen, vriheit unn eren, als wirz uffe bede siten habin unn her bracht habin, czussamene geleit unde geworfen habin unn werfin, also daz alle unse herschaft unn gůt vorgenannt unsir allir mit einander sin sal rechte unn redeliche, die wile daz wir leben, unn sullen schult, kost, schaden unde vromen mit ein ander trage als ungeteilte gebrudere ane geverde, ane die stat czu Peznik, die sal greve Gunther von Suarzburg, der eldiste under den vorgenantin herrin von Suarzburg, suanne sie gevellet, czu vore habe, die wile daz her lebet mit alle deme nucze, der da czu gehoret, unn queme da von oder kommen mechte, noch sime libe sal sie da hin gevalle, do andir sin gůt hin gevellet, idoch selde die vorgenante stat, wanne sie gevallen were, uns andern vorgenanten czu krige unn urlouge offen sie, ab wirz bederfen, als andere unsir aller vesten. Ouch habe wir getrowelich gelobit unn geloben in eidis wis under einander, daz wir uns uz den vorgenanten gute nicht teile noch sundern sullen, die wile daz wir leben; wer aber, daz unsir ichein, sundern kein dem andern teiles muthe unn sich teile welde, oder sus unrechte sache fure unn ube welde ken dem andern, oder ein partige ken den andern, an den oder die sullen sich unsir beder man unn lute nummer keren unn halden also lange, wan daz her davon gelezet. Ouch gelobe wir alle vorbinttete mit einander, daz daz vorgenant gůt allez, daz wir also czu samene bracht habin unn noch brengin, ab got wil, daz siz meret, noch deme als wir alle gesterbin, uffe niman anders wan uffe unse erbin, daz sone sint, trete und valle sal, unn nicht uffe die techter; habe wir aber techter iczunt ader wirden sie uns noch, die sulle wir bestatte antsweder in closter oder in die werlt czo der e geben in unse genozschaft, mit gelde unde bruteschacze, der gewellich ist. Wir habin ouch mer gelobit, wer daz unsir ichein sturbe, so selden die andern herren des wirtin, der tot wer, vor er lipgedinge geben, we der sie welden, tusent marc lotiges silbers oder einen jerlichen czins czo erme libe, der tusent marke wert wer.

Det ist gered unn von uns beder sit getrowelich gelobit, wer daz vorgenant czu samme geworfene gůt an unse erben queme, sulche wis, sturben die vorgenanten herren von Orlamunde bede unn liezen sulche erben, als vore geschrieben ist, mit den erben mechten unse der vorgenanten herren von Suarzburg erbin, ab wir sie hetten, geteilt sie, oder sturben wir vorgenante herrin von Suarzburg alle dri, unn liezen erben also vore geschrieben ist, mit den erben mechten der vorgenantin herrin von Orlamunde erben, ab sie sie hetten, geteilt sie, uz deme vorgenanten gute, unn teilte man das gut met en oder ab iz teilhaft wurde, so sal iclich trete an sulch gůt unde vesten, stete, manschaft, unn lant, unn lute, unn herschaft, unn an allez, daz daz von ichcher herrin wein an daz czusamene werfin komen ist, unn daz sal allez danne iclicheme volge vrie, ledig, unn los ane hindernisse, unn were uz deme selben erbe unn gute icht vorkouft oder vorsaczt, daz selde man iclicheme widerstate, wanne man sich teilte. Wer ouch icht gutes worden, daz wer an erbe oder an gereitschaft geczyget oder in kregen, von uns noch der vorgenanten unsir einunge, das selde man allez mit einander glich teilen. Wer man ouch icht schuldic, daz selde man mit einander beczale unn gelde. Wir habin ouch undereinander getroweli gelobet unn geloben, wer, daz wir vorgenant greve von Suarzberg sterben unn abegen ane erben, daz sone sint, daz alle unse herschaft unn gůt, das wir geworfin habin czu den vorgenantin herrin von Orlamunde, uffe niman anders, wanne uffe sie trete unn valle sal. Ouch gelobe wir vorgenant greve von Orlamunde den genanten herren von Suarzburg wider daz selbe; sterbe wir bede an erben, daz sone sint, daz alle unse herrschafft unn gůt uffe die vorgeschriben herren von Suarzburg trete unn valle sal, unn vf niman anders. Uber daz habe wir vorgenante greven von Suarzberg den herrin von Orlamunde vorgenant gelobit unde gelobin, daz wir brengen sullen unde wellen an die lene unn an sulch gůt, daz wir von den herrin habin, unn die wile wir des nicht tun, so sul wir en die vorgenanten len an unsirn lens geweren vore halde ane argelist. Waz wir ouch habin an eigene oder an erbe, da sullen wir sie ouch ane brengin unn weren, als recht ist, wanne wir darumme gemant werdin ane vfezec. Daz selbe geloben wir vorgenante greven von Orlamunde unsen vorgeschrieben frunden, den greven von Suarzburg, das wir sie brengen sullen unn wellen an die len und an sulch gůt, daz wir von den herrin habin, unn die wile wir des nicht tun, so sulle wir en die vorgenanten len an unsern lens geweren vore halden ane argelist. Waz wir ouch habin an eigene odir an erbe, da sullen wir sie ouch ane brengin, unn weren als recht ist, wanne wir darumme gemant werdin ane ufczec. Ouch habe wir unse dinc also mit einander beschichtet eintrechticlich, daz greve Frederich von Orlamunde vorgenant unn greve Gunther von Suarzburg der eldiste under den andern von Suarzburg vorgenant, sollen vormunden sie

unn gewaldic der vorgenanten herschefte, die wir czusamene geworfin habin uffe bede siten. Ginge aber greve Frederich abe, so selde greve Herman, sin bruder an sine stat an die vormundeschaft trete. Ginge ouch greve Gunther von Suarzburg abe, so selde greve Heinrich, sin vetir ab her lebete an sine stat an die vormundeschaft trete. Lebete her aber nicht, so seldez greve Gunther, sin bruder, sin, oder wer greve Henrich, der vorgenant, iczunt an die vormundeschafft getreten unde ginge her abe, unn sturbe, so selden abir greve Gunther, sin bruder an sine stat vormunde sie. Wurde ouch kriec oder czueidrac czuischen uns, den kriec selden viere unsir manne, die wir bedersit darczu keren, scheiden unn richte, des selden sie macht habe von uns ane vordechtnisse. Alle dese vorgeschreben rede geloben wir vorgenante herrin von Suarzburg unn von Orlamunde stete unn gancz czu haldene ane argelist. Unde wir Gunther, Henrich unn Gunther, die vorgenante greven von Suarzburg, herrin czu Arnstete, heysen uch voit unn voite, ratsmeistere, unn ratlute, die nu sint oder noch kome mogen, uffe dem hus oder in der stat czu Arnstete, unn gemenli unnse man, burgman unn bůrgere, die da gesezzen sint unn horen czu der vorgenanten borg und stat Arnstete, daz sie hulden den vorgenantin herrin von Orlamunde, daruf unn also, daz alle dese vorgeschreben stucke, die wir undereinander gelobet habin unn iclich besundirn, stete unn gancz gehalden werde. Wurde aber der stucke ichein gebrochen und nicht gehalden, so selt ir vorgenant amichtlute unn ratlute, man, burgman unn burgere czo Arnstete, uch an den edir an die hern, der oder die daz brechen oder gebrochen hetten, nummer keren unn halden mit der hulde, also lange, wan daz der eder di genczlich da von geliczen unn geenten unn volbrechten, daz sei von der vorgeschriben gelobeden werin, enden unn volbrengen selden. Dit ist geschen unn derre brîf ist [gegebin] noch gotis geburte druczenhundirt iar, in deme dri unn virczigisten iare dar nach; an den nesten mantage noch dem suntage, als man singet oculi.

---

143. *Busso, Vorsteher der Kirche zu Heiligenstadt, als ein vom Papste eingesetzter Richter, nimmt in Gegenwart der auf den* 16. *Juli vorgeladenen Parteien, und zwar des Nicolaus Traem, als Procurator des heiligen Kreuz-Klosters zu Gotha, und des Günther Rosskopf, als Procurator des Frauenklosters zu Arnstadt, die von letztern schriftlich verfasste und abgelesene Erklärung entgegen, dass die Einreden des Gegentheils, die nicht näher bezeichnet sind, zu Recht nicht beständen, und bittet denselben in die Kosten zu verurtheilen, wobei gleichzeitig Busso einen anderweitigen Termin auf den* 10. *September anberaumt.*

Datum anno domini MCCCXLIII; feria quarta proxima post diem beate Margarete virginis.

1343 Juli 16.

Hdschr.: HuStA. Gotha, aus dem StA. Gotha, Orig. Perg. mit anh. verletzten Siegel des Ausstellers.

Druck: Sagittarii Hist. Goth. Suppl. II. p. 105.

---

144. *Erzbischof Heinrich von Mainz schliesst mit Friedrich und Hermann von Orlamünde, Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, und Heinrich und Dietrich, Grafen von Hohnstein, ein Bündniss.*

1345 März 6.

Hdschr.: gem. A. Rudolst. No. 76. *Orig. Perg. mit* 2 *anh. Siegeln, von denen das erstere, das des Erzbischofs, zerbrochen ist.*

Abschr.: GehStA. Weimar F. 21.

Druck: Regest in v. Reizenstein's Regest. d. Grafen v. Orlamünde S. 165.

Wir Heinrich, von gots genaden des heiligen stůles zů Mencze erczbischof, des heiligen Rômischen riches in dutschen landen ertzkanczeller, důn kunt allen lůten und bekennen offenlich an disem brive, daz wir mit rade, mit wizzen und gůtem willen der erbern lůte Johans, dechans, Cůnen, schulmeisters und des gemeynen capitels unsers stiftes ze Mencze und zů den edeln mannen Fryderiche und Hermanne, gebrudern von Orlamunde, der Wymar ist, Gunther und Heinriche, gevettern von Swarczburg, herren zu Arnstete, Heinriche und Dyetriche, gevettern, der Honstein ist, grafen unsen lieben getruwen und czu irm iglichen verbunden und verstricket han, und verbinden an disem brieve, als lange wir und sie und ir ieglicher leben, und ein ganczis iar nach unsirn tode zů allen stucken, die her nach stent geschriben. Zů den ersten, were iz, daz die selben grafen gegen ẙman kriege anviengen und in ẙman unrecht tede oder tůn wolte in dem lande czů Důringen, und funf mile dar umbe, wanne wir unser provisor czů Erforte oder unser amptlute ze Rusteberg und czů Salcza oder zů Mulberg, so wir Mulberg wider gewinnen, die zů zyten sint von unsirn wegen gemant werden, so sullen wir dar nach binnen dem nechsten monde in oder iren amptluden zů Arnstete, die zů der zyten sint, zů helffen komen mit fůnfzig mannen, mit helmen und mit also vil rennern wol gezugeter luthe, uff unser kosten, schaden und verlust, unn mit disen lůten sullen wir in yren frůnden oder amptluten helffen und volgen binnen den vorgenanten cziten, wo und wie lange sie wullen und in des noyt ist. Wurden aber si ire sloz, dyner, amptlute besezzen, daz in kůntlich noyt geschee oder ubir rîten wurden, so sullen wir in komen mit unser macht, als danne des noyt ist, an allen verzog

unn geverde, und hetten wir einen grafen oder einen fryen uffe dem velde, ůnd der vorgenanten grafen keiner da wer, und uns danne off bede siede geluckede an gevangen oder an reysiger habe, so sullen wir den besten gevangen zů vůr uz zhen an fursten ůnd mit dem gewerden nach unsirn willen und nuczen, und die andirn gevangen, wer die sint, und die reisige habe, sullen wir glich teilen nach manzal der lute, die wir beidersitde uff den velde hetten. Wer ouch daz unser amptlude oder unser frunde uff bede sitde mit einander frumen nemen an gevangen oder an reisiger habe, die sullen wir glich teilen nach manzal der lute, die wir uff beden sitden zů den zyten uff dem velde hetten. Wer aber der vorgenanten grafen einer uff dem velde und wir keinen do hetten und frumen nemen, auch an gevangen oder reissiger habe, so sullen sie den besten gevangen ane fursten zu vor uznemen, und da mit gewerden czu irn nuczen und willen, und die andern gevangen sol man teilen nach manzal der lute, als vorgeschribin ist. Vort ist gered, daz alle brantschatzunge und gedinge uff bede sitden, wo si gescheen, gelich teilen sullen. Ouch sullen die brantschaczunge und gedinge gescheen und gehalden werden, mit wynkuffe und mit andern dingen an geverde uff beden sitden. Vortme, wo die vorgenanten grafen, ir frůnde, amptlute und diener in unser hulffe und dienste weren, und unser frůnde, amptlute und dienere nach kosten, spisen, fůtter riten wulten, daz sullen unsere frunde und amptlude den vorgenanten grafen iren frůnden dyenern verkunden, daz sie mit riten. Wo auch die vorgenanten grafen, ir diener oder frůnde alsus in unsirn lande oder slozzen sint, zů unsirn dienst, do sullen wir oder unsere amptlute schaffen, das man in in allen stucken zekoste und anders gelichen bescheiden kouf gebe an argelist. Wer ouch, daz die vorgenanten grafen mit unser hůlffe ein slos besezzen, daz ir besunder oder besammt were oder von in zu lehen růrte, daz sal und sullen ir alleyne sin, ob ez gewunen wurde. Gelicher wise besezzen wir ein sloz oder eine vesten mit der vorgenanten grafen hulffe und si mit unser hulffe, die unser keines werin noch von unsirn keinem jetweder siede zů lehen růrten und gewunnen werden, die sullen wir brechen oder behalten, mit gelicher kǒste, als wier danne mit einander zů rate wurden, und waz gulde darzue gehoret, gelich teilen, und was gefangen oder reisiger habe uff also getann vesten gewunen wurden, die sullen wir alle beide gelich teilen nach manzal der lute, als vorgeschreben ist. Was werke, kaczen, bliden oder ander gereitschaft, der man alsus vestene zůgewinnen bedurfte, die sal yeder herrebringen, die der werke bedarf und sin bestis tůn angeverde. Geshee ouch, daz zůischen unser bedir mannen, burgmanne, dienstmanne, undertanen oder ẏman anders, dan wir billichen verantworten sullen, keyn ufluf oder bruch wurde, daruff han wir uff unser sitden gekorn Heinrichen von Koningesse unn Růdigern von Nottelůben knechte, und die vorgenanten grafen uff ir siten, Tẏlen von

Elcheleyben, rittern, und Walthern von Myla, kneht, die sullen macht haben daz zu richtene, nach der minne, mit unser beider wizzen und willen, und mit dem rechten als recht ist. Und were iz daz an uns und den unsern gebrochen wurde, so sullen die viere zu Salcza infaren zů hant, wanne sie gemant wurden, inwendig vierzehn tagen und do ein ende geben in einem monde uff iren eyt und bescheidenheit. Were aber daz an den vorgenanten grafen oder an den iren gebrochen wurde, so sullen die viere in die stat cze Arnstete varen binnen vierczehen tagen darnach aller nechste, so sie gemant wurden und alda sullen sie ende geben, inwendig einem monde dar nach aller nechste uff iren eyt und bescheidenheit als vorgeschriben stet, angeverde. Und were daz sich die viere zweiten under einander, so haben wir uf beden sitden gekorn, Růdolf von Meldinge rittere, und der sal inde geben, inwendig einem monde, so yme die ansprache und der rat lude sprechen, beschriben geantwort worden und welcher partye der obermann besteyt, und daz beschriben gybet, daz sal macht haben unde stete bliben, und sullen daz halden, unn waz si uns wisen, darumbe sullen wir in nymer des die viender werden. Und welher unser mann, bůrgman, dinstman oder ůndertan daz recht, daz die ratlude eindrechtikliche oder der oberman in geschriben gibet, niht halden wil, wider die sullen wir in helffen, als da vorbeschriben ist. Geschee ouch daz der bruch odir ufluf der vier unser ratlůde einem oder mer růrten oder an trete, in selber, oder ir kint oder brůder oder nechsten mage an geverde wes der ratman ist, der sal zů der sachen einen andern ratmann an des stad setzen, růrte es aber den oberman sine kinder, brůder oder nechsten mage angeverde, so sullen wir beder sitde czů den sachen einen obermann kiesen binnen vierczehen tagen und die ratlude und oberman sullen die macht und czitt han, zu den sachen recht czů sprechen uff iren eyt um alles des, des der macht hatte, an des stat er gesetzit wirt. Wanne ouch die sache ende hat und ouch die selben nuwen ratlude und obermann, die geseczit wurden an der stat, die die sache růrent, abe sin, ez were danne, daz des aber me noyt geshee, und si ander weite gekorn wurden. Ouch ist geret, were iz, daz die burger unser stat czů Erfurte unrecht teden oder tůn wulten den vorgenanten grafen, so sullen wir in czů Saltza rechtis helffen, von den von Erfurte binnen sechs wochen, nach dem als wir oder unser amptlute, die czů den zyten sint, van in gemant wurden mit gewissen boten oder brîven. Wolden aber uns die von Erfurte manen oder rechtis niht volgen, so sullen wir den vorgenanten grafen helffen, wider die von Erfurte, als wider ander unser viende mit also vil lute und in aller der wys, als vorgeschriben stet. Were ouch daz die von Erfurd die egenanten grafen angriffen, binnen den sehs wochen mit name oder mit brande, wilich zyt das were, so sullen wir in zů stunde beholffen sin, mit sulcher helffe, als vor unn nach geschriben ist, an geverde.

Were ouch, daz zuschen uns, unsirn stifte und den vorgenanten von Erfurd ein ufluf geshee, also daz si uns und unsen stifte unrecht teden oder tûn wolten, so sullen die egenanten grafen uns und unsenen stifte von den von Erfurd rechtis helffen, binnen sechs wochen, nach dem als si von uns oder von unsern amptluten gemant wurden mit boten oder mit brieven czû Arnstete. Ouch ist geredit, were daz ẏman die egenanten grafen beseczge oder angriffe mit name oder mit brande, so sulden wir in an allerley hindernusze helffen, dazselbe sullen sie uns wider tûn, ob wir von ẏman besezzen oder angriffen wurden. Were ouch daz der vier scheitlute dhein abegienge von todes wegen oder binnen landes nit enwere oder anders dar bi niht gesin en mochte an geverde, wer der under den unsern, so sullen wir darnach binnen eynem monde, als wir gemant wurden, als gût einen andern seczin an des stat, dazselbe sullen die egenanten grafen tûn, ob des noyt geshee uff ire sitde. Gelicher wys ist gerad um den obermann, ob der abegienge, daz wir uff beide siten binnen einem monde sullen unn wullen einen andern eynmutiklich seczen an sin stat an aregeliste. Uz disem verbuntinisze han wir uzgenommen den Rômischen keiser, wa er mit sin selbis libe ein houptman ist unn in unn das ryche angeit, unverscheidenliche alle unsere suffraganien, alle unser und unsers stiftis man, dinstman, borgman und andere unser undertan zû irem rechten. Wo si aber an die vorgenanten grafen unrecht legen wulten, da sullen wir in rechtis helffen binnen sehs wochen, nach dem als wir gemant wurden, kunden wir ihn des nyt gehelffen, so sullen wir in wider si helffen glicher wys, als wider andere ire viende. Were ouch daz wir den vorgenanten grafen oder den yren von ẏman rechtin helffen sulden, des sullen sie warten zu Salcza, vor uns oder unsirn amptman.

Solden aber dieselben grafen uns oder unsern von ẏeman rechtis helffen, des sullen wir warten vor in in der stat zu Arnstete. Vort ist gered, were es, daz wir mit den vorgenanten grafen oder si mit uns oder si oder wir besunder, do wir beder sitde ingeczogen wurden, eines krieges begunnen, do sullen wir uff bede sitden uns mit unsern vienden nyt sûnen, fryden noch verworten, ez si danne mit unser aller wille. Ouch ist bered besunder, wurden die vorgenanten grafen mit name oder mit brande angegriffen, so sullen unsere amptlude vorgenant yn czû hulffe komen mit unsirn volcke und dyenern, die si uff die zyt gehaben mugen an allen verzog unn an alles geverde. Daz selbe sullen si unn ire amptlude vorgenant tûn, wo si gewar wurden, mit name oder mit brande, ouch an alles geverde, und sul man uf beden sitden daz also bestellen, wanne wir oder unsere vorgenante amptlute gemant wurden, daz wir oder si komen, vor uns bescheiden wirt und noyt ist an geverde; daz sullen ouch unsere vorgenante amptlute uff beider sitden, die yeczunt sint oder die man an ire stad seczid, alle dise vor und nach ge-

schriben stucke geloben in gûten truwen und czû den heiligen sweren, stete und gancz ze halden und ze tûn, als verre als si alle und irer jeglichen besunder die rûren von ires ambts wegen. Ez in sal ouch unser einer den andern nyt manen umbe helffe, er sŷ denn ee mit siner helffe gereit. Ouch ist geret, were, daz eyne zweiunge wurde zuschen dem babiste, dem stûle von Romen, unz, unsin stifte ûnd den personen des stiftes czu Mencze, wanne wir in daz verkondiget mit unserm brieve oder mit unsern gewissen boten, so sullen sie alle die pfaffheit, si sŷ geistlich oder wertlich, die bi in in yren steten gebiete oder gewalt gesezen sint, dar zû halden, daz si keinerley brieve, die von dem babist oder von dem stûle von Rome komen, die wider uns oder wider unsern stift sin, nemen sullen, kûndigen noch lesen, dieselben brieve en haben wir danne vorgesehen, unn haben einen brif dar uber gegeben, mit unserm insigele besigelt, den man nennet ein vidimus. Wylche paffen oder paffe, er sŷ geistlich oder werntlich, die in iren steten und in ire gewalt geseszin sint, dar wider teden, die sullen sie heiszen rûmen an geverde, und wilicher des nyt tede, die mugen unser amptlute von unsern gebote angriffen, als unser ungehorsame paffen, und doran sullen sie unsere amptlute nyt hindern. Were ouch, das sie dar umbe keinen kuntlichen schaden nemen von geistliches gerichts wegen, den sullen wir und unser stift yn uffrichten unn si da von gancz und gar entheben, an geverde. Were ouch daz keine paffen geistlich oder werntlich die under andern herren gesezzin sint, keinerley brieve von dem babist oder von dem stûle von Rome nemen oder lesen, die wider uns oder unser stift uns oder unsern stift weren, griffen wir darumbe die herren an mit roube oder mit brande, wider die sullen sy uns helffen, ob sy uns nit rechtis gehelffen mochten, in aller der wys, als wider ander unser viende, wan si das von uns gemant wurden, als da vorgeschriben ist, an geverde.

Were ouch, das wier oder unser stift angegriffen wurden von den herren mit roube oder mit brande, um daz daz wir die herren und die paffen angriffen, wyder die herren sullen sie uns helffen, ob sie uns nit rechtis gehelffen mochten, in aller der wys als vorgeschriben ist. Ouch ist geredit, daz die verbintnisze vorgeschriben unverbruchlich bliben sol, und daz en sal dhein ander verbintnusze hindern noch irren, in keinen wys, wie man das gemachen oder gedenken kan, die hernach gescheen mûgen. Alle dise vorgeschriben rede, stucke und artikgel, und ir ieglich besonders han wir gelobt in gûten truwen an eydes stat stete und veste zu haldene usgescheiden allerleŷ argelist an allen disen stucken und ir iglichen bŷsunder und ane alle geverde. Des czû urkunde ist unser insigele mit unsers capitels insigele an disen brief gehangen und wir Johan dechan, Cûno schulmeister und das gemein capitel des stiftes ze Mentze, bekennen, daz alle dise vorgeschriben stucke und artikgel mit unsern gûten willen, wiszen und verhengnusse gescheen sint

und geloben, die ouch stete und veste zu haldene ouch an argelist und alle geverde, und des zu merer sicherheit ist unsers capitels insigele mit des vorgenanten unsers herren insigele an diesen brief gehangen, der geben ist, da man zalt von gotis geburt druczehen hundert iar und fünff und vierczig iar; uf den suntag, als man singet letare Iherusalem, in der vasten.

---

145. *Günther d. A., Günther d. J., Grafen von Schwarzburg, Dietrich, Graf von Hohnstein, Albrecht, Burggraf von Kirchberg, und einige nicht genannte Adlige schliessen zwischen Günther d. A., Grafen von Schwarzburg, und Grafen Heinrichen und Günthern, seines Bruders sel. Söhnen, einen Vergleich wegen des Schlosses und der Stadt Arnstadt, dass dieser Besitz auch ferner wegen erlittener Kriegsschäden gemeinschaftlich bleiben, derselbe nach beschlossener Theilung in 2 Theile zerfallen und die Theile zur Wahl gestellt werden sollen. Würde ein Theil zum Verkauf genöthigt, so solle der andere das Vorkaufsrecht haben; in Kriegsfällen aber der Besitz vor Schaden möglichst bewahrt werden. Dabei vergleichen sie sich über einen Burgfrieden, stellen Streitigkeiten auf die Entscheidung von fünf ihrer Mannen und die regierenden Bürgermeister der Stadt Arnstadt, welches Abkommen Diezel von Elchleben, Heinrich von Witzleben, Conrad Weiger, Hermann von Grossheim und Friedrich von Witzleben neben den Bürgermeistern der Städte Arnstadt, Frankenhausen und Saalfeld bezeugen.*

[1346 **Anfang Juni**].

Druck: Im Auszug bei Jovius S. 341 *und bei Hesse, Arnstadts Vorzeit. Letzterer behauptet S.* 157, *dass die Urkunde in keinem Schwarzburger Archive mehr vorhanden sei.*

---

146. *Ludwig, Markgraf von Brandenburg, bekennt dem Markgrafen Friedrich von Meissen* 12000 *Mark Silber schuldig zu sein, die ihm abschlagsweise zum Theil in Arnstadt oder Eisenach bezahlt werden sollen, wogegen ihm das Land Lausitz zum Pfande gesetzt wird.* Gegeben ze Nurenbergk nach Christs geburd dreyzehen hundert iar dar nach in dem sechs vnd vierzigisten iare; des naehsten freytags nach sand Jacobs tag.

Nürnberg, 1346 **Juli 28.**

Druck: Riedel, Codex dipl. Brandenb. II. 2. *S.* 178.

---

147. *Günther und Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, schliessen einen Vertrag über die Theilung Arnstadts.*

1347 Mai 11.

Hdschr.: Gem. A. Rudolst. No. 80. *Orig. Perg. mit drei gut erh. anh. Siegeln. — Copiale Arnstadiense, Tom. I* 426.

Aufschr.: Eyn teile brife der herrn der stat Arnstat und yrer zugehorungen allen. 1347.

Druck: In moderner Form in Hesse's Arnstadts Vorzeit, S. 100.

Wir Gunther, Henrich unn Gunther, gevetern, von gotes gnaden grefin von Swarzburg, herren in Arnstete, bekennen offenlichen an disem geinwerdigen brife, daz wir mit guter vorbedechtikeyt eintrechtiglichen nach unser frunde unser getrůwen manne und burgere in Arnstete ordenunge unn rathe geteylt haben die stad zů Arnstete mit gerichten, mit allen rechten, als hir nach geschreben stet, in der muren unn ouch dye geseze vor den toren, unn daz vor der selben stad gelegen ist, in sulche wise, als hirnach geschriben ist. Daz erste gemerke des anbeginnes des teylnes in der muren, daz ist an der muren by unser vrowen kirchen, da dye Wiza in get, unn darnach dye Wiza, als sie get an den steynin stek by meyster Ludewiges Smides hus, darnach sal man průfunge und merkunge neme des vorgenanten teylnes von deme steyne, der da ist vor des selben meister Ludwig Smides hus gesatzt, nach volgende alle den malsteyne obir den markt den steynweg hin under vor Hermans Mulners hus, und also vor baz wanne offe den letzten stein gein der burg. Dye setzunge der malsteyne sullen alle sten nach mittele des marktes unde der vorgenanten gasse, von den egenanten anbeginne des ersten steynes bis an den letzten stein geyn der burg; darnach vor der stadt, das erste gemerke sal sich beginne an den steynstege vor den Arntal by den tamme, als dye Wiza her get in den molgraben bis an der stad muren unn danne da hernider uzwendig den zůn, da daz selbe uzserste wazser get, wanne an dye Kickerlingegasse, gein deme gesgen, daz da get gein Herdens hus, bis an der herren gemerke. Das andere gemerke sal sich beginne by mede der miteln můel gein deme tůrmichen, daz da stet obe den vorwerke allernest da keyn obir, wanne an dye Gera, so iz aller gliches maz, unn da her uf dye Gera zu berge vor den Langenstein tore, waz dye zune begriffen haben, wanne an dye steynin brucken unn da her wider von der selben stein brůcken abir daz dye zune begriffen haben vor den Ofenburn her, wanne hinder dye stadt an dye vorgenante Wiza; das vorgenante gůt ist also geteilt, daz ie der herre sin gerichte habe sal obir sin teyl siner halben stadt, unn obir daz gůt, daz darin gehoret unnd vor der stad, als dye zůne begriffen haben, ane daz, ab der burgere kein gůt hetten in der andern halben stad, da sal der richter von helfen, der in der halben stad richter ist, da daz gůt inne lyt; uzwendig der stad sal je der richter helfe von des herren burgern,

der richter her ist unn von irme gůten offe den velde, iz sin wingarten, hophgarten oder ardacker. Ouch ist geret, daz ie der herre gerichte unn lehen habe sal obir alle daz gůt, daz in sine halbe stad gehoret, oder uzerthalp der stad, ez sy eygen erbe lengůt, zinsgůt, hufe, wingarten, hophgarten, ez sy in holze, oder in velde, in dorfern, wo sie daz mit eynander gehabt haben, wanne an dise zyt, waz sie mit eynander geligen haben, daz sal io der herre alleine lihen, daz in sine halbe stadt gehôrt, unn sal daz teyl alleyne habe mit allen rechten, mit allen gewonheyten, als iz vor beyde mit einander gehabt haben. Ez ist ouch geret, waz zinses in ichslicher halben stad lyt, dye dye herren anetrit, den zins sal der herre behalde, ane dye brotbencke, unn der salzmarkt sullen dine in dye ryet halben stad, aber dye munze unn den czol sullen sie bede behalde. Ouch sal dye iuden schule herren unn iuden gemeyne sy. Bynamen ist ouch geteydinget unn geret, daz das vrowen closter der herren sal beyder sy, unn daz rat hus sal herren unn burgern gemeyne sy; rittere unde knechte sin uzgnommen unde sullen der herren beyder sy, ane dye viere, dye da siczen in der vorburg, dye da gehoren zů den grozen tůrme, unde dye zene, dye da gehoren in das vorwerk unn zu den cleynen tůrme. Ouch habe wir uns mit einander geeynet umme daz gerichte, umme unfuge, umme gezůg, umme tôtschlege, unn umme wunden, ab der yman icht tete, in welches herren gerichte daz gesche, den sal man vor denselben gerichte, da daz inne geschet, irclage unn er vordere also lange, biz daz her geehtiget wirt, darnach sal her rume daz wicpilde der herren beyder, als vor alder gewest ist, also lange, daz her sich mit dem clagere unn mit dem richter bericht. By namen ist geret, ab eyn uzwerdig man queme und unfuge tete an eyme burgere oder an eyme andern manne, den sal man uf halde, in welche gerichte der queme, also lange, daz her den clegere unn richtere, da iz inne geschen ist, gebessere. Were ouch, ab icheyn man irclayt unn irvordert worde umme schult, gebutet man deme zu rumne, der sal rume dye halbe stete beyde, also von alder gewest ist. Daz alle dise vorgenante teylate, rede, stucke unn artikel von uns unn allen unsen erben stete unn ganz bliben unde eweglich gehalden werden offe bede siten, des gebe wir dise brife undereinander mit unsern insigeln, dye hiran gehangen sin bevestent, zů orkunde dar obir, des sint gezuge die edeln herren grefe Gunther von Swarzburg, der alde, unser lieber veter, grefe Henrich, unser veter, des Swarzburg ist, her Conrad, herre zu Tanrode, her Herman, herre zu Kranchfelt, unsen liben frunt, und dye erbern wisen luthe Syghart Hoterman, Hug, der lange, Hermann von Sunre, Dytherich von Gutenshusen und andirre rittere unn knechte gnůg, dye unser beyder man sin, den da wol zů gloyben ist. Gegeben und geschen, da man zalte nach Cristus geburte dryczenhundirt siben unn firzig iar; an dem fritage nach unsers herren himmelvart.

---

148. *Günther, Probst des Nonnenklosters in Arnstadt, bekennt, dass den Eidamen des verstorbenen Ludwig von Osthofen, Heinrich, Sohn Ernsts, Andreas von Tensted und Heinrich, genannt von Podewiz, Bürger in Stadtilm, zuerkannt wird, an den Abt des Klosters Paulinzelle und an Johann, Pfarrer in Elchleben, drei Mark Gerichtskosten, ihrem Schwiegervater in zwei Terminen, Martini und Walpurgis, wegen eines Streithandels zu bezahlen, welches unter andern bezeugen Conrad Schenke und Jacob von Ilmen, Bürger in Arnstadt.* Datum anno Domini MCCCXLVII; VII Idus Septembris.

1347 **Sept. 7.**

Druck: Lindner's Analectorum Paulino-Cellensium Partic. XII. Arnstadt 1797.

---

149. *Günther, Graf von Schwarzburg, verkauft mit Gunst seiner Gemahlin Elisabeth dem Capitel unser Frauen zu Erfurt* 15 *Pfd. vier Schillinge* 6 *Pf. Arnstädter Währ und* 18 *Metzen Arnstädter Masses, halb Korn, halb Gerste, Erbzinsen für* 74 *Mark löth. Silbers, welche Zinsen geben:* Hartung genannt Sne 9 *Schillinge von einem Hause und Garten,* die da treten an die Gera, Sancte Katharinen *gegenüber*, Hermann von Aschere 8 *Schillinge ebenfalls von einem Hause und Garten an der Gera,* Johannes Pype und Lamprecht 1 *Pfd. Pfennige von einer Lohmühle nach der Sieblebener Mühle,* Heinrich Herte 12 *Schillinge von* 1 *Haus und Garten in der Badegasse bei* Schotzuge, *Töpfer,* Heinrich Ritheling 8 *Schillinge von* 1 *Hause und Garten in der Badegasse bei* Alken Hengelbach, Gunther Bruwer 13 *Schillinge von einem Hause und Garten in der Badegasse bei* Dietrich Hugen, Thieczel Loreder 22 *Schillinge von* 1 *Hause und zwei Gärten bei der Pforte bei dem Schlage nach der Gera zu,* Heinrich von Ihene 22 *Schillinge von einem Hause und Garten bei der* Ronnemannes *Mühle,* Iohannes Abt 1 *Pfd. von einer Lohmühle hinter der Burg,* Heinrich von Meldingen *und* Thiezel Ferwer 10 *Schillinge von einer Lohmühle bei der Mittelmühle bei den langen Stegen,* Heinrich Krawinkel 9 *Schillinge* 6 *Pf. von einer Hufe nach Rehstedt zu,* Gunther Botener *von* Tanheim 1 *Pfd. von einem Hause auf dem Steinwege in der Stadt,* Heinrich Francke *zwei Pfund von einem Backhause auf dem Steinwege,* Martin Marggrefe 3 *Pfd. Pf. und* 18 *Metzen von einer Hufe vor der Stadt gegen* dem Kesselborn, *das da heisset die* Gebynt, Iohannes von Eysleibin 6 *Schillinge von einem Hause gegen die Burg, welches bezeugen Günther, Probst zu Arnstadt, Heinrich von Elchleben, Vicar zu unser Frauen zu Erfurt, Heinrich von Witzleben und Reinhard von Sundhausen, Jacob von Ilmen, Conrad von Mittelhausen und Kri-*

stan Münzmeister, Bürger zu Arnstadt. Gegeben druczenhundirt iar in deme acht und firczigesten iare; an dem sũntage nach unser frowin tage purificacionis, den man nennit lichtewÿ.

1348 **Febr. 3.**

Hdschr.: Dom. A. Erfurt No. 508. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel. (In Duplo.) Dieselbe Urk. im Transsumpt des Abts Theoderich auf dem Petersberge mit anh. gut erh. Siegel des Abts* anno MCCCLXIIII; in crastino assumpcionis beate Marie virginis *sub* 509 *im Dom-Archiv zu Erfurt.*

---

150. Eodem anno infra festum purificationis beate Marie virginis et carnisprivium iudei occisi sunt in omnibus oppidis, castellis et villis Thuringie, scilicet in Gotha, Ysenach, Arnstete, Ylmene, Nebra, Wie, Crimistete[a]), Herbisleybin, Thummeczbrucken, Frankenhusen, Wizsense, quia infecerunt fontes et puteos veneno et toxico, ut tunc manifeste dicebatur, quod multi sacci veneno pleni in fontibus et puteis reperirentur.

1349 **Febr. 2.**

Druck: Chronicon Sampetrinum in d. Geschichtsquellen der Provinz Sachsen I, 180.

---

151. *Günther, Graf von Schwarzburg, bezeugt und besiegelt mit den Räthen der Stadt Arnstadt einen Reversbrief Philipps von Gotha wegen Empfang einer Präbende im Kloster Ichtershausen.* Datum anno dom. MCCC quinquagesimo; feria sexta proxima post purificationis beate Marie virginis.

1350 **Febr. 5.**

Hdschr.: HuSA. Gotha, Ichtersh. Urk. 48. *Orig. Perg.; das Siegel der Stadt Arnstadt fehlt.*

Druck: Rein, Thur. sacra I, 130.

---

152. *Heinrich, Graf zu Hohnstein, Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, schliessen mit Heinrich, Dietrich, Bernhard, und Ulrich, Herrn von Hohnstein, und Heinrich von Hohnstein, Probst zu Nordhausen, um die Nachlassenschaft des sel. Königs Günther, Grafen von Schwarzburg, einen Vertrag.*

Erfurt, 1350 **Mai 13.**

Hdschr.: gem. A. Rudolst. Orig. Perg. mit anh. 3 *erhalt. Siegeln.*

Aufschr.: Eynungsbriff, domid sich die graffen von Honstein und die graffen von Swartzpurg der furmundeschafft vertragen haben.

---

a) Tenstet (Erph. Ant. variloq.).

Wir Henrich, von gotes gnadin, grafe von Honstein, herre zů Sůndirshushen, und wir Henrich und Gůnther von den selben gnadin gebrůdere, grafin von Swarzpurg, herrin zů Arnsteten, bekennen uffinlichen an disim brive allen den, die in sehn, horin, lesin, daz wir noch rate unszer frůnde und unszer manne uns gutlichen bericht, geeynet unn gesůnet haben mit unsern lieben vettern und swegern Henrich, Ditherich, Bernhart und Ulrich, graven und herrin zů Honstein, und Henrich von Honstein, probesten zů Northusin, umme die vormundeschafft, erbe, gut, herrschaft und alles daz grafe Gůnther von Swarczpurg seliger, der zů konige gekorn waz, gelaszen hat, in sulcher wyse, alse hir noch gescriben stet. Wer daz grafe Henrich von Swarczpurg, herre zů Arnstet, der iungere, des selben vorgenanten grafin Gůnthers son abe ginge von todes wegin, des got nicht in wolle, eer her zuwoelf ierig worde, so solden wir gutlichen und ane wederrede teylen glich mit eynander all herschafft, vestin, borge, stete, land und leute, mit allen gerichten, gevellen, geistlich unn werltlich, und by sundern all zů gehorunge, wŷ die genant sein, iz sy an phanscheftin, an gereytschaft, an varnder habe, ader woz iz were, unde by namen die czuweinzige thusint marge, die unsin vorgenant vettern und swegern, herrin und greven zů Honstein, und unserm vorgnanten omen und vettern Henrich, greven von Swarczpurg, dem iůngen herrin zu Arnsteten der konig schuldig ist, da her in phant vore gesaszt hat und alle die phand, die in da vore sten und by namen all daz die vorgenant grafe Gůnther gelaszin hat, ader von grafin Heinrich vorgenant sime sone gevallen mochte in sulcher wyse, daz uns vorgnanter grave Henrich von Honstein, herrin zců Sundirshushen, Henrich und Gunther gebrůdere grefin von Swarczpurg, herrin zů Arnsteten, uff eyne sitin, halb gevallen sal erbe, gut, phantschefte, vestin, all nucze, land vnd lute mit allir zu gehorunge in all der wŷse, alse vor gescrebin stet, und unsern vettern und swegern Heinrich, Ditherich, Bernhart und Ulrich, grefin und herrin zů Honstein, und Henrich von Honstein, probeste zů Northusin, uff die andern sitin, daz andere halb teyl sal gevallen alse vore vollicliche ist bescriben. Wer ouch, daz gesche, daz wir die vorgenant herschaft mit einander teyle solden, so solden wir kŷsin uff beyde sitin zuwene unszer frunt binnen achte tagin, die solden dor noch allir nest die herschaft teyle binnen eyme mande, und waz die teyletin, da sold uns wol ane genugen und solden dor noch umme die kor werffe. Ouch bekenne wir, daz wir des vorgnanten grafin Gůnthers frouwen mache sullen zů lipgedinge hundert lotiger marge geldes von der vorgenanten herschaft, eer wie die teyletin an gewyszer guld, da ire frunt duchte und sŷ selber, daz sŷ wol bewart worde. Wer ouch, daz die vorgnant frouwe abe ginge von todes wegin, so solden die selben hundert marge geldes weder uff uns beydersyt gevallen. Ouch sullen wir vorbenantin herrin all mit einander des vorgenanten grefin Gůnthers kindere

dry beraten von der herschaft czu manne irn genoszin noch rate unszer frund und unszer manne beydersyt. Ouch sullen wir die vierden tochter beraten in eyn kloster, alse daz bilch und mogelich ist. Ouch ist gered und getegerdingt, wer daz der vorgnant grefe Henrich, grave Gunthers son, abe ginge von todes wegin, daz got weinde, so solden wir die vorbescriben unszer vettirn und swegere Henrich, Ditherich, Bernhart, und Ulrichen graven und herrin zů Honstein, und Henrich von Honstein, probeste zů Northusin, abe neme und inclege all der schult halb, waz der ist und noch wer, die man in schuldigen ist unn die sŷ schuldig werden von der kindere wegin, und daz sal geschee in dem nesten iare dor noch. Wer aber, ab wir grafe Henrich von Honstein, herre zcu Sůnderhusen, und wir Henrich und Gunther, gebrůdere grafin von Swarczpurg, herrin zů Arnsteten, des nicht intetin, so solden wir unsern vorgnanten vettern und swegern, grafin und herrin zů Honstein, alse vele phand secze, das in wol dar an genugete, und ouch alse redelich ist, daz sy irs geldis unn irer schuld gewys worden; und die selben phand, die wir unsirn vorgenanten vettirn und swegirn seczten, sullin sŷ inne haben noch dem tage, also sŷ in geanwordt werdin, zuwey gancze iare. Losete wir sye danne dor noch binnen den vorgenanten zuwen iarn die phant nicht, die wir in setzein ader gesatzt haben, so solden die selben phand ir sy und solden da mere irs geldes bekome, welche wys sŷ mochten. Wer abir, daz wir unszer vorgenante vettirn und swegir des vorgenant geldes und schult nicht inewortin und ouch der phand in nicht insetztin binnen dem iare, alse vor stet gescriben, so solden die viere, den sye die sloz und die herschaft geantwort haben, den vorgenanten unsern vettirn und swegirn Henrich, Ditherich, Bernhard, Ulrich und Henrich, probeste zů Northusen, graven und herrin zů Honstein, die vorgenant herrschaft und sloz wedir antwertin, abse die viere inne gehat haben, und sy solden die vorgenant herschaft un sloz der vorgescriben kinder alles mit eynander inne habe, alse lange daz sy irs geldes und schult, da sy in kommen sein und noch komen von der kinder wegin, die sŷ ane gerure mochte. Ouch sullen wir unszer vorgenante vettirn und swegere nicht hindern noch an spreche umme die vorgenant herschaft und vestin, [die] wir in haben, sŷ [sint] danne der schult genczlich abegericht, alse vore gescriben stet. Ouch bekenne wir, daz unszer vorgenant vettirn unn swegere Henrich, Ditherich, Bernhard und Ulrich und Henrich, probest czů Northusen, grafin und herrin czů Honstein, Blanckinberg und Arnstete czuwen der kinder manne, die wir und unse frunt gekorn haben, den kindern czů gute geantwort haben alsetanewis, daz die czuwene Blanckinberg inne haben sullen czů eyme lipgedinge des vorgenanten grefin Gunthers frouwe, alse vore gescriben stet und den kindirn czů orme erbe unn unsirn vorgenant vettirn und swegirn czu ier schult unn czu oreme gelde, daz sy ane tret von der kindere

wegin. Ouch sullen die selben zuwene Arnstete inne haben unsin vorgenanten vettirn und swegern czů ier schult und den kindirn czů orme erbe, alse vore gescriben stet. Ouch bekenne wir, daz sŷ Frankinhusen irer phant geantwort haben zuwen unszer beyder mannen, die wir und unszer frunt dar czů gekorn haben in zů irn pheningin, die sŷ dar an haben, und den kindern zů orme erbe, die viere man mit den vorgenanten sloszin sollen in gehorsam sy, alse vore gescriben stet. Ouch ist gered, wer daz sŷ zů Franckenhusen schult solden mynre ader mere ader uff neme gut der kinder, daz solden sŷ tů mit wiszin der zuweyger, die wir gekorn haben. Also sullen sůs halden zů Blanckinberg und zů Arnstete uff die sitin mit den zuwen. Ouch ist gered, ab der zuweyger keiner abeginge zů Blanckinberg oder zů Arnstete, wu daz geschee, daz hers nicht gewarte mochte, so solden wir einen andern eyntrechtlichen kysin binnen achtetagin, konde wir uns aber des nicht vor eyne, so seldin sŷ benenne viere der landen beseszine man, under den vierin solden wir eynen kyse an des stat der abgegangin wer; gingen ouch der czuweyger eyner abe zů Franckenhusen, wŷ daz gesche, daz hers nicht gewarte mochte, so solden unsze vorgenante vettern unn swegere viere benenne ier beseszin man; under den vierin solden wir eynen kŷsin an des stat, der abgegangin ist; ginge aber unszer man abe, so solden wir ĩn viere benenne unszer besezzin man uff daz ende, da solden sŷ eynen uz kŷse an des abgegangin stat. Also sold man iz halden uff beyde sitin, alse dicke des not gesche. Ouch ist gered, wer daz des vorgenanten grefin Gunthers son, grefe Henrich, vervyele, daz got weinde, eer her zuwelf ierige worde, und unszer vorgenante vettern unn swegere ier schult nicht inthaben worden genczlich, so sold man alle bunde unde artikel halde, alse vore geschriben stet. Wer ouch, daz sŷ ir schult inthaben und intlegit worden genczlich, so solde wirs aber halden alse vore gescriben stet. Ouch ist gered, wan der vorgenant grefe Henrich, grefin Gunthers son, zuwelf ierig wirt, so sullen all gelobd unn brive genczlich abe sy unn tot, also dise brife begriffin haben. Ouch ist gered, wer daz unse vorgenant vettern und swegere, grefin unn herrin zů Honstein, ier schult genczlichin abgericht wordin, und der vorgescriebene grefe Henrich, grefin Gunthers son, zuwelf ierig worden wer, so solden die viere unn ouch die vorgenante herrin zů Honstein den vorgescriben kindern ire herschaft weder antwertin ane wedirrede und verczog, ab sŷ des bekentin und iz die vorgenant kinder bewyse mechten, daz in vorgulden wer. Ouch ist gered, wer daz der vorgenant grefin Gunthers frouwe sich sundere unn teyle wolde, von irn kindern, ader wŷ daz andirs queme, daz iz ire frunt zů rate worden, daz iz in ebene queme, so solde wir ir mache beydersyt hundert marge geldes, alse vore gescriben ist, da mete sold Blanckenberg unn waz dar zů gehort, von ir ledig unn loz sin. Ouch ist gered, daz unsze vorgenant vettern unn swe-

gere ie des iars zuwene rechnunge halden sullen umme all sache, die die kindere ane rurin, und da by sullen sy unn ouch die viere, die wir dar czů gekorn han. Ouch ist gered, daz unsze vorgenant vettern und swegere pobin hundert marg nicht gewinne sullen noch nichein sloz verseczte, daz die kindere ane tret, iz in wer danne, daz unszer icheiner imne land nicht inwer ane unse wiszenschaft, welcher unsir abe inme land wer, den seldens unse vorgenant frunt laszin wyszin. Wer ouch daz ymand mit den kindern krige wold ader die beschedigen, von welchen sachen daz wer, daz solden wir beydersiit weren uff unses selbes koste unn schaden. Ouch ist gered, were abe uns ycheinerleyge ansprechc umme dise vorgenant herschaft, erbe, gůt, land unn lute unn umme all gelobd unn verbuntenisse unn by sundern die lehen zů ir werbene, oder welche wys daz gesche, ume die vorgenant herschaft ane tret ader ruret ader ycheinerleyge krig da von intstunde, daz sulden wir beydersyt werin getruwelichen unn unszer eyner dem andern helfe unn rate ane allirleyge argelist und geverde, unn sich ouch unszer eyner ane den andern nimmer gesůne noch gefreden sal, mit dem ader mit den wir dar umme zu krige komme, iz in wer danne mit unszer beydersyt rate, wiszin unn gutin willen. Daz all dise vorgescriben rede, verbuntnisse unn artikel von uns Henrich, graven von Honstein, herrin zů Sůndershusin, und grefen Henrich und Gůnthern, gebrůdern, grefin von Swarczpurg, herrin [zu] Arnsteten, stete und gancz gehalden werden, daz haben wir in truwen gelobt unn zů den heyligin gesworn und gelobens in desim keginverdigin brive unsern lieben vettern unn swegern Henrich, Ditherich, Bernhart und Ulrich, und Henrich probeste zů Northusen, grefin unn herrin zů Honstein, stete unn gancz zů haldene unverbrůchlich ane allirleyge argelist unn geverde unn geben des disin brif versigelt und bevestint zů eyme orkunde mit unsirir allir insigillen, der geben ist zů Erforten noch gotes gebůrt drizenhundert iaren in dem funfzigestin iaren; an dem donerstage vor dem heyligen phingkestage.

---

153. *Gerlach, Erzbischof zu Mainz, gestattet dem Abte .... zu Georgenthal, dass er auf dem in seinem Hause zu Arnstadt befindlichen Altare Messen u. s. w. errichten dürfe.*

1350 **Juli 27.**

Hdschr.: HuStA. Gotha QQ I^d 219. *Orig. Perg., das angeh. Siegel fehlt.*

Aufschr.: Litera pro legendis missis in curia nostra Arnstete.

Abschrift im schwarzen Copialb. des Kl. Georgenthal Fol. 27.

Gerlacus, dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, religioso viro . . . abbati monasterii vallis sancti Georgii nostre dyoecesis salutem in

domino. Ut super altari portatili consecrato in curia tua, quam in opido Arnstete habere dinosceris, missas et alia divina officia per te et alios ydoneos celebrare valeas, ex favore singulari, quem ad te ex fideli commendacione devoti nostri dilecti Henrici, decani ecclesie sancte Marie Erfordensis, gerimus, dum tamen canonicum nil obsistat, praesentibus libere indulgemus. Datum VI Kalendas Augusti, anno domini MCCC quinquagesimo.

---

154. *Heinrich Steinmeister, Bürger zu Arnstadt, und seine Frau Adelheid, geben dem Kloster Georgenthal ihren Hof bei dem Wachsenburger Thore daselbst zu einem Seelgeräthe und behalten sich vor, denselben auf ihrer beider Lebzeiten mit zu bewohnen.*

Arnstadt, 1350 Novemb. 25 [1]).

Hdschr.: HuSA. Gotha QQ I[d] 214. *Orig. Perg. mit anh. fragm. Siegel.*

Aufschr.: Litera super curia seu domo Heinrici Steynmeyster in Arnstete.

Abschr.: Schwarzes Copialb. des Klosters Georgenthal Fol. 27[b].

Ich Heinrich Steymeister[a]), burger in Arnsteten, und Adilheid, min eliche worthin, bekennen uffinlich an desim briefe, daz wir med guter vorbedechtigkeid eintrechtiglig bie onsir beidir gesundim libe med rathe, willen, und vorhengnisse alle unsir erben deme erbern hern, unsim hern dem apte und deme ganczen convente des closters zcu sancti Georgentall gegeben haben unsin hoff zcu Arnstet bie deme Wassinburger tore gelegen med alle deme rechten, als wir selben dar an haben, zcu eime selgerethe und zcu gedechtnisse unsir, und unsir eldirn sele, doch sulche wies, als hir noch sted geschrebin, daz wir den obegenanten hoff besiczzen sullin, zcu unsim nůczce habin und behaldin zcu unsir beidir libe; dann noch unsir beidir tode sullin sie und mogen den hoff vorkouffin, adir andir wies, wie ez en allir bequemelichs ist, in irn nůtz wendin, darum sie unsir sele sullin gedenkin und uns in ire brudirschaft nemen; wan wir unse bigraft med rathe unsis hern des probist der unsir pfherner ist, zcu en gekorn haben, sullen sie uns holin zcu begrabin und bie en bestaten, als andere, die in irme convente sind adir in irre brudirschaft vorscheidin; daz wir der brodirschaft teilhaft sin, und noch unsim tode teilhaft werden, sullin sie uns ouch ire brife dar ubir gebin. Zcu einer mern sicherheid desir obegeschrebin redde gebe wir den obegenannten erbern unsim hern dem apte und deme convente desin unsirn uffin briff med unsis hern des prabistes zcu

1) *In Hellbach's Frauenkirche S.* 102 *findet sich unter dem* 22. *Juli* 1350 *auch ein Regest, nach welchem Günther, Probst des Klosters zu Arnstadt, die Bestellung eines Seelgeräthes des Bürgers Heinrich Steinmeister bestätigt. Wahrscheinlich ist das Datum der Bestätigung falsch gelöst, was bei Hellbach öfter vorkommt. Orig. Datum fehlt dort.*

a) *Auch im Copial so geschrieben!*

Arnsteten insegele getruwelich versegelt. Und ich Gunther, prabist des closters zcu Arnsteten, bekenne, daz alle vorgeschrebene redde vor mir geand, geredd und geteindinget ist und dorch bethe hern Heinrichen und siner werthin obgenant, habe ich min insegel gehangen an desin briff zcu eime bekenntnisse diser redde. Desir redde sind gezcuge Gunther von Tostorff, Heinrich Gertener, Tilman Bottner, und Conrad Heller, burger in Arnsteten. Geschen noch Cristi geburd driczcen hundirt in dem fomfzcigstin iare; an sancti Katherin tage der heilgen iuncvrowin.

---

155. *Conrad von Mittelhausen, Bürger zu Erfurt und seine Frau erkaufen vom Kloster Georgenthal* 1½ *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und stiften dagegen von den Einkünften eines Hofes zu Arnstadt ein Seelgeräthe.*

1350 **Dec. 13.**

Hdschr.: HuSA. Gotha QQ I[d] *No.* 216. *Orig. Perg. mit fragm. anh. Siegel.*

Aufschr.: Conradus von Mittelhausen, burgers zu Arnstadt, bekentnus, wie uff sein und seiner hauszfrauen leben er vom closter Georgental anderthalb marck silber hab erkaufft.

Abschr.: im schwarzen Copialb. des Kl. Georgenth. Fol. 27[b].

Nos Conradus de Mythelhusen, civis Erfordensis, et Gysela, uxor mea legitima, per has literas recognoscimus manifeste, quod redditus annuos videlicet unam marcam cum dimidia marca puri argenti Erfordensis ponderis apud religiosos viros dominos, Bertoldum abbatem, et conventum monasterii vallis sancti Georgii, Cysterciensis ordinis, singulis annis festo beati Martini nobis de bursaria monasterii eorum solvendos et in Erfordia presentandos ad tempora vite nostrum amborum emimus racionabiliter atque iuste pro quadraginta maldris avene Erfordensis mensure eis integraliter persolutis preterea propter deum precipue et pro eisdem redditubus dedimus et tradidimus communicata manu eis et eorum monasterio viginti tres solidos denariorum Arnstetensium reddituum annuorum, quos singulis annis festo beati Michaelis relicta Iohannis dicti Munich in Arnstete, de quadam curia sita ibidem prope curiam eorundem dominorum de valle sancti Georgii pro censu solvet expedite, ista condicione sane adiecta, quod predicti redditus, videlicet unius marce cum dimidia marca post obitum nostrorum amborum ad pytanciam conventus praedicti devolvi debebunt pro anniversariis nostris in praedicto monasterio secundum consuetudinem ordinis eorum perpetuo peragendis. In quorum premissorum testimonium sigillum honorabilis viri domini officialis prepositure ecclesiae sancte Mariae Erfordensis praesentibus literis est appensum et noster offi-

cialis iam dictus ad peticionem venditorum et emptorum praedictorum sigillum nostrum appendimus huic scripto. Datum anno domin. MCCCL; Idus Decembris.

---

156. *Der Rath der Stadt Arnstadt giebt dem Schmiedehandwerk eine Innungsordnung.*

1352 **Febr. 26.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das angeh. gewes. Siegel fehlt, da die Urk. bisher als Umschlag einer Rechnung diente. Die Urkunde ist sehr defect, stellenweise ganz verblasst.

Aufschr.: Anno xcvto (*nämlich als Bezeichnung einer Rechnung von* 1495).

Wir Hermann Ronman und Peter von Mollestorff, ratismeistere, Apile Franke, Apile Molhusen, kamerer, Conrad Babist, Ian von Sulczenbrucken, Enczel Ernst, Conrad Hefener, Gunther Harhuszen, Gunther Echinfeld, Fridrich Mildener und Gunther Schroter, ratlute der stad Arnsted, bekennen uffentlichen an desem uffin brieffe, daz wir uns mit rathe und willen der andern råthe und alle der gemeine der obegenanten stad entrechteglich mit guter vorbedechtigheit mit den bescheden, wisen, unsern mitebůrgern des hantwerkis der smede ubirtragin und mit in voreynet habin durch erbarkeit, gehorsam und sunderlichen nucz der stad und durch iere bete willen umb eine innunge, dii wir in eintrechtiglich gegeben haben und mit unsin brieffen vorsichert haben, alleczeit zu bestene sulche wiz, als her nach sted bischrebin. Von erst, daz ein rad, der uff daz iar sizzet[a]), der schal nach rathe sezze und bestetige czwene vorstendene man us dem hantwerke, dii ein iar des handwerkes meistere sii sullen, den sal ein rad beveilen by irme eyde, und dy schullen sweren odir gelobin unsirn hern an deme rathe, dem hantwerke und der innunge rechteclich, getruwelich und redelich vorzustene, so sy best mugen, nach der stad gewonheit und gesecze, und den selben meistern sullen alle unse miteburgere des handwerks czue gebothe ste, gehorsam sy, als in andern innungen der andern handwerke. Also sullen sii ouch irn meistern gehorsam sye nach der stad gewonheit und rechte. Wer des nicht entete, den mugen diie meistere ires handwerkes pfenden vor sechs pfeninge dye busse, und was ie uz deme hantwerke von disen nachgeschriben stucken vorvile, dy sullen dy meistere des handwerkes uzgeben nach rathe und mit wizzene unszer herrn an deme rathe. Ouch ist geredd, wer ob ichkeyn uzwirdig man des hantwerkes her queme und daz hantwerg erbeite wolde, des en sal nicht sy, her sye erst burger worden und habe innunge ken unsirn herrn in deme rathe gewonnen, dem sal

a) *Loch.*

funff schillinge davon und dem handwerke andirhalp pfund wachsis gevallen. Ouch ist vornemlich geredd und bedacht in den innungen, daz ichkein man ichkeyn hantwerg veile sal haben, her sy danne burger und kune iz selben gesmeden am appelaz abind[a]) und appelaz tage, iarmarkt abint und iarmarkt tage, und ouch die mantage nach den appelazen vor mittage und nach sullen vrie sy allermenlichen, zu verkouffene und dy margtage sunnabund und mitewiche vormittag mugen allermennlich wol weile haben und verkoiffen, wann aber none glock geluted wirt, dar nach sal ickein gast lenger zu margkte ste noch sin wergk vorkoiffen, her sulle uf heben; wer des nicht entete, den sullen dy meistere des handwergkes mit der stad knechten gebiten, sin werg, daz her veile hatt, uffzunemene. Ab her des nicht entethe, so sal on der stad knecht pfenden vor dye buzze, dye vorgenant ist. Dy buzze sullen dy meistere des handwerkis ouch uz geben mit rathe, als vor stet geschriben, bynamen daz werg, daz in dy kremer gehort als alen, settilnaile, und nalden, darumb sal sich das hantwerg nicht anenemen und sal sye uz gesprochen. Ouch ist geredd, daz ichein unszer miteburgere des hantwerkis ichkeyn gesliffen werg sal arbeite, ez sy gesteld nach sime rechten. Und ob wer ichkeiner bured werg wolde vorkoiffen odir zu margte brenge, daz wandilber wer, daz sullen dye meistere des hantwergs besehen und da vor pfenden vor ire buzze, die vorgenannt ist, und sullen ouch daz uzgeben nach rathe, alz vor sted geschriben. — Ouch ist geredd, daz dy innunge sal erben an ire kind, als daz burgrecht und nach der stad gewonheit und rechte. Ouch ist geredd, daz dye selben unszer miteburgere des handwerkes by deme eyde eime rathe sullen gehorsam sye, und daz sye under sich ichkeyne einunge noch ichkeinerleige sunderliche gesezze sezzen sullen, wanne mit wizzen und mid rathe eynes rathis, der zue der czit siezzet. Ouch ist geredd, wanne unsze herrn in dem rathe nach den meistern des hantwerkes senden czue der czit, als man dem handwerke ander meistere sal bestetigen und seczen, als vorgedacht ist, so sullen dye alden meistere disen brieff unszer hern an dem rathe antwurten, wem sy danne disen brieff antwurten, den sullen sie nach rathe dy meisterschaft bevelen in der wise, als vor stet beschriben. — Daz alle dise redde, stugke und artickle von der stad und dem hantwerke vestiglich und ewiglich ane geverde werde gehalden, geben wir dem obgenannten hantwerke, unsin mitburgern desen uffen brieff mit der stad grosze insigele getruwelich vorsegeld zu sicherme gedechtnisse diser redde. Gegeben und geschen nach Cristi geburd driczenhundirt iar in dem czwei und funfczigsten iare; am suntage in der vasten, als man singet invocavit.

---

a) *ganz verblichene Stelle.*

157. *Friedrich und Balthasar, Markgrafen zu Meissen, stiften einen Vertrag zwischen Graf Heinrich von Schwarzburg, der Wittwe des verstorbenen römischen Königs Günther, Elisabeth auf der einen, und den Grafen Heinrich, Dietrich und Ulrich von Hohnstein und dem Probste Heinrich von Hohnstein, auf der andern Seite, wegen Frankenhausen, wobei Arnstadt Berücksichtigung findet.*

1354 **Mai 20.**

Hdschr.: gem. A. Rudolst. No. 108. *Orig. Perg. Die vier angeh. gewes. Siegel fehlen.*

Aufschr.: Sunebrif ober dy czweytracht der von Honstein und von Swarczburg umme Frankenhuszen.

Wir Heinrich, von gots gnaden greve von Swarczborg, herre zu Arnstete, der iungere, und unsir erben, und wir Elsebete, grevinne von Swarczborg, die ettiswane was eliche wirtinne grevin Gunthers von Swarczburg seligen, des eldern herren zu Arnstete, . . ., der zu eime Romischen Konge irkorn was, bekenne uffenlich in dissem brive und tun wiszlich alle den, die en sehen, horen oder lesen, daz die hochgebornen fursten, unse liben gnedigen herren, herre Friderich und herre Balthazar, marcgreve zu Missen, und er getruwe rat geteidinget haben czwischen uns und unsern libe onme, brudern und vettern Heinrich, Ditherich und Ulriche greven und herren zu Honstein, und eren erben . . und Heinrich von Honstein, probste zu Northusen, und uns fruntlich bericht haben umb die czweyate, die wir under einander gehat haben umb Frankenhusen in sulcher wiis, als hirna bescriben stet, also daz sî Frankenhusen, husere und stete sollen inne haben zu eime rechten phande mit allin eren, rechten, gerichten, gewonheiten, fryheiten, czollen, nůczen, gniszen, gevellen, wingarten mit al deme, daz zů den vorgenanten husern und steten zu gehort, ez sy in dorfen oder in velde, ez sy besucht oder unbesucht, in al dem masze, als sii die vore inne hatten, er danne die ufloufte czwischen uns beidersiten entstunden, vor sotan geld als hirna bescriben stet, des by namen ist seben tusent marg lotiges silbers Erfortisches gewichtes und were, die sii schuldig siin und usz gegeben haben vor unsern liben vater und unsir vorgenante vrowen Elsebeten, herren und werd vorgenant und vor uns. Ouch ist gered, daz uns alle nůcze, gnisze und gevelle, die zu Frankenhusen zu gehoren und do vone gevallin, ane da man die husere mite held, hir czwischen und allir heiligen tage nehest komende, und von dem selben allir heilige tage ubir ein gancz iar sollen gevallin unde czu hulfe komen an den vorgenanten schulden, die wir unsern vorgenanten omen, brudern und vettern und eren erben schuldig siin, wie vil des an gelde wirt, daz sollen sii an erer schuld abe slan, ouch waz wir en sus an andirn gelde beczalen, daz sollen sii uns ouch abeslan, und des sollen sii uns ere

gute quite brive geben mit iren insigeln getruwelich daruber vorsigeld. Wer ouch, daz wir vorgenante vrowe Elsebethe, Heinrich, unsir sôn, oder unsir kindere unsirn vorgenanten omen, brudern und vettern oder iren erben, die seben tusent marg lotiges silbers vorgenant, nicht beczalten uff allir heiligen tag, der da komt von dissim nehestin allir heiligen tage uber ein gancz iar darna, so sal Frankenhusen, husere und stete, unsir vorgenanten omen, brudere und vettern, greven und herren zu Honstein, und irer erben rechte pfand sy, und en sollen danne volgen alle gulde, nůcze und czolle und al daz, daz zů den vorgenanten husern und steten czu Frankenhuszen zu gehort, als vôr gescriben stet, und nicht uns noch unsern erben vor die vorbenanten seben tusent marg lotiges silbers. Darnach sal kein schade mer daruff wachse, und sollen die borgere zu Frankenhusen alle gemeinliche, waz er ist und ouch rittere und knechte, waz der da wonhaft ist, unsern vorgenanten omen, . . . brudern und vettern, grefen zu Honstein und iren erben . . eine rechte hulde tun ane vorczog und widerrede, en zu irem gelde und uns zu unsern erbe, und daz sollen wir sie heisze und en gebiten, und sii vor mogen, daz daz gesche. Ouch glaben wir unsirn vorgenanten omen, brudern und vettern, grefen zu Honstein, und iren erben, daz wir binnen der vorbenanten cziit und al die wile die husere und stete czu Frankenhuszen ere phand sin, noch in alle daz, daz darzu gehôrt, als vôr gescriben stet, nicht sollen darin vallen noch hindern mit keinerleye dingen, daz sy moge beschedigen an irme gelde oder an irem phande, daz en die hulde werde ane vorczog von den borgern gemeinlich czu Frankenhuszen, und von den rittern und knechten, die da wonhaft sint, und sii da nimmer ane hindern noch en darin gevalle. Da vôr seczen wir en . . zu borgen unszern vorgenanten omen, brudern und vettern, greven zu Honstein, und iren erben unszern liben sweher, greven Heinrich, herren czu Swarzborg, und unsern liben omen, greven Gunthern, herren czu Kevernberg, die daz vor uns und mit uns glaben und glabit haben in gůten truwen stete zu haldene ane argelist. Ouch ist gered, wer daz sy die vorgenanten ůnsir omen, brudern und vettern, greven zu Honstein, oder ere erben ymand hindern oder erren wolde an der hulde, so sollen wir vorgenanter grefe Heinrich von Swarczpurg, herre czů Arnstete, der iungere und vrowe Elsebete vorgenant, oder unse kindere, grefe Heinrich, herre zu Swarczpurg, grefe Gunther, herre czu Kevernberg, darzu getruwelichen helfen mit al unsir macht, daz en die hulde werde. Ouch glaben uns unse vorgenante omen, brudere und vettern, greven zu Honstein, und ire erben in guten trowen ane argelist wider zu helfene mit al irer macht, mit al eren vesten, lande und luten, daz en die hulde werde, ab sie ymant daran hindern oder erren wolde. Ouch wollen wir vorgenante vrowe Elsebethe, mit Heinriche unserm sone vorgenant vormogen, wenn her czwelf ierig wert, daz her unsern vorbenanten vettirn und bru-

dern sine brive dorubir geben sal, und en globe in guten trowen uber alle disse sache, stugke und artikel, daz al disse vor und nachgescriben rede siin gůte wille sy, und stete und gancz halden wolle, und her keine wider rede da kegen tun solle. Ouch ist gered, daz unsir vorgenante omen, brudere und vettern, grefen zu Honstein, und ere erben glaben, daz sii die borgere und die stat gemeinliche czu Frankenhuszen nicht sollen und wollen vordenken in dcheinewiis um ycheinerleye stugke oder sache, die in den uflouften gescheen siin, sundir sii sollen ere gnedigen und holde herren sy, und glaben sii getroweliche zu vor schůczene, zu beschermene, zu vorteidingene, by rechte zu behaldene und en be holfen siin, wo sii des dorven ane argelist. Ouch sollen die vorgenanten borgere sii vor rechte herre haben, die wile ez er phand ist und en undertenig sy. Ouch ist gered, daz sy sollen und wollen uns vorgenant omen, Heinrichen und vrowen Elsebethen vorgenant, oder unsern kindern wider antwertin und geben Arnstete und Blankenberg von stadan ane widerrede, als verre daz wille ist greven Heinriches von Honstein, herren zu Sundirshusen, eres vettern, grefen Heinrich und greven Gunthers von Swarczpurg, herre czu Arnstete, erer swegere, und sii en ere brive wider geben und des globdes ledig sagen, die sii en daruber gegeben und getan haben, und ez en die wider antwurtin, die dy sloz iczunt inne haben. Wer ouch, daz der vorgenant greve Heinrich von Honstein, er vetter, herre zu Sundirshůszen, und greve Heinrich, und greve Gunther von Swarczpurg, herre zu Arnstete, daz hinderte oder hindern wolden, und en ere brive nicht wider geben wolden, die sie en daruber gegeben haben, also, daz sie uns und unsern kindern Arnstete und Blankenberg zu hant nicht wider geantwůrten mochten, so haben sii glabit und glaben in guten trowen uns vorgenanten grefen Heinrichen von Swarczporg, herren czu Arnstete, dem iungern, vrowen Elsebeten vorgenant, und unsern kindern grefen Heinrichen, herren zu Swarczporg, und greven Gůnthern, herren zu Kevernberg, daz sii uns vorgenante greven Heinrich und vrowen Elsebeten und unsern kindern die selben slosz Arnstete und Blankenberg zu aller heiligen tage, der da komt vor dem nesten allir heiligen tage uber ein iar von stadan in antwertin und wider geben sollen ane ufczog, ane widerrede und ane argelist, als verne daz en die slosz von Heinrich von Lengeveld werden wider geantwurtit, der sii iczunt inne hat, oder wer der were, der sii uff die ziit danne inne hette. Ouch sollin sii uns von stadan wider antwůrtin Lodeburg, Wipphere unde Griffenberg ane widerrede. Ouch ist geteidinget, daz wir vorgenante greve Heinrich von Swarczborg der iungere, herre zu Arnstete, vrowe Elsebethe vorgenant und unsir kindere moge und [ma]cht[a]) sollen habe, und uns unse vorgenante ome, brudere und

a) *Loch.*

vettern, greven czu Honstein, und ire erben moge und macht haben gegeben und iren guten willen Frankenhuszen, huse und stete mit allir zu gehorunge, als vor gescriben stet zu v[ers]etzen[a]) oder zu vorkoufene, oder geld da mete zu machene, welche wiis wir mogen, uf welche ziit wir konnen, uns daz fuget oder ebene ist, ez sy in disin nestin anderhalbin iare vor oder nach, also daz unsirn vorgenanten omen, brudern und vettern, greven zu Honstein, und iren erben, die vorgenanten sebentusent marg lotiges silbers, als vor gescriben stet, gar und genczlich vor gulden werdin, als verre daz wille [daz wille][b]) es greven Heinrich von Honstein, herre zu Sundershuszen, Heinrich und Gunthers, greven von Swarzporg, herren zu Arnstete; und die vorgenante unsere omen, brudere und vettern, greven zu Honstein, und ere erben, glabin uns in guten truwen, daz sy uns dazu getruweliche wollen vordere, rate und helfen, und daz nimmer gehindern ane argelist. Wer ouch, daz der vorgenante greve Heinrich von Swarczporg, der iunge herre zu Arnstete, abe ginge von todes wegin, daz got wende, so sollen wir vorgenante vrowe Elsebeth und andere unsir kindere die selben moge und macht haben, als verre daz wille ist greven Heinrich von Honstein, herre zu Sundershuszen, Heinrich und Gunthers, greven von Swarczporg, herren zu Arnstete. Ouch bekennen die vorgenante greve Heinrich, Ditherich und Ulrich, herre zu Honstein, und ere erben . . und Heinrich von Honstein, probist zu Northusen, daz sii uns vorgenante greve Heinrich von Swarczperg, herre zu Arnstete den iungen uns vrowen Elsebeten und unsirn kindern, Frankenhuszen, bede husere vnd steten wider zu losene und geben sollen und wollen mit allir zugehorung, als vor gescriben stet, wenne und uf welche cziit wir wollen u[mb][c]) vorbenante seben tusend marg lotiges silbers als vor gescriben stet, des haben sii uns mit gutem willen, moge und macht gegeben, es sy hir czwischin und allir heiligen tage und von dem selben allir heiligen tage nehest komende uber ein i[ar, al]s[d]) verre daz wille sy greve Heinrich von Honstein, herren zu Sundershusen, Heinrich und Gunthers, greve von Swarczborg, herren zu Arnsteten, und sii en ere brive wider geben, die sii daruber haben, iz sy vor oder nach, wenne wir en die vorbenanten sebin tusent marg lotiges silbers beczaln; so glabin die vorgenant unse omen, brůdere und vettern, greven zu Honstein und ire erben, uns vorgenante greven Heinrich von Swarczporg, dem iungern herren zu Arnstete, vrowe Elsebete vorgenant und unsen kindern, greve Heinrich, herre zu Swarzporg, und greve Gunthere, herre zu Kevernberg, daz sii uns unserin sone und unsern kindern Frankenhuszen, beide husere und stete, mit allir zu gehorunge ane alle wider rede, ane ufczog und ane argelist wider geben und in antwurtin und die borgere wider an uns wisen sollen, und aller hulde ledig

a) *Loch.* b) *doppelt im Msc.* c) *Loch.* d) *Loch.*

und los sagen ane argelist. Wer ouch, daz en die vorgenant husere und stete zu Frankenhuszen abe gingen, oder abe gewunnen wordin in gewalde, das got wende, so ensollen noch en wollen wir uns mit dem odir mit den nimmir gefreden noch gesunen, sii en sint danne wider komen zu irem gelde odir zu erem phande, und wir, unsir son, und unsir kinder wider zu unserm erbe. Wer ouch, daz wir die vorgenant husere und stete von en losen wolden, welch ziit daz were, so habin sii uns glabit in gůtem trowen, daz sii zu der losunge riten oder senden wollen, welche ziit en daz vorkundiget wert mit briven oder mit boten ane ufczog und ane argelist, und wenne wir sie gelosen und sie beczalin wollen, so sall man sii beczalen nach Erfordischinne gewichte und were, und sal daz geld beczalen und leisten zu Erforde, czu Wiszense oder zu Frankenhuszen, in welcher der drier stete sii eine kisen, das wollen und sollen sii czu raten und helfen getruwelichin mit al irer macht, daz daz geld in iir gewald bracht werde ane argelist. Ouch bekennen wir vorgenant graf Heinrich von Swarczporg, herre zu Arnstete, der iungere, vrowe Elsebeth vorgenant und unsir kindere, daz wir alle vorgescriben rede, stugke und artikele und iren iklichen by sundirn glabit haben und glabin in guten truwen den vorgenantin hochgebornen fursten, unsirn libin gnedigen herren, herren Ffrideriche und herren Balthaszar, marcgreven zu Missen, den digke genantin unsirn omen, brudern und vettirn, Heinriche, Ditheriche und Ulriche, greven und herren zu Honstein, und iren erbin und Heinriche von Honstein, probiste zu Northusin, stete und gancz zu haldene und der nummir zu vor brechene ane argelist. Des zu orkůnde und merer sichirheit geben wir vorgenante greve Heinrich von Swarczporg, herre zu Arnstete, der iungere, vrowe Elsebeth vorgenand und unsir kinder, den vorgenantin unsern omen, brůdirn und vettirn Heinriche, Ditheriche und Ulriche, greven und herren zu Honstein, und iren erben, und Heinriche von Honstein, probste zu Northusen, dissin briff mit unsirn insigeln und sundirlich mit unsirn vorgenantin greffen Heinriches, hern zu Swarczporg und grefen Gunthers, herren czu Kevernberg allir hangendin insigeln getruwelich bevestint, der gescribin ist noch gotis gebůrten dryczehenhundert iar in dem vîr und fumfczigestim iare; an dinstage vor der uff vard unsirs herren.

---

158. *Heinrich d. J., Graf von Schwarzburg, und seine Mutter Elisabeth, schliessen ein Bündniss mit der Stadt Erfurt, ihr mit* 20 *behelmten Mann auf* 8 *Jahre gegen jedermann, mit Ausnahme des Reichs zu helfen, wobei die Hälfte des Hauses und der Stadt Arnstadt, auch die übrigen Schlösser und Städte während dieser Zeit den Erfurtern offen stehen sollen, und Arnstadt, im Fall die Grafen Heinrich und Günther sich mit*

den Erfurtern entzweien, ganz neutral bleiben soll, wobei es erlaubt sei, in Heinrich d. J. Antheil für ihr Geld Speise und Futter zu kaufen. [dienstag in der gemeinwoche 1356.]

[1356 **October 4.**]

Druck: Erhard's Ueberlieferungen I 97 *im Auszug. Die Urkunde selbst fehlt bis jetzt.*

---

159. *Die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg gebieten der Stadt Arnstadt, der Stadt Erfurt eine rechte Huld zu schwören.*

1357 **April 3.**

Abschr.: A. Rudolst. Msc. 2, *wonach die bis jetzt vermisste, im StA. Arnstadt aufbewahrte Urk. folgende*

Aufschr.: Singulis annis legendum est, etc. littera der schenckin obir das selebad, *hatte. Als Hesse das Orig. benutzte, war das anh. Siegel Graf Heinrichs beschädigt, das des Grafen Günther gut erhalten.*

Wir Heinrich und Gunther, von gotez gnaden grafen von Swartzburg, hern zu Arnstete und zu Sunderzhusen, bekennen offenlich mit diseme brive, daz wir unse liben getruwen, dy . . burgere und dy stadt gemeinlich zu Arnstete haben geheisen, eyne rechte hulde, geloben und sweren den erbern wisen luten . den . . redten und der stadt zu Erfurte gemeinlich, und dy selben hulde heise wir sy stete und gantz halden in aller der wise, alz dy brive, dy wir der stadt zu Erfurte, und dy selbe stadt uns wider dar uber gegeben haben, halden unde sprechen, und daz sal sin ane aller unse verdechtnizze. Und dez zu urkunde gebe wir der vorgenanten unszer stadt zu Arnstete disen brif mit unsen angehangen insigelen bevestend nach gotez geburte driczehnhundert iar in deme syben unde funftzigesten iare; an dem mantage nach dem palmtage.

---

160. *Hans und Günther, Gebrüder Grafen zu Schwarzburg, Herrn zu Wachsenburg, verbinden sich mit ihren Vettern, Graf Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt, wegen aller Gebrechen zwischen ihnen und ihren beiderseitigen Unterthanen, dass ihre beiderseitigen Voigte zu Arnstadt und zu Wachsenburg dieselben entscheiden sollen; im Falle aber, dass diese dies nicht vermögen, soll Fritz von Witzleben volle Macht der Entscheidung besitzen und im Falle seines Abgangs ein anderer an seine Stelle gewählt werden, indem sie gleichzeitig geloben, der Abrede für immer nachzugehen.* Gegeben nach unsis herrn Cristi geburte driczenhundirt iar in

deme acht und funfczigisten iare; an deme nestin dinstage vor Marie Magdalene der heyligen vrouwen tage.

1358 **Juli 17.**

Hdschr.: A. Sondersh. I. 1. Orig. Perg. Von den angeh. gew. Siegeln ist das eine der Grafen nur im Fragment vorhanden, während das andere fehlt. Die Urkunde ist defect. — Vergleiche Jovius S. 242.

---

161. *Günther, Vorsteher des Nonnenklosters in Arnstadt, fungirt als Zeuge in einem Abkommen zwischen den Augustinern und dem Vorsteher des Nonnenklosters in Jena, Johann von Kochberg.* Datum [Erfurt] tercia die mensis Decembris anno MCCCLX.

[**Erfurt**], 1360 **Dec. 13.**

Hdschr. GHuStA. Weimar. Msc. F. 111 *(aus d.* 18. *Jahrh.) S.* 106*; s. den vollständigen Abdruck d. Urkunde im künftigen Urkundenb. d. Stadt Jena.*

---

162. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, schliessen einen Vertrag über die Zuständigkeit der im Betriebe befindlichen und in Angriff zu nehmenden Bergwerke in der Herrschaft Schwarzburg, welche die alte heisst.*

1361 **September 22.**

Hdschr.: A. Sondersh. VIII. 1 *Fol.* 48 b. *Orig. Perg. mit* 2 *anh. Siegeln, von denen das des Grafen Günther gut erhalten ist.*

Aufschr.: Berkenheide; *neben neuer Aufschrift.*

Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. I. Fol. 48 b.

Wir Heinrich und Gunther, bruder, von gotis gnaden grefen von Swarczburg, herrn zu Arnstet und zu Sundirshussin, bekennen offintlichen an diesme brive, daz uns die gestrengen her Fricsch von Wiczleibin, her Conrad von Angilrode, her Ticzel von Ischerstete, rittere, und Conrad von Wiczleibin, knecht um alle fünde und berkwerke, die man findet, funden sind, odir noch uf ersten in allen herscheften, gerichten, und gebiten, daz die alde herschaft heyzet, beide unser und unszer fettern, der Swarczburg, Wassenburg und Luchtenburg ist, daz ist by namen Peznick, Ranys, Salved, Blankenburg, Arnstein, Arnstete, Arnburg, Lutenberc, Swarczburg, Kôngisse, Remde, Swarczenwalde, Wassenburg, Liebenstein, Ilmene, Kranchfelt und Iûrgenthal, also gesaczt und geeynt habin, daz alle berchwerke und fünde, die man findit, funden sind, odir noch funden werden, in allen vorbeschribenen bûrgin und steten, und yn allen guten, gerichten und gebiten, die daryn gehôrin, sullen uns und unsin erbin mit allen genyzen, rechten, fryheit, wirdickeit und erin, halp, und unsin fettirn Gunthere und Heinrich,

grefin und herin zue Swarczburg, grefin Iohann, herin zu Wassinburg, grefin Gunthern, herrin zu Luchtinberg und iren erbin in alle der nucze ouch halp blibin unde folgin; wo ouch fůnde geschén, odir berkwerk ufirsten in den bynanten festin und guten, da sal daz gerichte unsz halb sie, und unsir obgeschreben fettirn, der Swarczburg, Wassenburg und Lůchtenberg ist, halb, als verre das berkwerk wendit und begrifet, die wile man daz berkwerk erbeit und gewinhaft ist, wenne abir daz berkwerg abe ginge, und nyme gewinhaft were, und man da nicht mer erbeite, so sal ie der herre; yn des gerichte und gebite daz berkwerk gelegin ist, daz gerichte ane hindernůsse, als er daz vor gehabt hat, behalden, ouch moge wir von unsir wegin ane verdechtenůsse eynen richter und unse fettern, der Swarczburg, Wassenburg und Luchtenberg ist vorgenannt ouch eynen richter von irre wegin, ab wir uns mit eynander vor eynen richter nicht kunnen vereyne, dahin gebin und seczzen. Ouch habin sie uns mit eynander also geeynet, wo fůnd[en ge]schen[a]), odir bergwerk ufirsten, die erstin fůnde sal der herr[b]) lihen, in des gerichte die funde geschen, unbeschedigt die andirn herrn an andirn iren rech[ten,][c]) glichirwise, ab kirchen, pharne odir cappellen gestiftet [adir] gebuwet worden, wie man daz nennen sal uff berkwerke adir berkwerkin, di sal aber der herre lihin, in des gerichte das berkwerk funden ist. Ouch habin sie uns geeynt um den wechsel, daz der uf allin berkwerken, als vorgeschreben ist, wo die sind odir funden werden in den egenanten herrcheftin, unsir halb sin sal, und unszer fettern obgenant, der Swarczburg, Wassenburg und Lůchtinberg ist, halb, an geverde, uff der wechsel sal gesche uf ie dem berkwerke, ouch moge wir unsen wechseler und unse dickenanten vettern, der Swarczburg, Wassenburg und Lůchtenberg ist, ouch eynen wechseler uf ie daz berkwerk ane verdechtnusse seczzin, ab wir unz um eynen wechseler nicht mögen voreynen, duch sullin alle nůzze, genize und gevelle uff allen berkwerken, die vorgenant und geschribin sind, uns halb und unsin fettern dickegenant, ouch halb folgin und gefallin, ouch sullin wir den berkwerkin und ixlichem besundern, wo die sind, odir fundin werden, in den egnant herscheftin und gebiten, den die iz finden, und den andirn, die uff berkwerkin sind, ir recht yn cheyne wis krenkin, noch vorbrechin, ouch sulle wir daz berkwerk odir berkwerke, die yn den egnante festin funden sind, odir ufirsten, in allen wis furdern, schezzen getruwelichin und beschirmen, und alle, die den berkwerkin zutribin furen odir tragin, und yncheyne wis hindern noch beschedigen, ab ufloufte, zweytracht odir krige zwischin uns und unsin fettern vorgnant uferstůnden, daz got wende, alle argelist und geverde uzgescheidin. Und zu steter haldunge allir obgeschribener rede gebin wir diesin briff mit unser beider insigele vesticlichin vorsigelt,

a) *Loch im Perg.* b) *Loch.* c) *Loch.*

der geschribin ist an sente Mauricy tage, nach gotis geburt driczen hundirt iar in dem eyn und sechczigistin iare.

---

163. *Der Convent des Barfüsser-Klosters zu Arnstadt beurkundet die Stiftung eines Seelgeräthes Seitens der Gräfin Elisabeth von Schwarzburg.*

1362 **April 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. **14.** *Orig. Perg. mit zwei anh. leidlich erh. Siegeln. Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. III pag.* **127.**

Ich bruder Herman von Notheleyben, gardian der barfüszen czu Arnsete, unn der confent gemeynlichen, bekennen an unseme uffen brife keyn alle den, dy en sen, herin, edir lesen, daz dy edele frowe, frowe Elsebeth von Swarczbork, dy da muter ist der edelen hern grefen Henrichiz unn grefen Gyntherz von Swarczbork, dy da herrn synt czu Arnstete un czu Sunderzhusen, hat gekoyft czwe phunt hellere ierlichez zinsez an korn kasten yn der brudere Schefferyn huse von deme selegerethe der edelen frowen, frowen Iutten von Mannezvelt, ery totter, der got gnedig sy, unn greven Albrechtez von Mannezvelt, erez wertez, dar ymme sullen dy vor genanten brudere, dy da iczczunt synt unn ere nachkemelynge ewicclichen schullen bege ere iaryczit zwen in deme iare, von erst czu sentte Peterz unn sentte Pawelz tage czu abinnt myt der vigilie unn smorgenz met selemesse, also ist er iargeczit, also sy vorschit. Zcu deme andermale yn den ersten virtagen yn der vasten aber myt vigilie unn mit selemesse, unn io czu der czit eyn sal man dy brudere trôste mit eyme phunde hellere czu kesten, so man des mag aller meyst gekeyffen, unn da schullen dy brudere ouch czu tu er teyl. Ouch czu den selben czwen iargecziten schullen sy ouch bege aller vorvaryn unn er nachkemelynge unn aller frŷnt beyde von Mannesvelt, von Swarczborg, unn von Orlamynde, unn unsez hern greven Henrichez eryz vatyr, der da vorschyt yn verryn landen. Ouch glabe wir vorgenantyn gardian unn der konfent gemeynlich yn guten truwen, were aber [daz] an dem vorgenanten huse unnde korncasten keyn schade gesche von brunst wegen eder wellicher lege wiz, so schelde wŷ daz wederschicke gemacht, daz an deme selegerethe nych abe gynge. Daz wir daz stete unn gancz halden ane allerlegy argelyst unn hynderniz, dez henge wir bruder Herman von Notteleyben, gardian unn der konfent gemeynlichen alle vor genantyn unse insegel czu eyme orkynde aller unser nachkemelynge an desen uffen brif. Deser brif ist gegebyn noch gotez gebort yn tusent iar unn dry hundirt iar ynme sczwey unn schechczichen iare; an den myttewochen vor palmerum.

---

164. *Johannes, Abt von Hersfeld, bestätigt auf Ansuchen des Frauenklosters zu Arnstadt nach vorgängiger freiwilliger Resignation des* Gunther von Rudolfesleyben, *als Vorsteher den* Heinrich von Wylbrode. Datum Hersfeld sub nostro sigillo anno domini MCCCL[XII] [1]); XIIII Kal. Iunii.

Hersfeld, 1362 Mai 19.

Hdschr.: StA. Marburg, Copialbuch des Abtes Johann von Elben Fol. 2 a.

---

165. Iohannes dictus de Franconia, *Vicar des Altars St. Georg in der Marienkirche zu Arnstadt, bekennt, dass er die Rechte eines Hofes, einst der* Czine von Wallisleubin *gehörig, dem Georgenthaler Kloster unter Vorbehalt des Wohnrechtes auf seine Lebenszeit übertragen habe.* Datum sub sigillo honorabilis domini praepositi sanctimonialium in Arnstete, anno domini MCCCLXII; die Mariae Magdalenae praesentibus appenso.

1362 Juli 22.

Druck: Olearii Syntagma Thuring. S. 20, *wahrscheinlich nach dem schwarzen Copialbuche des Kl. Georgenthal Bl.* 27 b *im HuSA Gotha.*

---

166. *Johannes, Abt von Hersfeld, bestätigt auf Ansuchen des Frauenklosters zu Arnstadt nach vorgängiger freiwilliger Resignation des Heinrich von Willerode als Vorsteher den Albert von Tanheim.* Datum Eichen sub nostro sigillo in robur et testimonium premissorum presentibus appenso anno dom. MCCCLXVI; in die beati Remigii et sociorum eius.

Eiche, 1366 October 1.

Hdschr., SA. Marburg, Copialbuch des Abtes Johann v. Elben Fol. 93 b.

---

167. *Der Convent des Frauenklosters zu Arnstadt söhnt sich mit dem Abt von Hersfeld wegen der strittigen Pfarrgerechtsame an Gebesee aus.*

1368 Juli 4.

Hdschr.: SA. Marburg Cell. 719 b. *Orig. Perg. mit 2 anh. verletzten Siegeln.*

Aufschr.: Vertrag zwischen dem stifft und dem closter Arnstet umb die pfar zu Gebes.

---

1) *Das Jahr ist wegen Defect des Papiers nicht mehr zu erkennen, doch geht aus der Datirung der vorhergehenden wie folgenden Urkunde hervor, dass die Urkunde ins Jahr* 1362 *zu setzen ist.*

Wir Albrecht, probist, Mechthildis, priorisse, und dy gancze convent der clostervrouwen czu Arnstete, bekennen an dysem offen briffe, daz wir umme alle czweitracht, dy wir gehabit habin unde sich bis her beloufin hat undir dem erbern hern Ber[told], von gotis gnadin apt, Albrechte, teychand, und dem gancze convent dez stifftis czu Hersfeld, um dy pfarre czu Gebesee, is sy an kostin, an czinsin oder wy man dan sy nennen mag von der incorporacien weyn, dy sy uns getan hatten, uns gutlich genczlich unde gruntlich undir eyn andir geeynit, gesůnet unde gericht habin, in fruntschaft umme alle stůgke, dy wir undir eyn andir czu schicken hattin von der selben incorporacien weyn in sulchir masze, daz wir dem erbern egnanten hern, hern Ber[told], auch Albrechten, teychand und dem ganczen convent des obgenanten stiftis czu Hersfelde yre egnanten briffe der incorporacien czu Hersfelde yre egnanten briffe der incorporacien, dy sẏ uns odir yre vorvarn gegeben haben ubir dy pfarre czu Gebese wullen wedir geben unde unvorczoglich wyder reychen, alze sullen sy uns ouch unse briffe, waz sẏ der haben von derselben incorporacien weyn uns widir gebin in der selben masze; daroff vor ziehen wir vor uns und vor all unsir nochkomelinge allir ansprache, geystlichir odir wertlicher den erbern hern, hern Bertolden, apt, Albrecht, teychand, und den ganczen convent dez vorgnanten stifftis czu Hersfeld nummer vor baz an czu sprechen noch czu hindirne, heymelich noch uffenbar, noch nymand von unsir wegyn, wedir umme koste noch umme keyne ding von der egnant incorporacien weyn, unde gebin yn dez dysin ůffin briff myt unsir prabistige unde conventis insegiln vilgnant vestlich vorsigilt. Geschen und gegebin, do man czalte noch Cristi geburd dryczen hundirt iar in dem achtin und sechczigisten iare; an sente Ulrichistage.

---

168. *Heinrich d. A., Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, stellen Seelgeräthsbriefe für sich und die Ihren aus.*

1369 **Januar 6.**

Hdschr.: gem. A. Rudolst. Orig. Perg. mit 9 *anh. gut erh. Siegeln, wie auch die folgende Urkunde No.* 169.

Druck: Progr. d. fürstl. Gymn. zu Arnstadt: Die Seelgeräthsbriefe etc. S. 30, *von Dir. Dr. Kroschel mit vorherigen treffl. Erläuterungen; doch ist der Text der Urkunde nicht fehlerfrei. — Kurze Inhaltsangabe b. Jovius, Chron. Schwarzb. S.* 396. — *In Hellbach, Frauenkirche S.* 103. — *Ausführl. Erläuterungen auch in Hesse's Arnstadts Vorzeit S.* 110.

Wir Heinrich, von gotis gnadin grave von Swarczburg, herre czu Sundirshuszen, bekennen uffinlich und wollin, daz daz uffenbar sī ewiclichin allin lutin und bisundirn den, den wir unsere sele bevolin habin und bevelin, dī hir nach gesrebin sten in desim brive,

daz unser liebir brudir grave Gunthere seligir und wir betracht habin von bewegunge wegin gotlichir gnade unsirs vateren, unsir mutir, alle unsir vordern, alle unsir nochkomen und liebin wertinne und elichin gemalin, frowin Agnesin, frowin Elsin geswestere, und unsir selbis sele selikeid, und habin von dem guthe, daz uns vorlegin ist von gote, der ein geber ist alles guthes, ein selegerete gesaczt, daz ewiclichen besten und dienen sal czu troste unsir sele und alle der sele, dî in kristlichim geloubin von hinnen scheidin. Daz selegerethe und dî ordenunge des testamentis sal also stehe, daz man der heiligin sammenunge der closter frowin czu Arnstete alle czit io in der wochin drÿ tage fleisch sal gebin, an dem suntage, an dem dinstage, und an dem dornstage und uff iglichim der tage eime sal man fumff schillinge gutir Arnstetir phenninge umb fleisch gebe, daz machit io die woche fumfftzehn schillinge phenninge. Darczu da man alle wochin daz geild vone gebin sal, habin wir bewiset fumffczen marg geildes ierlichir ewigir gulde, di wir gfrihet und geeygint habin mid volbort und willen alle unsir erben, daz der czins den obgenantin clostirfrowin alle wochin czu irer phrunde, als vor geschrebin stehet in desin brive, ewiclichen diene sal und ungehindirt von alle unsirn erbin und nachkomen, und bevelen daz alle unsir erbin und nachkomen, daz sî hir cze getruwelichen beholffin sint, und darcze nicht en hindirn, noch dî, den wir daz bevolin habin, als verne als si vormidin wollen gotis zcorn und flůch, beroubunge ewigir froude. Auch habin wir betracht, daz vil tage in dem iare gevaln uffe der drier tage eynen, daz man biwilin nicht fleisch iszit von gebotis wegin kristlichir e, uffe dî tage, wanne sich daz gebort, so sullen en dî, de wir darcze geschickit habin, uff iglichin der tage einen kouffin umb funff schillinge, waz di, den wir daz bevoln habin oder hir noch bevoln wirt, allir bequemeliches dunckete den clostirfrowin uffe dî czit cze irer phrunde czu gebene, dez sullin auch si dangneme sî und nicht wedirspreche. Ouch hat unsir bruder grafe Gunther seligir und wir gesatzt in derselbin ordenunge unsirs testamentis und selegeretis alle den pristirn, di in der pharre czu unsir frowin czu Arnstete belehent sin, von erst deme prabiste, dem pharre, deme vicario der frue mesze, den vicarien czu sencti Alexii altare, czu sencti Nicolai, czu sencti Gangolffi, czu sencti Seligii et Gemerii, czu sti. Iohannis, czu unsir frowin altare, czu sti. Gorgin altare, sencte Anne, czu ste. Elizabeth, czu sti. Andree unde czu dez heiligin lichames altare, sal man igslichime io in dem mande einen schilling gutir phennige gebin, doch also, daz dî pristere und die frowin unsir gedechtnisze, alz wir daz gesatzt habin und hir noch geschrebin in desin brive. Nu setze wir vor eine ordenunge unsir testamend also czu haldene. Dî frowin in dem clostere sullin alle mandin eins uffe sulche tage, als wir darczu genand habin, hir nach in desin brive, des abindis vigilie und nun lectien singen in irme kore, unn dez morgins dez andirn tagis sele-

mesze mit den pristirn und schulern singen, und an alle den tagin in iglichim mande, alz sich dit gedechtnisze gebord, sullen si mit den pristirn und schulirn, die in unse capellin tretin sullin, commendacien und bevelunge unsir sele thun, alle respons, collectin und versikele, de sich darcze geborn czu singene und cze lesene, sullen si mite singin und lesin in alle der wise, alz ab unsir licham keinwertig stunde und allir erst vorscheidin were. Daz sullin si alle czit und ewiclichin also haldin und uff igslichime der tage des begengnisze sullin ir czu dem mynstein funff und czwentzig frowin czu kore stehe czu vigilie und mesze, und beveln en daz und alle irn nachkemme, dî in dem clostere sin, odir noch czu kumfftig kome, uff ire consciencie und samwiczikeid, daz sie daz almůsen also sullin vordiene unsirn selin, unsir vordirn und nochkome sele cze troste, daz wir ouch mit iren briven vorsichirt von en haben genome, in denselbin iren brive si uns und allin unsin nachkome bi waren truwen und bi ire consciencien und samwiczikeid vorbrivet und gelobit habin, ewiclichin czu haldene und nimmer czu vor ruckene, und wanne si daz also nicht enhildin, uffe welchim mandin si des symig fundin wurdin, so sal man en allen in dem clostere den ganczin mandin uz, wann in den andirn manden uffe den tag dez begengniszes, von unsern unsir nachkomen, noch von deses unsirs selegeretis wegin in kein fleisch in daz clostir czu irer phrunde gebin, und daz geilt, daz man dane dar ane entheldet, sal man luttirlichin arme luthen, die dez noddorfftig sint, dorch got und unsirn selin czu troste gebin, und vor daz geilt, von den, den wir daz bevelin odir in czukunfftigen cziten bevoln wirt, dorch got usz gegebin wirdt, dez sollin si gůd recht und volle macht haben und von den clostir frowin ungestrafft blibin. Nu secze wir um di pristere, die obgenant sint, daz dî ouch alle in iglichin mandin eins uffe solche tage, als wir darcze benand habin, hir nach in desin brive, dez abindis ernwirdiclichin vigilie und nun lectien in unsir capellen czu unsir frowin singin und dez morgins dez andirn tagis selemesze mit den frowin singin, und si alle sullin vor dem, er sî selmesze czu singene anhebin, mid einer proceszion in unsir capellin, da unse grufft yn ist, gehen und dar inne commendacien und bevelunge thun und danne selemesze haldin in derselbin capellin unsir, unsir vordirer und nachkomn selen czu troste und daz haldin in alle der wise, alz wir daz vore umb dî frǒwin in dem clostere vorschrebin habin in desin brive. Die commendacie und bevelunge, alz vore gedacht ist in desin brive, sal man also haldin, wan man nuhe czu kore gelud hat, uff igslichin tag unsirs gedechtniszes, so sullen die pristere und scholere vor der mesze daz respons absolve domine ectr. anhebin in dem kore und mid einer procession in unsir capellin gehen, und wane daz respons und vers uz ist, daz die frowin in dem clostere mete singen sullin, dane sullin die pristere anhebin daz gebehet odir collectin, non intres in iudicium, darnach

sal man daz respons rogamus te domine ectr. singin und dar nach daz gebehit adir collectin deus cum omnia vincit ectr., dar nach daz respons deus eterne ectr. und darnach die collectin odir gebehet fac quaesumus domine, ůnd wanne die collecte uz ist, so sal man singin di antiphone, media vita in morte sumus ectr., danne sal man mesze anhebin und gotdechticlichen singin. Hir obir secze wir umb die pristere, probist und vicarius, odir di di von den vicariis di eltere czu belesene genant werden, wilchir in iglichim mande uffe di czit unsirs gedechtniszes des abindis czu der vigilie, dez andern morgins dar nach czu der commendacie und selenmesze nicht queme adir ern vorsumete, dem sal man uff den tag sines schillingis, als wir en vor czu geschrebin habin, nicht gebin, sundirn di, den wir daz bevolin habin adir hir noch bevolin wirt, sullin daz gelt dorch got luterlichin gebin notdorfftigin arme lutin, und wi daz geilt von den, den wir daz beveln odir hir nach bevoln wirt, uz gegebin wirt, sullen si gud recht und volle macht habin, und von den pristeren, di daz versume, ungestraffet blibin, daz sullin si alle ir iglichir besundern und alle ir nochkome alle czit und ewiclichin haldin und nimmer vorruckin, haben si uns, di utzund sint vor sich und alle ir nochkome bi ire consciencie und waren truwin gelobt, und wir beveln en und allin iren nochkome, daz si daz also haldin, als verne, alz si gotis czorn vormidin wollin, der da dicke brengit ewigin schadin. Ouch habin wir gesaczt in der ordenunge unsirs testamentis, daz di altirluthe der pharre czu unsir frowin uns und allin unsirn nochkome vier kertzen von czwelf phundin wachses haldin sullin, ewiclichin czu bederffene czu der czit unsirs begengniszes, in igslichim mandin czu der vigilie und czu der selemesze sullin si in unsir capellin obir unsir grofft steckin und di vigilie und die mesze usz bornen laszin. Hir umb habin wir gesaczt, daz man den selbin altirluthin alle iar uff sende Mertinis tag sechtzen schillinge guter Arnsteter pheninge sal ghebin, do vone si di vier kortzin sullin haldin, und io dez iares czu dem mynsten virweyt vornuwe und czu legin, daz si bi der grosze bi czwelffe phundin wachses blibin. Ouch sullin die altirluthe ewiclichin alle mandin uff iglichin tag unsirs begengniszis di grossin glockin, di czu unsir frowin ist, czu der selemesze uff ire koste lutin laszin und daz imber vorczihen noch enthalde, darůber habin wir gesaczt, daz man en ie dez iares uff den genanten tag ochte schillinge phennige ewiclichin sal gebin, da vone den knechtin, di da lutin, lonen sullin. Ouch haben wir gesatzt in der ordenunge unsers testamentis, daz di selbin altirlute ein ewig licht vor deme altere des heiligin lichames in unsir capellin vor dem heiligin sacramend unsirs herren licham, tag und nacht ewiclichin haldin sullin czu eren und czu lobe dem heiligin lichame unsirs herrn, der da keinwertig alle wege sten sal uff dem selbin unsin altere, hirumbe habe wir gesatzt, daz man den selbin alterlutin uff den egenanten Martins tag funff und czwentzig schillinge

ewigis czinses gutir Arnsteter phenge sal gebin und reichin, davone si daz ewige licht haldin sullin. Gesche ouch, daz di altirlute an irkenne desir stucke, alz wir gesaczt habin, sumig wordin, so sullin dî, den wir unse selegerete bevôln habin, di hir nach geschrebin stehen, gut recht und volle macht habin czu straffene und umb daz vorsumenisze czu phendene vor igslichs alz dicke daz gesche, vor einen vordung an irer eygin habe und nicht an dez gotshus habe, ane daz usz geschlossin, ab von vor warlosunge wegin odir von windis wegin daz licht vorlesche einen halbin tag odir in der nacht vorlesche und nicht entbrente odir welche wis daz were, daz man daz mit wiszene odir vorsacze nicht enlizzin, so en dorffin si darumbe kein wandil thun, und ouch daz licht, daz in unsir capellin uzinig ist und lange czit herre gewest ist, sal man mid desim lichte, daz wir gewedemet und gemacht habin, nicht enthaldin, sundirn man sal ez mite burnen laszen czu troste den selen, von den ez herkomen ist. Ouch habin wir gesaczt, daz der schulmeistir mid den schulern allin alle manden eyns uff iglichin tag unsirs gedechtniszes czu der vigilie und selemesze czu kore sin sullin, darumbe sal man dem schulmeistere uff iglichin der tage einen schilling gutir Arnsteter phenge gebin und sal daz met em haldin in allir wis, als iz um dî pristere vor vorschrebin ist, ab her dar ane sumeg fundin worde, obir daz sullin en der probist und burgere ernstlichin darczů haldin, daz er daz also halde. Ouch habin wir geseczt, daz man dem kirchenere czu unsir frowin alle mandin uff igslichin tag unsirs begengniszis sechs gute Arnsteter phenge ghebin sal, hierumbe sal der kirchener, der czu den geczitin ist, den altirluthen beholffin sin mid deme, daz her an den tagin unsirs begengniszis czu der vigilie dî kertzin steckin und empornen sal in unsir capellin und dez morgins czu der selemesze von der altirluthe wegin di groszin glockin czu lutene bestellin sal und die kertzin ouch uff steckin alz czu der vigilie, darczu en der probist und burgere ouch stete haldin sullin. Ouch habin wir gesaczt, daz man den pherrern czu ste. Bonifacio und czu sente Iacoffe ie dez iars uff sente Martins tag ewiclichin ie dem pherrer vier schillinge guter phennig sal gebin, hirumbe sullin si unsir, unsir vordirn und nachkomen sele alleczit an dem suntage czu der mesze und predigate gedenkin und daz volg darcze vormanen, daz sie uns kein gote gnade irwerbin. Ouch habin wir gesaczt in dese ordenunge unsirs selegeretis, daz man ewiclichin in ie dem manden eyns an dem tage unsirs gedechteniszis vier schogkin armen luthin, dî dez noddorfftig sin, ie dem menschin einen phening dorch got sal gebin, unsirs brudir grafin Gunthers, unsir, unsir vordirn und nachkomen und allin gloubigin selin czu hulffe und czu troste. Czu desim selegerethe, daz man den pristirn, den altirluthin, dem schulmeistere, dem kirchenere und pherrern und den armen luthin gebin und reichin sal, alz vore geschrebin stehet, habin wir bewiset fumff und czwentzig phunt geil-

dis an fumff schillinge ewigis czinses, dî wir dartzo geeygend und gefrihet habin, daz si czu desime unsime selgerethe volgin und dienen sullin. Ouch habin wir hir pobin dese geschrebene czinse bewiset, driszig schillinge ouch ewigis czinses, di den closterfrowin czu deme fleische czu kouffene dienen sullin, ab an dem erstin geilde daz wir darczu bewiset habin czu kort weren odir gebrechin. Ouch haben wir gedacht umb daz man also vor unse sele gebin sal, ab sich die moncze und were andirte, so sal man daz io in der achte haldin, daz man sulche were gebin sal, daz man der were, dî man danne gebt, alz vele gebin sal, daz io dem manne alz vele werde, alz man iczund gebt an den phengin, der man nu czwene und funftczig schillinge vor eine marg lotigis silbirs rechent. Nû setze wir di tage unsirs gedechteniszis, alz wir vore vorschrebin habin, daz sullin si dese tage, an dem tage sancti Bonifacii sal man czu abind vigilie, dez morgins dez andirn tages vor der messe recommendacie thun, selemesze singen und den armen luthin daz almusin gebin, alz vore geschrebin sted in desin brive, uffe desin selbin tag ist iarczit grafin Gunthers, unsirs liebin bruders. Der andere tag unsirs gedechtniszis sal sin an sende Petri und Pauli tage czu abind mit der vigilie, dez andirn tages, dar nach mit der mesze, der dritte tag an dem tage sente Petri, als er enpundin ward, daz man nennet ad vincula Petri, der verde an sente Egidii tage czu abind, der fumffte an sente Michels tage czu abinde, der sechste an sente Symonis und Iude tage czu abind, der sebinde an sente Nicol tage czu abind, der achte an dem czwelfftin tage czu abind, der nunde an unsir frowin tage lichtwie cze abind, der czende an sente Gregorii tage czu abind, der eylffte an sente Ambrosii tage czû abind und der cwelffte an sente Philippii und Iacobi tage czu abind. An den tagin allin, alz hir nach geschrebin sted, sal man des abindis vigilie und des andirn tages dar nach recommendacie thun und selemesze singin und dane den arme luten daz almusin gebin und daz also haldin ewiclichin, als daz vore merglichin vorschreben ist in desin brive. Nû unsir brudir grave Gunther selegir und wir eintrechticlichin mid volbort und willin alle unsir erbin unsir selegerethe und testament, als vore geschrebin sted, bestalt und gesaczt habin und damete uff unsere selegerethere und testamentarios gewiset habin, dî alle dese vorgeschrebene czinse yn neme und alz wir bestalt habin, alz obeschrebin sted, uz sullin ghebin, darcze habin wir uz erwelet und gekorn uz alle unsirn ernwerdigen manne und stetin unsere liebin getruwin, an den wir und alle unsere vordern gantzin und gruntlichin glouben und truwe fundin habin. Hirumbe setze wir nû uff si den grostin gloubin und unsere groste gud, daz ist unsere sele, di bevele wir den ratismeistirn, den ratluthin und den rethin unsir stad Arnstede und allen irn nochkome; und wisen an de alle dese vorgeschrebin cinsze, di man uz ghebin sal umb unsere sele selikeid, dî wir dartzo bewiset habin und vore geschre-

bin steen, di man ghebin und reichin sal den frowin in dem clostere, pristirn, altirluthin, schulmeistern, kirchenern und den armen luthen. Wi man das usz gebin sal, daz ist allez vorgedacht in desim brive, dez gleubin wir irer liebe und daz si daz damete haldin, alz wir daz bestalt habin, und bevelin en und alle irn nochkome daz uff iren eyd und hulde, als si uns alz iren rechtin herren phlichtig sint, und wisin an sî dîselbin cinsze, die vorgenennt sint und hirczu dienen sullin mid alle den eren und rechtin, als wir selbin dar an wane her gehat habin, dî einsze wir en alle mid unsirn brive bisundirn vorsichert habin und vorschrebin haben. Wane nû dieselbin unsere ratismeistere und radluthe vor der hersschafft und von der stad gescheffte wegin czu allir czid nicht keinwertig gesin mogin, haben wir gesaczt, daz si daz wiszintlichin bestellin sullin mid den iren mid gotdethigen bedirffin luthin, als andere ire ammecht, di si bestellin von der stad wegin, und sullin bevelin, getruwelichin daz czu haldene bi dem eyde und der ammechtluthe, di si dar obir seczin, eyd odir gelobde, bî dem eyde sullin si ynneme umb daz, daz dit alliz stete werde gehaldin und ewiclichin blibe. Nu secze wir dî ammechtluthe, di dit selegerethe von unsir wegin ghebin sullin, sullin sî setzin obir daz, daz man der heiligin samenunge in dem clostere fleisch gebin sal, als vore geschrebin stehet, sullen sî czwene bedirffte gotdeczige manne dertze setzin, di ire mete burgere sint, di den frowin daz fleisch kouffen und czugin sullin, wî daz allir bequemiclichis und allir nuczis ist, dertzu sullin unsere burgere sehen und getruwelichen vorstehen, daz daz in sullchir ordenunge, alz wir gesetzt habin, gehaldin werde. Obir daz daz man den pristern, den altirluthin, schulmeisteren und kirchenern reichin sal, sullin sî eine unsir capellan, der in unsir capellen czu unsir frowin czu Arnstete von uns, unsire erbin odir nochkomen belehent ist, und eine irer meteburger seczin, di desin vorgeschrebin reichin, als wir daz vore bestalt haben in desim brive, obir daz daz man den armen luthin gebin sal, sullen si czwene irer burgere und ab si wollin die selbin, den sî umb daz fleisch czu gebene bevolin haben, setzin und den bevelin daz almusin czu gebene, als wir daz vore in desim brive gesaczt und bestalt haben. Dese ammechtluthe alle und irn igelichin bisundirn sullin unsz dickegenannte burgere volle macht habin czû setzene und czu entsetzene und daz czu wandelne, wanne und wi dicke si daz bequemelich dunckit, und welchir der irn, den si daz beveln, dar an sumig fundin worde, den sullen sî alz merglichin darum straffin, daz wir, unsir erbin und nochkomen irkenne, daz en daz wedir willen sy und mere beward werde. Ouch habin wir gesaczt, ab man von bannes wegin czu den czitin unsirs gedechtniszes daz singen mûste laszin, so sal man daz gedechtnisze doch thun mid dem, daz man vigilie, recommendacie und selmesze lesin sal, und darcze sullin keinwertig sin alle dî, der vor gedacht ist in desin brive. Ouch habin

wir gesaczt mid volbort und willin unsir stadt Arnstete, daz man desin briff unsirs selegerethes alle iar noch unsir frowin tage licht wie uff den tag; alz der nuwe rad yn ghet und recht thud, lesin sal vor den rethin und sullin den brieff alle uff den tag horen umb daz daz unsir selegerethe den, di in kunfftigin czitin komen, wiszintlich werde und alle nach einander in kunschafft und in wiszin kome, wi wir unser sele uff sy gesaczt habin und wes si uns irer gelobde wegen phlichtig sin, dit selegerethe czu haldene und we si daz ewiclichin haldin sullin. Glichir wis sullin der prabist und der gancze convend der heiligin samenunge vorgenannt ouch desin brieff alle iar uff dese selbin higeschrebine czit, daz ist der neste mantag noch unsir frowin tage lichtwie, eins hore und loszine dorch daz und umb daz, alz wir vore umb di burgere geschrebin habin. Ouch haben sich di burgere und selegerethere williclichin dar yn gegeben, daz si di, di si obir dit unsire selegerethe czu ammechtluthen setzin ewiclichin irn igslichen in der czid, als si en darczu bedorffin, vrihe und ledig laszin wollen irer wache, dar an haben sy uns dangnemen willin bewiset, dez wir noch unsir erbin nicht wollin vorgeszin. Daz dese ordenunge unsirs testamentis von uns, unsirn erbin und alle unsirn nochkomen unczubruchelich und ewiclichin unverrucket gehaldin werde, dicz gelobe wir by eyden und gantzin truwin vor uns und unse erben und nochkomen und bevelin alle unsirn nochkomen, daz also cze haldene und imber czu hinderne, und welchir unser erbin odir nochkomen hirczu cze deser odir in czukumfftigen czitin hindirnisze tete, der thut an uns wedir eyd und ere und gebin sĩ in den flůch ewigis vortåmeniszes; und czu ewigeme gedechtnisze und sichirheid haben wir unsir, unsir sone grave Heinrichs und grave Gunthers, unsir vettern, grave Heinrich, grave Gunther und grave Gunther gebrudere, unsirs brudir sone, insegele alle und dez probistes und des conventis der heilligin samenunge der clostirfrowen cze Arnstete und mid unsir stadt Arnstete insegelen an desin brieff gehangen, und wir Albrecht, probest, Mechthilt, priorin und der gancze convend der heilligin samenunge der closterfrowin czu Arnstete und alle unse nochkome gelobin in ganczin truwin bi unsir consciencien vor uns und alle unsir nochkomen di ordenunge desis testamentis an alle den stuckin, daz uns angetrifft, alz unsir gnedigen herren gesaczt und bestalt habin alz voregeschreben ist in desin brive, czu haldene und neme daz uff unse und unsere nochkomen truwe und sele und haben unsire insegele cze ewigeme gedechtnisze an desin briff gehangen, und wir ratsmeistere, ratlüthe, rethe der stad Arnstete und alle unsere nochkomen geloben bi waren eydin und hulden, als wir unsin rechtin herren phlichtig sint, daz wir dese ordenunge deses testamentes, als die obgeschrebin unsere gnedigin herrin uff unsin geloubin gesatzt und in desin brive vorschrebin habin und uns und unsirn nochkomen yn meynunge gantzis geloubin bevoln habin, als ere selebewerern und selegerethern

stete und vollinkomelichin haldin sullin und wollin, und czu ewigir sichirheid und bevestunge unsirs geloubin, den unsere gnedigin herrin uff uns gesatzt habin, habin wir der stad insegele mid den insegiln unsir herren von Swarczpurg, dez probistis, des conventis insegiln an desin briff gehangen, der gegebin ist noch cristi geburt, driczenhundirt iar, dar nach in deme nun und sechczigistin iare an deme zwelfftin tage, den man nennet epiphania domini.

---

169. *Zweite Urkunde. (Von anderer Hand geschrieben als die Urkunde No. 168.)*

1369 **Januar** 7.

Hdschr.: gem. A. Rudolst. No. 138 *Orig. Perg. mit* 9 *anh. erh. Siegeln.*
Aufschr.: Littera des testaments der herrn von Swarczpurg.

Wir Henrich der eldere, Henrich und Gunther, unses bruder sone, von gotis gnaden greven von Swartzburg, herren tzu Arnstete unde czu Sondershusz, unn alle unse erben, bekennen uffinlichen an disem brive, daz wir gesatzt haben eyn selgerete ewiclichen czu bestende unn daz ůz czu gebene noch ordenunge unn lute der brive, dy wir dar ubir gegeben haben, der wir ein, daz gotzhous ein, unn dy stad czu Arnstete eyn haben, dar ynne vorschreben ist, wy man daz selbe selgerete halden sal, unsirs bruder graven Gunthers sele, unsir, unsir vordern unn nochkommen sele czu troste. Daz selbe selgerete haben wir bevollen unn czu selgeretern und testamentariis gesatzt, dy wisen unse liben getruwen, dy ratzmystere, ratlute unn dy rethe unsir stad Arnstete, dy sich des dorch unse libe unn bete willen underwunden haben, also daz sy und alle ŏre nochkommen daz selbe selgerete ůz geben unn halden sullen noch anewisunge der brive unsis selgeretis, der wir vorgedacht haben yn disen briven. Dez geldis summe, dy sy von des selgeretis wegen sullen ůz geben, ist vierdehalb phunt unn sechtzig unn funf schillinge, dy wir ŏn bewist haben, unn bewisen on dy an unsem gewissen unn ewigen erbeczinsen, dy hir noch geschreben steen, dy wir on ygeantwert haben unn antwerten on dy yn mit allen den eren, friheyten unn rechten, als wir selben daran gehabet haben, uzgeschlossen unser gerichte. Doch sullen sy gut recht unn vollen macht haben uf den czinsguten umme oren czins czu phenden ane gerichte, wie dicke on daz czu schulden komet unn bedorfen. Von erst wisen wir an sy fumfe unn viertzig phunt rechtir erbeczinse, den wir an der stad unn ann an den rethen unn an aller der gemeynschaft unser stat Arnstete haben und heerbracht haben, unn sagen sy des quiet unn ledig, also daz sy ewiclichen czu deme selben unsem selgerete dinen sullen. Darnoch wisen wir an sy sechs gewant gademe mit sebendehalben phunde unn czweyn schillingen, da man

allecziit, wer gewant sniten wel, ynne steen unn sniten sal, unn anders nergen in der stad noch uffe deme margte, is were danne, daz dy gewant gademe alle besatzt weren. Noch deme also daz begriffen ist, wy man is umme dy selben gewant gademme halden sal. Dy borger sullen eyme, der da gewand snide wel, odir zwein, dy yntsemptlichen unn ungesunderte gesellschafte an den tůchen unn sneten mit einander haben unn keynen gesunderten kouf darynne veyl haben, unn ore nicht mer, eyn gademen vor tzwene unn tzweintzig schillinge unn nicht hoer lazzen unn vormiten sullen. Ouch sullen wir, unse erben unsir nochkomen, noch amechtlute odir voyte ichkeynen snet irlouben noch vorlazzen, dy gademe weren danne alle besatzt unn vormitet, wanne sy ouch alle besatzt weren, waz wir danne des sneetes genizzen mogen, da pŏbe der genies sal uns dinen und volgen, doch sal uzzewendig den gademen nymant schone gewant snyten, dy gademenen weren danne alle besatzt mid schoneme gewande. Daz sullen wir unn unse erben ewiclichen stete also halden. Ouch ist gedacht, ap der icht worden, dy uzzewendig den gademen sniten wolden, daz sullen sy tuen uffe deme margte ůzzewendig keyn den gewant gademen unn wanne dy czu margte steen, so sullen sy ir antlitze keyn den gademen keren, und ŏr gewant vor on haben unn nicht kegen deme margte. Weren ouch swestere, dy selben gewant machen lizzen unn yn oren husern sniten wolden, daz sal nicht sin, wanne sy sullen des keygen unsem voyte bekomen unn mite. Geschee ouch, daz der gademe keyns odir mer umbestad und unvormitet stunde, so sullen unse borgere unn selgeretere gantze macht haben allen den sneet, den wir odir unse voyt uzzewendig den gademen vorlazzen oder vormitet hette, czu vorbitene und czu hinderne yn alle der wise also wir selben, also lange, daz dy gademe alle bestad unn vormitet werden. Ouch wisen wir an sy sebendehalb phunt unn czwene schillinge an den schroter gademen, der ouch sechse sint, der man ixlichs vor czwene unn czweintzig schillinge unn nicht hoer vorlazzen sal. Wer ouch, daz der schroter gadem ichkeyns odir mer wuste stunde, den czins sullen dy schroter, wo dy yn der stad sitzen odir wonden unn daz hantwerg erbeyten, geben unn irfullen yn aller wize, ap sy uf den schrotern gademen sezzen odir wonten. Ouch wisen wir an sy unse czinslute, dy hir noch gescreben sten, Herman Merbot czeen schillinge, eyne gans unn czwey michels hunre, von einir halben huve czu Rudolfsleyben gelegen, Gunthers Tostorfs vrowe achtzeen phennige von eyme wingarten an deme Ritersteyne, Andrea Tubarg vier phennige von ackern czu Holtzhuszen gelegen, Conrad von Mŏlhuszen czeen schillinge unn eyn michels huen von eyme huse unn garten vor deme Wazzenburger thore, Tele Meynherrn nuen schillinge von eyme hůse und garten vor dem Ritertore, Bertold Goltsmed achtzeen phennige von dren ackern ardackers an deme Kalgberge, Henrich Rothe nuen schillinge unn czwey michels hunre von eyme

huse unn garten vôr deme Erforter tore, Walther Frise eylf schillinge von eyme garten unn hove in der Setze, Mertins Margreven erben cwelf schillinge von einir hove vor der stad gelegen, an eyme huse by den fleysbenken, daz Hannes Gyselman besitzet, sechs und drizzig schillinge, an eyme hove, den Engil von Schwabehusz besitzet yn sti. Nycolay gazze, sechs schillinge, Bertold Glockener eynen schilling unn eyn michels huen von der kuchen an syme hove, dy da ubir dy Wizza geet, und Henrich Knorre eynen schilling unn eyn michels huen ouch von der selben kůchen des vorgenanten Glockeners. Alle dise czinse dy hir vorgescreben steen, dy wisen wir willeclichen an dy obgenanten unse selgeretere, an dy ratzmeistere und rethe unsir stad Arnstete, unn vorczien uns vor uns, unser erben unn aller unsir nachkommen alles des rechten, friheyten odir gewonheyten, dy wir odir unse erben an den czinsen haben, gehabit haben odir gehaben mogen odir mochten, und bevelen allen unsen erben unn nachkomen uf oren eyt, sele unn ere, dacz sy alle dise rede stucke und artikele dieser brive unsis selgeretis unczubruchelichen halden und nommer hindern noch vorbrechen, und wir setzen dar uf unser sele selikeyt, und ap sy daz in keynen dingen vorbrechen oder obirfuren, so geben wir sy yn den flucch des ewigen vortumnizze unn wollen daz daz ewiclichen sal steen und bliben gote czu lobe, unsirn, unsirn vordern, nochkomen selen unn allen geloubigen selen czu troste. Ouch haben wir uns willeclichen mit guter vorbedechtigkeyt durch bete willen unsir borger obegenanten vorczogen unn loes gegeben, alles des rechtz, daz wir hatten uf deme kerchove czu sto. Bonifacio und anderswo in der stad czu sampne unn uf czu hebene, an Margrethe, daz man czu ste. Mertins tage phliet czu sampne, an voyt gelde, daz man dries in deme iare phliet czu sampne, an lesegelde unn an snetegelde, waz uns da vone gedinet hât odir gevallen mochte, daz sagen wir vôr uns, vôr unsir erben und nochkomen quiet, loes unn ledig, unn alle dy den marg suchen oder czu margte kommen, dy sagn wir quiet unn ledig unn sullen des allecziit obirtragen sin, an alle geverde. Glicher wîz sullen ouch unse borger odir ore knechte keyn ungelt uf deme margte, uf deme kerchhove oder anderswô in der stad uf heben noch yn nemen, odir alle dy hantwerg unn dy besezzen sint unn venstere haben, do sy veylkouf ane haben, den allen sal daz von unsir odir von unsir borgk wegen nicht czu hulfe sin, und sin dar ûz geslozzen unn sullen ierlichen geben uns, unsern borgern, odir oren knechten, wy daz von aldir herkomen ist unn wanne her haben gegeben, alle argelist sy ûz gesprochen. Czu ganczer sicherheyt und warem gedechtnizze haben wir unsern borgern disen briff gegeben mit unsen insegeln getruwelichen vorsegelt. Des sind geczuge er Frederich von Wertirde, er Conrad von Angilrode, Hermansteyn von Witzeleyben, Rudolf von Ischzherstete rittere, er Clawes Ranaman, pherrer czu Appolde, Frederich von Angelrode, dy alle ore insegele

durch unsir bete willen an disen briff gehangen haben und ander unser manne unn dinere vel, dy lobizwerdig sint. Gegeben noch gotis geburte, dritzenhundir iar yn deme nuen und sechtzigisten iare; an deme suntage noch deme twelftin.

---

170. *Albert, Vorsteher, und Mechtildis, Priorin des Frauenklosters in Arnstadt, schliessen einen Vertrag über den Patronats-Wechsel des St. Andreas Altars in der Marienkirche und des Altars St. Sigismund in Ehrenburg zum Besten gedachten Klosters.*

1369 Februar 14.

Hdschr.: A. Sondersh. Orig. Perg. Von den 5 angeh. gewes. Siegeln sind nur noch 3 vorhanden u. zwar das zweite, vierte u. fünfte. Das zweite ist das Heinrichs, Grafen v. Schwarzburg, das vierte des Praepositus und das fünfte das Siegel des Klosters St. Walpurgis.

Aufschr.: Permutacio altaris scti. Andreae in ecclesia mariae virginis in Arnstete et altaris sancti Sigismundi in Erenburg.

Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. II. Fol. 149 b.

Druck: In Olearii hist. Arnst. S. 229. — *Regest in Hellbach's Frauenk. S.* 104.

In nomine domini amen! Cum ea, que in tempore aguntur, lapsu temporis ab hominum memoria frequencius labuntur, convenit igitur, ut scripture testimonio perhennentur. Hinc est enim, quod nos Albertus, prepositus et religiosa ac devota Mechtildis, priorissa totusque conventus sanctimonialium in Arnstete ordinis sancti Benedicti Moguntinensis diocesis deliberacione matura tractatu communi et solempni capitulariter prehabitis unanimi nostrum consensu et voce ius patronatus vicarie altaris sancti Andree in ecclesia sancte Marie in Arnstete in capella nobilium dominorum comitum de Swarczpurg, spectans ad prepositum dicti cenobii pro tempore existentem, nec non priorissam et conventum iam dicti monasterii causis rationabilibus et veris nos moventibus et subscriptis una cum iure patronatus capelle sancti Segemundi in Ernburg predicte Moguntine diocesis, cuius ius patronatus seu presentandi ad nobiles dictos, dominos Henricum seniorem, Henricum et Guntherum, germanos comites de Swarzpurg, dominos in Arnstete et in Sundirshusin dinoscitur pertinere, decrevimus permutare ad invicem et permutamus propter evidentem cenobii in Arnstete nostri predicti et personarum eiusdem convenientiam et utilitatem. Et presertim ut dictum monasterium ac bona, nos et persone eiusdem monasterii pro tempore a dictis dominis comitibus ac per eorum officiatos et advocatos subditos et eorum sequaces et coadiutores ab incursu, invasionibus, molestationibus et iniuriis insidiantium eisdem insurgentium et molestantium eisdem liberius ferventius et attentius subleventur et pro-

tegantur, petitis super premissis a nobis compermutantibus utrisque prenominatis et obtentis, venerabilis nostri patris et domini, domini Gerlaci, archiepiscopi Moguntinensis approbatione et consensu, prout infra describitur et apparet, unde iuri patronatus seu presentandi ad vicariam sancti Andree in Arnstete nobis preposito vice et nomine nostri cenobii predicti ab olim competenti pro nobis et nostris successoribus penitus et gratanter renunciavimus. Etiam unioni et incorporacioni cenobii nostri et nobis de dicta vicaria in ecclesia sancte Marie predicta facte, et presentibus renuntiamus expresse et quantum in nobis est dictis dominis comitibus suisque successoribus cedimus et assignamus. Nos vero Henricus senior, Heinricus et Guntherus, germani comites de Swarczpurg, domini in Arnstete et in Sundirshusin pro nobis nostris successoribus et heredibus iuri patronatus seu presentandi ad capellam sancti Segemundi in Ernborg predictam, quod ab olim ad nos spectabat, sponte et penitus renunciavimus et presentibus renunciamus et quantum in nobis est preposito, pro tempore et monasterio sanctimonialium in Arnstete predictis cedimus et assignamus, promittentes hinc inde dictam permutationem perpetuis temporibus pro nobis et nostris successoribus et heredibus firmam, ratam et inviolatam perpetuis temporibus observare. In quorum evidens et perhenne testimonium nos prepositus sigillum nostrum et sigillum nostri conventus et monasterii pro nobis et nostris successoribus, nos quoque Henricus senior, et Henricus iunior, compatrui comites prescripti, pro nobis, nostris successoribus et heredibus nostra sigilla ex certa scientia huic carte duximus post sigillum dicti domini Gerlaci, archiepiscopi Moguntinensis, appendenda, quibus nos Guntherus comes predictus sigillis in litera utimur presenti. Et nos Gerlacus, dei gratia sancte Maguntinensis sedis, archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius, compermutationem[a]) iurium patronatus seu presentandi capelle in Ernborg et vicarie in Arnstete predictorum per nobiles comites de Swarczpurg supra dictos, suo successorum et heredum suorum nomine et pro ipsis ex una et honorabilem prepositum et religiosas personas ac conventum sanctimonialium in Arnstete sepedicti pro se et suis successoribus et eorum nomine factam ex altera, ex causis prescriptis tanquam iustis veris et legitimis et prenominatorum comitum suplicantium intuitu approbavimus, ratificavimus et prout ad nos spectat, auctoritate nostra ordinaria presentibus approbamus et ratificamus, dantes eisdem hanc literam, appensione nostri sigilli maioris munimine roboratam. Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo nono; decimo sexto Kalendas mensis Martii.

---

a) *Hdschr.:* computationi.

171. *Gerlach, Erzbischof von Mainz, trägt dem Rathe der Stadt Arnstadt die Aufsicht und Verwaltung des Hospitals St. Catharinae daselbst auf.*

Eltville, 1369 November 1.

Hdschr., A. Sondersh. IX. 13. Orig. Perg. mit anh. verletztem Siegel.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. IV. Fol. 106[b].

Gerlacus, dei gracia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, honorabili preposito monasterii sanctimonialium in Arnstete nostre diocesis nec non magistris consulum et consulibus opidi eiusdem in Christo nobis dilectis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum sicut nobis innotuit, nobilis Heinricus, comes de Swarczburg, dominus in Arnstete et in Sondershusin, fidelis noster dilectus, pie intencionis ductus proposito in sue necnon progenitorum suorum et omnium fidelium animarum remedium et salutem pro pictancia consolacione et sustentacione ampliori debilium et infirmorum in hospitali sancte Katherine virginis, sito extra muros opidi Arnstete predicti, receptorum et colligendorum redditus, census, proventus et fructus eiusdem hospitalis de rebus adeo sibi collatis intendat, aliquibus bonis et redditibus annis perpetuis emendare, nos huiusmodi piam et laudabilem intencionem in domino commendantes cupientesque ad laudem dei nec non ob reverenciam beate Katherine dictum hospitale nec non debiles et infirmos eiusdem prout ex iniuncti nobis pastoralis officii debito non immerito tenemur ab imminentibus periculis et incommodis in quantum possumus preservare necnon eorundem commodo providere ipsosque in bonis et rebus suis universis et singulis presentibus et futuris affectu paterno oportunis remediis absque molestatione et distractione qualibet conservare, presertim ne bona et res eorundem ex insufficiencia et negligencia seu alia quacunque culpa administratoris, capellani seu rectoris ipsius protempore existentis periculose et inutiliter distrahantur, de vestra discretione et fidelitate specialem in domino gerentes confidenciam vobis et vestris successoribus pro tempore existentibus in solidum absque tamen preiudicio rectoris seu capellani prefati hospitalis, scilicet Henrici Schultzze, presentis vel pro tempore existentis et cuiuslibet iuris alieni iniuria vel offensa committendum duximus et committimus per presentes quatenus, si cedente vel decedente Heinrico Schultzze, rectore presente, quando et quotiens capellanum administratorem dicti hospitalis successorem ipsius pro tempore existentem in aministratione huiusmodi minus sufficientem et negligentem, bona ipsius hospitalis inutiliter dissipantem et distrahentem debilibusque et infirmis ipsius minus debite quam deberet providentem, reperiri contigit evidenter, ex tunc exigentibus demeritis ipsius capellani seu aministratoris culpabilis negligentis vel defectuosi vos cum consilio, certa scientia et concensu provisoris allodii nostri Erfordensis pro tempore existentis

onus aministracionis huiusmodi vobis assumere de fructibus, redditibus proventibus et bonis ipsius hospitalis vos intromittere, ipsosque seu ipsa repetere et recipere ac in evidentem necessitatem, utilitatem et commodum memorati hospitalis nec non debilium et infirmorum ipsius utiliter et provide auctoritate nostra vobis modo, forma et restriccione supra et infra positis presentibus concessa convertere potestis, relinquentes tamen et assignantes capellano ipsius hospitalis pro tempore existenti pro sua sustentacione congruam porcionem, unde honeste vivere, iura papalia, episcopalia, archidyaconalia et cetera ei incumbentia onera exsolvere valeat et supportare, ita tamen, quod de omnibus et singulis ipsius hospitalis bonis per vos, ut promittitur, recipiendis et distribuendis prefato provisori nostro nomine bonam et legalem racionem annis singulis faciatis, si eidem computacioni in opido Arnstede personaliter interesse velit et valeat vel saltem alteri persone ydonee quam loco suo ad interessendum computacioni huiusmodi duxerit deputandam. Alioquin presentem nostram commissionem, concessionem seu graciam volumus penitus esse nullam viribusque carentem nolentes eciam nobis ecclesie nostre Maguntinensi et nostris successoribus actione commissionis seu concessionis huiusmodi in nostris ecclesie et successorum nostrorum iuribus in dicto hospitali quoquo modo pro nunc vel in antea competentibus, que nobis ecclesie et successoribus nostris in eodem inviolabiliter reservamus, aliquatenus derogari presencium testimonio literarum. Datum Eltvil prima die mensis Novembris, que fuit dies omnium sanctorum, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono.

---

172. Cuncze Hertwig, Kattherina von Arnstete *seine Mutter,* Cristina *seine Frau verkaufen der geistlichen Jungfrau* Alkin Schillingin, *Klosterjungfrau zu unser lieben Frauen in Arnstadt, ein Pfund jährlichen Zinses für* 14 *Pfund guter Pfennige, die versichert sind auf* Gunther Nuscheles *Haus und Garten vor dem Rieththore, und* Gunther Kilhouwes *Haus ebendaselbst.* Geschen noch Cristi geburt driczenhundirt in deme zcwei unn sibinzcigisten iare; an sente Walpurge abinde, der heyligin iungfrowen.

1372 April 30.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit anh. leidlich erh. Siegel des Ausstellers.

---

173. *Der Rath der Stadt Arnstadt besiegelt den von Otto, Sohn Pezold's, für die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg ausgestellten Revers, in welchem letztere dem gedachten Otto Pezold Schutz angedeihen zu lassen versprechen.*

1372 **Mai 1.**

Hdschr.: A. Sonders. VIII. 15. *Orig. Perg. mit anh. zerbr. Siegel der Stadt.*
Aufschr.: Neuern Datums.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. II, Fol. 172.

Ich Otte Pezoldis bekenne uffenlichen fůr mich und alle min erbin, das ich den edeln minen genedigen herrin, Heinrich dem eldern, Heinrich und Gunthern, sines brůdern sonen, grafen von Swarczburg, herrin czu Arnsteten und czu Sundirshusen, bẙ waren trůwen gelobt habe und gelobe, daz ich und alle min erben das gůt und erbe, daz ich von den obgenanten minen herrn habe odir in czukunfftigen zciten gewinne undir den selben minen herren und iren erben erblichen und alle zcit buwelichen besiczen und verdienen sullen und wullen, und ouch daz mich die selben mine herrin oder ire erben beschuczen und vorteidingen sullen vor unrechter gewalt, so sie beste mogen, als andire ire man und beseszin lůte. Zcu ganczer sichirheit hab ich disen brief gegeben mit der stat Arnsteten insigel versigelt, die iz durch miner bete willen an disen brief haben gehangen czu geczugnizse diser rede. Und wir Iohanes Smersniter, Gunther Schenke, ratismeistere, Lodwig Horben, Herman Tanbach, kemmerer, und andire ratislute dez iaris der stad Arnsted, bekennen, daz wir durch bete willen Otten Peczoldis obgenant, der stad insigel wizsintlich an disen brief haben lazsin hengin, und da by sint gewest und sint geczuge die gestrengen ir Conrad von Angilrode, ir Bertolt von Wertirde, rittere, ir Ronman, capelan der obgnanten unser herrin. Gegeben und geschen nach Cristi gebůrte driczenhundirt iar dar nach in dem zcwey und sibenzcigsten iar; an sente Philippi und Iacobi tage, der heiligen zcwelf boten.

---

174. Heinrich von Wolfreysze, Gunther von Golsz, *Rathsmeister,* Iohann von Tanheym, Iohannes Keyschmar, *Kämmerer,* Claus von dem Steren, Sivart Krewinckel, Gunther Brisener, Claus Parczefal, Iohannes Lach, Kerstan Muller, Heinrich Patzer *und* Gunther Lindener, *Rathsleute der Stadt Arnstadt, verkaufen ihrer Schulden wegen dem* Apel von Uldiszleybin, *Bürger zu Gotha und* Apeln Hermanne Heynike *zu Erfurt, für* 400 *Pfund Erfurter Währ* 40 *Pfund Pfennige Zins auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi geburt driczenhundert iar dornoch in dem funff und sobenczigisten iare; an unsir frouwen obint

lichten wyhe. (Et est post huc scriptum sabato post Andree anno XXXI.)

1375 **Febr. 1.**
1431 **Dec. 1.**

Hdschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 270.

---

175. Iacob de Northusen *stellt in einem von ihm im Hause des* Iohann Helwic, *Vicar der Bonifaciuskirche zu Arnstadt ausgefertigten Notariatsinstrumente das Testament des* Iohann Orthonis, *Probst zu Dorla zu Gunsten des Karthäuser Klosters zu Erfurt fest.* Datum Arnstete anno a nativitate domini millesimo CCCLXX quinto; secundo Nonas Septembris.

1375 **Sept. 4.**

Hdschr.: StA. Magdeb. Abth. Erfurt. Karth. Kl. 10. *Orig. Perg, mit Notariatszeichen. Nachträgl. Bestimmungen zu dem Testament finden sich in d. Urkunden* II Nonas Sept. 1375 *u.* Nonas Dec. 1375 *ebendaselbst.*

---

176. *Heinrich Hennenberg, Rathsmeister zu Arnstadt, vermacht 5 Mark löth. Silbers Zinsen zu einer Vicarei des Altars der heil. vier Evangelisten in der Frauenkirche zu Arnstadt und 5 Mark zu einer Messe des Altars St. Nicolai in dem Chore der Kapelle St. Nicolai bei dem Wachsenburger Thore zu Arnstadt.*

1376 **März 14.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. mit 5 wohl erh. anh. Siegeln.*
Druck: Regest in Hellbach's Frauenkirche S. 105.

In gotes namen amen. Kunt sy allen luten, dẏ desen brif sehen, lesin odir horen, daz der ersam wise man Heynrich Hennenberg, radsmeister unde burger czu Arnstete, by syme lebinden libe mit willen unde gunst syner erben gegebin, bescheiden unde gesaczt hat recht unde redelich zcehen marg lotiges silbers ierlicher gulde, dy er gekouft hatte off der stad Kongisse vor hundirt lotige marg silbers noch uszwisunge solcher brife, als dẏ vorgenante stad Kongisse dar obir vor segilt gegebin haben, mit namen funf marg lotiger ierlicher gulde czu eyner ewigeñ vicarie des altaris der heyligen vier ewangelisten in der kerchen unszer frouwen czu Arnstede, dô her bẏ begraben lẏt, dy andirn fûnf marg lotiges silbers ierlicher gulden czu eyner andirn ewigen vicarie unde messe des altars sancti Nycolai in deme kore der cappeln sancti Nycolai bẏ dem Wassenburger thore czu Arnstete gelegen, mit rechten wiszene, loube, gunst

unde willen unszer Heynrichz Obirhus, probists, Iutta, priorissen, unde der samenunge gemeynlich des closters unszer frouwen kerchen zue Arnstete also, das iglich der czweiger vicarie czu wedeme sal haben funf marg lotiger ierlicher gulde, dy der prister, dem soliche vicarie czu zciten gelegen wirt, hebin unde ynneme sul, unde dẏ vicarie edir alter mit eyner messe tegelich, da von sal belesin czitlich unde redelich, als sich danne zue cziten geborit. Dy selben vicarien sollen czwo gesundirte personen habe, also daz sẏ eyn persone beyde nicht sal haben noch besiczen odir belesen in dheyne wise, unde sal man ouch der keyne nymande lihen, er en sy danne yczunt prister edir sy solich, das der bynnen eyns iars frist noch der lihunge moge unde wolle prister werden; unde sal ouch czu gecziten czu kore gein czu unszer frouwen czu Arnstete, singen, lesin unde gocz dinst helfe begehen unde darzcu gehorsam sẏ, als andere vicarii da selbis, unde als das von andirn vicariis in guter aldir gewanheit her ist bracht unde komen, unde sal ouch teilhaftig sin gewo[n]llicher gefelle, nucze und genisze glich andirn vicariis daselbis, is sẏ von commemoracien, testamenten, presencien edir andirs, wẏ das sẏ genant, dy megen vicarien beyde als dicke sẏ ledig werdin, sollen lihen unde darzcu presentiren personen, alz vorgeschrebin sted, dẏ erbern, er Heynrich Hennenberg, probist czu Ychtershusen und er Hildebrand Toyrich unde er Heynrich Hennenberg, vicarius unszer frouwen kerchen czu Arnstede, pristere, selgeretere des egenanten Heynrichs Hennenbergis, irer dryer lebetage unde nicht lenger. Were ouch, das got vorbite, dẏ drẏe czweigeten unde nicht eyntrectig wordin, wo danne der mere teil undir en das weren, erer czwene eyntrechtiglich teten mit der presentacien, das sal moge unde macht habe, unde en sal dez dirten wedir sprache darzcu nicht schaden noch errin. Wanne ouch dẏ selben drẏ selgerete alle von todis wegen abe gehen, so sal daz lehenrecht, das man nennet ius presentandi, der vorgenanten czweiger vicarien gevallen mit allem rechte an uns, probist unde samenunge des closters unszer frouwen kerchen czu Arnstede, unde ewiclich bẏ uns bliben, unde sullen danne wir probist unde samenunge dy dickegenanten czwo vicarie, als dicke dy ledig werdin, czu ye den mal lihen, geben unde presentiren personen, dẏ gereite pristere sin edir dy pristere werde wollen unde mogen bynnen iars frist noch irer presentacien allir erst volgender. Were ouch, daz dy vorgenanten czehen marg silber geldis wedir gekouft worden, so sollin dy hundert marg houbtgeldis, dô dẏ selben czehen marg geldis mite gekouft sin, umforczoglich wider ane an andire gute gewisse czinse, gulde edir gute gelegit werde, mit wiszene, rate unde willen eyns probists unde samenunge des closters unszer frouwen kerchen vorgenant unde der personen, dy dī vicarien danne haben und besiczen, unde ouch der truwe heldir, ern Heynrichz Hennenbergis, probists czu Ychtershuszen, ern Hyldebrandis Toyrichs, unde ern Heynrichs Hennebergis,

vicarius unszer frouwen czu Arnstete pristere egenannt, dyͤ wile das syͤ leben. Dyͤ vorgenanten czwo vicarien czu czwen ewigen beneficien unde goczgaben sîn bestetiget recht unde redelich von dem ernwirdigen in gote vatir und hern, herren Lodewige erzcebischofe czu Mencze mit rechten wiszen unde mit beheltnisze des lehenrechs, den als is hyͤ vor in desim selbin brife vor schreben ist. Czů orkunde warer sicherheit unde ewiger stetikeit, das alle vorgeschrebene sache mit unszers probists unde samenunge egenannt rechter wiszen, loube, gunst unde guten willen geschen sin, haben wir Heynrich, probist, Iutta, priorisse unde dyͤ samenunge gemeynliche des closters unszer frouwen kerchen czu Arnstede unszer probistei unde samenunge insegile an̄ desen brif gehangen unde haben gelobit unde globen geinwerdiklich in guten truwen vor uns unde vor alle unser nochkomen alle vorgeschrebene stucke punc, clausiln unde artikel, wy dyͤ hyͤ vor von uns geschrebin stehen, ewiklich, stete, feste unde gancz czu haldene unde schaffen, daz iz also gehaldin werden, uszgeschloszen allirley argelist unde geferde. Des sin geczugen dy erbern herren, her Dytherich Ileveld, senger des důmes czu Mencze, er Dytherich Margarete, dechan czu unser frouwen, er Bertold Kalwe, dechand zcu sand Severe czu Erforte, dy ire insegil czu geczugnisze dorch unszer bete willen an desin brif haben gehangen mit unszern probists unde samenunge insegiln, des wir Dytherich senger, Dyterich unde Bertold dechane vorgenant ouch bekennen. Geschen unde gegeben noch Cristi geburt tusent iar, dry hundert iar in dem sechz unde sybenczigesten iare; an dem fritage noch Gregorii des heiligen babists.

---

177. *Die Capitel der Marien- und Severi-Kirche geben den Geistlichen, welche in Folge der Irrungen und Verhandlungen zwischen dem Erzbischof zu Mainz und der Stadt Erfurt aus der Stadt gewichen sind, in einer aus Arnstadt datirten Urkunde Verhaltungsmassregeln.*

1376 **Nov. 13.**

Hdschr.: A. d. Severistifts Erfurt. Orig. Perg. Die beiden angeh. gewes. Siegel fehlen.

Nos Theodericus et Bertoldus, decani ambo, totaque capitula sancte Marie et sancti Severi Erfordensium ecclesiarum attendentes, quod propter obedienciam sedis apostolice et observacionem mandatorum eiusdem et presertim occasione quorundam treugarum nuper per serenissimum principem ac dominum, dominum Karolum, Romanorum imperatorum semper Augustum et Bohemie regem inter reverendum in Christo patrem ac dominum nostrum dominum Ludewicum, archiepiscopum Moguntinum, dominos Fridericum, Balthasar

et Wilhelmum, marchiones Missenenses, fratres ipsius ex una, necnon opidanos Erfordenses et eorum adiutores parte ex altera, nobis nesciis et inrequisitis factarum, quequidem treuge durare debebunt usque ad festum beate Iohannis Baptiste proxime venturum, quo eciam tempore treugarum earundem nobis ad dictas ecclesias ac beneficia nostra, que inibi habemus, redire et in eis residere ac in ipsis deservire obstantibus treugis supradictis, quibus illud expresse cavetur, non licebit. Et quia per tempus prefatum a dictis nostris ecclesiis et beneficiis, ut premittitur, compellimur abesse inviti, idcirco prehabitis inter nos pluribus tractatibus, capitularibus et deliberacionibus maturis pacis et boni communis causa, et ut inter nos discordie vitentur, ordinavimus communiter et presentibus ordinamus, quod per totum tempus quamvis treugarum preexpressum et eciam post, quamdiu controversie inter partes suprascriptas remanent incomposite, quilibet ex nobis, qui voluerint tunc absentes esse ab Erfordia poterunt et illis omnes proventus, fructus, redditus et stipendia, tam in prebendis, quam in presenciis et aliis quibuscunque obvencionibus cum ea integritate in eorum absencia ministrari debebunt, qua canonicis presentibus et continue deservientibus iuxta utriusque ecclesie consuetudines hactenus in eis observatas ministrari consueverunt. Verumtamen, si durantibus treugis predictis vel post quandocunque inter partes preexpressas finalis vel plena intervenerit composicio vel concordia taliter, quod nos omnes et singuli ad opidum Erfordense licite redire et in dictis nostris ecclesiis et beneficiis secure decenter et consuetis honore ac libertate residere et eis deservire possemus, extunc presens nostra ordinacio vel absencia cessare et finiri debebit, utpote quo quivis nostrum ubicunque locorum tunc absens fuerit, infra mensem unum continuum et proximum a tempore, quo ipse de huiusmodi composicione concordia et assecuratione factis certificabitur, ad dictum opidum Erfordense ad residenciam consuetam redire debebit, impedimento legitimo cessante, alioquin ille vel illi taliter non redeuntes, commodo presentis ordinacionis non gaudebunt nec tunc eciam composicione vel concordia partium predictarum facta seu interveniente aliquo ex nobis, motu suo proprio singulariter Erfordiam redire debebunt, nisi prehabitis et factis per nos desuper convocationibus, capitulis ac capitularibus tractatibus inter nos capitulariter, quibus modis et viis, cum honore decencia et securitate reintrare, stare et manere ibidem in antea valeamus. Et pro assecuratione huiusmodi sufficere volumus, si consules Erfordenses darent literas patentes sigillo opidi Erfordensis inpendenti sigillatas de tuendo in antea personas et bona prelatorum canonicorum et cleri Erfordensis communiter infra opidum et districtus suos fideliter et eo modo, quo opidanos et incolas suos ac personas et bona eorundem tueri consueverunt. Insuper si concordia conposicione, absolucione, dispensacione ac reconciliacione et aliis necessario premittendis eciam prehabitis factis et precedentibus

aliquibus inter nos unus vel plures metu legitimo concuteretur excommunicacionibus, acuzacionibus, premunicionibus publicis vel occultis vel aliis, quo minus secure opidum Erfordense reingredi vel manere posset, ibidem et huiusmodi metum allegaverit pro illo vel illis capitula nostra se effectualiter interponent, exhibentes pro illo vel illis vel suo nomine iusticie complementum, super quo idem iuri stabit ad diffinicionem nostrorum capitulorum, sic quod idem assecuretur contra metum supradictum de reintrando secure stando et manendo ibidemque assecuracione, si illi fieri non posset, ad procuracionem capitulorum nostrorum extunc ille supradicta ordinacione seu absencia ac si personaliter concinne resideret in omnibus, ut supra scribitur, ubicunque fuerit quousque, ut premittitur, sufficienter assecuretur de reintrando, stando et manendo ibidem. Idem eciam volumus de hiis prelatis, canonicis et clericis Erfordensibus quibuscunque, contra quos consules seu opidani aut incole Erfordenses communiter vel divisim obiecerint seu se obiiciunt, coram pretextu aut occasione ficta vel vera fore dampnificatos, iniuriatos vel conviciatos verbo vel facto seu quibus aliquid crimen excessum delictum consilium vel aliquid aliud vere vel conficte opponent. In casibus quoque electionum, collacionum, receptionum impetrancium, permutacione, collacione vacancium beneficiorum, emptionum, vendicionum, alienacionum seu obligacionum bonorum vel pensionum assignacione curiarum, disposicione officiorum et bonorum ecclesiarum, quando seu quociens imminent facienda, decanus pro tempore existens ad opidum Gotha vel Arnstete cuiuslibet nostrum sumptibus et expensis convocabit ad capitulum omnes ex nobis, qui in diocesi fuerint Moguntina ad manus unius quindene spacium assignando ad quem, qui tunc venerint, nomine tocius capituli tractare et facere poterunt, quod incumbit aliorum absencia non obstante. Tamen si quis extra diocesim fuerit vel eciam in diocesi existens ex iusta causa venire non poterit, ut premittitur, ad capitulum vocatus, talis pro tunc vel pro nunc semel vel pluries committere poterit licite cui voluerit de capitulo vices suas et is aut ille, cui vices suas sic commiserit in altero opidorum predictorum Gotha seu Arnstete, et non alibi pro convocando ipsius ad capitulum tociens quociens requiri atque vocari debebit, et debet tunc et vox eiusdem committentis cum aliis computari premissa ex suprascriptis et aliis iustis et racionabilibus causis moti per modum statuti quo ad tempus et in eventum preexpressum fecimus, ordinavimus et statuimus, facimus, ordinamus et statuimus in hiis scriptis, volentes ipsa haberi et teneri in dictis nostris ecclesiis per tempus et in eventum prefatum pro statuto et ad observationem eorum tamquam statuti racionabilis per nos facti nos et successores nostros, quo ad tempus et per tempus et in eventum preexpressum presentibus obligamus. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium et roboris firmitatem sigilla capitulorum nostrorum maiora presentibus

sunt appensa. Datum et actum in opido Arnstete anno dom. millesimo ccc septuagesimo sexto; in die beati Briccii, confessoris et pontificis.

---

178. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, verkauft einen Acker und ein Viertel Weinwachs bei dem* Ofenborn *dem* Peter Putener von Alch genant, *Bürger zu Arnstadt, für* 10 *Pfund und* 15 *Schillinge gegen jährliche Abgabe eines Huhns.* Geben nach Christi geburt driczehenhundert iar in deme siben und sybenczigisten iare; am suntag, als man singet quasimodogeniti.
1377 **April 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

179. *Die Rathsmeister, Rathleute und die Bürger der Stadt Jena verpflichten sich auf Befehl der Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm von Thüringen, von den Zinsen, Beten, Gülden und Renten, welche die Landgrafen von der Stadt Jena zu beziehen haben, jährlich zu Michaelis* 35 *Mark löthigen Silbers Erfurtischen Zeichens und Gewichtes an* Dietrich von Scherrinberg *und dessen Erben und zu getreuer Hand an* Conrad von Sehe, *Bürger zu Erfurt,* Hans von Scherrinberg *und* Hermann von Thörstad *in Erfurt oder in Mühlhausen zu zahlen. Ist Fehde halber die Zahlung in Erfurt oder Mühlhausen nicht möglich, so soll dieselbe wie das Einreiten im Nichtzahlungsfall in Arnstadt geschehen.* Nach Cristi geborte MCCCLXXVIII; an der mittewochen nach sente Margarethe tage.
1378 **Juli 14.**

Hdschr.: GHuSA. Weimar, Copialb. der Stadt Jena N. 8 (15. *Jahrh.*) *F.* 69.
Aufschr.: Anno domini MCCCLXXVIII.
Druck: Urkundentext im künft. Urkundenbuch der Stadt Jena.

---

180. *Ludwig, Erzbischof von Mainz, bestätigt die von Günther und Theoderich Schenk mit Genehmigung der Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg ausgeführten Dotirung der Vicarei des Altars in der Capelle des Hospitals St. Georg und Elisabeth in Arnstadt unter dem Vorbehalte, dass taugliche Personen präsentirt und das Präsentationsrecht bei den Stiftern ver-*

bleibe. Datum Wissensehe die vicesima sexta mensis Mayi, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono.

Weissensee, 1379 **Mai 26.**

Hdschr.: Ges.A. Weimar. Reg. Mm. Fol. 71 a. *R.* 4. *Copie aus dem Anfg. des* 16. *Jahrh.*

---

181. *Ludwig, Erzbischof von Mainz, bestätigt dem* Heinrich vom Rade von Oweleyben *die vom Domcantor und Canonicus zu St. Sever, Theodor Ilvelt gegründete Vicarei zu Ehren des Leibes und Blutes Jesu Christi, der heiligen Apostel Andreas, Thomas, Johannes, der heiligen Bekenner Martin und Severs in der Severikirche zu Erfurt mit allen nach dem Stiftungsbriefe bestehenden Rechten in einer zu Arnstadt ausgestellten Urkunde.* Datum Arnstete anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo nono; penultima die mensis Augusti.

Arnstadt, 1379 **Aug. 30.**

Hdschr.: Dom-A. Erfurt No. 716. *Orig. Perg., das angeh. gewesene Siegel fehlt.*

---

182. *Berthold, Abt des Stiftes Hersfeld, belehnt den Landgrafen Wilhelm von Thüringen mit Haus und Stadt Arnstadt.*

1380 **April 12.**

Hdschr.: HSA. Dresden No. 4307. *Orig. Perg. Die beiden Siegel an Pergamentstreifen.*

Wir Bertolt, von gotis gnadin apt des stiftis czu Hersfelde, bekennen, daz wir mẏt gutem^e vorrate, wiszin, willen und wolbedachtem mûte unser liebin andechtigen Albrechts, techandes, und des ganczen capitels unsers stifts czû Hersfelde, dem^e hôchgeborn irlûchten fûrsten hern Wilhelme, lantgrafen in Dûringen und marggrafen czû Mẏszen, dûrch sûnderliche gûnste, vordernisze und bescherumge willen unsers stifts Arnstete hûs und stad myt alle den rechten, gerichten, eren, wirdin, frẏheiten, manschaften, lehen geistlich und wertlich, mit allen yren czûgehôrungen, besucht und unbesucht, wo dẏ gelegen sint und wẏ sẏ genant sint adir namen haben mûgin, als dẏ dye edeln grave Heinrich und grave Gûnther von Swarczbûrg und ẏre eldirn von uns und unserm^e stifte gehabit habin und nemelich daz halbeteil an dem^e selbin slosze Arnstete, hus und stad, mit allen sinen czûgehorungen als vorgeschrebin steid, daz uns von dem^e ediln graven Gunther von Swarczbûrg, den man nante des kûniges son, gereite ledig und lois und an uns und an unsern stift erstorbin ist, recht und redelichin und williglichin czû rechtem^e

lehen gelÿgen habín und lyhen ÿme und sinen erbin ouch daz slosz Arnstete, hus und stad, mit allen sinen czůgehörungen als obgeschrebin stet, williglichen und wiszintlichen mit dissem^e^ briffe von uns und unserm stifte gerůwigliche und ewigliche czů habene in alle der masze, als dÿ von Swarczbůrg dÿ von uns bis her gehabt habin, uszgesloszin unser pröbistie gůlde und gůte, dÿ wir und daz capitel unsers stifts iczunt da czů Arnstete habin, ledig und lois, dar umbe uns oůch derselbe unser here, her Wilhelm getrůwelichin und vestiglichin schůczen und vorteidingen sal czů unserm^e^ rechten und sal unsers rechten und unser czum^e^ rechten ouch wole und völliglichen mechtig sin, des wir ÿme oůch volgen sullin und wollen, und er on sal ouch unsers stifts lant nach lůte adir dÿ unsern nicht ÿnnemen nach wider uns vorteidingen, daz selbe sollen wir adir unser stift nach unser nachkomelinge, sin lant adir lůte adir dÿ synen nicht ÿnnemen noch vorteidingen widir ÿn an geverde. Wir haben ouch geteidinget mit dem^e^ selbin irlůchten fůrsten marggraven Wilhelm^e^, gesche iz, daz er daz halbe teil des sloszes Arnstete, daz uns gereite ledig wordin ist und daz wir ÿme gelÿgen haben, erfordirte und yngewůnne, daz er daz mechtigliche me hette, so sal her uns czweÿ tusent lödige marg silbirs gebin adir eyn vierteil der selbin stad da vor inantwerten. Wůrde oůch daz anderteil von todis wegin oůch ledig, also daz iz gancz ledig und lois gestorbin were und ledig störbe, so sal er daz vestiglichin und ernstlichin vordern und wenne daz an ÿn queme und er daz gereite ynne hette geruwiglichin und mechtiglichen, so sal er uns und unserm capitele vor daz slosz gancz myt syner czugehorůnge vier tusent lotige marg silbirs gebin und beczalen, tete er des nicht, so sal er uns daz halbe teil des sloszis myt der czugehorunge, dy dar czů gebůren mag, uns und unserm^e^ capitele inantwerten und in sůlchir borghůte myt uns darynne siczen, als wir iczunt mit yme und synen brůdern siczin und daz haldin myt Gebese und Breitenbach ane geverde, also lange bis er uns vier tusint lotige marg silbirs vor daz slosz gancz adir czweÿ tusent marg vor daz slosz halb, daz itzunt ledig wordin ist, als vor stet geschreben, ob er daz erfordirte, als er uns daz mit sinen brieffen und phandin wol vorgewiszet und vorphendit hat, daz uns gnůgit, beczalt und gebit und wanne er uns der beczalt hat, so sůllen und wůllen wir uns des teiles, denne daz er uns ingeantwůrtet hat, mit sampt dem^e^ andirn teile willigliche und lůtirlichen vorczihen und ÿn daz wider inantworten ane vorczog, widdirsprache, und ane geverde und were daz sich ÿmant da widir seczte adir seczin wůlde und yn dar ane hindirte, so sal er sin recht vestiglichin, daz wir ÿme dar an geligen haben, fordern, so er best ummer mag, dar czů wir ÿme ouch getrůwelichin helffin und raten sullen und wůllen, und er sal sich mit den, dÿ ÿn also hindern nummer gesůnen noch gerichten, er habe danne sin recht erfordirt, erkobirt und erkrÿgen, er tů isz denne mit unserm^e^ guten wiszin und willin.

Und wir Albrecht, techant, und das capitel gemeinliche bekennen mit dissem[e] brieffe, daz unser gnediger vater und herre, er Bertolt, apt czů Hersfelde, unsern gnedigen herren marggrafen Wilhelm und sine erben mit unserm[e] rate, gutem[e] eintrechtigem wiszen und willin mit Arnstete, hus und stad, belegen und daz geligen hat und habin daz williglichen vorfolget und vorfolgen daz mit dissem briefe und haben globit und globin ouch in dissem[e] brieffe alle obgeschreben stůcke und artikel und in iglichiz bysundern stete, gancz und ewiglichen zů halden[e] ane allirley argelist und geverde. Des zů orkůnde und merer sichirheit habin wir Berlt, apt, unser ingesigel und wir Albrecht, techant, und daz capitel gemeinlichin unsers capitels ingesigil an dissen brieff wiszintlich gehangen. Dis sint geczůg der edele her Gebehart, here czů Quernfůrte, Dytherich und Fryderich von Wiczeleibin, rittere, Apele von Rekerade, ritter und Heinrich von Můnze, knecht, und andirs vil frummir lute. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo; feria quinta ante dominicam, qua cantatur iubilate.

---

183. *Landgraf Wilhelm in Thüringen bekennt, dass der Abt Berlt ihn mit dem Hause und der Stadt Arnstadt beliehen habe, welches der Abt des Stiftes Fulda, Reinhard beglaubigt.*

Wachsenburg, 1380 **Mai 16.**

1455 **Jan. 6** [1]).

Hdschr.: SA. Marburg Cell. 705[a] 14. *Orig. Perg. Das anh. Siegel fehlt ganz.*

Aufschr.: Copey eyns brieffs herczigk Wilhelm uber Arnstadt, stadt und slosz. — Herszfeldische belehnung des landgraven zu Thüringen. 1380.

Abschr.: A. Rudolst. Msc. 5.

Wir Wilhelm, von gotis gnaden lantgrave in Doringen unde marcgrave zcu Missen, bekenne uffenlichen unde thun kunt mit dieszem geinwirtigen brieffe. Als uns unde unsze erben der erwirdige in gott vater unde herre er Berlt, apt des stifftes zcu Hersfelde, mit rate, guten willen unde wissen unde wolbedachten mude ern Albrechtes, techandes und des conventis gemeinlichen zcu Hersfelde, mit Arnstete husz unde stad unde mit allen iren zcugehorungen beligen unde uns die williglichen geligen hat, uszgesloszen irer probistie gute unde gulde, die sie ytzunt zcu Arnstete ledig unde losz haben, das wir ym sinen convente unde nachkomen globit haben unde globen mit dieszeme brieffe, geschee ez, das daz selbe slosz, husz unde stadt Arnstete von todis weigen ledig unde losz storbe unde von todes weigen mit eynander gantz ane uns qweme, das

---

1) *Die Beglaubigung dieser Urkunde von* 1455 *unmittelbar unter der Urk.* (*s. auch sub* 1455 *unten*). *Siehe Hesse, Arnstadts Vorzeit S.* 106, 107 *u. S.* 159.

wir danne unszer recht, daz er uns dar ane geligen hat, vestiglichen unde ernstlichen fordern sullen unde wullen, unde wanne das an uns komet, unde daz wir das mechtiglichen innehaben, so sullen unde wullen wir ym, sinem convente unde nochkomen vier tusent margk lotiges silbers geben unde beczalen, unde teten wir des nicht, so sullen wir den halbenteil des sloszis Arnstete hus unde stad mit der zcugehorunge, die zcu deme halben teyle geburen mag, im, sinem convente unde nachkomen ane vortzog inantworten unde yn solcher burghute mit ynsitzen, als wir unde unsze brudere ytzunt mit ynsitzen unde daz halden mit Gebese nnde Bretenbach ane geverde, also lange bisz daz wir sie vier tusent marg lotiges silbers bezcalen und gegeben. Wer ouch, daz wir den halben teyl des sloszis Arnstete, daz da gereide ledig wurden ist, unde dar myte wir bereite beligen sint, irforderten unde ingewonnen, die wile daz ander teyle noch nicht ledig were, unde daz mechtlichen innehetten, so sullen wir yn czwey tusent marg lotigis silbers geben unde beczalen adder eyn vierteil der stad Arnstete davor inantworten, daz sie innehaben sullen, bisz daz wir sie czwey tusent marg beczalen unde yn burghute mit yn sitzen, als vorgeschriben stet; unde wanne wir dez gethan haben, so sullen sie uns adder unszen erben den teyl des sloszes Arnstete, den wir yn geantwortet hetten, widder inantworten, unde sich des mit sampt dem andern teile luterliche vortzihn unde williche ane vortzog, widdersprache unde ane geverde. Is ist ouch geteidinget, were daz wir Arnstete husz unde stad von todes weigen an uns brechte, unde ane uns queme, unde daz gereite halb adder gantz mechtiglichen inne hetten, unde sie uns umb die vier tusent adder czweie tusent marg manten unde wir sie nicht betzalten, nach yn den halben teil des sloszis adder daz virteil davor nicht inantworten, also vorgeschriben sted, unde sie uns des nicht ermanen konden, so sullen unde wullen wir daz ytzunt zcu eyner sicherheit yn daz vorphenden unde daz gelt vorwyssen mit unszerm slosze Grymme also unde in sulcher masze, daz yn unsze burger daselbins ytzunt sweren unde globin sollin, wanne daz slosz Arnstete von todis weigen also an uns komen were, unde daz gantz adder halb, also vorgeschriben stet, innehetten unde gewaldig weren, unde sie danne auch der vier tusent adder czweie tusent marke also vorgeschriben ist, nicht bezcalten, nach yn den halbemteil adder daz virtel also vorgeschriben stet, an Arnstete nicht inantworten, daz sie yn mit den selben slosze vor die phenge gewarten sullen, also lange, bisz daz wir sie beczalen der obgenannten summen geldis, adder yn Arnstete halb adder eyn virteil ingeantworten, also vorgeschriben stet, an geverde unde wanne wir daz gethan, so sullen auch unsze burger, die yn globet haben, zcu wartene ledig und losz sin. Were ouch, daz sich ymant widder unsz seste, setzin adder uns dar an hindern woilde, so sullen unde wullen wir unszer rechte, darmite wir von unszerm herren von Hers-

felde beligen sint, vestiglichen vordern und ernstlichen, dartzu er, sin convent unde nachkomen uns auch getruwelichen beratin und beholffen sin sullen, nach irer moge an geverde, unde wir sullen uns mit den, die uns also dar an hindern woilden adder hindertin, nymmer gerichten nach gesunen, wir thetins adder thun esz mit irem gutin wyssen unde willen. Wir sullen unnd wullen sie ouch getruwelichen schutzen und verteidingen zcu irem rechten unde sullen ir ouch zcum rechten unde irs rechten volliglichen mechtig sin, unde ensullen noch enwullin ouch des stifftis lant unde lute nicht innemen noch yn vor vorteidingen widder recht, daz selbe unszer herre von Hersfelde sin stifft unde nachkomen ouch widder also haldin unde gein uns thun sal. Daz wir alle obgeschriben rede stete unde gantz halden wullen, des zcu orkunde unde merer sicherheit haben wir unszer ingesz an dieszen brieff laszen hengin, der gegebin ist zcu Wassenburg nach gots geburt drytzenhundert iare dar nach in dem achtzigsten iare; an der mittewochen nach phingsten.

Wir Reynhart, von gotis gnaden apt des stifftes Fulde, bekennen ane dieszeme brieffe, daz wir den rechten vorsigelten houbtbrieff gantze unde unvorletzigет gesehen unde gelesen han, der stet unde ludet von worte zu worten als disze geinwirtige abeschrifft nichtes abe adder zcugesatzt, daz den synne moge vorwandeln an geverde unde sprechen daz uff unszer wirde. Des zcu urkunde haben wir unszer ingesz ane dieszen brieff thun unde heiszen hengken. Datum anno domini MCCCCL quinto; in festo epiphanii domini.

---

184. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich und Dytherich irn Hartungis genand von dem Paradise, *Bürgern zu Erfurt, für* 300 *Mark Silber Hauptgeld sammt* 30 *Mark Zinsen Selbstschuldner zu werden.* Nach gots gebord dryczenhundirt iar in dem eyn und achczigisten iare; an sente Katherinen tage.

1381 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. beiden Siegeln d. Aussteller.

---

185. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Dytherich und Conrad von Wiszensehe, *Gebrüdern und Bürgern zu Erfurt für* 200 *Mark löth. Silber Hauptgeld und für* 20 *Mark Zins darauf Selbst-*

schuldner zu werden. Nach Cristi gebord dryczinhundirt iar in dem eyn und achczigisten iare; an sente Katherinen tage.

1381 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. beiden Siegeln d. Ausst.

---

186. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Losern von der Legenitz *und seinen Freunden, Juden zu Erfurt für* 392 *Schock gute Meissner Groschen Selbstschuldener zu werden.* Noch Christi geborten gegebin driczenhundert iar in dem eyn und achczigisten iare; an sancte Kathrine tage.

1381 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. beiden Siegeln der Aussteller.

---

187. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Merkil von Pilsen und Schalam von Bernow, *Juden zu Erfurt, für* 260 *Mark und* den gesuch, der sich daruff geboren mag, *Selbstschuldner werden zu wollen.* Nach Christi geborten drizcenhundirt iar in dem eyn und achczigesten iare; an scte. Katharinen tage.

1381 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit zwei vorn aufgdr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

188. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich und Ditherich von Wiszensee, *Gebrüdern zu Erfurt für* 200 *Mark Silbers und* 10 *Mark Zins Selbstschuldner werden zu wollen.* Noch Christi geborten drizcenhundert iar in dem eyn und achcigesten iare; an sancte Katharinen tage.

1381 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Perg. mit zwei vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

189. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt, bei dem Juden* Yersso von Nornberg *und seinen Freunden zu Erfurt für* 200 *Schock gute Meissner*

Groschen Selbstschuldener werden zu wollen. Nach Christi geborte gegebin driczenhundert iar in dem eyn und achczigisten iare; an dem sancte Kathrinen tage.

1381 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln.

---

190. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Juden* Freůdilin *zu Erfurt für* 201½ *Schock und* 40 *guter Meissner Groschen* und vor den gesůch, der sich dor uff geboret, *Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gots geburd dryczenhundirt iar in dem eyn und achczigisten iare; an sente Katherinen tage.

1381 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. 2 erh. Siegeln.

---

191. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Henrich Brůn, *Bürger zu Erfurt, für* 100 *Mark löth. Silbers und* 10 *Mark Zins Selbstschuldner werden zu wollen.* Noch Christi geborte drizcenhundert iar in dem eyn und achczigesten iare; an sente Katherinen tage.

1381 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn 2 aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

192. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Zacharias, Lacus Sohn, Lesere von der Legenicz, Merkel von Pilsen *und ihren Erben, Juden zu Erfurt, für* 470 *Mark löth. Silber* und den gesuch, der siech dor uff geboren mag, *Selbstschuldner werden zu wollen.* Nach Christi geburd dryczinhundert iar in dem eyn und achczigisten iar; an sente Barbaren tage.

1381 **Dec. 4.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

193. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg-Blankenburg, als Verkäufer, und Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg-Arnstadt, als Käufer, setzen die Kaufbedingungen wegen der Städte und Schlösser Arnstadt und Plaue fest.*

Arnstadt, 1381 December 20.

Hdschr.: gem. A. Rudolst. No. 161. Orig. Perg. mit 5 anh. Siegeln, von denen eins fehlt, 3 mangelhaft, eins gut erhalten ist. Dieselbe Urk. im A. Sondersh. I. 1 mit nur zwei erh. Siegeln. Die Urkunde selbst durchlöchert.

Abschr.: Copiale Arnstadiense Tom. IV. p. 219.

Wir Henrich und Gunther, von gotis gnaden graven von Swartzburg, herin zu Arnstet und zcu Sundirshůsin und alle unse erbin bekennen uffinlich an desim brive und wullen, daz iz wiszintlich, sye allin den, dye yen sehin, horin odir lesen. Als wir den ediln herrin graven Henrich unnd graven Gunther von Swarczborg, herrin zue Ranis und czu Blankinberg, unsire lieben vettern, dye slos und stete Arnstet und Plawen mit iren zůgehorůngen abegekoufft habin umme zwelf tusint und funffhundirt marg lotiges silbers Erfforths zceychens, wisse und gewichtis, derselben summe geldez wir ẏn itzunt zcehen tusent marg der ergnannten were bezcalt und entledigt habin, unnd sollin unnd wollen dyeselbin unsir vettirn noch drittehalb tůsent marg der egnannten were bezalin unnd entledigen und ire erbin an allin irren schaden, an sollichin steten, die sie mit iren frunden unnd mannen vor uns behafft syn, alsz hienoch geschrieben stet, czue Frudil und Morkil von Pilsin, iudin, funffhundirt schog und sechcig schog guter Miszener groschen, czue Samson von Dudirstad und Moger von Osterrode, iuden, dryhundret marg unnd achtundvirzich marg lotiges silbers Erffortchs zceichens der vorgenanten were, zu Lemchin, iuden, syben und sybenzig pfunt pfennige und funffzen schog groschen der vorgenanten were, czue Lævielin, iudin, sybin und sybincig phunt phennige und funffcehn groschen schog der egnannten were, Rechlan von Meydeborg, verhundirt schog groschin der egnannten were, den borgern czu Arnstet hůndirt schog unnd sechs schŏg der egnannten were, czu Jungen Schalun hundert schog und sibenczig groschen der egnanten were, czu Abraham, iudin achte schog groschen der egnannten were, czů ern Hermanstein von Wiczeleiben, ritter sechs hundirt marg silbers der egnannten were, czu dem selbin ern Hermansteyn vierhundirt marg silbers der egnannten were, czue ern Gotschalksz kindern von Lichtenberg hundirt marg silbers der egenannten were, zue Huge im Bruns unnd syner geselleschafft hundert phunt und vier phunt phennige, zue Hermann Huttener und siner geselleschafft vierzcig phunt phennige. Das selben geldcz cinse und schaden, ob der darauff gethan worde, sullen und wollen wir dye obgenannte unsere, unsere vettirn und ire erbin abnemen und entledigen an iren schaden, von den nesten sente Walpurge tage nach gebunge dises brives zue re-

chene bin zwen gantzen iaren, dye nest noch eynander volgin, unde sezcen yn da vor zû phande unsir sloz Arnstet, hûs und stad mit allir zugehorûnge, nichtis usgenomen, daz selbe unsir sloz Arnstet wir izcunt zwen unszer getruwen mannen, ern Hermanne Worme und ern Henrichen von Stoghusin, ritteren, dye dye obegenanten unser vettern darczu gekoren und gegebin haben, ÿngeantwort und ÿngegebin habin, dÿselbin zwene unsirn mân sullen das sloz Arnstet, hûz und stad, mechticlichen ynne habin, mit allir syner zugehorûnge, von unsirn obgenannten vettern und irer erbin, den wegen dyeselbin zwene unsir mane, er Hermann Worm und er Henrich von Stoghusen obegenant mit den obgenanten unsirn sloszin Arnstet, gehuldit und gelobit habin. Woe adir gesche, daz ir adir unszir erbin, bin der obegenanten czied unszer obegnanten vettirn ire erbin, ire frunde und man, dye dar mete behafft weren, deren obgenanten summe geldcz und schadin, der sich daruff verloûffin hette und geschen were, entledigen und abenemen kegen den die obgenannten synt adir iren erben, so sullin dye zweene er Herman Worm und er Henrich von Stoghusin unszer obegnanten man, den wir dye obgenante unszir slosz vor dye obegenannte schûlt yngeantwort und yngegeben habin, als obingeschrieben stet, und ouch dye sloz Arnstet hûs und stad mit allir zûgehorunge nichtis usgenomen, von unsir obegenannten vettern allin iren erben, frunden und mannen ledig und loz und zûmal unbehafft syn, usgeschloszin alle argelist, danne sullin dye zwene unszer obgenanten man uns adir unszern erbin die obgenanten unsir sloz mit allir zûgehorûnge nichtis usgenommen weder yn antworten und yngeben, als wir sie yn yngeantwort und yngegebin habin, an alle widirsprache. Weir ouch ader gesche, daz wir adir unszer erbin dye obgenanten unsir vettern ire erben, ire frûnde und man der obgenannten dritthalbtûsent marg silbers der egenannten were unne schadin, waz sich des doruff vorlouffin hette, binnen der obgenannten zcyd noch gebunge desis brives nicht entledigeten nach abnemen, wan danne dornach dye egenannten zwene man unsir lieben getruwen er Hermann Worm, und er Henrich von Stoghusin von unszer obegnanten vettirn ader irer erben des vormant worden, so sullin sye yn daz egenannte unsir sloz Arnstet hus und stad ynantworten und yn gebin an alle widersprache, dy sullin denn daz sloz ynne habin mechticlichen mit allir zugehorunge nichtis usgenômmen yn zue irer phande, wir daz obegenannte geld und schaden, ob der daroff gethan were, und uns zû unsirme erbe; woldin abir dye obegnantin unsir vettirn ader ire erben vor uns ader unser erben nicht lânger sten vor das obgenannte gelt und schadin, ab der daruff gethan were, so mogen sie adir ire erbin dye obgenannten sloz, und alle zûgehorûnge vorkummern adir vorsezen vor dye obegenante summe geldez und schaden der doroff geschen adir gethan were, waz dez nicht entlediget were, und sullen danne dye losunge an uns adir an unsir erbin der obe-

genannten sloz mit irer czůgehorunge wisin ane alle argelist. Ouch sullen uns Henrich und Gunther, graven und herrn vorgenanten herrin zue Arnstet und unsirn erben alle nůtze, czinsze, genſsze und alle zůgehorůnge der obegenanten sloz volgin und gevallen, dye obegenanten cziid gantz uz und sullin der geinwertlichen geniszen und gebruchen an alle widirsprache. Ouch hat der selbe voit Henrich Schike, der iczunt voit ist zu Arnstet, gehult und gesworn, den obegenanten zwen unsirn mannen er Hermanne Worme und ern Henrich von Stoghusin, ritter, dye unsz obegenante vettirn darczue gegebin und gekorin habin, den wir daz selbe unsir sloz Arnstet also yngeantwort und yngegebin habin, als vorgeschreben sted. Ouch sullen wir der voit, der izcund voit ist zů Arnsted, adir der noch yme voit wirt da selbins, nicht abeseczin, iz hette denne der voit, den wir noch der zweger rathe ern Herman Worm, und ern Henrich von Stoghusin, unszirn lieben getruwen manne obgenanten sezcen sullin den izcunt zwen unszer månnen egenannten vorgehult und gesworn in alle der mosze, als der vorder voit vorgehuld und gesworen in allermaszen, als der vorder voit vorgehult und gesworn hat ane geverde. Ouch ist gered und geteidinget, waz wir der vorgenant drittehalbtusent marg der egnanten were binnen der obegenanten zcyd dye vorgnante unsirn vettirn und ire erben entledigen und abe nemen, daz wiszintlich sye den gestrengen ern Hartmann von Holbach, ritter zů Kunſz gseszin und Henrich Schiken unsern lieben getruwen, dẙ wir uffe beide syten darzů gekoren und gegeben haben, also viel sal das obegenante unsir sloz Arnstet hůs und stad mit syner zůgehorůnge keyn den obegnanten vettern und iren erben myner behafft und verphandet syn ane geverde. Were ouch daz de vier unszer beidir manne, er Hermann Worm und er Henrich von Stoghusen, ritter, uff eyne partige, er Hartmann von Hollbach und Henrich Schike, uffe di andere partige, ir eyner adir mer abginge von todiz wegen, gefangen worden adir ouzzir dem lande zcogen, so sullen unsir obegnant vettirn adir ere erbin eyn andirn adir mer undir unsirn und iren mannen, nach dem als hi obine von ixlicher partige geschreben sted, kisen und dorczu gebin, den ader die sullen wir darzu halden und vormogen, also obin geschreben sted, der adir dye sullen ez denne haldin in alle der mosze, als vorgeschreben sted, als dicke des not geschit, ane geverde. Czu orkunde und merer sicherheit und steter haldůnge allir obin geschriben rede stuckin, puncthen und artikeln und ir yclich besundern, globen wir sie yn guten truwen stete und gantz zue halden ane argelist, und habin des unsir insigel wiszentlich an desen uffin briff gehangen. Ouch bekennen wir, er Hermann Worm und er Henrich von Stoghusin, rittere uffe eyne partige, er Hartmann von Holbach und Henrich Schike uff dye andere partige, daz wir uns aller stucke und artikle desiz brivez durch bethe und geheisze der obegenanten unsir gnedigen herrn, unsir ixlich pår angenommen und underzcogin haben,

nachdem als sie unsir ixlich pår angerûren mogen, als obin geschreben sted, und globin dye stete und gantz zû haldin in gutin waren trûwen an alle argelist. Dez czu warem bekentnisze haben wir unser insigel mit der obegenanten unsir gnedigen herren insigil an desen uffin briff gehangen. Geschen und gegeben czu Arnsted noch Christi gebort dryczenhundert iar, in dem eyn und achcigisten iare; an den nesten fritage vor Thome apostoli, den man nennet dedimus.

---

194. *Heinrich, Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich und Hanse von Ostirode, Kirstan vom Hayn und Hanse Marschalke *für* 717 *Mark löth. Silber Hauptgeld und für* 70½ *Mark Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach gots geburt driczenhundirt iar in dem czwey und achczigisten iare; am dinstage in der ostirwoche.

1382 **April 8.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 3 *vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.*

---

195. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt, bei dem Convent des Klosters zu Stadtilm für* 50 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und für* 5 *Mark Zinsen Selbstschuldner zu werden.* Noch Christi geburd dryczenhundirt iar in dem drŷ und achczigisten iare; am fritage nach circumcisionis domini.

1383 **Jan. 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit einem vorn aufgedr. verletzt. Siegel.

---

196. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Ulrichen von Tenstete *für* 1000 *Mark löth. Silbers und* 10 *Mark Zins Selbstschuldner zu werden.* Noch Christi gebort driczenhûndert iar dornach in dem vier und achczigesten iare; an dem suntage, alz man singet oculi.

1384 **März 13.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit zwei vorn aufgedr. erhaltenen Siegeln.

---

197. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt, bei* Haman Rechlan Tochter von Meideburg, Mordacher *ihrem Sohn und ihrer Gesellschaft, Juden zu Erfurt, für* 680 *Schock bis Weihnachten Selbstschuldner werden zu wollen.* Noch Christi gebort driczenhundert iar in dem vir und acheczigesten iare; am dornstage nach sancte Walpurgen tage der heiligen iuncfrauwen.

1384 **Mai 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. leidl. erh. Siegeln der Aussteller.

---

198. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Samson von Tuderstat *und* Aaron von Wiszinsee, *Juden zu Erfurt, für* 348 *Mark löth. Silbers und* 678½ *Pfund Pfennige Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotes gebort driczenhundert iar in dem vir und achcigesten iare; am dornstage noch sancte Walpurge tage der heiligen iuncfrawen.

1384 **Mai 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

199. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt, bei* Hans Kreyginberg, *Günther, seinem Bruder und* Hermann Kreyginberg, *Bürgern zu Erfurt, für* 500 *Mark löth. Silbers Hauptsumme und* 50 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch gotis geburd dryczenhundirt iar in dem vier und acheczigisten iare; an dem fritage nach sente Walpurge tage.

1384 **Mai 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln.

---

200. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Conrad Hottirmann *und* Heine von der Sachsa *für* 52½ *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens bis Michaelis Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Christi geburte driczenhundert iar in dem vire und acheczigisten iare; an sende Viti tage.

1384 **Juni 15.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

201. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Iohann von Salvelt, *Bürger zu Erfurt, für* 92 *Mark löth. Silbers bis Martini Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach Christi geburten driczenhundert iar in dem vir und acheczigisten iar; am dornstage nach send Vitus tage.

1384 **Juni 16.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

202. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath zu Arnstadt bei* Gregorius, dem Meler *und seinen Erben für* 10 *Pfund jährlicher Zinse durch Anhängung seines Siegels Selbstschuldiger zu werden.* Gebin nach Cristi gebord drizcenhundirt iar in deme vyer und achzcigisten iare; an sente Elizabeth tage der heiligen frawin.

1384 **Nov. 19.**

Hdschr: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. beiden Siegeln der Grafen.

---

203. *Günther, Graf und Herr zu Kevernburg, und seine Mutter, Frau Sophie, Gräfin von Stolberg, Frau zu Kevernburg, verkaufen mit Einwilligung des Markgrafen Balthasar den Bürgern zu Erfurt* Hermann Kreygenborg *und* Hans Kreygenborg 16 *Pfund* 6 *Schillinge* 2½ *Pfennige Geldes Erfurter Münze,* 24¾ *Mass Hafer,* 12 *Mass Korn und* 12 *Mass Gerste Arnstädter Masses,* 38 *Hühner und* 2 *Lammesbäuche jährlicher Zinsen auf den Dörfern zu* Elleybin *und zu* Brouchwinden *um* 245 *Pfund guter Pfennige unter Vorbehalt des Wiederkaufs und setzen zu Bürgen den gestrengen Ritter* ern Frixen von Wiczleybin czů Waschenborg *und dessen gestrenge Leute* Heinrich von Lengefeilt czů Moroldishusz, Dyterich von Wiczeleybin czů Arnstete, Luczczen von Enczinberg den iungen, Rudolfen von Wiczeleybin *und* Cunrat von Lichstetin czů Ettisleybin knechte — — —. Gegebin — driczen hundert iar darnach in dem funf und achzigestin iar; an dem nestin montage vor sente Marien Magdalenen tage.

1385 **Juli 17.**

Hdschr.: HStA. Dresden No. 4513. *Papier. Gleichz. Abschrift.*

---

204. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Losein von Dornburg, Recheln *seiner Frau,* David *und* Gumprecht *ihren Söhnen,* Salomo von Smalkalden, Grima, *seinem Sohn, Juden zu Erfurt, für 300 Pfund Erfurter Pfennige durch Beifügung seines Stadtsiegels Selbstschuldner zu werden.* Geben nach gotis gebord dryzcenhundert iar in deme funff und achzcigisten iare; an sente Mathei abende dez heyligen apostel.

1385 **Sept. 20.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. beiden Siegeln der Grafen.

---

205. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Iacof von Sehe *und* Nickel Sayken, *Bürgern zu Erfurt, für 44 Pfund guter Pfennige und 40 Pfund Pfennige versessener Zinsen Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Christi gebort driczenhundert iar in dem funf und achcigesten iare; am dornstage nach Severi.

1385 **Oct. 26.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 1 vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers Heinrich.

---

206. *Eyler vom Steyne stiftet am Altar St. Materni im St. Georgenspital zu Arnstadt zu seinem Seelenheile eine ewige Messe.*

1385 **November 5.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit anh. leidlich erh. Siegel.*
Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 6.

Ich Eyler vomme Steyne bekenne an desim briffe, daz ich mit vorbedechtekeyt unnd mit gutin willin, by gesundeme libe ane gesehen habe die selekeit myner sele unn habe gegebin unn gebe willichin vor myne sele unn vor alle myner altfordirn sele mit gůnst unnd mit gutin willin myner nestin alsovel phennige und hunir czinsis, also hir nach beschrebin sted, der vicarien des altaris sancti Materni in deme sichhus dez spitals sancti Georii czu Arnstete czů eynir ewigin mesze. Unn dez sint geczuge dẙ erbern lute, ir Frederich von Ruckirsloibin, prabist czů Arnstete, ir Hildebrant Toirich, myner swestir son, ir Herman von Ilmene, ir Iohans Smet, pristere, unn andere vil gutir lute, dy dez gloubinz werdik syn. Dit ist der czins, den ich gegebin habe, czu dem erstin mal czu Arnstete, Petir Slutte IIII pullos Michaelis, de agris in mynori Dornheim. Item relicta quondam Iohannis Lŏt, IIII pullos Michaelis et II solidos de agris in deme Nortbach, in campis [in] maiori Dornheym.

Item Scheller II pullos de III agris in campis Dornheym. Item Heinricus Kerrener II pullos Michaelis de agris in dem Wolfbach, in campis [in] mayori Dornheym. Item dictus Meidel VIII denarios de agris in deme Nortbach. Item relicta dicta Symonis II denarios de I agro in der leymengrubin. Item dictus Eygerman ante valvam Erfordensem I pullum et I denarium de agris in deme Nortbach, in mynori Dornheim. Item in mynori Dornheym dictus Creber I pullum de Iɉ agro in deme Nortbach. Item dictus Warrich ibidem II pullos et I solidum de agris, qui fuerunt Iohannis Longi. Item Bertoldus sub tylia VIII denarios de agris campis ibidem. Item in mayori Dornheym: Albertus Wicurte I solidum et I pullum de agris ibidem. Item Alka, relicta Lamperti I pullum de agris ibidem. Item Nycolaus Eygerman I pullum et I denarium de agris in deme Nortbach. Item Conradus Kŷl I pullum de I agro geyn deme hayn. Item Guntherus Herte I solidum. Item relicta Segilbachz I aucam de I agro in mynori campo. Item in Alkirsloibin Lodewicus Puzsil I pullum de I quartali mansus. Item dicta dy Brunin I pullum de quartali mansus. Item Sanstete I pullum de quartali mansus. Item Guntherus Mů̊ller I pullum de quartali mansus. Item in Ettinsleiben Henricus dictus Steger I pullum in carnisbrevio de dimidio manso in campis [in] mayori Dornheym. Item in Marlczhusin Conradus Pů̊chtichan I solidum et II pullos. Desir gabe czů̊ eyner merer sichirheyt unnd bestetenunge habe ich Eyler vomme Steyne vorgenant myne insegil an desin brieff gehenget. Dyse gabe unn desir brieff ist gegebin noch Christi gebort tusint iar, dry hundirt iar, in deme fů̊nff unnd achczigistin iare, an deme nestin suntage vor sente Mertins tage.

---

207. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt einen der gräflichen Räthe und Conrad von der Thann zu einer Jüdin genannt* die Togken *nach Erfurt zu senden und für* 23 *Schock Groschen Selbstschuldiger zu werden.* Geben nach Christi geburd dryczenhundert iar in dem funff und achczigisten iare; an dem montage nach sente Nycolai tage.

1385 **Dec. 11.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit vorn aufgedr. beiden Siegeln der Grafen.

---

208. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich von Frutenstete, *Bürger zu Erfurt, für* 420 *Pfund Pfennige Hauptgeld und für* 12 *Pfund*

Pfennige Zins Selbstschuldener werden zu wollen. Noch gotis gebort driczenhundirt iar in dem sechs und achzcigisten iare; an sente Walpurge tage.

1386 **Mai 1.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. Siegeln der Aussteller, von denen das Graf Günthers abgesprungen ist.

---

209. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hermann Kreyginberge *und* Hanse Kreiginberge, *Bürgern zu Erfurt, für* 300 *Pfund Pfennige Hauptgeld und* 30 *Pfund Pfennige Zinsen Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch gotis geburd dryczenhundirt iar in dem sechz und achczigisten iare; an dem nehestin sunnabinde noch sand Walpůrge tage.

1386 **Mai 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

210. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Zacharias Lacus *Sohne und* Czadian *seinem Schwager und deren Erben für* 57 *Mark neuen löth. Silbers und* 60 *Schock Meissner Groschen Hauptgeld und* vor den gesuch *Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotis geburd dryczenhundirt iar in dem sechs und achczigisten iare; an dem fritage vor sente Gervasii tage.

1386 **Juni 15.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

211. *Der Rath zu Arnstadt verkauft dem Bürger Günther Schenken zu Erfurt ein ewiges Seelbad.*

1386 **Juni 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit zwei angeh. gewes. Siegeln, von denen nur das der Stadt Arnstadt gut erhalten ist, während die andern vier ganz fehlen.

Aufschr.: Singulis annis legendum est ectr. Litera der Schenkin obir das selebad.

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 2.

In gotes namen amen. Gothe czu lobe und czu eren syner liben muter Marian unde allen synen liben heylgen, unde daz dy armen luthe do von getrost werden, haben wir Gunther von Gỏlz und

Heinrich Karl, ratismeistere, Hannes von Thanheym und Hans Gyselman, kemmerere, Clawes Parczefal, Herman Ŏler, Hans Symon, Heynrich Sůring, Conrad Erwin, Concze Knorre, Kirstan Schalg und Heynrich von Dornheym, ratislüte der stad czu Arnstete, dy andern rethe und dy gancze gemeyne do selbist rich und arm, alt und iung, han kunt gethan und thun kunt allen, den dy deszin brif sehen, hŏren ader leszin, daz wir eyntrechtiglichen mid guten wolbedachtem mute recht und redelich verkouft haben und verkŏufen deme bescheyden manne, ern Gunthern Schenkin, bůrgere czu Erffurd, und allen synen erbin eyn ewig selebat ewiclich czu haldene yo ŏbir vir wochen czu troste ŏn ŏrre altfordern unde nachkomen seln und allen gloybegin seln und alle den, dy rat ader tad dorczu gegebin haben, an unszer badestoben gelegin an der Wyssa nebin Hansze Langen umb fůnnf und fůnnfzig phund phenninge, dy uns gereyte genczlich und nŏczlich beczalt und geantwert synt, und dy vorgenanten selebat sŏllen wir halden yn solchir ordenunge, alzo hir nach sted geschrebin. Daz erste bat sŏllen und wollen wir lazen halden uff den nesten dinstag noch metefasten; wer dann in dy egenanten badestoben komit und dorch got baden wil, den und dy sal man baden und ŏr williclich und gůtlichen warten, also gewŏnlich ist, und en sal dorumb keyne gift von ŏn nicht heyschen noch nemen; unde dornoch ŏbir vir wochen aber daz selebat also czu haldene unde also ewiclichen ẏ ŏbir vir wochen daz selebat czu haldene ane geverde und ane allirleyge argelist; were abir daz uff der tage icheyne, alz daz selebat sẏn sal, eyn heylig tag gevyle, so sal man daz bat danne halden uff den nestin wergtag do vore glicher wyse, alz uff den nemelichen tag, also daz bat sŏlde gewest syn und sal danne wedir an trete von deme dinstage, alzo daz bat solde gewest syn ŏbir vir wochen, also daz iz allewege an deme dinstage syn sal; und also sal man daz ewiclich halden, alz dicke alz des nod geschẏt. Ouch haben wir sůndirlichen globet, wann wir ader unsze nachkomen dy vorgenanten badestoben vorlyhen und hene lazen, ader wer sy von unszer wegin ynne hat, so sŏllen und wollen wyr yo bestellin und machen vor allen unszen gnizen und czinsen, dy wir dor an haben ader gehaben mŏgen, daz daz selebat festiglich und ewiclich gehalden werde ane allirleyge argelist. Were ouch, daz dy megenante badestobe vŏrwůste, vorbrente ader abeginge, welche wys daz gesche, daz daz selebat in der badestoben nicht gehalden wŏrde ader gehalden mŏchte werde, sŏ sŏlden wir ader unszer nochkomen daz selebat in andere badestoben bestellin und machen, daz daz glicherwyze alz in unsser badestobe gehalden werde, alz vorgeschrebin stet, byz also lange, daz unsse badestobe wedir gangkaft wirt, so sal man daz selebat in derselbin unszer badestobin wedir halden in aller wyse, alz vorgeschrebin sted, und wy dicke daz czu schulden queme, so sŏllen und wollen wir daz also halden ane geferde und ane allirleyge argelist. Wir und alle unsze nachkomen sollen

ouch deszin keginwertigen brîff des vorgenanten selegerethiz lazen lesen alle iar ierlichen uff den tag, alz dy kemerere der stat Arnstete rechenunge halden, umb daz daz iz offenbar werde alle den, dy an dy rethe czu Arnstete komen, unde festiglich gehalden werde. Und uf daz daz wir und alle unssere nachkomen daz egenante selgerete und alle vor und nachgeschrebin rede und artikel stete und unvorbrůchlich halden, had uns der vorgenante Gůnther Schenke und syne erbin bewŷst und gegebin czwene und drisig schillinge phennige ewiges czinses, do mete wir ez halden sôllen, alz hir noch sted geschrebin. Wanne unsser stat kemerere rechenunge gethun alle iar ierlichen, und deszer brîf des vorgenanten selegeretis gelesin wirt, so sôllen unszere kemmerere der vorgenanten czwene und drysig schillinge reychen und gebin eyn schilling eyme schribere der stat, ixlichem ratismeistere eyn schilling, der sind vire, ixlichem kemmerere eyn schilling, der do vyre sint, ixlichem manne an deme rate sechz phennige, der do sechczehen sint, und den czweyen knechten ixlichim sechz phennige, und wollen danne den knechten bevele, wanne man daz selebat hat, daz sy sôllen in dy stoben gen und sôllen von eyns ratis wegin deme bedere beveln und heysen, daz er und syn gesinde den armen lůthen williclichen und gůtlichen warten, und sollen deme růfere czwene phennige gebin, alz dicke alz daz selebat sin sal, daz er daz des abundes vore rufen sal und alzo dicke, alz man daz selebat heldit, wollen wir deme gesinde in der badestoben geben eyn schilling phennige, daz sy der armen lůte flysiglichen und williclichen warten. Und wir obgenanten ratismeistere, ratislute, dy andern rethe und gancze gemeyne der stad Arnstete, und alle unszere nochkomen globen eyntrechtiglichen deme vorgenanten Gunthere Schenkin und allen synen erbin by unszeren guten waren truwen und by unszeren eren, daz wir daz megenannte selgerete in allerwyse, alz vorgeschrebin stet, ewiclichen, stete und gancz halden sollen und wollen, alz uns der egenante Gůnther Schenke und syn erbin glôybit haben und glôybin, und uns und allen unszeren nochkomen ewiclichen gloyben wollen. Des czu orkunde unde warer sichirheyd haben wir der stat Arnstete grose inszigel gehangen an deszin offen brîff, der do mete getrůwelichen ist bevestind und vorsegilt. Alle deser vorgeschrebin rede und artikel deszis brifes synt geczůgen er Gůnther von Gôlz, er Kirstan Môller, er Conrad Smersniter, und er Heynrich Karl, bůrgere czu Arnstete, dy ore insigele ouch mid der stat inszigel an desin offen brîf gehangen haben, dôr obir czu geczůgnisse und anderre genug guter gloubhaftiger lůthe. Gegebin Cristi gebôrte driczehenhundirt iar in deme sechz und achtczegisten iare; an sente Iohannis abunde des heilgen tôyfers.

---

212. *Der Rath der Stadt Arnstadt beurkundet die Seitens des Günther Schenke bewirkte Stiftung eines Seelgeräthes in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt.*

1386 **August 24.**

Hdschr.: A. Sondersh. Orig. Perg. mit anh. gut erh. kleinem Siegel der Stadt Arnstadt.

Wir Gunther von Gals und Heinrich Karl, ratismeistere disszes iares und alle unszer kompane und bisitzere am rathe bikennen an disszem offin brive, daz der wise und bescheidene man, er Gunther Schenke der elder, mid wisszen und willen siner erbin gemachet hat und gesaczet eyn testamend und gedechtnissze in der pharre sente Bonifacii czu troste, hulffe und gedechtnissze sines vater, siner muther und aller siner altfordern sele in solche wis, als hir nach ist vorschrebin. Der alterman, der czû geczithin ist eyn vormunde und alterman, als iczund ist Henrich Giseler, der sal alle iar ierlich gebin und richin eyme pharer und capelan der egenanten pharre sente Bonifacii dry schillinge guther phenge und iglicheme vicario der selbin pharre eynen schilling phenge und der vicary, der sin vire und deme kirchenere sechs phenge, daz machet achtehalbin schilling phenge, dar umme so sal der pharer und der vicariis und kirchnere singen odir lesin, ob man nicht ensunge, alle iar ierlich eyns in deme iare des abundes vigilie und des murgens sele messe gotdechtiglichin und gedenken der sele, als vor ist vorschriben, mid allen gloybigin selen; und czû der silbin vigilie des abundes und des morgens czû der sele messze sal der alterman und vormunde der pharre stegke vier liecht und usz lassze burnge dy vigilie und messe, als gewonheit ist, und als man gedenket und gedechtnissze thut alle suntage der sele. Czû der predigat sal der pharer ouch gedenken der sele und des geschlechtis des genanten ern Schenkin, und welcher der vicaren der pharre czû der vigilie und selemesse nicht queme, sumeg wardin daran, deme sal man czû deme mal nicht gebin sinen schilling den tag, als man begen sal und thun. Dyt gedechtnissze sal sy den suntag vor sente Mathei tage des abundes mid der vigilie und an deme mantage frû mid der selemesse, wann uff den selbin tag iargeczit ist ern Gunther Schenken seligin. Darumme daz man also alle iar ierlichen vigilie, selemesse und gedechtnissze thun sal, hat der genante er Schenke gegebin der pharre und deme vormunde der pharre, Heinriche Giseler, czwolff phund guther phenge, da von er und wer nach ym alterman wird und vormunde, reichin sal und gebin alle iar uff den benanthin tag dem pharer, vicariis und kirchnere daz testament, als vor ist gedacht. Das dit testamend, als vor geschriben ist und gedacht, stetlichin gehaldin werde und gancz und nicht enthaldin, habin wir obgenante ratismeistere und rad denne genannten pharren und vicariis, dy iczund sint und in czokonftigin geczithin kommen und

werdin, dorch bethe willin des altermannes der genanten pharre disszen brieff vorsegelt und gegebin. Geschen nach gotis gebord driczenhundert iar in deme sechs und achczigisten iare; an sente Bartholomei tage.

---

213. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Friedrich von Witzleben* genant Hermansteyn, *Heinrich, seinem Bruder und deren Erben für* 100 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 10 *Mark löth. Silbers Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Christi gebort driczenhundert iar darnoch in deme sechs und achczigisten iare; an sente Elizabeth tage der heiligen vrowen.

1386 **Nov. 19.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 *vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.*

---

214. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Siran Sampsons *Wittwe von* Tudirstad, Elyas *ihrem Sohne,* Aron *von* ......[a]), Ysacken *von* Osterade, *Juden zu Erfurt, für* 60 *Mark löth. Silber,* 400 *Gulden und* 63 *Pfund Pfennige und den Gesuch Selbstschuldener zu werden.* Noch Christi geburt driczenhundert iar darnoch in deme sechs und achczigisten iare; an sente Elizabeth tag der heiligen vrouwen.

1386 **Nov. 19.**

Hdschr.: St.A. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 *vorn aufgedr. leidl. erh. Siegeln der Aussteller.*

---

215. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt mit* Gunthir Schenkin dem eldern, Hansen Kreginbergin, Herman Kreginbergin *und* Gunthern Schenkin dem iungern, *Bürgern zu Erfurt, bei* Losern von der Legenicze *und* Micheln, *Juden, für* 400 *Schock Meissner Groschen, bei* Zacharias Lakus *für* 37 *Mark löth. Silbers und* 60 *Schock Meissner Groschen bei* Zurin Samptsones *Wittwe von* Tudirstad *und bei* Elyas *ihrem Sohn für* 60 *Mark löth. Silber,* 63 *Pfund guter Pfennige und* 400 *gute ungar. Gulden Hauptschuld und* vor den gesuch *Selbstbürgen werden zu wol-*

---

a) *Durch Wasser verdorben, brüchig und unleserlich.*

len. Noch Cristi gebort driczenhundert iar darnoch in deme sechz und achczigisten iare; am mantage vor sancti Andree tage des heiligen aposteln.

1386 **Nov. 26.**

Hdschr.: St.A. Arnstadt. Orig. Pap. mit zwei vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

216. Hildebrand Leoman, *Capellan der St. Nicolaicapelle in Arnstadt, fungirt neben Andern als Zeuge bei Abschluss eines Vertrags über die Grenzen der Friedhöfe der beiden Kirchen St. Mariae und St. Severi zu Erfurt.* Acta sunt hec anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo, indictione decima; die quindecima mensis Maii.

1387 **Mai 15.**

Abschr.: A. d. Severistifts Erfurt, im Fragm. eines Copialb. (aus dem 15. Jahrh.) Fol. 7.

---

217. *Der Rath zu Arnstadt beurkundet die Stiftung eines Seelgeräthes des Günther Schencke in der Frauenkirche daselbst.*

1387 **Juni 15.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit anh. leidlich erh. Siegel Arnstadts.
Aufschr.: neuen Dat.
Abschr.: Copiale Arnstad. Vol. II, pag. 93.

Wir Conrad Smersniter, Iohans Giselman, ratismeistere desis iares, und alle unse kumpane und besiczer an rate, bekennen an desem uffin brife, daz der wise und bescheidene man, er Gunther Schencke der elder, mit wiszen und willin siner erbin gemacht hat und gesaczt eyn testament und gedechtniz in der pharre zů unzer frowen zů troste und hulffe und gedechtnisze sines vater, siner mutter, aller siner altfordern und allir gloybigen sele, dy in christlichin glouben sin vorscheiden, in sulliche wisz also hirnoch ist vorschrieben. Dẏ alterlute, dẏ zu geziten sin alterlute und formunden der pharre zů unzer frouwen, als iczunt ist Iohans von Tannheim und Andres Tubcal, dy sullin alle iar ierlichen reichin und gebin desen nach beschriben vicariis det benant testament. Vor erst eynem probiste, der dann ist ein probist, czwene schillinge phenge gengir und guter [muncze], eẏme capplan, der czu den gecziten ist eyn cappelan, vir schillinge phenge, darnach dem frumeszir einen schilling, den czwen terminariis, Austiner und prediger orden, iederman czwene schillinge zů gedechtnisz der sele. Darnoch zwen vicariis zu sand Allexii altar, ixlichem einen schilling, dem vicario zu sant

Niclaus altar, einen schilling, den czwen vicariis zu dem altar der vir ewangelisten czweene schillinge, dem vicario in der kluft unzer frouwen, dem vicario sant Iorgen altar, dem vicario sant Iohans altar, sante Seligen und Gemeren, sante Annen, der drier konige, sante Peterz und Pauli, dem vicario des altars des heiligen lichams unszers herrn, sente Elisabeth, sente Andres altar, den vicariis allen ader den, dy gemitit weren czu belesene dy altaria [sal man][a]) iclicheme geben einen schilling guter phenge, und deme kirchener der egnannten pharren czu unzer frouwen sechs phenge, darumb so sal der caplan mit den vicarys singen adir lesin, ob man nicht ensinge alle iar ierlichen eins in dem iare des abindis vigilie und des morgins selmezze gotdech[t]lichen und gedencken der sele, als vor ist vorbeschrebin mit allen gloubigen selen, und czu derselbin vigelie des abindes und des morgens zu der seelmesze sullen dy alterlute und formunden der egenanten pharre stegke vir licht und uz laszin borne dy vigilie und mesze, als gewonlich ist; und als man gedenkit und gedechtnisz tut alle suntage der sele zů der predigate, sal der capplan, der zu gecziten ist, ouch gedenken der sele und geschlechtis der genanten ern Schenkin und wellicher der vicarn der pharre des vorbenant sint, czu der vigilie und selmesze nicht quemen, sumig worden daran, ez enwere dann, dasz in daz benumen worde von ehaften not wegen, den andern, den sal man zů dem mal nicht geben sinen schilling, den tag als man sal begen und tune; disz gedechtnisz sal sin der suntag vor sente Matheitage des abindes mit der vigilie und an deme mantage frue mit der selmesze, wan uffe den selben tag iargezit ist ern Gunthers Schenken seligen, darumb daz man also alle iar ierlichen vigilie selmesze und gedechtnizze tune sal, hat der genante er Schenke bewiset und gegebin den alterluten und fermunden der pharre unzer frouwen Iohanse von Tanheim und Andreas Tubcal czehen schillinge ewiger czinse und gulde und funfczen phunt phenge, da von sie und wer noch yn alterman wirt und formunde, reichen und geben sullin alle iar uff den benanten dem probiste, cappellan, vicariis, terminariis und kirchnern daz testament, alsz vor ist gedacht. Czu eynem orkunde und ewigen gedechtme der genanten testamenti und durch bete willin des genanten ern Gunther Schenken und der alterlute und fermunden unszer frouwen kirchin habin wir obgenannten ratismeistere und rat unszer stat insegel an desen uffin briff laszin hengen, der gegebin ist noch Christi geborten driczenhundert iar in dem sibin und achczigesten iare; an sente Viti tage.

---

a) *Loch im Perg.*

218. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, bekennen, dass der Rath der Stadt Arnstadt* 200 *l. Mark Erfurter Münze für sie bezahlt hat, die die Grafen zurückzuzahlen und den Rath am Ende des laufenden Jahres an Niemanden wegen der Zahlung zu weisen versprechen, was bezeugen* Herman Worm, Ritter, Frederich von Hopphegarthin, Frederich von Wiczeleiben genant Hermansteyn, ritter, Friczsche von Angilrade, Heinrich Schike *und* Conrad von der Tannen. Noch gotis gebort driczenhundirt iar dar noch in deme achten und achczigisten iare; am dornstage noch sente Erhardi tage.

1388 **Jan. 9.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

219. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei den Vormündern und Baumeistern Heinrich Brunnen und Günther Schenken d. A. am neuen Spital zu Erfurt für* 11 *Pfund jährl. Zins nebst* 110 *Pfund Erfurter Pfennige Hauptsumma Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch gotis geburt driczenhundirt iar in deme achten und achczigisten iar; am dornstag neyst noch deme suntage, als man in der kirchen singit invocavit.

1388 **Februar 20.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

220. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Herman Kreyginbergin *und* Hans Kreyginbergin *seinem Oheim, Bürger zu Erfurt, für* 550 *Pfund Pfennige Erfurter Währ und* 55 *Pfund Pfennige Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch gotis geburt driczenhundirt iar dar noch in deme achten und achczigisten iare; am mantage neyst noch deme suntage reminiscere.

1388 **Febr. 24.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

221. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hannen von Arnstet *und* Iacoff *ihrem Sohne, Juden zu Erfurt, für* 15 *Schock Meissner Gro-*

schen und den gesuch, der sich darůf geborne wirt, *Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Christi gebort driczenhundert in dem achte und achczigesten iar; am dinstage noch reminiscere in der vasten.

1388 **Febr. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

222. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Meiger von Alsfelt, Alkin *seiner Frau, Juden zu Erfurt, für* 40 *Schock Meissner Groschen und den* gesuch, der sich daruf gebort, *Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach Christi gebort driczenhundert in dem achten und achczigesten iare; am dinstage nach misericordia domini.

1388 **April 14.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

223. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Meister Samsam von Halle und Elsen seiner Frau, Abraham und David ihren Söhnen,* Isack von Osterade *und* Mynen *seiner Frau, Joseph ihrem Sohn, Juden zu Erfurt, für* 50 *Mark löth. Silber und* 10 *Pfund und* 100 *guter Pfennige, sowie für* den gesuch *Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch gotis gebort driczenhundirt iar in deme achte und achczigisten iare; an sente Iacobi tage dez heiligen aposteln.

1388 **Juli 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

224. Friedrich von Ruckirleibin, *Probst des Klosters unser lieben Frauen zu Arnstadt, bekennt, das Andres Müller, Bürger zu Erfurt, und Katharina seine eheliche Wirthin ein Seelgeräthe gestiftet und dasselbe mit Zinsen, die versichert sind auf ihre Güter, zur Abhaltung desselben in der Frauenkirche dotirt haben.* Gebin nach Cristi gebord dryczehn hundirt iar in dem

achte unnd achczigsten iare; an sand Bartholomeus tage des heiligen aposteln.

1388 **August 24.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Ausstellers. Druck: In Olearii Syntagma Thur. pag. 19.

---

225. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt Frankenhausen bei* Hans *und* Herman Kreyginberg, Hannen *und* Kůnnen *ihren Söhnen, Juden zu Erfurt, für* 275 *Mark löth. Silber,* 440 *ungar. Gulden und* 366 *Schock Meissner Groschen Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch gotis gebort driczenhundert iar in deme achten und achczigisten iare; am mantage nest noch allirheiligen tage.

1388 **Nov. 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 *vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.*

---

226. *Heinrich und Günther, Grafen vvn Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt Frankenhausen und* Hans *und* Herman Kreyginberge, *Bürgern zu Erfurt, für* 275 *Mark löth. Silber,* 440 *Ungar. Gulden und* 366 *Meissner Groschen Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch gotis gebort driczenhundert iar in dem achten und achczigisten iare; am mantage nest noch allirheiligen tage.

1388 **Nov. 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 *vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.*

---

227. *Dietrich Herold zu Arnstadt verkauft* Wetil von Tanheim 1 *Pfund Geldes nach der Stadtwähr an einem Garten auf der Gasse* uf dem Tamme bei dem gespize. 1388 an St. Elisabethen tag.

1388 **Nov. 19.**

Hdschr.: FA. Rudolst. Hesse's Excerpte ex repertorio Archivi Arnstadiensis sub 918. *Urk. fehlt.*

---

228. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Isagken von Osterade, Mynnen *seiner Frau und Ruben ihrem Sohn, Juden zu Erfurt, für* 46 *Schock guter Meissner Groschen und* 6 *Mark löth. Silber und* vor den gesuch *Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch gotis gebort driczenhundert iar in deme nûen und achczigisten iare; an deme nestin dinstage nach palmen.

1389 **April 13.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

229. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Kloster St. Martin im Brühle vor Erfurt und Wernhern von Frankenhausen und Conrad Napphen, den Klostervormündern für* 60 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 6 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotis gebort driczenhundert iar darnach in deme nuenden und achczigisten iare; an sente Marie Magdalenen tage.

1389 **Juli 22.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

230. *Die gemeinen Richter des Erzbischofs [Adolf] von Mainz zu Erfurt bezeugen, dass* Heynrich von Ysenach *und Else seine Frau und ihre Bürgen* Heinrich von Setinstete *und Heinrich sein Sohn, Bürger zu Arnstadt, den Vicarien unser Frauenkirche zu Erfurt* 1 *Pfund ewiger Gülde Pfenniggeldes für* 14 *Pfund auf Wiederkauf verkauft haben, welche Zinsen auf einem Weingarten an dem Tannheimer Wege ruhen.* Gegeben noch gotis gebord driczhenhundirt iar dar noch in deme nun unde achczigisten iare; an unsir vrowen abinde, also man die worcze wyhet.

1389 **Aug. 14.**

Hdschr.: Dom-Archiv Erfurt, No. 764. Orig. Perg. Das angeh. gewes. Siegel fehlt.

---

231. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt Greussen, bei* Hans *von* Salvelt, *Bürger zu Erfurt und* Telen *seiner Frau für* 253 *Mark löth. Silber bis Martini über ein Jahr Selbstschul-*

dener werden zu wollen. Noch gotis gebort driczenhundirt iar darnach in deme nuen und achczigisten iare; an dem nesten mantage vor sente Michahels tage.

1389 **Sept. 27.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

232. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, bekennen, dass der Rath der Stadt Arnstadt mit ihnen bei Fritz von Witzleben, Heinrich seinem Bruder für* 300 *Mark löth. Silbers Erfurter Währ und für* 30 *Mark Zins bei* Hans Kreginberg *Selbstschuldner geworden ist.* Gegebin noch Christi gebort driczenhundert in deme nůn und achczigesten iare; an sand Elizabeth tage.

1389 **Nov. 19.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. leidl. erh. beiden Siegeln der Aussteller.

---

233. Gunther Schengke d. A., *Bürger zu Erfurt, präsentirt dem Officiale der Marienkirche in Erfurt nach Ableben des Vicars* Conrad Kempff *den* Nicolaus Entzil *auf die Vicarei des neuen Hospitals St. Georg und Elisabeth in Arnstadt.* Datum anno domini millesimo ccc nonagesimo primo; sabbato proximo post octavam corporis Christi.

1391 **Juni 3** [1]).

Hdschr.: Ges.A. Weimar in Reg. Mm. Fol. 71^a *R.* 4. *Copie aus d. Anfg. d.* 16. *Jahrh.*

---

234. Claus Buseleybin, *Spitalmeister der St. Georgenkirche zu Arnstadt,* Titzel Rothe, Heinrich Suring, *Freunde desselben, beurkunden, dass Hans Seman, Katharina seine Frau, und Heinrich und Herbert, Gebrüder der Frau, dem Stifte unser lieben Frauen zu Erfurt* 1 *Pfund Pfennige wiederkäuflicher Zinsen thüringer Landwähr auf Liegenschaften zu Ichtershausen für* 10 *Pfund gleicher Währ verkauft haben.* Gegeben noch Christi

---

1) *Laut Brief* (feria quinta post diem sancti Bonifacii) *erhält am* 8. *Juni Entzil die Bestätigung.*

unszers hern gebort drycenhundert iar dornoch in deme zwey und nunczigsten iare; an sand Benedictus tage in der vasten.

1392 **März 21.**

Hdschr.: DomA. Erf. No. 789. *Orig. Perg. Des Raths Siegel und das der Rathsmeister (z. Z. Heinrich Ungerade u. Ludwig Foit) fehlen.*

---

235. Gunther Rustebuch *und Katharine seine Frau, verkaufen ein Pfund Geld rechter Gülde dem Kloster Ichtershausen auf ihrem zu Arnstadt am Markte gelegenen Hause für* 10 *Pfund guter Pfennige mit Genehmigung des* Friedrich v. Ruckersleben, *Probst des Frauenklosters zu Arnstadt, ihres Erbherrn.* Gegeben noch Christi gebort drycenhundirt iar yn dem dry und nunczigisten iare; an dem tage sancti Erhardi des heiligen mertires.

1393 **Jan. 8.**

Hdschr.: HuSA. Gotha QQ. I 1 f. *Orig. Perg., das anh. Siegel fehlt.*
Druck: Regest bei Rein, Thur. sacra 1. 146.

---

236. Heinrich Ungerade *und* Lodewig Foit, *Rathsmeister,* Heinrich Sorink, Heinrich Dornheim, *Kämmerer,* Clawes Partscheval, Heinrich Karl, Herman Öler, Conrad Erwyn, Hans Seman, Andres Sperwer *und* Ciriacus Steynmeister, *Rathsleute der Stadt Arnstadt verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs und Graf Günthers von Schwarzburg dem Priester* Ulrich von Hildensheim, *Vicar des Altars St. Martini im neuen Spital zu Erfurt, seinen Nachkommen und den Vormunden des Spitals,* ern Heinriche, ern Bruns *und* ern Heinriche von Wormstete, 8½ *Pfund Erfurter Landwähr Zins für* 102 *Pfund guter Pfennige auf der Stadt Arnstadt auf* 6 *Jahr wiederkäuflich, wobei als Bürgen eingesetzt werden Fritsch von Witzleben, Amtmann zu Wachsenburg, Conrad Worm, Ritter, Albrechts von Wittirde und Konemund's von Witzleben Knechte, welches besiegeln der Rath der Stadt und die angeführten Bürgen.* Gegeben noch Christi gebort dryczenhundirt iar in deme dry und nunzcigisten iare; an deme donrestage vor unsir frouwen tage liechtewei, den man nennet zcu latin purificationis.

1393 **Jan. 30.**

Hdschr.: SA. Magdeb. Abth. Erfurt XXXVI. 8. *Orig. Perg. Von den* 5 *angeh. gewes. Siegeln sind nur noch das zweite und dritte, das von Witzleben'sche und von Worm'sche erhalten.*

---

237. Bertold Hayne, *Bürger zu Arnstadt und* Cunne *seine Frau verkaufen den Vicarien der Frauenkirche zehn Schillinge Zins für fünf Pfund guter Pfennige, die verschrieben sind auf dem Siedelhaus in der* Weynergasse auf dem Ryt. Gescheen nach gotes gebord driczenhundirt iar in deme dry und nunczegesten iare; an sente Dorotheentage der heyligen iungfrowen.

1393 **Febr. 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. mit anh. Siegel des Probstes Friedrich v. Buckersleben. — Vergl. auch Hesse's Arnstadts Vorzeit S.* 168 *Anm.* 139.

---

238. *Fritz von Witzleben, Ritter, Heinrich sein Bruder, Söhne Hermansteins bekennen für Konemund von Witzleben d. J., Sohn Diezels seligen, Yring und Fritz von Witzleben Gebrüder und Gernod v. Kobinstet, dass Balthasar, Landgraf von Thüringen, ihnen für* 377 *Mark l. Silbers das Schloss Liebenstein mit Zubehör verpfändet hat, namentlich das dazu gehörige Dorf Elleben und Zinsen zu Maroldishusen, Tanheim, Siegelbach, Wenigen-Dornheim, Arnstadt (zwei Pfund Pfennige) und Brunchewinden, jedoch mit Ausnahme der geistlichen und weltlichen Lehen und Bergwerke und gegen eine vierteljährige Aufkündigung zu Erfurt oder Arnstadt.* Gegebin czu Gotha nach Cristi gebůerte drÿczenhundert iar in dem vier und nunczigistin iare; am mantage nach sente Ulrichs tage.

Gotha, 1394 **Juli 6.**

Hdschr.: GesA. Weimar. Reg. Rr. pag. 419 *IV. No.* 12. *Orig. Perg. mit* 2 *anh. gut erh. Siegeln.*

---

239. Siffort von Maroldishuszen *Voigt und die Richter des weltlichen Gerichtes zu Erfurt sprechen gegen* Heinrich und Hans von Lengefeld und Andreas Jans *wegen eines an* Dietrich Goldsmyden *von Arnstadt verübten Raubes das Todesurtheil aus.* Gegeben nach Cristi gebort thusint driehundirt vyer und nunczig iar; an sende Jacoffis abynde der heyligin apostiln.

1394 **Juli 24.**

Hdschr.: SA. Magdeburg Abth. Erfurt (XXVII. 14. 15). *Orig. Perg. ohne Siegel.*

---

240. *Copie der* instauraucien der vicarie sancti Materni gegeben von er Heynriche Hennenberg, vicario ecclesie beate Marie virginis Erffurdensis anno domini MCCCXCIIII; sabbatho vor Michaelis.
1394 **Sept. 26.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verzeichniss von c. 1467.

---

241. *Berthold Alkersleben, Bürger zu Arnstadt, trifft ein Abkommen mit Kunne Meydel daselbst wegen der Kinder Hans Meydels.*
1395 **Febr. 9.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. leidl. erh. kleinem Stadtsiegel Arnstadts.

Ich Bertolt von Alkirsleybin, burger czu Arnstete, unnd ich Kunne Meydels, sin eliche wirtynne, bekennen mit disem uffin brive vor allin luten, daz wir uns nach rathe unsir frunde geeynt haben unnd undirredt von der kinder wegin Hans Meydils seligen, also daz wir den hof Hans Meydils zue uns gnommen haben, unnd darumb sullin wir richten schulde unnd gulde, die Hans Meydel unnd sine erbin gelaszin haben. Ouch sullen wir die vir kinder, Hermann, Kethen, Hansen und Hansen *(sic)* zihe bis als lange, daz iglich kint czwelf iar alt wirt, unnd usgende der czwelf iaren sullin wir iedem kinde eyn phunt riche unnd gebin, were abir, daz der kinder keyn dise czwelf iar begebe[a]) wolde unnd nicht halde, unnd sin dyng beszirn wolde ader mechte, des sullen wir ome gunnen unnd glichwol sin phunt gebin one intrag unnd widirrede. Ouch ist geredt, willicher under unsir czweiger personen, Bertolde Alkirsleybin odir Kunnen, siner elich wertynn er abeginge von todis wegin, daz zu gotis gebore stet, so sal der ander die stücke unnd artikel stete unnd gancz halde ane argelist, unnd habe uns der ouch verwilkort. Ouch so ist getedingit, daz dy kinder in desin iaren zue der erbeit griffin sullin, unnd daz sye wol gernn mogen unnd nach mogelichen unnd gutlichin dyngen. Wir sullin ouch in desin iaren den obgenannten kindern cleyder unnd schu schickin ire notdorff unn noch czitlich und mogelichen dingen, unnd sullin daz williglich tun ane wedirrede. Bi disin reden sint gewest unnd haben geteidingit unszere frunt, Hans Nucz, Claus von Ihene, Dittherich, der kindir bruder, unnd ouch der kinder vethir. Unnd dywile wir alle unn unszer keyner insigel haben, so haben wir gebeten uf beyde partige unszer herrn, dy ratismeistere, ern Henric Ungraden unnd ern Karln, daz sye zur orkunde das stat secret uf desin brif haben wiszentlich laszin hengin. Geschen unnd gegebin noch Christi geborten driczen hundert in dem funf und nunczigesten iare; den nesten dynstage vor sand Valentinstage.

---

a) *Msc.:* begebe; *begehe ist schwerlich in dieser Zeit geschrieben worden.*

242. Otto von Hofe, *Probst,* Felicitas von Grysheym, *Aebtissin und die Sammung des Klosters zu Stadtilm verkaufen der* Thele von Wolfis und Katharinen, *ihres Bruders Tochter zu Arnstadt gesessen, ein Pfund Pfennige auf Lebenszeit für* 8 *Pfund Pfennige gute Landwähr.* Gegeben nach Christi geburt driczenhundert iar darnach in dem sechs und nunczigisten iar; an deme dinstage in der wochin noch deme suntage, als man synget letare Ierusalem.

1396 **März 14.**

Hdschr.: A. Sondersh. Rud. A. 215. *Orig. Perg. Die* 3 *ang. gewes. Siegel fehlen.*

Abschr.: Copiale Arnstadiense Tom III. Fol. 27.

---

243. *Das Jungfrauenkloster zu Arnstadt verpflichtet sich nach Empfang von* 30 *Meissner Groschen zur Abhaltung von Seelgeräthen für Dietrich von Ilefeld, Dietrich von Margarethen, Friedrich von Hopfgarten und Hermann von Bessingen.*

1397 **März 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. mit angeh. gewes. drei Siegeln. Das dritte Siegel fehlt; vorhanden sind die des Grafen von Schwarzburg und des Convents.*

Druck: Regest in Hellbach's Frauenkirche S. 106.

Wir Hannes von Sebeleybin, probist, Barbara von Ulstete, priorisse, unde der gancze convent unde sammenunge des iuncfrouwin clostirs czu unser frouwen czu Arnstete, bekennen uffintlich an desim brife allin lutin, dy͛ yn sehen, horn addir lesin, daz der erber man her Herman von Beszingin, techand unszer frouwinkirchin czu Erfforte unde sine meteselegeretere hern Ditterichs von Ilveld, sengers czu deme thume czu Mencze, seligin, uns unde unszerme clostere habin gegebin unde bereyte beczalit driszig schog gutir Missener groschin, dy wir an unszers vorgenantin clostirs nucz unde fromen gewant habin. Hir umme reden unde gelobin wir in gutin truwen vor uns unde alle unse nochkomen, mit wiszin, willin unde vorhenkenisse der ediln unszers gnedigen herren Heinrichis, grafen von Swarczborg, herren czu Arnstete unde czu Sundirshusz, daz wir unde unse nochkomen eweclich alle iar ierlich wollen unde sullen begehe des vorgenanten hern Ditterichs von Ileveld iargeczyt an unszer libin frouwin abinde, also siñ gebotschaft wart von deme heyligin engele, des morgens mit der selemesse, unde des anderen tages allir nehist da vor czu abind mit der vigilie, unde sullin unde wullin ouch da gedencke hern Ditterichs von Margarethen, eynes techandes, hern Fredderichs Hopphegartin, thumherren unszer frouwin kirchin czu Erfforte, Hermans von Beszingin, des leygen, der by uns begrabin lit,

unde allir gloubier sele, unde gelobin unde redin in gutin truwen ane argelist, daz ich vorgenanter Hannes, probist unde alle prebiste, dy noch mir des vorgenanten clostirs probiste werden, uffe dy selbin czyt schullen unde wullin reyche unde gebe eweclich alle iar drittehalb phunt pheninge, dy uffe dy czyt genge unde gebe sint in der stad czu Arnstete, unde sal dy czu presencien gebe, also hir noch geschrebin stet. Von erst eyme probiste, czwene schillinge phenge, den iuncfrouwin gemeyneclich in daz clostir, eyn phunt phenge, czwene schillinge umme wachs, eynen schilling deme kerchener, unde fumfundeczwenczig schillinge pheninge allin werltlichin pristern, dy belehnt sint mit geistlichin lehen, adir dy dy selbin lehen belesin in der stad unde vorstad czu Arnstete, unde keginwertig sint czu vigilie und czu messe des vorgenanten begenkenisse. Dy vorgenanten drittehalb phunt phenge ierlichir gulde gelobin wir dickegenanter Hannes probist, Barbare priorisse, unde dy gancze sammenunge vor uns unnde unse nochkomen czu gebene von unszerme wingartin hinder der stad czu Arnstete und liet vor achczehen acker, unnd von allin unsin gutin, dy da gehorin czu unszerme clostere, wy dy genand sint. Des czu bekentenisse unde merer sichirheyt han wir desin brif gegebin mit des vorgenanten unszers gnedigen herren grafen Heinrichs, mynes Johannes, probistis, unde des conventes insigiln vesteclich vorsegilt. Unde wir vorgenante grafe Henrich von Swarczborg, herre czu Arnstete unde czu Sundirshusz bekennen, daz alle vorgeschrebin stucke unde artikil mit unszerme wiszin unde willin geschen sint unde heiszin den vorgenantin hern Johansen, den probist unde dy clostirfrouwin, daz sii dy vorgenante ordenunge unde ore nochkomen stete unde gancz halde schullen, unde han unszer insegil mit den vorgenanten insegile an desim brif wiszintlichin laszin henge, der da gegebin ist nach Cristi geborten dryczenhundirt in deme sobin unde nŭnczigisten iare; an deme dinstage vor sente Gregorytage, des heyligin babistis.

---

244. Günther Schengke *d. A., Bürger zu Erfurt, präsentirt dem Official der Marienkirche in Erfurt nach Ableben des Vicars* Nicolaus Entzil *den* Theoderich Schengke *auf die Vicarei des neuen Hospitals St. Georg und Elisabeth in Arnstadt.* Datum anno domini MCCC nonagesimo septimo; feria quinta proxima post diem beate Katherine virginis.

1397 **Nov. 29** [1]).

Hdschr.: Ges.A. Weimar. Reg. Mm. Fol. 71 [a] *R.* 4. *Copie aus d. Anfg. d.* 16. *Jahrh.*

---

1) *Laut Brief vom* 3. *Dec.* (feria secunda post Andree) *erhielt Schengke die Vicarei.*

245. *Der Rath zu Arnstadt bekennt, dass die Grafen Hans und Günther von Schwarzburg, welche vor 22 Jahren die in der Urkunde specificirten Schulden dem Rathe zur Abzahlung überwiesen, dieser aber dem Vertrag nachzukommen nicht im Stande gewesen, fragliche Schuldposten und andere der Stadt verschriebene Gerechtsame wieder übernommen haben.*

1398 **Juni 24.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. C. I. 2. b. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.
Aufschr.: neuere Aufschrift.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. II. Fol. 248.
Druck: Erwähnt ist d. Urk. in Hesse's Arnstadts Vorzeit S. 109 *u. S.* 159, *Anm.* 79.

Wir dy ratismeistere, rethe unnd gancze gemeyne der stat Arnstide, bekennen mit diesem uffen brive vor uns unnd unszere nachkomen. Als sich dy edeln unszere lieben gnedigen herren, grave Henrich, unnd grave Gunther, gebrudere, graven von Swartzpurg, herren zu Arnstede unnd Sundirshusen, vormals mit uns beteidingt haeben, so daz sy vor herschafft schulde an uns unnd unsir nachkommen gewist haeben mit namen czwei tusint czweihundert unnd driczen marg lotiges silbers Erffortsches czichins, wisze unnd gewichtes unnde achte tusint funfhundert unnd czwei unnd czwenczig phunt phenninge Erffortschen unnd lantphennigen, dyselben summen silbers unnd phenningen wir williglich czu uns gnommen haeben unnd uns gein on verredt unnd verschriben haeben, des obgnanten geldis sy unnd ire erben bynnen czwei und czwenczig iaren, als unszer beider brive uswiseten, ganczlich und gar czu entledigen, abezunemen unnd czu vorgilden, des wi doch bis her nicht getan haben, darobir nue dy egnannten unsir herren mit oren heimlichen unnd lieben getruwen mannen geseszin und mit uns erkant haben, das wir das von gebrechins wegin, der der herrschafft unnd ouch uns angelegen hat, nicht follinenden konden noch en mechten. Hirumb haben unszer obgenanten herren der obgnannten summen silbers guldes unnd phenningen an sullichen luten unnd stuckin als hirnach geschreben stet, wedir zue on gnommen, mit namen frouwen Lugharten czue Ysenache czweihundert marg, daruf czwenczig marg czins, dy vor cziten sint gewest Heynmann Ians unnd Friczin von Frymar, Conrad Hottirmanns erbin andirthalb hundert marg, daruf funfczen marg czins, Tilen von der Sachsa erbin czweihundert marg, daruf czwenczig marg czins, den selben nunczig marg, daruf nun marg czins, dem probiste unnd den clostirfrowen zu sand Mertin zu Erfforte, sechczig marg, daruf sechs marg czins, ern Friczen und Henrich, gebrudern von Wiczleybin, drihundirt marg, daruf driszig marg czins, dem capitel czu unsir frowin czu Erfforte, hundert marg, daruf czehin marg czins, Ditherich Hophgarten unnd den Rosten, sinen swegern, hundert marg, daruf czen marg czins, Hans von Salvelt erbin zweihundert marg, daruf czwenzig marg czins, Heymann von der Sachsa,

Ysintrude Swanringen und Ditherich Vitztum, funfhundert marg, daruf funffczig marg czinsz, dy sint geteilt in sobin stucke, als hir nach nest geschreben stet. Von ersten Huge den Langen hundert marg, daruf czen marg czyns, Sifride Czigeler sobenczig marg unnd dye vierdungen, daruf sobin marg czins, unnd waz sich uf dye an vierdungen gebort. Den andern sinen geswistern funf unnd driszig marg und eynen virding, daruf virdehalben marg unnd waz sich uffe den virdung gebort, frowin Agnesin von Mulhusen und iren kindern sobenczig marg unnd dri virdunge, daruf soben marg czins, und waz sich uf dy virdunge gebort. Iutten von Botilsteten achczende halbe marg und eynen halbin virdung, daruf andir halbe marg und eynen virdung czinsz unnd waz sich uffe den halbin virdung gebort, dem nuwen spetal czue Erfforte sechczig marg, daruf sechs marg czins, frowe Bertrad von Wirczeburg hundert sechs und virczig marg, mynre andirthalbis virdungen, daruf funfczende marg czins, und waz sich uffe drittehalbin virdung geborit. Dornach frowin Lisin von Witzleiben dritte halbhundert marg, daruf funf undcwenczig marg czins, Margrethen von Dreforte sobenczig marg, darof sobin marg czins, Sifride Keszilborn, dem iungern, virhundert phunt Erffortischer phennige, daruf virczig phunt czins der egenanten were, dy da Oldisleybin waren, denselbin sechczig schog Miszner groschen, darof sechs schog czins, Oldisleybin czue Gotha virczig schog, daruf vir schog czins, ern Otton Kolre sechshundert schog, daruf sechczig schog czins, Ditherich Hophgarten unnd sinen swegern zweihundert schog, daruf zwenczig schog czins. Iutten von der Wunne und er Iohans Henczin brivis capelan, czweihundert phunt vir phunt, daruf sebinczen phunt czins, ern Ulrich, pharrer zu Smalkalden, funf und achczig phunt, daruf nundehalp phunt czins, Nickel Tunchen funfhundert phunt vir phunt, daruf sechs und driszig phunt czins, ern Ditherich von Yassa, und den altarluten czu sand Andres czue Erfforte, virczig phunt, daruf vir phunt czins, Hermann Kreginberge virhundert phunt, daruf virczig phunt czins, Kirstan von Slatheim czweyhundert schog, daruf zwenczig schog czins, den nuwin spetal zcu Erfforte hundert und czehin phunt Erffortscher phenningen, daruf eilf phunt czinsz der selbin were, ern Dietherich von Yassa andirthalb hundert phunt phennige, daruf funfczen phunt czins, ern Erharde von Grisshem sechczig phunt, daruf sechs phunt czins, ern Iohann von Erich funfczig phunt, daruf funf phunt czins, Albrechten von Bornsteten hundert phunt, daruf czen phunt czins, Henrich und Hermann von der Tannen hundert sechczig phunt, daruf sechczen phunt czins, Heysen czue Sundirshusen hundert schog czen schog, daruf eilff schog czins, Heysen czu Mickensemringen sebenczig schog, daruf sobin schog czins, frowen Katharinen von Wiszinsee hundert phunt, sobenczig phunt, daruf sobinczen phunt czins, Iacof Eberwin zweihundert phunt, daruf zwenczig phunt czins, dye da Caspars waren sines bruders, ern Iohanse

von Sebeln hundert phunt, virczig phunt, daruff virczen phunt czins, der vicarien czu sand Margareten czu Arnstete virczig phunt, daruf vir phunt czins, der vicarien sand Materne virczig phunt, daruf vir phunt czins, Ditherich Paradize czue Erfforte czwehundert marg, daruf czwenczig marg czins, Hermann Pinckernail zu Ysenach virhundert gulden, daruf virczig gulden czinsz, Henrichen von Stalle zue Erfforte, drihundert gulden, daruf driszig gulden czins, ern Iohann von Eymbecke, tumherrn czu unszer frouwen zue Erffort, sechshundert gulden, daruf sechczig gulden geldis. Darnach hundert phunt czweiundsechczig phunt, an verseszin czinsen, und dri lotige marg silbers von Salveldis wegen, und sobin marg silbers lotigen oberlouffis an der ersten groszin summen silbers, und waz obir der obgnannten schult ist, ir sye wenig adir vil zu lieben adir widerkouffen an silber gulden groschen adir phenningen, das sullin wir selbins gelden und sye und ire herrschafft des abenemen an derselbigen vorgnannten summen geldis silbers, gulden, groschen und phennigen, uns unszer herren obgnannten schuldig bliben sobin und achczig phunt phenninge, dy sye uns an orer iar rente abeslan und gelden sullin, dye sye uffe den nesten herbist mit uns haben. Ouch so haben sye mit der obgnannten summe geldis weder czu on gnommen ir gerichte, den czol unn martrecht unnd alle andir recht, dye sye uns in der obgnannten iarzal verschreben haeben, nach uswisunge der selbigen brive. Hirbi sint gewest unnd haben geteidingit dye gestrengen und erbern herren, er Gerhard Marschalg, er Locze von Enzinberg rittere, er Henrich Schike, er Ditherich Hophgarten und er Conrad von der Tannen. Geschen und gegebin nach Christi geborten driczenhundert iar in dem achte und nünczigesten iare; an sand Iohanns tage des touffers. Und des czue orkunde unnd bekentnisz haben wir unsir stat insiegil vor uns unnd unsir nachkommen an dis uffin brif kuntlich gehangen.

---

246. *Graf Heinrich und Graf Günther von Schwarzburg belehnen das Handwerk der Wollenweber zu Arnstadt mit den beiden Walkmühlen daselbst.*

1399 **Jan. 30.**

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 1. *Das Orig. d. Urk. ist nicht vorhanden.*
Druck: Vergl. Hesse's Arnstadts Vorzeit S. 160, *Anm.* 80.

Wir graff Heinrich und graff Gunther, von gottes gnaden graffen von Schwartzburg, und herren zu Arnstadt und zu Sondershauszen, und unser erben und nachkommen, bekennen offentlich in diesem brieffe vor allen denen, die ihn sehen oder horen lesen, dasz wir um fleisziger bitte willen der meister und des handwerks der wollenweber, nemlich in unserer stadt Arnstadt, denselben meistern

und handwerke geliehen und gegeben haben unsere zwo walkmühlen, die da nacheinander an der Gera liegen, und die weyden, die da zwischen den mühlen wachsen, ihre wehre und dämme damit zu beszern, so auch, dasz niemand soll dergleichen mühlen haben, ohne die zweene, noch in einerlei weisze sie forthin mehr beschweeren mit andirn mühlen oder rädern, die sie hindern mogen an den vorgenannten walkmühlen. Darum sollen sie uns alle iahre geben zu zween zeiten des iahres vierzehn schock guter Meisznischer groschin, nahmentlich auf st. Walpurgis tag sieben schock groschen, und auf st. Michaelis tag sieben schock groschen. Des zum bekändnisz und mehrerer sicherheit haben wir unser beyder insiegele an diesen brieff laszen hängen, der gegeben ist noch gottes geburth im dreyczehenhunderten und neun und neunzigstem iahre; am donnerstage vor unser lieben frauen lichtmesztage.

---

247. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Städte Arnstadt und Greussen bei* Ottin Schickin von Madela *für* 150 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 7 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin noch gotiz geburte in deme virczen hundirtistin iare; am nehistin suntage noch sande Michils tage.

1400 Oct. 3.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

248. Gunther Nayl *und Margarethe seine Frau, Bürgerin zu Arnstadt, verkaufen dem Capitel und besonders dem* Iohanse Haken, *Vicar des Altars St. Eustachius der Frauenkirche zu Arnstadt* 2 *Pfund guter Landpfennige zu Erfurt gang und gebe auf einem Weingarten* an dem Rytersteyne *bei Arnstadt für* 20 *Pfund auf Wiederkauf.* Gegeben nach Cristi geburd virczenhundirt iar; an deme sůntage nach sancte Lucientage der heiligen iuncfrowin.

1400 Dec. 19.

Hdschr.: Dom-A. Erfurt. No. 839. Orig. Perg. mit anh. gut erhalt. Siegel der Probstei zu Arnstadt, angeh. durch den d. Z. Probst Johann v. Ebeleben.

---

249. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, bekennen, dass* Kerstan Moller, Ditterich Roche, *Rathsmeister und die Rathsleute:* Gunther Eczleiben, Hans Fischer, *Kämmerer,* Hans

Tosdorff, Heinrich Slegil, Albrecht Schroter, Hans Brouchwinde, Hans Szeman, Hans Nuz, Heinrich Heymann, Heinrich Burggreve, *und* Eckard *und* Friedrich Langweln, *Domherrn zu St. Sever zu Erfurt,* 8 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Zins für* 90 *Mark gleicher Währ auf Wiederkauf verkauft haben.* Gegeben nach Christi geburt, tusend vierhundert iar unn darnach in dem ersten iare; an der mittewochen nach des heiligen lichnams tage.

1401 **Juni 8.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. No. 2. 1437—1498 *Fol.* 33[a].

---

250. Lodewig Foit *und* Claus Øler, *Rathsmeister der Stadt Arnstadt nehmen das Testament des Conrad Ernst und seiner Frau, ihrer Mitbürger, bezüglich ihrer Güter zu Harhausen auf, die im Todesfalle des Testators dessen Mutter, danach* Nickel von Gern, *dann Frau Else beerben sollen, während diese testirt, dass wenn sie eher stirbt, die Güter* Alken *ihrer Tochter, und wenn diese eher als die Mutter stürbe, wieder an Frau Elsen fallen sollen; die Weingärten am Steinberge sollen an Heinrich Schulzen, nach seinem Tode an* Alke, *die Tochter der Else fallen oder auf deren Erben.* Gegeben nach Christi geborten virczenhundert iar in dem ersten iare; an dem fritage vor Viti.

1401 **Juni 10.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. kleinem Stadtsiegel Arnstadts.

---

251. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Städte Arnstadt, Frankenhausen, Sondershausen und Greussen bei* Ditherich Hartunge, Ditherichin, Heinrich, Gotschalken *und* Ditherichin, *seinen Söhnen für* 20 *Mark Zins und* 200 *Mark Hauptgeld Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben nach Cristi geburt virczenhundirt iare darnach in dem erstin iare; an sende Iohannis abinde des toufers.

1401 **Juni 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel der Aussteller.

---

252. *Günther, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Städte Arnstadt, Frankenhausen, Sondershausen und Greussen bei* Ditherich Hartungis genant vom Paradise *für* 20 *Mark löth.*

Silbers Erfurter Zeichens Zins und bei Thiln von der Sachsa, dem Iungern, Tochterkinde Ditherich Hartungis *und seinen Erben für* 8 *Mark Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegebin nach Cristi geburt virczenhundirt iare darnach in dem erstin iare; am donristage nach sende Iacobi tage.

1401 **Juli 28.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

253. *Die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg erkennen den Markgrafen Wilhelm von Meissen bezüglich Arnstadts, das sie als Lehen von dem gedachten Markgrafen empfangen haben, als ihren nunmehrigen Lehnsherrn an.*

1402 **April 9.**

Hdschr.: Ges.A. Weimar Reg. X Fol. 1. *I.* 6. *Orig. Perg. mit* 2 *anh. erh. Siegeln.*
Aufschr.: umb die lehen des slosz Arnstete, das die von Swartzpurg sich domit an markgraff Wilhelm halden wullen.
Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 4.

Wir grave Heinrich und grave Gunther, gebruder graven von Swarczburg, herrin zcu Arnstete und czu Sundirshusen, bekennen vor uns und unsir erbin und thun kunt allin den, dy deszin briff sehin odir horen. Also als der hochgebornn furste und herre, herre Wilhelm, der eldere, marcgrave yn Miszen, und lantgrave czu Doringen, solche lehin obir Arnstete husz und stad mit synen czu gehorunge vorczyten dem erwurdigen in gote vatere und herrin, dem abbte, stiffte und convente czu Hersvelde abe gekouft had, dy selbin lehen unsire eldirn und wir, von deme selbin abbte, stiffte und convente czu Hersvelde czu rechteme lehene gehabt habin, und der genante abbt, stift und convent habin uns und unsire erbin nue da mete gewiset an den genanntin unsirn liebin gnedigen herrin Wilhelm, marcgraven czu Miszen, und wir habin dy genantin unsire slosze und stat Arnstete mit syner czu gehorunge recht und redelich von ime entphangen, und er had uns da mete mit allin fryheiten, werdin, eren und rechtin belehend glichirwise und yn allir masze, als wir und unsire eldirn daz vore von dem genantin abbate, stiffte und convente czu Hersvelde czu lehene gehabt habin. Darumb habin wir unsir slosz Struszberg mit syner czugehorunge, daz vore unsir eigen gewest ist, von dem genantin unsirm gnedigin herrin Wilhelm, marcgrave czu Miszen, entphangen czu rechteme lehene und wir und unsir erbin sollin da vone syne manne sin als von andirn gutin, dy wir von ime habin. Des czu bekentnisze habin wir unsire sigille beide an deszen briff gehangen, der gegebin ist nach Cristi geburt virczen hundirt iare dar nach in dem andirn iare; am suntage als man singet yn der heiligen kirchin misericordia domini.

---

254. *Der Convent zu Ichtershausen verkauft dem Dietrich [von Binger], Apotheker und Käthen seiner Frau einen Getreidezins für* 63 *Meissner Groschen und löst damit einen Weingarten vor Arnstadt etc., welcher dem Bürger* Heinrich Borggreven *versetzt war, ab.* Gegebin nach Christi geburt vyrczenhundirt iar in dem andern iare do nach; an dem nehisten dunrstage nach iubilate.

1402 **April 20.**

Hdschr.: HuSA. Gotha, Ichtersh. Urk. 69. *Orig. Perg.*
Abschr.: Ichtersh. Copialb. No. 54.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 147.

---

255. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Ditherich Hartungis genant vom Paradize, Ditherich, Heinrich, Gotschalk *und* Dietherich *seinen Söhnen für* 200 *Mark löth. Silbers Hauptgeld Erfurter Zeichens und* 20 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburt virczenhundirt iar dornoch in dem andirn iare; an den andirn tage des mondes Maii.

1402 **Mai 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 *vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.*

---

256. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Hartung Gernod zu Erfurt für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und für* 20 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburt virczenhundirt iar dornoch in dem andirn iare; an dem andirn tage des manden Maii.

1402 **Mai 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 *vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.*

---

257. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Friczschen von Wiczleibin, *Ritter und Heinrich seinem Bruder für* 300 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 30 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu*

wollen. Nach Cristi geburt virczen hundert iare darnach yn dem dritten iare; an sende Vincencii tage.

1403 Jan. 22.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. abgespr. Siegeln der Aussteller.

---

258. *Albrecht, Erzbischof von Magdeburg, bekennt, dass er sich mit den Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg dahin geeinigt habe, dass ersterer den Domprobst Günther von Schwarzburg, Sohn des vorgenannten Grafen Günther zum Vorsteher und Gehülfen angenommen und bei dem Papste für die Wahl desselben zum Erzbischofe Sorge tragen werde, wogegen Graf Heinrich und Günther dem Erzbischof auf ihre Schlösser und Städte Anstadt und Frankenhausen 500 Mark Silbers Erfurtischen Zeichens, ihren Hof zu Erfurt, 60 Scheffel Korn, 100 Scheffel Hafer jährlicher Gülde und Feuerwerk für gedachten Hof, was Alles die Bürger zu Arnstadt und Frankenhausen verbriefet, verschreiben, wobei unter anderm festgesetzt wird, dass die von den Grafen von Schwarzburg in ihren Schlössern und Städten Arnstadt und Frankenhausen einzusetzenden Voigte und Zöllner Huldigung und Gelübde im Sinne des vorstehenden Vertrags thun sollen.* Gegeben czum Grossen-Salcze nach gotes geborden in dem drien und vierczenden hunderten iare; am suntage in der vasten, alz man in der heiligen kirchen synget reminiscere.

Gross-Salze, 1403 März 11.

Hdschr.: A. Sondersh. I. 14. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. II p. 436.

---

259. *Abt und Convent des Jungfrauenklosters zu Arnstadt bekennen, dass die Klosterschwester Katharina Müller aus Gotha 1 Pfund Pfennige jährlichen Zinses auf einem Weingarten unter dem* Rytelsteine *zu Arnstadt auf Wiederkauf für 10 Pfund erkauft hat, der dem Kloster zu Arnstadt zinspflichtig ist.* Gegebin nach Christi geburten vierczenhundirt iar dar noch yn dem dritten iare; an dem dinstage nach sancti Petri und Paulitage, der heiligen aposteln.

1403 Juli 3.

Hdschr.: HuSA. Gotha QQ^d 1 ad 321. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel der Probstei des Jungfrauenkl., angeh. vom Probst Johann.

---

260. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Gunther von Salvelt, *Bürger zu Erfurt, für* 300 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 25 *Mark Zinsen Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach Cristi geburt virczenhundert iare darnach yn dem drittin iare; an sende Kiliani tage des heiligen mertirers.

1403 **Juli 8.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

261. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Friczschen von Wiczleibin, *Ritter und Heinrich seinem Bruder für* 600 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 50 *löth. Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach Cristi geburt virczenhundirt iare darnach yn dem dritten iare; am mantage nach unsir frowin tage nativitatis.

1403 **Sept. 10.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

262. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt Frankenhausen und Greussen bei Günther von Salvelt, Bürger zu Erfurt, für* 504 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 42 *Mark Zinsen Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin noch Cristi geburte tusend vierhundert iar darnach yn dem virden iare; am nehsten donristage vor unszer frouwen tage lichtewihe.

1404 **Jan. 31.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

263. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Friedrich Rosenzweig, Bürger zu Erfurt und Emelen seiner Frau zu Erfurt für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 20 *Mark Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegebin am suntage in der vasten, also man singet yn der heiligen kerchen letare, anno dom. MCCCC quarto.

1404 **März 9.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

264. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Erhard Morungen, Heinrich, Andresen und Jörg Gebrüdern, für* 500 *rh. Gulden Hauptgeld und für* 41½ *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin am suntage noch sende Michahelis tage, anno dom. MCCCC quarto.

1404 **Oct. 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

265. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Frau Bertrade von Wirczeburg, *Bürgerin zu Erfurt, für* 100 *Mark löth. Silbers und* 8 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin noch 'Cristi geburt virczenhundirt yn dem fumften yare; an sende Iacobi abinde.

1405 **Juli 24.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

266. Ludovicus de Binsforte, *Vorsteher der Kirche von St. Sever und Provisor des Erzbischofs von Mainz in Erfurt bekennt, dass er folgende Bulle, welche beginnt:* Innocencius, episcopus servus servorum dei, venerabili fratri episcopo Spoletano et dilectis filiis sancte Marie et cantori sancti Severi Erfordensis Maguntinensis diocesis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Vite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos dilectus filius Iacobus Enczil, clericus Maguntinensis diocesis fide digno commendatur testimonio ectr., et sic finit: Datum Rome apud sanctum Petrum Idus Novembris pontificatus nostri anno primo, *unverletzt gesehen habe.* Datum Erffordii, sabbato proximo post festum omnium sanctorum, anno domini MCCCC quinto.

1405 **Nov. 7.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. leidl. erh. Siegel des Ausstellers.

---

267. Das Kloster Ichtershausen verkauft der Küsterin 1 Pfund Pfennige auf einem Hofe und Weingarten zu Arnstadt.

1406.

Hdschr.: HuSA. Gotha. Unvollst. Regest im Ichtersh. Copialb. sub B.
Druck: Rein. Thur. sacra I. 149.

---

268. Locze von Varnrode, *landgräflicher Amtmann zu Kevernburg beurkundet die Auflassung zweier Hufen Landes etc. zu Tanheim und Elxleben für das Kloster Ichtershausen Seitens des* Dietrich Kirchheym, *Bürgers zu Arnstadt.* Gegeben tusent iar virhundert iar dornoch in dem sechsten iar; am freytage ipso die Silvestris.

1406 Dec. 31.

Hdschr.: HuSA. Gotha, Ichtersh. Urk. No. 72. *Orig. Perg. mit anh. Siegel.*
Abschr.: Ichtersh. Copialb. No. 56.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 150.

---

269. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Lucz von Enczinberg, *Ritter für* 300 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 27 *Mark Zinsen Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin noch Cristi geburtin virczenhundirt iar darnoch yn deme sebinden iare, am sunabinde der besnidunge unszers herrn.

1407 Jan. 1.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 *vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.*

---

270. Ditterich von Witzleibin, gesessen da selbst, *verkauft dem Cristan Müller, Bürger zu Arnstadt* 10 *Metzen Kornzins Arnstädter Masses für* 24 *rh. Gulden auf Wiederkauf.* Virczenhundert iar in dem sebinden iare; am sunabinde vor dem . . . .

1407.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne Siegel, Bruchstück einer Urkunde.

---

271. Hans von Salvelt, *Bürger zu Erfurt, überweist* 5 *Mark Silbers wiederkäuflicher Zinsen, welche* Heinrich von Eczleybin, Albrecht Werre *und* Conrad von Kercheim, *sämmtlich Bürger*

zu Arnstadt zu reichen haben, an seinen Schreiber Erhard Leytmann, *dem von ihm die Vicarei in der Laurentiikirche zu Arnstadt geliehen ist.* Gegebin nach Cristi gebort virczenhundirt iar an deme sebindin iare; am suntage als man singit oculi mei.

1407 Februar 27.

Hdschr.: SA. Magdeb. Abth. Erfurt XXIV. 1. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*

---

272. Friedrich von Ruxleben, *Pfarrer zu Berka bei Sondershausen bezeugt vor zwei Notarien und fünf Zeugen, welche Bewandtniss es mit der dem Kloster unser lieben Frauen zu Arnstadt zustehenden Trift habe, da er des Klosters Probst gewesen und die Trift bittweise an den von Witzleben gekommen, und dieser Alles an das auf die wüsten Wände erbaute Schafhaus verwendet, auch vom Kloster nichts ersetzt verlange, wie dass die Trift frei sei und von jenem nie Dienste zu dem Schlosse Wachsenburg geleistet worden wären.*

1407 Sept. 9.

Druck: des Regests bei Hellbach, Frauenkirche S. 106 *und Jovius S.* 410 *im Auszug. Das Originaldatum fehlt, da die Urk. nicht aufgefunden ist.*

---

273. *Die Grafen von Schwarzburg schliessen mit dem Mark- und Landgrafen Wilhelm einen Vertrag.*

[1407] [1]).

Hdschr.: HSA. Dresden No. 5418. *Orig. Pap. Das Siegel des Grafen Heinrich, schadhaft, ist unten aufgedrückt.*

Abschr.: der Urkunde No. 5418 *ebendas.*

Ez ist geteydingit, daz die edeln grave Heinrich unde grave Gunther von Swarczburg, hern zcu Sundirshusen, unde grave Heinrich unde grave Gunther von Swarczburg, hern zcu Arnstete, unde alle ir erbin zcu dem irluchten fursten ern Wilhelme lantgraven in Duringen etc. unde zcu sinen erbin getan verbundin unde an eydes stad globit habin in guten truwen, daz sie eweclichen bie em blibin sullin unde wullin unde ym getruwelich behulfin unde beratin sin sullin wider yedermencliche nymannd usgenomen, darumme der egenante her er Wilhelm die obgenanten von Swarczburg mit Arnstet hus unde stad unde siner zcugehorunge belihen sal, ez sullin ouch die von Swarczburg, der Sundirshusen ist, Arnsberg daz slos mit

---

1) *Sicherlich nach* 1402, *wo das Lehnsverhältniss der Grafen von Schwarzburg zu dem Markgrafen zum ersten Male geregelt wird. Vergl. Urk. No.* 253.

siner zcugehorunge, so verre daz nicht lehen ist, von dem obgenanten margraven Wilhelm zcu lehene nemen, ist es abir lehen, so sullin die Strusberg mit siner zcugehorunge von em zcu lehene nemmen; ez ist ouch geteydingit umme die margscheidunge zchuschin Arnstet unde Waszinburg, wie grave Iohannes von Swarczburg bekennet bie syme eide, daz sin vater Waszinburg gehabt hat, also sal daz blibin unde die von Swarczburg sullin ouch alle manschaft da selbins zcu Wassinburg bie rechte unde yn ouch daz recht unvorzcoglich gehen laszen unde en keyne gewalt thun, ez sal ouch der egenante margrav Wilhelm die obgenanten von Swarczburg getruwelich schutczen unde vorteydingin unde irs rechtin unde ir zcu dem rechtin volleclichin mechtig sin.

---

274. Fricze Bruheym, *Bürger zu Arnstadt*, Kunne *seine Frau, und* Conrad Toppher, *Bürger zu Arnstadt, und* Thele *seine Frau, verkaufen einen halben Gulden Zins den Vicarien* (gemeynlichen) *zu Arnstadt für* 5 *gute rhein. Gulden, die versichert sind auf einem in der Kohlgasse gelegenen Siedelhofe, der dem* Johann Stützele, *Pfarrer zu Apfelstädt zu Lehen geht.* Gegeben noch Cristi gebort tusent iar vier hundert iar dornoch in dem achten iare; an sente Urbanstage des heyligen babist und merterers.

1408 Mai 25.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Pfarrers Johann Stützel.

---

275. *Günther, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei den Juden* Ffridele und Mosschen, Elias Son von Thuderstadt *zu Erfurt für* 100 *Mark Groschen, darauf wöchentlich* 1 *Groschen Gesuch haftet, Selbstschuldner werden zu wollen.* Gegeben czu Erffurte dez donrestages sante Mathys abinde, anno MCCCC octavo.

Erfurt, 1408 Sept. 20.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit hinten aufgedr. abgespr. Siegel des Ausstellers.

---

276. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Caspar Eberwein, Jacob, seinem Bruder zu Weimar für* 100 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 10 *Mark Zins Selbstschuldner werden zu wollen.*

Gegebin nach Cristi gebort virczenhundirt yare darnach yn deme achten iare; am fritage nehist nach sende Severi tage.

1408 Oct. 26.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

277. Item eyn briff, inhalden 14 marg had gekouft Heynrich von Wiczlouben der elder an graven Gunthern czu Swarczpurg und an den von Ilmen czu ierlichen czinszen gegeben anno MCCCCIX dominica ante pentecostem. Disszer briff ist by dy stad geleyt czu eyme testament[1]), dar ober ist der rad zue vormunden gekorn und dy von Ilmen geben den czinsz ierichen.

1409 Mai 19.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

278. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit dem Grafen Friedrich von Beichlingen und der Stadt Frankenhausen bei Frydel Abraham und Rachel, seinem Bruder, Marien von Schmalkalden, Salomon, ihres Bruders Sohn, Juden zu Erfurt, und Loser von Weissenfels, gesessen zu Jena, für 400 rh. Gulden mit dem Gesuche darauf Selbstschuldner werden zu wollen.* Noch Cristi geburte vierczenhundirt darnoch in deme czehinden iare; am suntage, als man in der heilgen kirche singet misericordia domini.

1410 April 6.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

279. *Friedrich, Graf und Herr zu Beichlingen, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, für ihn und Graf Heinrich von Schwarzburg und mit der Stadt Frankenhausen für 400 rh. Gulden bei* Frydele Abraham, Rachel *seinen Bruder*, Marien von Smalkalden *und* Salmo, *ihres Bruders Sohn, Juden zu Erfurt, und* Loszer von Wisszinfels, gesessen zu Iehene, Oheim Frydels, *bis nächste Walpurgis durch Anhängung des Stadtsiegels Selbstschuldener zu werden.* Gegebin noch Christi geburte virczen-

---

1) *Willebrief Graf Heinrichs v. Schwarzburg zu diesem Testament* von MCCCCXXIII Andree, *Willebrief* Kirstans, Ditterichs, Heynrichs *und* Curds von Wiczlouben, brudere *von* MCCCCXXIII *Andree, und das Testament selbst von gleichem Datum sind an dieser Stelle als vorhanden gewesene Archivalien angezogen.*

hundirt darnach yn deme czehinden iare; am suntage, als man in der heiligin kerchin singet misericordias domini.

1410 **April 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. Siegel d. Grafen Friedrich.

---

280. *Friedrich, Vorsteher, Barbara, Priorin und Convent des Frauenklosters, Benedictinerordens in Arnstadt, bekennen, dass der Geistliche Ludwig und dessen jüngerer Bruder* Cristan, *Söhne des Arnstädter Bürgers Peters Molitor und Heinrich Kühne, Sohn des Martin und der Ermeltrud, letztere Schwester Ludwigs und Cristans zu ihrer, ihrer Vorfahren und Nachkommen Seelenheil einen Altar oder eine ewige Vicarei zur Abhaltung einer ewigen Messe in der Bonifaciuskirche zur Ehre der Jungfrau, der Apostel Peter und Paul, Bartholomäus und Andreas, der Barbara und Katharina unter nähern Bestimmungen für die Dotirung und die Abhaltung der Messe gestiftet haben.* Actum et datum anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo decimo; in crastino sancti Bartholomei apostoli.

1410 **Aug. 25.**

Druck: Olearii syntagma Thuring. *pag.* 23; *nach Hellbach's Frauenkirche S.* 106 *unvollständig abgedruckt.*

---

281. *Heinrich, Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Erhard Morung für* 1000 *rh. Gulden Hauptsumma und* 88 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gebin under unsin sigillen am mittewochen Remigii, anno dom. millesimo cccc decimo.

1410 **Oct. 1.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 3 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

282. *Heinrich Hartung, Priester und Vicar des Altars der Frühmesse in unser lieben Frauen Münster zu Arnstadt, bekennt, dass Apel Junge, Bürger zu Arnstadt, und Katharine seine Frau, vier Schillinge Pfennige und* 2 *Hühner dem Priester Ulrich Meynhard, früher Vicar des h. Kreuz-Altars in der Jacobskirche, für* 5 *Pfund auf Wiederkauf verkauft haben, welche Zinsen auf dem Hause der Verkäufer bei der Mauer, wenn man zu dem Wachsenburger Thore von dem Münster geht, zur linken Hand, gelegen sind.* Gegeben noch Cristi ge-

burten vierczenhundirt darnoch in dem eylfften iare; an der heilgen drier konige tage.

1411 Jan. 6.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit anh. gut erhalt. Siegel des Probstes Friedrich Eilger.

---

283. Mattheus Tungdorf, *Bürger zu Arnstadt, verkauft mit Wissen Friedrich Eylers, Probstes zu Arnstadt und Vicars zu Sanct Katharinen ausserhalb des Rieththores, einen Gulden jährlichen Zinses dem Conrad, Frühmesser in der Pfarrkirche zu St. Jacob auf dem Riethe und seinen Nachfolgern auf einem Acker Weingarten am Weinberge für* 10 *gute rhein. Gulden auf Wiederkauf.* Gegeben noch Cristi gebort vyrczenhundirt iar dor noch yn deme eylfftin iare; an deme montage an sente Applonien tage der heyligen iungfrouwen.

Frankenhausen, 1411 Februar 9.

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *Orig. Perg. Das angeh. Probsteiinsiegel fehlt.*

---

284. *Heinrich und Günther, Brüder und Grafen von Schwarzburg, theilen ihre Herrschaft.*

Frankenhausen, 1411 Juli 30.

Hdschr.: GemA. Rudolst. No. 216. *Orig. Perg. mit zwei anh. gut. erh. Siegeln.*

Wir Heinrich und Gunther, gebruder von gots gnadin, graven von Swarczborg, herren czu Arnstete und czu Sundirshusin, bekennen und thun kunt uffintlichin mit diseme brieve vor uns und unsir erbin, daz wir uns mit wolbedachtem mute und gutem vorrate unsir guten frunde und manne getruwen und heymelichin fruntlichin uz unszern herschaften, sloszen, steten, landin und luten mit allin und iglichin yren zcugehorungen geteilt und entsaczt haben, also daz uns graven Heinriche Arnstete, slosz und stad, Blankinberg slosz und stad, Plauwe slosz und stad, Kuncz das slosz, Klingen, sloz und vlecke, Martgruszin die stad, Groszinsomerde daz dorff, Schalkeborg daz dorff, und waz wir zcu Aroldishusen miteynandir gehad habin, und Arnsberg daz slosz, nemelichin mit dem see und tiche zcu Gelingen, und mit allin yren gerichten und rechten und allin lehin, geistlichin und werntlichin, allin gevelin und zcugehorungen, wie die nahmen habin, und darczu die slosze in der voitelande und Ilmena, und uns graven Gunthere Sundirshusen, slosz und stad, Frankinhusen beide slosze und stad, Ichstete daz slosz, Struszberg daz slosz, Kula daz sloz und Almenhusen daz slosz und landgerichte, gancz und gar mit allin yren dorfirn, die czu den egenanten sloszin gehoren, mit allin yren gerichten und rechten, mit allin lehin, geistlichin und werntlichin, und

allin gevellin und czugehorungen, wie die nahmen gehabin mugen, und darczu die slosze Kuffhusen, Rotenborg und Slatheym gevallin und volgen sollin. Und wir obgenanten greve Heinrich und greve Gunther, sollin die obgenanten slosze, waz wir der in phandschaft habin, unsir iglicher verteydingen und schuczin, die in seynem teile ym geburen und legen. Waz auch der slosze von uns, wilcheme unser eyme daz were adir wurde, wurden gelost, daz geilt, damit daz adir die gelost wurden, soldin wir beyde glich teilen ane alle argelist und geverde. Darnoch habin wir grave Heinrich unsirm brudire graven Gunthere alle wyngarten, die zcu Klingen zcugehoren, halb bewiset und die zcubestellen und ierlich zcugebruchen, sollin laszin volgen, und wir grave Gunther an unsin brudir graven Heinrichen vierhundirt martscheffel batehafirn gewiset haben uz unsirm lantgerichte, nemelichen an dissen nochgeschribin dorfern: czu Runstete nůn und driszig martscheffil und sechs scheffil batehafirn, czu Trebre, funff und sybenczig martscheffel und nyndehalbin scheffil batehafirn und syben martscheffil zcinshafirn, czu Veilengilde funff und sechczig martscheffil und zehin scheffil batehafirn, czu Atenstete, achtehalbin und driszig martscheffil batehafirn, vier martscheffile und zcwene scheffele zcinshafirn, czu Besa zcehn martscheffil batehafirn, czu Talheym syben und driszig martscheffile batehafirn, czu Ubirnspira funff und funffczig martscheffele und funff scheffele batehafern, czu Westirnengilde eyn und funffczig martscheffele und eyn vierteil batehafirn, czu Kirchengilde sechczen martscheffele und vier scheffile batehafirn, die wir ym die lute von denselbin unsirn dorfirn ierlichin reichen, ane insprache gein Klingen antwerten und dahien furen laszin sollin ane vorczog, wilchezcyt des nicht geschee, so sollin wir ym unsirn richter unverzogelich von den luten helfen laszin, daz sie den hafirn ane verczog gebin muszen. So haben wir uns beiden glich unszern groszin czol zcu Frankinhusen unsirer sture an dem Ryne, alle unsze manschaft, die die aldin lehin von Swarczborg genant von uns haben, unsze iayt und wilden pherde uff der Hayliten semptlich ungetailt behalden, und eyn iglich czolner zcu Frankinhusen, der yczund ist ader hernoch wirdt, den doch unser keyner ane des andirn wiszen noch willen entsetzin sal, sal unszerm iglichem mit synem halbinteile des zcollis getruwelichen ane vorehaldin[a]) zcugewarten sweren und globin, desselbin glich eyn amptman am Ryne auch thun und daz also ane geverde haldin, und wir grave Heinrich die aldin lehin, als dicke sich daz geburen mag, von unsirs selbis und auch unsz graven Gunthers wegen liehen und thun sollin. Auch umb daz die slosze, die uns graven Heinriche in disser teylunge gevallin, mynner gehulczes habin, denn die uns grave Gunthere geburen, so haben wir czu dem gehulcze, daz von aldir czu dem slosze Arnsberg gehort had, von der Hayliten darczu gelegit den groszin

a) *Msc.:* wenehaldin; *jedenfalls Schreibfehler.*

Steynberg, ettiswann Gopilt von Koure, die Buchliten, daz Wendinholz, die Wethouwe und daz Voitesholz, die wir grave Heinrich darczu habin, und wir grave Gunther ym volgin laszin sollin, auch ane inlegunge. Sundirlich noch alle disser teylunge, so haben wir umb eyntrechtikeit, besten schutzes und verteydinges willen unsir herschaft, uff daz die nicht zcuriszen werden, uns auch gutlich vereynet und also widdir zcusamen gethan, daz wir uns mit allin den obgenanten unsirn herschaften, slosz, steten, landin und luten, als wir die von unszern eildern herbracht habin, getruwelichen meynen, die semptlich und unser iglich des andirn lande und lute glich synes selbis landin und luten schuczen, stuhren, schermen und beherten sollin, und unsir eyner dem andirn mit ganczir macht darczu behulfen sin, wo er des andirn zcurechte mechtig gesin mag, und sollin auch unsir eyner des andirn manne, stete, burgere und lute by gliche und rechte laszin bliben. Und daruff sollin wir uns semptlichen widdir belehenen laszin, und unsir eyner den andirn an sulche lehen brengin, und nemelich wir grave Heinrich die brieve von unsirn herren, herrn Frideriche und herrn Wilhelm, gebrudirn, marggraven zcu Missen, daz unsir bruder grave Gunther egenant mit sulchin sloszin und guten, als wir von yn habin, semptlich mit uns belehint werde, uzrichten und schicken. Und wir grave Gunther sollin die brieve uzrichten und schicken, daz der obgenante grave Heinrich unser Bruder von unszern herren von Meincze und auch unszerm herren dem lantgraven zcu Doringen semptlich mit uns belehint werde mit sulchin sloszin und guten, als wir von dem stifte czu Meincze und eyme lantgraven zcu Doringen habin ane geverde, so wir erste konnen, also, ob unsir eyner von todes wegin ane libes lehins erbin abeginge, daz got wende, daz dem alle des abegegangin slosze, stete, lande, lute und teil geinczlich an den andirn, der undir uns an dem leben blibet, widdir vallen und ym bliben sollin, und daruff haben wir auch alle unsirer voite, amptlute, lande und lute, eyne rechte erbehuldunge laszin sweren und globin uns beyden, und sal furdirmer unszer keyner eynen amptman adir voyt entsetzin, adir ab eyner von todis wegen abeginge, wilchem undir uns des not geschee, der sal keynen andirn amptman noch voyt an des abegesatzten adir abegegangin stad setzin, er hette denn uns beyden sulche eyde und glubde gethan, als der abegesaczete adir abegegangen vor gethan hadte, auch ane geverde. Besundirn habin wir uns vertragen, daz unsir iglichir in synem teyle macht haben sal, zcu verliehen und zcu vergeben unszern mannen und dynern, uzgesloszin slosze noch stete sal unsir keyner verkeufen, versetzin noch entwendin, ane des andern wiszen noch willen mit geverden, sundirn ab unsir eyner slosze adir stete verkaufen adir versetzin wolde, des sal er dem andirn undir uns anbyten und sollin denn beyde unsir iglich czwene unsir beydir manne und denn, ab sich die vierer darubir czweieten, eynen ubirman, der darin zcusprechen gancze macht habin sal, kysen,

und wie der denn erkente, daz man vor sulche slosze adir stete geildes gebin adir daruff liehen solde, also vil solde denn unsir eyner, wilchir daz keufte, bynnen eyme halbin iare nehste volgende halb und denn darnoch in dem andirn nehst volgenden halbin iare den andirn halbin teil bezcalin, daz daz geilt in eyme iare gancz bezcalit wurde dem andirn. Adir ab unsir eyner dem andirn sulche slosze adir stete setzete, so solde der, der undir uns daruff liehen wolde, dem andirn, der die versetzete, noch sulchem erkentnisse als vorgeschrebin ist, bynnen eynem vierteil iares ane geverde bezcalin. Geschee des nicht, so mag der, dem des not ist, denn sulche slosze adir stete zcu synen noten verkeufen adir versetzin, weme er wil, uzgesloszin unsirer herren, die marggraven zcu Missen, den wir der keinz verkeufen, versetzin noch an sie komen laszin sollin, und welchir unsir also slosze adir stete verkeufte, die der andire nicht keufen wolde, solde unsir keyner, den die verkauft hette, mit ufflaszunge der lehen hindirn, sundirn die williglich ane intrag, als dicke des not geschiet, iglichir, wan er des von dem andirn vermanet wirdt, ufflaszin ane allin verczog und ane geverde. Were auch, daz wir grave Heinrich icht rente adir zcinse in unszerm teyle versetzen adir verkeufen wurden uff widdirkouff, des wir macht haben sollin, und gingen ane libes lehins erbin abe, so sollin und wollin wir die widdirkeufe adir losunge an den vilgenanten graven Gunther unszern brudir und syne libes lehins erbin wisen, vorkeuften abir wir grave Gunther uff widdirkauff adir versetzeten rente adir zcinse, des wir adir unsirer lehins erbin auch macht habin sollin, und denn eher ane lehins erbin abegingen denn grave Heinrich, unsir bruder dickgenant, so soldin wir auch sulche widdirkeufe und losunge an den egenanten graven Heinrichin, unszern brudir, wisen ane argelist. Wir habin uns auch umb sulche schulde, als wir miteynandir schuldig wurden und gewest und die unszm iglichem uz synem teyle zcu bezcalen geburet sin, also vertragen, daz wir grave Heinrich unsern brudir, grave Gunther, sulcher schulde ane synen schadin von dem nehstkomenden sente Michahelis tage bynnen eyme iare gutlichin entnemen sollin, und haben ym davor unsir slosz Klingen und vlecke und stad Martgruszin ingesaczt und unsirn amptman daselbis geheiszen, ab wir des bynnen dem iare nicht uzrichteten, wann er denn des darnoch von dem egenanten unszerm brudire gemanet wurde, daz er ym daz selbe unszer slosz und stad mit yren zcugehorungen unverczoglichin in antwerten solde, als lange daz wir ym sulche uzrichtunge, und was er dez schaden hette, karunge noch mugelichen dingen geteten, darczu unszer amptman, den wir vor der uzrichtunge nicht entseczin sollin, unszerm brudir sweren und globin sal. Desselbinglich wir grave Gunther den egenanten graven Heinrichin, unszern brudir, auch bynnen der obgenanten zcyt sulchir schulde gutlich entnemen sollin und haben ym davor ingesaczt unsire slosze beyde zcu Frankinhusen, und die stad, und auch unszern amptman

daselbis geheiszin, ab wir daran sumig wurden und des bynnen derczyt nicht uzrichteten, wann er denn von demselbin unszerm bruder darumb gemanet wurde, daz er desselben unsire slosze mit yren zcugehorungen unvorczogelichin ym solde in antwerten, auch als lange, daz wir ym darumb uszrichtunge und waz er des schaden enphangin hette, karunge geteten noch mugelichin dingen, darczu derselbe unsir amptman, den wir vor der uzrichtunge nicht entsetzin sollin, auch unszerm brudir sweren und globin sal ane geverde. Hetten wir auch icht schulde usze, adir weren noch schuldig, adir ab ichtis zcinse, rente adir gulde uszin blebin und vor disser teylunge nicht zcuwiszen wurden weren, wilcherleie adir wievil, des wurde kuntlich, daz solde man noch glich teylen adir eine partei, die daz inne behilde, der andirn widdirstatunge darumb thun ane intrag. So habin wir uns vereynet, daz unsir iglich der elich verandirt sy adir wurde, syner elichin gemaheln eyn lipgedinge machen und yr auch daz noch mugelichin dingen beszirn mag in synem teyle, darin der andere nicht legin sal. Were auch, daz unsir dheyner, welchir der were ane libes lehins erbin von todis wegin ehir denn der andire abeginge und tochtir hindir ym am leben liesze, die unbestatet weren, die tochter solde der undir uns am leben und by der herschaft, die also von todis wegin verviele, blebe, erberlichin haldin und redelichin in der werlde bestaten, als grafynnen wol zcemelichin were, auch ane argelist und geverde. Czu orkunde und bekentnisse allir obgeschrebin rede, stucke, punckte und artikele, und daz wir die semptlichin und iglichin unszireyner dem andirn und waz unsir iglichir in synem teyle verschribet und gethud, stete gancz und unverrucket halden sollin und wollin, daz habin wir grave Heinrich graven Gunthern, unszerm brudir, und wir grave Gunther dem obgenanten graven Heinriche, unszerm brudir, widdir in guten truwen und an eydes stad geredt und globit, reden und globin auch daz mit kraft disses selbin brieves, daran wir auch des zcu merer sichirheit unsir beydir insegele habin laszin hengin, der gegebin ist zcu Frankenhusen noch Cristi geburten vierczenhundirt iar darnoch in dem eilften iare; am dornstage noch des heilgen apostiln sente Jacobi tage.

---

285. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt Greussen, bei Berld und Berld d. A., Gebrüdern und Rittern von Hausen, für* 100 *löth. Mark Erf. Zeichens und* 8 *Mark* 5 *Loth und* 1 *Quentchen Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben noch Cristi geburten vierczenhundirt darnoch in dem eilften iare; am sunnabinde nehste noch sente Severi des heilgen bischoffes tage.

1411 **Oct. 24.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

286. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei den Rittern Lutz von Enzenberg, Lutz und Jörgen, seinen Söhnen, für* 8 *Mark jährl. Zinsen Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegeben noch Cristi geburten vierczenhundirt darnoch in dem eylften iare; des dornstages Elizabeth der heilgen frouwen tage.

1411 Nov. 19.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

287. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt Marktgreussen bei Hermann Kreyenberg d. A., Bürger zu Erfurt, für* 570 *gute rh. Gulden und* 45 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegeben czu Arnstete noch Cristi geburten vierczenhundirt iar darnoch in dem eilften iare; an sente Andree tage des heiligen aposteln.

Arnstadt, 1411 Nov. 30.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

288. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Herman Kreyenberg d. A., Bürger zu Erfurt, für* 500 *gute rh. Gulden und* 40 *Gulden Hauptgeld Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben czu Arnstete noch Cristi geburte vierczehinhundirt darnoch in dem eylfften iare; an sente Andree tage des heilgen aposteln.

Arnstadt, 1411 Nov. 30.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

289. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Frydel Abraham und Rachel und seinen Kindern Maria von Schmalkalden, Moschen von Mühlhausen, Juden zu Erfurt, für* 300 *rh. Gulden mit Zinsen (*4 *Gulden* 1 *Meissner Groschen) Selbstschuldener werden zu wollen.* Arnstete am mantage noch Lucie virginis, anno domini millesimo quadragesimo undecimo.

Arnstadt, 1411 Dec. 14.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

290. *Der Official der Marienkirche in Erfurt entbietet den Geistlichen zu Arnstadt seinen Gruss und fordert sie auf, mittelst öffentlichen Aufrufs alle diejenigen vorzuladen, welche ein Collationsrecht auf die Vicarei des Altars St. Johannis des Täufers in der Marienkirche zu haben meinen, dieses nach der Octave Epiphanie und zwar bis zum* 22. *Januar (feria sexta post Fabiani et Sebastani) geltend zu machen, nachdem Albert* Wiszhud *auf Resignation* Ludwigs von Meldingen *auf die Vicarei von dem Klostervorsteher* Friedrich Eiler *und der Priorin* Barbara von Olstete *präsentirt sei, welchen das Patronatrecht über diese Vicarei zustehen solle.* Datum anno domini millesimo cccc duodecimo; II Idus Ianuarii.

1412 Januar 12.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit anh. gew. zwei Siegeln, von denen das erstere nur noch im Fragm. vorhanden ist.

---

291. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, verkaufen* 12 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Zinsen vom Rathe der Stadt Arnstadt dem S[eiffart Ziegler]*[a]*, Bürger zu Erfurt und seinen Erben für* 145 *Mark gleicher Währ.* Gegebin noch Cristi geburt vierzcenhundert iar dornach in dem zcwolfften iare; am fritage vor Walpurgis.

1412 April 29.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit 2 gut erh. anh. Siegeln der Aussteller. Der Urkunde fehlt ein grosses Stück.

Aufschr.: Schadlosbrif graff Heinrich 145 Mrk. Heubt. Seiffert Zigler zu Erffurt anno 1412.

---

292. Heinrich von Ettisleibin, Hans von Allich, *Rathsmeister,* Hermann von der Tanne, Albrecht Udinstete, *Kämmerer,* Heinrich Suring, Heinrich Koch, Hans Knorre, Hans Stossel, Heinrich Ylme, Hans Meydel, Heinrich Stuttirnheim *und* Gunther Pucker, *Rathleute der Stadt Arnstadt, verkaufen auf Wiederkauf auf Geheiss der Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg, dem* Syfferde Czigeler, *Bürger zu Erfurt* 12 *Mark löth. Silbers Erf. Zeichens Zinsen für* 145 *Mk. ders. Währ, wobei als Zeugen und Bürgen Friedrich Graf von Beichlingen, Graf Ernst von Gleichen, Ludwig Herr von Blankenhain, Otto von Ebeleben, Berld Vitzthum, Voigt zu Vippach, Lutz von Entzenberg, Diezel von Witzleiben zu Witzleben, Hans von Kutzel, Ritter, Dieterich*

---

a) *Der Name ergiebt sich nur aus der Aufschrift.*

von Witzleben, Amtmann zu Wachsenburg, mit dem Recht des Einlagers fungiren. Gegebin noch gotis gebort virczenhundert iar darnoch yn dem czwelfften iaren; am fritage vor Walpurgis.
1412 April 29.

Abschr.: A. Sonderh. Saalbuch No. 1. Fol. 28. — Den Verkauf bezeugen die Grafen in einer Urk. von gl. Datum. Fol. 29 a.

---

293. *Günther, Graf von Schwarzburg, widmet den Altar in der Nicolaikapelle unser lieben Frauenkirche zu Arnstadt von Neuem zu der Ehre der Jungfrau Maria, der heiligen Agathe und des heiligen Livinus und stattet ihn mit Einkünften aus.*
1412 Mai 1.

Hdschr.: A. Sondersh. X, 1. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel. Im Auszug bei Jovius S. 260 und bei Hellbach's Frauenkirche S. 107 im Regest.

Wir Gunther, von gotis gnaden, grave und herre zců Swarczburg, bekennen uffentlichin mit deszem unszin uffin bryve vor uns unde alle unsze erbin und nochkomen, daz wir myt rechter wyssen uf das gotis dinst, der eyn geber und werckende ist, alle gute gemeret uunud er mid sîner muter der reynen iuncfrouwen Marien deste förderlicher gelobet und alle gotesheyligin geert und alle unszer eyldern, unsz selbis, unnszer erbin, unnd alle glôubige szeln do von getrost werde mûszin, lûttirlich dorch got willecklichin zcu eynem altare zců Arnstete in unszer libin frouwen mûnster in sende Niclaus kappelin under dem alden chore der closter iuncfrouwenn, unnd den Hinrich von Wiczelôybin, der Libensteyn zcu deszin gecziten ynne had, und myt ôm der erbere pryster, er Ludewig von Meldingen, pharer zcu deszen gecziten zcu Blanckenberg von nuwens in dẙ ere der allir lôbelichsten iuncfrouwen Marien, sente Agaten und senti Livini, dez heyligen merterers und byschofs, gebuwet, gewedemet unnd mit redelichin zcinszen ewiclich dar czu zcuvolgen, begabit habin czwene ackere wingartin genant der Grûszener, gelegin in dem felde zcu Blanckinburg in dem Lôwichin, der von aldir von allin unszirn eyldern unnd byzher von uns herrn zcu Swarczburg bys uf deszin tag zcu lehenn gegangen had, unnd vorcziten Ditterichs unnd Peczolden von Grûszin, dor noch Hans vom Hayn, zcu den gecziten voyt zcu Blanckinburg, und zculeczste des obgenanten ern Ludewigen von Meldingen gewest ist, dye ôn ouch von uns zcu lehen habin gehad, und den nu der genante er Ludewig ubergebin had zcu dem obgeschriben altaren. Ouch uf daz unszir eyldirn uns und alle unszin erbin und glôubige szeln allir guten wercke, dye doruffe unnd der stifftunge wegin geschen, teylhaftig werdin, ewiclichin geeygent, gegebin und gefryet habin aller dinste und nemelichin aller beswerunge, wye dy namen gehabin môchten, die unsze eyldern wyr adir ymand

von ewigen gecziten ŷ dar an gehabit hetten unnd habin, uns der und alles rechtin, daz wir ŷ dar an gehabit haben, genczlich unnd ewiclich an allyz underscheyd unnd geverde vorczogen, daz der nůmermer keynsz von uns, unnszern erbin adir nachkomen herrn zcu Swarczburg wegin von dem selbin wingarten sulle geeysschet, gesunnen nach gethan werde, unnd gebin, eygenen unnd fryen den megenanten wingarten dem obgeschriben altaren alszo genczlich unnd ewiglich an alles geverde in craft unnd mit orkůnde deszes selbigen bryves, daran wyr zcu vestenunge unnd ewigem gezcůgkenisse unnd stetekeit, daz dy obgeschriben unszere eygenschaft ewiclich unvorbrůchlich gehaldin sůlle werde, unszer insigil habin vor unsz unnd alle unsze erbin unnd nachkomen, hern zcu Swarczburg, vesteglichin an deszin bryff willeclichin laszin hengin, der gegebin ist noch Cristi gebůrte vyrczenhundirt iar dor nach in dem czwǒlftin iare; an dem suntage Walpurgis der heyligin iuncfrouwin.

---

294. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Günther Bock und Hartung von Molsleben, Bürgern von Erfurt, die von* Lutz von Enzenberg *die Schuld übernommen, für 27 Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach Christi geburd virczenhundert iar darnoch in dem zcwelfften iare; am mitwoch[a]) sente Walpurgen der heiligen iungfrowen tage.

1412 Mai 4.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

295. *Friedrich d. J., Landgraf in Thüringen, freiet mit Rücksicht auf die getreuen Dienste des Marschalls Heinrich von Witzleben, der eine Stiftung in der Frauenkirche gemacht (s. Urk. v.* 1. *Mai* 1412*), alle Güter, die von ihm der gedachten Stiftung zugewandt sind.* Gegeben zcu Kefernberg noch Cristi geburten vierczenhundert dǒrnach yn deme czwelfften iare; an dem nesten dornstage vor deme suntage, als man yn der heiligen kirchen singet vocem iocunditatis.

Kevernburg, 1412 Mai 5.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit anh. defect. Siegel d. Landgrafen.

---

a) *sc.* nach.

296. *Friedrich, Landgraf von Thüringen, bestätigt die Stiftung der Zinsen, welche sein Marschall Heinrich von Witzleben Albrechten von Greussen abgekauft und dann dem Altare St. Agathae und St. Livini in der Nicolaicapelle unter dem alten Chore der Frauenkirche zugewandt hatte.* Datum Kevernburg donnerstag vor vocem iocunditatis MCCCCXII.

Kevernburg, 1412 **Mai 5.**

Druck: Regest bei Hellbach Frauenkirche S. 107 *und bei Jovius S.* 413—14, *wo die Zinsen einzeln angegeben sind. (Hellbach giebt das Datum* „Donnerstag vor dem 5ten".)

---

297. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Ritter Lutzen von Enzenberg und seinen Erben Erhard seinem Bruder und Lutzen seinem Vetter für* 300 *Mark Erfurter Zeichens und* 27 *Mark Zinsen Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburten vierczenhundert darnoch in dem zcwelften iare; am sunnabind noch sente Walpurgen der heiligen iungfrouwen tage.

1412 **Mai 7.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Grafen Heinrich.

---

298. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Ditterich von der Wunne, *sel. Bürger zu Erfurt,* Nyclaus von Lybergen, *Vicar des Altars unser l. Frauen, der heil. Apostel Philippi und Jacobi und Bartholomäi im neuen Spital vor Erfurt für* 102 *Mark Erf. Zeichens und* 8 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Datum anno domini MCCCCXII; am dinstage nach ascensionis dom.

1412 **Mai 17.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

299. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, verkauft* 8 *Mark löth. Silbers Zinsen vom Rathhause zu Arnstadt für* 102 *Mark an die Erben Dietrichs von der Wunne, Bürger zu Erfurt, und besonders an Nicolaus von Libergen, Vicar der neu gestifteten Altäre St. Mariae, Philippi, Jacobi und Bartholomäi im neuen Spitale zu Erfurt, wobei* Heinrich Salvelt, Apil Werre, *Rathsmeister,* Heinrich Heynemann, Gunther Maroldishusen, *Kämmerer,* Heinrich Slegil, Heinrich Ettisloiben, Claws Enczil, Hermann von der Tann, Hans von Alich, Claws von Ihene, Heinrich Burg-

grave, *Rathsleute der Stadt Arnstadt bekennen, dass sie der Graf zur Zinsreichung angewiesen habe.* Gegeben nach Christi geburt virczenhundert iar darnach ym czwolften iare; am dinstage nach hemilfard unszers herren.

1412 **Mai 17.**

Hdschr.: StA. Magdeb. XXXVI. 11. Orig. Perg. ohne Siegel.

---

300. Liber censuum civitatis Arnstete, scriptus sub anno domini MCCCCXII; feria tercia post Iacobi per manus Ioannis Ihenis.

1412 **Juli 26**[1]).

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. in Perg. Umschlag.

Primo Quartale Carecti.

Hans Weyner et heredes IIIJ sch. den. Walpurgis et IIIJ sch. Michaelis de domo czu dem Reynbogen. [Michel Eckart habet][a]).

Kerstan Greszer IX sch. den. Michaelis de domo dicta Krummehus, quae Nuschels.

Cunrad Nuschel VIII sch. et IIII pullos Michaelis de vinea an dem Kalgberge, quae Friczschen Hosangin.

Hans Rabenoult iunior IIII sch. Michaelis de IJ agris sitis an der Vetrat in monte Aldenburg.

Idem IIII sch. Michaelis de IJ agris vineti an der Aldenburg, qui Cunradi Wigel.

Idem L sch. Walpurgis et Michaelis et V scapulas in vigilia pasce de instita in foro, quae Gunteri Kochz. [Habet Gunter Schonheide].

Heinrich Heisebog II tal. Michaelis et V scapulas in vigilia pasce de instita by dem Brothuse. [Iam habet Heincz Messerschmit].

Heinrich Phanczgrefe III sch. et I pullum Michaelis de uno scampno calcificum, quod Tringhus.

Hans Salvelt II pullos Michaelis de domo in acie scilicet Obirhange.

Claus Lutolf X sch. Michaelis de domo sue habitacionis uf dem Rid.

Berlt Smed X sch. Michaelis de domo, in qua residet in carecto, quae Grauwen.

Pauwel Deyn, der stöczer VI sch. Walpurgis et VI sch. Michaelis de domo sua sub domo cerdonum.

Idem IIII sch. Walpurgis et IIII sch. Michaelis de domo, quae C. Setelers circa sutores situata.

---

1) *Es ist das älteste Register, welches sich uns überhaupt erhalten hat, und ist wichtig für die Geschichte der Stadt, deren Aeusseres und deren innere Verwaltung sich danach gut beurtheilen lässt.*

a) *Alle Stellen in [ ] sind von einer Hand aus d. Anfg. des 16. Jahrh. am Rande der Hdschr. hinzugefügt, wenn nicht Anderes angemerkt ist.*

Hans Hőlschuer vi sch. Michaelis de lubio uf dem Lederhusz, quod C. Becherers.

Hans Boymgarte xii sch. Michaelis de domo et orto suo ante valvam caram in der Badegasze, quae Hayn.

Idem viiij sch. de domo et orto, quae Heyners.

Idem ii sch. de tribus quartalibus vineti et ii pullos Michaelis in monte Aldenburg.

Gunter Cleynsmed xviii denarios de vinea an dem Ritersteyn.

Heinrich Folker x sch. Walpurgis et Michaelis de lubio suo et de domo in acie, quae Phanczgrefen et postea Thr. vom Rid.

Idem vi sch. Walpurgis et vi sch. Michaelis cum ii pullis de sua casa sub domo cerdonum scilicet cellario, quae Frenczels.

Mertin Besemer pistor iiii sch. Walpurgis et iiii sch. Michaelis de uno scampno panum, quod Hellers et postea Iohannis Besemers.

Gunter am Ende xviii sch. Walpurgis et xviii sch. Michaelis cum uno ventre agnellino in vigilia pasce de domo suo circa marcellum. [Iam habet Hans Kueszner.]

Sivart Bőtner vi den. Michaelis de tribus agris terre arabilis sitis retro leprosos, qui sui socri.

Hans Horhusen iii sch. Michaelis de uno scampno calcificum, quod Alberti Libingen.

Thr. Schuler i sch. Michaelis de macello suo retro Kerstan Greszer.

Idem ii pullos Michaelis de antecellario suo ibidem.

Heinrich Kůne i pullum Michaelis de angulo circa domum suam.

Idem iiii den. de duobus agris circa viam, que dicitur Graseweg.

Cunrad Stőrmer iiii sch. et iiii pullos Michaelis de domo sua in acie vici ante fratres minores.

Dominus Conradus de Than i tal. Michaelis de curia in acie vici carbonum, quae dominae de Kefernberg. [Cristoff von Lichtenbergen hoff].

Cunrad Kircheym vi den. Michaelis de ij agro arabili retro montem Arnsberg, qui Henrici Hombergen.

Cunrad Stőrmer i sch. Michaelis de scampno calcificum infra suum estuarium.

Hans Rentwig vi sch. Walpurgis et vi sch. Michaelis de domo sue habitacionis sub domo cerdonum.

Curd von Sűnthusen vi sch. Michaelis de domo et orto ante valvam Ritthor, quae G. Ferwers [und leit in der Hirttengasse].

Heinrich Hayne x sch. Walpurgis x sch. Michaelis de domo, in qua residet, circa domum Cunrad [et] Claus Enczels.

Hans Hubener v sch. et ii pullos Michaelis de domo et orto in der Badegasze.

Helmboult vi den. de iii agris arabilibus retro montem Arnsberg, qui C. Thuten.

Gunter Eberlin II sch. et II pullos Michaelis de II agris an der Aldenburg, qui Hermann Ferwerz.

Heinrich Francke I pullum Michaelis de curia sua versus carectum.

Cunrad Knebelin iunior VII den. de VIJ agris arabilibus sitis in dem Altfilde, qui Iohannis Breitebechz.

Mertin Schilt III sch. Michaelis de domo sua in vico sancti Iacobi, que Toztdorfen.

Idem I sch. et I pullum carnisprivialem ratione molendinationis relicte Peter Muller.

Hans Weyger IIII sch. Michaelis et I pullum carnisprivialem de domo sua in vico sancti Iacobi.

Dominus Iohann Sebeleibin I sch. de area retro domum Alberti Smersniders.

Idem I pullum Michaelis de domo inferiorum sutorum.

Conrad Teschener ante valvam caram X sch. Walpurgis et X sch. Michaelis de domo, quae Ritterstorf.

Wenrich ante eandem[a]) valvam II sch. Michaelis von I flecke by sime garten, daz vor eyn gasze waz.

Hans von Alch III den. Michaelis de tribus agris arabilibus sitis ante Arnsberg, qui ern Conrad Smersniders.

Idem XVI den. Michaelis de VIIJ agris arabilibus, dy stosen uf den Kesselbach.

Hans Stôsel VI den. Michaelis de II agris sitis ex opposito der Gera, qui Kule de Nusesze et ante Iacof Hemlicz.

Quartale Waszinburgense.

Gôtze de Plauwe V sch. Michaelis von der stallunge et de dimidia curia, quae Steynmeisters.

Herman Weber X sch. Michaelis de domo super foro ollarum, quae Steynmeisters.

Heinrich Kelner X sch. Michaelis de domo sua circa valvam Rustebuchz, quae Gunter Erbin.

Thr. Horant IIII sch. Michaelis de orto suo foris valvam Waszenburgensem.

Idem IIJ sch. de uno agro vineti sito in valle Arnthal an der Fochslitin, qui Gunther Reynhardi.

Idem IIJ sch. Michaelis de uno agro vineti sito in der Fochsliten, qui Cunrad Sanderz.

Albrecht Otelnstete XVII sch. Michaelis von der hofestad, quae Ciriaci Steynmeisters.

Curd Hayne VI sch. Michaelis cum II ventribus agnellinis in vigilia pasce de orto suo, qui domini Theoderici de Thambach. [Iam habet Berlt von Rotleuben et].

---

a) *Msc.:* idem.

Heinrich vom Hayn x sch. et II pullos Michaelis cum uno ventre agnellino in vigilia pasce de orto ante valvam Waszinburgensem, qui Iacobi Wiczleibin.

Henrich Elxleibin de Harhusen x sch. Walpurgis et x sch. Michaelis cum IIII pullis carnisprivialibus et unam tortam in vigilia nativitatis Christi de pistrina sua, quae Th. Gebesen [quae Curdt Wolffers, Valten Neun habet].

Idem I sch. de v agris terre arabilis (negatur).

Cristan Ferwer VIII sch. IX den. et v pullos Michaelis de orto suo ante valvam Waszenburgensem.

Idem XV den. et I pullum Michaelis de orto suo circa ortum Gunther Horand, qui Kunnen Penczin.

Henrich Frisze VIII sch. et I aucam Michaelis de suo orta foris valvam Waszinburgensem.

Idem v sch. et II pullos de orto suo ex opposito orti Gunter Schencken, qui fratis sui. [Curdt Hieppen].

Idem IIJ sch. Michaelis de uno orto circa predictum ortum, qui Henrici Kölers

Gunter Knobelouch IIII den. Michaelis de II agris, qui Pentz et quondam Cunradi de Sebeleibin.

Hans Schalg iunior x sch et II pullos Michaelis de domo sua in vico sancti Nicolai, quae Conradi Steynmetzen.

Hans Sperwer I sch. et I pullum Michaelis de vinea under dem Huwensteyn. [Nota Joan Siffridi.]

Idem XVIII den. de tribus agris sitis am Kalgbergke, qui Berlt Goltsmeden.

Idem II sch. Michaelis de tribus agris arabilibus retro collem nomine Wynberg, qui Hans Noz.

Andres Sperwer VI sch. Michaelis de orto et aliis bonis suis versus necessarium claustralium. [Iam habet Hans Breittenbach iunior.]

Idem VI den. de III sotulis retro montem Winberg, qui Herman Weybornen.

Idem III den. de III agris arabilibus in campis Rudesleibin, qui der Smeden. [Eciam in censibus Schencken][a]).

Cunrad Konne II sch. et II pullos Michaelis de vinea uf dem Forste, quae Bertoldi Haselan.

Andres Tuborn IIII sch. Michaelis de fossato et vinea sua retro cenobium beate virginis. [Das Wal genant, habet idem Hans Breittenbach].

Idem VI den. de una parte orti ante valvam Erffordensem, qui Helwici.

Conrad Tôppher VIII sch. et II pullos Michaelis de domo sua circa muros, quae Baghardorum. [Heintz Schawerer habet.]

---

a) *Von gleichzeitiger Hand an der Seite, während der Zeile.*

Hans Espinfeilt et Bertoldus Breitenbech xx den. Michaelis de III satulis humuleti uf der Ebene.

Dominus Nicolaus de Thanrode v sch. Michaelis de domo vicarie sancte Anne in vico carbonum circa horreum Sifridi Krawinckel. [Iam habet dominus Ioannes Kilhowe.]

Berlt Breitenbech, carnifex VI den. de tribus agris sitis an dem Steynberge, qui Martini Kőn.

Idem IIII den. de III agris minus I quartali, qui Conradi Smersniders supra murum circa leprosos.

Herman Tufel x sch. II pullos Michaelis de domo, que dicti Troitzs.

Hans Tufel VIII den. von eyner gelengen, tenentur IIII agris sitis by dem Wydenbőrne.

Heinrich Tufel VIII den. von eyner gelengen, tenentur IIII agris sitis by der Burgerwesen en obchen strichene.

Hans Ernst VII sch. et II pullos Michaelis de domo sua et orto foris valvam Waszenburgensem, quae Andree Frisen.

Hans vom Wal VI den. de III agris arabilibus sitis ante montem Winberg, qui Conradi Smersniders.

Thiczel Boymgarte, Ioh[annes] Boymgarte II sch. et II pullos Michaelis de vinea an der Vietrad.

Hans Void alias Eckel III den. de agris arabilibus sitis ante montem Kalgberg, qui Henrici Potzers.

Conradus Bone I sch. de domo, in qua residet in vico rosarum.

Herman Trute III sch. Michaelis et unam tortam nativitatis Christi de domo, in qua residet in vico rosarum, quae Gunter Thilman.

Hans Swanfeilt IIII sch. Walpurgis et IIII sch. Michaelis de domo in vico sancti Nicolai, quae Hans Sůr.

Daniel de Bergka VJ sch. Michaelis de curia sua in vico sancti Nicolai, quae Gunter Ruszen.

Gunter Rusze de Espinfeilt I sch. de VI agris minus I quartali sitis retro montem Winberg, qui Conradi Remden.

Idem VI den. de tribus agris circa montem Winberg, qui Herman Weyborns.

Herman Sidenczal III sch. et III pullos Michaelis de curia in vico sancti Nicolai, quae Gunter Ruszen.

Heinrich Ungerade I sch. Michaelis de curia sua, quae Gunter Keisers, sive de fabrica apud ipsum. [Nota Friderich Goltschmid].

Idem VIII den. de III satulis sitis circa fontem Hungerborn, qui Schůselers.

Idem III den. de IIJ agris retro montem Arnsberg, qui Conradi Smersniders.

Cunrad Sander iunior III sch. et II pullos Michaelis de domo sua foris valvam Waszenburgensem, quae Conradi Pastoris.

Idem VI sch. et II pullos Michaelis de vinea in dem Arntal, quae Cunradi Sander. [Noviter Hentzen Br(eitenbach) et medietas magistri Breittenbach.]

Heinrich Breitenbech I tal. Michaelis de II ortis ante valvam Waszinburgensem.

Ludewig Hůnefeilt X sch. Michaelis de uno orto ante valvam Waszinburgensem.

Apel Iůnge XI sch. Michaelis de uno orto, qui Iohannis Frisen et Conradi Mǒlhusen. [Eciam habetur in censibus Schencken][a]).

Thederich Void X sch. Michaelis de uno orto foris valvam Waszinburgensem, qui Cunradi Molhusen.

Idem I sch. et I pullum Michaelis de curia civium.

Berlt Wipphra IIII sch. Michaelis de domo, in qua residet in vico rosarum, quae Ackermans.

Heinrich Hersener I sch. et I pullum Michaelis de ɉ curia in vico rosarum, quae Murers.

Heinrich Geiling X sch. I aucam et II pullos Michaelis de ɉ manso in Rudisleibin.

Heinrich Eckel alias Void VI den. de V agris arabilibus sitis in dem Altfilde, qui patris sui.

Gunter Eckel I sch. et I pullum Michaelis de domo in platea carbonum circa domum sancti Urbani. [Habet Andreas Ruprecht.]

Heinrich Potzmann III den. Michaelis de II agris arabilibus hinder der Burgerwesen et ɉ agro kegen dem Kalgberge.

Hans Plauwe IIII den. de II agris arabilibus retro montem Arnsberg, qui Conradi Smersniders.

Magister Ludowicus Molitoris IIII sch. et II pullos Michaelis de domo sita in superiori vico carbonum, quae domini Io. de Salcza.

Curd Erwin VI den. Michaelis de I gelengen sita circa patibulum, quae Berlt Swabehusen.

Heinrich Weiborn III sch. et I pullum Michaelis de scampno calcificium, quod Predegers.

Idem VI den. de IIɉ agris, qui Sebeleibin et posthac Wǒlfers.

Thederich Pǒczer IIII sch. Michaelis de domo sua czu dem Karpen. [NB. habet Berlt Steinbach carnifex].

Heinrich de Wǒlffis IIII den. Michaelis de V agris arabilibus, dy stosen uf den Bach, qui Heinrich Krewinckel.

Hans Koch I sch. Michaelis de tribus agris arabilibus, qui Heidenrichs.

Ditherich Seberg sartor XV sch. Walpurgis et XV sch. Michaelis de instita infra pretorium kegen dem Nuwen huse.

Andres Kempfe XI sch. Michaelis de domo et orto ante valvam Waszinburgensem, quae Danielis.

Peter Kempfe III sch. Michaelis von der gasze an Waszinburge thore, quam dicebat de Peterngasze, de qua[b]) modo ortum fecit.

Hartung Nebel VI den. Michaelis von eynre gelengen sita an Arnsberge, quae Conradi Smersniders.

---

a) *Von gleichz. Hand.* b) *Mscr.* quo.

Dy Winckelern i pullum carnisprivialem de domo in vico sancti Nicolai et de particula orti sui circa stupam civium, quae Elxleibin.

Quartale Erffurdense.

Primo Hans Kőrner dabit viii sch. et ii pullos Michaelis de domo sue habitacionis foris valvam Erffurdensem, quae Folradi.

Idem ii pullos Michaelis de particula domus sue.

Idem i sch. de stabulo circa Wiszaviam.

Hans von Bercka ii pullos Michaelis de i agro vineti sito boben dem Iődenberge, qui Hans Wal.

Relicta Conradi Schrőters iij sch. Walpurgis et iij sch. Michaelis cum iii pullis carnisprivialibus de domo eius in alta via.

Dy Bruwern ante valvam vi sch. Michaelis et ii scapulas in vigilia pasce de domo et orto foris valvam Erffordensem, quae Nicolaus Herdans.

Eadem[a]) i tal. et ii pullos Michaelis de uno orto istum censum, quem sustulit domina Regina.

Babinberg iiii sch. et ii pullos Michaelis de orto an dem Burgraben foris valvam Erffordensem, qui Gunter Seber.

Conrad Schőnegke xiiii sch. Michaelis de ortis suis foris valvam Waszinburgensem, qui Cunrad Babisten.

Idem xi sch. de orto, qui Conrad Sanders et postea Conrad Frisen senioris.

Conrad Lercze i tal. xviii den. et v pullos Michaelis de orto suo foris valvam Erffordensem, qui der Stulerin et qui Helwigen.

Idem i sch. de particula orti ex opposito Czigelers, quae Helwici.

Dy Kangisern vi den. de particula orti ex opposito Tzigelofen.

Eadem[a]) i sch. de una particula unius orti, quae Tzigelers ibidem.

Th[eoderich] Rote vi den. de iij agris arabilibus retro curiam leprosarum feminarum, qui Iohannes Smersniders.

Hans et Lucze Sume fratres xviii den. Walpurgis et xviii den. Michaelis et iiii pullos cum una torta nativitatis Christi de domo sita in acie vie carpentariorum, quae Gunter Harhusen.

Cunrad Teschener infra incitatores xv sch. Michaelis de casa sub pretorio circa domum suam.

Berlt Leser i tal. et viii pullos Michaelis de casa sub pretorio, quae Beigers.

Hans von Kolmena xv sch. Michaelis de casa infra pretorium.

Berlt Ferwer v sch. et ii pullos Michaelis de vinea an der Vietrat, quae Peter Frisen.

Dominus Hermannus Lange i pullum carnisprivialem de orto suo circa stupa (!) civium.

---

a) *Hdschr.* idem.

Herman Potzman IIII den. de II agris arabilibus sitis ante montem Winberg, qui Iohannis Smersniders.

Heinrich Czimer iunior XVI sch. IIII pullos Michaelis de ortis suis foris valvam Erffordensem, qui Ruschzgens senioris.

Howeschilt de Kempnicz VIIJ sch. Walpurgis et VIIJ sch. Michaelis de domo sua retro domum Henrici Hellers, quae Cunrad Ungefugen.

Berlt Glockener I sch. et I pullum Michaelis.

Hans Smed uf dem Rosmargte IIIJ sch. et I pullum Michaelis de domo, quae Biszingen, sita ante valvam Erffordensem.

Hans Knorre I flor. Michaelis de domo et orto sitis by dem Tichgarten boden den Schőnfrouwen, quae Clausz Luchtenbergen. [Habet Wichman et Curdt Schilling].

Walter Fernspeg II flor. Walpurgis et Michaelis et X scapulas in vigilia pasce de stupa civium apud Wiszaviam et debet illam retinere in esse secundum literam desuper datam etc. [Des raths badtstuben an der Wissa.]

Quartale Langestegense.

Gunter Vater dabit XIII sch. et II pullos Michaelis de sua curia in vico carnificum, quae Nicolaus Geilingen.

Hans Smed de Brůnchwinde XXVIII den. de vinea an dem Winberge, quae Andres Mullers.

Relicta Ioh[annis] Smalkalden, alias dy Genczen II sch. et III pullos Michaelis de braxatorio adiacente sue curie uf dem Bach, [quod Curd Behemen, iam habet Iacoff Wettekinth.]

Eadem[a]) II sch. de domo fabrice, que Ioh[annis] de Isenache, sita uf dem Bach.

Eadem[a]) IIII den. de IJ agris sitis supra murum infra montem Arnsberg, qui Smersniders.

Gunter Toppher in Rudesleibin IIII den. Michaelis de III agris in campis ibidem, qui Reynsburgen, sitis uf dem Sloster und stosen ubir den Kirchheymer berg.

Hans Tyczschere in Maroldishusen II sch. Michaelis de J manso, qui Rudolffi Gőczin. [Iam habet Fritz Stoll ibidem und leyt uff dem Werde, quod Merten Schenckenn.]

Pruser iunior XJ sch. Michaelis de J curia in der Fleischgasze, quae Schelhornen. [Habet Volgmar Kircheim].

Heinrich Predeger VI scapulas in vigilia pasce de orto suo foris valvam Langestegensem. [Iam habet Heintz Lofller, qui Curdt Beheimen.]

Pleczkopf de Ilmene XJ sch. Michaelis de J parte curie sue in der Fleischgasze. [Iam habet Curdt Scheddel et antea habuit Hans Kircheim.]

Idem VI sch. et III pullos Michaelis et III pullos carnispriviales de una vinea an dem Aldenberge, quae Iohannis Smalkalden.

a) *Hdschr.*: idem.

Berlt Pücker VIII den. de IIII agris arabilibus sitis an dem Kalgberge, qui Thederich Libener.

Dominus Ioh[annes] Smersnider IIII den. de VIII agris arabilibus sitis prope murum foris valvam Erffordensem.

Idem VI den. Michaelis de V agris foris valvam Erffordensem prope murum.

Idem II den. von dem Gern uf der Heidenstangen.

Kerstan Lesener alias Heringer I pullum Michaelis de domo sua circa sutores inferiores, quae der Komeln.

Idem IIII pullos Michaelis de angulo sub eadem domo.

Idem VIIȷ sch. Walpurgis et VIIȷ sch. Michaelis et IIII pullos de domo ex opposito cimiterii sancti Bonifacii, quae Iurgen Deyn.

Heinrich Sůme VI sch. Walpurgis et VI sch. Michaelis de domo sua in der Tzymmergasze, quae Syboten.

Dy Molstorffen I sch. et I pullum Michaelis de IIȷ agris vineti sitis an dem Winberge.

Albrecht Koch I sch. et I pullum Michaelis de IIȷ agris vineti sitis am den Winberge penes Petrum de Molstorf.

Hans Giselman IIII den. de curia in vico carnificum, quae Thederich Marlizhusen.

Iohannes Fischer VIII den. de IIII agris arabilibus sitis in dem Altfilde, qui Conrad Smersniders.

Hans Elsin XVI den. de IIII agris in dem Altfilde, qui Iohannis Fischers.

Gunter Themlicz XXVII den. Michaelis de una vinea an dem Winberge, quae Nyhusen.

Herman Meilling VI den. Michaelis de VI agris arabilibus sitis by dem Gerichte und stosen uf die Erfforder strase, qui Cunrad Crinicz.

Idem II den. de II agris hinder dem Winberge von I setelech circa Herman Tufel.

Lůcze Scherer II pullos Michaelis de parte anteriori sui cellarii.

Idem II pullos carnispriviales de angulo circa suam domum.

Merthin Thuring I tal. et II pullos Michaelis de vinea am Steingraben, quae Remders.

Idem IIII sch. et II pullos de alia vinea, quae Iohannis Grusen.

Heinrich von Bitstete cerdo VIII sch. Michaelis de orto ante valvam Waszinburgensem, qui Gunter Růsen.

Heinrich Reynsperg I sch. Michaelis von II gelengen, dy behalden Vȷ agros, sitis hinder den sichen, qui Conrad Smersniders.

Census in Espenfeild.

Hans Gouldener in civitate XII sch. Michaelis de ȷ manso, qui Alb[erti] Gouldeners.

Claus Gȫtze dictus Kelner de Blanckenberg I sch. et II pullos Michaelis de I manso, qui Ioh[annis] Espenfeilden.

Swab vi sch. Michaelis de curia civium ibidem.

Idem iii sch. de iii agris uf der Ebenod, qui Apil Gouldener.

Apil Becke i sch. ii pullos Michaelis de i orto kegen der Ebenod.

Claus Gouldener xx den. Michaelis de iiii agris arabilibus in Tostdorf, qui Gunter Schulers.

Berlt von Molhusen iii sch. de iiii agris.

Idem i aucam et ii pullos de curia civium ibidem, quae Her[man] Krewinckels.

Hans Smed i aucam Michaelis de iii agris uf der Ebenolt, qui Heinrich Wedilndorfen.

Andres Golderad residens in Tostdorf xiiij sch.[a]).

Nota: Census domini Guntheri Sschencken,

quos assignavit civitati Arnstetensi ratione balnei animarum in stupa civium apud Wiszaviam.

Primo Gunter Rothe dabit xii sch. Michaelis de uno maccello temporibus perpetuis.

Gunter Suring v sch. Michaelis de uno maccello perpetuis temporibus.

Apil Iunge x sch. Michaelis, quos potest reemere pro v tal. den., quando potest.

Andres Sperwer vii sch. de una vinea in valle Arntal, et potest reemere pro iiij tal. den.

Hans Rysener i lammesbuch pasce et ii pullos Michaelis von i flecke, daz stôset uf den Stadgraben vor dem Waszinburger thor.

Hans Reyn ii libras sepi Michaelis von eyme flecke, daz stôset uf den Stadgraben vor dem Waszinburger thor.

Nota: Census kamerarum pannorum, gademtzins.

Item quelibet kamera inferior dabit xi sch. Michaelis et xi sch. Walpurgis.

Item quelibet kamera superior xi sch. Michaelis et xi sch. Walpurgis, sartores dabunt.

Item Mertin Unreyne dabit xxii sch. Walpurgis et Michaelis de domo sita an den Gademen.

Idem dabit vi pullos Michaelis de suo officio von dem tůchstriche.

[Summa des. iiii sch. xxxvi gr., iam dabunt sartores annuatim vii sch.]

Census cerdonum: quilibet cerdo habens unum sca[m]pnum uf dem Lederhus dabit annuatim civitati pro censu iiii sch. Michaelis.

Census der birschrôter de eorum officio. Item dabunt anuatim xxv sch. Michahelis.

a) *Wieder durchstrichene Zeile.*

Mensuratores humuli I tal. in capite ieiunii ad strumulos sive ad alios pisces, qui dividuntur inter consiliarios istius anni etc.

Der czigeler dabit de fornace laterum circa festum Michaelis ɉ sexagenam metzarum cimenti an dem mele. Et eodem tempore dabit quingentos lateres maioris quantitatis et quingentos minoris quantitatis etc. [In libro iuniori habetur de xx metczin cementi.][a]).

Census de domo statere, quae dicitur Wagehus; qui habet in possessione dabit III tal. den. Walpurgis et Michaelis cum VI pullis.

Census de scampnis carnificum: Primo Gunter Rote unum scampnum, ut habetur in censibus Schencken.

Claus Ummerlin VI libras sepi Michaelis de uno scampno, quod Knorren.

Heinrich Rote x sch. de uno scampno, quod patris sui.

Conrad Iunge, Apel VIII libras sepi de uno scampno.

Bruwer XII libras sepi de uno scampno.

Registrum ungariarum de mechanicis: Primo dy stad had von dem hantwergke der wůllinweber von yo eyme tuche eynen phenning czu czeichene und wer under den wullenwebern das czeichen[1]) ynne had, der samet daz geilt und antwert daz der stad, wan daz iar umb kŏmet.

Ungeilt an den fleischouwern. Welch fleischouwer fleischouwet an dem sůnabinde, als dicke dez nod geschet, der gebit eynen phening und wer dorŏbir gesaczt wirt, daz inczusamen, der antwert daz der stad, wan daz iar umb kŏmet.

Ungeilt an den beckin von yo dem feile backe I phening und weme daz wirt bevolen inczusamene, der gebit daz geilt halb uf daz sloz und halb der stad, wan her daz vormanet wirt.

Ungeilt an den schuchwurchten. Welch schucharte feile had und czu margte sted an dem sunabinde, alz dicke dez nod geschet, der gebit der stad I den., und weme daz bevolen wirt intzusamene, der antwort daz geilt der stad, wan her iz vermanet wirt.

Ungeilt an den lowern. Welch gast ruch ledir hy vorkoufet, der gebit der stad von dem phunde II den. Ouch welch gast gegerwit ledir hy koufet, der gebit ouch der stad von dem phunde II den. und weme daz bevolen wirt inczusamenen, der antwert daz geilt der stad, wan her iz vermanet wirt.

Ungeilt von dem salczmargte. Alz mannig man eynen karn verkouft, alz dicke dez nod geschet, der gebit der stad VI den. und welch man eynen wagen vorkouft, der gebit der stad I sch. den., alz dicke dez nod geschet, und wem daz bevoln wirt inczusamen, der antwert daz geilt der stad, wan her iz vermant wirt etc.

---

a) *Von der Hand aus dem spätern* [15.] *Jahrh.*

1) *Nämlich für die Handwerksburschen, die für das Zeichen in der Herberge ein Geldgeschenk von dem Handwerk, wie theilweis noch heute, empfangen.*

[A] Nota. Anno domini MCCCCXII in die Iacobi conscriptus. Dit sint dy czinse, dy dy stad Arnstete von sich gebit Walpurgis et Michaelis.

Primo monialibus in bruleto in Erffort X marg Michaelis; reempcio.

Ad vicariam corporis Christi in Arnsteten in cappella dominorum X marg Michaelis; reempcio.

Ad vicariam sancti Urbani in nostro pretorio III marg Michaelis.

[a] Monialibus in Arnstete X marg Michaelis et purificacionis beate [b] virginis; reempcio.

[c] Domino Henrico Dacheriden IIII tal. Walpurgis et IIII tal. Mi-[d]chaelis ad tempora vite.

Domino Emleibin monacho IIII tal. Michaelis; tempora vite.

Ffiliabus Henrici Wiczleibin in claustro Arnstetensi VI tal. Walpurgis et VI tal. Michaelis.

Domino de Nihusen XXXVI flor. Walpurgis et Michaelis; tempora vite.

[e] Domino Conrado Dechan XXXIII tal. et

Beginis in platea carbonum IIII sch. Michaelis.

---

301. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Herman Kreyenberg und Henne, seinem Bruder, für* 575 *Gulden Hauptgeld und* 57 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegeben nach Christi geborte virczenhundert iar dar nach in deme czwelften iare; an sente Barbara tage der heyligen iungfrouwen.

1412 Dec. 4.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

302. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, bekennen, dass sie und der Rath der Stadt Arnstadt bei Frau Else Legaten, Bürgerin zu Erfurt, für* 100 *Mark Silber und* 8 *Mark Zins Selbstschuldener geworden sind.* Gegeben nach Christi geburte virczenhundirt iar darnach in deme czwelfften iare; an sente Barbaren tage der heyligen iungfrowen.

1412 Dec. 4.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

A. *Folgendes auf letzter Seite nach vielen leeren Blättern. Die Zeilen* a b c d e *wieder durchstrichen.*

303. *Heinrich, Graf von Schwarzburg,* Heinrich von Salveld, Appil Werre, *Rathsmeister,* Heinrich Slegil, Heinrich Ettisleyben, Claws Enczil, Heinrich Heynemann, Gunther Maroldishusz, Hermann von Tannen, Hans von Alch, Clauws von Ihene *und* Heinrich Borggraffe, *Rathsmeister und Kämmerer des Jahres zu Arnstadt verkaufen dem* Hennen Kreyenberg *und* Hennen, *seinem Bruder und ihren Geschwistern* 57 *Gulden jährl. Zins rh. für* 575 *Gulden, wofür sich* Hans von Kutzeleyben, Friderich von Hopphegarten, Heinrich von Wyczleybin d. A., Rudolf von Hussen *mit dem Rechte des Einreitens verbürgen.* Gegeben nach der geburth Christi unsers herren verczenhundert iare darnach in dem zcwelfften iare; des suntages an sancte Barbare der heylligen iungfrouwen tage.

1412 **Dec. 4.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 318 a.

---

304. *Notizen über die Rüstungen Heinrichs und Günthers, Grafen von Schwarzburg, mit dem Grafen Heinrich X. oder dem Stolzen, Ernst II. und Günther II. von Hohnstein, Herrn zu Lohra und Klettenberg gegen Friedrich und Otto von Braunschweig unter Betheiligung des Voigtes zu Arnstadt und der Stadt im Jahre* 1413.

1413.

Druck: Auszug in Hesse's Arnstadts Vorzeit S. 114 *nach dem ältesten Handelbuche des Arnstädter Archivs Fol.* 374 a, *welches jetzt im Sondersh. Archive und mit dem Saalbuche I identisch ist.*

---

305. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Syferd Zcigeler, *Bürger zu Erfurt, für* 145 *Mark Silber und* 14½ *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Geben nach Cristi geburten virczenhundert iar darnach im driczenden iair; am fritage vor sente Walpurge tage.

1413 **April 28.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Grafen Heinrich.

---

306. *Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Bernhard von Homberg, Bürger zu Mühlhausen, für* 100 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens*

und 8 Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen. Noch Cristi gebörten vierczenhundirt darnoch in dem driczenden iair; am suntage vocem iocunditatis.

1413 **Mai 28.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

307. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, belehnen den Günther von Bünau mit 2 Fuder Weins, der auf den zum Arnstädter Schloss gehörigen Bergen zu wachsen pflegt.*

Sondershausen, 1413 **October 8.**

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. No. 6. Das Orig. fehlt.

Wir Gunther und Heinrich, von gotis gnaden graven [zu Schwarzburg] bekennen und thun kund uffintlichin mit des brief allin luten, dy on sehen ader horen lesen, daz wir dem gestrengen Gunthere von Bŭnowe, unsm liebe getruwen, recht und redelichen czu rechtem manlehen gelegen habin und liehen mit dess brief ierlichin czwey fudir gutis wynes, als uns selbis yn deme geberge, dez czu unssm slosse Arnstete gehoret, wechset, und wollin wir und unsere erbin ome und synen lehenserbin dy reichin und ierlichen antwerte gein Iehene; dyselbin wyngulde der genante Gunther von uns enphangen had und syne lehenserbin, dy von uns und unsern erbin, wann sich daz gebort, entphaen, habin, besicczen, dy vor dy unsere getruwe manne sin und der gebruchen sollin als manlehen recht ist ane geverde; des czu orkunde habin wir unser beider insigel vor uns und unsere erbin wissintlich an dessin brief lassin hengen. Datum Sundershusen, anno domini MCCCC tercio decimo, dominica post Francisci confessoris.

---

308. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Lutzen von Enzenberg, Ritter, Lutzen und Iörgen seinen Söhnen für 327 Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens bis Michaelis Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin nach Christi geburten virczenhundert darnau ym druczenden iare; am fritage nach allir heiligen tage.

1413 **Nov. 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

309. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, Rath und Gemeinde der Städte Arnstadt und Frankenhausen verkaufen dem Kerstan von Witzleben d. J. zum Wendelstein und zu getreuer Hand Kerstan von Witzleben, seinem Bruder, und Gernhard von der Asseburg,* 34 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Zins von den Städten für* 428 *Mark gleicher Währ, wofür Schloss Ichstedt ihnen unter Vorbehalt gewisser Rechte versetzt wird, wobei als Bürgen Friedrich Graf von Beichlingen, Ernst d. J. Graf von Gleichen, Dietherich Vitzthum zu Apolda, Busse Schenke zu Creuzburg, Fritz von Wangenheym, Dietrich von Witzleben zu Wendelstein, Busse Vitzthum zu Rossla, Berld Vitzthum, Amtmann zu Vippach, Heinrich Reuszener zu Denstet, Hans von Kutzel, Friedrich von Hopfgarten und Gerhard Marschalk zu Gosserstedt fungiren und das Recht des Einreitens festgesetzt wird.* Gegeben anno domini MCCCCXIIII; dominica cantate.

1414 **Mai 6** [1]).

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 43.

---

310. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Kerstan von Wiczeleibin, dem iungen wonhaftig czum Wendelsteyne *für* 428 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 34 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi gebortin virczehinhundirt darnoch in dem virczenden iaren; am suntage cantate.

1414 **Mai 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 *vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.*

---

311. *Günther, Graf von Schwarzburg, Herr in Arnstadt und Sondershausen, präsentirt in der Stube der Notare in der Burg zu Arnstadt und in Gegenwart Conrads von Tanna, Presbyters und Pfarrers in Sondershausen, Heinrichs Vitzthum, Hartmanns von Kuntz, Georgs von Hertingsburg, des Schildträgers, und Nicolaus Divitus, Clerikers von Mainz sechs unverletzte Urkunden des römischen Königs Wenzel von* 1397, *in welchen ihm die Hauptmannschaft und verschiedene Rechte in dem*

---

1) *Unter der Urkunde steht die Bemerkung, dass* Slegil, Claus Enzil, *Rathsmeister,* Claus von Iene, Heinrich Burggrave, *Kämmerer,* Andres Sperwere, Henrich Ebeleiben, Claus Harhusz, Curd Smed, Heinrich Temlitz, Hans Kroschmann, Helmbolt, Claus Lutolff, Frederich Weydam, Claus Bendel, *Räthe von Arnstadt gewesen seien, als der Brief gegeben wurde.*

Voigtlande übertragen werden, zur notariellen Anerkennung. Datum anno a nativitate millesimo quadringentesimo decimo quarto; indictione septima ...., die duodecima mensis Iulii etc.

1414 **Juli 12.**

Hdschr.: Ges.A. Weimar Reg. Ee. No. 516, *gleichz. Abschrift.*

---

312. *Das Arnstädter Stadtrecht von* 1415 *(s. a. und d.).*

Druck: in Michelsen's Rechtsdenkmalen aus Thüringen S. 25, *der sich nach Jovius (Schöttgen und Kreysig's Diplom. et Script. I.* 430) *berechtigt glaubt, die Abfassung dieses Stadtrechts in das Jahr* 1415 *zu setzen, da Jovius sagt:* **Anno 1415 haben Vater und Sohn (Graf Günther und Graf Heinrich von Schwarzburg) dem Rath zu Arnstadt etliche Privilegia, Gnade und Gunste, auch etliche Gesetze und Ordnung, wie es forthin in einem und anderm solte gehalten werden, überreichet und gegeben.** *Wir verzichten auf die nochmalige Wiedergabe des Stadtrechts unter Verweisung auf die sorgfältige Arbeit Michelsens.*

[1415.]

---

313. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, und* Heinrich Salvelt, Herman von der Thannen, *Rathsmeister,* Heinrich Heymann, Hermann Sidinczail, *Kämmerer,* Hans Brunchewinde, Cunrad Thute, Cunrad Enczil, Gunther Erwin, Heinrich Elxloubin, Hans Frangke, Lodewig Heyneman *und* Hans Wiszgerber, *Rathsleute der Stadt Arnstadt, bekennen dem Albrecht von Lichtenberg und Reinhard seinem Bruder* 1000 *gute rh. Gulden auf Wiederlösung schuldig geworden zu sein, die sie mit* 100 *Gulden jährlich verzinsen wollen, wofür als Bürgen eintreten* Hans von Kutzeleibin, Berld von Husen, Frederich von Hopphegarten, *Ritter,* Dietrich Gans, voigt zu Keffirnberg, Heinrich von Witterde, Heinrich Viczthum gesessen zu Beringen, Dietrich von Witzleben zu Molstorff, Heinrich Hug zu Thunna, Dietrich von Ingirsloubin *und* Conrad von Griszheim *für die das Einlagerrecht bedingt ist.* Datum anno MCCCCXV.

1415 **s. D.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 56.

---

314. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Ritter Lutz von Enzenberg, Lutz und Georg, seinen Söhnen für* 1458 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach Christi

geburt virczenhundert iar darnach yn dem funffczenden iare; am fritage nach der besnidunge unszers herrn.

1415 **Jan. 4.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn 2 aufgedr. erh Siegeln der Aussteller.

---

315. Heinrich Salvelt *und* Hermann von der Tannen, *Rathsmeister,* Heinrich Heynmann, Herman Sidenczail, *Kämmerer,* Hans Brunchewinde, Günther Tuthe, Cunrad Enczil, Cunrad Erwin, Heinrich Elxloubin, Hans Frangke, Lodewig Heynmann *und* Hans Wiszgerber, *Rathleute der Stadt Arnstadt und der Rath der Stadt Frankenhausen verkaufen mit Wissen Graf Günthers und Heinrichs dem Friedrich Rosenzweig, Bürger zu Erfurt und Thelen seiner Frau und zu getreuer Hand dem Meister* Iacoff von Kula, *Pfarrer zu Allenheiligen*, Heinrich von Rotenberg, *Vicar zu unser lieben Frauen,* Gunther Begke *und* Henrich Wunborg 20 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Jahrgülde für* 240 *Mark.* Gegeben anno domini MCCCCXV; tercia feria post Michahelis.

1415 **October 1.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 60[b].

---

316. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Heinrich Meitze, Albrecht und Reinhard, Gebrüdern von Lichtenberg, Jutten, Reinhards Frau für* 1000 *rh. Gulden und* 100 *rh. Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach Cristi geburt vierczenhundert iar darnach in deme funfczenden iare; an der mittewochen nehist nach Martinitage.

1415 **Nov. 13.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

317. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans von Ilmna, Wunen *seiner Frau zu Gotha und* Hans von Salfelt, *Bürgern zu Erfurt, ihren Erben für* 200 *rh. Gulden und* 20 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi unszers herren geburte virczenhundert iar darnach in deme sechczenden iare; am dinstage nach unszer frouwin tage purificationis.

1416 **Febr. 4.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

318. Heinrich Salfelt, Herman von der Thannen, *Rathsmeister,* Heinrich Heymann, Herman Sydenczail, Hans Bronchewinde, Conrad Thute, Cunrad Enczil, Curt Erwin, Heinrich Ebeloibin, Hans Francke, Lodewig Heynemann, Hans Wiszgerber, *Rathsleute der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Wissen Graf Günthers und Heinrichs von Schwarzburg dem* Hans von Ilmna, Wunen *seiner Frau zu Gotha und ihren Erben* Hans von Salfelde, *Bürgern zu Erfurt* 20 *rh. Gulden für* 200 *Gulden auf Wiederkauf unter Einlagerrecht von* 4 *Knechten und* 8 *Pferden zu Erfurt oder Gotha.* Datum anno dom. MCCCCXVI; tercia post purificacionis Marie.

1416 **Februar 4.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 58[b].

---

319. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich von Doringenhuszen *für* 131 *Gulden, wofür dieser* 20 *Malder Korn und* 6 *Malder Gerste gegeben, Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburte virczenhundert iar dornoch in dem sechczenden iare; am dinstage nach iubilate.

1416 **Mai 12.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

320. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei Wilhelm von Herda und Elsen seiner Frau für* 108½ *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Christi geburte virczenhundert iare darnach in dem sechczenden iare; am phingsteabinde.

1416 **Juni 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

321. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg,* Heinrich Ettesleiben *und* Hans von Alch, *Rathsmeister,* Albrecht Udestete *und* Cunrad Enczel, *Kämmerer,* Heinrich Suring, Hans Knorre, Heinrich Ilmene, Hans Meidel, Heinrich Stuttirnheim, Gunther Puckel, Peter Reinborg *und* Dietrich Koch, *Rathleute zu Arnstadt, schulden bis Walpurgis dem Wilhelm von Herda d. A. und Elsen seiner Frau* 137½ *Mark löth. Silbers Erfurter*

Zeichens und setzen zu Bürgen Heinrich von Witzleben d. A., Heinrich von Witterde, Wilhelm von Wechmar, Heinrich Vitzthum zu Beringen, Reinhard von Lichtenberg, Eckard von Enczenberg, Lutzen von Hettstedt, Heinrich von Siebleben, Dietrich von Ingersleben und Lutzen von Farnrode unter Zugeständniss des Einlagerrechtes. Gegebin nach Christi geburt vierczehenhundirt iar dar nach in dem sechczenden iar; am phingest abinde.

1416 Juni 6.

Abschr.: A. Sonderh. Saalbuch I. Fol. 65 b.

---

322. *Günther, Graf von Schwarzburg, giebt der Gräfin Anna ein Leibgedinge durch Ueberweisung von Steuergerechtsamen zu Arnstadt.*

1416 Juni 26.

Hdschr.: gem. A. Rudolst. No. 225. *Orig. Perg. mit* 3 *anh. Siegeln.*

Aufschr.: Graff Gunter zu Schwarzburg gemahlin frau Annen, gebornen lantgräfin von Leuchtenbergk, leipgedingsbriff.

Wir Gunther, von gotes gnaden grave von Swarczpurg, herre zcu Arnstete und Sundirshusin, bekennen uffintlich an dessem brive und thun das kund alle den, di on sehen oder horen lesen, das wir der edeln frouwen Annen, lantgrafin von Luthenberg, frouwen czu Arnstete und Sundirshusin, unser liben und rechten elichen husfrouwen, mit rechter wissin, wille, volbort und vorhengnisz des edeln graven Heinrichs von Swarczpurg, unsers lieben sones, rechte und [redlichin][a]) gemacht und bewiset habin mit rechtem wole vorbedachten mute an unser ierlichin sture und renthe, die wir habin an unser stat und borgern czu Arnstete, funfczig marke lotiges silbers Erffurtisches czeichens und gewichtes rechtes ierliches czinses czu eyme rechten lipgedinge, di or di selbin unser borgere nach unserme tode von stund uff den nehesten sente Michahelis tag genczlich gebin und beczalen sullen in der stete eine Erffurte ader Arnstete, in welche sie ixliches iares kuset, und darnach ixliches iares besundern yo uff sente Michahelis tag funfczig lotige mark der obegenanten were und gewichtes, und sullin or die reichen und gebin von unser ierlichen sture, die sie uns ixliches iares bisundirn phlegin zcugebin, von erst eher danne sie uns ader ymande icheinerleie gelt darvon gebin und on sullen or das inkeinewis vorczien dorch nymandes willen, weder dorch gebot noch durch bete ane argelist, und bewisen or ouch di mid craft desses brives und mit ganczer macht, als wir das aller best gethun konnen, und habin di selbin

---

a) *Verwischt.*

unser borger dar mete iczund an sie gewiset, di or das mit hande und mid munde von unser und des genanten graven Heinriches, unszers sones geheisze, geredt und an eides stat und bii eren rechten waren truwen gelobet habin, und uns und or und oren getruwen formunden, mit namen dem erwerdigisten in gote vatere und herren, hern Gunthere, erczebischoffe zcu Meideburg, unseme grave Gunther und oren herren und rechten liplichen sone und den edeln graven Heinrichen von Honstein, herrn zcu Clettinberg, und graven Heinrichen zcu Stolberg, unszern liben ohemen, mit or zcu getruwer hant und formundeschaft by den selbin truwen und an eides stat alse zcuhalden gelabet habin. Und wir grave Heinrich vorgenante bekennen, das der vorgenante grave Gunther, unser lieber vater mid unszme wissen, willen, volbort und vorhengknisse der vorgenanten unser liben muter, die vorgenanten funfczig marke lotiges silbers an unser ierlichen sture, di der genante unser vater und wir habin an unser stat und borgern czu Arnstete gemacht und bewiset hat zcu eyme rechten lypgedinge, darmete er di selbin unser borgere iczunt an sie gewiset hat, di er das umb des selbin unszer vater und ouch unszers geheiszes wegin geredt und bi oren waren truwen und an eides stat gelobet habin. Also glaben wir und unser erbin der genanten unser muter und oren vorgenanten getruwehenden entsemptlichin und orem ixlichin besundern bi rechten waren truwen stete und feste zcu halden und inkeinewys zcubrechene und von den genanten unszn borgern zcu Arnstete ichein gelt von unser sture in keyme iare zcunemen, di genanten funfczig lotige marke silbers en sin danne der genanten unser muter vor genczlich und wole beczalt ane geverde, und sullen die genanten unser borgere alle iar getruwelichen darczu halden und vormogen, das sie das ouch also halden ane argelist, und wanne ein nuwe rad wirt ixliches iares besundern, der sol das ouch also gelaben zcuhaldene ane allen intrag und ane geverde. Ouch globen wir vorgenante grave Heinrich vor uns und unser erbin, das wir der genanten unser muter einen seddil hoff gebin und schicken wullen in unser stete eine, welchern sie habin wil, und in welcher unszer stad or daz allerbequemelichst ist, und darczu furwerkes als vil alle iar, di wile sie lebet, als sie des bedarff, ab sie unsern tod erlebet, ane alle wedderrede, wann sie das heischeit ane geverde, und darczu sullen und wullen wir und unser erbin or gebin alle iar, die wile sie lebet, ixliches iares besundern ein fuder ber wins und ein fuder kampwines von Blanckenberg, und sullen or den by deme besten machen laszin als uns selbin, und darczu sechs fuder slechtes wynes ouch von Blanckenberg, ader wo sie den usz andern unszn wingarten habin wil, und sullen or den alle iar in or hus sendin. Ouch sullen und wullen wir und unser erbin der genanten unser muter alle iar sendin und gebin in or hus usz unser herschaft drisig marcscheffile kornes ixliches iares besundern, di wile sie lebet, yo uff sente Mi-

chahelis tag unverczoglich und ane wedderrede und ane argelist. Das wir vorgenanten grave Gunther und grave Heinrich und unser erbin alle stucke also stete und vesti halden wullen, das globen wir by waren truwen der obegenanten frouwen Annen, unser liebin husfrouwen und muter, und mit or, oren getruwehendern, di vorgeschrebin sin. Und des zcu orkunde haben wir unser beider insigill zcu bekentenisse an dessen briff gehangen, und wir Heinrich von Etesleibin und Heinrich von Alch, iczund ratismeistere, Albrecht Udestete, Cunrad Enczil, kemmerer, Heinrich Suring, Hans Knorre, Heinrich Ilmene, Hans Meidel, Heinrich Stutternheim, Gunther Pucker, Peter Reinsborg und Ditherich Koch, ore kumpan an dem rate, und darzcu die gancze gemeyne alt und iung, und riche und arme der stad Arnstete, wie die genant sin semptlichin und unser ixlicher besundern, bekennen uffintlichin an dessem brive, das uns die edelen unser lieben gnedigin hern, grave Gunther und grave Heinrich, sin son, graven von Swarczpurg, herren zcu Arnstete und Sundirshusin, eintrechtlichin mit hande und mit munde in unser aller geinwertigkeit gewiset habin rechte und redelichin mit funfczig marken lotiges silbers Erffurter czeichens, wisse und gewichtes, ore rechten ierlichen sture und renthe, die wir on phlegin zcugeben an die edelen unsze gnedigen fr[o]uwen, frouwen Annen, lantgrafinnen von Luthenberg und frouwe zcu Arnstete und Sundirshusz, zcu eyme rechten lipgedinge, und uns geheiszin, das wir or die alle iar reichen und gebin sullen, die wile sie lebet, also wullen wir den selbin unszen gnedigen hern geheisze und willen gehorsam sin, als uns das von rechte gehoret und globen der obgenanten unsz gnedigin frouwen, frouwen Annen und oren getruwen formunden, die vorgeschrebin sint, und wen sie hirnoch zcu formunden kore, orme ixlichin bisundern by unszen rechten waren truwen und an eides stad vor uns und alle unser nachkomen, das wir der genanten unszer gnedigen frouwen die genanten funfczig marke silbers Erffurter czeichens, wisse und gewichtes alle iar io uff sente Michahelis tag in der stete eine, Erffurte oder Arnstete, genczlichin und unverczoglichin geben wullen, als vorgeschribne ist, und den genanten unszn hern von Swarczpurg noch nymande von or wegin von unser ierlichin sture, die wir on phlegin czugeben, kein gelt gebin wullen in kinewys, wir enhobin or dann die genanten funfczig lotige marke ixliches iares bisundirn genczlich und wole beczalt, und glaben darczu alle stucke und artikile desses brives, als der uswiset, stete und gancz zcuhalden unverbrochlich ane argelist und ane alle wedderrede. Gesche ouch, das wir etliches iares sumig wurden und die genanten funfczig marke silbers der genanten unser gnedigin frouwen uff sente Michahelis tag nicht genczlich beczalten, in welchim iare das were, was dann die obegenante unser gnedige frouwe ader ore getruwehender von yrwegin mogeliches schaden darumb theden, des globen wir sie genczlich abe zcu nemene ane alle oren

schaden, ane wedderrede und ane argelist. Geschee ouch, das wir etliches iares unser ierlichen sture, di wir unszern obegenanten hern phlichtig sint zcu gebene von geheisze ader von vorgessinheit wegin von uns gebin, eher danne wir die obegenenten funfczig marke der egenanten unser gnedigin frouwen beczalten, das solde or doch unschedelich bliben, und solden danne di selbin funfczig lotige marke silbers von unszeme eigen gelde geben ane alle behelffunge und weddirrede und ane argelist. Und des zcu orkunde habin wir unser stat Arnstete ingesigill mit unser und der ganczen gemeyne wissinschaft by unser obegenanten gnedigin hern insigill zcu rechtem warem bekentenisse an dessen briff gehangen, der ist gigebin nach Cristi geburte virczenhundert iar in dem sechczenden iare; am fritage nach sente Iohans tage des teuffers.

---

323. *Das Frauenkloster zu Arnstadt verkauft an Heinrich von Döringhausen zu Erfurt und Ludwig von Mellingen zu Blankenburg einen Hof in der Kohlgasse zu Arnstadt für* 60 *rhein. Gulden.*

1416 Juli 14.

Hdschr.: A. Sondersh. Orig. Perg., beide angeh. Siegel fehlen.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. IV. Fol. 18.

Ich Ffrederich Eyler, probist, Barbara von Ulstete, priorin und die gancze gemeyne der heiligen sampnunge der closter frouwin czu Arnstete sente Benedicti ordens, bekennen offintlichin mit diszem bryfe, daz wir unszern hoff daselbins uff der Kolgasse gelegen, der etwan waz der erbern herrn, ern Conradis von der Tannen, und ern Nicolaus Schultheyszen seligen gedechtnisze, den sii ouch gekouft hatten czu dem genanten gotishuse czu oren beyden lyben und leben tagen, den wir um den erbern hern, ern Heinriche von Doringenhusin, iczunt senger czu unszeren libin frouwen czu Erffurten, und ern Ludewige von Meldingen, pharrer czu Blanckinberg, czu orer beyder lyben und lebin tagen, recht und redelichin vorkoufft habin und verkouffin mit krafft diszis bryfis mit huse unde hofe, schunen und garten, sunderlichin mit aller czu gehorung, eren, nuczen, ffryheyten und wirdikeiten, alzo on dy egnante hern vormals beseszin und inne gehabt habin, nichtis uszgesloszin ane argelist. Und habin on den gegebin umb sechczig gute Rinische guldin, dy sii uns iczunt gancz und gar beczald habin, daz uns wol gnugit und sagin sii der quid, ledig unde los mit orkunde diszes bryffis. Ouch sullen sii daz gnante hus, hoff, schune und gartten steticlichin in wesen behalde mit gebuwe unde mit allen andern dingen und erbeiten, wo es nod ist, unde in dizem kouffe ist sunderlichin geredt und gedacht, daz dy vorgenanten hern, waz sii

buwen an dem gnanten huse, hofe, schun, garten, daz sii daz beyder syt glich sullin thun und trage, or eyn also vel alz der andere, es sy an kosten, czerunge, an holcze adder an gemurde und an aller erbeyt, dy darczu gehort, alz dicke alz dez nod geschet, on alle geverde. Welchir ouch under den egnanten czwey personen von ersten abe get, so sol der andere in glicher wys den hoff geruwelichin besiczzen und gebruchen mit der egnanten czugehorunge, alz sii on iczunt beyde besiczen und gebruchen, ane allirleyge insprache geistlichis addir wertlichisz gerichtes. Ouch so sullin wir sii dez husis, hofis, schunen und garten mit orer czugehorunge weren, als recht und gewonlichin ist alle czyt. Czu warem bekentnisze und sicherheit haben wir vorgnanten probist und priorin unszer beyder insigill der probistige und sampnunge wiszentlichin undene an dissen offin bryf gehangen. Nach gotis geburte virczenhundirt iar dar nach in dem sechsczenden iare; am nesten dinstage nach sente Margarethe tage der heiligen iuncffrouwen.

---

324. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich von Wiczeleiben wonhafftig czum Liebinsteyn *und* Fritschin sel. erben *für* 600 *Mark Zins und* 330 *Mark Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch Cristi geburte vierczenhundert iar darnoch in dem sobinczenden iare; an sente Angneten tage.

1417 Jan. 21.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

325. Heinrich Slegel, Heinrich Borggrefe, *Rathsmeister der Stadt Arnstadt, und die der Städte Sondershausen und Greussen verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem* Heinrich Sebeleibin, Hermann Hochherczen *und* Hans Heilwige, *Bürgern zu Erfurt* 48½ *Mark jährl. Zins Erfurter Zeichens für* 600 *Mark.* Datum anno dom. MCCCCXVII; in die purificacionis Marie.

1417 Februar 2[1]).

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 72[b].

---

1) *Der Bestätigungsbrief Graf Günthers und Heinrichs ebenda unter gleichem Datum. Vergl auch Urk. v.* 1417 *März* 14.

326. *Barbara von Ulstedt, Priorin des Frauenklosters zu Arnstadt, entschuldigt sich bei dem Abte zu Hersfeld wegen unterlassener Abordnung eines Bevollmächtigten zum Kostnitzer Concile.*

1417[a]) **Februar 4.**

Hdschr.: SA. Marburg Cell. 715[a] 15. *Orig. Pap. in Briefform mit Spuren des grünen aufgedr. Wachssiegels.*

Adresse: Dem erwirdigen ingote andechtigen herren herren Hermanne apte zu Hersfeld unszem liben gnedigen herren und vatere.

Aufschr.: Missive (dez von Swarczeborg un der)[1]) Iungfrouwen us Arnstete (alz)[1]), sicut dominus abbas citatus fuerat ad concilium.

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 5.

Druck: In Hellbach's Nachr. v. d. Lieben Frauenkirche im Auszuge sub 1417.

Unszern undertenigen willigen gehorsam zu allerczyt bereid, gnediger liber herre und vater. Also yr uns geschrebin habit, wy daz yr selber geheischit syt zu dem gemeyn capittele keyn Kostenicz und wol meynt, dacz unsz probist do hene queme, adder eyner der unszis gotishusz vollemacht hette, zu uch queme ynnewenig vierczehen tagen, bete wir uch gnediglichin, daz y daz nicht vor ubil habit, wann wyr daz yczund nicht gethun kunnen von gebrechlichkeid; also uch schribit unsz gnediger herre graffe Heynrich yn syme briffe, dar umb beten wir uch mit allem flisze, daz y dar an gedenckit, daz wir alleczit uwer gehorsamen und undertenigen sind, und wollet uns und unsze closter und gotishusz vor sten keyn dem selbin gemeynen capittele, wann wir zu arm dar zu sind, daz wir ymandis mochten uz gerichten von unsz wegin, un wan wir an uch houten in aller geistlichkeit adder weme uns uwir gnade bevelt, dem wollen wir alleczit gehorsamen und undertenig sy, darumb so thud an uns also an uwern gehorsamen kindern, daz wollen wir keyn gote unn keyn Marien syner gebenedigeten muter alleczit flelichen vor uch beten. Gegeben am dunnerstage nach purificationis Marie.

Barbara von Ulstetin, priorin
unnd dy gancze sampnunge dez closters Arnsteten.
Anno domini MCCCCXVII.

---

327. *Der Convent der Franziscaner zu Arnstadt beurkundet die Stiftung eines Seelgeräthes Seitens der Landgräfin Anna.*

1417 **März 11.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *Orig. Perg. mit anh. Siegel des Conventes, das andere fehlt.*

Abschr.: Copiale Arnstad. Vol. II. p. 793.

---

a) *Das Jahr* MCCCCXVII *von gleicher Hand, nur von blasserer Tinte.*

1) *Die Parenthesen sind durchstrichen.*

In gotis namen amen. Ich brudir Heynrich, gardian, brudir Philippus, lesemeister, bruder Conrad, vicegardian unde mit uns der gancze convent des closters czu Arnstete sancti Francisci ordins, bekennen und thun kund mit dissim uffen brife vor uns unde alle unse nochkomen, daz dy hochgeborne edele frowe, frowe Anna, langgrefinne vom Lůtenberge unde grafinne von Swarczborg, frawe czu Arnsteten unde Sundershuszen, gnedige lybe frowe, eyn testament unn selgerete mit uns unde unszem convent gemachet unn bestalt hat czu troste und selekeit des edeln graven Gunthers von Swarczborg, hern czu Arnstete unn Sunderhusin, eres lyben hern seligen, erer sele, erer kindere unde des genanten graven Gunthers seligen vater unn muter, brůdere unnd swestere sele, unde allen den, dy us der obgnanten herrschafft von Swarczborg vorscheidin unn vorstorbin sind, adir noch vor sterben, unde dor nach czu hůlffe unde troste der obgnanten frowen Annan, vater unde muter, brůdere unn swestere, unnd alle der sele, dẙ us der herrschafft dem langgrafethum vom Lůtenberge vor scheidin sint, adir noch vor scheidin, also daz wir unnd der gancze convent des obgnanten closters unn alle unsze nachkomen alt unn iung des obgnanten Graven Gunthers von Swarczborg seligen, der gnanten frowen Annen, erer kindere, erer beider eldirn, vetere unn můtere, brůdere unn swestere, unn alle der sele, dy us der herschaft von Swarczborg unn der herschaft den langgrafethum von Lůthenberge vor scheidin adir vor storbin sint, adir noch vor sterbin, begenkenisse thun, unn erer sele iargezyt begeen sullen alle iar ierlichen ummer unn ewiclichin uff den nesten dunrestag noch sente Margareten tage uff den abind mit gesungener vigilie unde uffe den fritag dar noch mit der selmesse unde gedechtenisse thun erer selen unn allir gloubigen selen, als sich daz gebȯrt. Dar umme hat dy obgnante unse gnedige frowe uns unn unseme convent gereite unn wol beczalt driszig gute rinsche guldene, dy wir an unsze gotishůsz nucz unn fromen gewant haben. Unde wir obgnannten gardian, lesemeister, vicegardian unde ganczer convent des obgnannten closters reden und geloben vor uns unn alle unsze nachkomen, daz obgnante selgerete unn begenkenisse ummer unn ewiclichin unde unvorrucket czu haldene unde czu begene uff dy gnannte czyd, also vorgeschrebin stet, ane alle sumenisse, wedir rede unde geverde, unde haben des czu orkůnde unde rechtem waren bekentenisse unde steter ganczer haldunge aller vor geschreben artikel dissis brifes unszer conventis unde ganczer sammenunge unde unser guardianie ingesegele an dissin uffin brif wiszentlichin gehangen, der gegebin ist nach gotis gebort verzenhundirt iar darnach in deme sůbenczenden iare; an sente Gregorius abinde des heyligen lerers.

---

328. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, antwortet dem* Heinrich von Sebeleiben, Herman Hochherczen *und* Hans Heilwigen, *Bürgern zu Erfurt und ihren Erben das Schloss Klingen wegen der* 48½ *Mark Schuld auf den Städten Arnstadt, Sondershaushausen und Greussen unter näherer Bestimmung, was ihnen zum Unterhalt und zur Bewirthschaftung der Schlösser gegeben werde, und sie dagegen zu halten verpflichtet sein sollen.* Datum anno dom. MCCCCXVII; dominica oculi.

1417 **März 14** [1]).

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 75.

---

329. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans Salveld, Bürger zu Erfurt für* 594 *(Mark) löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 22 *Mark Zins Selbstschuldner werden zu wollen.* Noch Cristi geborte vierczenhundert iar darnach in dem [so]bin[a])czenden iare; am sontage assumpcionis.

1417 **Aug. 15.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

330. Heinrich Slegil, Heinrich Borggreve, *Rathsmeister der Stadt Arnstadt,* Claws von Ihene, Claws Harhusz, *Kämmerer,* Heinrich von Elxleiben, Conrad Smed, Heinrich Templitz, Hans Kroschzman, Helmbolt Claws [v. Gotha,][b]) Lutolf gen. Marlczhuszen, Peter Marder, *Rathsleute und die der Städte Frankenhausen und Sondershausen auch Greussen, verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem Friedrich Rosenzweig, Bürger zu Erfurt* 18 *Mark jährl. Zinses Erfurter Zeichens und* 4½ *Mark für* 252 *Mark auf Wiederkauf, wofür sich Graf Ernst von Gleichen, Friedrich Graf von Beichlingen, Friedrich von Hopfgarten, Heinrich von Witzleiben, Heinrich von Hausen, Ditherich von Tutichenrode, Busse Vitzthum, Ritter, Hans von Wangenheim, Friedrich von Wangenheim, Ditherich von Witzleben, Ditherich von Ingersleben und Eckard von Guttern verbürgen, und ihr Einlagerrecht vorbehalten bleibt.* Datum anno dom. MCCCCXVII [2]); dominica ipsa die assumpcionis.

1417 **August 15.**

Hdschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 87 b.

---

1) *Vergl. auch Urk. v.* 1417 *Febr.* 2.

a) *Loch.* b) *Wegen des hier mangelhaft angegeb. Namens vergl. Urk. von* 1422 *März* 19.

2) *Die Jahrzahl ist theilweis ausgestrichen, das Datum ganz. Man benutzte den Text*

331. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Fridel, Juden zu Erfurt für 200 Gulden und den Gesuch Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburte vierczenhundert iar darnoch in dem sobinczenden iare; am mittewochen unszer lieben frouwen tage nativitatis.

1417 **Sept. 8.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

332. *Graf Heinrich von Schwarzburg gestattet dem Hermann und Jan von Melre und Hermanns Frau Agnes, dass sie ihre bei Arnstadt gelegenen Weingärten auf halben Lohn austhun dürfen.*

1418 **Februar 23.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch[1] *I. Fol. 82ª und Copiale Arnstadiense Vol. III. Fol. 24.*

Wir Heinrich von gotis gnaden grave von Swarzburg ectr., bekennen ectr., daz Hermann und Ian von Melre gebrudere, Agnese, Hermanns eliche wirthin an uns gesunnen und gebeten, daz wir en gunnen und unsern willen darczu geben wolden, daz sie ire wingartten, dy sie von uns zum rechten lehen haben, udthun umb halbe fruchte und dy erblichen hene laszen machen, mit namen vir acker lang wingarten gelegen czu Arnstet vor den Waszenborger thore genant in dem flure und dry ackere hinder der stadt Arnstete vor dem nuwen thore, daz haben wir angesehen ere flissige bete und getruwen dinst, (die sie uns biszher gethan haben), und noch thun mögen und haben unser gunst und willen darczu gegeben und geben in crafft diszes brifes, daz sie mit unszem guten wiszin und willen dy vorgenanten wyngartten recht und redelichen usgethan und hen gelaszen haben zu rechtem erbe dem bescheiden knechte Hanse Zimern unde Sifarde vom Slay, oren wirthynen und allen iren erben in sulcher wise, daz sy die genanten wyngarten alle iar ierlichen vertigen sullen und erbeiten mit gewonlicher erbeit und czu bequemelichen geczyten uf ere selbis koste unde lon, so best sie dez selbis getruwen czu geniszen, alzo recht ist, ane versumnisze und ane hindernisze, umb denselbe sollen die genanten Hans und Syfard und ore erben geruwelichen und ierlichen uffheben und innemen halbe fruchte, die in denselben genanten wyngarten wachsen, ane hindernisze und ane alle insprache und ane geverde; darnach sollen die genanten Herman Ian von Melre und Agnese des genan-

---

zu der Schuldurkunde für den Erfurter Bürger Hans von Saalfeld; nebenbei ist auch bemerkt, dass man für 252 Mark eine Schuldurkunde für Hennen Hüttener d. J. und Eisentraut, seine Frau ausgestellt habe. — Jedenfalls hat das Datum eine Berechtigung für eine dieser Urkunden.

1) *Das Saalbuch hat Abweichungen, die zwar nicht wesentlich durch* ( ) *angedeutet sind.*

ten Hermann ehliche wirthyn und alle ere erben leselon, tragelon, furlon, tretelon, hutelon, kelterlon, adder was von dem wyn koift inzubrengen, mit den genanten Hannsze und Syfarde und eren erben uf beide partige glichtragen und usgeben. Ouch ist dutlichen geteidinget, den mist, den die genannten Hanns und Syfard keuffen, da sullen die genante Hermann, Ian und Agnese und ore erben halb gelde beyde mist und ouch die fure, so sollen on die genante Hans und Syfard adder ere erben selbins lade und inmache in die wyngarten mit nutzlicher und zitlicher arbeit als dicke des not geschet, uf ere selbins koste und lon ane alle argelist und ane geverde. Daby sind gewest und sind geczuge die verstinnen und ersamen (Gunther von Elxleiben,) Heinrich Slegel und Hans von Alch, ratismeister und borger zu Arnstet ectr. Daz alle stucke und artikel diszes brifes stete und gancz gehalden werden und daz mit unserme guden willen und wiszen geschen ist, zcu bekentnisze und merer sicherheit haben wir obgenanter grave Heinrich unsre insigel wiszentlich an diszen uffen brief laszen hengen, und ich genanter Hermann von Melre habe ouch unszer insigel vor mich und mine erben wiszentlich an deszen brief gehangen unde sezcen by des genanten mynes gnädigen herren insiegel, dez ich genanter Ian und Agnese mete gebruchen, und globen darunder alle stucke und artickel dieses brifes (und ixlichen besundern) stete und gancz zu haldene ane geverde. (Der geben ist nach Christi geburte vierzenhundert iar, darnach in deme achzenden iare; am nesten mittwochen nach den sontage reminiscere in der vasten.)

---

333. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Frydel, Juden zu Erfurt für* 100 *Gulden Selbstschuldener werden zu wollen.* Datum anno domini MCCCCXVIII; feria sexta post Bartholomei apostoli.

1418 **Aug. 26.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

334. *Anna, Gräfin von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt die ihr jährl. abzutragenden* 50 *Mark an ihren Sohn Graf Heinrich zahlen zu wollen.* Noch Cristi geburte virczenhundert iar darnoch in dem achczenden iare; am dinstage in der gemeyntwochin.

1418 **Oct. 4.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit vorn aufgedr. [abgespr.] Siegel der Ausstellerin.

---

335. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, bekennt, dass die Räthe der Städte Arnstadt, Sondershausen, Frankenhausen und Greussen dem Günther Bock und Hartung von Molsleben, Friedrich Roszenzweig und Selen seiner Frau zu Erfurt* 48 *Mark Silber Zinsen Erfurter Zeichens für* 600 *Mark verkaufen.* Datum ectr.

[1418 **Nov. 13** [1]].

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 101 [a].

---

336. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hartung von Molsleyben *und* Frederich Roszinczwige *und ihren Erben für* 600 *Mark Hauptgeld und* 48 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburte virczenhundert iar darnach in dem achczenden iaren; am suntag nach Martini episcopi.

1418 **Nov. 13.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit zurück aufgdr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

337. *Die Stadt Arnstadt verkauft Albrechten von Holbach, Priester* 20 *Gulden jährl. Zins für* 140 *Gulden.* Actum anno dom. MCCCCXIX; feria tercia post epiphanie.

1419 **Jan. 10.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 105 [a] *nach einer kurzen Notiz.*

---

338. *Heinrich, Graf von Schwarzburg belehnt die Liebfrauenkirche zu Arnstadt mit denjenigen namentlich aufgeführten Zinsen, mit denen früher Heinrich, Kerstan, Dietrich, Heinrich und Conrad von Witzleben und deren Eltern beliehen gewesen und welche obiger Kirche überlassen sind.*

1419 **März 12** [2]).

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg., anh. Siegel fehlt.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. IV. Fol. 160 [b].

Wir Heinrich von gotis gnaden grave von Swarczpurg, herre zcu Arnstete und Sunderzhusen bekennen an dissim uffen brive vor

---

1) *Die darauf folgende Urkunde hat das Datum* dom. post Martini, *wesshalb wir auch den Monat November für diese Urkunde annehmen.*

2) *Hellbach, Frauenk. S.* 108 *bringt ein ungenaues Regest von dieser Urkunde unter dem* 19. *März* 1419.

uns und alle unsir erbin und thun kund allen luten, die yn sehin adir horen lesen, also als die gestrengin unsze liebin getruwen Hinrich er Kerstan ritter Ditterich Heinrich und Cunrad und ire eldern alle von Wiczeloubin von unszern eldern den god gnade und uns semptlichen belehint sind als mann lehenunge recht ist mit diszem nachgeschrebin zcinsen und gutern nemlich Heinrich Breitebech sobin schillinge von eyme garten vor deme Waszinburger thore, derselbe funff schillinge von eime garten gelegen daselbins, derselbe funff schillinge von eime garten ouch daselbins und Cunrad Tute drie schillinge von sime hofe, Heinrich von Ilmen einen schilling, Mintret einen schilling von eime wingarten am Bisteter wege, Iacoph Enczil funff schillinge von sime hofe, die Kercheim achzcen phennige von irme hofe, die Werren ein und czwenczig phennige von irme hofe, Hopphener ein und zcwenzig phenninge von sime hofe, Helmbolt einen schilling von eime wingarten poben dem garthuesze in der masze, Heinrich Heinemann drittehalbin schilling von einer halbin hufe in der thung, Kerstan Muller drittehalbin schilling von einer halbin hufe daselbins, Gunther Pucker achczen phenge von eime wingarten by dem Gespringe, Sieverd Kale driczen schillinge von eime garten an der Gera, dieselbin zcinse sie vorder mit unsirn eldern gunst in gotisdinst und ere unsir liebin frouwen und in irer eldirn sele seelikeit gewand haben und die gegebin den erbern unszen liben andechtigen probiste und vicarien in unsir liebin frouwen kerchin zu Arnstete, darumb sie irer eldern gedenken und ierlichin begehin sullen, haben uns die egnenten unsir libin getruwin gebeten, die vorgeschrebin zcinse den egnenten herrn probiste und vicarien zcu vereigen und sie darmete ewiclichin zcu belehnen. Als habin wir an gesehin vliszige tegeliche dinste, die uns die egnanten vele gethan habin und auch nach thun mugen in kumphtigen zciten und vereigen und verstricken die vorgeschrebin zcinsze den genanten unszen liebin andechtigen probiste und vicarien in der vorgeschrebin kerchin unsir stad Arnstete, den dieselbin czinsze gedinen und warten sullen und ewiclichin volgin und by on bliben, ire presencien darmitte halden umb sulchis begengniszis willen als vorgeschreben stehet. Des czu orkunde habin wir in unsen geinwerdigen brieff gegebin, mit unszem anhangende ingesz versigild, gebin nach Christi geburten virczenhundert darnach im nunczenden iare; am suntage reminiscere.

---

339. Claws Ritter, Alke seine frau und Herman Sydenczail zu Arnstadt haben einen literam von grave Heinrich von Swarczburg und der stadt Arnstet vor VI^{c} gulden und 40 gulden zcinsz Michaelis czu orer dryer liebe, ore lebin tagen und nicht lenger,

secundum literam desuper datum anno ectr. XIX; feria tercia post palmarum.

1419 **April 11.**

Hdschr.: A. Sondersh. Notiz im Saalb. I. Fol. 360[a].

---

340. Heinrich Ettisleybin, Hans von Alich, *Rathsmeister,* Albrecht Udenstete, Cord Enczel, *Kämmerer,* Heinrich Suring, Hans Knorre, Heinrich Ilmen, Hans Meidel, Gunther Pucker, Cord vom Wale, Gunther vom Waszer *und* Hans Schutze, *Rathskumpane und Räthe zu Arnstadt, auch die von Greussen verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem* Ortwin, *Probste,* Margarethen von Sande, *Priorin, und dem Convente des Neuwerksklosters zu Erfurt* 11 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für* 132 *Mark.* Gegeben anno domini MCCCCXIX; dominica post Michahelis.

1419 **October 1.**

Hdschr.: SA. Magdeb. XII, 73 *mit anh. Siegel.*

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 87[b]. *Der Consens Graf Heinrichs folgt ohne Datum. Erstere Urk. auch im Canzlei-Handelb.* 2 *von* 1437—98 *Fol* 29[a] *ebendas.*

---

341. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Ortwyn, *Probst,* Margreten vom Sande, *Priorin des Klosters zu dem neuen Werke zu Erfurt, für* 132 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 11 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Datum anno dom. millesimo CCCCXIX; dominica post Michahelis.

1419 **Oct. 1.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit zurück aufgedr. [*abgespr.*] *Siegel des Ausstellers.*

---

342. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit den Städten Frankenhausen, Sondershausen und Greussen bei* Otten und Caspar von Ffanre *und ihren Erben* Rudolf, Heinrich und Friczschen von Husen, *Gebrüdern, und zu getreuer Hand bei* Bussen und Apeln Viczthum, *Rittern und* Kerstan von Sebech und von der von Husen wegen *bei* Hans von Kuczeleiben, *Ritter, und* Rudiger vom Hayn *für* 800 *Mark löth. Silber Erfurter Zeichens und* 55 *Mark Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach Cristi geburten virczen-

hundert iar unde dar nach in deme nunczenden iare; am sonabunde sente Martini tage, des heyligen bischoffis.

1419 **Nov. 11.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

343. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt Greussen bei Hartung und Johan Gernod, Gebrüder und Bürger zu Erfurt, für 200 Mark löth. Silber Erfurter Zeichens und 20 Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburten virczenhundert iar und dar nach in dem nunczenden iare; am nesten mantage nach sente Mertins tage.

1419 **Nov. 13.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

344. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, verkauft 20 Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Zins der Städte Arnstadt und Greussen an Hartung und Hans Gernoden, Bürger zu Erfurt, für 200 Mark auf Wiederkauf.* Datum anno domini MCCCCXIX; feria secunda post Martini.

1419 **Nov. 13.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 101[a].

---

345. *Graf Heinrich von Schwarzburg und der Rath der Städte Arnstadt (Personal wie in No. 340), Frankenhausen, Sondershausen und Greussen schulden dem Otto und Caspar von Fahner, Rudolf, Heinrich und Fritz von Hausen zu Klein-Sömmeringen, und zu getreuer Hand Bussen und Apeln Vitzthum, Kerstan von Seebach, Bussen und Apeln Rüdiger vom Hain, 100 löth. Mark Silbers Erfurter Zeichens, wofür das Schloss Schlotheim mit Zugehör, für 800 Mark wiederlöslich, wie es Otto von Ebeleben in Pfand gehabt hat, eingesetzt und wobei ausserdem 55 Mark verschrieben werden, indem als Bürgen eintreten: Fritz von Wangenheim, Ditherich von Witzleben, Otto von Ebeleben, Berld Vitzthum, Friedrich von Hopfgarten, Herman Worm, Herman von Heylingen, Gerhard Marschalk, Hans von Bula, Jörg von Kerner, Heinrich von Erffa, Ludwig Vitzthum von Eckstedt, Heinrich und Hermann von Greussen, Kerstan von Schlotheym d. A. und Heinrich von Weberstedt,*

wobei jedem Ritter das Einlagerrecht mit 3 *Pferden und zwei Knechten frei steht.* Datum anno dom. MCCCCXIX; sine dato.

1419.

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I, Fol. 112[a].

---

346. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, Botho, Graf und Herr zu Stolberg,* Heinrich Slegil, Heinrich Borggrefe, *Rathsmeister,* Claws Horhusin *und* Hans Meydel, *Kämmerer,* Claws von Ihene, Heinrich Berwere, Hans Kroszchman, Heinrich Themlitz, Helmbolt *[von Gotha]*[a]), Claws Lutolff, Ortwin Lode *und* Hans Tobil, *Rathmannen der Stadt Arnstadt, dann der Rath der Stadt Greussen verkaufen dem Ritter Berld von Hausen und seinem Sohne zu Grossbalnhausen, Berld und Heinrich von Hausen, seines Bruders Sohne, Rudolf und Heinrich von Hausen, seinen Vettern* 16 *Mark zehn Loth zwei Quentchen löth. Silbers Erf. Zeichens jährl. Zins für* 200 *Mark auf Wiederkauf, wofür unter dem Recht des Einlagers* Otto von Ebeleybin, Syfart von Bendeleibin, Berld Vitzthum, Friedrich von Hophgarten, Hermann Worm *alle Ritter,* Albrecht von Harrasz, Hermann von Heylingen, Kaspar von Fanre, Jörg von Kőrner, Egkart von Guttern, Herman von Gruszen *und* Herman Goldacker *sich verbürgen.* Datum anno domini MCCCCXX; am suntage nach des heyligen lichnams tage.

1420 Juni 9.

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 115[b].

---

347. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und Botho, Graf und Herr von Stolberg, ersuchen den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Ritter* Berld von Husen *und* Berld, *seinem Sohn für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 16 *Mark* 10 *Loth und* 2 *Quentchen löth. Silbers Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch Cristi geburten virczenhundirt iar und dar nach in deme zcwenczigisten iare; am nesten sontage noch unszers herrn lychams tage.

1420 Juni 9.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit 2 vorn aufgedr. erh. Siegeln der Aussteller.

---

a) *Wegen des hier mangelh. Namens s. Urk. von* 1422 *März* 29.

348. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heymbrode, Hermanne Eberleyne *und* Heymbrod von Boyneburg, *Gebrüdern und Vettern für* 170 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburten virczenhundirt iar unde dar nach in dem zcwenczigisten iare; am nesten sontage nach unszer liebin frouwen tage worczewye.

1420 **Aug. 18.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

349. *Bürgermeister und Rath der Städte Arnstadt (dieselben wie in Urk.* 1420 *Juni* 9, *doch hier unvollst.), Sondershausen und Greussen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem Bürger Lutz Hochherzen zu Erfurt* 16 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für* 200 *Mark auf Wiederkauf.* Datum anno domini MCCCCXX; dominica proxima post Michaelis.

1420 **Oct. 6.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 118 b.

---

350. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit den Räthen der Städte Sondershausen und Marktgreussen bei Frau* Nysen Sebeleybin, *Bürgerin zu Erfurt,* Hans von Slatheym *und* Conrad Kreygenberg, *ihrem Bruder, für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 16 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburten virczenhundert iar in deme zcwanczigistin iare; am nesten sontage nach sente Michels tage.

1420 **Oct. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

351. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Lutz Hocherzen zu Erfurt*[a]) *für* 200 *Mark und* 16 *Mark Silber Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch Cristi geburte virczenhundert darnoch in dem czwenczigisten iare; am suntage noch Michael.

1420 **Oct. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

a) *Ort fehlt.*

352. *Heinrich, Graf von Schwarzburg,* Heinrich Slegil, Heinrich Borggreve, *Rathsmeister,* Claws Horhuszen, Hans Meydel, *Kämmerer u. s. w.*[a]) *und Rathleute der Stadt Arnstadt schulden dem Heinrich von Erffa und Grethen, seiner Frau, und zu getreuer Hand Otten von Ebeleben, Ritter,* 100 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens, die mit* 110 *Mark auf unser lieben Frauentag bezahlt werden sollen, wobei als Bürgen fungiren* Siffard von Bendeleybin, Ffrederich von Hopffegarten, Hans von Kuczeleybin, *Ritter,* Hans von Bulau. Gegebin noch Christi geburd virczenhundert dor noch in dem czwenczigisten iare; an sente Nyclausz abend des heyligen bischoffes.

1420 **Dec. 5.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 122[b].

---

353. *Conrad Sander, Bürger zu Arnstadt, und Else seine Frau verkaufen einen Gulden jährlichen Zins der* Else Hottirmen *und* Thele Dobelin, *Klosterjungfrauen zu Ichtershausen, für* 10 *Gulden, versichert auf zwei Acker Weingärten und Baumgärten in dem Arnthale bei Arnstadt, zinsbar dem Vicar der* 4 *Evangelisten in der Frauenkirche zu Arnstadt, z. Z. Nicolaus von Bissingen.* Gegeben nach Christi geburt vyrczenhundert iar dar nach in deme czwenczigsten iare; an sancte Nyclawistage des heyligen byschoffis.

1420 **December 6.**

Hdschr.: HuSA. Gotha QQ. 1[f]. *No.* 77. *Orig. Perg. Das anh. Siegel fehlt.*
Druck: Regest in Rein, Thur. sacr. I. 158, *sehr unvollständig.*

---

354. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Heinrich von Erffa und Greten seiner Frau und Otten von Ebeleben für* 100 *Mark löth. Silber Hauptgeld und* 10 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburten virczenhundirt unde dar noch in dem zcwenczigisten iaren; am nesten montage nach concepcionis Marie virginis gloriose.

1420 **Dec. 9.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

a) *Die Namen sind nicht weiter angegeben.*

355. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans Heylwig, *Bürger zu Erfurt, Hans und Ambrosius, seinen Söhnen, für* 260 *Mark löth. Silber und* 21 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburte virczenhundirt unde dar noch in dem eyn und zcwenczigisten iare; am nesten dinstage nach dem zcwolfften tage, den man nennet epiphanias domini.

1421 **Jan. 7.**

Hdschr.: StA. Arnstadt Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

356. *Bürgermeister und Rath der Stadt (dieselben wie in Urk.* 1422 *März* 10.*) Arnstadt, Sondershausen und Greussen verkaufen dem Bürger* Hans Heylwige, *Hans und Ambrosius, seinen Söhnen*, 21 *Mark jährl. Zins Erfurter Zeichens genannter Städte wiederkäuflich für* 260 *Mark.* Datum anno dom. MCCCCXXI; feria tercia proxima post epiphanye domini.

1421 **Jan. 7.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 124[b].

---

357. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei der Frau* Czine Munczemeisteryn *und* Gryten Iffeden *ihrer Schwester für* 400 *Gulden Hauptgeld und* 40 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburte virczenhundert darnoch in dem eyn unczwenczigisten iare; am nesten suntag noch sente Michlis tage.

1421 **Oct. 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

358. Heinrich Salfeld, Hermann von der Thanne, *Rathsmeister,* Hermann Sidenzcail, Petir Morderer, *Kämmerer,* Heynrich Heynemann, Hans Francke, Hans Wiszgerber, Tile Strube, Andreas Smed, Hans Konig, Cord Enczil *und* Daniel Fronoff, *Rathleute der Stadt Arnstadt verkaufen der* Czynne Monczmeister, Gryten Iffeden *ihrer Schwester und ihren Erben zu Eisenach* 20 *Gulden jährl. Zinses für* 200 *rhein. Gulden auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi geburt virczenhundert iar dornoch in dem eyn und zcwenczigisten iare; am suntage nest noch Michaelis.

1421 **Oct. 5.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 123[a].

---

359. *Heinrich Strobel zu Harhausen und Kunne seine Frau verkaufen ½ Gulden Geldes Zins der Katharine Müller, Klosterjungfrau zu unser lieben Frauen zu Arnstadt für* 5 *gute rhein. Gulden, versichert auf Felder im Flure zu Rehestedt, welche dem Kloster zu Ichtershausen zu Lehen gehen, mit Wissen des Probstes Friedrich Eyler unter nähern Bestimmungen für den Todesfall der Contrahenten.* Gegebin noch Cristi geburt tusent virhundirt iar dor nach yn dem eyn und czwenczigesten iare; am sunabende an senthe Nyclauwestage.

1421 **Dec. 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. X, 1. *Orig. Perg. mit anh. leidlich erhalt. Ichtershäuser Probsteisiegel.*

---

360. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Frydel, Juden zu Erfurt und andern Juden, die das antrifft, für* 750 *rh. Gulden Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburten virczenhundirt und dar noch in deme czwey und czwenczigisten iare; am sontage reminiscere in der fasten.

1422 **März 8.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

361. Heinrich Ettisleibin, Hans von Alich, *Rathsmeister,* Albrecht Udenstete, Conrad Enczil, *Kämmerer,* Heinrich Suring, Hans Knorre, Heinrich Ilmen, Gunther Pucker, Gunther am Wasszer, Conrad Wale, Hans Schutze *und* Bertold Sperling, *Rathleute der Stadt Arnstadt, schulden dem Juden Fridel zu Erfurt, Abraham seinem Sohne, Zcipparan seiner Frau, Katzman von Gotha und der Jüdin Sara, Amtors Wittwen daselbst* 800 *rhein. Gulden und setzen zu Pfande eine silberne weisse, perlene Fassung und fünf silberne zweifeldige Köpfe.* Datum anno dom. MCCCCXXII; am dinstage vor Gregorii.

1422 **März 10.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 135[b].

---

362. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und Rath und Gemeinde der Stadt Arnstadt*[a]) *schulden dem Albrecht und Reinhard von Lichtenberg* 1000 *gute rh. Gulden für* 100 *Gulden zu reichen-*

a) *Dieselben Rathleute wie in Urk. vom* 10. *März* 1422.

den Zins auf Wiederkauf, wofür als Bürgen eintreten Berld Vitzthum, Berld von Haussen, Hans von Kutzleben, Herman Worm, Friedrich Hopfgarten, Ritter, Hans von Bula, Dietrich Gans, Ditherich von Witzleben zu Molsdorf, Heinrich Hug, Ditherich von Ingersleben, Otto von Witterde und Erhard von Enzenberg mit dem Rechte des Einreitens in Gotha oder Erfurt Datum . . . . . . (nicht angegeben).

[1422.]

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 148[b].

---

363. Heinrich Slegil, Heinrich Borggreve, *Rathsmeister*, Claws Horhusen, Hans Meydel, *Kämmerer*, Claws von Ihene, Heinrich Ferbere, Hans Knorre, Heinrich Temlitz, Helmbolt von Gotha, Claws Lutolff, Ortwin Lode *und* Hans Tobel, *Rathleute der Stadt Arnstadt und die von Frankenhausen schulden dem Juden Fridel zu Erfurt und seinen Kindern Abraham und Rachel, Cypparan seiner Frau* 450 *rh. Gulden bis Pfingsten, welche Summe sie wöchentlich mit einem alten Meissner Groschen verzinsen.* Datum anno dom. MCCCCXXII; am sontage iudica in der fasten.

1422 **März 29.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 120.

---

364. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Fridel, Juden zu Erfurt, Abraham seinem Sohn, Czipparam seiner Hausfrau, Sara Amtor, Wittwe und Katzmann für* 715 *rh. Gulden Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin noch Cristi geburten virczenhundert iar unde dar noch in deme czwey unde czwenczigisten iare; am dinstage nest nach dem sontage quasimodogeniti nach ostern.

1422 **April 21.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

365. Heinrich Etsleibin, Hans Alich, *Rathsmeister*, Albrecht Uthestete, Curd Enczel, *Kämmerer*, Heinrich Suring, Hans Knorre, Heinrich Ilmen, Gunther Pugker, Gunther am Wasszir, Cunrad Becke, Hans Schucze, Berlt Sperling, *Rathleute der Stadt Arnstadt, dann die von Frankenhausen, Sondershausen und Marktgreussen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarz-*

burg 7½ Mark löth. Silber Erfurter Zeichens an Thile, Cunrad und Hans Hottermann, Gebrüder und Bürger zu Erfurt, für 75 Mark. Gegebin noch Christi geborten virczenhundert iar dar nach in deme czwey und czwenczigisten iare; an sancti Iohannistage des touffers, als hir geboren wart.

1422 Juni 24.

Hdschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 162[a] *u.* 163[a].

---

366. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit den Städten Frankenhausen, Sondershausen und Greussen bei* Tyeln, Corden *und* Hansen Hottirman, *Gebrüdern und Bürgern zu Erfurt, für 75 Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und 7½ Mark Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch Cristi geburt virczenhundert iar dornach in dem zwey und czwenczigisten iaren; an sente Iohanns tage des toyfers, als er geborn wart.

1422 Juni 24.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. [*abgespr.*] *Siegel des Ausstellers.*

---

367. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit den Städten Frankenhausen, Greussen und Sondershausen bei Hermann Goldacker d. A. für 200 Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und 20 Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburd virczenhundert iar dar nach in dem czwey und czwenczigesten iare; am suntage nest nach sente Michels tage.

1422 Oct. 4.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

368. *Die Räthe der Städte Greussen, Arnstadt*[a]*) und Frankenhausen schulden dem Junker Hermann Goldacker 200 Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für 20 Mark Zins, die sie alljährlich in 2 Raten abzutragen versprechen und zu Bürgen einsetzen:* Otto von Fanre, Berld von Husen, Friederich von Hopphgarten, *Ritter,* Rudolf von Husen, Marold *und* Hans von Toppher, *Gebrüder, Voigte zu Vargula unter Vorbehalt des Einlagers in Erfurt, welches jeder mit 2 Pferden und einem Knechte*

---

a) *Dieselben Namen der Arnstädter wie in Urk. No.* 361.

halten soll. Datum anno domini MCCCCXXII; dominica proxima post Michaelis.

1422 Oct. 4.

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 147 b.

---

369. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt Frankenhausen, Sondershausen und Greussen bei Otten und Casparn von Fahner, Rudolf, Heinrich und Friedrich von Hausen für* 1000 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 75 *Mark Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch Cristi geborten virczenhundert iare dornoch in dem czwey und zcwenczigisten iare; am sunabind in der gemeynen wochen.

1422 Oct. 10.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

370. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und die Räthe der Städte Arnstadt*[a]*), Frankenhausen, Sondershausen und Greussen schulden den Junkern* Otto *und* Caspar von Fanre, *Gebrüdern,* Rudolfen, Heinrich *und* Friedrich von Husen, *Gebrüdern, und zu getreuer Hand* Bussen *und* Apel von Vitzthum, *Gebrüdern,* Kerstan von Sebech, Hans von Kutzel, *Ritter und* Růdiger von Hain 1000 *Mark löth. Silbers, wofür Schloss und Stadt* Slatheym *mit* 20 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Jahrrente eingesetzt werden, gegen* 55 *Mark jährl. Zinsen, für die sich verbürgen* Ditterich von Wiczeleiben, Otto von Ebeleiben, Friedrich von Hopphgarten, Iacoff von Wangheym, Syfart von Bendeleiben, Hermann Worm, *Ritter,* Hermann von Heilingen, Gerhard Marschalk, Hans von Wangheim, Heinrich von Erffa, Eghard von Guttern, Iorg von Kornere, Heinrich von Wiczeleiben d. A., Ludewig Viczthum von Egstete, Heinrich *und* Herman von Gruszen, *Gevettern,* Hans von Bula, Ditherich Hake *zu* Schilffey, Heinrich von Webirstete *und* Berld von Wertere. Datum anno domini MCCCCXXII; am sunabind in der gemeynen wochen.

1422 Oct. 10.

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 154.

---

a) *Dieselben Arnst. Rathsleute wie in Urk. No.* 361.

371. *Ernst, Graf von Gleichen, und seine Gemahlin Margarethe, stiften bei den Barfüsser Mönchen zu Arnstadt zum Gedächtniss Graf Ernsts von Gleichen und seiner Frau Agnes, Graf Heinrichs von Henneberg und Frau Mechtildens, einer gebornen Markgräfin von Baden, ein Seelgeräthe, nach welchem alle Weihfasten Vigilien und Seelmessen an zwei auf einander folgenden Tagen, am Donnerstag und Freitag, gehalten werden sollen, was die Mönche zu halten versprechen.* Mittwochen nach st. Thomastag 1422.

1422 **December 23.**

Druck: Als Notiz in Sagittarius, Historia der Grafschaft Gleichen S. 337. *Die Urkunde ist nicht aufzufinden.*

---

372. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Moschen von Nuemburg, Katzschmann von Gotha *und* Sara Amtores *Wittwen, Juden zu Erfurt für* 260 *rh. Gulden Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegebin nach Cristi geburt vierczenhundert iar dar nach in dem dry und czwenczigisten iare; am suntage vincula Petri.

1423 **Aug. 1.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

373. *Der Rath der Stadt Arnstadt verkauft dem Bürger* Hans Heilwig *zu Erfurt* 6 *Mark Zins für* 75 *Mark Hauptsumme.* Datum [MCCCCXXIII] s. D.

1423 *[Sept. 29].*

Abschr.: A. Sondersh. Notiz im Saalb. I. Fol. 173[a]. *Wahrscheinlich von* feria quarta in die Michaelis.

---

374. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit den Städten Frankenhausen, Sondershausen und Greussen bei* Bernhard, Daniel, Paul *und* Kerstan von Yffede, *Gebrüdern, und Ursula und andern nicht genannten Schwestern für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Hauptgeld und* 16 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburd virczenhundert iar dar nach yn deme dry und czwenczigesten iare; am sũntage nach Michahelis.

1423 **Oct. 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

375. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit den Städten Sondershausen, Frankenhausen und Greussen bei* Hans Haylsberge, *Bürger zu Erfurt für* 300 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 25 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburt verczenhundert iar dar nach in dem dry und czwenczigesten iare; am suntage nach sente Michelstage.

1423 Oct. 3.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

376. Heinrich Slegel, Hermann Sydenczail, *Rathsmeister,* Claus Harhusen, Conrad Enczel, *Kämmerer*, Claus von Iene, Heynrich Themelicz, Hans Kroschmann, Helmbolt [von Gotha][a]), Claus Lutolf, Heinrich Ferwer, Ortwin Lode *und* Hans Tobel, *Rathleute der Stadt Arnstadt, die von Frankenhausen, Sondershausen und Greussen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem Bürger* Hans Haylsberg *zu Erfurt und zu getreuer Hand dem* Eduard Haylsberg *und* Claus Radman, *auch Bürgern zu Erfurt, für* 20 *Mark jährl. Zins Erfurter Zeichens* 300 *Mark löth. Silbers auf Wiederkauf.* Gegeben noch Cristi gebort vierczenhundert iar in deme XXIII iare; dominica post Michahelis.

1423 October 3.

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 173[b].

---

377. *Der Rath der Stadt Arnstadt (gleiche Namen wie in Urkunde No.* 376*), Frankenhausen, Sondershausen und Greussen, verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem Bernhard und Daniel, Paul und Kerstan von Ifta, Gebrüdern und Ursulen und andern Leibsgeschwistern und ihren Erben* 16 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für* 200 *Mark gleicher Währ aus ihren Zinsen und Gefällen.* Gegeben nach Christi geburt vierzehenhundertt darnoch in dem drey unndt zwanczigsten iahre; am negsten suntage nach sanct Michaeltagk.

1423 Oct. 3[1]).

Abschr.: Hofgerichtsarchiv Jena, Schwarzb. Loc. 1. *No.* 2. *vid. v.* 1578.

---

a) *Wegen der Ergänzung vergl. unten Urk. No.* 400.

1) *Der Gunst- und Willebrief des Grafen Heinrich, zugleich ein Revers, den Kauf mit gesetzlichen Mitteln schützen zu wollen, findet sich von demselben Tage, aber mit irriger Jahrzahl (*1473*), welche aus einem Schreibfehler hervorgegangen ist. Bemerkenswerth ist, dass diese Urkunde neben Ursula noch* Dorothea *aufführt.*

378. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt Blankenburg bei Jörg, Erhard und Lutz von Enzenberg, Gebrüdern für* 30 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburten virczenhundert iare dor nach in dem dry und zcwenzcigisten iaren; am ffritage noch sente Mertinstage.

1423 **Nov. 12.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

379. Heinrich Ettiszloibin, Hans von Alch, *Rathsmeister,* Hermann von der Thann, Albrecht von Udenstete, *Kämmerer,* Heinrich Suring, Hans Knorre, Hans Stôszil, Heinrich Ilmen, Hans Meidel, Heinrich Stuttirheim, Gunther Pugker, *Rathleute zu Arnstadt, und der Rath zu Blankenburg geloben auf Geheiss der Grafen von Schwarzburg* 30 *Mark Erf. Zeichens Erbzins den Jörg, Otten Erhard, und Erhard von Enzenberg, und ihren Erben Lutzen von Enzenberg, Ritter Lutzen und Jorg seinem Sohn, Lutzen und Eckard ihren Vettern jährl. Martini zu Erfurt oder Saalfeld zu reichen.* Gegebin noch Cristi gebort vierczehenhundert iar dar noch in dem dry und czwenzcigisten iare; am nesten ffritage noch sente Martinstage.

1423 **Nov. 12.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch No. 1. *Fol.* 37.

---

380. Hans Eckard, *Bürger zu Arnstadt, und Else seine Frau, verkaufen einen rh. Gulden Zins den Vicarien der Frauenkirche für* 10 *Gulden, versichert auf Weingärten im Arnthale.* Gegeben nach Christi geburt virczenhundert iar in dem dryundczwenczigisten iare; am dinstage nach sente Andreas tage apostoli.

1423 **Dec. 7.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Pap. mit anh. leidl. erh. Siegel des Voigtes Berlt von Kirchberg.*

---

381. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Kloster Heiligen Kreuz zu Gotha für* 25 *Gulden Hauptgeld und* 5 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburten virczenhundert iare dor nach

in dem vir und zcwenzcigisten iare; am sunabind noch sente Dorothean tage.

1424 **Febr. 12.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

382. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit den Städten Frankenhausen und Greussen bei Heinrich von Witzleben zu Wachsenburg für* 600 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 50 *Mark Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geborten virczenhundert iar dor nach in dem vir und zcwenzigisten iare; am ffritage noch quasimodogeniti.

1424 **Mai 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

383. *Heinrich, Graf von Schwarzburg,* Heinrich Salevelt, Hermann von der Tanne, *Rathsmeister,* Petir Morder, Heinrich Heynemann, *Kämmerer,* Tile Strube, Hans Konig, Hans Wissgerber, Daniel Fronoff, Hans Void, ...[a]), Curd Stormer, *Rathleute der Stadt Arnstadt, und die von Frankenhausen und Greussen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg* 50 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Zins dem Heinrich von Witzleben zu Wachsenburg und zu getreuer Hand dem Kerstan von Witzleben, Dietrich von Witzleben, seinen Brüdern zum Steine, und Friedrich, des Dietrich von Witzleben Sohne für* 600 *Mark löth. Silbers Erf. Zeichens auf Wiederkauf, wofür als Bürgen eingesetzt werden Graf Wilhelm von Orlamünde, Heinrich Graf von Hohnstein, Herr zu Heldrungen, Günther Graf zu Schwarzburg, Ernst, Graf zu Gleichen, Herr zu Blankenhayn, Berld Vitzthum zu Vippach, Jacob von Wangenheim, Seifart von Bendeleben, Hans von Kutzeleben, Hermann Worm, Friederich von Hopfgarten, Ritter Hermann von Heilingen, Georg von Korner, Hans von Wangenheim, Eckart von Guttern, Albrecht Harras, Marschalk, Heinrich von Greussen zu Schönerstedt, Heinrich von Weberstedt, Rudolf von Haussen und Georg von Heitingsburg mit dem Rechte des Einreitens zu Erfurt oder Gotha.* Gegeben noch Cristi geburt virczenhundirt iar und dornoch in dem vir und czwenczigisten iare; uff den ffritag nach quasimodogeniti.

1424 **Mai 5.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 181[b].

---

a) *Unleserliche Stelle.*

384. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Abraham Fridels Sohn Mosche *und* Meiger *Gebrüdern und* Canolt von Numburg, *Juden zu Erfurt für* 700 *rh. Gulden und den* Gesuch *Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburt verczenhundert dar noch in dem vir unczwenczigisten iare; am mittewochen noch Iacobi.

1424 Juli 28.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

385. *Heinrich, Graf von Schwarzburg,* Hans von Unczeleibin, *Ritter zu* Grunyngen, Heinrich von Wiczeloubin *zu* Wasszinberg *und Rath und Gemeinde zu Arnstadt schulden dem* Abraham Fridels *Söhnen* Moschen *und* Meyger *von* Nuenberg, *Gebrüdern und* Canolten *von* Nuwenberg, *Juden zu Erfurt* 700 *rh. Gulden, wofür sie* 4 *gute Gulden und einen guten alten Meissner Groschen* zu Gesuche *zu geben sich verpflichten.* Gegeben noch Cristi gebort virczenhundert iar und dor noch in deme vir un czwenczigisten iare; am nestin mittewochin noch sente Iacob tage dez heiligen czwelffbotin.

1424 Juli 26.

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 324, *als gleichz. Abschrift besonders eingefügt.*

---

386. Heinrich Erregang *zu* Harhusen *und* Kunne *seine Frau verkaufen den geistlichen Klosterjungfrauen* Barbara Heitwigis *und* Dorotheen Salveldis *auf ihrer beider Lebenszeit und demnach ihrer Probstei drei gute rhein. Gulden für* 30 *Gulden, versichert auf Liegenschaften in und um Harhausen.* Gegeben nach Christi geborte virczenhundert iar dor nach in dem vir und czwenczigesten iar; an der mitwochen an sente Lucastag des heyligen ewangelisten.

1424 Oct. 18.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg., das angeh. Siegel des Probstes* Ernfried Eyler *fehlt.*

---

387. *Magister* Friedrich Schengke *präsentirt auf die Vicarei St. Georg und Elisabeth in Arnstadt nach Ableben des* Iohann Spaen *den Günther Guttenhausen. [s. a. et d.]*

[1425.]

Hdschr.: Ges.A. Weimar. Notiz in den Acten: Reg. Mm. Fol. 71 ᵃ *R.* 4.

---

388. Else Koch, *und* Else *ihre Schnur, und* Curt Reyn *zu Arnstadt, verkaufen auf ¼ Artland vor Arnstadt, nämlich* 3 *Acker in dem* Altfelde *hinter dem Gerichte und* 3½ *Acker vor dem* Arnsberge, *und* 3 *Acker* auf dem Melme, *die den Domherrn auf dem Frauenberge zu Erfurt, z. Z. dem Curt Roland zinspflichtig sind, zwei gute rh. Gulden jährl. Zinses der* Thele Horn *und* Margarethe Weyners *und nach deren Tode ihrem Kloster zu Ichterhausen für zwanzig rhein. Gulden, wobei Curt Roland als Siegler fungirt.* Gegeben nach gotes geburt virczenhundert iar in deme funfe und zwanzigisten iare; am montage nach sente Bartholomeustage des heiligen zcwelffboten.
1425 **Aug. 27.**

Hdschr.: HuSA. Gotha. QQ. F. 79. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*
Druck: Regest bei Rein, Thur. sacra I. 159.

---

389. Conrad by dem Waszere, *d. Z. wonhaftig zu* Tostorff *und Kethe seine Frau verkaufen auf Wiederkauf einen halben Gulden den geistl. Klosterjungfrauen* Konne Potzel *und* Elsen Setteler *für* 5 *Gulden, versichert auf Weinwachs bei ihrem Dorfe und zinsbar der Probstei zu Arnstadt.* Gegeben nach Cristi gebort virczenhundert iare dor nach in dem sesze und czwenczigesten iare; an dem ffritage nach der besneidunge unsers hern gotis.
1426 **Jan. 4.**

Abschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. Das angeh. Siegel des Probstes* Friedrich Eyler *fehlt.*

---

390. *Heinrich, Graf von Schwarzburg,* Andrewis Smed, Herman Sydenczail, *Rathsmeister,* Conrad Enczil, Berlt Heyner, *Kämmerer,* Clawis von Ihene, Hans Kroschmann, Helmboult [von Gotha][a]), Heinrich Ferwer, Hans Dobil, Clawis Lutolff, Ortwin Lode *und* Hans Murer, *Rathleute der Stadt Arnstadt verkaufen dem Rudolf Ziegeler, Bürger zu Erfurt und Elsen seiner Frau* 57 *Gulden jährl. Zinses des Rathhauses zu Arnstadt für* 670 *rh. Gulden auf Wiederkauf, wofür sich verbürgen Hans von Kutzleben, Friedrich von Hopfgarten, Ritter, Gerhard Marschalk zu Gosserstedt, Hermann von Heillingen, Rudolf von Haussen, Heinrich von Witzleben d. J. zu Liebenstein, Heinrich von Haussen und Curt von Witzleben unter dem Rechte des Einreitens zu Erfurt.* Gegebin nach Cristi

a) *s. Urk. No.* 400.

geburt verczenhundert iar in deme sechs unde czwenczigisten iare; am nesten suntage noch sende Valentini martiris.

1426 **Febr. 17.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 312.

---

391. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Rüdiger vom Hayn, Kerstan seinem Sohn für 500 Mark Silber Hauptgeld und 50 Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburte verczenhundert darnoch in den sechs un czwenczigisten iare; am suntage quasimodogeniti.

1426 **April 7.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

392. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, Botho, Graf von Stollberg, und Rath und Gemeinde zu Arnstadt, schulden dem Rüdiger vom Hayn, Kerstan seinem Sohne, und zu getreuer Hand Wernher von Hayn, Domherrn zu Würzburg, Werner seinem Vetter, Rudolf Heinrich und Friedrich von Hausen und Hermann von Heylingen 500 Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für 50 Mark jährlichen Zinses auf Wiederkauf, wofür als Bürgen eingesetzt werden Otto von Ebeleben, Jacob von Wangenheim, Friedrich von Hopfgarten, Hans von Kutzleben, Hans Dietrich und Hermann Worm, Erhard Marschalk zu Gosserstedt, Hans von Wangenheim, Jörg von Wangenheim, Ditherich von Witzleiben zum Steine, Eckard von Guttern, Jörg von Körner, Heinrich von Greussen, Heinrich von Weberstedt, Berlt von Werther, Ditherich von Tutichenrode und Heinrich Hug.* Datum anno dom. MCCCCXXVI; dominica quasimodogeniti.

1426 **April 7.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 208.

---

393. *Ernst, Graf zu Gleichen, sein Vetter Friedrich und Graf Adolph von Gleichen, verkaufen der Frau Jutta von Hetstet, Priorin des Jungfrauenklosters und ihrem Convente, der Frauenkirche zu Arnstadt, wie auch der Vicarei St. Petri und Pauli und St. Georgii und in Vormundschaft dem Grafen Heinrich von Schwarzburg, Heinrich von Witzleben d. A., Dietrich, Heinrich und Conrad von Witzleben, Gebrüdern und dem Bürger-*

meister und Rath der Stadt Arnstadt 8 *Mark löth. Silbers jährl. Zinses zu Emeleben für* 100 *Mark löth. Silbers, wofür als Bürgen eingesetzt werden Otto von Ebeleben, Jacob von Wangenheim, Friedrich von Hopfgarten, Ritter, Rüdiger von Hayn, Hermann von Heilingen, Ludwig Vitzthum von Eckstedt, Rudolf von Hausen, Heinrich Huge, Heinrich von Webersted und Otto von Wittern. Mittwoch am st. Walpurgistage* 1426.

1426 **Mai 1.**

Druck: Notiz in Sagittarii Historia der Grafschaft Gleichen S. 339. *Die Urkunde ist nicht aufzufinden.*

---

394. *Claus Thunger, Bürger zu Arnstadt, und Barbara seine Frau verkaufen mit Wissen des* Claus von Ihene, *Altarman der St. Bonifaciuskirche zu Arnstadt, den Vicarien der Frauenkirche daselbst einen Gulden rhein. Zins für* 10 *Gulden, versichert auf Weingärten am Bittsteter Berge, die früher* Hans Eigerman *besessen.* Gegeben nach Christi geburt virczenhundirt iar in dem sechsz und czwenczigisten iare; am suntage noch Margarethe virginis.

1426 **Juli 14.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. mit gut erhaltenem Siegel des Arnstädter Stadtschreibers* Iohann von Ihene.

---

395. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, Busse Vitzthum Ritter d. A. zu Rossla, Ditherich von Witzleben zum Steine, Gerhard Marschalk zu Gosserstedt, der Rath der Stadt Arnstadt und zu Rudolstadt, schulden Heinrich von Bünau zu Teuchern, Günther von Bünau zu Droisig, Heinrich von Bünau zu Schkölen, Heinrich von Bünau Günthers Sohn, Heinrich von Bünau zu Plota* 2000 *rh. Gulden, welche künftig Michaelis in Naumburg oder Weissenfels zurückgezahlt, dagegen mit* 200 *Gulden verzinst werden sollen, wofür als Bürgen eintreten Nickel Pflug, Heinrich von Witzleben d. A., Hans Tamel, Friedrich von Maltitz, Dietherich Tamel, Conrad Thun, Jorg von Heitingisburg, Hans Gotfried und Dietherich Gans, unter dem Rechte des Einreitens.* Gegeben noch Christi geburt virczenhundirt iar dar nach in dem sechs unde zcwenzcigesten iare; am suntage vor Martini.

1426 **Nov. 10.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 228 b.

---

396. *Heinrich von Witzleben zu Wachsenburg, Dietrich, Heinrich und Curt von Witzleben seine Vettern, bekennen, dass sie und Peter Erkerstein von Witzleben zu Elgersburg für ihr Geschlecht, welches seine Gruft in der Frauenkirche zu Arnstadt hat, ein Seelgeräthe in derselben gestiftet haben, über dessen Dotirung und Abhaltung, wie dessen Aufrechthaltung eingehende Bestimmungen festgesetzt sind.* Gegeben nach Christi unsers herrn gebort vierzehen hundert iar dornoch in dem sechs und zwanzigsten iahre; an sente Mertins tage des heiligen bischofs.

1426 Nov. 11.

Druck: Löscher's fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theol. Sachen. 1721. *S.* 525. — *König's Adelshistorie I.* 1060. — *Auszug in Hellbach's Nachr. von d. lieben Frauenkirche S.* 108. *Urkunde fehlt.*

---

397. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, bekennt, dass, nachdem Heinrich von Witzleben d. A. zu Wachsenburg, Heinrich und Curt, Gebrüder seine Vettern, dem Rudolf Ziegeler, Elsen seiner Frau,* Heinrich Hartung von dem Paradisze, *Bürgern zu Erfurt* 16 *Mark jährl. Zins für* 200 *Mark verkauft, diese an die Stadt Arnstadt gewiesen haben, welches mit Gunst des Grafen geschehen und die von Arnstadt angewiesen sind, die* 16 *Mark alljährl. zu zahlen.* Gegeben nach Cristi geburd MCCCCXXVI; sexta Martini episcopi.

1426 Nov. 15.

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 213[a]. *Der Revers der Stadt Arnstadt ist laut Fol.* 219[b] *von demselben Tage.*

---

398. *Landgraf Friedrich in Thüringen bestätigt einen Vertrag zwischen Georg von Heitingsburg und dem Vicar Ulrich Schrecken wegen Zueignung von Zinsen zu dem Altar St. Crucis in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt.*

1426 November 23.

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *mit anh. gut erh. Siegel.*

Aufschr.: Litera domini marchionis super vicaria sancte crucis in ecclesia sancti Bonifacii in Arnstet etc., *und:* Landgraf Friederich verträgt Georgen von Heitingesburg und Ulricum Schrecken, vicarium des Altars st. Crucis in der st. Bonifaciikirche zu Arnstadt wegen gewisser Zinsen zu Alkersleben 1426 am sonnabend Clementis. Landgr. Friedrich in Keffernburg in Thüringen.

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 4.

Druck: In Olearii Syntagma Thuring. pag. 21.

Wir Friderich, von gots gnaden lantgrave in Doringen, marcgrave zcu Missen und pfalczgrave zcu Sachsen, bekennen uffintli-

chin mit diesem brive vor uns, unser erben, erbnemen und nachkomen, und tun kunt allen geinwertigen und zcukunfftigen luten, das vor uns komen ist der gestrenge George von Heitingispurg, unser lieber getruwer und heimlicher, und hat uns eigintlichen vorbracht und bericht von sollicher korngulde und ander zcinse wegin gelegen zcu Alkersleiben, die er vorgecziten abegekoufft hat Friczschen von Wiczleiben, genant von Borne, derselbe Friczsche zcu den gecziten, als er die zcinse ynne hatte, davon uff einen widderkouff verkaufft hatte viere Erffurte[r] malder, halb korns und halb gersten, und eilff schillinge pfenninge landwere mit gunst und willen der herren von Kevernberg, von den die zcinse zcu der zcyt zcu lehen gingen, daruber dieselbin herren von Kevernberg, ire brieff gegebin hatten dem ersamen Ludewigen Muller, lerer geistlichs rechten, der die zcinse furder gegeben hatte zcu eyme altar, gelegin in dem lichhuse der kirchen sente Bonifacii in der stat Arnstet, gewihet in die ere des heiligen cruczis ectr., dieselbin vier malder korngeldis und eilff schillinge pfenniggeldis der genant Iorge von Heitingispurg, die wile die zcinse ym zustunden, widder wolde abgelost und gekoufft habe, als sy ym vorbracht, das solliche houbtbrieve daruber gegeben, sollin verlorn sy, die ym nicht widder werden muchten, darumb er mit dem besiczer des vorgenanten altars und derselbin zcinse in zcweitracht und irrenisse ettliche zcyt gewest sind, also das er und Ulricus Schrecke, iczunt besiczer des genanten altars, mit unser gunst und wissen, als die zcinse nu von uns zulehen gehen, sich mit rate irer beider frunde, umb die genanten vier malder korngeldis und eilff schillinge pfenniggeldis genczlichin und gutlichin gerichtit, vereynet und vertragen haben, also das derselbin vier malder korngeldis und eilff schillinge pfenniggeldis, glich halb dem vorgenanten altar und eyme iglichen besiczer desselbin altars erblichen und ewiclichen volgen und daby bliben sullen, und der ander halbe teil derselbin zcinse Iorgen von Heitingispurg, und sinen libeslehns erben und nachkomen, derselbe Iorge von Heitingispurg uns mit vlisse gebetin hat, die vorgenanten zcwey malder korngeldis, halb korn und halb gersten, und sechsthalben schillinge pfennige lantwere von ym erblichin uffczunemen und zcu dem vorgenanten altar, an sollichen luten und gutern, mit lehen und zcinsen zcu eygen und zubestetigen, als hirnach geschriben stet, mit namen Ludewig Francke gebit funff meczen korns und gersten von eyner halben hufe landes, Heincz Ernst gebit dritthalbe meczen korns und gersten von eynem virteil landis, Katherin Walters gebit anderthalbe meczen korns und gersten von eyme halbin virteil landes, allis Arnstetis massis, Claus Schriber gebit dritthalben schilling von eyme vierteil landis, und derselbe gebit drie schillinge von eyme hofe allis in felde und dorffe zu Alkersleiben gelegin, als habin wir die genanten zcwey malder korngeldis und sechsthalbe schillinge pfenniggeldis von dem genanten Iorgen von

Heitingspurg erblichen ufgenomen und dieselbin zcinse zcu lobe dem almechtigen gote, in die ere des heiligen cruczis unsir lieben frauwen, und allin gotis heiligen unser eldern, unser und unser erben selen zcu troste und selikeit, zu dem vorgenanten altar des heiligen cruczis, recht und redelichin gefrihet, geeygent und bestetiget, frihen, eygen und bestetigen die also darczu geinwerticlichin mit unser furstlichen gewalt mit und inkraffte dieses brives, mit der besten wise und forme, so das [er] ummer krafft und macht gehabin mag, also das der egenante Udalricus Schrecke, besiczer des egenanten altars und ein iglicher besiczer desselbin altars, ewiclichin die vorgenanten zcinse mit den lehen an den egenanten gutern habin, uffhebin, innemen und gebruchin sollin, als frihe eygen erbguts recht und gewonheit ist, ane allerley intrag, argelist und geverde. Des zu rechtem orkunde und warem bekentnisse habin wir unser ingesigil wissentlichen an diesen brieff tun hengen, gebin zu Kevernberg nach Cristi geburt virczen hundert iare darnach in dem sechs und zcwenniczigsten iare; am sunnabinde Clementis.

---

399. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, giebt auf Bitten Günthers von Heringen 7 Acker Weingarten zu Arnstadt im Felde, (3 Acker hinter der Stadt und 4 im Flure), die letzterer dem Friedrich Diezel und seinem Bruder gen. die Huge, Kinder des sel. Heinrich Huge, verkauft, zu Mannlehn, und zu getreuer Hand dem Heinrich von Witzleben d. A., Herting und Günther von Heringen.* Datum anno domini MCCCCXXVI; dominica post Thome apostoli.

1426 **Dec. 22.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 331 a.

---

400. Andreas Smed, Herman Sydenczail, *Rathsmeister,* Cord Enczel, Berlt Heyner, *Kämmerer,* Clauws von Ihene, Hans Kroschman, Helmbolt von Gotha, Heinrich Ferwer[a]), Hans Thebel, Claws Lutolff, Ortwin Lode *und* Hans Murer, *Rathleute zu Arnstadt, der Rath zu Frankenhausen, Sondershausen und Greussen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs der Bürgerin Anna Milwitzin zu Erfurt* 8 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für* 100 *Mark auf Wiederkauf.* Datum anno domini MCCCCXXVII; in vigilia purificacionis Marie.

1427 **Febr. 1**[1]).

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 217.

---

a) *Msc.:* Forwer.

1) *Der Bestätigungsbrief Graf Heinrichs Fol.* 219 *unter demselben Datum:* an unsir lieben frowen abinde den tag man nennet lichtewy.

401. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, gestattet, dass Peter Amelung, Bürger zu Erfurt, Kethe seine Frau, und* Else Blicherode, sein Schwäger, 100 *Gulden jährlichen Zinses von den Räthen der Städte Arnstadt, Frankenhausen, Sondershausen und Greussen nach Laut des angezogenen (nicht weiter berührten) Kaufbriefes, kaufen.* Gegeben noch Christi gebord virzenhundert iar darnach in dem sobin unde czwenczigesten iare; an der mittewochin nach annunciationis Marie virginis gloriose.

1427 **März 26**[1]).

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Perg. mit anh. verletzt. Siegel.
Abschr.: Copiale Arnstad. Vol. III. Fol. 192[b].

---

402. *Bürgermeister und Rath der Stadt Arnstadt (dieselben Namen wie in Urk. vom* 1. *Febr.) stellen einen Revers aus, den Zinsverkauf an Friedrich Rosenzweig halten zu wollen.* Gegebin noch Cristi geburte virczenhundirt iar dar noch in deme sobin und czwencegisten iare; am fritage noch Walpurgis.

1427 **Mai 2.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 226.

---

403. *Bürgermeister und Rath der Stadt Arnstadt (dieselben wie in Urk. vom* 1. *Febr.), Frankenhausen, Greussen und Sondershausen, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg* 8 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Zins dem Bürger Friederich Rosenzweig zu Erfurt für* 100 *Mark gleicher Währ auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi geburt virczenhundirt iar darnach in dem sobin unn zcwenczigisten iare; an dem nehisten ....[a]) noch Walpurgis.

1427 [**Mai 2**].

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 223[a].

---

404. *Bürgermeister und Rath der Stadt Arnstadt (dieselben wie in Urk. vom* 1. *Febr.), Greussen und Sondershausen verkaufen dem Bürger Peter Amelung und Käthen seiner Frau zu Erfurt und ihrer Erbin* Elsen Blichinradin 100 *rh. Gulden jährl.*

---

1) *Vergl. Regest vom* 4. *Mai* 1427.

a) *Unausgefüllt. Jedenfalls sollte es heissen* fritag *(vergl. die Bestätigungsurk. unter dem* 2. *Mai).*

Zins für 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens auf Wiederkauf.* Datum anno domini MCCCCXXVII; dominica post festum Walpurgis virginis.

1427 **Mai 4**[1]).

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 221[a].

---

405. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Günther Bock, Bürger zu Erfurt für* 300 *Mark Hauptgeld und* 24 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburt virczenhundert iar dar nach in dem sobinden unde zcwenczigisten iare; am dinstage nach Michaelis.

1427 **Sept. 30.**

Handschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

406. Heinrich Salvelt, Herman von der Than, *Rathsmeister,* Peter Morder, Hans Voyt, *Kämmerer,* Heinrich Heynemann, Thile Strube ectr.[a]), *Rathsmänner der Stadt Arnstadt, dann die der Stadt Frankenhausen, Greussen und Sondershausen, verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem Hartung von Molschleben, Bürger zu Erfurt* 12 *Mark l. Silbers Jahrgülte für* 150 *Mark.* Datum anno domini MCCCCXXVII; am suntage noch Michaelis.

1427 **Octob. 5.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 241[a] *und im Canzlei-Handelb. von* 1437—98. *Fol.* 76[b]. *Der Consensbrief dazu vom Grafen Heinrich Fol.* 78[b] tercia post Michaelis eiusd. a.

---

407. *Der Rath der Stadt Arnstadt*[b]), *Greussen und Sondershausen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg* 8 *Mark Silbers jährl. Zins dem Ditherich Marten und seiner Frau Else für* 100 *Mark löth. Silber auf Wiederkauf.* Datum anno MCCCCXXVII; dominica post Michaelis.

1427 **Oct. 5.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 239[b].

---

1) *Der im Msc. darauf folgende Brief giebt die Bestätigung des Grafen Heinrich:* datum anno dom. MCCCCXXVII quarta post Annunciacionis Marie, *die also früher ausgestellt war und sich bereits oben sub No.* 401 *in Regest findet.*

a) *Unvollst. angegeben.*

b) *Dieselben Namen der Rathleute wie in Urk. vom* 6. *Oct.* 1427.

408. Henrich Salvelt, Hermann von der Than, *Rathsmeister,* Peter Morder, Hans Voyt, *Kämmerer,* Hinrich Heynemann, Thile Strube, Hans Konig, Daniel Vronhoff, Curd Stormer, Claus Hofemann, Hinrich Dornefelt und Ditmar Voyt, *Rathleute der Stadt Arnstadt, auch die von Frankenhausen, Greussen und Sondershausen, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem Bürger Günther Bock und seinen Erben zu Erfurt* 24 *Mark Erfurter Zeichens Zins für* 300 *Mark auf Wiederkauf.* Datum secunda post Michaelis, anno XXVII.

1427 **Oct. 6.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 236[b]. *Der Gunstbrief Graf Heinrichs Fol.* 238[b] *unter demselben Datum im Msc.*

---

409. Conrad Brothecker, *Bürger zu Hersfeld und Clara, seine Frau, bekennen, dass, nachdem der Rath der Stadt Arnstadt* 92 *Gulden jährl. Zinses ihnen nach Ausweis eines Hauptbriefes verkauft habe, welche jährlich in zwei Terminen, Walpurgis und Michaelis, bezahlt werden sollen, sie bei Empfang der terminlichen Summe je* 3 *Gulden nachlassen und die Quittung auf die ganze Summe Zins ausstellen wollen, wobei als Zeugen fungiren:* Iohann Hebeler, *Priester,* Conrad Wiszlacht, *Vicar zu Erfurt,* Hans Francke, *Rathsmeister, und* Bertold Sperling, *Bürger zu Arnstadt, was der Aussteller der Urkunde besiegelt.* Gegeben noch Christi geburt virczenhundirt iar in deme sobin und zcwenczigisten iare; am donirstage noch aller heilgen tage.

1427 **Nov. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Ausstellers.

---

410. Friedrich Eyler, *Probst, und Convent des Jungfrauenklosters zu Arnstadt verkaufen* 10 *gute rhein. Gulden auf Wiederkauf dem* Hans Hopphen *und* Kethen *seiner Frau zu Ohrdruf für* 100 *Gulden.* Gegeben noch Cristi gebort virczenhundert iare darnach in dem soben und czwenczigesten iare; an dem montage nach sente Mertinstag.

1427 **Nov. 17.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. mit anh. verletzten Siegel des Convents.*

---

411. Bothe, *Graf und Herr zu* Stalberg, Curd Schroter, Dittherich Renne, Heinrich Korner *und* Hans Kolbe, *Rathsmeister und Rath der Stadt* Stalberg *bekennen, dass die Stadt Arnstadt bei* Hans Heilewige, *Bürger zu Erfurt, und* Gerdrude *seiner Frau für* 60 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 5 *Mark Zins Selbstbürgen geworden sind, welches besiegelt der Graf* Bothe *zu* Stalberg *und der Rath der Stadt Arnstadt.* Gegebin noch Cristi gebord vierzcenhundert iar; dar noch in deme achte und zcewenzcigesten iare; octava epiphanii domini.

1428 Jan. 13.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das Siegel des Grafen von Stolberg hängt erhalten an, das Arnstädter Siegel fehlt.

---

412. *Friedrich, Landgraf in Thüringen, belehnt auf Ansuchen des Grafen Heinrich von Schwarzburg dessen leibliche Tochter Anna mit dem halben Theile des Schlosses Arnstadt als mit einem Knechtslehen.* Geben zu Ihene freitag nach dem sonntag lätare.

Jena, [1428] März 19.

Hdschr.: GemA. Rudolst. Orig. Perg. mit erh. Siegel.

Druck: Hesse, Arnstadts Vorzeit, S. 117, *im Auszug und in neuhochdeutscher Sprache.*

---

413. Item eyn czinsz briff, inhald j gulden czinsz sal geben Curt Holstein, Elsze uxor et heredes, gekouft vor 8 gulden uff II ackern wingarten gelegen in der Kogelen, czinscen erblich er Hans Smersnyder, pherner czu Gera, vicario in ecclesia sancti Bonifacii sub sigillo eiusdem anno MCCCCXXVIII; an dem grunen donnerstage.

1428 April 1.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verzeichniss von c. 1467.

---

414. Hans Theschen, *Bürger zu Arnstadt, und Agnes, seine Frau, verkaufen ½ Pfund jährlichen Zinses zu der Vicarei des Altars der heiligen drei Könige in der Frauenkirche daselbst, den zur Zeit besitzt* Hartung Cruczeberg, *welcher Zins auf drei Ackern Artland in dem Altfelde versichert ist und zu Lehen geht dem Vicar des St. Agnesen-Altars, zur Zeit Johann Gerlach, für* 5 *Pfund Pfennige, welches neben Johann Gerlach durch Anhängung seines Siegels bekräftigt der Stadtschreiber* Iohans von Ihene. Gegeben nach Cristi geburt vierczenhundirt iaren und

darnach in deme achte unn zcweynczigisten iare; an sente Albanstage des heiligen merterers ectr. ectr. ectr.

1428 **Juni 21.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Die angeh. Siegel fehlen.

---

415. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans Haylsberge, *Bürger zu Erfurt, für* 300 *Mark Hauptgeld und* 24 *Mark Zins Selbstbürge werden zu wollen.* Nach Cristi geburd virczenhundert iar dar nach in dem acht und czwenczigisten iare; am suntage nach Michahelis.

1428 **Oct. 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit zurück aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

416. *Verzeichniss des Geschützes auf der Burg zu Arnstadt, welches* Ffritschen von Werter *überantwortet worden ist.* Anno XXVIII; in die Lucie virginis.

1428 **Dec. 13.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. 295.
Druck: modernisirt in Hesse, Arnstadt's Vorzeit und erläutert S. 116.

---

417. Andres Turbarn, *Bürger zu Arnstadt, und* Kethe, *seine Frau verkaufen einen halben Gulden jährl. Zins der Vicarei St. Materni im neuen Spital St. Georgen zu Arnstadt in dem Siechhaus, die Günther Schlegel jetzt besitzt, für* 5 *gute rhein. Gulden, welcher Zins auf einem Acker Weinwachs in dem Arnthale, genannt* auf der Grysz, *versichert ist, was Friedrich Eyler, d. Z. Vorsteher und Probst des Klosters unser lieben Frauenkirche, mit dem Siegel der Probstei besiegelt.* Gegebin noch Christi geburt virczenhundirt iar dornach in dem nun und czwengisten iar; an sante Iohannes tage des apostils und ewangelisten.

1428 **Dec. 27.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit angeh. gut erh. Siegel.*

---

418. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hildebrand Dangsdorf, Bürger zu Erfurt, für* 200 *Mark löth. Silber und* 16 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburd virczenhundirt iar darnach in den nun unde zcwenczigisten iare; am suntage quasimodogeniti.

1429 **April 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. abgef. Siegel des Ausstellers.

---

419. Anderesz Smed, Herman Sidenczel, *Rathsmeister*, Curd Enczel, Berlt Heiner, *Kämmerer,* Claus Lutolf, Hans Murer, Helnbolt von Gotha, Ortwin Lode, Hans Croschmann, Niclaus von Ihene, Curd Goltsmed, Hencze Verwer, *Rathsmeister und Räthe der Stadt Arnstadt, der Rath zu Sondershausen und Greussen verkaufen mit Wissen des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem* Hildebrand Dangsdorff, *Bürger zu Erfurt,* 16 *Mark löth. Silbers Zinsen für* 200 *Mark auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi geburt MCCCC iar dar noch in dem XXIX iar; an dem ersten suntage noch der osterwuchen, als man singet in der heiligen kirche quasimodogeniti.

1429 **April 3.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I. Fol. **253**[a] *und im Canzlei-Handelb.* **2** *Fol.* **30**[b] *ebenda.*

---

420. *Graf Günther und Graf Heinrich von Schwarzburg treffen ein Abkommen bezüglich der Freizügigkeit der beiderseitigen Unterthanen.*

1429 **Juli 28.**

Hdschr.: A. Sondersh. I. 7. Orig. Perg. Das angeh. gew. Siegel fehlt.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. III. *Fol.* 42.

Wir Gunther, grave und herre zcu Swarczburg, bekennen uffintlichin an diesem brive und thun kund allen luten, dy yn sehen oder heren lesen, das wir uns nach rate unser libin getruwen manne mit dem edelen graven Heinriche von Swarczpurg, herren zcu Arnstete und Sunderszhuszen, unserm libin vettern, zcu bewarne und zcu vormyden czweitracht und errenisze, die czwuschen uns, unnser beyder börger und geburen uffstehen und kommen möchte, voreynet und vertragen habin in solicher masze, so das eyn iczliche borger oder gebur, der von uns under den genanten unsern vettern zciehen will, der sal sich vor kuntlichin orlouben, nemlichen eyn borger an eym

besessen rathe der stad, da er gesessen ist, und ein gebur an unszern amptern oder voite, under den iczlichir gesessen ist, wenn er sich dann also wieszintlichin georlaubet had, so sollin wir, unser amptlute und borger denselbin ungehindert sin und siner habe zciehen lassen, also dicke des nod gescheczed ongeverde; des selben glichen sal unser vetter mit sinen burgern und geburen gein uns und den unsern auch also haldin; were auch, ob der selbe oder die selbin burger, dy sich so georleubet und von uns geczogen weren, uns, unszern amptluten, borgern oder andern unsern untersossen ichts phlichtig weren, so sol unser vetter oder sine amptlute, uns oder den unszern von den oder den sůniclichin unde unvorczoglichin helffe, hůlde oder rechtes bynnen vier wochin, nachdem als daz erste an yn oder an dy sinen bracht wirt, an allen verczogk und an geverde. Gesche aber des bynnen solcher czît nicht, so soldin und môchten wir unszir amptlute oder ratismeister oder ander die unszern dem soliche hulffe nicht gesche, den oder dieselben oder ire habe kummern und uffhalden uff recht, bisz so lange das yn uszrichtunge geschen were, soviel sie phlichtig weren ane geverde, desselben glichen sollen und wollen wir und dy unszern dem genanten unszerm vettern und den sinen auch so zcu halden und gestatten an wedderrede. Ouch sal deser briff ander unser brive und voreynigunge, die wir vor under eynander gegebin, verschriben und gethan habin, incheynewiesz krencken noch swechen, sundern sie sollin by ganczer voller macht bliben an alles geverde und an argelist. Und hirby sein geweszt unser beyder manne mit namen Heinriche von Wiczeleubin zcu Wassenpurg, Hans von Bula, Heinriche von Bulewicz, Gunther Knuttel, Conrad von Ruszla, Ulriche Vitzthum und ander fromer lute mehe, die gloubenswertig sint, und des czu orkunde ganczer steter haldunge habin wir obgnanter Gunther, grave und herr zcu Swarczpurg unser insigill wîssentlichin lassen hengen unden an diesen uffen briff, der gegebin ist nach Christus geburt vierczehnhundert iare und darnach im nunundczwenczigisten iare; am donristage nach sente Iacoffstage des heiligen zcwelff boten ectr.

---

421. Günther Apel zu Tostorff *und* Margarethe, *seine Frau, verkaufen einen halben Gulden jährl. Zins an die Klosterjungfrauen* Elsen Truten *und* Hesen Truten *zu Arnstadt für* 5 *Gulden, versichert auf Feld zu* Tostorff, *welches zinsbar ist dem Probst zu Arnstadt.* Gegeben noch Cristi gebort virczenhundert iar darnach in dem nuen und czwenczigisten iar; an dem montage nach sente Andrewesz tag des heyl. aposteln.

1429 **Dec. 5.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel der Probstei zu Arnstadt.

---

422. Item (litera) umme den czol, wy den dy stad czu sich genomen had anno MCCCCXXX.

1430.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

423. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* den Gotefarten *für* 200 *Mark Silber und* 20 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin noch Cristi geburte virczenhundert darnoch in dem drissigisten iare; am fritage Matthie apostoli.

1430 **Febr. 24.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

424. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und der Rath*[a]*) nebst Gemeinde zu Arnstadt verkaufen dem Hans und Ditherich von Gottfarth Gebrüdern, wohnhaftig zu Neumark,* 140 *Gulden jährl. Zinsen für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens, wofür als Bürgen eintreten Graf Günther von Beichelingen, Friederich von Witzleben, Ritter zum Steine, Dietherich Marschalk, Ritter zu Gosserstedt, Friederich von Hopfgarten, Ritter zu Mülverstedt, Herman von Heilingen, gesessen daselbst, Kerstan von Witzleben d. A. zu Berka, Herman von Greussen, gesessen zu Bissingen, Heinrich von Weberstedt, gesessen zu Ballhausen, Jörge von Denstedt, Amtmann zu der Sachsenburg, Peter Gans, gesessen zu Denstedt unter dem Rechte des Einreitens.* Gegeben nach Cristi gebort virczenhundert iar dar noch in dem drissigesten iare; am fritage Mathie apostoli.

1430 **Febr. 24.**

Hdschr.: A. Sondersh. Saalbuch I. Fol. 257.

---

425. *Claus Sonneborn, Bürger zu Arnstadt, und Adelheid, seine Frau, verkaufen* 1½ *Gulden jährl. Zinses von* 1½ *Acker Weinwachs in den neun Aeckern vor Arnstadt, zinsbar den Domherrn zu Gotha, der Nicolauscapelle daselbst bei dem Wachsenburger Thore, was Jost, Domherr zu Gotha besiegelt.* Da-

---

a) *Ohne Namenangabe.*

tum noch Christi geburd virczenhundird iar darnach im driszigisten iare; am dinstage nach sente Michahelis archangeli.

1430 **Oct. 3.**

Druck: Sagittarius Hist. Goth. S. 306; *wo jedoch nur Anfang und Ende der Urkunde mitgetheilt ist. Urkunde fehlt.*

---

426. *Else Koch, Bürgerin zu Arnstadt, setzt* 1½ *Acker Weingarten an dem Weinberge im Flure Arnstadt, welche der Frauenkirche zu Arnstadt zinsen, der Margarethe Weyners, Klosterjungfrau zu Ichtershausen, als Pfand ein, von wegen eines Briefes, in dem sich Cunz Rein für Else Koch verbürgt hat, wobei* Gunther von Ettsleiben *als Siegler des neuen Briefes fungirt.* Gegeben nach Christi gebort thuszint virhundert in deme eyn und druszigesten iare; an sante Valentini tage des heiligen merteres.

1431 **Febr. 14.**

Hdschr.: HuSA. Gotha QQ. Fol. 82[a]. *Orig. Perg. Das anh. Siegel fehlt.*

Druck: Regest bei Rein, Thur. sacra I. 161 *mit der falschen Angabe, dass die Urk. im Weim. Archiv sei.*

---

427. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei der Gräfin Katherina von Braunschweig, Gräfin von Schwarzburg, für* 600 *Gulden Hauptgeld und* 60 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin nach Cristi geburt virczenhundert dar nah in dem eyn undrisszigestin iare; am suntage reminiscere.

1431 **Febr. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegeln des Ausstellers.

---

428. Hans von Alich, Hans Francke, *Rathsmeister.* Claus Harhusen, Hans Marhhusz, *Kämmerer,* Berld Erthmudt, Hans Wale, Hans Weyner, Heinrich Lindener, Andreas Glogke, Berld Huszher, Czeliax Muller, Hans Ungerade, *Rathleute der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs, der Gräfin von Schwarzburg, Frau Katharinen von Braunschweig* 60 *rhein. Gulden jährl. Zins für* 600 *rhein. Gulden.* Gegeben nach Christi geburt XIIII[c] iar dar nach in dem XXXI iar; dominica reminiscere.

1431 **Febr. 25.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. 1. *Fol.* 269[a]. *Der Gunstbrief des Grafen Heinrich unter demselben Datum Fol.* 269[a].

---

429. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans von Lichtenberg für* 500 *gute rhein. Gulden und dem Zins darauf Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben undir unszirm ufgedruckten ingesigel, am suntage nach Galli, anno ectr. xxxi.

1431 Oct. 21.

Hdschr.: St.A. Arnstadt. Orig. Pap. mit hinten aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

430. *Claus von Redwitz, kaiserlicher Commissarius, verpflichtet sich, dass die Erhebung der Judensteuer in dem Lande Schwarzburg, welche Namens des Kaisers erhoben wird, den Privilegien des Grafen Heinrich von Schwarzburg nicht nachtheilig sein soll.*

Erfurt, 1432 April 14.

Hdschr.: GemA. Rud. No. 272. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel. Vergl. Hesse, Arnstadt's Vorzeit S.* 118.

Wir Clawis von Redewicz, Duczes ordens ban zcu Severin, ubirster grave der guldin und silberin muncze in Sebinburgen ectr., vorweser des bischtumes zcu Wacczen ectr., bekennen unde thun kunt offinbar mit desim brieffe allen, die in sehen, lesen ader hören, als uns der allerdurchluchtigiste furste und here, herr Sigmund, Romisscher, Ungerschir, Bemischer ectr. konig, unser allergnedigister here, mit willen, wissen und rate syner gnaden kurfursten, fursten, beyde geistlich und wertlich, gancze volle macht gegebin unde befolen hat, ubir all durch das heilige riche der cristenheyt mit der iudisheit daselbist von wegen syner koniglichen durchluchtikeit zcu ubir komen und zcuvereynen, als das syne konigliche maiestad brieff um dorubir gegebin clerlicher innehalden unde uswissen, unde syntdemal wir mit des heiligen ryches sachen und ouch mit andern merglichen sachen unde gescheffen manigfeldiglichen sint beladen ectr., unde dorumb mit willen und wyssen des benanten unsers allergnedigisten heren Romisschen konigis unde nemelichen syner koniglichen bevelunge wegin, wirt zcu uch allen gesand der woltuchtige und feste Thomas Schonebruke, ambasiatie des heiligen Romischen richs, unsem canczeler und lieben getruwen, den ouch unser allergnedigister herre Romischer ectr. konig unde wir an syner gnaden stad gancze volle macht und gewalt gegeben unde bevolen haben, mit der iudischeit von wegen syner koniglichen durchluchtikeit zcu ubirkomen unde voreynen; unde noch dem als die iudisscheit gesessin under dem edeln unde wolgebornen graven Henrichen von Swarczpurg etr. dem egedachten unserm canczeler eyne volkomene genüge getan haben unde sich mit im an stad des obingenanten unsers allergnedigisten heren Romisschen ectr. konigis gutlich ubirtragen und vereynet unde

uns ouch gehorsamlichin habin dirczeyget, doch unschedelichen des ebenanten und wolgebornen heren graven Henrichs von Swarczpurg cctr. privilegien, eren, werdin, fryheiten unde brieffen, die syne eldern gotis seligen unde her von keysern unde konigen herbracht haben unde an in komen synd unde her noch hat von dem heiligen riche, von der iudisscheit egedacht, von dem heiligen romisschen ryche von der iudisscheit under im gesessin, unde nemelich Abraham von Iene, unde dorumb von solchir Romischer koniglicher macht als obin ist berurt, so sal die selbe iudisscheit egedacht von dem heiligen Romisschen ryche und von uns queid, ledig und los seyn ane geverde, also das sie dem egenanten unserm gnedigisten heren Romischen cctr. konig noch synen nochkomen am riche keynerley sture pflichtig syn sullen bynnen disen iaren, sunder die selbigen dise iare genczlich sture frye blyben sullen ane alle argeliste unde geverde, unde ab villeichte wir ader ymandes anders von Romisscher koniglicher befelnisz wegin der iudisscheyt ire schulde vorkumern, vorbiten ader iren schuldigern eyngerley widerrufes brieffe ader ander brieff gegebin wörden, in wilcherley wyse das were, das sal allis das vor genanten iuden an diser irer fryunge keynen schaden ader krenckunge fugen noch brengen in keynerley wyse, ane alle geverde. Mit urkunde disses brieffes so haben wir unser ingesigel mit willen unde wissen an desen brieff laszen hengen, der do ist gegebin zcu Erffort am montage noch palmarum, noch Cristi gebort virczenhundert unde dornoch im czweyunde drissigisten iaren.

---

431. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Herman Hinzen Eberwein und Otto von Boyneburg für* 150 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 15 *Mark Zinsen Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben nach Cristus geburd vierczenhundert iar dar nach in dem czwey unde drissigisten iare; an suntag nach Michaelis.

1432 Oct. 5.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

432. *Der Rath der Stadt Greussen und* Heinrich Burggrave, Berld Hegener, *Rathsmeister,* Hans Meidel, Curd Henczel, *Kämmerer,* Hans Slegel, Ciliax Muller, Kuncze Goltsmed, Claus Smed, Hans Wegener *und* Claus von Ihene, *Rathmannen der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem Bürger* Berlt Gutbir *zu Salza* 12 *Mark löth. Silbers*

Erfurter Zeichens für 150 *Mark auf Wiederkauf.* Datum anno domini MCCCCXXXII; dominica proxima post Michahelis.

1432 **Oct. 5.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I Fol. 277 a.

---

433. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, nimmt den Hans Pfeilschmidt aus Zwickau als besoldeten Pfeilschmied an, der seine Wohnung in Arnstadt nehmen und gegen näher bestimmte Besoldung und unter Benützung des Schleifwerks jährlich zu Weihnachten dem Grafen tausend Pfeile liefern soll.* Gegeben am suntage nach Nicolai tage anno XXXII.

1432 **December 7.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I Fol. 290 a.

Druck: Hesse, Arnstadt's Vorzeit, S. 117 *mit irrigem Datum.*

---

434. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Capitel der Severikirche zu Erfurt, besonders dem Vicar des hohen Altars, Jacob Hartmann, für* 705 *gute rhein. Gulden und* 47 *Gulden Zins Selbstbürge werden zu wollen.* Gegeben nach Cristi gebord thusent virhundert darnach in deme drie und driszigistem iare; am sontage nach Iacobi.

1433 **Juli 26.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. Das vorn aufgedr. Siegel des Ausstellers ist abgefallen.

---

435. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und der Rath der Stadt Arnstadt verkaufen aus* kuntlicher nothdurft *dem Capitel der Severikirche zu Erfurt und besonders Procop Hartmann, Vicar einer neuen Vicarei zum Gedächtniss des Meisters Johann Engelhard und Jacob Hartmanns auf dem hohen Altar der Severikirche und den folgenden Besitzern der Vicarei* 47 *gute rhein. Gulden um* 705 *Gulden, wofür sich die Städte Greussen und Frankenhausen verbürgen.* Datum anno dom. cctr. XXXIII; dominica post Iacobi.

1433 **Juli 26.**

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I Fol. 288 a.

---

436. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hartung von Cappelle d. A., Chorherrn zu St. Sever zu Erfurt und Meister Hartung von Capelle d. J., Bürger zu Erfurt, für* 210 *Mark löth. Silbers und* 14 *Mark Zins Erfurter Zeichens Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach gotisz gebort virczehenhundert iar dar nach in dem dri und driszigisten iare; am sontage nach Iacobi.

1433 Juli 26.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

437. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und der Rath zu Arnstadt*[a]) *verkaufen aus* kuntlicher nothdurft *dem Meister Hartung von Capelle d. Ä., Lehrer des geistl. Rechts und Domherrn von St. Sever zu Erfurt und Meister Hartung von Capelle d. J., Lehrer des geistl. und weltl. Rechts zu Erfurt* 14 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für* 210 *Mark auf Wiederkauf, wofür sich die Städte Frankenhausen und Greussen verbürgen.* Datum in Arnstete anno ectr. XXXIII; dominica post Iacobi.

Arnstadt, 1433 Juli 26.

Abschr.: A. Sondersh. Saalb. I Fol. 287 [a]; *und ebendas. im Canzlei-Handelb. von* 1437—98 *Fol.* 97 [b].

---

438. Item eyn briff inhald, daz Hans Gyer, Kunne uxor et heredes geben 1 gulden Michaelis Claren Meyldingen und Thelen Stegers gekouft vor 10 gulden uff eym acker wynwachs am Holczhuszer wege czinst 2 ℌ altaristen ecclesie beate virginis sub sigillo Frederici Eyleri, prepositi ex rogatu altaristarum pro tunc Hinrici Dornefeld et Andree Glockener. Actum anno MCCCCXXXIII; sabbato post Eliszabeth.

1433 Nov. 21.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

439. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans und Ambrosius* Heylwig, *Gebrüdern und Bürgern zu Erfurt, für* 200 *Mark löth. Silber Erfurter Zeichens und* 14 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch

---

a) *Die Namen fehlen.*

Cristi gebort virczenhundert iar dar nach in dem vir unde driszigisten iare; am suntage quasimodogeniti.

1434 April 4.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

440. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich Gotschalk *und* Iungen Heyn Legathen, *Gebrüdern, für* 150 *Mark löth. Silbers und* 8 *Mark Zins derselben ung. Währ. Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburt tusent vierhundert iar dar nach in deme vier unde drissigestem iare; an deme nestin dinstage noch unser libin frouwen tage, als sii in den hemmel entphangen wart wurcze wyhe.

1434 Aug. 17.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

441. *Berthold Sperling, Bürger zu Arnstadt, bekennt bei dem Eide, den er dem Grafen von Schwarzburg und der Stadt Arnstadt gethan, dass er die* 928 *Gulden und* 3½ *Schillinge Heller Reichssteuer der Stadt Frankfurt auf Quittung des röm. Kaisers in Empfang genommen und an den Graf Heinrich von Schwarzburg abgeliefert habe.* Gebin nach Christi geburte thusint virhundert iar darnach in dem vir und drissigisten iaren; an unszer liben frouwin abinde nativitatis.

1434 Sept. 7.

Hdschr.: A. Sondersh. II. 7. Orig. Pap. mit aufgedr. Siegel, das nur theilweise erhalten ist.

---

442. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Henne Hüttener d. J., Henne Hütteners sel. Sohne (zu Erfurt) für* 700 *gute rhein. Gulden und* 56 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach Cristi gebort verczinhundert iar dar nach in dem vier undriszigestin iare; am ffritage noch Michaelis.

1434 Oct. 1.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das angeh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

443. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hermann Hüttener, Heinrich Hütteners sel. Sohn, Bürger zu Erfurt, für* 100 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 8 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin noch Cristi gebort verczinhundert iar darnach in dem vier undriszigestin iare; am ffrytage noch Michaelis.

1434 **Oct. 1.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

444. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit der Stadt* Ylmen *bei den Vormündern* des enelendes huszes zcu Erfferthe vor dem kremphentore *für* 352 *rh. Gulden Hauptsumme und* 18 *Gulden jährl. Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburt virczenhundert iar darnach in dem funff undriszigisten iare; am suntage nach epiphanie.

1435 **Jan. 9.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

445. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans Haylsberg, Bürger zu Erfurt, für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 16 *Mark Zinsen Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegeben nach Cristi gebort virczenhundert iar dar nach in dem ffunff und driszigestem iare; am do[r]nstage sent Blasii tage.

1435 **Feb. 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das anh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

446. *Der Rath zu Stadtilm und* Curd Entzel, Hans Meydel, *Rathsmeister,* Hans Voit, Heinrich Dorrefelt, *Kämmerer,* Curd Goltsmed, Clauwes Lutolff, Ortwyn Lode, Hans Sybote, Gunther Snetelouch, Matheus Hennenberg, Ditherich Monch, Clawes Hering, *Rathsmann und Gemeinde der Stadt Arnstadt verkaufen* 28½ *rhein. Gulden jährl. Zinsen für* 570 *Gulden gl. Währe an Conrad Mylwitz, Bürger zu Erfurt, und an Günther und Conrad, seines Bruders Söhne, auf Zinsen ihres Rathhauses mit dem Rechte des Einlagers.* Gegeben nach Cristi

geburt virczenhundirt und dornach in dem funff und drissigesten iare am sunabinde [nach] sente Scolastice tage virginis ectr.

1435 **Febr. 10.**

Hdschr.: DomArchiv Erfurt No. 975. *Orig. Perg. mit* 2 *anh. wohl erh. Siegeln.*

---

447. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, giebt seinen Consens zu dem Zinsverkauf der Städte Stadtilm und Arnstadt an die von Mylwitz (s. Urk. No.* 446*).* Gegebin nach Christi geburt virczenhundirt und dornach in dem funff und drissigesten iare; am donerstage [nach] Valentini martiris.

1435 **Febr. 17.**

Hdschr.: DomArch. Erfurt No. 976. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*

---

448. *Der Rath zu Stadtilm,* Conrad Enczil, Hans Meidel, *Rathsmeister,* Hans Voit, Heinrich Dornefelt, Curd Goltsmed, Claus Lutolff, Ortwin Lode, Hans Sibotte, Gunter Snetelouch, Mattis Henneberg, Ditterich Monch, Ytel Yring, *Rathsleute der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg der Frau Margarethe Hüttener, Bürgerin zu Erfurt, Frau des Hermann Hüttener und nach ihrem Tode ihrem Mann* 4 *Mark löth. Silbers Erf. Zeichens für* 80 *Mark löth. Silber.* Nach Christi geburt tusent vierhundert und in dem funff und drissigisten iare; an dem nehsten fritage nach sancti Vitestage.

1435 **Juni 17.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelbuch 1437—98 *Fol.* 99[b].

---

449. *Heinrich und Ditherich von Witzleben, Gebrüder zu Liebenstein und zu Molsdorf, verzichten auf die Erblehnschaft aller Güter ectr., welche ihr Vetter Heinrich von Witzleben zu Wachsenburg zu dem Altar in dem Münster zu Arnstadt zur Ehre St. Agathens und St. Livini d. h. Bischofs gestiftet hat.* Gegeben nach Christi gebort virczenhundert iar dornach in dem funf und drissigisten iare; am dinstage nach Udalrici confessoris beati.

1435 **Juli 5.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. mit* 2 *anh. gut erh. Siegeln Heinrichs und Dietrichs von Witzleben.*

Druck: Regest in Hellbach's Frauenkirche S. 108.

---

450. *[Heinrich,] Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Ditherich von Wiczeleuben *für* 350 *rhein. Gulden Hauptgeld und* 23 *Gulden und* 20 *Groschen Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburt virczenhundert iar dar nach in dem funff und driszigisten iare; an sent Egidientage des heyligen aptes.

1435 **Sept. 1.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das anh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

451. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hermann Fredeberge, *Bürger zu Salza, und seiner Frau für* 1100 *gute rhein. Gulden Selbstschuldener werden zu* wollen. Gegeben nach Cristi geburt tusent virehundert iare darnach in dem funff undrisigsten iare; am sonabende [nach] sti. Burchardi tage, des heiligen confessoris.

1435 **Oct. 15.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit hinten aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

452. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hanse Haylsberge, Gunther Herbesleub *und* Ditherich Brampach, *Bürgern zu Erfurt, für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Währ und* 16 *Mark jährl. Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben nach Cristi geburt virczenhundirt iar dar nach in dem funff undriszigisten iare; am suntage nach sent Gallen tage.

1435 **Oct. 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das angeh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

453. Item eyn briff inhald, daz Eckard Voyt, Eyle uxor et heredes geben 1 gulden Michaelis Claren Meyldingen, Thelen Stegern adder des briffis inheldern, gekouft vor 10 gulden uff iij acker artlandis an der strasze czinst 7 ₰. Item uff enen acker artland an dem Wynberge czinst 2 ₰, intem uff enen acker artland under dem Kalgberge czinst 4 ₰. Item uff 2 acker artland vor der Bůrger weszen czinst 7 ₰ den altaristen beate virginis, sub sigillo domini Iohannis Ihenis ex rogatu altaristarum Dornefeld et Glockener anno MCCCCXXXV; katherine.

1435 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

454. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei der Gräfin Katharina von Schwarzburg gebornen von Braunschweig für* 100 *rhein. Gulden jährl. Zins Selbstbürge werden zu wollen.* Gegeben nach Cristi geburd virczenhundert iar dar nach in dem ffunff undriszigesten iare; am suntage nach sent Barbarentage der heyligen iungfrouwen.
1435 **Dec. 11.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

455. *Der Rath von Stadtilm und* Heinrich Breitenbach, Hans Tile, *Rathsmeister,* Heinrich Forster, Mathes Ertmud, *Kämmerer,* Heinrich Schutze, Curd Kelner, Heinrich Oswalt, Claus Guldener, Claus Stolleberg, Gunter Weyer, Hans Stume, Linhart Andisleubin, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg* 79½ *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für* 4 *Mark Zins dem Heyne von der Sachsen, Bürger zu Erfurt, auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi geburt ectr. xxxv.
1435 *s. D.*

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. v. 1437—98 *Fol.* 84ᵃ.

---

456. *Georg vom Sande, Probst zu Arnstadt, beurkundet die Stiftung eines Seelgeräthes Seitens des Peter Marder und Frau daselbst.*
1436 **April 15.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit gut erh. anh. Siegel.
Aufschr.: Litera testament Peter Morders et suorum heredum.

Wir Georius vom Sande, iczund probist zcu Arnstet des gotishusz unszer libin frouwen kirchen, dor nach die vicarien gemeynclichen und unszer formunden, dii iczund sind nemelichen Nicolaus Bissingen unde Iohann von Ihene, bekennen und thun kunth mit desem uffin brive, das die ersamen lute Peter Marder seliger und Kunne sien eliche werthin, burger zcu Arnstet, mit gutem wissen und wolbedachtem muthe mit sunderlicher gunst und vorhengnisze alle orer nhestin frunde, bruder, swester und ander orer angeborne moge luttlichen umb gotis willen und orer beyder geslechte eldern sele selekeid zcu troste, nemelichen Conrad Heyners, Iutten sinre werthin, und uz orer beider geslechte sint verscheiden und zcu selekeid allen gloubigen selen mit uns egnanten vicarien eyn ewigis gedechtnisze habin gemacht, so daz wir dii alle iar ewiglichen sullen und wullen begehen mit vigilien und selemesze eyns des iares, nemelichen uffe

aller selen tag des abindis mit vigilien, des andern tages dar noch mit der selemesse, dar zcu sie uns haben bescheiden und gegebin eyn phunt pfenge rechter, ewiger erbeczinse und dii bewised nemelichen sechczen schillinge an dren ackern winwachs gelegen am Ritersteyn, die dii genante Kunne Morders iczund inne had, und vier schillinge, zcwey hunre von czwen ackern winwachs gelegen am Ulenberge, dii Hans Pusel, burger zcu Arnstet iczund inne h[at][a]) und dy guter von unszen genanten vicarien oder oren formunden all zcu lehen ghen. Ditz testament ist also gesaczt, das man zcu der selemesse eyns ixlichen iaris sal luten dii grose glucken zcu unszer libin frouwin kirchen, dar vone dy vicarien sullen gebin den alterluten eynen schilling, den lutern acht pfenge, item dem pherner zcu unszer libin frouwen eyn schilling, darumb her alle suntage sul thun gedechtenisze der libin sele und der geslechte. Item den andern zcwen pherrern zcu sente Bonifacien und sente Iacoffe, dii der sele und der geslechte am suntage dorch daz iar ouch sullen sien gedencken, ixlichem nûen pfenge allen zcu gebin von den egnanten zcinsen uffe den tag dez begengnisses, also berurd ist. Waz dann oberig ist an den zcinsen sal man glich teylen und geben den vicarien unszer libin frouwen kirchen vorgenant, dii do geynwertig sind, waz mellichen mag gehoren, hir zcu die vicarien sullen vier licht zcu der vigilie und selemesse usz lasen bornen und dar umb halden, so under on das gewonlichen ist. Dicz selegerethe also benant ist also stete gancz und ewiglichen zcu halden und nymer czu verrugken. Das reden und globen wir vorgnante probist, vicarien und ore vormunden vor uns und alle unsze nochkomelinge in guten waren truwen ane alle geverde under desem insigel der probistige obgenannte, das ich Georius vom Sande, iczund probist also von kuntschafft und bete wegen habe gehengit an disen briff ane geverde, des wir, dii vicarien sind, hir ane mitte gebruchen. Gegeben noch Christi geburd virczenhundirt in dem sechsz und drissigisten iare; am suntage quasimodogeniti noch ostern.

---

457. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, beurkundet mit seinen Räthen einen zwischen Hans von Alich und Genossen und Frau Sophie von der Thann und Genossen abgeschlossenen Vertrag.*

[**Sondershausen,**] 1436 **Aug.** 7.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Grafen Heinrich von Schwarzburg.

Aufschr.: Litera comitis et domini nostri grofin de Swarczpurg.

Wir grave Heinrich von Swarczpurg, herre czu Arnstet und Sundirshusen, bekennen in diissem uffin briefe vor allen, die on sehin

a) *Loch in längl. Form.*

ader horen lesin, das wir nach godes gebort verczenhundert dar noch ym sechs undriszigestem iare an sente Celiax abinde noch der vesper mit sampt unszern rethen Heinriche von Glyna, Hanse von Slatheim, unszerm marschalke, Ditheriche von Bachera, unszerm voyte und Tilemanne unszerm schrieber, zcu Sundershusen geteydinget und uszgesprochin habin eyne frundliche eynunge und uszspruch ubir sulche scheilde und antwort, die dann undireynander schriefftlich hatte gegebin Hans von Alich von siner tochter wegin uff eyne und frouwe Sophia von der Thanen, Hans und Heinrich or beyder sone und all ore erbin und Conrad Enczil uff die andern partye umb anefal, den die egenante Alheyd von Alichs forderte von todeswegin Friderichs von der Thannen, ores elichin gemaeln czu den obgenantin siner mutter bruder und vettern also und in sulcher wyse, das Alheyt von Alichs alle schulde, die Friderich von der Thannen seliger gemacht und gelassen had, sal leysten und beczalen uszgeslossen die schulde, dar umb frouwe Sophie von der Thanne und or erbin der egenantin Alheydin von Alichs zcusprochen und doch zcu fort an abgetan wart. So sal dann sulch erbe, das Herman von der Thannen, er und syne sone koufte, nemlichin eynen wingarten am Wynberge, einen wyngarten am Rietersteyne, zcwene acker wesewachs gelegin in dem Kefernbergischen gerichten, sybindehalbin und zcwenczig agcker artlandis gelegin in dem flure zcu Arnstet, ein pfund pfeninge und sobin hunre rechtes erbezcinses by ynen und ussen der stad Arnstet semptlich gewest Heinrich Wigkers von Saleveld und eynen sedilhoff gelegin uff dem Hoenwege zcu Arnstet, der voreczyten was Heinrich Wynters der egenantin Alheydin und alle oren erbin ewiglich und erberlich blybe unde sy ane alle insprache des geslechtes von der Thannen und auch Conrad Enczils ader Curt Ernstes und alle or erbin also bescheidelich, wan die genante Alheyt von Alich vorsterbit, die god doch lange fryste, wer sich dann zcu erbe und gute heldet, der sal der egenanten Sophien von der Thannen und oren erbin reychin, gebin und beczalen hundert guldin. Besundirn ist berurt und uszgesprochen umb das vorgenante erbe und gud, das Wickers gewest ist, das sie das nicht versetzin, noch verkaufen sal der vorgenantin frouwen Sophien von der Thanen und oren erbin, sie habe dann wille und bewisunge gemacht, wo sie der hundert gulden warten solle. By diisser frundlichin entscheydunge sind gewest von Alheidin wegin von Alich er Iohan von Alich, prister, or bruder, Hans von Alich, ratesmeyster, or vater, Hans Kilhaw, ratesmeyster und Andreusz Smed, burger zcu Arnstet, von frawin Sophien wegin von der Thanen und oerer erbin wegen sind hir by gewest Conrad Enczil, or bruder Hans Marlshusen, ratesmeystere, Strube und Hans Slegil, ratlute und Hans Ungerade ir gebornen frund und mog. Des czu orkunde habin wir vorgenante grave Heinrich von Swarczpurg unser ingesigil umb beyder partie vorbenand vliessigen bethe willen

undenn an diissen uffin brieff lassin hongen, der gebin ist nach Christi gebort verczenhundert dar nach ym sechs und driszigestem iare; an sent Celiax abind des heilgen merterers.

---

458. Hans Maroldishusen, Henrich Dorrefelt, *Rathsmeister,* Kurt Störmer, Hencze Wolffer, *Kämmerer,* Thile Strube, Daniel Fronhoff, Claus Hofemann, Hencze Gruszen, Michael Ermud, Heinrich Sidenczail, Ludewig Voit, Hans Kruter, *Rathmannen der Stadt Arnstadt, und der Rath zu Greussen verkaufen auf ihren Zinsen* 25 *Mark an das Stift unser lieben Frauen zu Erfurt für* 375 *Mark.* Gegeben nach Cristi gebort vierczenhundirt iar unde in deme sechs und driszigesten iare; an sent Symonis et Iude tage, der heiligen czwelffboten.

1436 Oct. 28.

Hdschr.: Dom-Archiv Erfurt No. 986. *Orig. Perg. mit* 4 *wohl erh. anh. Siegeln beider Städte und der Grafen Günther und Heinrich von Schwarzburg.*

Abschr.: Gleichz. Copie im Handelb. No. 2 *Fol.* 2 b *im A. Sondersh. u. vid. Copie von* 1578 *im Hofger.-Archiv Jena: Schwarzb. Loc.* 1. *No.* 2.

---

459. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Capitel der Frauenkirche zu Erfurt für* 375 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 25 *Mark jährl. Zinses Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi gebort verczenhundert iar dar nach ym sechs undriszigestem iare; an sente Simonis unde Iude tage der heilgen czwelffbothin.

1436 Oct. 28.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

460. Wiederkäufliche Verschreibung über 1½ Gulden jährl. Zinses, so Hermann Rempel zu Arnstad auf seinen Weinberg daselbst der Küsterin zu Ichtershausen verkauft.

1436.

Hdschr.: HuSA. Gotha. Unvollst. Regest im Ichtersh. Copialbuch im Index B.

Druck: Rein Thur. sacra I 164.

---

461. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich von Gerpstede, *Domprobst unser lieben Frauenkirche zu Erfurt für* 400 *rhein. Gulden Hauptgeld und* 30 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach Cristi gebort verczenhundert iar darnach ym sechs und driszigisten iare; am montage sent Elysabethen tage.

1436 **Nov. 19.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

462. *Friedrich Eyler, Vormund der Probstei zu Arnstadt, Margrete von Witzleben, Priorin des Jungfrauenklosters des Benedictiner Ordens daselbst, schulden dem Andreas Kerste zu Rettbach und seiner Frau* ..... 63 *Schock Groschen thür. Landwähr, wobei die Korn- und Haferkaufschuld von dem Voigte zu Arnstadt, Dietherich von Bachara, zugleich mit eingerechnet und bis Walpurgis bezahlt werden soll.* Gegebin nach Cristi geburte virczenhundirt iar darnach in deme sôbin und drissigisten iare; an dem sonnabinde nach der heyligin drier konige tag.

1437 **Jan. 12.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit zwei anh. Siegeln, von denen das Conventssiegel leidlich erhalten, das der Priorin unkenntlich geworden ist.

---

463. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Capitel der Frauenkirche zu Erfurt für* 89 *Mark und* 3 *Loth löth. Silbers Erfurter Zeichens und für* 40 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegeben noch Cristi gebord tusent vierhundert iar dar nach in dem syben und dryszigisten iare; am suntage oculi.

1437 **Märx 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

464. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Kunne Hüttener, Bürgerin zu Erfurt, Hermann Hütteners sel. Frau, Käthe und Frau Engel ihren Töchtern, für* 150 *Mark löth. Silber Hauptgeld und* 10 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi gebort thusent vier-

hundert iar darnach ym sobin undriszigestem iaren; am suntage nach sancti Iohannis baptisten tage nestkomende.

1437 Juni 30.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

465. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und die Räthe der Städte Frankenhausen, Greussen und Arnstadt, von letzterer* Hans von Alich, Hans Kylhaw, *Rathsmeister,* Hans Sibote, Hans Ungerade, *Kämmerer,* Hans Weyner, Berlt Huszherte, Berlt Sperling, Hans Wale, Hans Petermann, Ludewig Hug, Hans Geringk *und* Celiax Muller, *Rathleute, verkaufen der Kunne Hüttener, Bürgerin zu Erfurt, Wittwe des Hermann Hüttener, Kethen und Frau Engeln deren Töchtern* 10 *Mark jährl. Zinsen für* 150 *Mark.* Gegebin nach Cristi gebort thusent vierhundert in deme sobin und driszigesten iare; am suntage nach sancti Iohannis baptisten tage.

1437 Juni 30.

Hdschr.: DomA. Erfurt No. 990. *Orig. Perg. mit anh.* 4 *gut erh. Siegeln.*

Abschr.: Gleichz. Copie im Canzlei-Handelb. 1437—89 2. *Fol.* 1 *im A. Sondersh., wo das erste halbe Blatt weggerissen ist, später vollst. Fol.* 109[a]. *Vid. Copie v.* 1578 *im Hofger.-Archiv Jena: Schwarzb.* 1. *Loc.* 1. *No.* 2.

---

466. *Friedrich, Landgraf von Thüringen, freiet und eignet auf Ansuchen Heinrichs und Dietrichs von Witzleben zwei aufgelassene Acker Weinwachs bei Arnstadt zu Gunsten des Altars St. Livini in der Frauenkirche daselbst.*

Gotha, 1437 Sept. 9.

Abschr.: HSA. Dresden aus Copial No. 38 *Fol.* 115[b].

Aufschr.: Approbatio II agrorum vinetae am Fockenberge ad altare sancti Livini in Arnstete.

Wir Friderich [bekennen], das vor uns komen sint die gestrengen er Heinrich von Wiczleiben, ritter und Ditherich von Wiczleiben, sin bruder, unser lieben getruwen, und habin uns williglichin uffgelassen zcwene acker wynwachsis, abgemessen von yren winbergen an dem Fockenberge, als sie die von uns zu lehn habin, die sie in gotis ere zu troste und selikeit yrer eldern yrer und yrer erbin selen gegebin und ingeantwertit habin ewiglichin zu bliben mit andern zugehorungen by dem altare sancti Livini, gelegin in unser lieben frauwen kirchen des iungfrauwen closters zu Arnstete, der von yn zu lehn gehet und iczund innehad und besitzet der erbar er Caspar Konig, schulmeister und thumherre zu Gotha, unser lieber andech-

tiger und getruwer, und uns demutiglichin mit vlisse gebetin, die vorgnanten zcwene acker wingarten von yn uffczunemen und die zu dem vorgnanten altare furder zu frihen und zu vereigen; als habin wir angesehn yre demutigen andacht und vlissigen bete und habin solliche zcwene acker wingarten an dem Fockenberge gelegin von dem vorgnanten ern Heinrich und Dithrich von Wiczleiben gebrudern lediglichin uffgenomen und die dem almechtigen gote zu lobe und zu merunge sines dinstis in die ere der werden iungfrauwen mait Marian des vorgnanten houptherren sancti Livini und allir gotis heiligen und engeln und unser lieben eldern unser erbin und allen nachkomen und allen gloubigen sehlen zu troste und selickeit zu dem vorgnanten altare sancti Livini gefrihet und geeigent, frihen und eigen die geinwertiglichin recht und redelichin von unser furstlichin gewalt zu dem vorgnanten lehn mit der bestin wise und forme, so das ummer crafft und macht gehabin mag, in crafft dieses briefis, also das der vorgnante er Caspar Konig besitzer desselbin altars und alle sine nachkomen dieselbin zcwene acker wynwachsis an dem Fockenberge furder mer zu dem vorgenanten altare ewiglichin frihe haben, besitzen, gebruchen und gnissen sullen mit allin eren, nutzen, wirden, friheiten und gewonheiten, als frihe eigens recht und gewonheit ist, ane allerlei uffsetze ader beswerunge, ane allen intrag, arges und geverde. Datum sub magno sigillo Gotha am montag nach nativitatis Marie virginis, anno domini MCCCCXXX septimo.

---

467. *Friedrich, Landgraf von Thüringen, giebt den Heimbürgen und der Gemeinde des Dorfs Friemar* 12 *rhein. Gulden, welche dem* Curt Puchil, *Bürger zu Arnstadt, und Kethen, seiner Frau, verschrieben sind für* 106 *rhein. Gulden.* Datum Kefernburg sabbatho post omnium sanctorum, anno MCCCCXXXVII.

Kevernburg, 1437 Nov. 2.

Abschr.: GesA. Weimar. Cop.-Buch F. 2. *Fol.* 113 b.

---

468. *Peter Landgrav d. J. zu Siegelbach und Jutte, seine Frau, verkaufen ein Schock alter meissner Groschen der Klosterjungfrau* Kethen Promysz *im Kloster der Frauenkirche zu Arnstadt für* 10 *rhein. Gulden, versichert auf liegendem Grunde zu Siegelbach und an dem Arnstädter Riethe, der zum Theil auf die Burg zu Kevernburg zinst.* Gegebin noch Cristi unszers herrn geburth verczenhundirt iar dornoch in dem acht

und drysszigesten iare; an dem dinstage noch sente Walpurgentage der heyligin iuncfrawen.

1438 **Mai 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. X, 1. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des landgräfl. Schossers der Pflege Kevernburg Johans von Trebra.

---

469. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Nickel Emichen, Bürger zu Erfurt, für* 145 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 12 *Mark jährl. Zins Selbstbürge werden zu wollen.* Noch Christi geburt vierczenhundirt iar dar noch in dem acht und drissigistem iare; am dinstage noch Martini des heiligen bisschoffes.

1438 **Nov. 18.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

470. *Bürgermeister und Rath der Stadt Saalfeld bekennen, dass Hans Scherkesze, Bürger zu Saalfeld, mit seinem Schwager* Conrad Enczel, *Bürger zu Arnstadt, einen Vertrag dahin abgeschlossen habe, dass Letzterer an Ersteren für alle bezahlte Schuld* 8 *Acker Artland hinter Alt-Saalfeld und* ½ *Mark jährl. Zinses auf Stadtilm überlassen habe.* Datum anno domini MCCCC tricesimo nono; am fritage nach Georrii militis.

1439 **April 24.**

Hdschr.: SA. Magdeb. Abth. Arnstadt No. 1. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.

---

471. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Claus Werniborgin, *Bürger zu Erfurt, für* 50 *Mark Silbers Hauptgeld und* 4 *Mark Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch gotis geburt vierczehinhundert iar darnach in dem nun undrissigestem iare; am dinstage noch Michael.

1439 **Oct. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

472. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Friedrich von der Werna, Pfarrer der St. Johannskirche zu Erfurt für* 30 *Mark und* 2½ *Loth löth. Silbers*

Erfurter Zeichens und 2 Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen. Noch Cristi geburt vierczenhundert iar dar nach in deme nun und drissigisten iare; am sontage sente Niclaus tage des heiligen bischoffes.

1439 **Dec. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

473. *Heinrich, Graf von Schwarzburg d. A., und Heinrich d. J., bestätigen den Seitens der Stadt Arnstadt bewirkten Verkauf von 2 Mark Jahrrente an Friedrich von der Werna, Pfarrer in der St. Johanniskirche zu Erfurt.* Gegeben nach gotis gegeburt vierczenhundert iar darnach in dem nun und drissigestin iare; am sontage sancti Nicolaitage dez heilgen bischoffen.

1439 **Dec. 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Perg. mit 2 anh. gut erh. Siegeln.

---

474. Heinrich Dornfeld *und* Heinrich Grussen, *Rathsmeister,* Curd Stormer, Heinrich Wulffer, *Kämmerer,* Tile Strube, Daniel Fronoff, Michel Ertmud, Lodewig Voidt, Hans Trute, Hans Gerhard, Iohans Alch *und* Peter Thure, *Rathmann und ganze Gemeinde der Stadt Arnstadt verkaufen mit Consens der Grafen Heinrich d. A. und Heinrich d. J. von Schwarzburg dem Priester Friedrich von der Werna, Pfarrer in der St. Johannskirche zu Erfurt 2 Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für* 30 *Mark und* 2½ *Loth Erfurter Zeichens.* Gegebin nach Cristi geburt verczenhundirt und darnach in deme nun und drissigisten iare; am suntage sancti Nicolaitage des heiligen bischoffes.

1439 **Dec. 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3 C. Orig. Perg. mit anh. zerbroch. Siegel der Stadt Arnstadt.

Abschr.: im Canzlei-Handelb. No. 2 Fol. 5 ebendas. und im Canzlei-Handelb. von 1437—98 Fol. 102ᵃ.

---

475. Hannes Hering d. J. *zu* Tostorff *und* Margarethe, *seine Frau, verkaufen auf Wiederkauf ein Schock meissener Groschen der Klosterjungfrau* Iutten Knobeloch *und ihrer Mutter und ihrem Bruder zu Arnstadt für* 10 *Schock meiss. Groschen, versichert auf Liegenschaften zu* Tostorf. Gegebin noch Cristi geburt vir-

czehenhundirt iar dor nach ym nun und driszigisten iare; am sonnabende noch sente Lucientage.

1439 **Dec. 19.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Dietrich von Bachera.

---

476. *Ciliax Moeller, Bürger zu Arnstadt, und seine Frau Jutta verkaufen auf Wiederkauf* 1 *Schock alter Groschen an den Besitzer der Vicarei St. Materni im neuen Spital zu St. Georgen in Arnstadt, z. Z. an Günther Schlegel, für* 10 *Schock gleicher Währe, indem gleichzeitig drei Acker Artland in dem alten Felde zwischen dem Rathmeister Johann Meidel und Curt Breitenbach, dem Fleischhauer, gelegen und zinsbar der Frauenkirche zu Arnstadt, der zur Zeit Johannes Ungerade und Curt am Wasser vorstehen, zu Pfande eingesetzt werden, welches Alles mit seinem Siegel der Stadtschreiber zu Arnstadt Johannes von Jena besiegelt.* Gegeben nach Christi geburth vierzehenhundert iar darnach in dem vierzigsten iare; an dem achten tage s. Stephan d. heil. martyrers.

1440 **Jan. 2.**

Abschr.: A. Rud. Msc. 6. *Orig. fehlt.*

---

477. Verschreibung über zwei Schock meissner Groschen, so Hans Taschener zu Arnstad uf 1 Weinberg daselbst einer Nonne (zu Ichtershausen) verkauft.

1440.

Hdschr.: HuSA. Gotha. Unvollst. Regest im Ichtersh. Copialb. im Index B.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 164.

---

478. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hanse Libecziit, Ffritschen, *seinem Bruder, Bürgern zu Salza, für* 105 *Mark Silbers Erfurter Zeichens und* 7 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin noch gotisgeburt vierczenhundert iar dar nach in deme vierczigisten iare; am mitwochin sancti Blasii tage des heiligen bischoffes.

1440 **Febr. 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

479. *Landgraf Friedrich in Thüringen belehnt den Grafen Heinrich von Schwarzburg d. A. und dessen Sohn Heinrich mit den Schlössern und Städten Frankenhausen, Greussen, Klingen, Arnsberg, Arnstadt, Stadtilm, Heringen und Kelbra mit Zubehör.*

Gotha, 1440 März 7.

Abschr.: GehStA. Weimar F. 22. 1224. *Orig. fehlt. Lünig's Reichsarchiv Spicil. Saec. II,* 1224 *und in Heydenreich's Schwarzb. Gesch. S.* 368.

Druck: In der Schwarzb. in jure et facto gegründeten Gegendeduktion contra S. Weimar 1719. *Beil. XXIII.*

Wir Friedrich, von gottes gnaden landgrafe in Thuringen und margkgraff zu Meissen, bekennen vor uns, unser erben und nachkommen, und thun kund allermänniglich mit diesem unsern offnen brief vor allen den, die ihn sehen oder hören lesen, dass vor uns kommen ist der edle und wohlgebohrne graf Heinrich von Schwartzburgk, herr zu Arnstadt und Sondershauszen, der elder, unser heimlicher lieber getreuer und schwager, und hat uns flehentlichen gebeten, den edlen grafen Heinrichen, auch von Schwartzburg, seinen sohne, auch unsern lieben getreuen und heimlichen, und seinen rechten leibes lehnserben, mit diesen nachgeschriebenen schloszen und stadten, nemlichen Franckenhauszen, Greuszen, Klingen, Arnszbergk mitt allen zugehörungen, gantz Arnstadt, Ilmena, Heringen, Kelbra schlosz und stadt halb, und alle andere staedte, dörffer, güter, gerichte, gehöltze, lehen geistlich und weltliche nichts ausgeschloszen, was er desz von uns und unsern furstenthum zu lehen hat und von rechte zu lehen haben soll, wollen gnädiglich beleihen; haben wir angesehen mögliche bitte und treffliche dienste, die sie uns beide zu vielmahlen an mercklichen sachen unser herrschafft, land und leute antreffende, gethan haben, und sie und ihre erben uns und unsern erben furder in zukünfftigen zeiten noch thun sollen und mogen und haben denselben grafen Heinrichen von Schwartzburgk den iüngern und seine rechten leibes lehns erben mit dem obberührten schloszen und städten, nemlichen mit Franckenauszen, Kreuszen, Klingen, Arnsbergk gantz und allen andern schlöszern, städten, dörffern, gütern und lehen, was alleine gantz von uns und mit Arnstadt, Ilmena, Heringen, Kelbra und was darein gehöret, halb als er von uns zu lehen haben soll, und die andere helffe von unsern lieben vetter hertzogen zu Sachsen zu lehen gehen und ruhren, recht und redlichen belehnet und ihn die zu rechten lehn gereicht, verleihen und reichen dem obgenannten grafen Heinrichen von Schwartzburgk dem iüngern und seinen rechten leibes lehns erben alle die obgerührten schloszer, staedte, dörffer und lehen, mit allen herrlichkeiten, gnaden, gerichten, rechten, wildtpahnen, gefällen, lehnen geistlich und weltlich, gleithen, zollen, freyheiten, waszern, wonnen, weyden und allen andern zugehörungen genannt und ungenannt nichts

nicht ausgenommen, wie die heiszen mochten in allen maasze, als die graf Heinrich von Schwartzburgk der eltere genannt, sein vater, die von uns gehabt und hergebracht hat und besitzet, und dazu mit allen gesamten lehen, die graf Heinrich der eltere mit dem edlen grafen Botho von Stollberg und grafen Ernst von Hohnstein, herrn zu Lahra und Clettenberg über solche schlosz, städte und dörffer und gerichte, als sie von uns und unsern fürstenthum zu Thüringen zum rechten gesambten lehen empfangen haben, als das unser brief ihn darüber gegeben, klärlichen ausweisen und innehalten, die vorgenannten schlosse und städte, dörffer, lehen und gerichte, mit allen zugehörungen, als vorgeschrieben stehet, so sich die von todeswegen grafen Heinrichs des eltern vorgenant verledigten, das gott lange friste, der genannte graff Heinrich der iüngere und seine leibes lehns erben, von uns, unsern erben und nachkommen zurechten lehen haben soll, die zu besitzen, zu gebrauchen, zu geniessen und zu verdienen, und in die obgemeldten gesamten lehen kommen und treten soll, ohne unser erben und nachkommen eintrag, hindernüsse, und gefehrde und dem lehenrechte zufolge thun, so offt und dicke das noth seyn wird, auch ob sich die ander helffte der obgeschriebenen schlosse und städte mit dem lehen von todeswegen unser lieben vettern von Sachsen oder ihrer lehns erben verledigen würden, da gott vor sey, so solle graff Heinrich von Schwartzburgk der iüngere oder seine rechte leibes lehns erben dieselbe helffte von uns oder unser erben zum rechten lehen haben, aufnehmen und emphahen ohne allerley argelist und gefährdte. Des zu uhrkundt und bekenntnüsze, haben wir Friedrich, landgraff zu Thüringen obgenannt unser insiegel an diesen brief wiszentlich laszen hengen. Hierbey seyndt gewest und gezeugen unser heymlichen räthe und lieben getreuen, die edlen und gestrengen herr Bodo, graf und herr zu Stollbergk, unser hoffmeister, er Friedrich von Hopffgarten, er Heinrich von Witzleben, er Heinrich von Husen, unser ober marschall, ritter Bernhard von Assenburgk und er Thomas von Bottelstaedt, unser oberschreiber und ander glaubwürdige leute gnug. Geben zu Gotha nach Christi geburth 1440sten iare; am montag nach letare.

---

480. *Friedrich, Landgraf von Thüringen, giebt seine Einwilligung, dass das Dorf Friemar dem Günther Lonen, Bürger zu Arnstadt, Elsen seiner Frau und Kethen ihrer Tochter* 11 *gute rhein. Gulden Zins für* 100 *rhein. Gulden verkaufe.* Datum Gota anno ectr. XL; quarto post letare.

Gotha, 1440 **März 9.**

Abschr.: GesA. Weim. Cop.-Buch F. **2.** *Fol.* **122.**

---

481. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Berld Trugeleubin *und* Kunnen, *seiner Frau,* Hans Wilden *und ihren Erben, Bürgern zu Erfurt, für* 100 *Mark Hauptsumme und* 9 *Mark jährl. Zins Erfurter Währ Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotis geburte vierczehinhundert iar darnach in dem vierczigesten iare; am fritage nach sancte Thomastage dez heilgen czwelfboten.

1440 **Dec. 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

482. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans Kelner, Emeln seiner Frau und Hans und Syfart ihren Söhnen zu Erfurt für* 150 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 12 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi gepurt vierczehinhundert iar darnach in dem eyn und virczigisten iare; am sontage sancti Vincencii tage.

1441 **Jan. 22.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

483. Hans Kylhow, Curd Stormer, *Rathsmeister,* Hans Sybotte, Hans Ungerade, *Kümmerer,* Hans Weyner, Berlt Huszherre, Hans Wale, Hans Petirman, Hans Geringe, Hans Grusze, Hans Cleynehencze, Lodewig Hug, *Rathleute der Stadt Arnstadt, auch die von Frankenhausen und Greussen verkaufen mit Wissen Graf Heinrichs d. A. und d. J. dem Hans Kelner, Bürger zu Erfurt, und Emeln seiner Frau* 12 *Mark Silbers Erf. Zeichens Zins für* 150 *Mark auf Wiederkauf mit dem Recht des Einlagers der Käufer im Fall säumiger Zahlung, die auch die Einreiter namentlich zu nennen befugt sein sollen.* Gegeben nach Christi geburt tusint vierhundert unn darnach in dem eyn und vierzigisten iare; am sontage sancti Vincency tage des heiligen merters.

1441 **Jan. 22.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. v. **1437—98** *Fol.* 92[a].

---

484. Heinrich Lode, *Bürger zu Arnstadt, und* Kirstyn, *seine Frau, verkaufen dem Hans Franken und Hans Ritter, Altarleuten von St. Bonifacii Pfarrkirchen zu Arnstadt, zwei Schillinge*

Landpfennige Erbzins, die sie von Andreas *und* Ditherich vom Riethe *gekauft haben, für zwei Schock alte Meissner Groschen, die versichert sind auf* 1½ *Acker Weinwachs vor Arnstadt, die* Conrad Deyn, *Bürger daselbst, besitzt.* Gegebin nach Cristi geburt verczenhundert iar dornoch in dem eyn und verczigisten iare; an dem dornstage nach Pauli conversionis.

1441 **Jan. 26.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Arnstädter Stadtschreibers* Iohann v. Iheue.

---

485. *Hans von Schlotheim, Ritter, und Hermann Dyte entscheiden die Irrungen zwischen dem Grafen Heinrich von Schwarzburg an einem und dem Juden Simon, dessen Sohn David und dessen Eidam Fischlin dahin, dass die Juden nach Bezahlung von* 300 *rhein. Goldgulden und der schuldigen Zinsen, den ihnen abgenommenen Hausrath, Plunder und Geräthe, ausser* 4 *Betten und Zugehör wieder bekommen, in der Grafschaft ein ganzes Jahr frei, unter sicherem Geleit und gerichtlicher Hülfe und Handbietung ihre Schulden fordern, mahnen und einbringen, aber während dieser Zeit den Unterthanen kein Geld ohne besondere Bewilligung auf Wucher leihen sollen.* Datum mittwochs nach pfingsten [1441].

[1441] **Juni 7.**

Druck: Regest in Hesse, Arnstadt's Vorzeit, S. 120 *nach dem Handelb I Fol.* 354.

---

486. Schuldverschreibung Hans Hermanns zu Schmyra, Hans Müllers zu Harhusen, Hermann Toreys zu Molsdorf und Claus Blochs zu Hochem an Moschen von Northüsz, Juden zu Arnstadt, über 51 schogk Groschen. Donnerstag nach s. Udalrici tag [1441].

[1441] **Juli 6.**

Abschr.: Nach Hesse's Excerptis ex repertorio Archivi Arnstadiensis sub 487 de iure recipiendi Iudaeos.

---

487. *Conrad Schmid, Bürger zu Erfurt, bekennt dem zu Erfurt gesessenen Juden Michel von Arnstadt und Jutten seiner Frau eine Summe von* 9 *Schock schuldig geworden zu sein, welche wöchentlich mit zwei Pfennigen zu verzinsen sind.* Datum nach

Christi geburt vierzenhundert iar an deme eyn unde vierzigisten iare; an dem nesten dienstage vor sente Martenstage.

1441 November 7.

Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. III, Fol. 52. *Orig. fehlt.*

---

488. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Berld Lellebach *zu* Molburg *für* 100 *Mark Silbers Erfurter Zeichens und* 8 *löth. Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin nach Cristi geburt vierczenhundirt iar dar nach in dem zcwey und vierczigisten iare; am dinstage sente Walpurgis tage der heiligen iuncfrawen.

1442 Mai 1.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

489. Heinrich Dornefelt *und* Heinrich Grusze, Heinrich Wulffer, Michel Ertmude, *Kämmerer,* [Tyle][a]) Strube, Daniel Fronoff, Ludewig Voiit, Hans Trute, Pet[er Thure][a]), [Ha][a])rtung Begke, Matheus Schuler *und* Günther Premsel, *Rathleute des Jahrs der Stadt Arnstadt verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs d. A. von Schwarzburg* 50 *gute rhein. Gulden Leibzins für* 500 *Gulden an Conrad* [Enczel][a]), *Ditherich seinem leiblichen Sohn, der Zeit Bürger zu Arnstadt.* Gegebin noch Christi geburten virczehn hundert iar dar nach in deme zcwey unde [vircz]igisten iare; ....[b]) funden ward am donirstage noch sente Walpurgen tage, der heilgen iuncfrowen.

1442 Mai 3.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne Siegel. Die Urkunde diente als Umschlag, ist jetzt äusserst defect.

Aufschr.: Neben mehreren unbed. Aufschriften, die auf den Umschlag gemacht wurden, ist folgende für die Stadtgeschichte von besonderem Interesse: Item als man schreib IIIº LXXXVIII, des sint icz 75 LXXXVII iare, da sint hie zu Arnstet in der stat und vor der stat gewest 10½ schock borger. So sint iczt 75 nicht mehr dann 9½ schock.

---

490. Heinrich Dornfelt *und* Heinrich Grussze, *Rathsmeister,* Heinrich Wolffer, Michel Ertmud, *Kämmerer,* Tyle Strube, Fronoff[c]), Lodewig Voit, Hans Trute, Peter Thure, Hartung Becke, Mathias Schuler *und* Günther Premsel, *Rathmannen der Stadt*

---

a) *Loch.* b) *unleserlich, jedenfalls:* als das crucz funden ward. c) *Ohne Vornamen.*

Arnstadt, sowie die von Frankenhausen verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg der Wittwe Hermann Hüttners, Kunne, zu Erfurt und ihren Erben zu einer Vicarei in der Mathias Pfarrkirche zu Erfurt und dem Vicareibesitzer Johann Holeweg 21 *Schock guter Meissner Groschen für* 300 *Schock ders. Münze auf Wiederkauf.* Datum anno dom. ectr. XLII; dominica post Walpurgis.

1442 **Mai 6.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. II. 1437—98 *Fol.* 27 a.

---

491. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Fritschen von Bischofferade *für* 400 *Gulden Hauptgeld und* 36 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi gepurt vierczenhundirt iar dar nach in dem zcwey und vierczigisten iare; am sontage nach Michaelis.

1442 **Sept. 30.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

492. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und sein Sohn Heinrich,* Hans Dornfeilt *und* Heinrich Gruszen, *Rathsmeister und Gemeinde der Stadt Arnstadt verkaufen* 36 *rhein. Gulden dem* Friczsch von Bisschofrode zu Eveleiben *und zu getreuer Hand* Petern *und* Dietrich Ganssen zu Dheinstet *für* 400 *rh. Gulden auf Wiederkauf.* Datum anno XLII ....

1442 **s. D.**

Abschr.: A. Sondersh. gleichz. Abschrift eingeheftet in das Lehnb. der Oberherrschaft 1460—1570 *No.* 4 *u.* 5. *Fol.* 2. *Die Abschrift ist defect, das Datum fehlt.*

---

493. *Die Pfarrer in der Stadt und im Gerichte Arnstadt verpflichten sich jährlich vier Mal zu Arnstadt zusammenzukommen und Vigilien und Seelmessen in der Frauenkirche daselbst zu halten, nachdem die Grafen Heinrich d. A. und Heinrich d. J. diese bezüglich ihres Erbrechtes begnadet haben.*

1443 **Jan. 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX, 13. *mit* 4 *anh. gut erh. Siegeln.*

Aufschr.: Litera der prister zcu Arnstet uber yrer friheit post mortem (15. *Jahrh.*) *neben neuern Aufschriften.*

Druck: Regest in Hellbachs Frauenkirche S. 109 *und bei Jovius S.* 493.

Wir Bertoldus Zcapphe, bichtiger, Ffredericus Eyler, Iohannes von Alich, Nicolaus Bissing, Kerstanus Beyger, Iohannes Kouffman, Guntherus Slegel, Hartungus Cruczeburg, Iohannes Gebese, Iohannes Wulfer, vicarien unde officianten, Iohannes Ihenis, pherner zu Rudeszlebin, Iohannes Kruter, pherner zu Plauwe, Conradus Iohannis, pherner zu Rinsfelt unde Conradus Merze, pherner zu Espinfelt, ware vicarien, officianten unde pherner in der stad und gerichte zu Arnstat wonhafftig, bekennen alle semptlichin vor uns unde alle unsir nachkommen mit dissem uffen briffe unde thun kunt allen, die on sehin adder horen lesin. Nachdem dy eddelen unde wolgeboren grave Heinrich der elder, unde grave Heinrich der iunger, sin son, graven von Swarczpurg, herren czu Arnstet unde Sundershusen, unsere gnedigen liebin herren uns unde alle unsir nochkomen, sulche gnade fryheit unde gutikeyt getan unde erczeiget habin, also das alle unser gutere unde habe, dy wir von unszern lehin, veterlichim erbe adder we uns dy an komen sint unde noch unsirm unde eynes iglichin tode besundern verlassen werden, sie sint an erbe, an gelde, an varender habe, addir an wilcherleye sii sint, gesucht adder ungesucht, nichtis uszgeschlossen, noch lute unde inhald des briffes, den uns dy egemelten unsir gnedigen herren dar obir gegebin habin, das sulche unser guter noch unsirm unde eynes iglichin tode folgen sullen unsirn frunden, den ihenen, den sii bescheyden addir weme sii in rechte geboren werden, als das der selbe briff mit meren worten clerlichin inheldet. Hir umme so habin wir alle semptlichin sulche gnade unde fryheit von unszerne gnedigen herren uns unde unszern nochkomen geschen, erkant unde angesehin, als das danne bilche unde mogelich ist, unde uns dor czu williclich erbothen, verkoret unde obirgebin vor uns unde alle unsir noch kommen, er sye viccarius, pherner, cappellan adder officiante, dy in disser vorgenanten stad Arnstet unde in deme gerichte hir selbins gesessen unde wonhafftig sint, das wir eynes iglichin czu kunfftigen iares zcu vier malen alle mit eyn ander gemeynlich zců sammene kommen sullen unde wullen keyn Arnstet in unszer liebin frawen kirchen, unde zcu y der wichfasten, an der mittwochin zcu abinde vigilien, unde uff den donstag fru dor nach selemessen erlichin unde ynniclichin halden unde singen, gote deme almechtigen, Marien, siner werden mutir zcu lobe unde eren unde allen gloubigen selen unde sunderlich zcu troste unde hulffe der gemelten unsir gnedigen herren eldern selen, unde alle der dy usz deme geslechte unde herschafft von Swarczpurg verscheiden sint, got andechticlich bitten, sii begehin unde or gedencken, noch dem daz gewonlich unde lobelich ist, ane widderrede, intrag unde an geverde. Welchir ouch under uns egenanten pristeren zcu sulchen begenckenisse zcu y der wichfasten nicht enqueme, und so si nicht enhilde, alse vorgeschrebin stehit, unde daz ane rechte sache unde loube des probistes addir vorstehirs, dy wir dann unde unsir iglichir besundern von yme probeste odder vorstehir

zcu unsir liebin frowen kirchen, so dicke des not geschyt, nemen sullen unde wullen, versumete addir uszen blebe, unsir were eyner addir mehir, so sal unsir eyner addir mehir unde unsir iglichir, der so uszen blibet, von stund vorvallen unde phlichtig syn, eyn phunt wachs zcu gebin und das zcu bezcalen bynnen unde ynne wenig vier wochin nest dor nach volgende, ane keynerley behelff unde verzcog unde an geverde, von sulchem wachse wir ouch dy kerczen, dy wir zcu sulchem begencknisse phlegen zcu habin, bessern unde in wesen behalden sullen unde wullen, unde zcu sulchen kerczen sal auch eyn iglichir czukunfftiger vicarius addir pherner, der hir noch mit pharren addir vicarien belehint wurde, dy in der stad addir gerichte Arnstet gelegen weren, ein pfunt wachs gebin, so er erst sulche pharre adder vicarie enphahen werdet, unde das sal geschen, so dicke des noth geschyt, an geverde. Welcher ouch an der bezcalunge des wachses sumig wurde, und der nicht enthete, als vorgeschribin stehit, denselben sullen unde wullen wir andern prister alle semptlichin zcu stund dor umme ermanen, geistlich addir werltlich, unde uns des an oren gutern erholen, wy wir mogen. Dar zu ouch unsir eyner deme andern getruwelichin behulffen, beraten unde bystendig syen sullen unde wullen unde des ouch von eyme ydermann unvordacht bliben, dor zcu uns ouch unser gnedigen herren vorgenant unde ore amptlute zcu Arnstet behulffen unde beraten syn wullen des besten sy mogen ane geverde. Es sal ouch eyn iglicher probist zcu unsir liebin frouwen kirchen disser vorschribunge, selegerethis unde begenckenisses eyn getruwer unde flissiger formunde, obirmann unde dor ane syen, das sulchis, so berurt ist, mit vigilien unde seelemessen ordentlich vollfiert unde gehalden werde unde ouch syne cappelane, schulmester mit den schulern, den kirchener und dy glockener dor zcu halden unde vermogen, eynen iglichen noch syme ampte mete zcu singen unde messe zcu halden, erlichen zcu lutene unde hantreychunge zcu thune, in maszen das gewonlich unde geborlich ist zcu thune ane alle argelist unde an geverde. Das alle vorgeschrebin stucke unde artikel sulchis selgeretis als vor geschrebin stehit von uns gemelten phernern, vicarien, cappelanen unde officianten volkomelich unde unverbrochlich von uns allen unde eyme iglichem besundern sal gehalden werden, habin wir Bertoldus Zcapphe, bichtiger, Ffredericus Eyler, Iohanes von Alich, Nicolaus Bissing, Kerstanus Beyger, Iohanes Kouffman, Guntherus Slegel, Hartungus Cruczeborg, Iohanes Gebese, Iohannes Wůlffer, vicarien unde officianten, Iohannes Ihenis, Iohannis Kruter, Conradus Iohannis unde Conradus Mercze, pherner, gebethin inniclichen den gestrengen iunchern Ditherichen von Bachera, iczund vorstehir des obgenanten closters unszer libin frouwen kirchen das ingesegil der probistie vor uns unde alle unsir noch komen unden an dissen uffen briff zcu hengen, unde ich iczund genante Ditherich von Bachera, vorstehir des obgenanten closters, bekenne daz ich umme sunderlicher unde

flisziger bethe wellen disser vorgeschreben pherner, vicarien unde officianten iczunt in der stad unde gerichte Arnstet wonhafftig, das ingesegel der probistie unden an dissen uffen briff habe lassen hengen, doch der probistie, mir und myn erbin unschedelich, dor zcu wir Bertoldus Zcapphe, bichtiger, Kerstanus Beyger, pherner, Hartungus Cruczeburg, Iohannes Ihenis unde Nicolaus Bissing unsir iglichir sin ygen ingesz by daz obgenante der probistie ingesz ouch unden an dissen briff habin gehangen. Der selbin ingesegel wir andern Ffredericus Eyler, Iohannes von Alich, Iohannes Kouffmann, Guntherus Slegel, Iohannes Gebese, Iohannes Wulffer, Iohannes Kruter, Conradus Iohannis unde Conradus Mercze, alle ware pherner, vicarien unde officianten vor uns unde alle unsir noch komen an dissem briffe methe gebruchen, der gegebin ist noch gotis geburt tusent vierhundert iar, dor nach in dem dry unde vierczigisten iare; am sontage epiphanies domini.

---

494. *Heinrich d. A. und sein Sohn Heinrich, Grafen von Schwarzburg, geben der Pfaffheit in der Stadt und in der Pflege Arnstadt das Recht, ihre Güter willkürlich zu vererben, wogegen die gesammte Geistlichkeit alle Weihfasten in der Liebfrauenkirche für die Herrschaft Vigilien und Seelmessen halten soll.*
1443 Jan. 6.

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit angeh. gewes. zwei Siegeln, von denen nur das erstere, Graf Heinrichs d. A., noch vorhanden ist.*
Druck: Regest in Hellbachs Frauenkirche S. 109.

Wir grave Heinrich von Swarczpurg der elder, grave Heinrich unsir soen, herren zcu Arnstete unde Sundershusin, bekennen vor uns, alle unsir erbin und nachkomen uffentlichin mit dissem brife gein allen, die on sehn, horen ader lesin, daz wir eigentlichin betracht und zcu sinne genomen habin, wie groz ere, nucz und frome von etlichen fromen pristern wol bekomen mag, und durch sunderlicher gunst und zcuneigunge willin, als wir dann zcu pristerlicher wirdikeit bilche und gerne tragen, darumb unnd sunderlichin gote dem almechtigen und siner wirdigen muter Marian zcu lobe und eren unser eldern unde unsir und alle unsir vorfaren unnd allen gloubigen selen zcu troste unde selikeit habin wir der erbarn phafheit in unsir stad Arnstete unde in dem gerichte ader pflege darselbis wonhaftig die sunderliche gnade, gunst unde frieheit gethan, thun unde gebin on und alle yren nachkomen, es sint phernere, capelan, vicarien ader officianten. die ouch geinwertiglichin sint, incraft disses brifes vor uns, alle unser erbin und nachkomen also, daz alle yre gutere unde habe, die sie von yren lehnen ader vetirlichem erbe, ader wie sie die ankomen sint unnd nach yrem tode vorlassen werden, sie sint an erbe, an gelde, an farender habe ader an wel-

chirleie, die sind gesucht ader ungesucht, nichts usgeschlossen nach yrem und eyns iglichin tode besundern geruwelichin und unverhindert komen und volgen sullen und mogen den iennen yren frunden, den sie bescheiden ader wem die in rechte geboren werden, darin dann wir, unsir erbin und nachkomen yn nichts legen, irren, nach hindern wullen nach sullen, zcu ewigen gecziten, nach unser diner ader amptlute ader ymandes der unsern daz thun lassen nach gestaten zcuthune, in cheinerwisz und ane geverde. Und uf daz die selbe phafheit eins sulchin nicht undangneme sien, so habin sie sich, als dann wol zcemet unde lobelichin ist, widerumb ewiclichin irboten, verkored und ubirgebin vor sich und alle yre nachkomen, er sie pherner, capelan, vicarius ader officiante, die in der vorgenanten unsir stad Arnstete und in dem gerichte darselbis gesessin und wonhaftig sint, daz sie eyns iglichin zcukunftigen iares zcu viermalen gemeyniclich alle mit eynander zcu samene komen sullen und wullen gein Arnstete in unsir frauwen kirchen, unde zcu ye der wichfasten an der mitwochin zcu abind vigilien und uf den dornstag fru darnach selemessen erlichin und inniclichin halden unde singen, unde vor aller unsir eldern und frunden und alle der selen, die uf der herschaft von Swarczpurg verscheiden sint, got andechtiglich bitten, sie begehn unde yr gedencken, nach dem dann daz gewonlich und lobelichin ist, ane widerrede, intrag unnd ane geverde. Welcher auch under den gnanten pristern zcu sulchem begengnisse zcu ye der wichfasten nicht queme und daz so nicht enhilde, also vorgeschrebin stehit, und daz ane rechte sache und ane loube des probestes ader vorsteers, die man dann von eyme probste ader vorsteher zcu unsir frauwen, so dicke des not ist, nemen sal, versumete ader usseblebe, yrer were eyner ader mehir, der oder die selbin unde yrer iglicher sulden zcu stund vorfallen unde pflichtig sien, eyn phund wachs zcugeben unde daz beczaln binnen vier wochin nehist darnach volgende ane eynigerleie behelf, ane vorczog unnd ane geverde, darvonn man auch die kirczen, die man zcu sulchem begengnisse phliet zcu haben, bessern unde in wesin behalden sal, und zcu sulchin kirczen sal auch eyn iglicher zcukunftiger pferner ader vicarius, der hir nach mit pharren ader vicarie belehnet wurde, die in der stad Arnstete gerichte ader pflege gelegen weren, eyn phund wachs gebin, so er erst sulche pharre oder vicarie entphan wirdet, und daz sal gesehen, so dicke des not ist, an geverde. Welcher auch an der beczalunge des wachses sumig wurde unnd der nicht tete, als vorgeschrebin stehit, den selbin sullen und wullen die andern pfafheid zcu stund darumb irmanen geistlich ader wertlich, und sich des an sinen gutern irholen, wie sie mochten, dar zcu auch yr eyner dem andern getruelich behulfin, beraten und biestendig sien sullin, und des auch yderman unverdacht bliebin, dar zcu wir unnd unsir amptlute on auch behulflich und furderlich wullen sien des besten, so wir mogen, ane geliden. Es sal auch ein probst zcu unsir

frauwen disser verschribunge selegeretes und begencnisses eyn getruer und flissiger formunde, ubirman und daran sien, daz sulchs so berurt ist, mit vigilien und selemessen ordentlich fulfurt unde gehalden werde, und auch sine capellane, den schulemeister mit den schulern, den kirchener und die glocken her zcuhalden und vermogen, eynen iglichen nach sinem ampte mete zcusingen und messe zcuhaldenn, erlichin zculutenn und hantreichung zcuthune, in massen so daz gewonlich und geborlich ist zcuthun ane alle geverde. Des zcu bekentnisse rechter orkunde, unnd daz sulchs also stete gancz und ewiglich gehalden werden moge, so habin wir vorgnanten graven und herren von Swarczpurg fur uns, unsir erbin und nachkomen, unsir iglicher sien ingesigil an dissen brif wissentlichen lassen hengen, unnd hir bei und ubir sint gewest und geczugen, die gestrengen er Hans von Slatheim, er Herman von Bulstete, er Heinrich von Wiczleibin ritter, Conrad von Grisheim, Heinricus Gasseman, unsir liebin getruen heymlichin und ander gloubwirdigen mehirer gnug. Geschen und gegeben nach gotisgeburt vierczenhundert iare darnach in dem drie unde fierczigisten iare; am suntage epiphanie domini.

---

495. *Heinrich d. A., Graf von Schwarzburg, und Heinrich, dessen Sohn, vergleichen die Pfaffheit zu Arnstadt wegen der Freiheit und Verschossung ihrer Güter und ihres Erbes mit der Bürgerschaft daselbst.*

[Arnstadt,] 1443 **Jan. 31.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit zwei anh. gut erh. Siegeln.*
Druck: Regest in Hellbachs Frauenkirche S. 109, *nach dessen Angabe das Original fehlt.*

Wir grave Heinrich von Swarczpurg unde grave Heinrich von Swarczpurg, unnser soen, graven von Swarczpurg, herren czu Arnstett und Sundershusen, bekennen uffentlichen in disem unserm briefe vor allen, die yn sehin, hören lesen, das wir uf hutt datum dises briefis die erbaren und ersamen unserer pfafheit und burgere czu Arnstet beyde teyl vorhort haben sullicher schelunge, als sie underlang habin gehabt von fryheit und vorschossunge ores gutes und erbis hie czu Arnstet, als gebin wir vorgenanten graven und herren beyden obgenanten teiln eyne sulliche entscheidunge mit ir beider wissen, als hirnach geschrebin stehit. Des ersten sullen die selbin pfafheit czu Arnstet bliebin by aller wirde, friheit und redelicher guter gewonheit, als sie by unsern vor eldern seliger gedechtnisse gehabt haben, und wellich prister hie czu Arnstet geistliche lehn hat, der sal und mag sollicher lehn und gutheren, die dar czu gehoren, gnissen und gebruchen noch siner noddorft und beqwemlikeit und in massen, als hir nach geschriebin stehit ane unser burgere

beswerunge, doch also, was den pristern uff sollichen vor eigenten gutern, die czu yren lehnen czu Arnstete gehoren, wyns wuchse, die do sessen und wonhaftig weren, die sullen solchen wyn in eyns burgers oder yrer frunde huse schencken und verkoufen und nicht in yren eigen husen. Weres aber, das eynem pristere ader meren, die czu Arnstet sessen, erbe oder gud uferstorbe oder iczund gereytt innehetten, das schoszbar gud were, was des ist, das sullen die selbin pristere vorphlegen und vorschossen glich und mit allen dingen so andere in wonere und burgere czu Arnstet thun. Aber wellich prister uszwerdig unde nicht hie czu Arnstete wonhaftig ist, und dem gud unde erbe uferstorbe oder innehette, das nicht geeygent oder gefryhet ist unde schoszbar gud were, derselbe oder die pristere, wer die sind, sullen solich erbe und gud, was sie des inne hetten, vorphlegen unde vorschossen mit allen sachen, als eyn uszwirdiger burger hie czu Arnstet sin gud und erbe phliet zuverschossen. Dar uff habin wir beschlossen, das keyn prister furtmeher erbe schoszbar gud oder hofe nicht koufen oder czu sich brengen sol, es sy dann unser czuwort unde gunst, es were dann, das eynem pristere von erbegefellis wegen was uferstorbe, das sal ein iclicher vorphlegen und verschossen, nach dem sin wonunge und huszhaldunge ist, als vor berurt ist. Auch sullen und mugen die pristere, die daselbis czu Arnstet wonhaftig sind, korn, hafern, gersten und allerley getreyde und fruchte koufen und das daselbis ufschoten und enthalden uf yren nucz ane beswerunge der borgere daselbis, unde uf das das von beiden teiln also gehalden werde, so habin wir obgenanten partien iclicher diser entscheide briefe eynen gegebin, lut eyner als der andere, mit unser beider angehangen ingesigeln vesticlichin vorsigelt. Hie bei sind gewest unde geczugen die gestrengen und vesten, er Hanns von Slatheim, unser marschalk, er Herman von Bulstett, rittere, Curd von Griszheim, Ditherich von Bachera, Berlt Seman und Heinricus Gasseman, unnsere lieben getruewen und heimlichen. Gescheen nach Cristi geburt thusent vierhundert dar nach yn dem dry undeferczigestem iare; am donstage nach Pauli conversionis.

---

496. *Friedrich, Erzmarschall des römischen Reichs, und Wilhelm sein Bruder, Herzoge von Sachsen, belehnen den Grafen Heinrich von Schwarzburg d. J., auf Bitten dessen Vaters Heinrich d. A., mit den Schlössern und Städten Ichstedt, Arnstadt, Stadtilm, Plaue, Heringen und Kelbra, wobei festgesetzt wird, dass die obgedachten Lehengüter nach Ableben des Mitbelehnten Grafen Botho's von Stolberg und seiner Lehnserben auf den Grafen Heinrich übergehen sollen.* Gegebin zcu Miessen am montag nach sanct Scolasticе tage der heiligen iungfrawen, nach

Crists unnsers herren geburd vierczehinhundert darnach in dem drye und virczigisten iaren.

Meissen, 1443 **Febr. 11.**

Hdschr.: GemA. Rudolst. No. 334. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel Friedrichs.*

---

497. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Reqwalden Lawen *und Johann, ihrem Sohn, für* 200 *Gulden Hauptgeld und* 20 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach gotis gebort vierczehinhundert iar darnach in dem dry unde vierczigesten iare; am donrstage nach sancte Walpurge tage.

1443 **Mai 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

498. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich Furster *und* Lutzen Frangke, *Bürgern zu Erfurt, Vormündern der* enelenden Herberge vor dem Kramphenthore, *für* 300 *rhein. Gulden und* 20 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburt vierczenhundert iar dar nach in dem drei und fierczigisten iare; am sontage nach sente Walpurgis tage der heiligen iuncfrauwen.

1443 **Mai 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

499. Heinrich Dornefelt, Heinrich Grusszen, *Rathsmeister,* Heinrich Wolffer, Michel Ertmud, *Kämmerer,* Tile Strube, Fronoff[a]), Lodewig Voit, Hans Trute, Peter Thure, Hartung Becke, Mathes Schuler *und* Gunther Premsel, *Rathleute der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Wissen des Grafen Heinrich von Schwarzburg der* enelenden Herberge zu Erfurt vor dem Krampfenthore bei den Mergen knechten gelegen Heinrich Furster *und* Lotzen Francken, *Bürgern zu Erfurt, d. Z. Vormündern der Herberge,* 20 *rhein. Gulden Zins Erf. Währ für* 300 *rhein. Gulden auf Wiederkauf.* Gegeben dominica post Walpurgis anno ectr. XLIII.

1443 **Mai 5.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 97[a].

---

a) *Vorname fehlt.*

500. *Die sächsischen Räthe und die des Erzbischofs (Diether) von Mainz kommen auf einem unten benannten Tage wegen ihrer geistlichen und weltlichen Gebrechen überein, die beiderseitigen Räthe auf Montag Bartholomäi wieder nach Arnstadt zu schicken, damit die 4 Räthe endgültig sich vereinigen, würden sie aber das nicht können, so sollen sie einen Obmann wählen, und im Fall sie auch über diesen nicht schlüssig werden würden, soll der Bischof von Bamberg und der Pfleger zu Würzburg, beide für eine Person als Obmann angesehen oder einer von beiden gewählt werden. Die Stellung zu dieser Wahl möge dann der Herzog dem Grafen Wilhelm von Henneberg nach Schleusingen in 14 Tagen melden und die Verhandlungen des Obmanns mit den vier Gewählten beginnen.* Gescheen und beteidingt uff hute mittwochen nach send Iohannstag nativitatis, anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tercio.

1443 Juni 26 [1]).

Abschr.: GemA. Weimar. Gleichz. Copie unter d. Urkundenabschriften in Reg. X.

---

501. *Hans Girmann zu Holzhausen und Jutte seine Frau verkaufen auf Wiederkauf ½ Gulden jährl. Zins in Thüringen gebräuchlich der Klosterjungfrau* Else Oler *und* Berchte Bachmann *zu Arnstadt im Jungfrauenkloster daselbst für* 5 *rhein. Gulden versichert auf lehnbare Liegenschaften zu Holzhausen.* Gegeben noch gotis geburt virczenhundert iar darnach in deme dry unn virczigisten iare; an montage noch sente Iacoffestage.

1443 Juli 29.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. mit 2 anh. gut erh. Siegeln des Klosterconvents und des Wachsenburger Voigts, des Junkers Stephan Tümpling.

---

502. *Hans Schiel zu Holzhausen, Else, seine Frau, verkaufen den Klosterjungfrauen* Else Olers *und* Bercht Bachmann *im Frauenkloster zu Arnstadt einen halben Gulden jährlichen Zinses für* 5 *gute rhein. Gulden unter Verpfändung eines zu Holzhausen bei dem Willersborn gelegenen und dem Wachsenburger Voigt Stephan Tümpling zinsbaren Weingartens, mit dessen Einwilligung der Kauf zu Stande gekommen ist.* Gegeben nach Christi geburt unsern herrn vierzenhundert iare darnach in

---

1) *Den Verhandlungen lagen Urkundenabschriften von* 1354 *an zu Grunde, in denen die Irrungen Gegenstand des jeweiligen Abkommens waren.*

deme dry und vierzigisten iare; an deme nesten montage nach sente Iacoffs tage.

1443 Juli 29.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. Das Siegel des Voigtes Stephan Tümpling auf der Wachsenburg fehlt.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. IV. Fol. 15 b.

---

503. *Die sächsischen und mainzischen Räthe kommen zu Arnstadt überein, dass dem Erzbischof (Dietrich) von Mainz der Markgraf Friedrich von Brandenburg als Schiedsrichter in ihren geistlichen und weltlichen Angelegenheiten vorgeschlagen, und dass, wenn gedachter Markgraf vom Erzbischof als Schiedsrichter angenommen werde, jener sich nach Erfurt begebe, nachdem man sich über die Zeit verständigt habe.* Gescheen zcu Arnstete am donnerstage sancte Iohannstage decollacionis, anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tercio.

Arnstadt, 1443 Aug. 29.

Hdschr.: GemA. Weimar. Gleichz. Copie unter d. Urkundenabschriften in Reg. X.

---

504. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hanse Hailspurge *und* Curde Marcgrefen, *Bürgern zu Erfurt, für* 105 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 7 *Mark löth. Silbers Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach gotis geburt vierczenhundert iare darnach in dem drie und fierczigisten iaren; am sontage Egidii abbatis.

1443 Sept. 1.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

505. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, d. Ä., und Heinrich, sein Sohn, bekennen, dass, nachdem Rath und Gemeinde der Stadt Arnstadt dem Hans Müller zu Gotha, Thelen, seiner Frau, Johann Müller, Domherrn zu Nordhausen, ihrem Sohn* 40 *rh. Gulden jährlichen Zins für* 450 *rh. Gulden zu Erfurt oder Gotha zu bezahlen, wiederkäuflich verkauft haben, dieser Verkauf von ihnen unter Beifügung ihrer Siegel bestätigt worden ist.* Gegebin noch Cristi geburt unsirs herrn virczenhundirt

iar dar nach in dem dry unde virczigisten iare; am montage noch Michaelis.

1443 **Sept. 30.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg., die angeh. Siegel fehlen; die Urkunde ist zerrissen.

---

506. Heinrich Kunczolt, *Bürger zu Arnstadt, und Käthe seine Frau verkaufen auf drei Jahre* 1 *Schock guter meissner Groschen jährl. Zinses thüringer Münze der Vicarei unser lieben Frauen, welche z. Zeit Johann von Bula besitzt, für* 10 *Schock Groschen, welcher Zins auf Feld im Flure Gross-Dornheim versichert ist und dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt zu Lehen geht, dessen Vorsteher Ditherich von Bacher[a] ist.* Gegebin noch Christi geburt unszers herrn virczenhundert iar dor noch in deme dry unde ffirczigisten iaren; an nesten montage noch sente Michelstage.

1443 **Sept. 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14 *mit anh. zerbr. Probsteisiegel.*

---

507. Item eyn briff inhalden, daz Kylian Wyel, Margareta uxor et heredes geben 2 sex. Michaelis Margareten und Elszen Můrers odder dez briffes inheldern gekouft vor 20 sex. uff ıɟ acker wynwachs am Vytberge, czinszen 1 sol. 1 pullum kein Keffirnberg, sub sigillo Hartungi Gernoldi pro tunc advocati ibidem. Actum anno dom. MCCCCXLIII; sexta Francisci.

1443 **Oct. 4.**

Hdschr.: StA. Arnstadt, Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

508. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Claus Müller und Thelen seiner Frau, Bürgern zu Gotha, und Johansen Müller, ihrem Sohn, Domherrn zu Nordhausen, für* 450 *Gulden Hauptgeld und* 40 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nah gotes geburt vierczenhundert iar darnach in dem drie und fierczigisten iare; am sontage nach Michaelis.

1443 **Oct. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

509. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt bei Heinrich Heynemann zu Grossdornheim und seiner Frau Käthe für 30 Gulden Leibzins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin noch Cristi geburten vierczenhundert iar dornach in dem dry und vierczigisten iare; am dinstage noch Martini.

1443 Nov. 12.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

510. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Johann Fuchs, Lehrer beider Rechte (in ?)[a]) für 600 Gulden Hauptgeld und 36 Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach gotis geburte vierczehinhundert iar dornach in dem vier und vierczigesten iare; am sontage nach dez nuwen iars tage.

1444 Jan. 5.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

511. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans Wylden, Bürger zu Erfurt, für 100 Mark Hauptgeld und 7 Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gots geburt vierczenhundert iar darnach in dem vier und vierczigesten iare; am montage nach dez nuwen iares tage.

1444 Jan. 6.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

512. *Heinrich von Stein zum Liebenstein, Hans vom Berge, Dietrich Stange und Johann von Ilmen verweisen zu Arnstadt unter dem 8. Januar einen Streit zwischen den Grafen Wilhelm zu Henneberg und Günther zu Schwarzburg vor den Schiedsrichterstuhl des Grafen Heinrich von Schwarzburg-Arnstadt und Sondershausen.* Geschreben zcu Arnsted, uff sente Erharts tag, anno domini millesimo quadringentesimo XLIIII.

Arnstadt, 1444 Januar 8.

Druck: Brückners Hennebergisches Urkundenb. VII. S. 121.

---

a) *Jedenfalls Erfurt.*

513. *Hans Strube zu Siegelbach, Gisela seine Frau, Conrad Strube, sein Bruder, Else, die Mutter, und Peter Ulworm auch zu Siegelbach und Martha seine Frau verkaufen auf Wiederkauf 1½ Schock meissn. Groschen den Klosterjungfrauen* Marthen und Elsen Murer *zu Arnstadt im Jungfrauenkloster für* 15 *Schock Groschen verschrieben auf Liegenschaften zu Siegelbach.* Gegebin noch gotes geburt virczenhundert iar darnoch in deme vir unde virczigisten iare; an sente Dorotheentage.

1444 **Febr. 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. Orig. Perg. Das angeh. gewes. Siegel des Lehn- und Consensherren Niclaus Henneberg fehlt.

---

514. *Curt Pochel, Bürger zu Arnstadt, lässt mit Bewilligung des Rathes zu Arnstadt vier Acker Artlandes, die der Burg zu Arnstadt zinspflichtig sind, zu Gunsten des Spitals St. Georgen in Arnstadt auf.*

1444 **März 7.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. zerbr. Siegel.

Aufschr.: **Auffiaszbrieff uber 2 acker im Egelsehe und 2 acker im Holzheuser Felde 1444.**

Abschr.: A. Rudolst. Msc. 2.

Ich Cord Pochel, burger zcu Arnstete, bekenne in dissem uffin brive vor mich unnd alle myne erbin geyn allen luten, dy dissin briff sehin ader horen leszin, das ich mit wolbedachtem mute, volbort, rate, willin unnd wissin myner frunde uff losze unnd geloszin habe vor eyme sitczenden rate zcu Arnstete, das iar nemlich saszen dy ersamen unnd wiszen, er Hans Kylhouwe, unnd er Cord Stormer, ratismeistere, vier acker artlandes, zcwene by dem Egelsehe unnd zcwene in dem Holczhuser felde gelegin, dy do zcinszen unssern gnedigen hern von Swarczburg uff dy burg zcu Arnstete eyn vierteil korns unnd dry vierteil haffern, dy gnanten ackere ich vorgnanter Cord Pochel umb myner sele selikeit unnd lutterlich umb gotes willin uff geloszen habe in crafft disses brives zcu gebruchene mit aller gerechtikeit unnd do von ouch zcu thune al ich gebrucht unnd gethan habe dem spetal unnd goteszhuse sente Georgin unnd Elyzabeth zcu Arnstete, desz iczunt vormunden sint dy ersamen Hans Kleynhenzce unnd Hans Hasenbiel unnd iczunt eyn spetalmeister ist der ersame Herman Closs; der genante spetalmeister adir wer der zcukunftig worde, sal der ackere zcu hant gebruche, al berurt ist, mit solcher bescheidenheit, als hir noch geschrebin sted. Wann der genante Cord Pochel vorfallen ist von todes wegin, den god friste, so sal eyn spetalmeister zcu den gezcyten mit rate unnd wissen der formunden, dy dann sint, dry alde schog reiche, bezcale

unnd unvorzcoglich gebe den formunden, dy dann sint zcu unszer lieben frouwen messe, dy man heylt am sonnabinde uff dem marckte in sente Bonifacien kerchin zcu Arnstete zcu hant, dornoch al der genante Cord Pochel vorscheiden ist, und wan er dy eyns bezcalt und von sich geantwert had, so en sal er vordir nicht mehir bezcale, sundern man sal om syn briff antwerte, unnd mag dor noch das erbe vorkoufe, wem er wel, mit rate der vormunden und mag das gelt vordir an lege dem goteszhusse zcu nucze, wo esz aller bäst bedarff, ane geverde; das das also gehaldin werde, so haben wir obgenante vormunden des spetals Hans Kleynhencze und Hans Hasenbiel unnd Herman Closs, spetalmeister des genanten goteszhuszes sente Iörgin unnd Elyzabeth ingesz an dissin uffin briff laszen hengin vor uns und unse nachkomen, der gegebin ist noch Christi geburt vierzcenhundert iar in dem vier und vierzcigistin iare; am sonnabinde vor reminiscere.

---

515. Heinrich Snebach, Hans Bachman *und* Hans Keiser *zu Bittstedt bekennen, dass ihnen der Rath zu Arnstadt ein Viertel des Gutes* von Fischers wegen *gegeben hat, wogegen sie all ihre fahrende Habe in der Stadt Arnstadt einsetzen und die Urkunde durch* Bǒszen Vicztum, *Ritter zu Dornburg, besiegeln lassen.* Gegebin noch Cristi gebort virczehenhundirt iar darnach yn dem vier unde virczigisten iare; am suntage letare.

1444 März 22.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Busse Vitzthum.

---

516. Conrad Enzcel *und* Hans von Alich, *Rathsmeister,* Heinrich Sydenzcail, Henzce Meidel, *Kämmerer,* Iohanns Slegil, Clawes Lutolff, Cord Goltsmedt, Ditterich Monch, Mattisz Hennenberg, Clawes Hering, Cord am Wassere *und* Hans Pusel, *Rathskumpane, verkaufen dem* Conradus Lorley von Cruzceburg, *Vicar von Frankfurt,* 10 *Gulden Zins jährl. Leibgedinges für* 100 *Gulden Frankfurter Währung auf Lebenszeit* Conrads Lorley *und seiner Frau Käthe.* Gegebin noch Christi geburte vierzcenhundert iar darnoch in deme vier und vierzcigisten iare; am suntage vor palmen in der heilgen fasten.

1444 März 29.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne Siegel. Die Urkunde diente einer Rechnung bisher als Umschlag.

Aufschr.: xci° — Super x fl. lipczuck in Arnstat.

---

517. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstad bei dem Ritter Hans von Schlotheim für* 200 *Mark löth. Silber Erfurter Zeichens und* 16 *Mark jährl. Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin nach gots unsers hern gebort vierczehinhundirt iar darnach in dem vier unde vierczigesten iare; am sontage nach Michaelis dez heilgen ercz-engils tage.

1444 Oct. 4.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

518. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei der Martinskirche zu Erfurt für* 60 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und für* 4 *Mark jährlichen Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Crists gepurt vierczenhundirt iar darnach in dem vier und fierczigisten iar; am mitwochen nach Remigii.

1444 Oct. 7.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

519. Curdt Enczil *und* Hans von Alch, *Rathsmeister,* Henrich Seydenzaill *und* Henrich Meydel, *Kämmerer,* Hans Slegill, Claus Lutolff, Claus Goltsmit, Ditterich Mönch, Mattis Hennebergk, Claus Heringk, Curdt am Wasser *und* Hans Pusel, *Rathskumpane der Stadt Arnstadt, bekennen, dass, nachdem die Grafen Heinrich d. Ä. und Heinrich d. J. von Schwarzburg dem* Ihan von Eichinbergk, Caspar *und* Paltzar, *seinen Söhnen,* 30 *Mark Silber Erfurter Zeichens jährlichen Zins in Erfurt oder Rudolstadt zu bezahlen, zu rechtem Lehen geliehen haben, sie sich verbindlich machen, die Zinsen den genannten von Eichenberg und zwar für jede Mark* 7 *gute rhein. Gulden ohne Ausrede zu bezahlen, was durch Anhängung des Siegels der Stadt Arnstadt bekräftigt wird.* Gegeben nach Cristi gepurt virtzenhund[ert] iar und dar nach in deme vire und virczigisten iare; am sontage nehst nach sant Gallen tag [1]).

1444 Oct. 18.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Papier, Copie aus dem Beginn des 16. *Jahrh.*
Abschr.: A. Sondersh. von 1508. *Canzlei-Handelb.* 1437—98 *Fol.* 54 b.

---

1) *Die Verschreibung des Grafen befindet sich ebenfalls in Copie aus dem Beginn des* 16. *Jahrh. in dem StA. Arnstadt unter dem gleichen Datum, welche* 1508 *gemacht wurde.*

520. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Friedrich Rosenczwig, *Bürger zu Erfurt, und Elsen seiner Frau für* 252 *Mark Hauptgeld und* 18 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotis geburt vierczenhundert darnach in dem funf und fierczigisten iaren; am sontag nach Dorothee virginis.

1445 Febr. 7.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

521. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hennen Hüttener d. J. und Isentrud seiner Frau, Adelarius und Hans, ihren Söhnen, Bürgern zu Erfurt, für* 252 *Mark Hauptsumme und* 18 *Mark Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach Cristi geburt vierczenhundert darnach in dem funf und fierczigisten iaren; am sontage nach Dorothee virginis.

1445 Febr. 7.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

522. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Fritz und Günther Thunna, Bürgern zu Salza, für* 100 *Mark Silber Hauptgeld und* 8 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gots geburt vierczenhundert iar darnach in dem funf und vierczigestin iare; am sontage nach Bonifacii.

1445 Juni 6.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

523. Hans Schöneweckels zu Tossdorf Obligation über 4 Klafter Holz dem Iuden Lehmann zu Arnstadt. 1445 am St. Iohannis abend baptiste.

1445 Juni 23.

Abschr.: Nach Hesse's Excerptis ex repertorio Archivi Arnstadiensis sub 487 de iure recipiendi Iudaeos.

---

524. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Henne Hüttener d. J. und seiner Frau Isentrud, Adelarius und Hans, ihren Söhnen, für* 700 *rhein. Gulden und* 50 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburt vierczenhundirt iar darnach in dem funf und fierczigsten iare; am sontage nach Michaelis.

1445 Oct. 3.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

525. Hans Kilhow, Curd Stormer, *Rathsmeister*, Hans Sibote, Hans Ungerade, *Kämmerer,* Hans Wale, Hans Petirman, Hans Gerung, Hans Cleynehencze, Ludewig Hug, Hans Owest, Hencze Thanna *und* Konemunt Nail, *Rathscumpan der Stadt Arnstadt, dann die Rathsmeister und Rathsleute der Städte Frankenhausen, Sondershausen und Greussen verkaufen mit Consens des Grafen Heinrich von Schwarzburg an Heinrich Hüttener, Bürger zu Erfurt, und Isentrud, seine Frau, Adelarius und Hans, ihre Söhne,* 50 *rhein. Gulden für* 700 *rhein. Gulden.* Gegebin nach Christi geburt thusind vierhundirt unde darnach an deme funff unde firczigisten iaren; am sonnabinde sent Dyonysytage, des heiligen bischoves.

1445 Oct. 9.

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Perg. Von den angeh. gewesenen 4 Siegeln ist nur das der Stadt Sondershausen noch vorhanden.

---

526. Curd Schuler *und* Andreas Schuler, *sein Sohn, Bürger zu Arnstadt, und deren Frauen verkaufen auf* 3 *Jahr einen guten rhein. Gulden den Altarleuten der Kirche St. Bonifacii zu Arnstadt,* Hans Ebe[r]hard *und* Hans Francke *für* 10 *gute rhein. Gulden, die versichert sind auf Weinwachs gelegen auf dem Forste im Felde zu Arnstadt und zinsen dem* Ditherich von Heitingspergk. Gegebin nach Cristi geburt vierczenhundert iar im funf unde vierczigistin iare; an sente Gallentag.

1445 Oct. 16.

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14 mit anh. gut erh. Siegel des Ditherich von Heydinspergk.

---

527. *Wilhelm, Herzog, zu Sachsen, belehnt den Grafen Heinrich von Schwarzburg nach Ableben seines Vaters Heinrich mit den Schlössern und Städten Frankenhausen, Greussen, Klingen,*

Arnsberg, Arnstadt, Stadtilm und Plaue, halb Gerterode, Niedernkeula, halb Urbech und mit den Lehn Conrads von Tannrode, namentlich mit Heringen und Kelbra, mit den Schlössern Hauterode und Bleicherode, Rebeningen, Rosla und Ebersberg, die er mit den Grafen von Stolberg und Hohnstein zu Lehn trug. Gegebin und gescheen zcu Wissinsee nach Cristi unnsers herren geburd vierczenhundirt und darnach in dem sechs und vierczigsten iaren; am sonnabinde nach der heyligen drier konige tage.

Weissensee, 1446 **Jan. 8.**

Hdschr.: GemA. Rudolst. No. 342 *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*

---

528. *Peter Engelhart, Bürger zu Arnstadt, und Clara, seine Frau, verkaufen zwei gute rhein. Gulden jährl. Zinses dem Conrad Enczel, Bürger zu Arnstadt, und Diezel, seinem Sohne, für* 20 *rhein. Gulden, welche versichert sind auf* 5 *Acker Land hinter dem Arnsberge, die der Vicarei St. Agnes in der Gruft unser lieben Frauenkirche zu Arnstadt zinsen und die gegenwärtig Eckart von Görlitz besitzt, was Alles der Arnstädter Stadtschreiber* Iohann von Ihene *besiegelt.* Gegebin noch Christi geburt vierzcenhundirt iar darnach in dem sechs und vierzcigisten iare; am mitwochin nach der heiligen dry konige tage, genannt der zwelfft.

1446 **Jan. 12.**

Hdschr.: StA. Magdeb. Abth. Arnstadt No. 2. *Orig. Perg. ohne Siegel.*

---

529. Ein kouffbriff inhalden, daz Hans Morchen, Clawes syn son et heredes dabunt 1ȷ gulden purificacionis Margareten und Elszen Mů̊rers ō̊ren erben odder dez briffes inheldern gekouft vor 15 gulden uff 6 ackern artlandes, der lyen 4 acker byneder dem gerichte, stoszen uff dy strasze, czinszen 9 ₰ ad vicariam Agnetis unn 2 acker legen am Rechsteter velde im Altvylde czinszen 2 ₰ altaristen beate virginis sub sigillo domini Iohannis Ihenis protunc procuratoris eiusdem vicarie et altarum sanct. Actum anno MCCCCXLVI; quarta post Valentini.

1446 **Febr. 16.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

530. Ein kouffbriff, daz Hans Morchen und syn son et heredes geben 1½ gulden purificacionis Margarethen und Elszen Můrers adder dez briffes inheldern gekouft vor 15 gulden uff 6 ackern artlandes und eynen virtel eynes ackers weszen im flure zcu Wiczlouben der czinszen III acker und dy wesze 6 ₰ und dy andern 3 acker 3 ₰ Michaelis ad fabricam ecclesie beate Marie virginis Erffurdensis, sub sigillo domini Heynrici de Gerbstete prepositure prepositi; actum anno MCCCCXLVI; quinta post Valentini.

1446 **Febr. 17.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

531. Iacoff Keyne, Mertin Rad d. J. *zu Holzhausen verkaufen* 1½ *rhein. Gulden den Klosterjungfrauen zu Arnstadt* Konne Poczel *und* Elsen Seteler *und einer unbenannten Person nach deren Tode für* 15 *rhein. Gulden, versichert auf zinsbare Liegenschaften zu Holzhausen.* Gegebin nach Cristi geburt vierczehinhundert iar darnoch in deme sechs unde vierczigisten iare; an deme heilgen palmen abinde.

1446 **April 9.**

Hdschr.: A. Sondersh. X, 1 *mit anh. gut erh. Siegel des* Bernhard usz der Heyde, *Amtmann auf der Wachsenburg.*

---

532. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Iohann Trudwin, *Vicar an der Frauenkirche zu Erfurt, für* 25 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 2 *Mark jährl. Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin nach gotis geburt vierczenhundirt iare darnach in dem sechs und fierczigisten iare; am sonabinde Georii martiris.

1446 **April 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit gut erh. anh. Siegel des Ausstellers.

---

533. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heyneman von Thuna, *Bürger zu Erfurt, für* 300 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und für* 24 Mark *Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Geben nach gotis

geburt vierczenhundirt iar darnach in dem sechs und fierczigisten iare; am sonnabinde Georii martiris.

1446 **April 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

534. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Ditherich von Urbich, *Bürger zu Mühlhausen, und seiner Frau* Gerdrud *für* 100 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 8 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Crists geburt vierczenhundirt iare darnach in dem sechs und fierczigsten iare; an sente Iorgen tage.

1446 **April 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

535. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Doctor Johann von Allenblumen, Vitzthum zu Erfurt und Wilhelm, seinem Sohne, für* 104 *Mark Hauptgeld und* 8 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Geben nach gotes geburt vierczenhundert iare darnach in dem sechsz und fierczigisten iare; am sonnabinde Georii martiris.

1446 **April 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

536. Hans Kylhouwe, Curd Stormar, *Rathsmeister,* Hans Sibote, Hans Ungerade, *Kämmerer,* Hans Wale, Hans Petirmann, Hans Gerung, Hans Kleyneheincze, Ludewig Hug, Hans Ouwist *und* Conrad Schelme, *Rathscumpan zu Arnstadt, verkaufen mit dem Rath zu Greussen an* Dieterich von Urbeche, *Bürger zu Mühlhausen, und seine Frau Gertrud* 8 *Mark Silbers Rente für* 100 *Mark.* Gegeben nach gotis geburt tuszind vierhundirt und dornach in dem sechsz unde virczigesten yare; an sente Iorgen tage des liebin ritter und heiligen merterers.

1446 **April 23.**

Hdschr.: DomA. Erfurt No. 1050. *Orig. Perg. mit* 3 *anh. gut erh. Siegeln beider Städte und des Grafen Heinrich von Schwarzburg. In vid. Copie von* 1578 *im Hofger.-Archive zu Jena, Abth. Schwarzburg Loc.* 1 *No.* 2.

---

537. Hans Kilhauwe, Curdt Sturmer, *Rathsmeister,* Hans Sybote, Hans Ungerade, *Kämmerer,* Hans Wale, Hans Petermann, Hans Gerung, Hans Cleynheincze, Ludewig Hug, Hans Ouwest, Heincze Tanne, Konemund Nayl, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg* 2 *Mark löth. Erfurter Zeichens dem Priester Johann Trautwein, Vicar der Frauenkirche zu Erfurt für* 25 *Mark gleicher Währ auf Wiederkauf.* Gegeben noch Cristi geburt vierczehenhundert unde dar noch in dem sechsz unde vierczigstenn iare; uff sonnabendt sente Iorgentag, dez heiligen merterersz.

1446 **April 23.**

Hdschr.: DomA. Erfurt No. 1049. *Orig. Perg. Das anh. Siegel Arnstadts ist herausgefallen, das des Grafen erhalten. In vid. Copie von* 1578 *im Hofger.-Archive Jena Abth. Schwarzburg Loc.* 1 *No.* 2.

---

538. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Günther und Hans Bock, Bürgern zu Erfurt, für* 200 *Mark löth. Silbers und* 16 *Mark Zins Erfurter Währ Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburt vierczen hundirt iar darnach in dem sechs und fierczigsten iar; am sontage Walpurgis.

1446 **Mai 1.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

539. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Curd Transfelden, *Bürger zu Nordhausen, und seiner Frau* Zcine *für* 300 *rh. Gulden Hauptgeld und* 21 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotes geburt vierczenhundert iare darnach in dem sechs und fierczigisten iare; am montage nach Walpurgis.

1446 **Mai 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

540. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Curd Můlwicz, *Bürger zu Erfurt, und Margarethen, seiner Frau, für* 124½ *löth. Mark Silbers Hauptgeld und* 10 *Mark und* 1½ *Vierding Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegebin noch Cristi geburt virczenhundert iare darnach in

deme sechs unde firczigisten iare; am montage noch sente Walpurgen tage.

1446 **Mai** 2.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

541. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, bekennt, dass die Räthe der Städte Arnstadt und Frankenhausen dem Bürger Curt Milwitz und Margarethen, seiner Frau, zu Erfurt* 10 *Mark und* 1½ *Vierding löth. Silbers Erf. Zeichens für* 124½ *Mark löth. Silbers verkauft haben.* Gegeben nach Cristi geburt vierczenhundirt iar darnach in dem sechs und virczigisten iare; am montage nach sancti Walpurgis.

1446 **Mai** 2.

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelbuch 1437—98 *Fol.* 107ª.

---

542. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Herman Wiganden, Bürger zu Salza, für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 16 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Geben nach Crists geburt vierczenhundert iar darnach in dem sechs und fierczigisten iare; am dinstage crucis inventionis.

1446 **Mai** 3.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

543. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Frau Katharine Goszwin und Elisabeth, ihre Tochter, für* 22½ *Mark löth. Silber und* 10 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gebin nach Cristi geburt veirczenhundert darnach in dem sechs und veirczigestin iare; am sontage nach Walpurgis.

1446 **Mai** 8.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

544. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, verkauft* 10 *gute rh. Gulden jährl. Zinses an Katharine Goszwin und Elisabeth, ihre Tochter, für* 22½ *Mark löth. Silbers, versichert auf Erbzinsen und Jahrrenten der Stadt Arnstadt.* Gegebin nach Cristi geburt

vierczenhundert darnach in deme sechs und vierczigisten iare; am sontage nach Walpurgis.

1446 **Mai 8.**

Hdschr.: DomA. Erfurt No. 1049[a]. *Orig. Perg. Beide angeh. Siegel des Grafen und der Stadt Arnstadt fehlen.*

---

545. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Anna Reinstein, Bürgerin zu Erfurt, für* 40 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburt virczenhundert iar darnach in deme sechs unde firczigesten iare; am suntage cantate.

1446 **Mai 15.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

546. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, bekennt, dass er von den Jahrrenten seiner Städte Arnstadt und Frankenhausen* 40 *rh. Gulden der Frau Anna Reinstein, Bürgerin zu Erfurt, auf ihre Lebenszeit für eine bestimmte Summe Geldes verschrieben habe, indem* Hans Kilhow, Curd Stormer, *Rathsmeister,* Hans Sibote, Hans Ungerade, *Kämmerer,* Hans Wale, Hans Peterman, Hans Gerung, Hans Cleynehencze, Lodwig Hug, Hans Ouwest, Hencze Thanne *und* Konemund Nayl, *Rathmannen der Stadt Arnstadt und die ebenfalls namentlich aufgeführten Rathsleute der Stadt Frankenhausen versprechen, den Zins pünktlich bezahlen zu wollen.* Datum virczenhundert iar darnoch in dem sechs und virczigistem iare; am sontage cantate.

1446 **Mai 15.**

Hdschr.: SA. Weimar. Orig. Perg. mit 3 *anh. Siegeln, wovon* 2 *u.* 3 *schadhaft.*

---

547. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich Burcgrefen, *Bürger zu Arnstadt, und seiner Frau Else und* Heinrich Burcgrefen, *Bürger zu Erfurt, für* 1200 *rhein. Gulden und* 100 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gebin nach Cristi gepurt vierczenhundirt iar darnach in dem sechs und fierczigisten iare; am sontage nach Urbani.

1446 **Mai 29.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

548. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Iohanse Dornde, *Priester zu Erfurt, für* 100 *gute rh. Gulden Hauptgeld und* 8 *rh. Gulden Zins Selbstbürge werden zu wollen.* Nach gots geburt vierczehinhundert iar darnach in dem sechs unde vierczigestin iare; am sontage nach Urbani.

1446 **Mai 29.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

549. *Der Rath der Stadt Arnstadt*[a]) *verkauft mit Wissen Graf Heinrichs von Schwarzburg dem Priester* Iohansze Dornde *zu Erfurt* 8 *Gulden jährlichen Zinses für* 100 *Gulden Hauptgeld auf Wiederkauf.* Datum sub anno domini MCCCCXL sexto; am sontage nach Urbani.

1446 **Mai 29.**

Hdschr.: Severistift-A. Erfurt. Orig. Perg., beide Siegel fehlen.
Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 2. 1437—89 *Fol.* 34[a].

550. *Heinrich Burggraf d. Ä. und seine Frau Else zu Arnstadt stiften ein Seelgeräthe.*

1446 **Juli 29.**

Hdschr.: SA. Magdeb., Anhang Schwarzburg Arnstadt 3. *Orig. Perg. mit* 6 *anh. Siegeln, von denen No.* 1 *das der Probstei und No.* 2 *das der Stadt Arnstadt defect, die übrigen* 4 *gut erhalten sind.*

In gotis namen amen. Wir Hans Kilhouwe und Curd Stormer, ratismeistere, Hans Sybote und Iohannes Ungerade, kemerer dicz iaris unnd alle unszere kumpan und besiczer am rate drier rete der stat Arnstete, bekennen eyntrechteclichen an disem uffin brive und thun kunt allen luten, dy ôn sehen ader horen lesen, das der ersam wise man Heinrich Burggrave der elder, unser mitburger, und Elsze, sien eliche werthin, vor uns kome sint und gebetin habin umb gunst und loube eyn ewigis selegerete zcu machen alhy by uns zcu Arnstete mit der werdigen pristerschafft gemeynclichen unde der barfuszen bruder sancti Francisci ordins und armen luten, mit willen und wissen orer erbin, das gote zcu eren, Marien sinre libin muter, und gotis heilgen zcu eyme lobe, darczu ouch oren selen allen oren altfordern und allen gloubigen selen zcu troste und gnaden. Also habin wir ratismeister und rete gemeynclichen ane geseen, das dinst gotis nücz und trost der selen und ouch ore bete unszer gunst und

a) *Ohne Namen.*

willen dar zcu gegebin und das selbige testament an der egnanten unszer stat Arnstet vorschribin, also deser briff uzwiset, das is also gehalden werde vorbrocht in sulche wisz, also hirnoch berůrt ist. Die kemerer unszer stad Arnstet, die zcu geczyten sint, die sullen alle iar ierlichen virweit des iaris zcu yͤ der wichvasten icz ŏrme kammeramechte von der stat wegen eylff schillinge guter pfenge lantwere, den vicarien und officianten gemeynlichen in unszer egnanten stat und das ören presencienmeistern ader formunden, dy zcu geczyte sint, gütlichen und willichlichen reichen und gebin alle wege mit der erstin manunge und das ane zcu hebin uff dese nhestkomen wichvasten allerschirst noch gebunge dicz brives, dy do wert in den erstin zchen tagen der heilgen vasten, und also alle iar ierlichen zcu ixlicher wichvasten noch eynander des iaris zcu volgen das testament den pristern, den barfusen und armen luten gutlichen zcu gebene, also hie luttirlichen ist berürt her nochher. Hir umb so sullen die pristerschafft singen ader lesen, ap man nicht ensinge alle iar ierlichen zcu yͤ der wichvasten uff den donirstag alse der edeln hern von Schwarczpurg gedechtͤnisse gehalden haben, des tagis zcu abint vigilie und des morgens uff fritag selemesse halden gotdechtelichen und got den herrn ynniclichen vor dy sele und alle gloubigen sele beten und dann sulch egenant geilt vermittelst ören formunden, dy daz ufgenomen habin noch orer ordenunge und uzsacze glich under sich teilen und gebin sullen, dar zcu sy ore licht vire sullen stegken zcu vigilie und messe lasen uzbŏrnen und dor umb halden noch ŏrer gewonheit zcu lichten und forder nicht, dar zcu ouch unszer kemerer von unser stat wegen uf den selbigen tag des begengnisses zcu yͤ der wichvasten ierlichen spenden und armen luten umme gotis willen das almůsen, die daz mŏgen verdinen, geben sullen yͤ den menschen eyn phening, so vil daz sy zcu yͤe der wichvasten zcu yͤ dem begengnisse eyn schog groschen ader so vil der gulden gilt, vorgebin habin, und den barfusen brudern egenant zcu ŏrer pfrunde achtehalbin schilling allis guter ganghaftiger lantpfenge genge und geneme sind; ouch zcu yͤ der wichvasten erlichen also berurt ist, zcu sulchen testament gebin sullen, daz sy ouch geyn gote sullen getruwelichen verdinen den libin selen gnade erwerben. Wir obgenanten ratismeistere, rat und rete sullen ouch dicz brives icz schrifft behalden in der statbuch geschriben, und alle iar lasen lesen uf den tag, wan eyn nůwe rad inghet und recht thut, daz ist nemelichen uf den montag noch unszer libin frouwen tag lichtewyͤ, umb daz das sulch selgerethe uffinbar werde alle den, dy inczukunftigen zcyten an die rete komen, wissen und in kuntschafft bliben, wie der egnant Heinrich Burggrave, Else syn wertin ŏr selegerete mit deme rate der stadt Arnstete gesaczt habin, und wan deszer briff gelesen wert, so sullen dy kemerer der stat reichen und gebin zcen pfenge eyme statschriber, ixlichem ratismeister zcen pfenge, der sint vire, ixlichem kemerer nůen pfenge, der do vire sint, iglichem ratman am rate

sechs pfenge, der do sechczen sint, und den zcwen stat knechten ixlichem fůnff pfenge. Und wir sullen do unszern kemerern und knechten bevelen ernstlichen dar zcu halden und heysen by deme eyde dit selgerete und almůssen an sulche stete eyns ixlichen iaris, also iczeint benant ist, mildeclichen und williclichen zcu andelagen und zcu gebin ane allen intrag und verbitunge geistlichs noch wertlichs gerichtes, daz ickeyne clegede do vone gesche ader kome ane geverde. Dar umb nů, daz man also ierlichen und ewiglichen zcu ye der wichvasten das vorgnante almůssen den pristern, barfusen, armen luten und ouch in deme rate zcu ewigeme gedechtenisse gebin sal, daz do macht an der summen zehen gulden geildes, hat uns der vergnante Heinrich Burggraffe, Else syn eliche werthin, dar umb gegebin, schône und wol beczalt zcweihundirt gute rinsche gulden wolgewegen gud am goulde swer gnug am gewichte, dar umb wir vorgnanten ratismeistere, rat und rete, und dy gancze gemeyne eyntrechteclichen mit gutem wolbedachtem můte und das mit des edeln unszers gnedigen liben herrn graven Heinrichs von Swarczpurg, herre zcu Arnstet und zcu Sundirshusen gůnst und vorhengnisse dit vilgnante testament an unszer egnanten stat Arnstet und an alle orer zcugehorunge nichtis uz geslussen recht und redelichen und ewiglichen also dem vergnanten Burggraffen, Elsin sinre werthin und alle oren erbin gegebin und vorkoufft habin sulche egnante summe gulden von ôn habin enpfangen uf genomen und an der egnante stat Arnstete treflichen schinbarn nůcz wislichen gewant. Das dit testament und selegerete in aller wise also vore und noch beschrebin steht, stete gancz ewiglichen veste gehalden werde und in keynen behelff der worte noch der wergke enthalden, das gelobin wir ratismeister, rat und rete und die gancze gemeyne der stat Arnstete vor uns und alle unszer nochkomen dem gnanten Heinrich Burggraven, Elsen, sinre werthin, allen ôren erbin und ouch der pristeliche werdekeit geistlichen und werltlichen hy zcu Arnstete, dy iczunt sint ader zcukůnftig werden, by unszern guten waren truwen und by unszern eren, alsy uns glouben und ewiglichen glouben wullen, stete und gancz halden sullen und wullen allis geverde und arglist uz geslossen. Des zcu orkonnde warer sicherheit, steter haldunge habin wir der stat Arnstete grose insegil mit rechtem wissen an desen briff lasen hengen, und den vilgnanten Heinrich Burggraffen, Elsin sinre wertin, allen vicarien und officianten der prister in der stat Arnstete, dy iczunt sint und inczukunftigen zcyten komen ader werden, dit testament getruweclichen bevestint und vorsegilt gegebin. Alle deser vorschribunge dicz selegeretis rede und artikele dicz brives sint geczugen die erbarn und gestrengen Conrat von Griszheym, iczunt fout unszers gnedigen herrn von Swarczpurg, Dittherich von Bachra, der alde foůt, iczunt probist zcu Arnstete, Dittherich von Wiczleubin, iczunt zcu Arnstete wanhafftig, und er Iohannes von Ihene, statschriber, dy öre insegille ouch mit der stat insegil an desen briff

gehangen haben, dar obir zcu geczugnisse und ander gnûg gutir gloubhafftiger lute. Geschen und gegebin noch Cristi geburt vierczenhundirt iar dar noch in deme sechs und virczigisten iare; an deme fritage noch sente Marien Magdalenen tage, der heilgen frouwen. Zcu geistlicher bestetegunge dicz testament obir alle verschribunge, so bekenn ich Ditherich von Bachra, iczunt probist vergnante, daz dit mit myner frouwen, der priorin und mynem wissen geschen von dinstes und bete wegen Heinrich Burggraven und sinre werthin unser loube dar zcu gegeben, do vone eyn ixlicher probist geistlichen ader wertlichen zcu geczyten ist, presencien mete zcu gebruchen, also mogelichen ist und von alder her komen, hir umb ich der probistige insegel zcu fordirst an disen briff habe lasen hengen mit rechtem wissen zcu merer orkunde ane alle geverde ectr.

---

551. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Curt und Reinhard von Griszheim für* 1000 *Gulden Hauptgeld und* 80 *Gulden jährl. Zinses Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin noch Cristi geburt unsers herrn virczenhundert iar darnach in deme sechsz unde firczigisten iare; am suntage noch Michaelis.

1446 Oct. 2.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das angeh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

552. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Capitel unser Frauenkirche zu Erfurt, bezüglich bei Ditherich von Greussen, Vicar von St. Heinrici und St. Konigundis für* 70½ *Mark löth. Silbers Erf. Zeichens und* 5 *Mark Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gebin nach gots geburt vierczenhundirt iar darnach in dem sechs und fierczigsten iare; am sontage nach Martini episcopi.

1446 Nov. 13.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das anh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

553. Hanns Kilhawe, Curth Sturmer, *Rathsmeister,* Hans Siboth, Hans Ungerade, *Kämmerer,* Hans Wall, Hans Petermann, Hans Gerunk, Hans Cleynheintz, Ludewigk Hugk, Hans Ouwest, Hencz Tanna *und* Kunemundt Naell, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt und die von Greussen verkaufen mit Gunst Graf Hein-*

richs von Schwarzburg 5 *Mark löth. Silbers Zins dem Dechant und Capitel der Frauenkirche zu Erfurt und besonders dem Ditterich von Greussen, Vicar des Altars sancti Henrici und sanct Konigunden für* 70½ *Mark auf Wiederkauf.* Gegeben noch gottes geburth vierzcenhundert iar darnach in dem sechs und vierczigisten iare; am suntage noch Martini des heiligen bischoffs tage.

1446 **Nov. 13.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. No. 2 *v.* 1437—98 *Fol.* 9ª *u.* 110ª. *In vid. Copie v.* 1578 *im Hofgerichtsarchiv Jena Abth. Schwarzburg Loc.* 1. *No.* 2.

---

554. Berlt Kerchener *und Margarethe, seine Frau, Bürger zu Arnstadt, verkaufen einen rhein. Gulden Zins an die Vicarei Peter und Paul, die d. Z. Johann von Alich in der Frauenkirche besitzt, für* 10 *rhein. Gulden auf Wiederkauf.* Gegebin nach Cristi unszers hern gebort virczehn hundert iar in deme sechz und virczigistin iare; an santa Elizabeth der heiligen frawentage.

1446 **Nov. 19.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. Das anh. Siegel des Johann v. Alich fehlt.*

---

555. Item eyn briff, daz Hans Reynhard, Kunne uxor, Hans syn son et heredes geben III sex. purificacionis Margareten und Elsen Murers odder den briffes inheldern gekoufft vor XXX sex., uff 5 ackern wynwachs am Schornstein czinst 4 ₰ den altaristen beate virginis, sub sigillo eiusdem ectr. Actum MCCCCXLVII; sabbato ante reminiscere.

1447 **März 4.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

556. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Rudolf Pardisz, *Bürger zu Erfurt, und zu getreuer Hand bei* Gotschalk *seinem Vater*, Andres Brun, iunge Hennen Molhusen *und* iungen Thilen Zcigeler *(alle zu Erfurt) für* 250 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 19 *Mark Zins derselben Währ Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin

nach gotis geburt vierczenhundirt iare darnach in dem soben und fierczigsten iare; am fritage sancti Martini abinde.

1447 **Nov. 10.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

557. *Heinrich, Graf vvn Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Rath der Stadt Erfurt für 400 rh. Gulden Zinsen und 6000 rh. Gulden Hauptgeld Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gots geburd vierczenhundirt iar darnach in dem sobin und fierczigsten iare; am montage nach sente Mertinstage des heiligen bischoffes.

1447 **Nov. 13.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

558. Kilian Wile, *Bürger zu Arnstadt, und Margarethe, seine Frau, verkaufen 3 Gulden jährl. Zins dem Rathe der Stadt Arnstadt für 30 gute rh. Gulden, welche Zinsen versichert werden auf 2 Acker Weinwachs jenseits des* Wydinbornes, *die dem Probste der Frauenkirche zinspflichtig sind, und auf 1 Acker Weinwachs ebendaselbst zinsbar der* Knorren in der Wissa *gesessen, Hans Knorrens Mutter, unter der Bedingung des Wiederkaufes innerhalb dreier Jahre, wofür sich Ditherich von Bachara, Vorsteher des genanntes Gotteshauses unter Anhängung des Siegels der Probstei verbürgt.* Gegebin nach Cristi geburd vierczehinhundirt iar in deme sybin unde vierczigisten iare; an sente Katharinentage der heilgin iungfrawen.

1447 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. Siegel der Probstei, welches leidlich erhalten ist.

---

559. Andreas Breitebach *d. J., gesessen in der Fleischgasse, und Kunne, seine Frau, verkaufen auf Wiederkauf einen guten rhein. Gulden jährl. Zins dem Rathe der Stadt Arnstadt für* 10 *rhein. Gulden, versichert auf 2 Acker Weingarten am Kalkberge, welche vom Rathe der Stadt, dem* Conrad Enzel *und* Heinrich Meydel *d. Z. vorstehen, zu Lehen gehen und diesem wie den Altarleuten zu Arnstadt* Hans Ungerade *und* Hans Petirman *zinspflichtig sind, und wobei als Bürge des Kaufs eingesetzt ist* Henzce Bergmann, *Bürger zu Arnstadt.* Gegebin

noch Cristi geburt vierzcenhundert iar dornoch in deme sobin unnd vierzcigistin iare; am dinstage an sente Nicolaus abinde.
1447 **Dec. 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit 2 angeh. gewes. Siegeln, von denen nur noch das kleine Arnst. Stadtsiegel vorh. ist.

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 2, wo noch von zwei anhäng. Siegeln die Rede ist.

---

560. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Günther und Hans Bocken, Gebrüdern und Bürgern zu (Erfurt)*[a]) *für* 200 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 16 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch gotes geburt virczenhundirt iar darnach in deme sobin unde firczigistem iare; an sente Thomas abinde.
1447 **Dec. 20.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

561. Conrad Enczel, Heinrich Meydel, *Rathsmeister,* Heinrich Sydenczail *und* Hartung Hake, *Kämmerer,* Hans Slegel, Claus Lutolff, Curd Goltsmed, Ditterich Monch, Mathias Hennenberg, Claus Hering *und* Hans Pusel, *Rathsleute der Stadt* Arnstete, *verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem Hans König, gesessen zu Sättelstädt,* 30 *Gulden jährlichen Zinses für* 300 *rh. Gulden.* Gegeben nach Cristi geburt virczenhundert iare darnach in deme acht und vierczigisten iare; mantag uff sente Erhardes tag noch deme zcwelfften.
1448 **Jan. 8.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne Siegel. Sehr defecte verblasste Urkunde.

---

562. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans von Kutzleben, Heinrich und Heinrich von Kutzleben, Gebrüdern und Rittern, für* 3200 *gute rhein. Gulden und* 266½ *Gulden jährl. Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch gotes geburt virczenhundirt iar darnach in deme achten unde firczigistem iare; am suntage noch Philippi und Iacobi.
1448 **Mai 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

a) *Loch.*

563. Michel Schrod *und* Curd Schrod, *Gebrüder, Bürger zu Arnstadt, und Martha und Sophie, ihre Wirthinnen, verkaufen auf Wiederkauf zwei Schock guter alter Groschen thüringer Währe Zins den Brüdern, die da dienen zu* unser lieben frowen *Sonnabends-Messe in St. Bonifaciikirche zu Arnstadt, deren Vormünder* Heinrich Thanne *und* Nicolaus Harhusze *sind, für* 20 *Schock, die versichert sind auf Aeckern zu* Rudolszleubin, *die der Kirche daselbst zinsen, deren Verweser der Stadtschreiber zu Arnstadt* Iohann von Ihene *ist.* Gegeben nach Christi geburt vierzcenhundert iar dar nach in deme achte und vierzcigistin iare; uff montag noch Petri Pauli apostolorum.

1448 **Juli 1.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX, 14. *Orig. Perg. mit anh. undeutl. Siegel des Stadtschreibers* Iohann von Ihene.

---

564. Hans Hyltwin, *Bürger zu Arnstadt, und Käthe, seine Frau, verkaufen auf Wiederkauf* 1 *altes Schock Groschen Landsberger Zeichens an die Vicarei Johannis Baptiste vor dem Chore in der Frauenkirche zu Arnstadt, die Johann Landgraf zu Erfurt besitzt, für* 12 *Schock meissner Groschen, versichert auf die der Burg zu Arnstadt zinsbaren Liegenschaften über der Gera.* Gegeben noch Christi geburt virczenhundert iar dar nach in deme achte und vierzigisten iare; uff suntag an sente Iohannes abende des heilgen toufers unsers hern Ihesu Christi.

1448 **Juni 23.**

Hdschr.: A. Sondersh. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Curd von Gryszheim, *Voigt auf der Burg zu Arnstadt.*

---

565. *Herman Fischer zu Moebisburg und Käthe, seine Frau, verkaufen auf Wiederkauf ein altes Schock meissner Groschen Landsberger Zeichens an die Vicarei Johannis Baptiste in der Frauenkirche zu Arnstadt, die Johann Landgraf zu Erfurt besitzt, für* 12 *Schock Groschen gleicher Währe, versichert auf die dem Jungfrauenkloster auf dem Ciriaxberge gelegenen zinsbaren Liegenschaften zu Moebisburg.* Datum ipso die sancti Udalrici episcopi, anno domini MCCCCXL octavo.

1448 **Juli 4.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des* Conrad Gyszele, *Bürger zu Erfurt.*

---

566. Hans Kilhouwe *und* Curd Stormer, *Rathsmeister,* Hans Sibotte, Hans Ungerade, *Kämmerer,* Hans Wale, Hans Gerung, Ludewig Hugk, Heinrich von der Thannen, Konemunt Nayl, Hans Gerhard, Claus Koch *und* Curd Breitebech, *Rathsleute der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem Heinrich Salveld zu Erfurt, Sohn des Andreas Salveld,* 20 *gute rhein. Gulden jährlichen Zinses für* 200 *Gulden.* Gescheen noch Cristi geburt vierczenhundert iar in deme nuen und vierczigisten iare; uff ffritag vor letare genant mittefasten an sente Benedictus tage des heilgin abtes und bichtigers.

1449 **März 21.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne Siegel, da die Urkunde früher als Einband diente.

---

567. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, Boto, Graf von Stolberg etc., und die Räthe der Städte Arnstadt*[a]*), Greussen, Sondershausen und Frankenhausen verkaufen der Juristenfacultät zu Erfurt* 36 *Gulden rhein. Zinsen für* 516 *Gulden auf Wiederkauf.* Datum anno MCCCCXLIX; 3ª post Martini episcopi.

1449 **Nov. 18.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. No. 2 1437—98 Fol. 34[b].

---

568. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei der hohen Schule zu Erfurt für* 516 *rh. Gulden und* 36 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi gebort vierczenhundert iar dar noch in dem nuen unde vierczigestin iare; am dinstage noch Martini episcopi.

1449 **Nov. 18.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das anh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

569. Hans Harhuszen, *Bürger zu Arnstadt, und* Walpurg, *seine eheliche Frau, verkaufen einen halben rhein. Gulden jährl. Zins an die Vicarei Fabiani und Sebastiani in der Bonifaciuskirche vor dem Chore, deren Besitzer jetzt* Iohann Kula *ist, für* 5 *rhein. Gulden, die versichert sind auf Weinwachs* am Labeknechte, *die zu Lehn gehen der Frauenkirche zu Arnstadt.* Gegeben nach Christi geburd vierczenhundert iar darnach in

---

a) *Ohne Namen.*

dem nuen und vierzigsten iare; uff mitwoche an sente Elyzabeth tage.

1449 **Nov. 19.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. **14.** *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel der Bonifaciuskirche.*

---

570. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht das Capitel zu Jechaburg bei dem Capitel der Severistiftskirche zu Erfurt für* 100 *Mark Silber Selbstbürge werden zu wollen.* Gebin noch Cristi geburd tusend vierhundert iar dar noch in dem funffczigesten iare; am sonabinde vigilia palmarum.

1450 **März 28.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

571. Clawes Morchen, Kethe uxor et heredes geben 2 gulden Michaelis Claren Meyldingen ören erben, ader decz briffe inheldern gekouft vor 20 gulden uff 1½ acker wynwachs by dem Wydenborne czinsen iij sol. der frumessze ecclesie beate virginis sub sigillo domini Iohannis Ihenis ex rogatu domini Iohannis Koufmanni pro tunc veri vicarii. Actum anno MCCCCL; in die Nycolai.

1450 **Dec. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. **1467.**

---

572. Heinrich Wanwed, *wohnhaftig zu Arnstadt, und Katherine, seine Frau, verkaufen einen rhein. Gulden jährlichen Zins für* 10 *rh. Gulden der geistlichen Jungfrau* Clara Melding *und nach ihrem Tode* Käthen Voyt, Claus Voigts *Frau, und* Engel Schlegel, Claus Schlegels *Frau, welcher Zins versichert ist auf Acker im Flure zu Arnstadt, die dem Spitale St. Georgen zu Arnstadt zinsen, und welches* Peter Ludewig, Vormund des Spitals, *besiegelt.* Gegeben noch Christi gebort tusent [vierhundert iar] darnach in deme eyne und funfczigisten iare; an der heyligen drye konige abende.

1451 **Jan. 5.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne Siegel, da die Urkunde als Einband eines Geschossbuchs diente.

---

573. Nicolaus Schryban, *Probst zu Ichtershausen, verkauft* 5 *Schock alter Groschen jährl. Zinses in Arnstadt dem Priester Conrad Kirchoff zu Sangerhausen für* 55 *Schock gleicher Währ.* Gegeben nach Christi geburt tusent vier hundert und in dem ein und funffczigisten iare; am sant Scholastica tage der heiligen iungfrowen.

1451 Febr. 10.

Hdschr.: StA. Magdeb. Orig. Perg. mit besch. Siegel.
Druck: Rein, Thur sacra I. 166.

---

574. Hans Kôler *und* Heinrich Kôler, *Gebrüder, Bürger zu Arnstadt, verkaufen einen rhein. Gulden Zins dem Rath der Stadt Arnstadt für* 10 *rhein. Gulden auf Wiederkauf, welche versichert sind auf einem Acker Weinwachs vor dem* Rythore na by deme garthuse genant dy Seddele, *welcher dem Probste des Jungfrauenklosters jährl.* 6 *Pfennige zinst, ferner auf einer halben Hufe Artland zu* Marlszhusin, *was besiegeln durch Anhängung ihrer Siegel Ditherich von Bachara, zur Zeit Vorsteher des genannten Klosters, und Paul Grymmesz, Pfarrer zu Marlishausen.* Nach Cristi geburd vierczehenhundirt in deme eyn unde funffczigisten iare; an unszer liben frawin abinde visitacionis.

1451 Juli 1.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit 2 anh. verletzten Siegeln.

---

575. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Fridrich Sommerde, *Domherrn zu Gotha, und* Iohansen Sommerde, *Schreiber zu Frankenhausen, Gebrüdern, und Elsen, Johans Frau, für* 160 *Schock alter Meissner Groschen Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch gots geburt vierczenhundirt iare darnach in dem eyn und funfczigsten iare; am sontage nach Michaelis.

1451 Oct. 3.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

576. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans von Kuczeleibin *für* 2400 *rh. Gulden und* 200 *Gulden jährl. Zins Selbstschuldener werden zu wollen.*

Nach gots geburt vierczenhundirt iare darnach in dem eyn und funfczigsten iare; am sontage noch Michaelis.

1451 **Oct. 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

577. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Curde Zeigeler, Herman Marggreffen *und* Loczen Hocherczen, *Bürgern zu Erfurt, für* 200 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 16 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Crists geburt vierczenhundert iar darnoch in dem zcwei und funffzcigisten iare; an der heiligen dryen konige tage.

1452 **Jan. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

578. Heinrich Dornefelt, Heinrich Sydenczail, *Rathsmeister,* Hans Peterman, Ulrich Schrecke, *Kämmerer,* Hans Trute, Gunter Prempsel, Heinrich Wolffer, Hans Thanne, Claus Schuler, Hans Mintred, Ticzel Reinsperg *und* Peter Andisleuben, *Rathmannen der Stadt Arnstadt, dann die von Sondershausen, Frankenhausen und Greussen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem Conrad Ziegler, Herman Marggrafen und Lutzen Hochhertzen, Schwägern und Bürgern zu Erfurt,* 16 *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Zins für* 200 *Mark auf Wiederkauf.* Gegeben nach Cristi geburth thusent vierhundert und dar nach in dem zcwey und funffczigisten iare; an der heiligen drier konige tag.

1452 **Jan. 6.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. v. 1437—98 *Fol.* 113 b. *Vergl. Urk.* 1482. *Sept.* 24.

---

579. Hans Kosemut *und* Else *seine Frau zu [Arnstadt?] verkaufen* 1 *alt Schock Meissner Groschen, der drei einen Judenkopf gelten, dem Vicar der Tagesmesse zu St. Bonifacien zu Arnstadt für* 10 *Schock gen. Währe, welche versichert sind auf Weinwachs unterm Katzenfelde bei Arnstadt, der zinset den Vormündern der Bonifaciuskirche*, Hans Francke *und* Matthis Hennebergk. Gegeben nach Cristi geburt virczenhundert

iar darnach in deme zcwey unde funffczigisten iare; an dem andern sonnentage reminiscere in der heiligen fasten.

1452 **März 5.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *Orig. Perg. mit anh. undeutl. Siegel des Stadtschreibers* Iohann [v. Ihene].

---

580. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, giebt der Priesterschaft zu Arnstadt eine Ordnung zur bessern Aufrechthaltung des Gottesdienstes.*

1452 **Oct. 17.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*

Wir grafe Heinrich von Swarczpurg, herre zcu Arnstet unnd Sundershuszen, thun kunt in dissem uffin brife, das vor uns komen ist, wy daz manich vorsumenisz geschen ist etliche zcit, wann bisz her an gotisdinste unnd sunderlichen an den groszen festin, an den tagen unser liben frouwen, der czwolffboten unnd an den sontagen daz iar ubir also, das etliche pristere hie czu Arnstete ire lehen an messen unde an gotisdinste abebrechen, unnd uff dy dorffere gehen unnd do messe haldin, daz vor aldere nicht gewest ist, unnd wir vorder nicht vorhenge wollin, unnd dy selben prister meynen zcugebruchene aller friheit unnd werdikeit, dy unsir vatir seliger unnd wir der erbarn pristerschafft, dy zcu Arnsted wonhafftig sind unnd do gote dinen unde got vor uns flislichen beten, mit unsern brifen unnd ingesigeln vor uns unnd alle unsir erbin unnd hern von Swarczpurg gegebin habin. Ouch meynen sy zcu gebruchin allir presencie unnd werdikeit, glich andern pristern, dy in der stad czu Arnsted tegelichin dem gotishusze unde den pharkirchen dinstlichen behulfffin sind, das uns unmogelichin dunkit, dor umme unnd uff das daz furdir mehir ein iglich prister hy zcu Arnsted wisse, wy he sich halde sulle unde furdir mehir kein vorsumenisse geschee, unnd undir der pristerschafft nicht irrethum werde, haben wir grafe Heinrich vor gnant mit wissin unde vor willunge eynes probisten unnd der vicarien zcu unsir liben frouwen kirchen in unsir stad zcu Arnsted vor sich unde alle ore nochkomen eine ordenunge gemacht, dy dann vor aldir her mancheczit eine gute ordenunge unnd gewonde gewest ist, also hir noch geschrieben sted. Zcu dem ersten haben sich dy ersamen vicarien umb unsir begerunge willin vorvellit, das sii wullin unnd sullin zcu den hohen festin, zcu den festin unsir liben frouwen unde der zcwolf boten sich flislichen noch aldir gotlichir unde erlicher gewonde in gotisdinste bewisze zcu kore mit oren religigen zcu sthene, zcu den vespern unnd hohen messin zcu den processien an den sunabinden, zcu den vespern, zcu dem salve und an den sontagin, zcu dem spre[n]gin, so allir flisigest so mogin, unnd or keiner sal pharre

haldin ussin der stad, usgeslossin Rudisleiben unde Angilhusin, dy vor aldir usz der stad gehaldin sind, es wer dann sache, das ein prister zcu aplassin addir zcu kermissin ginge addir gebetin wurde, messe zu singen, zcu predigen addir andire notliche sache zcu schigken hette. Alle dy pristere, dy zcu Arnsted sind, sy sind geistlich addir wertlich, unnd pharre usz der stad haldin unnd wedir sulche ordenunge thun, sullin beroubit sy allir friheit, dy unsir vatir seliger unde wir mit unsirn wol vorsigilten brifen der pristerschafft zcu Arnstet gegebin habin. Ouch sullin sy allir presencien unnd werdikeit der pristerschafft zcu Arnstet beroubit sy, nicht alleine von den vicarien, sundirn von unsirn burgirn unnd altirluthin in allen pharren, unnd sullin von unsirn burgern unnd amptluten gehaldin sy al andir uswirdige lute. Ouch habin dy ersamen vicarien sich vorwillet, ire vigilien unnd selmesse erlichin zcu singen, unnd welch prister den ersten noctorn zcu der vigilie unnd den episteln zcu der selmesse vorsumit, sal siner presencien beroubit sy halb oddir gancz, noch dem also he vorsumit, usgeslossin dy prister, dy in den andern kirchen uff dy zcit messe haldin addir vesper addir anders gotishuse unde der vicarien gescheffte sin, addir von krangheit wegin zcu gotisdinste nicht kome kunen. Ouch sal ein ixlich prister, der zcu Arnstet belenht wirt, ein phunt wachs gebin den presencien meistern zcu oren lichten, unnd welch vicarius des nicht engebit, deme selben addir sime officianten sal man keine presencien gebe, bis so lange, daz he sulch wachs beczalt. Ouch sal kein prister hy zcu Arnstet in keiner kirchin mehe belesin, dann eine vicarie. Ouch sal kein terminarius officire in unszer liben frouwen kirchin, in andern kirchin mogen sy officiyre, wo sy zcu kome konnen, mit wissene eines ixlichin probisten. Ouch sal man keine officianten presencien gebe, er habe dann zcu dem allir minsten zcwu messe wuchlich zcu haldin in der kirchin unsir libin frouwen, unde sy wonhaftig in unser stad zcu Arnstet. Ouch sal kein prister keine vicarie in den pharrekirchin sich underwinde zcu belesin ane wissin eines ixlichen probisten, unde welch prister in den kirchin zcu Arnstet messe haldin wil, sal eime ixlichin probiste unnd des gotishuse cappelan gelobe gehorsam unnd behulffin zcu sine mit singene unnd mit lesin, wann des not ist. Ouch sal ein ixlich prister eime probiste, unde den presencienmeistern von der vicarien wegin gelobe, solche ordenunge also in dissem brieffe geschrebin sted, stete unnd gancz zcu haldine, welchir abir des nicht tete, dem probisten selbigen sal man ouch keine presencien gebe, bis so lange, das he zcu sulcher ordenunge mit hande unnd mit dem munde sich vor phlichtit zcu haldin. Ouch sullin dy officianten unnd alle ander prister, dy in unsir libin frouwen kirchin nicht rechte vicarien sint, also digke also on zcu kore, oddir in den processien zcu stene, addir zcu ghene gebort, nicht wedir sten noch ghen hinder den rechtin vicarien, sundern dy rechtin vicarien sullin stehin an yrin

gestuldin und ghen in den processien ein ixlich noch sime state noch aldir unde iogunt, unnd dy officianten unde andir prister sullin stehin unnd ghin vor den rechten vicarien, ouch als on gebort, bie sulchir buse bestrigket, also vor geschrebin sted, uszgeslossin ein pharner zcu sente Bonifacien unde sente Iacoff mogin stehin unnd ghin mit den vicarien, al sy vor aldir gethon habin. Ouch sullin dy presencienmeister alle iar ierlich rechin in keinwertikeit eines probisten unnd der vicarien unsir liben frouwen kirchin virczen tage noch Martini, addir wan sy des ein probist mit den vicarien der egnanten kirchin vormant; welch vicarius, der zcu sulcher rechenunge addir zcu andirn sachen, dy da vicarien an ruren, geheischin wirt, und ane redeliche sache sich abezciit unnd enphremdet, der selbe sal beroubit sy allir presencien, bis so lange, das her gebust den presencienmeistern mit eime phunde wachs. Sulche ordenunge unde inhaldunge dissis briefis wullin wir graffe Henrich unnd unse erbin ernstlichin gehaldin habe, unde das man dissis briffs usz schrifft alle iar ierlichin zcu der rechenunge lesze unnd vor lutten sulle, uff das daz alle vicarien unnd officianten in zcukufftigen zciten ein ixlicher wisse, wy her sich haldin sulle, des zcu orkunde habin wir gnanter graffe Henrich unsir ingesz vor uns unnd unsirn erbin an dissin uffin briff loszin hengen, der do gegebin ist noch Cristi gebort virczenhundert iar dor noch in dem zcwei unde funffczigistin iare; ann dinstage noch Galli.

---

581. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Bürger Franz Kudorf zu Erfurt für* 50 *Mark löth. Silber Erfurter Zeichens Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburt vierczenhundert iar darnach im drye unde funfczigesten iare; am fritage nach oculi.

1453 **März 9.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

582. Conrad Enczel, Heinrich Meydel, *Rathsmeister,* Hartung Becke, Claus Schuler, *Kämmerer,* Claus Ludolff, Curd Goltsmed, Ditterich Monch, Claus Hering, Hans Pusel, Gunther Heyner, Claus Hernhof, Petir Engilhart, *Rathmannen der Stadt Arnstadt, sowie die von Frankenhausen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem* Franz Kudorf 4 *Mark Silbers jährl. Zinsen für* 50 *Mark auf Wiederkauf.* Gebin nach Christi

geburt thusent vierhundert darnach im drye unde funfczigisten iaren; uff fritag nach oculi.

1453 März 9.

Hdschr.: SA. Magdeb. Abth. Arnstadt No. 4. Orig. Perg., dem beide Siegel fehlen.

---

583. *Christian, Abt von St. Peter in Erfurt, Präses und Commissar des Frauenklosters in Arnstadt, ersucht den Abt Ludwig von Hersfeld bei der bevorstehenden Visitation und Reformation in dem Frauenkloster sich einzufinden.*

Arnstadt, 1453 März 20.

Hdschr.: SA. Marburg, Cell. 705 a. Orig. Pap. mit aufgedr. unkenntlichem Siegel.
Aufschr.: Litera Arnstedde des Closters halben. Vocatio abbatis Hersfeldensis ad reformandum monasterium in Arnstet 1453.
Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 5.

Ffrater Cristianus, abbas monasterii montis sancti Petri Erffordensis ordinis sancti Benedicti Maguntinensis dyocesis, apostolica commissione nec non presidencie auctoritatibus monasteriorum ordinis sancti Benedicti et presertim monasterii monialium dicti ordinis in opido Arnstete dicte dyocesis una cum collega suo specialiter deputatus, religioso patri domino Lodewico, abbati monasterii Hersfeldensis dicti ordinis et dyocesis prelibate salutem e[c]t. Ad reformacionem dicti monasterii in Arnstete monialium prefati ordinis, si aliqua in hiis vobis facultas attributa noscatur, effectualiter concurrere wlt omnipotens hiis nostris currentibus diebus collapsa reparari monasteria quecunque. In argumentum huius hanc suam voluntatem publicari fecit summi pontificis moderni ministerio per medium reverendissimi in Christo patris domini Nicolai divina providencia tituli beati Petri cathedra presbyteri cardinalis, quem alias preteritis paucis transactis diebus corporaliter vidimus et audivimus, cuius nedum auctoritate suffulti sed et nostre presidencie et visitatorum requisicione ad monasterium monialium dicti opidi Arnstete dictorum ordinis et dyocesis heu miserabiliter negliencia ordinariorum quorumcunque causante, in spiritualibus collapsum manus porreximus, ut tenebamur inibi reformacionis iniciando negocium verum, ut ex epistolis vestris vulgaribus deprehendimus, hoc nostrum pium inpensum officium egre ferre, desiderantes manus nostras ab inceptis retrahere, quod, inspectis nostris multiplicibus commissionibus ac eciam ordinariorum negliencia nullatenus recipimus, unum tamen admittendum censuimus ac admittimus videlicet, quod docto de vestra, quem pretenditis superioritate, ut in reformacione prelibati monasterii et personarum eiusdem concurratis sub debito vobis nichilominus mandantes

obediencie, ut post festum proxime futurum paschale vos personaliter in dicto opido constituatis nobiscum in incepta dicti monasterii reformacione processuri, audiemus tamen pacienter, si quid contra premissa racionabiliter proponere curabitis alioquin extunc rem ipsam deo dante adesse suum perfectum quantum ipsarum monialium et personarum dicti monasterii pacietur tollerancia perducemus, processuri nichilominus contra vos, si aliquid ultra decetero nobis inpedimentum dare attemptabitis iuxta iuris disposicionem, de quibus omnibus vos certificamus. Datum Arnstete anno domini MCCCCLIII feria tercia post dominicam iudica nostro sub sigillo presentibus impresso.

---

584. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans Ziegeler, Bürger zu Greussen, und Margarethe, seiner Frau, für* 600 *Gulden Hauptgeld und* 60 *Schock Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburt vierczenhundert iar darnach in dem drie und funfczigsten iare; am sontage nach divisionis apostolorum.

1453 Juli 22.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

585. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Fritzcshen von Bisschoferade *und seinen Erben zu* Emeleuben *und zu getreuer Hand bei Peter und Ditherich Gans, Gebrüdern zu Denstedt, für* 600 *rhein. Gulden Hauptsumma und* 50 *Schock Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gots geburt vierczenhundert iar darnach in dem drie unfunfczigestin iare; am mittewochin nach unsir frawen tage letczern.

1453 Sept. 12.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

586. *Heinrich, Graf von Schwarzburg,* Hans Dornefelt *und* Heinrich Gruszen, *Rathsmeister der Stadt Arnstadt und ihre Eidgenossen verkaufen* 50 *Schock guter alter Groschen thüringer Landwähr Zins dem Fritz von Bischoffrode zu Emleben und zu getreuer Hand dem Peter und Dietrich Gans zu Denstedt für*

600 *gute rh. Gulden auf Wiederkauf.* Datum anno ectr. LIII; post nativitatis Marie feria quarta.

1453 **Sept. 12.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 49[a].

---

587. *Ludwig, Abt von Hersfeld, bestätigt den von dem Nonnenkloster St. Walpurgis zu Arnstadt neuerwählten Probst Heinrich, Sohn des Lupus, und setzt ihn in sein Amt ein.* Datum feria V post Servatii episcopi, anno domini MCCCCLIV.

1454 **Mai 16.**

Druck: Wenck's Hessische Landesgesch. Bd. II. Urkundenb. S. 481. — *Regest in Hellbach's Frauenkirche S.* 110.

---

588. *Reinhard, Abt des Stiftes zu Fulda, beglaubigt die Urkunde, mittelst der Landgraf Wilhelm in Thüringen bezeugt, dass der Abt Berlt des Stiftes zu Hersfeld ihn, den Landgrafen, mit dem Hause und der Stadt Arnstadt beliehen habe.* Datum anno domini MCCCCL quinto; in festo epiphanie domini.

1455 **Jan. 6.**

Hdschr.: Orig. Perg. angefügt an d. Urk. v. 1380 *Mai* 16 *s. oben.*
Druck: Hesse, Arnstadts Vorzeit S. 159.

---

589. Berlt Cruczeberg, *Bürger zu Arnstadt, und Katharine, seine Frau, verkaufen ein gut Schock alter Meissner Groschen Zins den geistlichen Jungfrauen* Margarethen Arnstet, Clara Mildingen *in Ichtershausen für* 10 *Schock gleicher Währ, versichert auf* 1½ *Acker Weingarten an dem* Snůchsil, *zinsbar der Bonifaciuskirche, deren Frühmesser z. Z.* Berlt Schonheider *ist, der den Kaufbrief besiegelt.* Gegeben nach Christi geburt unszirs herrn virczenhundert iar darnoch in deme funffe und fufczigisten iare; in vigilia conversionis sancti Pauli.

1455 **Jan. 24.**

Hdschr.: HuSA. Gotha QQ. I. F. 85. *Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel.*
Druck: Rein Thur. sacra I 167.

---

590. Hans Gyer, *Bürger zu Arnstadt, und seine Frau Barbara verkaufen auf* 3 *Jahr dem Rath der Stadt Arnstadt einen guten rhein. Gulden Zins für* 10 *Gulden gleicher Währe, welcher Zins auf einem Acker Weinwachs* bei dem Kesselborne, *der dem Probst* Albrecht von Werterde zu Ilmen *zu Lehen geht, und auf zwei Acker Artland, der dem Grafen .... von Schwarzburg zu Lehen geht, auf die Burg zu Arnstadt zinst, und dessen Zins vom Amtmann zu Arnstadt* Otmar Kemmerer *eingenommen wird, versichert ist, welches durch Anhängung ihrer Siegel bekräftigen* Albrecht von Werterde, *Probst zu Stadtilm, und* Otmar Kemmerer, *Amtmann zu Arnstadt.* Gegebin vierczenhundert iar dar nach in deme funffe unnd funffczigisten iare; uff den suntag noch corporis Christi.

1455 **Juni 8.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit zwei anh. gut erh. Siegeln.
Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 2.

---

591. Wiederkäufliche Verschreibung über 1 rh. Gulden jährl. Zins, so die Kircheim zu Arnstadt uf einen Weinberg daselbst einer Nonne *(zu Ichtershausen)* verkauft.

1455.

Hdschr.: HuStA. Gotha. Unvollst. Regest im Ichtersh. Copialb. Index B.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 167.

---

592. Wiederkäufliche Verschreibung über 1 Schock Meissner Groschen, so Curt Taurode zu Arnstad uf einen Weinberg daselbst dem Kloster *(Ichtershausen)* verkauft.

1455.

Hdschr.: HuStA. Gotha. Unvollst. Regest im Ichtersh. Copialb. im Index B.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 167.

---

593. *Heinrich, Graf zu Schwarzburg, und die Räthe der Städte Arnstadt*[a]*), Stadtilm, Greussen und Blankenburg verkaufen dem* Heinrich Burggreffen, *Bürger zu Erfurt,* 66 *gute rh. Gulden und* 40 *alte Groschen und* 6 *Mark und zwei Theile einer Mark*

---

a) *Die Namen fehlen hier, stehen jedoch in der folgenden Urkunde (Nr. 594), welche mit dieser identisch ist, aber des abweichenden Datums halber besonders aufgeführt wurde.*

Erf. Zeichens Zins für 800 *rhein. Gulden auf Wiederkauf.* Datum dominica Galli, anno LV.

1455 Oct. 19.

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 99 b.

---

594. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und* Heinrich Meydel, Hans Gerhard, *Rathsmeister,* Hartung Becke, Claus Schuler, *Kämmerer,* Curt Goltsmed, Ditterich Monch, Hans Pusel, Gunther Heyner, Claus Hernhof, Petir Engilhart, Claus Steinbach *und* Berlt Lindener, *Rathleute der Stadt Arnstadt, auch die Räthe der Städte Greussen, Blankenburg und Stadtilm verkaufen dem Bürger* Heinrich Borgrefen *zu Erfurt* 66 *gute rh. Gulden und* 40 *alte Groschen, auch* 6 *Mark und* 2 *Theile einer Mark löth. Silbers jährlichen Zinses für* 800 *rh. Gulden auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi unsers herrn geburt vierczenhundert iar darnach in dem funf und funfczigisten iare; am sontag nach Martini des heyligen bisschoves.

1455 Nov. 16.

Hdschr.: SA. Magdeb. Orig. Perg. mit 5 *gut erh. Siegeln.*

---

595. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans Harhausen, Bürger zu Arnstadt, und Elsen, seiner Frau, für* 25 *rh. Gulden Hauptsumme und* 28 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotis geburt tusind vierhundirt iar dar nach im funff und funffczigisten iare; am suntage nach Martini.

1455 Nov. 16.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

596. *Heinrich, Graf von Schwarzburg,* Heinrich Meydel, Hans Gerhart, *Rathsmeister,* Hartung Becke, Claus Schuler, *Kämmerer,* Curd Goltsmed, Ditterich Monch, Hans Puszel, Gunther Heyner, Claus Hernhoff, Peter Engelhard, Claus Steinbach *und* Berlt Lyndener, *Rathleute der Stadt Arnstadt, auch der Rath von Blankenburg und Stadtilm verkaufen dem* Ditterich Enczele, *Bürger zu Arnstadt, und Sophien, seiner Frau,* 28 *gute rhein. Gulden Thüringer Landwähr Zins für* 375 *rhein. Gulden auf Wiederkauf.* Gegeben nach gotes geburt vierczehinhundert iar

dar noch in dem funff und funfficzigisten iare; am sontage nach Martini.

1455 **Nov. 16.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. v. 1437—98 *Fol.* 126[a].

---

597. Item ein briff, inhaltend, daz Cl[aws] Steynbach, Barbara uxor et heredes geben 1 sex. purificationis Claren Meyldingen, Kethen und Engeln oren swestern adder inheldern dez briffe gekouft vor 10 sex. uff 1½ acker wynwachs am roten Bule, czinst 6 ₰ ad prepossituram in Arnsteden sub sigillo eodem tempore domini Hinrici Wolfen prepositi, anno MCCCCLVI; in vigilia Matthie.

1456 **Febr. 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

598. Heymbrod von Rengelderode, *Voigt*, Hermann Lauwe, *Richter und Schöppen des Gerichts zu Arnstadt, dann* Heinrich Meydel, Hans Gerhart, *Rathsmeister*, Hartung Becke, Claus Schuler, *Kämmerer*, Curd Goltsmedt, Ditterich Mönch, Hans Pusel, Gunther Heyner, Claus Hernhoff, Peter Engelhard, Claus Steynbach *und* Berld Lindener, *Rathsleute, bekennen, dass* Curd Enczel, *Bürger zu Arnstadt*, 16 *Wagen Waid seinem Sohne Ditterich für eine Schuld von* 550 *Gulden überlassen und nach dem Rechte, wie fahrende Habe behandelt wird, gegeben habe.* Gegebin noch Christi geburt vierzcenhundirt iar darnach in deme sechs und funffzcigisten iare; uff dinstag noch letare in der heilgen fasten.

1456 **März 9.**

Hdschr.: StA. Magdeb. Orig. Perg. mit 2 *Siegeln, von denen das erstere des Voigts wohl erhalten, das letztere, das kleine Arnstädter Siegel, zerbrochen ist.*

---

599. Conradus Resu[a]), *Vicar der Vicarei Maria Magdalene auf der Burg zu Arnstadt, verkauft mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg* 3 *Schock jährl. Erbzinsen von einigen Hufen im Flure zu* Osterryden, *die* Erhard *und* Iorge von Gaynitz *besessen, dem Grafen Ludwig von Gleichen zu Blankenhain für* 33 *Schock Meissner Groschen auf Wiederkauf,*

---

a) *Vielleicht Resn* [*vgl. No.* 629: Resze].

welches bezeugen Albrecht von Werter, *Probst zu* Ilmen, Dietherich von Heitingesborg, Reynhart von Gryssheym *und der Voigt zu* Ernstein. Gebin nach Cristi unser herrn geburt virczehin hundert iar darnach in dem sechsz unde funfczigestin iare; am fritage nach sendte Marie Magdalenen tage.

1456 **Juli 23.**

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 4. Das Original, von dem Hesse die mangelh. Copie fertigen liess, ist nicht wieder aufgefunden.

---

600. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Heinrich von Cappel, Licentiaten der Rechte zu Erfurt, Domherrn der Frauenkirche, Frau Anna Clingenschmidts und Johan, ihrem Sohn, für* 100 *Schock Groschen und* 8 *Schock Groschen Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotis geburt vierczenhundirt iare darnach in dem sechs und funfczigisten iare; am sontage nach der gemeintwochen.

1456 **Oct. 10.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

601. Curdt Enczel, Heinrich Meydel, *Rathsmeister,* Hartungk Becke, Claus Schuler, *Kämmerer,* Curdt Goltsmed, Ditterich Monich, Hans Puszel, Gunther Heyner, Claus Hirnhoff, Petir Engelhard, Claus Steynbach *und* Berld Lindener, *Rathleute der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg* 8 *Schock Groschen thüringer Landwähr dem* Heinrich von Cappeln, *Licentiaten der beiden Rechte, Domherrn an der Frauenkirche zu Erfurt, Frau* Anna Clingensmedis *und Johansen, ihrem Sohne, und nach aller Tode dem* Heinrich Gassemann, *Probst zu Sondershausen, und seinem Sohne Heinrich für* 100 *Schock Groschen auf Wiederkauf.* Gegeben nach Cristi geburt virczehnhundert iar dar nach in dem sechs und funffczigisten iare; am sontage nach der gemeynen wochen.

1456 **Oct. 10.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 73[a].

602. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, verleiht dem Diezel Enczel, Bürger zu Arnstadt, das Jagdrecht unter gewissen Bedingungen.* 1456 Dec. 18.

Hdschr.: StA. Magdeb. Abth. Schwarzburg 8. 12. *Orig. Perg. Das angeh. gewes. Siegel fehlt.*

Wir Heinrich, grave zu Swarczpurg, herre zu Arnstete unde Sundershusen, bekennen in dessem uffin briffe vor allen, die in sehin, horen adder lesen, das vor uns komen ist Ticzel Enczel, unnser burger zu Arnstete und lieber getruwer, unde uns fliszlichin gebetin, das wir wolden ansehin solchin willigen dinst, so sien vater Conrad Enczel seliger unnsirn eldern seligen unde uns uffte gethan hait und er uns und unnsern erbin vorbas tun sal unde mag, ime zu günnen unde zu statenne, das er noch eynem hasen med stoubern und winden, ouch med dem habiche und sperwern noch hunern unde wachteln ryten mochte an den enden unde so fernne, als Heise von Rotteleubin und andere unsere erbar manschafft zu Arnstete zuthune gebort; haben wir solche sine fliszigen bete und auch getruwen annehemen dinst angesehin und habin dem gnanten Ticzele Enczele solch weidewergk noch dem hasen, wilden hünern unde wachteln zu weidewerckenne und zureythenne gegunst, günnen und vorliehin ime des sines lebe tage med orkunde und crafft desses brives und lenger nicht, doch also, das er rythen und weidwercken mag an den endin und nicht wither als Heise von Rotteleubin und andere unnsere erbar manne zu Arnstete thun sollen und zchien des us unnsere geheige, so wir ver langen gehabt und herbracht habin, dar in yn keine wisz zurithenne. Wir habin auch dem gnantin Ticzele vorliehin und gegunst, ab er an sinem liebe so gebrechlichin und swach worde, das er noch solchem weidewergke in drien adder viere wochin personlichin nicht gerithen konde und doch noch wiltprethe geluste, so mag siner knechte eyner an sine statt dar noch riethen ungeverlichin. Auch ap er so alt wurde, das er von alders wegin solch weidewerg nicht vorbrengin konde und eynen soen hette addir gewünne, so sal und mag der selbige sien soen an sine stait noch solchim weidewercke rythen, die wiele und so lange Ticzel lebet und lenger nicht. Doch sal unnser geheige hirinne ganz uszgeslossin sien an geverde. Des zuorkunde und bekentenisse habin wir unnser ingesz undenne an dessen uffin briff thun hengen. Gebin noch Cristi gebort tusent vierehundert darnoch in dem sechsz und funfczigesten iare; am sonnabinde noch Lucie virginis.

---

603. *Wilhelm, Herzog zu Sachsen, willigt ein, dass* Iring von Witzleuben *dem Probst* Heinrich Wolff *zu Arnstadt und der Probstei der Frauenkirche daselbst* 24 *Gulden Zins auf seinen Liegen-*

schaften in den Fluren Gotha *und* Nuwenrode *für* 300 *rhein. Gulden auf Wiederkauf verkauft, doch mit der Bedingung, dass der Rückkauf gedachter Zinsen nach Ablauf von* 6 *Jahren erfolgt.* Gebin zcu Wymar uff sontag nach circumcisionis domini, anno eiusdem millesimo CCCCLVII.

Weimar, 1457 Jan. 2.

Hdschr.: HSA. Dresden Copialb. 49 *Fol.* 80.

Ueberschr.: Bekentnis des probist zu Arnstet Benedicti ordens XXIIII gulden an Yring von Witzleuben etlich guter.

---

604. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei der Jungfrau* Margarethe Heitingesborg, *Klosterjungfrau zu Ichtershausen, und nach ihrem Tode bei* Dittrich von Heitingesborg *für* 116 *Gulden* 40 *alte Groschen Hauptsumma und* 7½ *Gulden* 16 *Groschen* 2 *Pfennige Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Noch Cristi gebort unnsir herren vierczehenhundert darnach in dem soben und funfczigesten iare; am sontage noch der heiligen drier konige tage.

1457 Jan. 9.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

605. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, verkauft auf Wiederkauf der Klosterjungfrau* Margarethen von Heitingesburg *zu Ichtershausen und im Fall ihres Todes an* Dietherich von Heitingsborg 7½ *rh. Gulden und* 16 *Groschen* 2 *Pfennige jährl. Zinses von der Stadt Arnstadt für* 116 *rh. Gulden und* 40 *alte Groschen, wobei* Heinrich Dornefelt *und* Heinrich Sidenzail, *Rathsmeister,* Hannsz Heynemann *und* Ulrich Schrecke, *Kämmerer,* Gunther Premsel, Heinrich Wolffer, Hans Truthe, Peter Andesleiben, Hans Mynnentret, Ticzel Reinspurg, Hannsz Eszefelder *und* Berlt Bergmann, *Rathleute zu Arnstadt, bekennen, dass sie bezüglich der Zahlung an die Käufer der Zinsen gewiesen worden sind, welches besiegeln durch Anhängung ihrer Siegel der Aussteller und der Rath der Stadt Arnstadt.* Gebin noch Cristi gebort tusent vierhundert dornoch in dem sobin und funffczigisten iare; am sontage noch der heiligen drier konige tage.

1457 Jan. 9.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 11. *Orig. Perg. mit* 2 *anh. erh. Siegeln.*

---

606. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, verkauft der Frau* Else Slegel, Hans Slegels *zu Erfurt nachgel. Wittwe,* 7½ *rh. Gulden* 16 *Gr.* 2 ₰ *jährl. Zins zu Arnstadt für* 116 *rh. Gulden, wobei sich* Heinrich Dornefeld, Heinrich Sydenczail, *Rathsmeister,* Hans Heynemann, Ulrich Schrecke, *Kämmerer,* Gunther Premsel, Heinrich Wolffer, Hans Trute, Peter Andisleub, Hans Myntred, Ticzel Reinspurg, Hans Eiszefelt *und* Berlt Bergman, *Rathleute der Stadt, verbürgen.* Gegeben nach Christi geburt tusent vierhundert darnoch in dem soben und funffczigisten iare; am sontage nach der heiligen drier konigen tage.

1457 Jan. 9.

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 128[b].

---

607. Andreas Fronhoff verkauft der Margarethe Windenbergerin 1 Schock jährl. Zinses auf etlichen Gütern zu Arnstadt.

1457.

Hdschr.: HuSA. Gotha. Unvollst. Regest. im Ichtersh. Copialb. Index B.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 167.

---

608. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Heinrich Wolfen, Probst, Margarethen von Witzleben, Priorin, und Convent des Jungfrauenklosters zu Arnstadt für* 300 *rh. Gulden Hauptgeld und* 24 *Schock Groschen Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach gotis geburt vierczenhundirt iar darnach in dem acht und funfczigisten iare; am sontage nach purificacionis.

1458 Febr. 5.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

609. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und die Räthe der Städte Arnstadt und Greussen verkaufen dem* Friczschen von Herda, *Amtmann zu Weimar, und seines Bruders Söhnen Albrecht, Andres und Hermann* 50 *rh. Gulden jährl. Zins für* 700 *Gulden auf Wiederkauf.* Datum sub anno dom. MCCCCLVIII; dominica post purificacionis Marie.

1458 Febr. 5.

Hdschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—58 *Fol.* 50[a].

---

610. Hans Grech *und Else, seine Frau, bekennen dem Rathe zu Arnstadt* 5 *Schock Meissner Groschen Landwähr, versichert auf Weingarten zu Angelhausen, schuldig geworden zu sein und zu verzinsen nach Möglichkeit, wozu* Iohann Kule *auch als Besiegler der Urkunde seine Einwilligung giebt.* Gegebin .... virczenhundert iar dor nach in dem LVIII iaren; uff den montag noch dem heyligen osthertage.

1458 **April 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. Siegel.

---

611. Claus Schuler, *Bürger zu Arnstadt, und Else, seine Frau, verkaufen* 4 *Schock alte Meissner Groschen dem* Hermann Ruschinberge, *Vicar des hohen Altars in St. Severikirche,* 4 *Schock Zinsen auf* 2½ *Acker Weingarten am Ulnberge, zinsbar der Frauenkirche zu Arnstadt, und auf einem Gelänge hinter den Siechen für* 50 *Schock Groschen, welchen Kauf der Probst Heinrich Wolf zu Arnstadt besiegelt.* Gegebin n. C. geburt tusent vierhundert achte unde funffczigesten iare; dar nach an santt Iacoffentage des heiligen aposteln.

1458 **Juli 25.**

Hdschr.: Severi StA. Erfurt. Orig. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.

---

612. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und sein Sohn Günther versprechen der Stadt Arnstadt, nachdem diese der Frau Margarethe von Henneberg, Gräfin von Schwarzburg, auf ihre Lebzeit nach dem Tode ihres Mannes jährlich* 500 *gute rheinische Gulden als Leibgedinge von ihren Jahrrenten zu geben sich verpflichtet, dass diese von den* 300 *Mark, welche die Stadt Arnstadt jährlich zu geben pflegt, abgerechnet werden sollen, und zwar nach dem Werthe, den die Mark alljährlich zu Erfurt haben wird.* Gegeben n. C. gebort tusent vierehundert darnach im achte unde funfczigesten iare; am sontage noch sent Simonis unde Iude der heiligen aposteln tage.

1458 **Oct. 29.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg., dem beide Siegel fehlen.

---

613. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Dietrich Enczil, *Bürger zu Arnstadt, und Sophie, seiner Frau, für* 106 *rh. Gulden und* 40 *alte Schock Groschen*

Hauptgeld und 7½ *Gulden und* 16 *Groschen Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Cristi geburt vierczehnhundirt darnach in dem acht und funffczigesten iare; am dornstage nach allir heiligen tage.

1458 **Nov. 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne anh. Siegel des Ausstellers.

---

614. Claus Adelung *und Kethe, seine Frau,* Hans Adelunc *zu* Apphilstete, *verkaufen dem* Hanns Czymmermann *und* Czynnen, *seiner Tochter,* 2 *Schock alter guter Meissner Groschen Zins für* 24 *Schock gleicher Währe, versichert auf Grundstücke zu Apfelstädt, die zum Theil dem Probst unser lieben Frauenkirche zu Arnstadt zinsen, welches Abkommen der Probst Heinrich Wolf mit dem Probsteisiegel der Frauenkirche zu Arnstadt besiegelt.* Datum anno domini MCCCCLIX; quarta post reminiscere.

1459 **Febr. 21.**

Hdschr.: SA. Magdeb. Orig. Perg. Das angeh. gewes. Siegel fehlt. Auf der Rückseite ist bemerkt, dass 1575 *die Hälfte der Kaufsumme abgelöst worden ist.*

---

615. *Hans Schoner, Bürger zu Arnstadt, und seine Frau Sophie verkaufen auf Wiederkauf an den jeweiligen Vicar von St. Materni in der St. Georgenkirche zu Arnstadt, zur Zeit an Heinrich Jacobi, jährliche Zinsen im Betrag von* 1 *Schock Meissner Groschen für* 12 *Schock gleicher Währ.* Gegeben nach gotis gebort virczehen hundert iar dornoch in dem nuen unde funffzigisten iare; an sente Margarethen tage der heiligin iungfrouwin.

1459 **Juli 13.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*

---

616. Hans Golderodt, *Bürger zu Arnstadt, und Anna, seine Frau, verkaufen* 1 *Schock Meissner Groschen auf Wiederkauf den Vicarien der lieben Frauenkirche, z. Z.* Iohann Schube, *für* 10 *gute rh. Gulden, welches durch Anhängung ihrer Siegel bekräftigen* Henricus Wolff, *Probst, und* Conradus Resze. Gegebin noch gotis geburt wirczenhunder iar dornoch in

dem nuen unde funffczigisten; am nestin sontage noch Michaelis.

1459 **Sept. 30.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg., sämmtl. angeh. Siegel fehlen, da die Urkunde als Einband diente.

---

617. Elizabeth Goszwin zu den weissen frauen *bekennt von dem Amtmann zu Arnstadt* Heymbrot von Remgelderode 10 *Gulden Zins von wegen des Grafen von Schwarzburg und der Stadt Arnstadt erhalten zu haben.* Gegeben yn dem nün unde fünffczygesten iar der mynnern zcal; uff dornstag Nicolai.

1459 **Dec. 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 5. Orig. Pap. mit aufgedr. unkenntl. Siegel des Symmann Denstet.

---

618. Hans Klutschz, *Bürger zu Arnstadt, und seine Frau verkaufen auf Wiederkauf ½ Schock Meissner Groschen den Vicarien der Frühmesse des hohen Altars in der Frauenkirche zu Arnstadt, die Andreas Weyner besitzt, für* 6 *Schock Meissner Groschen, versichert auf einem Acker Weinwachs an dem* Rabenold. Gegeben noch gotis gebort virczenhundirt iar dornach in dem sechzcigisten iare; an dem nesten sontage noch Erhardi episcopi.

1460 **Jan. 13.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Probsteiinsiegel, angeh. von dem Probst Heinrich Wolf.

---

619. Item Curt Stormer und Conrad Swab 2 gulden czinsz uff 20 gulden houbtgeldes von iij acker wynwachz am Ulberge czinsen 11 meczen hafern und 1 acker am Winberge czinst 5 sol. hy uff dy burg, sub sigillo Heymbrotis [MCCCC]LX; Dorothea.

1460 **Febr. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

620. Gotschalk, Dietrich *und* Heinrich Pardisz *bekennen mit Jungfrau* Elisabeth Schengke, *Schulmeisterin des Jungfrauenklosters zu den weissen Frauen in Erfurt, ein Abkommen dahin ge-*

troffen zu haben, dass diese, so lange sie lebt, für die von ihren Vorfahren gestifteten geistlichen Lehen zu Erfurt und Arnstadt das Präsentationsrecht, nach ihrem Ableben aber dieses Gotschalk, Dietrich *und* Heinrich Pardisz *ausüben sollen.* Actum feria sexta in crastino sancti Valentini martiris, anno millesimo quadringentesimo sexagesimo.

1460 **Febr. 15.**

Abschr.: GesA. Weimar, Reg. Mm. Fol. 71 a *R.* 4. *Copie aus dem Anfang des* 16. *Jahrh.*

---

621. *Priorin und Samnung des Jungfrauenklosters zu den weissen Frauen zu Erfurt bekennen, dass Frau* Katharina Goszwin 10 *Gulden jährlichen Zinses, die für* 150 *Gulden von der Stadt Arnstadt gekauft sind, neben andern Zinsen zur Bestellung ihres Seelgeräthes unter Anweisung der Verwendung der einzelnen Zinsposten dem Kloster angewiesen habe.* Gegeben nach Christi gebort vierczenhundert darnoch yn deme sechczigesten iar der mynnern zale; uff fritag cathedra Petri.

1460 **Febr. 22.**

Abschr.: SA. Magdeb., Gleichz. Cop.-Buch No. 1481 *Fol.* 85 b.

---

622. Hans Schonbergk, *Bürger zu Arnstadt, und Tele, seine Frau, verkaufen den Vicarien der Severikirche zu Erfurt,* die da haben praesencien gen. equaliten, 1 *Schock alte Meissner Groschen für* 12 *Schock, versichert auf* 3 *Acker Artland in dem* Thunge *vor Arnstadt, welche zinsen den Altarleuten der Frauenkirche zu Arnstadt, was auf Ersuchen der Official der Probstei von St. Sever durch Anhängung seines Siegels bestätigt.* Gegeben noch Christi gebort tusent vierhundert dornoch in dem sechczigesten iare; am fritage sente Benedictustage in der fasten.

1460 **März 21.**

Hdschr.: Severi StA. Erfurt. Orig. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.

---

623. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hansen Roten, *Voigt zu Mühlberg, für* 75 *Mark löth. Silber Erfurter Zeichens und* 6 *Mark löth. Silber Selbst-*

bürge werden zu wollen. Nach gotis geburt vierczenhundert iar darnach in dem sechczigisten iare; am fritage sancti Ambrosii tage.

1460 April 4.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

624. *Die Räthe der Städte Arnstadt*[a]*), Sondershäusen, Frankenhausen und Greussen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg* 6 *Mark Silbers Erfurter Zeichens Zins dem Hans Roten, Voigt zu Mühlberg, für* 75 *Mark Silbers auf Wiederkauf.* Geben nach Cristi unsers herrn geburt tusint vierhundert un dar nach in dem sechczigisten iare; uff fritag sancti Ambrosy tage des heiligen bischoffen.

1460 April 4.

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 82[a]. *Der Consens des Grafen l. c. Fol.* 83[a] *von demselben Tage.*

---

625. Hans von Badelungen, *Bürger zu Erfurt, verkauft auf Wiederkauf* 1 *Schock Meissner Groschen den Vicarien der Vicarei St. Materni in der Georgenkirche zu Arnstadt, z. Z. dem Vicar Heinrich Jacobi, für* 12 *Schock Meissner Groschen, welches Schock als Zins auf* 1½ *Acker Weinwachs* an dem Rittersteyne *liegt und theils dem Probste der Frauenkirche zu Arnstadt, z. Z. dem Heinrich Wolff, theils dem Domherrn Johann Mildingen zu Gotha zinst, welches beide Letztgenannte und zwar Heinrich Wolff durch Anhängung des Probsteiinsiegels beurkunden.* Gegebin noch gotis gebort virczehen hundirt iar dar noch in dem sechzigisten iare; am nestin montage in der heiligen osterwochen.

1460 April 14.

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit* 2 *anh. Siegeln, von denen das Probsteiinsiegel gut erhalten ist.*
Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 6.

---

626. Hannes Dornefelt, Töpfer vor dem Lengisterthor, *und Else, seine Frau, verkaufen dem Tagmesser der Bonifaciuskirche zu Arnstadt* 1 *Schock guter Meissner Groschen Zins für* 10 *alte*

---

a) *Namen fehlen.*

Schock derselben Währe, welcher versichert ist auf 1 *Weingarten in der Flur um Arnstadt vor der Stadt bei der Steinbrücke,* genannt am Katzenstege, *der der Bonifaciuskirche zinst, deren Vormünder z. Z.* Peter Thure *und* Hans Eszvelt *sind.* Gegebin nach Crist gebort in der cleynen zcal am sechzzcigisten iare; am montage nach quasimodogeniti infantes.

1460 **April 21.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Stadtschreibers* Iohann von Ihene.

---

627. Hans Peterman *und* Hencze Suring, *Altarleute unser lieben Frauenkirche zu Arnstadt bekennen, dass die Aecker in* der Tunk *ihnen zu Lehn gehen und unbeschwert sind.* Gegeben fritage in der wochen cantate.

[1460] **Mai 16.**

Hdschr.: Severi StA. Erfurt. Orig. Perg. Die beiden aufgedr. Siegel fehlen.

---

628. Claus Wölffer *zu Harhausen und Kethe, seine Frau, verkaufen* ½ *Schock Groschen der Klosterjungfrau* Margarethe Ouwerszpurger *im Jungfrauenkloster zu Arnstadt für* 5 *Schock Groschen, versichert auf Liegenschaften im Harhauser Flur, welche dem Kloster Ichtershausen zinsen.* Gegebin noch Christi gebort unsers herrn vierczenhundert iar dornach in dem sechczigesten; am sonnabende noch sente Andreastage des heiligen apposteln.

1460 **Dec. 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. Das angeh. gewes. Siegel des Ichtershauser Probstes* Nicolaus Schriban *fehlt.*

---

629. Hans Clotcze *und Katherina, seine Frau, zu Arnstadt verkaufen* ½ *Schock jährlichen Zinses alter Groschen, von denen einer* 3 *Pfennige in Thüringen gilt, der Vicarei St. Materni in dem neuen Spital St. Georgen zu Arnstadt, welche z. Z. Heinrich Jacobi besitzt, welche Zinsen auf einem Acker* bei dem Altfilde *stehen und dem Vicar der Frauenkirche, z. Z. dem Niclaus Tobel gehören, und auf* ½ *Acker Artland* bei dem Egelsee *ruhen und dem Vicar, z. Z. Conrad Rese, von St. Maria Magdalene in der Capelle auf der Burg zu Arnstadt gehören, welches Conrad Rese und Nicolaus Tobel durch Anhängung ihrer Siegel bekräftigen.* Gegebin nach gotis geburt

vierczenhundirt iar darnach in dem eyn und sechczigisten iare; uf sente Iohanstag des aposteln und ewangelisten.

1460 **Dec. 27.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. Orig. Perg. mit 2 anh. gut erh. Siegeln.
Abschr.: Ebendas. im Copialb. diplom. errant. III Fol. 3.

---

630. Iörge Francke *und* Mechtild, *seine Frau, zu Alkersleben verkaufen dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt ½ Schock Meissner Groschen für* 6 *Schock Meissner Groschen, versichert auf Liegenschaften zu Alkersleben, welche dem* Lampertus von Goch, *Baumeister der Frauenkirche zu Erfurt, zinsen.* Datum in vigilia epiphaniae, anno dom. a nativitate eiusdem MCCCC sexagesimo primo.

1461 **Jan. 5.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. Das angeh. Siegel des Lampertus von Goch *fehlt.*

---

631. Heinrich Tuppis, *Kethe, seine Frau,* Gunther Weyger *zu Arnstadt verkaufen auf Wiederkauf* 1 *Schock Meissner Groschen (*60 = 1 *Schock) den Vicarien der Frühmesse des hohen Altars in der Frauenkirche zu Arnstadt, die* Andreas Weyger *besitzt, für* 12 *Schock, verschrieben auf Liegenschaften an der Erfurter Strasse bei* Neddir. Gegebin noch gotis gebort vierczen hundert iar dornoch in dem eyn und sechczigisten iare; am sontage noch purificacionis.

1461 **Febr. 8.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit angeh. gut erh. Siegel der Frauenkirche zu Arnstadt.

---

632. Item Heynrich Suring, Clare uxor et heredes 1 gulden Michaelis, Claren Meyldingen, Kethen und Engilen, ören swestern und oren erben uff enen acker wynwachs under dem rothen Büle czinst IIJ sol., 1 hun. Michaelis altaristen sancti Iacobi sub sigillo domini Iohannis Ihenis ex rogatu altaristarum Hartung Becken, Hans Syboten anno MCCCCLX primo; 3 post letare.

1461 **März 17.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

633. Item Conrad Swab, Iütte uxor et heredes 1 gulden purificacionis Claren Meyldingen, Keten und Engiln ören swestern et heredibus uff 10 acker artland zcu Dornheim und Angilhuszen czinszen 6 sol. ad preposituram in Arnsteden sub sigillo prepositure et domini Iohannis Ihenis tempore prepositi domini Hynrici Wolfen anno MCCCCLXI; sabbato post visitacionis.

1461 **Juli 4.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

634. Hans Sybote 1 gulden Martini uff IIJ acker artlandis in dem Hymmelrich czinst 1 ꝟ altaristen beate virginis sub sigillo eorundem. Actum anno LXII; 2ª post Thome, und had daz vor phendet ern Clauszen Hartungen czu Wollerslouben, vor dem er borge waz vor sullich geld.

1461 **Dec. 28.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

635. Berld Steynbach, *Bürger zu Arnstadt, wegen Margarethe, seiner Frau,* Curd Oszla, *Bürger zu Erfurt, wegen Elsen, seiner Frau, Töchter* Titzel Kochs *und Elsen, seiner noch lebenden Frau, bekennen wegen der geerbten Güter von* Soffien Tannen, Ditherich Rothens *sel. Ehefrau, die bestehen in Weingärten und Artland zu Arnstadt, dass diese von Dietherich auf Günther Rothen, seinen Bruder, und von diesem auf* Else Koch, Soffien von der Tannen *und nun auf Margarethen und Elsen gekommen sind, und da Peter Hesseburg, der Widersacher, sie darin hindern will, so bringen sie als redliche Zeugen für ihre Sippschaft nach Gewohnheit der Stadt Arnstadt und ihrem Rechte: den Priester* Iohann von Ihene, *der lange Zeit der Stadt Arnstadt Schreiber gewesen ist,* Hansen von Wal, Herman Lindenern, Claus Künen, Henczen Walbeyt, Henczen Westring, Hansen Reynhard, Petern Sebern, Dythmarn Voit, Curden Gernegrosz, Hansen Breytenbach, Hansen Voit *und* Ulrich Ryszener, Clare Welen, Katherine Frenckin, Iutte Gantzen, Katharine Ryszener *und* Emele Mertzin, *welche sämmtlich meist als alt angesessene Einwohner Arnstadts bezeugen, dass Günther Rothe und Else, seine Frau, zwei Töchter, Else und Kethe, gehabt haben, dass Else den* Hencze Koch *geheirathet und diese einen Sohn,* Titzel Koch *gehabt haben, welcher Ditherich mit Elsen, seiner Frau, vier Töchter gezeugt: Käthen, mit* Michel Ertmuten, *die zweite mit* Berld Steynbach, *die dritte mit* Curd Oszla, *die vierte mit* Michel Schrötern *verheirathet, welche letztere ge-*

storben sei. Da nun Peter Hesseburg *behauptet, dass Ditherich und Günther Rothe eine Schwester Jutte gehabt haben sollen, so sagen sie auf ihre Eide, dass Jutte Hesseburg Hans Rothens sel. Tochter gewesen sei, worüber sie diesen von dem Priester* Iohann von Ihene *besiegelten Brief ausstellen.* Nach Christi unsers herrn geburt tuszund vierhundirt in dem czwey und sechczigisten iare; am donerstage nach dominica iudica in der heilgen vasten.

1462 **April 8.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit aufgedr. Siegel des Hans von Ihene.

---

636. *Die Stadt Arnstadt sucht bei dem Papste [Pius II.] um Kanonisation Capistran's nach.*

1462 **Sept. 15.**

Druck: Wadding's Annales ord. Minor. Tom. XIII. p. 241. No. LVIII. *cf. Magazin f. Kirchenrecht u. Kirchengeschichte Bd.* 2. *S.* 373. *Anm.* 9.

Humiles et devoti obedientiae filii, proconsules et consules oppidi Arnstetensis, Moguntinensis diocesis v. s. cum subiectissima ac devotissima ad pedum oscula inclinatione se ipsos humilitatis ac obedientiae filios beatorum. Virtutum opera vitaeque irreprehensibilis claritas ac doctrinae salus, quibus, dum in humanis esset, reverendus pater et devotissimus frater Ioannes de Capistrano, ordinis fratrum minorum claruit, exemplar insigne fuit, ac exiguam nostri oppidi habitationem et incolatum, multarumque terrarum gentem foecundavit, nos, ceteris licet exiliores, ad testimonium praebendum et petendum inducunt et faciunt ferventiores, quanto sincerius hanc suae inspexit oculo caritatis, in qua per aliquot dies praedicationibus uberrimis bona non modica effecit, imo populum multum virtutibus insignivit, a diversis vitiis et malis consuetudinibus ac ludorum spurcitiis revocavit, et divino cultu ferventem ac diligentem reparavit. Nec vobis dubium, imo mundum non nescire credimus, quantis miraculorum virtutibus in vita fulsit, quae, imo tota vita eius sanctitatem vestram minime latere potest, verius testimonium suae sanctitatis proponunt, de cuius etiam fama laudabili adhuc multorum cordium resonat devotio. Et quia, ut suscepimus, plures, praecipue Christianissima maiestas ac excellentissimi domini et Christianae civitates apud sanctitatem vestram precibus instent, petant et desiderent, ut vestra paterna sanctitas pro canonizatione sua invigilet atque intendat, pietate igitur beatitudinis vestrae et suis meritis, quibus, ut non ambigimus, apud deum potens est, moti has humilitatis et devotionis preces vestros ante pedes beatos una cum aliis Christianis praecordialiter studuimus effundere humiliter inclinati, quatenus ad dei omnipotentis laudem et sanctorum suorum honorem totiusque militantis ecclesiae gloriam et vestrae

clementissimae paternitatis aeternam ac benedictam memoriam canonizationi et sanctitati tanti patris intendere et iuxta immensam prudentiam sanctitatis vestrae, cui hanc rem submittimus, huiusmodi Christianas preces, quantum possibiles fuerint, benignissime suscipere, paternaliter exaudire vestra sanctitas non dedignetur, quam altissimus in cunctis viis custodiat ac prosperam dirigat tempora per longiora sanissime victuram, nostram in unicam consolationem. Datum nostro sub sigillo die xv mensis Septembris, anno MCCCCLXII.

---

637. Hans Rempe 1 gulden nativitatis Christi von der ölmol secundum literam prepositure hic, [quod] Cl[aws] Czorbans, den briff had Mattes Bergman der stad ingegebin vor dren rethen in die Nycolai, anno LXII.

1462 **Dec. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

638. Item Hencz Tuphusz 1 gulden purificacionis uff 2 ackern wynwachz gensyeth der Geren, czinst kein Keffernberg 6 ₰ sub sigillo advocati Heymbrot von Rengilrode et post datum Semen Conrade. Actum anno LXII; sexta post concepcionis.

1462 **Dec. 10.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

639. Item Hans Breytenboch 1 gulden Rebelicz, 6 gl. probistei czins purificationis uff 4½ acker an 2 stucken im Altfylde, czinszen den alterluten beate virginis sub sigillo eorundem anno MCCCCLXII; sabbato post Lucie, und Pinternayl ist der borgeschaft losz.

1462 **Dec. 18.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

640. Die Dornefelden 1 gulden unn 1 sex. uff 1 hufe an der Gera czinst unszerm herrn 4½ firtel wachs sub sigillo Heymbrodes von Rengilrode. Actum LXII; Thome, und had 10 gulden konigis czinsz, 10 gulden probist geldis.

1462 **Dec. 21.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

641. *Elisabeth Schengke, Nonne der weissen Frauen, präsentirt nach Ableben Nicolaus Gerold's den Johann Hesse auf die Vicarei St. Georg und Elisabeth in Arnstadt.*

[1463 s. D.]

Hdschr.: GesA. Weim. Notiz in den Acten Reg. Mm. Fol. 71 a *R.* 4.

---

642. Curt Zanghe *zu Wandersleben verkauft* 1 *Schock Meissner Groschen der Klosterjungfrau* Margarethen Hug *im Frauenkloster zu Arnstadt und nach deren Tode der Klosterjungfrau* Sophie Luchtinberg *für* 12 *Schock obg. Währe, versichert auf Liegenschaften in der Wandsleber Flur.* Gegebin noch Christi unsirs herrn geburt vierczenhundirt iar dar nach in dem dry unde sechczigisten iare; am fritage noch Margarethe.

1463 Juli 15.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. Das angeh. Siegel des Domherrn zu Gotha, welches* Heinrich Smyr, *Vorsteher der Domherrn, angehängt hat, fehlt.*

---

643. *Der Rath zu Erfurt ladet den Rath der Stadt Arnstadt zur Verhandlung auf Dienstag in der Gemeinwoche nach Erfurt ein, weil die* prufe des weites zu Spira furder erhoet, *was dem Erfurter Rath und den Seinen,* die iren weyt daselbinst hen furen lassen, *zu Schaden komme.* Sonnabend nach sant Mauricientage, anno domini ectr. LX tercio.

1463 Sept. 24.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das aussen befindl. Briefsiegel fehlt.

---

644. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans von Kutzeleben, *Ritter,* Iaen, *seinem Sohn, für* 2150 *rh. Gulden bis Martini Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi geburt vierczehin hundert iar darnoch in dem drie und sechczigsten iare; in die sanctorum Simonis et Iude apostolorum.

1463 Oct. 28.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

645. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich Loubing, *Pfarrer zu* Noremberg, Doctor ectr. *für* 100 *Gulden, welche demselben alljährlich zu zahlen sind, Selbstschuldener werden zu wollen, nachdem dieser die Probstei zu Mainz* pussen der mûren *dem Grafen Heinrich d. J. aufgelassen.* Nach gotis geburt vierczenhundirt iar darnach in dem drie und sechczigsten iare; an sente Mertins tage des heiligen bischoffes.

1463 **Nov. 11.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

646. Item *(Bürgschaftsbrief)* keyn er Heynriche Loubingen, pharrern zcu Nörinberg, doctori vor c gulden ierlicher czinsz kathedra Petri und Bartholomei von der probstige wegen zcu Mencz busszen den mûeren, dy er uff gelaszen had greve Hinrichen dem iungern anno MCCCCLXIII; Martini. Zcu lyben ern Heynrich Loubingen und dy wile der obgenannte greve Hinrich lebet, störbe er aber eher, denn er Hinrich obgenannt, sall sullich briff tod und machtelosz sy noch uszwiszunge des houbtbriffis.

1463 **Nov. 11.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Archivalien-Verz. von c. 1467.

---

647. Hans Schroterer, *Dorothea, seine Frau, zu Arnstadt, verkaufen dem Domherrn. und Vicarien der Severikirche, die da haben Praesentien genannt Acqualiten, ein Schock jährl. Zinses alter Meissner Groschen für* 12 *Schock, versichert auf ihrem Haus zwischen* Hans Howger *und* Hans Gelinge, *zinsbar der Frauenkirche, welchen Kauf auf Ansuchen besiegelt* Henrich Snebergk, *Probst des Jungfrauenklosters zu Arnstadt.* Gegeben noch C. g. tusent virhundert iar dor nach in deme vier und sechczigisten iare; am sontage, als man singet in der heiligen kerchen iudica me.

1464 **März 18.**

Hdschr.: Severi StA. Erfurt. Orig. Perg. Das anh. Siegel im Fragm. vorh.
Aufschr.: Reempta sunt officiali Ioan Leubenicht a. [15]42.

---

648. Hartung Begke *und* Michel Ertmudt, *Rathsmeister,* Iohannes Ezevelt *und* Dittrich Reinspurgk, *Kämmerer,* Hans Harhusze, Konemund Nail, Matthis Schuler, Hans Schoub, Hans Stebel, Hancz Stalberg, Andreus Rouber *und* Berld Andesleb, *Räthe und Gemeinde der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Genehmigung des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem* Ian Goldacker *vier Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens Jahrgülde für* 50 *Mark derselben Währe.* Gegebin nach gotis unsers lieben hern geburt vierzenhundert darnach in dem vier und sechczigisten iaren; am sonnabende nach quasimodogeniti.

1464 **April 14.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.

---

649. *Rath und Gemeinde der Stadt Arnstadt (Namen wie in voriger Urkunde) verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg* 8 *Mark für* 20 *rh. Gulden der Wittwe Katharine, Frau des Günther Thomas, Hans, ihrem Sohne, und Berld Wyganden, ihrem Bruder, Bürgern zu Salza.* Gegeben nach Cristi unnsers liben herrn geburt vierczenhundert und dor nach im vier und sechzigisten iaren; am sonnabende nach quasimodogeniti.

1464 **April 14.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. No. 2 1437—98 Fol. 13[b]*. Der Consens des Grafen Heinrich l. c. F. 14*[b] *unter demselben Datum.*

---

650. Curd Risland *d. J. zu* Tanheym *und Tele, seine Frau, verkaufen den Vicarien der Frauenkirche zu Arnstadt, die jetzt sind* Ciliax Lange *und* Iohannes Focke, 1½ *Schock grosser Meissner Landwähre für* 18 *Schock gl. Währ, versichert auf Felder in* Tanheym, *lehnbar dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt, dessen Probst* Heinrich Snebergk *ist.* Gegebin noch Cristi gebort virczenhundert dornoch in dem funff unde sechczigestin iare; uff den dornstag sancti Steffani protomartiris.

1464 **Dec. 26.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. leidl. erh. Siegel des Jungfrauenklosters.

---

651. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, belehnt den* Kerstan von Slatheim d. J., *Sohn des sel.* Hans von Slatheim, *neben andern Gütern mit* 5 *Acker Weingarten zu Arnstadt.* [Gegeben nach

gotis geburt XIIII[c] iar darnach in dem funff und sechczigsten iaren; am sontage circumdederunt.]

[1465 **Febr. 10.**]

Hdschr.: A. Sondersh. Lehnb. d. Oberherrsch. 1460—1570 *No.* 4 *u.* 5 *Fol.* 31[b]. *Das Datum ist der im Msc. vorhergehenden Urkunde entnommen, da die betr. Urk. nicht datirt ist, und jene auch eine Beleihung des* K. von Slatheim *behandelt.*

---

652. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Conrad Kelner, Bürger zu Erfurt, und seiner Frau Isentrud für* 350 *Gulden Hauptsumma und* 25 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotis geburt vierczenhundirt iar darnach in dem fief und sechczigisten iare; am sontage nach sent Mathias tage desz heiligen aposteln vor fastnacht.

1465 **März 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne anh. Siegel des Ausstellers.

---

653. Hencze Drysseler, *Katharina, seine Frau, zu ....*[a]*) verkaufen auf Wiederkauf* 1 *alt Schock Zins an die Vicarei des St. Johannis-Altars in unser lieben Frauenkirche, die jetzt* Berlt Schonheider *besitzt, für* 12 *Schock Thüringer Münze, versichert auf dem Weingarten genannt* der Eler. Gegebin nach Christi geburt unszirs herrn tuszint vierhundirt dornoch in dem fuff und sechczigisten iore; am sonobende Wenceslai regis.

1465 **Sept. 28.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit anh. gut erhalt. Siegel des* alten *Stadtschreibers* Iohann Ihenis *zu Arnstadt.*

---

654. Heinrich Walter *zu* Tosdorff *und Katharine, seine Frau, verkaufen auf Wiederkauf* ½ *Schock Meissner Groschen an* Iutten Knobelouchs *Jungfrau in dem Frauenkloster zu Arnstadt, für* 5 *Schock obg. Währe, verschrieben auf Weingärten zu* Tosdorf. Gegeben noch gotis gebort vierczenhundirt iar dornoch in dem funff unde sechczigisten; am nestin montage noch Michaelis.

1465 **Sept. 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Pap. mit aufgedr. gut erh. Siegel des Erbherrn der Verkäufer, Ciliax Langen.*

---

a) *Ohne Ortsangabe.*

655. *Hans von Giech, Amtmann zu Arnstadt, überlässt dem Heinz Helmbold zu Jesuborn erblich einen Harzwald.*

1465 **Dec. 7.**

Hdschr.: A. Sondersh. VIII. 14. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Ausstellers.*

Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. IV. Fol. 139.

Ich Hans von Gich, amptman zu Arnstet, bekenne uffentlich mit disseme gein allermennlich, wie das ich von mines gnedigen herrn und amptiswegin ein harczwalt gewest Henczin Phlingers erbeglich verlaszin habe dem bescheidin Henczen Helmbolde wonhafftig zcum Iheseborne, und alle sinen erbin, sulch harczwalt sich dann anhebit an dem forstewege uf bisz hin an den Rinnesteg, von grabin wege dem Rinnestege nach bisz uf den bruch weg, dem bruch wege nach bisz hin uf die Schartin, und die Scharte abe, davon der genante Hencze und alle sine erben zu ierlicher erbeczinsze mynem gnedigen herrn alle iar ierlich gebin sullin funff und verczig alde groschen, nach inhalde des erbebuchs, und was gelacht ist, sall man ym adir sinen erben nicht abehouwen ane geverde. Des zcu bekenntnisse so habe ich genanter Hans von Gich von amptiswegin myn ingesigil an dissen uffen brif gehangen, doch unschedelich mir und minen erbin. Gebin nach Christi unszers liebin herrn gebort verczinhundert iar darnach in dem funff und sechczigisten iare; am sonnabind vor conceptionis Marie.

---

656. Hans Loubing, *Bürger zu Arnstadt, verkauft ½ Schock guter Meissner Groschen Landwähr der* Katharina Uhlworm, *Klosterjungfrau im Kloster der Frauenkirche für* 6 *Schock gen. Währe, versichert auf Weinwachs am* Rustiberge *und lehnbar genanntem Kloster.* Gegeben noch Christi gebort vierczenhundert ie dernoch in dem sechs und sechczigisten iare; uff den sonnabent noch der heiligen dry konige tage.

1466 **Jan. 11.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit anh. leidl. erh. Probsteiinsiegel.*

---

657. Claus Ganselouch *zu Marlishausen verkauft* 1 *Schock grosser Landwähre dem Kloster unser lieben Frauen zu Arnstadt für* 12 *Schock gl. Wäre, versichert auf Liegenschaften zu Marlishausen, die dem gedachten Kloster zinsen.* Gegebin noch Cristi

geborden vierczenhundert dornoch in deme seches un sechczigisten iore; uff den donstag ante vincula Petri.

1466 **Juli 31.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. Das anh. Siegel der Probstei fehlt.

---

658. Claus Sperwer, *Bürger zu Arnstadt, Margarethe, seine Frau, verkaufen* 1 *Schock Thüringer Landwähr der Klosterjungfrau Margarethe und Elisabeth* Murer *im Frauenkloster zu Arnstadt, versichert auf Weinwachs im Arnthale, zinsbar dem Jungfrauenkloster, für* 12 *Schock.* Gegeben nach Cristi geborden vierczenhundert dornoch in dem sechs unde sechczigisten iore; uff den sonobent noch Martini.

1466 **Nov. 15.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. Das anh. Probsteisiegel, angeh. vom Probst Heinrich Snebergk, *fehlt.*

---

659. Hans Clutz, *Bürger zu Arnstadt, und Kethe, seine Frau, verkaufen auf Wiederkauf* 1 *Schock Groschen Meissner Landwähr den Vicarien der Frauenkirche für* 12 *Schock, verschrieben auf Artland hinter dem Arnsberge, zinsbar dem Grafen von Schwarzburg.* Gegeben nach Christi gebort vierczenhundert jar darnach yn dem sebin unde sechzigisten iare; uff die methewoche nach Blasii martiris.

1467 **Febr. 4.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Amtmanns Hans von Gych *zu Arnstadt.*

---

660. *Heinrich Graf von Schwarzburg verkauft den Hof zu Witzleben und die von dem Grafen Ludwig von Gleichen und Heinrich von Witzleben erkauften Güter dem Hans von Giech d. A., Voigt zu Arnstadt, für* 2000 *rh. Gulden und giebt alles zu Mannlehn.* Datum anno domini MCCCCLXVII; 2ª reminiscere.

1467 **Febr. 23.**

Hdschr.: A. Sondersh. Lehnbuch d. Oberherrschaft 1460—1570 *No.* 4 *u.* 5 *Fol.* 32ᵇ.

---

661. Nicolaus Malmann *gelobt, in Arnstadt wohnen und bei der ihm vom Rathe der Stadt verliehenen Vicarei in der Bonifaciuskirche daselbst bleiben, täglich eine Messe vor Aufgang der*

Sonne singen oder lesen und die Vicarei ohne Vorwissen des Rathes nicht verwechseln zu wollen. Gegeben nach Crist gebort virzcenhundert iar in deme sûben unde sechzcigesten iare; an der mytwochen vor letare in der heiligen vasten.

1467 **März 4.**

Hdschr.: A. Sondersh., Orig. Perg. IX. 14 *mit anh. gut erh. Siegel des Ausstellers.*

---

662. Gunther Rudiger, *Bürger zu Arnstadt, und Else, seine Frau, verkaufen ½ Schock Groschen Meissner Landwähr den Vicarien der Frauenkirche zu Arnstadt, jetzt Iohann Grymm, und Iohann Smalcz für 6 Schock gen. Währ, verschrieben auf Feld im Flure Harhausen, zinsbar dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt.* Gegebin nach Cristi geborth vierczenhundert dornoch in dem sobin unde sechczigisten iore; uff den mitewochen [nach] oculi.

1467 **März 4.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel der Probstei.*

---

663. Henrich Lipczigk, *Katharina, seine Frau, zu* Thosdorff, Berlt Lipczigk, *Else, seine Frau, zu* Segilbach, *verkaufen ½ Schock ächter Landwähr für 6 Schock der* Else Seteler[a]), *Klosterjungfrau zu Arnstadt, verschrieben auf Liegenschaften zu Siegelbach, die dem Kloster zinsbar sind.* Gegeben noch Cristi geburt vierczehenhundert iare in deme syben und sechszygsten iare; uff den sonnabent nach misericordia domini.

1467 **April 18.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. Das angeh. Siegel der Probstei fehlt.*
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. IV. Fol. 13 b.

---

664. Hans Goldener *und* Grithe, *seine Frau, zu* Molborgk *verkaufen mit Wissen des Jungfrauenklosters dem* Albrecht von Wy, *Vicar des Margarethen Altars in der Bonifaciuskirche, und dem Probste* Heinrich Sneberge *zu Arnstadt zwei Schock Meissner Groschen auf Liegenschaften zu Mühlberg für* 26 *Groschen gl. Währ.* Gegebin noch Cristi unsers herrn gebortt vierczen-

---

a) *Im Copialb.: Sedeler.*

hundert iar dornoch in deme sobin unde sechczigisten iare; uff den dinstag noch Petri und Pauli.

1467 **Juni 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel der Probstei.

---

665. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans Heysen, *Bürger zu Erfurt, für* 100 *löth. Mark Silbers Erfurter Zeichens Hauptgeld und* 8 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach gotis geburt vierczenhundirt iar darnach in dem soben und sechczigisten iare; am fritage nach Michaelis.

1467 **Oct. 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das angeh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

666. Hans Rempe, *Bürger, gesessen in der Rosengasse zu Arnstadt, und Martha, seine Frau, verkaufen* 1 *Schock neue Groschen Landwähr dem Frauenkloster in Arnstadt für* 12 *Schock Groschen, versichert auf der Oelmühle vor dem Rietthore, zinsbar dem Frauenkloster, dessen Probst* Heinrich Snebergk *ist.* Gegebin nach Cristi gebort vierczenhundert ior dor nach in dem achte unde sechczigisten iare; uff den dinstag post kathedra Petri.

1468 **Febr. 23.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel der Probstei.

---

667. Hans Hoiger, *Bürger zu Arnstadt, und Käthe, seine Frau, verkaufen ein Schock neuer Groschen thür. Währe der Klosterjungfrau* Katharine Lynner *im Frauenkloster zu Arnstadt und nach ihr jeder Priorin für* 10 *Schock genannter Währ, verschrieben auf einem Hause und Hofe in der Rosengasse zu Arnstadt, welcher Zins auf einem Weingarten am Kalkberge zu Arnstadt für die Frauenkirche ruht.* Gegebin noch Cristi gebort vierczenhundert dornoch in dem achten unde sechczigisten iôre; uff den dinstag iudica.

1468 **April 5.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. Beide angeh. gewesene Siegel der Frauenkirche und der Probstei fehlen.

---

668. *Wilhelm, Herzog von Sachsen, verkündet dem erbaren* N. Grimis, *Vicar zu Arnstadt, dass er dem Rath zu Eisenach die Ablösung von* 3 *Mark, welche Markgraf Balthasar zur neuen Vicarei an den Jahrrenten der Stadt Eisenach für* 30 *Mark verschrieben, auferlegt habe.* Gebin zu Wymar uff mittwochen nach iudica, anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo.

Weimar, 1468 **April 6.**

Hdschr: GHuStA. Weimar. Orig. Pap. mit hinten aufgedr. Siegel.

---

669. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt mit dem Rathe zu* Ilmen *bei Hans Kelner, Bürger zu Erfurt, und Katharine, seiner Frau, für* 55 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 3½ *Mark und* 2½ *Loth löth. Silbers, Selbstschuldener werden zu wollen.* Am sontage nach Michael, anno ectr. LX octavo.

1468 **Oct. 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. Das anh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

670. Petir Andislep, Ditherich Reinspurg, *Rathsmeister,* Berlt Bergmann, Johann Esefelt, *Kämmerer,* Hans Hoerhusen, Konemunt Nail, Mattis Schuler, Hans Schouwb, Hans Steffil, Heinrich Stalberg, Andresz Roiber *und* Berlt Andeslep, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, sowie die von Stadtilm verkaufen* 3½ *Mark und* 2½ *Loth Silbers jährlicher Zinsen an Hans Kelner, Bürger zu Erfurt, für* 55 *Mark auf Wiederkauf.* Gegebin nach Cristi geburth verczenhundert iar dornoch in dem acht und sechczigesten iare; an dem sontage nach Michaelis archangeli.

1468 **Oct. 2.**

Hdschr.: SA. Magdeburg. Orig. Perg. ohne Siegel.
Abschr.: unvollständig im Canzleihandelb. v. 1437—98 *Fol.* 84 [b] *im Sondershäuser Archiv.*

---

671. *Heinrich Graf von Schwarzburg bestätigt den Zinsverkauf (in Urk. No.* 670). Gegebin nach Cristi geburt verczenhundirt iar darnach im acht und sechczigisten iar; an dem sontage nach Michaelis archangeli.

1468 **Oct. 2.**

Hdschr.: SA. Magdeb. Orig. Perg. ohne Siegel.

---

672. Conrad Honberg *und Kunne, seine Frau, zu Wandersleben, verkaufen auf Wiederkauf ½ Gulden thür. Währ den Vicarien der Frauenkirche zu Arnstadt für* 6 *rhein. Gulden, die versichert sind auf einem Garten am Dorfe Wandersleben.* Geben noch gotis geburt virczenhundirt iar dar nach in dem LXVIIII iare; uff unsern liben frawen tag lichtewye.

1469 **Febr. 2.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit anh. leidl. erh. Siegel des Hans* Spicznase, *Voigt zu Gleichen.*

---

673. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, präsentirt dem Official der Marienkirche in Erfurt auf die Vicarei des St. Iohanns Altars in der Marienkirche zu Arnstadt nach Ableben des* Bertold Schoneheiden *den* Theoderich Cloesz. Datum sexta post iubilate, anno ectr. sexagesimo nono.

1469 **April 28.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 1. *Orig. Perg. Das angeh. gewesene Siegel fehlt.*
Aufschr.: Neuere Aufschrift u. das falsche Jahr 1369.

---

674. *Rathsmeister und Rath der Stadt Arnstadt bekennen, dass Graf Heinrich von Schwarzburg sich mit ihnen bei* Peter Ansleubin, *dem Mitbürger, wegen* 500 *Gulden, die dieser der Stadt vorgestreckt, verschrieben hat.* Gegebin czu bekentnisz im newn unn sechszcigisten iar; uff dinstag noch trinitatis.

1469 **Mai 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. *Orig. Perg. Das anh. Siegel der Stadt fehlt.*

---

675. Hans Goldener *und Margarethe, seine Frau, wohnhaft zu Mühlberg, verkaufen dem Vicar* Albrecht von Wye von St. Margretin *in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt zwei Schock Zins von* 7 *Ackern Wiesen, gelegen an* unsers herrn herzogen wiesen in dem Fegefuer, *für* 26 *Schock, die dem Albrecht und Heinrich* Sneberge, *z. Z. Probst zu Arnstadt, versichert sind auf* 40 *Acker Holz* am Molberge, *welches nach Wachsenburg zinset, in welche Verpfändung* Volkmar Guttern, *Schosser zu Wachsenburg, gewilligt hat.* Gegebin nach Christi unsers herrn gebort virczen-

hundert dornoch yn dem nun unde sechczigisten iar; am sonnabende nach Bonifacii.

1469 Juni 10.

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Wachsenb. Amtmanns Volkmar Guttern.

---

676. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, erledigt die Beschwerden der Priesterschaft in der Pflege Kevernburg, wogegen sich diese verpflichtet, für die Landgrafen von Thüringen und die Herrschaft Kevernburg Vigilien und Seelenmessen abzuhalten.*

Arnstadt, 1470 März 16.

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.

Wir Heinrich, grave zu Swarczpurg, herre zu Arnstete und Sundirshusin, bekennen in diessem uffin brive fur uns, unsir erbin gein allirmenglichem, nachdeme dy priesterschafft in der phlege zu Keffirnberg vorgezcietin etliche beswerunge gehabt habin von unsern vorfaren seligen, habin wir yn dy gunst unnd gnade irzceygt unde das gein sie abgethan, da entgegin habin sie sich vorwilliget unnd vorphlicht, das sie usz allen pharrenn in den dorffirn alle gein Keffirnberg gehorenn dy lantgraven von Doringenn, die hersschafft von Keffirnberg, unsir eldirn seligen unnd uns zu vier molin iglichs iars mit vigilien unnd selemessen beghen wollin, nemlich alle mitwochin uf igliche wiechvasten in dy kerchin gein Marlshusen alle zcu kommen uf den abind vigilie zu singen und uf den donerstag selemesse zu halden, so sich geburd, uff yr eygin kost und zcerunge unnd wilch priester undir yn uff solche zciet nicht qweme, sundirn das mit vorsacze vorhielde, der sal den formundin dar ubir gesatczt eyn phunt wachs gebin, so digke er das vorsumet, es enwere dann, das er redeliche orsache hette unnd das auch mit wiessen der formundin tedte, unnd wilch priester der nüwe inkompt unde diessir fryeheyt mit gebruchin wil, der sal den vormunden der priesterschafft gebin eyn phunt wachs zu den lichten unde kertczen, die dorzu dinen. Wir habin auch den selbigen pristern, dy also das begengnissz haldin, dy gunst unnd gnade gethan, das sie nach irem tode yr guter yren frunden adir wem sie wullin bescheydin mogen, darane wir unde unsir erbin addir unsir amplute sie nicht vorhindern sullin, nach des gestaten zu thun ane geverde. Zu orkunde habin wir unsir ingesigil wiessintlich undenn an diessin uffin brieff gegeben zcu Arnstete nach Christi unsirs herren geburd tusent vierhundirt darnach im sobinzcigistein iare; uff frietag nach invocavit in der heyligen vastenn.

---

677. *Hans Goldener und seine Frau zu Mühlberg schliessen in Folge Münzveränderung mit dem Vicar Albrecht von Wiehe zu Arnstadt einen Vertrag ab, durch den ein Zinskaufvertrag modificirt wird.*

1470 **Juni 25.**

Abschr.: A. Rudolst. Msc. 1. — Das Orig. war nach dieser Abschrift im Privatbesitz eines Ungenannten und ist nicht wieder aufzufinden.

Ich Hans Goldener unde Grethe, myn eliche wertynne zu Mulborgk gesessen, bekennen offentlichen mit dissem briffe gein allermenglich vor uns unde alle unsre erben. Nachdeme wir fur etlicher zeyt dem wurdigen herrn, ern Albrechte von Wye als eynem vicario sente Margareten altares czu Arnstete ze sencte Bonifacien kirchen gelegen zwey schock ierlichs zinses an etlichen unsern gutern umb eyne benannte summen geldes von ime bereite oder wol bestalt verkaufft haben, so dass die kauffbrieffe daruber gegeben clerlichen besagen, unde so denne nu der muntze eyne veranderunge worden ist, derhalben wir uns an deme vorgenannten herrn Albrechte gefuget und uns mit ime vertragen haben, also das er uns uff vorentpfangen hobtsummen dennoch als viel gegeben unde vergnuget had, das wir ime nu henefurder sollen unde wollen alle iar ierlichen reichen unde geben zwei schogk rechter volstendiger landwehre der nuwen muntze genant bocherwehre, uff tagezeyte in deme furdern kauffebriffe gegebin, bestymmet, was alsdanne czu iglicher zinszzite eyne rechte volgenge unversatzte landwehre sien werdet, ane allen sinen mogelichen schaden, was er des von unser versumilickeit unde nicht bezalunge wegen daruff tete oder gewant hedte, thun ader wenden werde, wo der mogeliche schade anders genant were, des gereden unde geloben wir on alles zu entnemen unde mit sampt den versessen zinszen gentzlichen zu bezalene one alles geverde, unde so wir seinen wederkauff unde abelosunge thun werden, sollen und wollen wir ihme mit sollicher muntze, was alsdanne zu der zyt eyne volstendige unversatzte landwehre sien werdet [beczalen], des wir uns also mit guten vorbedachten mute vorschrebin haben unde vorschrieben geinwertiglichen mit unde in kraft dieses briffes, reden unde geloben auch in guten waren trouwen fur uns unde alle unsere erben, die sachen alles unserme verkäuffire und allen sinen nachkommen besitzern der vorgenannten vicarie wie fur und nachgeschrieben stehet, stete ganz unde unverringlichen zu halten alle argelist und geverde hierynne uszgeslossen unde henden gesatzt, des zu urkunde unde waren bekenntnisze habe ich obgenannter Hans Goldener mit sampt myner elichen wertin den gestrengen Heinrichen von Holbach gebeten, sin insiegel vor uns und alle unsre erben unden an dissin briff zu haengen, das ich egenanter Heinrich von Holbach also von flissiger bete wegin dem obgenante vorkäufere gethan habe bekenne, doch mire und alle mynen erbin unschadlichen, der gegebin ist nach Cristi

geburt thuesent vierhundert unde dornach in deme siebenziegesten iare uff montag des heiligen vrowenlichnamb tage. — — — Auch ich Hans Goldener unde Gride, min eliche wirtyn gereden unde geloben vor uns unde unser erben des holz in guden weszen zu behalden unde ym iglichen iar nicht mer zu hauwen, dan zween odder dryn acker uff das meyst, und geloben dasz alse yn guten waren truwen zu halden.

---

678. Hans Tusche, *Bürger zu Arnstadt, und Margarethe, seine Frau, verkaufen ein alt Schock Groschen Landsberger Zeichens Zins an die Vicarei der Tagmesse unsers lieben Frauen Altars in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt, bezügl. an den d. Z. Besitzer* Iohann Smalcz *für* 11½ *Schock Groschen, welche versichert sind auf Feld in der Flur Arnstadt, welches der Frauenkirche, der Iohann Weyner vorsteht, zinset.* Gegebin nach Christi geburdt vierczehinhundert darnach in dem eyn unde sobinczigisten iare; uff den mittewochin noch deme sontage invocavit.

1471 März 6.

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14 *mit anh. gut erh. Siegel des* Iohann Weynner.

---

679. *Hermann Dangward, Priester, bedenkt in einem notariell aufgenommenen Testamente unter andern die Vicareien von dem St. Johannis Altar in der Bonifaciuskirche und die Brüder zu den Barfüssern in Arnstadt mit Legaten.*

Arnstadt, 1471 April 10.

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *Orig. Perg. Das Instrument ist jedoch nicht vollzogen, da Notariatszeichen und Siegel der Urkunde nicht beigegeben sind. — Ueber den Vollzug des Testaments vergl. aber d. Urk. vom* 25. *Apr.* 1471.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, decima die mensis Aprilis, hora nonarum vel quasi in stuba habitationis discreti Hermanni Dangwardi, Maguntine diocesis, pontificatus in Christo sanctissimi patris et domini domini Pauli divina providencia pape secundi, anno eius septimo, indictione quarta, in nobilis ac generosi domini Heinrici, comitis in Swarczpurgk senioris domini in Arnstede et Sunderszhusen suorumque eciam secretariorum meique notarii publici testiumque infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus, idem Hermannus Dangwardi constituens clerici Maguntine diocesis non in dolo aut aliqua sinistra machinacione inductus, sed sponte ac libere in anime sue atque parentum salutem quandam fecit et ordinavit legationem post mortem, cuius quidem

legacionis tenor hic est inscriptus et de verbo ad verbum sequitur in vulgari: „Ich Hermannus Dangwert, clericke Menscher bischtums, bescheide vor daz erste mynen gnedigen herrn von Mencze noch mynem tode eyn lotigen virding silbers, dor nach sulche dryczen margk silbers, die ich habe am rathe zcu Salvelt unnd Ihene, davon bescheide ich eyne lotige marg ewiglich zcu der messe corporis Christi da selbst zcu Salvelt in der pharkerchen, so in dem andern instrument clerlich uszgedrugt ist, unnd dy zwolff marg nehist nach mynem tode vorfallend sullin myne vormunden unnd testamentarien uff nehmen unnd uszgebin in maszen, so hir unden berurt wert, unde von den XII margken sullin forder ierlichen volgen alsdann sechs marg Hermannn Kornmanne, Kethin syner elichin wertyn, dy sie gebruchin sullin zcu irer beyde lebetage unnd der gnante Hermann Kornmann unnd syne erbin sullin dan alsz gancz unnd gar vergnuget syn, forder keyne gerechtickeit an mynen gutern zcuhabin nach mynem tode, so er verwilliget had, unnd wan sie beyde von todes wegin abegegangen sint, so sullin sollich sechs marg zcu stehin mynen gnedigen herrn von Swarczpurgk unnd synen erben, davon mir eyn testament zcumachin, so mir syne gnade zcugerett unde gelobt had, sundern die andern sechs marg auch in dem nehisten iare nach mynem tode vorfallende, bescheide ich den tugentlichen unnd andechtigen closteriuncfrouwin hyr zcu Arnstete mir unnd mynen eldern godseligen virwet des iars gedechtnissz davon zcuthune zcu eyner sture unnd behelff obir alle notdorfft, die sie zcu yren eygen inkomen des klosters phrunde habin. Dach also wer isz sache, daz sie dy observancien ires ordens ingehin unnd haldin wordin bynn drien iaren nach dem nehisten iare mynes todes, so aber das nicht geschee unnd dy observancien bynnen dryen iaren nicht ingingen adder ingehin, sundern abstendig worden, so sullin yn sulche sechs marg silbers nicht folgen nach zcu stehin unnd sollin gancz darvon sie. Unde ich Hermannus Dangwart als dan vor eygene und gebe sulche sechs marg als hir nach beschrebin ist, zcum ersten eyne margk ewig zcufolgend mynen gnedigen herrnn von Swarczpurg unnd synen erbin uff dy borg zcu Arnstete, dar kegin sal sin gnade abethun daz ungelt, daz eyn gerichts knecht zcu Arnstete uff dem margte unnd in der stad phlegit des iars von den armen luten zcunehmen. Item eyne margk sal auch volgen uff die borg Arnstet zcu dem drittin altare, der nicht begabt ist nach begifftiget, davon man dy wochin eyne messe haldin sal unnd auch so sal zcu dem gnanten altar vir phunt ewiges czinses unnd eyn lambszbuch [volgen], nemlich an dem Steynbackehuse zcu Erffurth bei allin heyligen, so myn gnediger herre die fordern wil an Wilhelm von Allinblumen addir synen erbin, unnd so dann sal man uff dem altar die woche nach eyne messe bestellen. Item eyne margk uff daz rathusz da selbst zcu Arnstete halb zcu der precarie, damit dy wochin eyne messe zcubestellne unnd dy ander helffte sal folgen dem rathe da selbist also, daz der egnante

rath sal funffundczwenczig schillinge gebin unnd reichin zcu der processien unnd vest corporis Christi zcu Arnstete, daz da sal abegehen der vicarie Iohannis in sante Bonifacii kirchen, die biszher damit besweret gewest ist, von deme oberigen presencien zcu reichen dem nuwin rathe da selbst, item eyne marg sal volgen unnd zcu stehin der heiligin crutzskirchin zcu Northusen zcu dem gebuwede, ouch begengnis ierlichin mir und myn eldirn davon zcu thune. Item eyne halbe marg sal folgen Marten, mynes bruder tochter unnd Iorgen irem sone zcu irer beyder libe unnd forderer nicht. Item eyne halbe margk Anne Kemmetern, myner dienerin, auch zcu yrem libe unde vorder nicht. Nach der dryer person tode sullin sulche zwo halbe margke volgen unnd zcu stehin dem spital zcu sancte Iorgen zcu Arnstete ewiglichin, item von der oberigen sechstin marg sal folgen eyne halbe marg dem rathe zcu Arnstete, dar gein sal der rath abethun daz margtgelt, daz dy statknechte alle sonabinde des iares uff dem margte unnd in der stad phlegin inczunehmen. Und obir sulche obin unnd hir unden an geschrebin stucke stete und faste zcu haldenn, kyse ich unnd setze disse nachgeschrebin procuratores unnd testamentarios: ern Heinrich Sneberg, probist, Heysen von Rotteleuben, vogt, Heinrichen Breitbachen, rateszmeister unnd dar der eldeste rateszmeister eyns itzlichen iares zcu Arnstete, Ulrichin Schertelingen, ratiszmeister zcu Salvelt unde ire nachfolger, ouch Hermann Kornmann, der eyn sollicitator dor obir sie sal, unbeschediget den selbigen unnd andern person, die in dem fordern mynen testament gekoren unnd gesatzt sind, dy dann sulche zwolff marg obin berurt nehist mynem tode gefallin sollen, vor daz erste in fordernn, mich erlich davon zcu der erden zcu bestatin, vigilien, selemesse unnd ander gut davon zcubestellin, myne schulde, ab ich der lisze addir lassen worde, davon zcubestellin, zcubeczalne, mynem gnedigen hern von Mencze addir synen amptluten eyn virding silbers davon zcu antwortin unnd bestellin. Ouch wir isz sache, daz dy closteriuncfrouwen vorgenannt des erstin, andern addir dritten iares nehist dem erstin iare myns todes sulche observancien ingingen und hilden, so sullen dann von den selbigen zwolff margkin dry marg Martin, myns bruder tochter unnd irem sone Iorgen unnd dry marg Annen Kemmetrin, myner dienerin volgen, als daz die egnannte Anna myner wol warte, die wile ich lebe. So abir eyns sulchin, so vorgeschrebin ist, nicht geschee, sundern uszgehin drien iare nach dem nestin iare myns todes die egnanten iuncfrouwen die observantie ingingen unnd hilden, so berurt ist, so sal disse nach geschrebin ordenunge eynen vorgang habin, nemlichin von den achczen margken dry iare verfallin, nach dem nehisten iare mynes todes, sullin dy egnanten procuratores gebin Martin mynes bruder tochter unnd Iorgen irem sone ŷ des iars in den dryen iaren eyne marg, item Annen Kemmetrin, myner dienerin, ouch eyne margk ŷ des iars in den selbigen dryen iaren, ouch forder sullin die vorgnanten procuratores

unnd testamentare bezalen unnd uszgebin von den oberigen zwolff margken ẏ des iares in den dryen iaren xxv schillinge zcu der presencien unnd festen corporis Christi, damit biszher dy vicarie Iohannis vorberurt beswert gewest ist, wilche presencien der egenanntenn vicarie zcu gute gehin sal, auch den armen luten in deme siechhofe vor eyn schog nuws gelts risholcz zcu kouffin, den brudern zcu den barfusszen zwei schog nuwes geldis oddir iren procuratores ẏ des iars in den dryen iaren zcureichin yrer pitancien damit zcu besszern, ouch zcu folgen dy dry iare von sulchin xII margken ẏ des iars eynem testamentario eyn rinschin gulden unde waz darubir sin wirt in gotis ere myner sele zcu troste unnd mynen nehisten frundin zcufolgen." Super quibus omnibus et singulis idem constituens me notarium publicum infra scriptum requisivit, quatenus sibi unum vel plura tot quot forent necessaria, conficeremus instrumentum seu instrumenta. Acta sunt hec sub anno indictione pontificatu, hora, die et loco et aliis quibus super presentibus ibidem discretis Iohanne Michaele et Nycolao Segeler, concivibus opidorum Erffurd et Arnstat, testibus ad premissa vocatis ter iterumque rogatis.

Et quia ego Theodericus Swab, clericus Maguntine diocesis publicus imperiali auctoritate notarius omnibus et singulis premissis dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur una cum prenotatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu alterius fideliter scriptum me aliis prepedito negociis exinde confeci, publicavi et in hanc formam publicam redegi hoc me subscripsi, quod et signo meo solito signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

---

680. *Der Rath der Stadt Arnstadt bekennt, dass Hermann Dangward ein Testament, welches derselbe mit Genehmigung des Grafen Heinrich von Schwarzburg gemacht, bei dem Rathe niedergelegt habe, der sich zur Handhabung desselben verpflichtet.*

1471 April 25.

Hdschr.: A. Sondersh. VIII. 21. Orig. Perg. Beide angeh. gewes. Siegel fehlen.

Wir Peter Andesleub, Ditterich Reinspurgk, ratismeister, Andres Rouber, Hansze Harhusze, kemmer der stad Arnsted bekennen uffentlichen mit dissem uffin briffe vor allermelchem, die on sehen, horn odder lesen, das alzo hute uff dato disses briffes, das vor uns in keynwertikeit dritzer rethe komen sint der erber und die gestrengen und vesten er Heinrich Gaszeman, probist zu Sundershusin, Heinrich Heisze, void zu Rudolfstad und Heisze von Rotteleuben, void zu Arnsted, radgeber und amptlute unsers gnedigen herren

von Swartzpurgk und haben vorzalt und uszgesagt yn keynwertikeyt Hermann Dangwardis von des genanten unsers gnedigen hern wegen umb soliche versigelte briffe, die da ynhalten dritzen lödige margk silber an den steten Salvelt und Ihene vorschreben mit dem willis briffe des hochgebornen fürsten herzogen von Sachsen dar obir gegeben, so der genante Herman Dangwarth vorgezyten by uns zu getruwer hant bie uns den rad uff eynen verteidingk geschen zwischen öme und yren swester kindern nemelich Ditteriche und Baltheser Swerstede gebrüdere und Brigaden und Nesen ere geswistere geleget [hat] und gelegen haben biszher, so im die genanten gebruder und geswester von todes halben abegegangen und vorscheiden sind, den god gnade, also had im unser gnediger herre und syn erbar rath gebillicht und erkanth, dasz sollche briffe vorgenant dem genante Herman Dangwarde alleyne zustehen sollen, haben uns den rad egenant geheissen, dem genanten Herman Dangwarde solliche genante syne heübtbriffe lediglichen widder zugeben, darmit zuthune nach sinem willen, dem wir also gethan haben, die her [by] den todegang von uns also entphangen had, also bekennen wir im, das der genante Hermann Dangward solliche obgemelte heübtbriffe uff eyn nuwes vor sich und noch syne tode alle den, die her yn syme bescheide und yn syne testament noch lute der instrument, die darober gegeben sint, begabet und bescheiden had, bie uns den rad yn Arnsted zu getruwer hant widder geleget had, und wir gereden und geloben, em solliche vorgenante heubt briffe und allen den, die in dem testament bestymmet sint getruwiglichen zu bewarende, glich unser eigen briffe und up her der bedorffene wurde zu synes libes nod, so sollen und wollen wir zwene unser ratisfrunde mit Herman mit sollichen briffen schigken, an die ende do desz not syn wirth, ym daryn nach notdorff zu rathen also digke desz nod geschigt ane argelist und ane geverde, yedoch unschedelich den testamenten, die der genante Herman Dangwarth an den genanten heubt briffen gemacht had, darzu wir ön mit sampt mit hülffe und mit rathe unsers gnedigen herrn beschützen und beschirmen und verteidunge sollen und wollen, dasz sollich testament noch lute der instrument darobir gegeben gehalden werden, und wir grave Heinrich, grav und herre zu Swartzpurgk, herre zu Arnsted und Sondershusen, bekenne vor uns und unser erben, dasz sollich obgemelte testament von unszin geheissze mit unserm willen und wissen geschen und gemacht ist worden und wir vo[ll]worthenn und vorschriben uns auch in guten waren truwen den genanten Herman Dangwarde getruwiglichen zu verteidingen und auch sollich testament hanthaben und dass das in künfftigen gezyten getruwiglichen und ewiglichen gehalden werde noch luthe und innehalde der instrument briffe darobir gegeben und gemacht sint. Desz zu bekenntnissze haben wir obgenanter grave Heinrich von Swartzpurgk unsir ingesigel wissentlichen bie der genanten ratismeistere und stad Arnsted ingesigel undene an dissen uffen briff

hengen lasse, der gegeben ist nach Christi unsers lieben hern geburth thusent virhundert darnach in dem eyn und sȯbentzigesten iar; uff donnerstag nach quasimodogeniti.

---

681. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, genehmigt, dass die Räthe der Städte Arnstadt und Frankenhausen von ihren Nutzungen* 3½ *Mark löthigen Silbers Erfurter Zeichens nach Laut eines angezogenen, nicht weiter berührten Kaufbriefes dem* Iaen Goltacker *verkauft haben.* Gegeben nach Cristi unsers herrn geburt thusend, vierhundert darnach im ein unde sobinczigesten iare der mynner zcal; am sonntage nach Margarete virginis.

1471 Juli 14.

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.
Abschr.: Copiale Arnst. Vol. III Fol. 194[b].

---

682. *Bürgermeister und Rath der Stadt Frankenhausen, dann* Peter Andesleub, Dietrich Reinsburgk, *Rathsmeister*, Hans Harras, Andreas Rouber, *Kämmerer*, Matthies Schueler, Konemunt Nail, Hans Schoub, Berlt Andesleub, Hans Spoerer, Hans Reinhart, Iörge Breittinbech, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Consens des Grafen Heinrich dem* Iaen Goldacker 3½ *Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens für* 52½ *Mark derselben Währ.* Gegebin nach Cristi unsers herrn geburt tusent vierhundert darnach im ein unde sobenczigestin iaere der mynner zcal; am suntage nach Margarethe verginis alme.

1471 Juli 14.

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Perg. mit anh. Siegeln beider Städte.
Abschr.: Copialb. d. Oberherrschaft v. 1460—1570 *No.* 4 *u.* 5 *Fol.* 166 (*ohne Datum*).

---

683. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei* Ion Goldagker *und* Hans Wigand *für* 105 *Mark löth. Silber und* 7 *Mark Zins je zur Hälfte Selbstbürgen werden zu wollen.* Gebin uff suntag Braxedis virginis, im eyn unde sobinczigesten iare der mynner czal.

1471 Juli 21.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das anh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

684. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei Günther Bocken, Vitzthum zu Erfurt für* 200 *Mark Hauptgeld und* 16 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin nach Cristi unnsers herren geburt vierczenhundert darnach im eyn und sobinczigesten iare; am dinstage nach sancti Michaelistage des heiligen erczengels.

1471 Oct. 1.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. Siegel des Ausstellers.

---

685. Peter Andisleib, Ditterich Reinsperg, *Rathsmeister*, Hans Harhuszen, Andres Hoyker, *Kämmerer,* Mathis Schuler, Konemund Nayl, Hans Schaup, Berld Andisleub, Hans Sporer, Hans Reinhardt, Iorg Breittenbach, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, auch die von Sondershausen, Frankenhausen und Greussen, verkaufen dem Günther Bock, Vitzthum zu Erfurt* 16 *Mk. löth. Silbers Zins für* 200 *Mk. auf Wiederkauf.* Gegeben nach Cristi gebortt vierczehinhundert iare darnach in deme eyn unde sobinczigesten iare; am dinstage nehist noch sanct Michaelis tag des heiligen erczengels.

1471 Oct. 1.

Abschr.: A. Sondersh. Canzleihandelb. No. 2. 1437—98 *Fol.* 24ᵃ. *Der Gunstbrief Graf Heinrichs Fol.* 26 *unter gleichem Datum.*

---

686. Kerstan Frankenrod *zu Plaue, und* Ermetrud, *seine Frau, verkaufen* 1½ *Schock Groschen Landwähr der* Else Lorencz, *Klosterjungfrau im Frauenkloster zu Arnstadt, für* 18 *Schock Groschen, versichert auf Liegenschaften zu* Quetindorf, *zinsbar dem Vicar des Altars Sigismundi zu Plaue.* Gegebin noch Chrysti gebord vierczenhundert ior dornoch in den eyn unde sobenczygsten iare; uff den dornstag noch Galli.

1471 Oct. 17.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Pfarrers zu Plaue,* Ciliax Lange.

---

687. *Graf Heinrich von Schwarzburg giebt dem Bäckerhandwerk zu Arnstadt eine Ordnung.*

1472 **März 18**[1]).

Hdschr.: A. Sondersh.: Concept im Lehnbuch der Oberherrschaft 1460—1570 *Fol.* 79[a] *und in einer Abschrift v. c.* 1533 *in dem rothen Buch des Arnstädter Stadtarchivs; an letzter Stelle in etwas veränderter Form.*

Wir Heinrich, grave zu Swarczpurg, herre zu Arnsted, unde Sundirshusen, bekennen in dissem uffin briffe vor allermeniglichen, das fur uns komen sind die begke unsir stad Arnsted gemeyniglich unde liebin getruwen unde uns vlisigk gebethin, das wir on eyne eynunge unde ordenunge ubir or hantwergk gebin unde bestetigen woldin umb gemeines nuczes willen, ouch cweytracht unde irrunge, den sie uff solchem hanthwerg gewynnen mochten, zuvermiden und bie zu legin. Also habin wir an gesehinn solche ore vlisigen bethin unde machin on ubir solch or hantwergk eyne solche ordenunge unde eynunge in massen als hie noch geschribin volget. Vor das erste. Wer do begerth, in solche eynunge zu komen, der sal habe usz gelernet von syme lerermeystere unde das von ym ware kuntschafft brengen, auch sal der selbige from unde erlich geborn sie, er unde syne eliche wertynne von allen oren viern anen. So magk er dann werbin lasse an das hanthwergk durch dry bekenthnisse. Das erste ist eyn stobichin wins oddir birs, so das allir best in der stat veyle ist. Das andire und drytte bekenthnisse sal er habe in syme huse addir miethe unde aber eyn stobichin zu io dem mole al vor berurth ist, ye uff iclichs bekenntnisse unde dor zu brod unde fleysch, oddir was eym godt beschereth unde dem hantwerge cwey pfund wachs gebin unde wan der selbige also vorkommen ist, als dann sollen die obirmeyster des gemelten hantwergs mit ohm ghee zu unszerm amptmane unde on bethin, den selbin in solche innunge zu nemen, wan keyn becke hinder solchir zu sagunge unsir adder unsirs amptmans backen sall, bie eyner busse, nemlich bie eyner lotigen margk silbers, wilchir das dor ubir thede, solde solche lotige marg uns vorfallen sie. Ouch sall eyn iglicher begke bagken alle wochin cwene gebegke uff den dinstag unde cwene begke uff den fritag, ab ers vermagk unde nicht mehir, oz sie dann noit bie eynner busse nemlich cwey pffund wachs, doch also, das keyn gebruch sall sie addir werde in der stad an broth kouffe, des sollen sie alle iare cwene ubir meyster haben, solchs zuverwarne. Geschege ez abir durch ungewettere oddir in vall eyner bosen machts, das solche gebegke nicht vorkoufft wordin, so solldin die ubirmeystere solch guth besehee unde die genanten gebegke vor gedacht den nesten margktagk mogen dy selben noch rate oder lobe der ubermeyster verkoffen, doch also dorbie zu bestellen, des kein gebruch sie addir werde am

1) *GesA. Weimar Reg.Hh. pag.* 1. *No.* 4[b] *hat eine Abschrift des* 16. *Jahrh. mit dem Datum* Sontag Quasimodogeniti.

bagkkouffe. Auch so mog eyn iglicher, er sie burger addir gebuer, becke addir broth vorkouffin uff die mitewochin den tag unde in der wochin nicht mehir, auch wan das hantwerg von den obirmaystern uff eyne namhafftige zeit vorboth wirth, wilchir als dann nicht quweme und usz blebe, der sal dem hantwerge sechs pfenninge zu busse vor fallin sie, er hette dann von den obirmeystern loibe. Die vorgnanten beckere gebin uns auch in gesampt uff unsir slossz iglichs iars von solchir ynnunge wegin in der someczyt acht masz korns eyn pfund pfenninge unde eyn iglich begker besunder von synem bagkofin czwey unde cwenczig gr. zu czinsz usz geslossin orin knecht, der dann der nuwelichste inkomeling ist. Auch so geburth den nuwelichsten cwen an vesten die kerczen zu tragen in der procession unde welch begke eyn lerer knicht uff nympt, der sol gebe czwey phund wachs dem hantwergke, wann er eyne nacht bey ym gwest ist ane geverde. Des zu rechter orkunde, das solch ynnunge unde ordenunge von on in allen puncten stucken und artickeln so sall gehaldin werde, in massin obin berurth ist, geben wir on dissin unszerm uffin briff mit unszern hir an gehangen ingesigel vorsigelt, der gebin ist nach Cristi unszers herrn geburth MCCCC im czwey und sobinczigesten iaren; uff mittewochin nach iudica der heyligen vasten.

---

688. *Iohannes,* episcopus Syronensis, *verheisst Allen, welche zur Einweihung der in der Mariencapelle des Schlosses zu Arnstadt befindlichen, namentlich aufgeführten Altäre kommen, Ablass.*

Arnstadt, 1472 **April 12.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit gut erh. anh. Siegel.*
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. VI. Fol. 147.
Aufschr.: Litera consecracionis ecclesie 1472, *neben neuerer Aufschrift.*

Nos frater Iohannes dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Syronensis reverendissimi in Christo patris et domini, domini Adolffi, sancte Maguntinensis sedis archiepiscopi in pontificalibus vicarius, universis et singulis christicolis presentibus et futuris salutem in domino sempiternam. Nos igitur ad honorem dei omnipotentis obque reverenciam dei genetricis virginis gloriose Marie ac sancte crucis cappellam in castro civitatis Arnstette Maguntinensis diocesis sitam quatuorque altaria in eadem cappella videlicet summum altare in honorem beate Marie Magdalene, sanctorum Petri et Pauli, Philippi et Iacobi apostolorum, secundum altare a latere dextro in honorem sanctorum Sigismundi, Dorothee, Agathe et Iuliane, tercium altare a latere sinistro in honorem sancte et individue trinitatis, beate et gloriosissime virginis Marie, sanctorumque Thome

apostoli, Georii, Christofori, martirum, Barbare et Katherine virginum, quartum vero altare in armario situm in honorem sanctorum Andree apostoli, Margarete virginis, Nicolai confessoris, Ciriaci et Sebastiani martirum secundum formam et consuetudinem ecclesie Romane consecravimus nec non et tabulam super summum altare positam consecratam dicimus omnibusque Christi fidelibus confessis et contritis, qui ad festivitatem dedicacionis venerint et oraciones suas devote coram summo altare dixerint, quadraginta dies ac in die cuiuslibet patroni sive de quolibet patrono quadraginta dies, de summo vero altare duodecim dies, de ceteris altaribus omni die quinque dies, nec non quicunque dixerit tria ave Maria cum summa devotione ad pulsam ave Marie sive pacis de sero et mane quadraginta dies indulgenciarum auctoritate omnipotentis dei, nec non beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et sancti Martini episcopi meritis confisi de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. Datum Arnstette dominica misericordia domini, anno millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo; nostro sub sigillo presentibus appenso.

---

689. Heinrich Czimer, *Tele, seine Frau, und* Lorenz Salvelt, *verkaufen ½ Schock guter Meissner Groschen den Vicarien der Frühmesse des hohen Altars in der Frauenkirche zu Arnstadt, die* Iohann Schrecke *besitzt, für* 10 *Schock gl. Währe, versichert auf einem Weingarten am Dornheimer Wege, zinsbar der Vicarei in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt, die* Dietrich Swab *besitzt.* Gegeben nach gotis geburt tusent vierhundert und in dem LXXII iare; am sonnabende translacionis sancti Benedicti.

1472 Juli 11.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Nicolaus Melmann.

---

690. *Friedrich, röm. König und Kaiser, ermahnt den Rath der Stadt Arnstadt, dem* Harttung von Cappell, *Dr. der Rechte,* 150 *Gulden rhein. Kosten und Schäden in* 6 *Wochen und* 3 *Tagen nach Urtheil des Kammergerichts zu bezahlen.* Geben zu der Newenstat mit urteil am zwenn und zweenzigisten tag des monats Iuly, nach Cristi geburde vierzehenhundert und im zwey und sibenzigisten pp.

Neustadt, 1472 Juli 22.

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Pap. mit hinten aufgedr. Siegel.
Abschr.: F. A. Rudolst. Msc. 5.

---

691. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, belehnt* Hans Gertener *und* Peter Missener, *Bürger zu Nürnberg, mit der Hälfte der Hütte vor Arnstadt, welche sie* Thomas Mergkile *abgekauft haben.*

[1473].

Abschr.: A. Sondersh. Lehnbuch der Oberherrschaft 1460—1570. *Fol.* 109, *ohne Datum und Jahr.*

---

692. Claus Wetekint *zu* Wipfera *und Gisele, seine Frau, verkaufen* ½ *Schock Zins thür. Währe dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt für* 5 *gute rh. Gulden, versichert auf* ½ *Hufe Land im Flure* Wipfera, *zinspflichtig auf die Burg Kevernburg.* Gegebin noch Cristi geburt vierzcenhundert iar dar nach in dem dry unde sobinczigistem iare; uff den suntag noch epiphaniam dom. gen. der oberste adir der zcwolffte.

1473 Jan. 10.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2 *mit anh. gut erh. Siegel des* Heyse von Rutteleuben, *Amtmann zu Arnstadt.*

---

693. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei Heinrich Daniel zu [. . . . .][a]) für* 700 *rh. Gulden Hauptsumme und* 35 *Gulden Zins Selbstbürge werden zu wollen.* Noch Cristi geburth vierczehn hundirth dornoch in dem drye unde sobinczigesten iare; am dornstage nach sancte Dorotheentage der heylgin iuncfrowen.

1473 Feb. 11.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

694. Hans Schenke, *Bürger zu Arnstadt, und Kunne, seine Frau, verkaufen den Vicarien der Frauenkirche einen rhein. Gulden für* 10 *rhein. Gulden, versichert auf Weinwachs am Kalkberge, zinsbar dem Jungfrauenkloster, dessen Probst* Heinrich Snebergk *ist.* Gegeben noch Cristi gebort virczenhundert in deme dry und sobbenczigisten iare; an der mytwochin nach letare in der fasten.

1473 März 31.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Probsteiinsiegel.*

---

a) *Ort fehlt.*

695. Heinrich Sydinczail, Heinrich Breitbach, *Rathsmeister, und* Heinrich Forster, Mattis Erthmud, *Kämmerer,* Heinrich Wolffer, Heinrich Schucze, Curd Kelnner, Heinrich Oswalt, Claus Goldener, Claus Stolberg, Hans Knorre *und* Hans Gerngrosz, *Rathleute der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem* Heinrich Retebringe *und Anna, seiner Frau,* 29 *rh. Gulden Leibzins für* 300 *rh. Gulden, welches der Rath durch Anhängung seines grossen Stadtsiegels besiegelt.* Gegebin nach Cristi geburth vierczenhundert darnach in dem drẙ unde sobinczigisten iare; am dinstage nach sancti Ambrosytage des heiligen bischoffs.

1473 April 6.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das angeh. gewesene Siegel fehlt, da die Urkunde bisher als Einband diente.

---

696. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, bekennt, dass* Hans Czan, *Bürger zu Gotha, und Katherine, seine Frau, an den Rath der Stadt Arnstadt* 4 *Gulden und* 32 *Groschen Zins für* 50 *rh. Gulden Hauptgeld auf Wiederkauf mit seiner Gunst verkauft haben.* Nach Christi geborth thusent virhundert darnach in dem dry und sȯbinczigesten iare; an mittewoche nach sancti Ambrosien tage.

1473 April 7.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

697. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei* Hansz Haldegk *d. J., Bürger zu Gotha, und Katharinen, seiner Frau, für* 4 *Gulden und* 30 *Groschen Zins und* 50 *Gulden Hauptsumma Selbstbürge werden zu wollen.* Gegeben .. thusent virhundert dar nach in dem dry[a]) sobinczigisten iar; am mittewoche noch sancti Ambrosien tag.

1473 April 7.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. abgesp. Siegel des Ausstellers.

---

698. *Hans Hartmann, Bürger zu Arnstadt, und Tele, seine Frau, verkaufen ½ Schock thür. Landwähr an Iohann Schrecken d. Ä.,*

a) *sic!*

Besitzer der Frühmesse in der Liebfrauenkirche zu Arnstadt, für 7 Schock Groschen mit Rath des Heinrich Wolff, *Probst des Jungfrauenklosters, damit die Frühmesse und Sonntags eine Collecte gehalten werden soll, wofür die Liegenschaften verschrieben sind, die dem Frauenkloster zinsen, deren Altarleute Heinrich Suring und Hans Wassermann sind, mit deren Gunst diese Verschreibung gemacht ist.* Gegebin nach Christi unsers herren geburth verczenhundert dry und sobinczig iar; am donnerstage sancti Ieronimi tage des heiligen lerers.

1473 **Sept. 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel der Frauenkirche.

---

699. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei* Heinrich Sneberg, *Vicar des Altars St. Elisabeth in der Frauenkirche zu Arnstadt, für* 360 *Gulden Hauptgeld und* 30 *Schock Zins Selbstschuldner werden zu wollen.* Gegeben uff dinstag Theodori martiris anno LXX tercio.

1473 **Nov. 9.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh erh. Siegel des Ausstellers.

---

700. Peter Andisleub, Ditterich Reinspergk, *Rathsmeister,* Hans Harhuszen, Hans Knorre, *Kämmerer,* Mathes Schuler, Konemund Nayl, Hans Stesel, Hans Sporer, Hans Reinhard, Hans Buchener, Claus Wagener *und* Albrecht Kremer, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg auf Wiederkauf dem* Heinrich Sneberg, *Probst zu Arnstadt, Besitzer und Vicar der Vicarei St. Elisabeth in der Frauenkirche zu Arnstadt* 30 *Schock guter Meissner Groschen für* 360 *Groschen, die in Gegenwart des* Heissen von Rotteleubin, *Amtmanns zu Arnstadt, bezahlt sind.* Gegeben nach gotes geburt thausent vierhundert dar nach in dem drei un sebenczigisten iare; uff sontag nach Martini.

1473 **Nov. 14.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzleihandelb. von 1437—98 *Fol.* 119 a.

---

701. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, entscheidet die Gebrechen zwischen Hans Gärtner und* Peter Missener, *Bürger zu Nürnberg, auf einer, und* Merten Merkel, *Bürger zu Erfurt, und*

Hans Meygen *wegen der Hälfte der Hütte vor Arnstadt, die erstere von* Thomas Merkelle *vormals gekauft haben, dass die Hälfte der Hütte den Käufern erblich folgen, die andere dem Verkäufer bleiben, im Verkaufsfall die Hütte aber dem Mitinhaber angeboten werden soll, wobei jeder einen tauglichen Knecht, der schreiben kann, auf der Hütte zu halten verpflichtet ist, der zu Eisleben, Stolberg und Nürnberg Kupfer und Silber einkaufen und Rechnung legen kann. Im Fall der Zwietracht sollten die Theilhaber sich an den Schiedsmann wenden.* Gegeben in unszerm slosz Arnstet anno LXXIIII; uff dinstagk sant Lorenczen abint des heiligen merterers.

Arnstadt, 1474 **Aug. 9.**

Abschr.: A. Sondersh. Lehnbuch der Oberherrschaft 1460—1570 *Fol.* 108.

---

702. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und der Rath der Stadt Arnstadt verkaufen dem* Conrad von Moszen *zu ......*[a]) 50 *Gulden rh. Zinsen für* 600 *rh. Gulden auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi geburt vierczehenhundirt dar nach im vier und sobenczigisten iare; uff dinstag nach decollacionis Iohannis baptiste.

1474 **Aug. 30.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 42b.

---

703. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Conczen von Mosen *zu ......*[b]) *für* 100 *Gulden Hauptgeld und* 50 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin thusent virhundert dornoch in dem vier und sobenczigestenn iare; uff sunobint nach nativitatis Marie.

1474 **Sept. 10.**

Hdschr.: St.A. Arnstadt. Orig. Perg. ohne anh. Siegel des Ausstellers.

---

704. Heinrich Karl zu Alkerszleuben *und Martha, seine Frau, verkaufen ein Schock Groschen Landwähr den Klosterjungfrauen* Margarethe Schefer *und* Elsen Schregken *zu Arnstadt für* 11 *Schock, versichert auf Liegenschaften zu Alkersleben.* Gegeben nach Cristi geburt vierczenhundert iar dar nach in deme

a) *Ort fehlt.* b) *Ort fehlt.*

vier und sobinczigisten iare; uff den dinstag Francisci in der heiligen gemeynt wochin.

1474 **Oct. 4.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. Das angeh. gew. Siegel des Iohann Schregke *fehlt.*

---

705. *Das Kloster [Ichtershausen] verkauft Hansen Schinhausen, seinem Weibe und ihrem Sohne ein Haus zu Arnstadt also, dass es nach ihrem Tode wieder ans Kloster fallen soll.*

1475.

Hdschr.: HuSA. Gotha. Unvollst. Regest im Ichtersh. Copialbuche Index B.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 170.

---

706. Bartholdus episcopus Panadensis *gewährt denjenigen, welche die Capelle der Maria Magdalena im Schlosse zu Arnstadt bussfertig besuchen oder in ihr Gottesdienst abhalten, Ablass.*

1475 **März 25.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. IV. Fol. 139.

Nos frater Bartholdus, dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Panadensis nec non reverendi in Christo patris et domini, domini nostri Adolffi, archiepiscopi sancte sedis Moguntinensis in pontificalibus vicarius, cupientes, ut ecclesia sive capella beate Marie Magdalene in castro Arnstede situata, congruis honoribus honoretur et ut devocius a Christi fidelibus frequentetur, omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui dictam capellam, altaria, ymagines consecratas precipue crucem salvatoris nostri devote honoraverint atque qui horis beate Marie virginis interfuerint ad matutinas, indulgenciarum dies quindecim, ad alias autem horas dies decem, ad quamlibet eciam particulam reliquiarum et ad quodlibet premium dies decem. Qui vero ymaginem sancte crucis in medio ecclesie devote honoraverint, quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitentiis auctoritate dei et apostolorum eius Petri et Pauli confisi misericorditer in domino relaxamus perpetuis temporibus duraturis nec non ad quatuor altaria singulis proximis quindecim dies indulgenciarum eadem auctoritate concedimus, in cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto; sabbatho sancte pasche.

---

707. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans Schouwinberge Knoch zum Hove *für* 600 *rh. Gulden Hauptgeld und* 60 *rh. Gulden Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben uff mitwochen nach cantate; anno ectr. LXX quinto.

1475 **April 26.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

708. Peter Kulbe, *Bürger zu Arnstadt, und seine Frau Katherina verkaufen ein Schock Landsberger Währ an* Kunnen *und* Elsen Truten, *Klosterjungfrauen zu Arnstadt, für* 10 *Schock, versichert auf Haus und Hof in der* Wenigen Rosingasse bei der Mauer *zu Arnstadt, zinsbar dem Rath daselbst.* Gegebin nach Christi unsers herrn geburd vierczenhundert und funff unde sobinczig iar; am dinstage nach sancti Urbani tage des heiligen bobists.

1475 **Mai 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel der Stadt Arnstadt.

---

709. Hans Dickeluch *und Kethe, seine Frau, zu .....*[a]*) verkaufen* ½ *Schock Groschen Zins der* Anna Meydel, *Klosterjungfrau und Küsterin der Frauenkirche zu Arnstadt, zu dem Dienste Gottes auf dem Chore des Jungfrauenklosters für* 6 *Schock, versichert auf Haus und Hof in der* Clausgasse, *lehnbar der Frühmesse daselbst, welche* Iohann Schrecke *besitzt, mit dessen Wissen der Kauf geschlossen ist.* Gegebin noch Christi unszers herrn gebort thusent vheerhundert dornoch in dem funff und sobinczigesten iare; uff fritag sant Iohannes baptisten obint.

1475 **Juni 23.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Iohann Schrecke.

---

710. Albrecht Kremer, *Bürger zu Arnstadt, und Margarethe, seine Frau, verkaufen* 1½ *Schock Groschen (drei Pfenige für einen Groschen) jährl. Zinses dem* Heinrich Sneberg, *d. Z. Probst und Vicar der Vicarei St. Materni in dem Hospital St. Georgen*

a) *Ortsangabe fehlt.*

in den Mauern Arnstadts für 18 *Schock, welchen Brief auf Bitten des Ausstellers Anna von Witzleben, Priorin, mit dem Conventssiegel durch Anhängen besiegelt.* Datum anno MCCCCLXX quinto; in vigilia nativitatis Marie virginis.

1475 **Sept. 7.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Frauenklosters.*

Aufschr.: Neben Inhaltsangabe steht folgende Quittung: Anno dom. MXVCX habe ich Iohan Koch, bisitzer der vicarien scti Materni, IX sch. lantwere dy helffte inhaldunge disszer beschribunge mit sampt allen vorsesszin czinszen vergnuget unn enphangen von dem ersamen burger Hanszen Kremer uff dom. cantate. quod protestor manu propria Claus Schuchman in Willingen.

---

711. Anna von Wiczeleubin, *Priorin,* Anna Meydeln, *Kellnerin,* Elizabeth Hornung, *Kämmerin,* Martha Weyner, *Küsterin und Samnung des Jungfrauenklosters zu Arnstadt, bitten den Grafen von Schwarzburg, dem Schwestersohne ihres Probstes* Heinrich Sneberg, Iohann Koch *die Vicarei St. Materni im Georgen-Spital und die Vicarei St. Laurentii in der Jacobskirche zu Arnstadt leihen zu wollen.* Geben under insegil unsers convents uff hute sancte Steffans tag anno dom. ectr. LXXVI; XXVI Dec. ....[a].

1475 **Dec. 26.**

Hdschr.: A. Sondersh. Orig. Pap. ohne Adresse mit aufgedr. Conventssiegel.

Abschr.: FA. Rud. Msc. 6, *wo auf die Sondersh. Klosterdocum. I Fol.* 21 b *verwiesen ist, eine Bezeichnung, die man nicht mehr kennt. Hellbach's Nachrichten von der Liebfrauenkirche besagen, dass das Orig. fehlt.*

---

712. Hencze Herinck, *Else, seine Frau, zu* Tosdorf *verkaufen der Elisabeth und* Margarethe Murer 6 *Schock Landwähr und nach beider Tode an ihren Bruder Hans für* ½ *Schock Zins, versichert auf Feld in* Tosdorf, *welches dem Grafen Heinrich von Schwarzburg zinst.* Gegeben uff montack nach Fabiani et Sebastiani, anno septuagesimo sexto.

1476 **Jan. 22.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit angeh. gut erh. Siegel des Amtmanns* Heyse Rotteleuben *zu Arnstadt.*

---

a) *Loch.*

713. Conrad Rysland *und* Thela, *seine Frau, zu* Tanheym *verkaufen der Klosterjungfrau* Anna Danxdorf *zu Arnstadt und nach ihrem Tode deren Kloster ½ Schock Groschen Landwähr für* 6 *Schock, versichert auf Feld im Flur* Dornheym, *welches dem Kloster zinst, dessen Probst jetzt* Heinrich Sneberg *ist.* Gegeben noch godes gebort thusent vherhundert dornoch in dem sesse und sobinczigesten iare; uff sunobint noch reminiscere, so man singet in der heylgen vasten.

1476 **März 16.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. Siegel des Klosterconvents.

---

714. Hencz Vischer *zu* Dornheim *verkauft der Klosterjungfrau* Anna Danxdorf *zu Arnstadt ½ Schock Landwähr für* 6 *Schock, versichert auf Feld im Flure zu* Dornheim, *welches dem Kloster, dessen Probst* Heinrich Snebergk *ist, zinst.* Gegeben nach godes gebort thusent vherhundert dornoch in deme sessze und sobenczigestem iore; uff suntag oculi domini, so man singet in der heyligen vasten.

1476 **März 17.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. Conventssiegel.

---

715. *Symon Weissenbach, Gardian von Eger, d. Z. Gardian im Kloster zu Arnstadt, überlässt einen hinter dem Georgenthaler Hofe liegenden Garten dem Kloster Georgenthal, was sein Nachfolger Heinrich Luna bestätigt.* Datum anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto; in vigilia sanctissimi patris nostri Francisci.

1476 **Oct. 3.**

Hdschr.: HuStA. Gotha QQ. I[d] No. 352 mit aufgedr. erh. Siegel des Arnstädter Klosters.

---

716. Andres Smed, Herman Sidenczail, *Rathsmeister,* Conrad Enczel, Berld Heyner, Claus von Iene, Hans Kroszmann, Helmbolt, [von Gotha][a]), Heinrich Sperber, Hans Tobil, Claus Lutolff,

a) *s. Urk. No.* 363.

Ortwin Lode, Hans Murer, *Rathleute der Stadt Arnstadt, und die von Frankenhausen, Greussen und Sondershausen verkaufen mit Wissen des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem Friedrich Rosenzweige, Bürger zu Erfurt,* 8 *Mark löth. Silbers Erf. Zeichens Jahrgülte für* 100 *Mark löth. Silbers unter dem Rechte des Einlagers der Käufer im Nichtzahlungsfalle.* Gegeben nach Cristi geburt vierczenhundert iar dar nach in deme sobin und sobenczigisten iare; an dem nehisten tage noch Walpurgis der heiligen iungfrauwen.

1477 **Mai 2.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1487—98 *Fol.* 94 a. *Der Consens des Grafen Heinrich l. c. Fol.* 95 b *unter demselben Tage. Der Revers der Städte wegen Zahlung l. c. Fol.* 96 b vom freitag nach Walpurgis.

---

717. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Ditherich von der Sachsen, Ditherich und Heinrich, seinen Söhnen, Nesen Starcken, Ditherichs von der Sachsen Schwester zu Erfurt, für* 400 *Gulden Hauptgeld und* 40 *rh. Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Tusent vierhundirt dar nach in dem soben und sobenczigesten iare; uf montack in der gemeynt wochenn.

1477 **Oct. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

718. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Peter Andesleuben, *Bürger zu Arnstadt, und Gisela, seiner Frau, Hans und Michel, ihren Söhnen, für* 500 *Gulden Hauptgeld und* 45 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben nach Christi geburt tusent vierhundert dar nach ym soben und sobenczigestim iare; uff mittewochen Severi.

1477 **Oct. 22.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

719. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans von Kutczeleuben, *Ritter, für* 1200 *rhein. Gulden Hauptgeld und* 100 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach Christi geburt tusent vierhundert dar noch ym soben und sibenczigesten iare; uff mittewoch Severi.

1477 **Oct. 22.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

720. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, und Rathmannen und Gemeinde zu Arnstadt verkaufen* 100 *gute rh. Gulden an Hans von Kutzleben, Ritter, und Hans, seinen Sohn, für* 1200 *rhein. Gulden.* Gegeben nach Christi unszers herrn gebort XIIII hundert darnach in dem LXXVII iar; am don[r]stage nach sente Gallentage.

1477 **Oct. 23.**

Abschr.: A. Sondersh. Lehnbuch No. 4 *und* 5 *der Oberherrschaft* 1460—1570 *Fol.* 186.

---

721. Hencze Hebestrit *zu Siegelbach verkauft der* Else *und* Marthe Murer, *Klosterjungfrauen zu Arnstadt,* 1 *Schock Groschen thür. Landwähr für* 12 *Schock, versichert auf Feld im Flure Siegelbach.* Gegeben uff sunnabint vor Thome, anno LXX septimo.

1477 **Dec. 20.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Amtmanns* Heyse von Rotteleuben *zu Arnstadt.*

---

722. *Claus Sperber, Bürger zu Arnstadt, verkauft der Klosterjungfrau* Katharina Czichman *zu Arnstadt* 12 *Schock Landwähr für* 1 *Schock Zins, versichert auf* 3 *Acker Artland im Flure zu Arnstadt in der* Leymengrube, *lehnbar dem Grafen Heinrich von Schwarzburg.* Gegeben nach Cristi unszers hern gegeburt tuszent vyr hundert dor noch yn deme acht unde sibenczigisten iare; uff frytag noch mittevasten.

1478 **März 6.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit angeh. Siegel des Amtmanns* Heyse von Rottheleiben.

---

723. Andreas Kinast *und Kunne, seine Frau, zu* Elxleybin, *verkaufen der* Else *und* Margarethe Murer *zu Arnstadt* 1 *Schock Groschen Landwähr und nach deren Tode ihrem Bruder Hans für* 12 *Schock, versichert auf Feld im Flure* Elxleiben, *zinsbar dem Junker Hans von Lichtenberg.* Gegebin noch gots gebort thusent vherhundert dornoch in dem nuen und sobinczigesten iare; uff don[r]stag noch dem achtin tage der heylgen dryer koning tage.

1479 **Jan. 14.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des* Hans von Lichtenberg.

---

724. Claus Rorbach *und Elisabeth, seine Frau, zu* Elxleibin *verkaufen der* Anna Danxdorf, Anna *und* Margerethe von Herden, *Klosterjungfrauen zu Arnstadt, und ihrem Convent* 1 *Schock Groschen für* 12 *Schock, versichert auf Feld im Flure* Elxleben, *zinsbar dem Kloster Stadtilm.* Datum anno ectr. LXXIX; uff dinstag Iuliana der heyligen iungfrowentag.

1479 **Febr. 16.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. *Orig. Perg. mit anh. Siegel des Convents Ilm, von dessen Vorsteher* Hans Smed *angehängt.*

---

725. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Caspar Schutzen *d. A., Casparn, seinem Sohn, zu* .....[a]) *für* 2000 *rh. Gulden Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegeben tusent vier hundert darnach im nuen unde sobinczigestenn iare; uff frietag noch oculi in der hilgenn vasten.

1479 **März 19.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

726. Heinrich Breytenbech, Hans Tiele, *Rathsmeister,* Heinrich Forster, Mattis Ertmued, *Kämmerer,* Heinrich Schutze, Curd Kelnner, Heinrich Oswalt, Claus Woldener, Claus Stalborg, Gunther Wyger, Hans Stumme, Bernhard Andisleub, *Rathmannen der Stadt Arnstadt und der Rath der Stadt Greussen verkaufen* 1 *Mark Silbers Rente an* Caspar Hophin, *Bürger zu Kindelbrück, für* 12½ *Mark.* Gegeben nach Christi unsirs

---

a) *Ort fehlt.*

liebin herrn geburt tusent vierhundirt dornoch im nuen und sobenczigsten iare; an desz hilgen cruczes tage, alse isz fundin wart.

1479 Mai 3.

Hdschr.: DomA. Erfurt No. 1204. *Orig. Perg. mit anh. wohl. erh. Siegeln beider Städte und des Grafen Heinrich von Schwarzburg.*

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *No.* 2 *Fol.* 6 b *und* 111 a. *In vid. Copie v.* 1578 *im Hofgerichts-Archiv zu Jena Abth. Schwarzburg Loc.* 1 *No.* 2.

---

727. Heinrich Breitenbech, Hanns Tiele, *Rathsmeister,* Heinrich Forster, Mattisz Ertmued, *Kämmerer,* Heinrich Schuetze, Curd Kelnner, Heinrich Oswalt, Claus Woldener, Claus Stalberg, Gunther Wyger, Hans Stumme, Bernhard Andisleub, *Rathmannen der Stadt Arnstadt, und der Rath der Stadt Greussen verkaufen mit Consens des Grafen Heinrich von Schwarzburg 2 Mark löth. Silbers Erfurter Zeichen Zinses dem Berlde Wiegand, Bürger zu Salza, für 25 Mark löth. Silbers derselben Währe auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi unsers lieben herrn geburt tusent vierhundirt dornach im nuen und sobinczigisten iare; uff des heiligen cruczes tag, als es funden wart.

1479 Mai 3.

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. *Orig. Perg. mit* 3 *angeh. gewes. Siegeln, von denen das des Grafen von Schwarzburg erhalten, das Arnstädter zerbr. und das von Greussen fehlt.*

---

728. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, giebt seinen Consens zu der Wiederkaufsverschreibung der Städte Arnstadt und Frankenhausen an Frau Anna Wiegand, Bürgerin zu Salza, über 3½ Mark löth. Silbers Erfurter Zeichens.* Gegebin nach Christi unsirs lieben herrn geburt tusent vierhundirt dornach im nuen und sobinczigsten iare; am sonntage nach Margarethe virginis.

1479 Juli 18.

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. *Orig. Perg., dessen anh. Siegel fehlt.*

Abschr.: Cop. Arnst. Vol. III. Fol. 26 b.

---

729. *Der Rath der Stadt Frankenhausen und* Heinrich Breytenbech, Hans Tiele, *Rathsmeister,* Heinrich Forster, Mattisz Ertmut, *Kämmerer,* Heinrich Schuetze, Curd Kellner, Heinrich Oswalt, Claus Woldener, Claus Stalberg, Gunther Wyger, Hans Stumme,

Bernhard Andisleub, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Einverständniss Heinrichs d. A. und Günthers, seines Sohnes, Grafen von Schwarzburg, der Anna Wiegandin, Bürgerin zu Salza, und deren Erben* 3½ *Mark Silbers Zinsen Erfurter Zeichens für* 52½ *Mark auf Wiederkauf mit* ¼*jähriger Kündigung.* Gegeben tusent vierhundert dornach im nuen und sobinzcigsten iare; uff montag nach Margarethe virginis.

1479 **Juli 19.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Beide angeh. gewes. Siegel fehlen.
Abschr.: Copiale Arnstad. Vol. III Fol. 22 b.

---

730. *[Heinrich,] Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Anna Wiegand, Bürgerin zu Salza für* 52½ *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 3½ *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Nach Christi unnsers lieben herren geburth tusent vierhünderth dor noch im nühen und sobenczigsten ioere; uff frittagk nach unser lieben frouwentage asumpcionis.

1479 **Aug. 20.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das angeh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

731. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, der bei Hermann Wiegand, Bürger zu Salza, für* 200 *Mark löth. Silbers Hauptgeld und* 16 *Mark Zins Selbstschuldener geworden, nun bei* Berld Wiegand *zu Salza für* 2 *Mark Zins, den Schwestern* des sancti Francisci zu Salza *für* 3 *Mark, bei* Ytel Wiegand *für drei Mark,* Berld Wiegand *d. J. für* 2 *Mark,* Peter Smed *zu Gotha für zwei Mark,* Caspar Hopphin zu Kindilbrugken *für* 1 *Mark und bei* Katharinen, Elsen *und* Anna Wiegandisz, *Klosterjungfrauen zu* Sussra, *für* 3 *Mark Zins es werden zu wollen.* Gegebin uff montag nach Arnolffi, anno ectr. LXX nono.

1479 **Aug. 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

732. Peter Andeszleub, Conrad Hug, *Rathsmeister*, Hans Horhusenn, Hanns Grosze der iunghe, *Kämmerer,* Mattis Schuler, Hanns Stebel, Hans Sporer, Hans Reynhart, Claus Weyner, Claus Kleynhentz, Andres Pusch und Hans Schillingk, *Rathleute der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von*

Schwarzburg dem Pauwel Morringe *und seinen Erben* 25 *rh. Gulden jährl. Zins für* 300 *rh. Gulden.* Gegebin nach Cristi unsers herrn geburth tusent vierhundert dar nach im achtzigistenn iare; am fritage nach unnser lieben frouwintage lichtwyunge.

1480 **Febr. 4.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das grosse angeh. Stadtsiegel fehlt, da die Urkunde bisher als Umschlag diente.

---

733. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans Huttermann, *Frau* Elsen Emychen *und Frau* Anna Czigeler *und Anna, ihrer Tochter, [zu Erfurt] für* 300 *löth. Mark jährl. Zinses Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin noch Cristi geburth thusent vierhundert darnoch ym achczigestin iare; am dinstage noch Michaelis.

1480 **Oct. 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

734. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, giebt seinen Consens dazu, dass die Räthe der Städte Arnstadt, Sondershausen, Frankenhausen und Greussen dem Jungfrauenkloster Neuwerk zu Erfurt* 1 *Mark löth. Silbers für* 15 *Mark Nordhäuser Währ auf Wiederkauf verkaufen.* Gegeben nach Christi geburt vierczenhundert iar dar nach yn eym un achtezigisten iar.

1481 [**s. D.**]

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 2. **1437—98** *Fol.* 30.

---

735. Heinrich Schuler, *Bürger zu Arnstadt, und Margarethe, seine Frau, verkaufen auf Wiederkauf* ½ *Schock Meissner Groschen den Vicarien der Frühmesse des hohen Altars der Frauenkirche zu Arnstadt, deren Besitzer* Iohann Suffeynsteyn *ist, für* 6 *Schock, versichert auf Artland hinter den* Siechen, *zinsbar dem Jungfrauenkloster, dessen Vorsteher* Hans Doringk *ist.* Datum anno dom. thusent vier hundert dar noch in dem eynen achczegisten iare; an sante Anthoniustage.

1481 **Jan. 17.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Probsteiinsiegel.

---

736. *Hans Wassermann und Margarethe, seine Frau, zu* Tostorff *verkaufen ½ Schock Zins thür. Landwähr dem Jungfrauenkloster in Arnstadt für* 5 *Schock Groschen, versichert auf Feld im Flure zu* Tostorff, *lehnbar dem genannten Kloster, dessen Probst* Hans Doringk *ist.* Gegeben noch Christi gebort vierczehenhunderth iar dor noch in eyn und achezigisten iar; uff den tag sancti Sebastiani desz heiligen merterersz.

1481 **Jan. 20.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Jungfrauenklosters.

---

737. Iorghe Breytinbach, Hanns Knorre, *Rathsmeister*, Hans Buechener, Albrecht Kremer, *Kämmerer,* Hans Sydenzcail, Hans Hartmann, Mattis Bergkmann, Curd Breytenbech, Claus Monch, Heyneman Walter, Hans Schengke, Hans Wassirmann, *Rathsleute der Stadt Arnstadt, auch die Räthe zu Sondershausen, Greussen und Frankenhausen verkaufen an Henne und Friedrich Hüttener [zu Erfurt]* 7 *Mark* 3 *Loth* 1 *Quentchen jährl. Zinsen für* 100½ *Mark* 4½ *Loth* 1 *Quentchen Silbers.* Gegeben nach Christi unsers lieben herrn geburt vierzcenhundert dornoch in dem ein und achzigsten iare; uff dinstag nach Blasii des heilgen marterersz.

1481 **Febr. 6.**

Hdschr.: DomA. Erfurt No. 1209 *mit vier anh. gut erh. Siegeln der Städte.*

---

738. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, giebt seinen Consens zu dem Zinsverkauf der* 4 *Städte Arnstadt, Sondershausen, Frankenhausen und Greussen [s. Urk. No.* 737*].* Gegebin nach Christi unsirs liebin herrn geburt tusent vierhundirt dornoch im eyn und achezigsten iare; uff dinstag nach sent Dorotheentage der heilgen iungfrauwin.

1481 **Febr. 13.**

Hdschr.: DomA. Erfurt No. 1210 *mit anh. gut erh. Siegel.*

---

739. *Bürgermeister und Räthe der Städte Arnstadt, Sondershausen und Frankenhausen bekennen, dass sie von wegen Heinrichs, Günthers d. A. und Günthers d. M., Grafen von Schwarzburg,, dem Grafen Heinrich d. J., d. Z. Probst zu Jechaburg,* 350 *Gulden rhein. an Leibzinsen schuldig sind, die sie alljährlich in*

Mühlhausen, Nordhausen oder in einem 1 Meile nahe gelegenen Orte entrichten wollen. Gegebin nach godes gebort unszers herrn thusent vherhundert darnoch in deme eyn und achtczigesten iare; uff mitwochen Valentini.

1481 **Febr. 14.**

Hdschr.: GemA. Rudolst. No. 425. Orig. Perg. mit 3 anh. gut erh. Siegeln.

---

740. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Grafen Heinrich von Schwarzburg, Probst zu Jechaburg, für* 350 *Gulden Leibzins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin uff frietag nach exurge, anno domini ectr. LXXX primo.

1481 **März 2.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

741. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Caspar Schnetz *zu .....*[a]) *für* 2000 *rh. Gulden Hauptgeld und* 100 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gebin frietag nach invocavit in der heilgen vasten, anno ectr. LXXX primo.

1481 **März 16.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das anh. Siegel des Ausstellers fehlt.

---

742. *Theoderich Pardisz, Conrad Hottermann, Rudolf Pardisz, Jutta von Allenblumen und Elisabeth von der Sachsen [zu Erfurt] präsentiren nach Resignation des Nicolaus Vox auf die geistlichen Lehen [die Schengke'schen] zu Erfurt und Arnstadt den Herman Spangenberg.* Anno MCCCCLXXX primo; XXII mensis Iunii.

1481 **Juni 22.**

Hdschr.: GesA. Weim. Nach einer Notiz in den Acten Reg. Mm. Fol. 71[a]*. R. 4.*

---

743. Iorge Breitbach *und* Hanns Knorre, *Rathsmeister,* Hans Buchener *und* Albrecht Kremer, *Kämmerer,* Hans Sydinczayl, Hans Antze, Hans Hartman, Mattis Bergman, Curt Breitebech, Claus

---

a) *Ort fehlt.*

Monch, Heinrich Walter *und* Hanns Wassermann, *Rathleute der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Gunst des Grafen Heinrichs von Schwarzburg* 5 *vollwichtige rh. Gulden jährl. Zinses dem* episcopo Iohanni Syronensi *auf dessen Lebenszeit und nach dessen Tode dem Siechhofe* vorm Erffurtschin thore hir vor Arnstete *für* 100 *rh. Gulden unter der Bedingung, dass, wenn der Siechhof zerstört werde, der Zins einem andern Siechhofe im Gebiete des Grafen von Schwarzburg zu reichen sei.* Gegeben nach Cristi geburth verczenhundert unnd eyn unnd achtzig iar; am montage visitacionis Marie virginis.

1481 **Juli 2.**

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 5, Nach einem bis jetzt nicht wiedergef. Orig. Perg. mit anh. grossem Siegel der Stadt Arnstadt.

---

744. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, stiftet und dotirt in der Kapelle des Schlosses zu Arnstadt eine Anzahl Messen.*

1481 **Juli 30.**

Hdschr.: GemA. Rudolst. No 424. Orig. Perg. mit 4 gut erhalt. anh. Siegeln.
Aufschr.: Instauration obir die horas beate virginis uff dem slossze zu Arnsted.

In dem namen der ungeteilten driefaldigkeit amen. Von inwieszunge des heiligen geistes haben wir Heinrich, grave zu Swarczpurg, der eilder, herre zu Arnstede unde Sundershuszen, betracht, das nymand ein ewigk blieben hie uff erden behalden magk, sundern komen an stad, nach dem er in diessir vorgenglicher werlde vordynet had, unde wan wir dann auch unnszir tage wertlichen gelebit unde in sunden volnbracht, gote von hemelriche irzcornet habin, szo irkennen wir in unnszir vornunfft unde gotlicher liebe, das nicht wirdiger oppfer der heiligen driefaldigkeit geschen magk vor der menschen sunde, dan von den wirdigen pristern, die in der heiligen messe oppfern unnszern lieben herrn Ihesum Cristum, wan sie von gote darzu gesatzt unde erwelt sind. Unde hirumb dem almechtigen gote zu eyme ewigen lobe, Marian syner liebin mudter zu wirdigkeit unde allem hemelischen here zu eren, unnszir vorfarn, eildern, unnszir unde unnszir erbin unde nachkomen unde allen gloubigen selen zu hulffe unde zu troste, habin wir obgnantir grave Heinrich gestieft unde gemacht, stieften unde machen geinwertiglichen in unde mit krafft diessis unnszers briefis die sobingezcieten von unnszer liebin frawenn, nemlichen mettin, prime, tercie, sexte, none, vesper unde conplete alle tage ewiglichen uff unnszerm slosse Arnsted in der capellen, als sich geburth herlichen zu halten unde zu singen, darzu vier priester unde zcwene iungen, die intoniren unde versicula singen sollen, geordent unde die selben gezcieten sollen ewiglichen alle tage herlichen mit gantzen worten nicht zu snelle, sundern zu ebener

beqwemer pauszen unde masse, als sich geburt, gehalten, gesungen unde gelesen werden, unde nach dem die zcwu vicarien Marie Magdalene unde Sigismundi ire igliche eine drie und zcwenzcig schogk ierlicher zcinsze unde zubehorunge zu den dren messen gehabt, habin wir zu iglicher vicarie nach nuen schogk geldis landtwere ierlichir zcinsze unde renthe ewiglichen an unnszerm zolle zu Frangkenhusen geeigent unde gemacht, so das eine igliche vicarie adir vicarius zcwey unde driessigk schogk landtwere ierlicher renthe unde nutzunge haben sol, also das ein igliche vicarie vier messe alle wochen ewiglichen habin sollin, die dann ein iglicher vicarius der selben vicarie unvorzcoglichen halden unde leszen sal. Wir eigen unde machen auch geinwertiglichen in unde mit kraft diessis unnszers briefs zu der dritten vicarie in der sacristen in der selben unnszer capellen alle iar ierlichen unde ewiglichen zcwey unde driessigk schogk landtwere eyme iglichen vicario derselben vicarie an unnszerm zcolle zu Frangkenhuszen uff vier tagezciet des iares, nemlichen uff ye die wiechfasten acht schogk, die dan unnszir zcolnner daselbist unvorzcoglichen also gebin sal, also das er adir ein iglicher nachkomender vicarius alle wochen auch vier messen uff der selben vicarie unsumelichen unde unvorzcoglichen halden sal. Wir eigen, gebin unde machen auch zu der virden vicarie zu der lingken hand, als man in die capellen gehit, die dann bereyte eyne messe unde eine lotige margk, die Herman Dangwart godseliger darzu gegebin had, funf unde zcwenczigk schock landtwere ierlicher zcinsze auch an unnszerm zolle zu Frangkenhuszen uff die vier wichfasten des iars, ye die wichfasten sechs schogk und ein orth, also das ein iglicher vicarius, wer der ist adir in zukunftigen gezcieten wirdet, ye die wochen auch vier messen unverzcoglichen halden mit der lotigen margk, die Herman Dangwart darzu gegebin hat. Unde die vorgeschrieben vicarien sollen die sobin gezciethen von unnszir lieben frawen unde die messen vorgeschrieben herlichen unde lobelichen singen unde lesen unde der mit gantzem fleisse unde keyner andir messe nach gezcieten in der stad nach andirswo warten nach halten, unde sollen alle vier vicarien personlichin daruffe sitzen unde wonen. Auch so behalden wir obgnantir grave Heinrich unnszir erbin unde nachkomen die macht, das wir die vorgeschrieben summen geldis, die wir zu den gnanten vicarien an unnszerm zolle zu Frangkenhuszen gemacht unde vorschrieben habin an andern gewiessen zcinszen adir iarrenthen vorschrieben unde vormachen unde unnszirn zoll darmit wieder geloszen mogen, und weres sache, das die vicarien, die iczund sint adir in zukunftigen zcieten werden adir wurden von todiswegen abgingen adir die gezcieten nicht mehir halten unde sich vorandern wurden, ader zu andern hochern wirden qwemen, adir gebessern konden, adir sich nicht erlichen ader wesentlich hilden, als fromen priestern zustehit, unde des warlichen obirkomen wurden, dadurch sie billiche entsatzt solden werden, so behalden wir, unnszir erbin

unde nachkomen die macht, das wir die selbin vicarien andern fromen redelichen priestern, die dy vorgeschrieben sobingezcieten unde messen auch herlichen singen, leszen unde halten sollen, wie vor geschrieben ist, lihen mogen ane der priester unde ydermans inrede unde ane allis geverde. Wir obgnantir grave Heinrich eigen, vormachen unde geben auch vor uns, unnszir erbin unde nachkomen den selben vicarien, die dy sobingezcieten unde messen singen unde halten, das frie steynhusz in der Zcymergasse, da vormals die Iodden inne gewonet habin, da zcwene priester yre wonunge inne habin sollin, unde den andern zcwen priestern das husz, da iczund Hans Keyszer inne wonet, nach tode des gnanten Hans Keysers elichen husfrawen unde ehir nicht, der das zu irem liebe vorschrieben ist, unde die selbin huszer sollen von den gnanten priestern unde vicarien in buwelichen weszen gehalten werden, unde wir unnszer erbin unde nachkomen sollin die selbie unnszir capellen mit gezcirden, geluchte und wes darinne nod sien wirdet, herlichen halten unde bestellen, auch den zcwen iungen, die dy vèrsicula zu den gezcieten singen unde intoniren, die kost uff unnszerm slosse gebin, und darzu ye eyme des iars uff den wynter einen peiltz unde uff den sommer eyme eynen rogk unde ye die wichfasten eyme eyn par schu, unde das sollich lobelich herlich, angehabin wergk stete, gantz unde unverrugkt, wie vorgeschriebin stehit, zu ewigen gezcieten gehalten werde, habin wir obgnanter grave unnszir ingesigel zu eyme ewigen bekentnisze an diessin brieff wiessentlichen thun hengen, unde wir grave Gunther, der eilder, grave Gunther, der mitteler, unde grave Gunther, der iunger, alle sone des obgnanten grave Heinrichs, ap sichs also schigkte, das wir zu der herschafft nach luthe der vortracht unde vorschriebunge qwemen, so bekennen wir vor uns unnszir erben alle semptlichen unde besundern, das sollich lobelich, gotlich angehabin wergk, szo der eddile unnszir lieber herre und vater gote und Marian syner lieben mudter zu eynem ewigen lobe unnszir eildern unde nachkomen und allen gloubigen selen zutroste gestiefft geordent unde gemacht had, wie vor in diessem brieffe geschrieben stehit, unnszir wille, wiessin unde volborth ist, gereden unde gelobin vor uns, unnszir erbin und nachkomen solchs auch ewiglichen zu halten unde zu hanthaben, wie vorgerurt ist, ane alle uszcoge und ane allis geverde, unde des ouch zu stetir gantzir vestir haldung habin wir obgnanten graven Gunther alle drie unnszir allir ingesigel bie des gnanten unnszers lieben herren und vaters ingesigel an diessen brieff wiessentlichen lassen hengen, der gegebin ist nach Cristi unnszers lieben herren geburth tusent vierhundirt darnach im eyn und achzcigsten iare; am montage nach sant Iacoffs tage des heiligen apostelnn.

---

745. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Henne und Friedrich Hüttener, dann bei Andreas und Eoban Hüttener [zu Erfurt] für* 100½ *Mark* 4½ *Loth* 1 *Quentchen löth. Silbers Hauptgeld und* 7 *Mark* 3 *Loth* 1 *Quentchen Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gebin uff sontag nach unser lieben frouwen tage assumpcionis, anno ectr. LXXX primo.

1481 **Aug. 19.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

746. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heinrich von Ysennach, *Bürger zu Homburg, Margarethen, seiner Frau, für* 200 *rh. Gulden Hauptsumme und* 14 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin virczenhundert darnach ym eyn und achczigesten iar; an sanct Michael tag des heiligen ertzengels.

1481 **Sept. 29.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

747. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Berld Luppen *und* Gerdrut, *seiner Frau, zu Erfurt für* 200 *rh. Gulden Hauptgeld und* 14 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegeben noch Christi geburt virczenhundert dar nach ym eyn und achczigesten iar; an sanct Michaelis tag des heiligen ertzengels.

1481 **Sept. 29.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

748. Hencze Walter, *Bürger zu Arnstadt, und Margarethe, seine Frau, verkaufen ein halb Schock Groschen thür. Landeswähre Zinses dem* Nicolaus Thôbel oder einem iglichen Vicar *des Altars St. Sigismundi auf dem Schlosse zu Arnstadt für* 6 *Schock gen. Währe.* Gegeben noch Crist geborthen thuszent virhundirt im eyn und achzigisten iare; am tage sancti Martini desz heiligen bysschofs.

1481 **Nov. 11.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Heysze von Rottleben, *z. Z. Amtmann zu Arnstadt.*

---

749. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hans von Lichtenberg für* 1200 *Gulden Hauptgeld und* 60 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin virczenhundert darnach ym czwey und achtzigesten iare; am sontage vor unsir liben frawen tag purificationis.

1482 **Jan. 27.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

750. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Adolarius Huthner, *Bürger zu Erfurt, und Katharinen, seiner Frau, für* 50 *Mark* 1½ *Loth Silber Hauptgeld und* 30 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegebin noch Cristi geburth verczehen hunderth dor noch im zcwey und achczigsten ior; uff montagk noch unszer liben frauwentage purificacionis Marie.

1482 **Febr. 4.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

751. *Rathsmeister, Rath und Räthe zu Arnstadt mit Namen* Hans Thyle, Hans Buchener, *Rathsmeister,* Claus Weyner, Bernd Andiszleib, *Kämmerer,* Heinrich Schotz, Claus Guldener, Claus Stolberg, Hans Stumme, Claus Tasche, Celiax Schoubp, Michael Andiszleyb, Ludwig Resze, *Rathsleute, quittiren dem Adolarius Hüttener, Bürger zu Erfurt, über* 50 *Mark* 1½ *Loth Silber für die erkauften* 30 *rhein. Gulden jährl. Zinses.* Gegeben im thusent vierhundert czwey und achzcigisten iare; ufn montag noch unszir lieben frowen tage purificationis.

1482 **Febr. 4.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Perg. Das angeh. gewes. Siegel fehlt.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. III. Fol. 86.

---

752. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, willigt ein, dass der Rath zu Arnstadt dem* Adelaris Heuttener, *Bürger zu Erfurt, und dessen Frau Katherina* 30 *rhein. Gulden jährl. Zinses auf Lebenszeit für* 50 *Mark und anderthalb Loth Silber verkauft.* Gegeben nach Christi unserz herrn geburt thuszent vyrhundirt

dornach in dem czwey und achtzigisten iore; uf sonnobint noch unszir liben frowen tage purificationis Marie.

1482 **Febr. 9.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Perg. mit angeh. gut erh. Siegel.
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. III. Fol. 83 b.

---

753. Hans Hudt, *Bürger zu Arnstadt, und seine Frau Margarethe verkaufen [5½ Gulden] jährl. Zins für* 66 *rhein. Gulden dem Schosser* Iohann Botthener *zu Gotha, welche auf Liegenschaften in und um Arnstadt versichert sind, was* Heyse von Rottleuben, *Amtmann zu Arnstadt,* Heinrich von Rottleuben, *Vicar zu Arnstadt,* Mathias Riche, *Vorsteher zu Ichtershausen, von dem die Güter zu Lehen gehen, auf Ansuchen durch Anhängung ihrer Siegel bezeugen.* Gegeben noch Christi gebort vierzcenhundert iar dor nach in dem zcwey und achzigesten iare; uff fritag noch trinitatis.

1482 **Juni 7.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. schlecht erhalten, ohne Siegel, der Urkunde fehlt rechts ein grosses Stück.

---

754. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Erhard von der Sachsen, *Bürger zu Erfurt,* auf dem Sand gesessen, *seinem Sohn Jacob und Barbaran, seiner Tochter, für* 1300 *rh. Gulden und* 130 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin tusent vierhundert darnoch im czwey und achtczigestem iare; am fritage sanct Bartholomeus abent.

1482 **Aug. 23.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

755. Hans Teyle, Hans Buchener, *Rathsmeister*, Claus Weiner, Bernd Andesleben, *Kämmerer,* Hentz Schuetze, Claus Goldener, Claus Stolberg, Hans Stumme, Claus Tasche, Michel Andeslebe, Celiax Schob, Lodewig Resse, Hentze Muller *und* Hentze Schuller, *Rathsleute der Stadt Arnstadt und Rath und Gemeinde zu Frankenhausen verkaufen mit Bewilligung des Grafen Heinrich von Schwarzburg* 130 *rh. Gulden an Erhard von der Sachsen auf dem Sande [zu Erfurt] auf Lebenszeit für* 1300 *Gulden derselben Währe.* Geben nach Cristos geburt tusent vier hun-

dert darnach im czwey und achczigesten iar; auff freytag abent sanct Bartolmee des apostels.

1482 **Aug. 23.**

Abschr.: A. Sonderss. VI. 3. Copie d. 16. Jahrh.

---

756. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hug *und* Henczen Brun, *Bürgern zu Erfurt, an deren Statt Rudolf Ziegeler gesetzt worden ist, für* 40 *rhein. Gulden Leibzins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben am sontage Mauricii, anno LXXX secundo.

1482 **Sept. 22.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

757. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, giebt seine Einwilligung zu dem Verkauf von* 42 *rh. Gulden Leibzinsen für* 467 *Gulden Seitens der Städte Arnstadt, Sondershausen, Frankenhausen und Greussen an Hans Rosental und Margarethe, seine Frau, Cunz Milwitz und Hans Resen d. J., Bürgern zu Erfurt, auf Lebenszeit.* Gegeben nach Christi unszers lieben herrn geburt tusent vierhundert darnach im zcwei und achczigisten iaren; am dinstage nach Mauricy.

1482 **Sept. 24.**

Abschr.: A. Sondersh. Lehnb. der Oberherrschaft 1460—1570 *Fol.* 162. *Der unvollst. Kaufbrief datirt von demselben Tage und findet sich a. a. O. Fol.* 157.

---

758. *Registraturnotiz, dass die unter* 1452 6. *Jan. gegebene Urkunde dahin abgeändert worden ist, dass* 16 *Mark Zins* 5 *Mark und* ⅓ *Mark auf Wiederkauf stehen bleiben und Conrad Zieglers Erben: Eobanus und Adolarius Ziegler zustehen und Herman Marggrafens Theil* 5 *Mark und* ⅓ *Mark dem Heinrich Brun zufallen, während Lotzen Hochherzens Theil dem Hans Rosental, nämlich* 5 *Mark und* ⅓ *Mark, zukommen soll.* Actum anno dom. MCCCCLXXX secundo; uff dinstag nach Mauricii.

1482 **Sept. 24.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 115[a].

---

759. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Egkard von Wendin *zu ....*[a]*) für* 220 *Gulden jährl. Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben uff donerstag nach Mauricii, LXXX secundo.

1482 **Sept. 26.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

760. Michel Schawe, *Bürger zu Arnstadt, und Katharine, seine Frau, verkaufen* 1 *Schock Groschen thür. Währe den Vicarien der Frauenkirche zu Arnstadt und ihrem d. Z. Vormunde* Iohann Grymis *für* 12 *Schock, versichert auf Weingärten im Flure Arnstadt, zinsbar dem Spitalmeister zu St. Georgen, der jetzt* Hans Smed *ist.* Gebin am montage sancti Ieronimitag, nach Cristi geburth verczenhundert unnd zwey und achczig iaren.

1482 **Sept. 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit anh. sehr gut erh. Siegel des St. Georgen-Spitals.

---

761. Peter Andisleuben *und* Conrad Hugk, *Rathsmeister,* Hans Harhusze, Hans Grossze der Iunge, Mathias Schuler, Hans Stefel, Hans Sporer, Hans Reinhardt, Claus von Holczhuszen, Hans Schilling, Andreas Pusch *und* Heinsze Frono[l]ffe, *Rathsleute der Stadt Arnstadt, auch die Räthe von Sondershausen, Frankenhausen und Greussen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg* 17½ *rh. Gulden der Frau* Eile Ernst, Peter Amelungs *sel. nachgel. Tochter, Bürgerin zu Erfurt, für* 50 *Mark löth. Silbers auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi geburt tusent vierhundert darnach im drey und achczigistenn iare; am mittewochen sant Walpurgis abent.

1483 **April 30.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 72[a].

---

762. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Wer[ner][b]) von Acze[c]) zu Gangolffssomeringen *und Eylen Ernsten, Peter Amelunges nachgel. Tochter, Bürgern zu Erfurt, für* 50 *Mark löth. Silbers und* 18 *Gulden Zins*

---

a) *Ort fehlt.* b) *Bruch.* c) Natze *s. folgende Urk.*

und für 100 *Mark löth. Silbers und* 50 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegebin . . . tusent vierhundert darnach im dem drie und achtzigesten iare; am mittwochin sant Walpurgis abent.

1483 April 30.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

763. Peter Andisleuben, Conrad Hug, *Rathsmeister,* Hans Harhusen, Hans Grosze der Iunge, Matthes Schub, Hans Stebel, Hans Sporer, Hans Reinhart, Claus von Holczhuszen, Hans Schilling, Andreas Pusch *und* Heincze Fronoff, *Rathmannen der Stadt Arnstadt, auch die von Sondershausen, Frankenhausen und Greussen verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem* Werner von Natze *zu Gangolfsömmern* 50 *rh. Gulden Zins Erf. Zeichens für* 100 *Mark löth. Silbers auf Wiederkauf.* Gegeben nach Cristi unszers lieben herrn geburdt thusent vierhundert dar nach im dry und achczigisten iare; am mittewochen sanct Walpurgentage.

1483 April 30.

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 48 [a].

---

764. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans Roszintail, *Bürger zu Erfurt, und Margarethe, seiner Frau,* Contzen Mylewitz *und* Hans Reszen d. J. Heinrich Brünn d. A., *Bürger zu Erfurt,* Ilsen, *seiner Frau,* Heinrich Brun, *Baccalaureus,* Andres Brun, *seinem Sohn, für* 467 *Gulden Hauptgeld und* 42 *Groschen Leibzins nach Inhalt zweier Briefe Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin . . . tusent vierhundert darnach ym dry und achtczygesten iare; uff frittag nach exaudi.

1483 Mai 16.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

765. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hencz Brun, *Bürger zu Erfurt, und Elisabeth, seiner Frau, und Elsen, ihrer jüngern Tochter, für* 35 *Mark Hauptgeld und* 22½ *Gulden jährl. Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben noch Christi geburth thusent vierhundert

darnach ym drey und achtczigesten iar; am montage nach Lucie virginis.

1483 **Dec. 15.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

766. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Herman Kornmann zu ....*[a]*) für* 6 *Mark jährl. Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben .... thusent vierhundert dar nach ym vier und achczigesten iare; am suntag noch invocavit.

1484 **März 14.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

767. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Heymbrothe von Rengelderode zu .....[a]) *für* 2000 *rh. Gulden Hauptgeld und* 100 *Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben uff dinstag nach letare, anno LXXXIIII.

1484 **März 30.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

768. Iörg Breitbach, *Bürger zu Arnstadt, und Magdalene, seine Frau, verkaufen* 1 *Schock und* 40 *Groschen thür. Währe an* Iohann Vocken, *Vicar des St. Johanns-Altars der Frauenkirche zu Arnstadt, für* 20 *Schock Groschen, versichert auf* 5 *Acker Artland über* dem Gerichte vor Arnstadt, *zinsbar dem Spitalmeister zu Arnstadt, der jetzt* Hans Smed *ist.* Geben nach Cristi unsers lieben herrn geburt verczenhunderth und vier und achczig iar; am sonobinde scti Marci obinde des heyligen ewangelisten.

1484 **April 24.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit erh. Siegel des St. Georgen-Spitals.

---

a) *Ort fehlt.*

769. Hans Bader, *Bürger zu Arnstadt, und Katharine, seine Frau, verkaufen zwei Schock thür. Landwähr der* Bercht Bachmann, *Klosterjungfrau zu Arnstadt, und nach ihrem Tode ihrem Convent für 20 rh. Gulden, versichert auf die Badestube zu Arnstadt, genannt* die Borgerstube, dy obirste an der Wissza gelegen, *zinsbar dem Rathe zu Arnstadt.* Gegeben nach Christi unnsers lieben herrn geborth verczenhundert und vier und achczig iar; am dinstag [nach] des heiligen cruczstage invencionis.

1484 **Mai 4.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit anh. Arnstädter Siegel.

---

770. Theoderich Pardisz, Conrad Hottermann, Rudolf Pardisz, Theoderich von Sachsen *und* Iutta Allenblumen, *Bürger zu Erfurt, präsentiren nach Ableben des Vicars Hermann Völkerhausen auf die Vicarei St. Georg und Elisabeth im neuen Hospitale zu Arnstadt den Caspar Bergmann.* Datum anno domini MCCCCLXXXIIII; die dominica XXIII May.

1484 **Mai 23.**

Abschr.: GesA. Weimar. Reg. Mm. Fol. 71 a. R. 4. Copie aus dem Anfang des 16. Jahrh.

---

771. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Graf Waldemar von Anhalt für 5000 rh. Gulden Ehegeld bis purificationis Mariae Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben am montage sanct Thomas abinde des heiligen aposteln, anno ectr. LXXX quarto.

1484 **Dec. 20.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

772. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, Ernst und Hans, Gevettern, Grafen von Hohnstein, Herrn zu Klettenberg und Lare,* Hans Tile, Hans Buchener, *Rathsmeister,* Claus Weiner, Bernd Andesleubin, *Kämmerer,* Heinrich Schütze, Claus Goldener, Claus Stalberg, Hans Stumme, Celiax Schoub, Lodewig Resze, Hentze Muller *und* Hentze Schuller, *Rathsleute der Stadt Arnstadt, und die von Frankenhausen und Greussen, auch Sondershausen, bekennen dem Grafen Waldemar, dann Rudolfen, dann Siegmund und Ernst, dann Magnus Adolfen und Philipp von Anhalt, der Reihenfolge nach 5000 vollwichtige rh. Gulden*

wegen der Ehe zwischen Heinrichs von Schwarzburg Sohns Tochter und Graf Waldemar als Ehegeld schuldig zu sein, welche 1486 *zu Eisleben zu bezahlen sind, wofür* Iörg von Hopfgarten, Apel von Ebeleuben, Hans von Wertherde, Heinrich von Bila, *Ritter,* Heymbrot von Ringelderode, Heinrich von Ruxleben *und* Heinrich Kunth *mit dem Rechte des Einlagers im Falle säumiger Bezahlung als Bürgen eingesetzt werden.* Gegeben noch Christi unsers herrn geburt thusent vierhundert dornoch in dem vier und achczigisten iare; am montage sanct Thomas obint des heiligen aposteln.

1484 **Dec. 20.**

Abschr.: A. Sondersh. Lehnbuch der Oberherrschaft 1460—1570 *Fol.* 152.

---

773. *Die Mainzer Richter in Thüringen gebieten in einer vom Notar* Iohann Fincke *unterschriebenen Urkunde den Geistlichen in Arnstadt nachstehende Arnstädter Einwohner nämlich:* Iohann Goldener, Iohann Breitener, Nicolaus Cleinsmet, Kerstan Kranolt, Ticzel Hepe, Ticzel Lindener, Ticzel Horand, Iohannes Walsleiben, Ditterich Geben, Iohannes Voyler, Peter Schroter, Nicolaus Czigeler, Iacob Walewol, Andreas Lengelfelt, Nicolaus Karpen, Herman Thenner, Andres von Salvelt, Iohann Wulf, Bertold Huszherr, Apolonius Huter, Nicolaus Rempe, Iohann Busel, Peter Prileb, Bertold *und* Apelonius Steinbach, Heinrich Breitenbach, Iohann Esefelt, Iohann Czimer, Heinrich Velus, Iohann Francke, Nicolaus Harhusen, Martin Geilnhusen, Iohannes Hiltwin, Iohannes Ungeraden, Heinrich Tufel, Gunther Tubar, Fritz Vogel, Ulrich Schreck, Iohann Sure, Heinrich Lange, Petermans Erben, Heinrich Saueling, Heinrich Bergmann, Nicolaus Muselbach *und* Gunther Lone, Heinrich Hain *und* Iohann Ludewig, Heinrich Dresseler *und Sohn,* Oswald Lippold, Conrad Dregsch *alias Welker,* Gunther Nunfinger *und* Ciriax Sepus, *bezüglich die Relicten und Erben der Genannten zur Bezahlung aller rückständigen Zinsen an die Kirche St. Benedicti zu Erfurt, bezüglich an deren Vicarien* Iohann Lupi *und* Wernher Ertmor *anzuhalten.* Datum anno LXXXV; die XII mensis Ianuarii.

1485 **Jan. 12.**

Hdschr.: StA. Magdeb. Abth. Erfurt XX. 36. *Orig. Pap. Das an einem Pergamentstreifen angeh. gewes. Siegel fehlt.*

---

774. *Hans Karl, Bürger zu Arnstadt, und Katharine, seine Frau, verkaufen dem Heinrich Heller, Vicar des St. Severistiftes, des hohen Altars und Patrones der heiligen Cosmas und Damian 1 rhein. Gulden Zins von seinem Siedelhofe an der Weisse auf dem Rossmarkte zu Arnstadt, zinsbar dem* Adam Frendich, gen. Smed, *Vicar der Frauenkirche zu Erfurt, für 12 rhein. Gulden, was* Adam Frendich *durch Anhängung seines Siegels bekräftigt.* Gegeben n. C. gebort fierczenhundert darnach in dem funf unde achczigisten iare; uff montag nach Walpurgis.
1485 **Mai 2.**

Hdschr.: Severi-StA. Erfurt. Orig. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.

---

775. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Iohan von Bendeleubin, Vicar von sanct Iurgen *in der Pfarrkirche zu Weimar für 365 rhein. Gulden Hauptsumme und 24 Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin nach Cristi gebort vierzcenhundirt unnd im funff und achtzigsten iare; uff donerstag in der heiligen phingstwochen.
1485 **Mai 26.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

776. Hans Tile, Hans Buchener, *Rathsmeister .....*[a]*), Kämmerer und Räthe der Stadt Arnstadt und der Rath zu Greussen verkaufen 105 rhein. Gulden von ihren Gefällen den Burggrafen Hartmann und Albrecht von Kirchberg für 1500 Gulden auf Wiederkauf.* Datum MCCCCLXXX quinto; 3ª post Bonifacii.
1485 **Juni 7.**

Abschr.: A. Sondersh. Lehnb. d. Oberherrschaft 1460—1570 *Fol.* 194.

---

777. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Hartmann und Albrecht, Burggrafen von Kirchberg, Gebrüdern, für 1500 rh. Gulden Hauptgeld und 105 Gulden Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Datum uff mittewochin senct Vitstag, anno ectr. LXXX quinto.
1485 **Juni 15.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

a) *Leere Stelle für die Namen.*

778. Hencze Koch *und* Thele, *seine Frau, zu* Maroldiszhuszen *verkaufen dem Pfarrer* Iohann Scheffil *daselbst ½ Schock Groschen Zins Landwähr, welcher auf sieben näher bezeichneten Grundstücken bei* Maroldiszhuszen *und ihrem Hofe daselbst ruht und auf die Burg zu Arnstadt oder nach Kevernburg zu entrichten ist, für* 5 *Gulden, welches der Amtmann zu Arnstadt* Heysze von Rottleben *durch Anhängung seines Siegels bekräftigt.* Gegeben nach Crist gebort unszers hern virczenhundert im funff und achtzigisten iare; uff donrstagk noch Laurencii des heiligen merterers.

1485 **Aug. 11.**

Abschr.: FA. Rudolstadt Msc. 4. *Das Orig. ist uns nicht bekannt geworden.*

---

779. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt für* 400 *rh. Gulden und* 16 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegeben nach Christi geburt vierczenhundirt darnach ym funff und achtzcigsten iare; am frietage nach des heiligen creutzs tag exaltacionis.

1485 **Sept. 16.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

780. Hans Tile, Hans Buchener, *Rathsmeister,* Claus Wayner, Berld Andisleub, *Kämmerer,* N *und* N[a]), *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, verbürgen sich auf Befehl Graf Heinrichs von Schwarzburg bei dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt für* 16 *gute rh. Gulden, die für* 400 *rh. Gulden auf Wiederkauf verkauft sind.* Gegeben nach Cristi geburt vierczenhundirt darnoch im funff und achczigisten iare; am fritage nach des heiligen creuczestag exaltacionis.

1485 **Sept. 16.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 127[b]. *Auszug: FA. Rudolstadt Msc.* 4. *Doch muss das Orig. noch vorhanden sein, da Hesse auch die Aufschrift notirt hat.*

---

a) *Die übrigen Namen fehlen.*

781. Peter Andisleub, *(Namen wie Urk. No. 783) Bürgermeister und Rath zu Arnstadt, verkaufen von Schulden wegen ihrer Stadt dem* Claus Weyner *und Barbara, seiner Frau, Bürgern zu Arnstadt, 7 Gulden jährl. Gülde Frankfurter Währe, die im Lande Thüringen* geng und geneme *ist, für* 100 *rh. Gulden auf Wiederkauf.* Datum XIIII^c im LXXXV iare; am dinstagk sancti Francisci.

1485 Oct. 4.

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. **1437—98** *Fol.* **125 b.**

---

782. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hans von Werttirde, *Ritter, und* Rudolf von Hopphegarttin *für* 1000 *rh. Gulden Hauptsumme und* 40 *Gulden Zins Selbstbürgen werden zu wollen.* Nach Cristi geburt vierrzenhundirt und ym funff und achtzcigsten iore; uff montag nach Severi.

1485 Oct. 24.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. anh. erh. Siegel des Ausstellers.

---

783. Peter Andesleuben, Conrad Hugk, *Rathsmeister,* Hans Harhusen, Hans Grosse der Iunge, *Kämmerer,* Matthias Schuller, Hans Stebel, Hans Sporer, Claus von Holtzhusen, Hans Schillingk, Andresz Pusch, Heinrich Frono[l]ff *und* Claus Kollingk, *Rathscumpan und Gemeinde der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Consens Graf Heinrichs von Schwarzburg dem* Hansen von Werther, *Ritter, und* Rudolphen von Hophgarten 40 *rh. Gulden Zins für* 1000 *rh. Gulden.* Gegeben noch Cristi unszers herren gebort tausent vier hundert dornoch in dem funff und acheczigesten iare; am montage nach [Severi][a]).

1485 Oct. 24.

Hdschr.: A Sondersh. X. 5. Orig. Perg. ohne Siegel.

---

784. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei den geistlichen Schwestern* des dritten ordins sancti Francisci zu Saltza *nach Ausweis des gefertigten Hauptschuldbriefs Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegebin nach Cristi

---

a) *Unleserlich.*

geburt tusent vierhundirt darnach im funff und achzigsten iare; am fritage Katherine der heiligen iungfrauwen.

1485 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

785. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei Frau* Anna Belsted, *Aebtissin,* Katharine Scheferin, *Priorin und Convent des Jungfrauenklosters St. Benedictiner-Ordens zu* Marcsuszera *für* 15 *Mark Hauptgeld und* 1 *Mark jährl. Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin tusent vier hundert darnoch im funff und achtzigesten iare; am fritage Katherine der heilgen iungfrowen.

1485 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

786. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei dem Convent des Jungfrauenklosters St. Marie Magdalene in der Pfarrkirche Sanct Bonifacii zu Salza für* 15 *Mark löth. Silbers jährl. Zinses Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegebin ... tusent vierhundert darnoch im funff und achczigestenn iore; am fritage Katherine der heilgen iungfrowen.

1485 **Nov. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

787. Klaus Kolling, *Bürger zu Arnstadt, und Else, seine Frau, verkaufen* $1\frac{1}{2}$ *Groschen thür. Landwähr jährlichen Zinses auf Wiederkauf der Vicarei St. Materni im St. Georgen- und Elisabethenspital und jedem Vicar, jetzt Johann Koch, für* 18 *Schock Groschen, welche versichert sind auf* 3 *Acker Weingärten* an der hohen Lyten *vor der Stadt Arnstadt, die dem Vicar der Frühmesse des hohen Altars in der Bonifaciuskirche, welche jetzt* Iohann Schregke *besitzt, zinsen, was derselbe mit Anhängung seines Siegels bekräftigt.* Gegeben nach Christi geburt virczenhundert iar dar nach in dem funffe und achczigisten iare; uff den suntag vor Thome apostoli.

1485 **Dec. 18.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. Orig. Perg. mit 2 anh. gut erh. Siegeln.

---

788. Hans Steynbach, *Bürger zu Arnstadt, und Katharina, seine Frau, verkaufen an* Iohann Schiffel *zu Marlishausen* 1 *Schock Groschen Landwähre, verschrieben auf eine Wiese im* Garthusz unter dem Walpurge, *zinsbar der Probstei, deren Probst* Hans Doringk *ist, für* 10 *rhein. Gulden.* Gegebin nach Cristgeburt thusent vierhundert dornach in dem sechs unde achczigisten iare; uf mitwochen Prisce virginis.

1486 **Jan. 18.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 5. Orig. Pap. mit anh. gut erh. Probsteisiegel.

---

789. Gunther Bergmann, *Bürger zu Arnstadt, und Anna, seine Frau, verkaufen 1 Schock Groschen* genger *thür. Landwähre Zinsen auf ihrem Erbe, zwei Ackern Land bei dem Arnsberge, die auf das Schloss Arnstadt zinsen, dem Caspar Bergmann, Vicar des Altars sancti Sigismundi auf dem Schlosse daselbst.* Gegeben noch gotis geborten thusent virehundirt im sechs und achzcigistem iore; uff sonnabent vor purificacionis Marie.

1486 **Jan. 28.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 2. Orig. Perg. mit anh. Siegel des Heisze von Rottleben, *Amtmann zu Arnstadt.*

---

790. Contze Tringkusz, *Bürger zu Arnstadt, und Else, seine Frau, verkaufen* 12½ *neue Groschen Geschoss der Vicarei St. Materni im Spitale St. Georg und Elisabeth in Arnstadt und jedem Vicar derselben, jetzt Iohann Koch, für* 7½ *Schock alter Groschen, versichert auf einem Acker Weinwachs am* Ulnberge, *zinsbar der Vicarei St. Nicolai im Chore der Liebfrauenkirche, wo man auf das Beichthaus geht, welche jetzt der Cleriker* Iohannes Breytenbach *besitzt und wobei festgesetzt ist, dass der danebenliegende Weingarten des* Hentze Schuler *dem Bürger* Tringkusz *im Falle eines Verkaufs zuerst angeboten werden und der Verkauf auf Wiederkauf stehen solle, den der Grossvater des Ausstellers der Urkunde durch Anhängung seines Siegels bestätigt.* Gegeben nach Christi geburt vier zehen hundert iar darnach in deme sechs und achzigisten iare; uff den sunabind vor dem suntage iudica in der heiligen fasten.

1486 **März 11.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 13. Orig. Perg. mit anh. leidl. erkennbarem Siegel.
Abschr.: A. Rudolst. Msc. 6.

---

791. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, verkauft dem* Hans Grosze, *Bürger zu Arnstadt, 22 rh. Gulden Zins, die letzterer dem* Heinrich Burggrefen *zu Erfurt abgekauft hat, für 266 rh. Gulden auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi unsers herrn geburt vierczenhundert dar nach im sechs und achczigisten iare; am donnerstage nach dem sontage cantate.

1486 **April 27.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzleihandelb. 1437—98 *Fol.* 129 b.

---

792. *Die Mainzer geistlichen Richter in Thüringen gebieten den Geistlichen in Arnstadt in einer vom Notar* Iohann Funke *unterzeichneten Urkunde, nachstehende Arnstädter Einwohner und deren Erben zur Bezahlung rückständiger Zinsen an die Kirche St. Benedicti bez. an die Vicarien* Wernher Ertmor *und* Iohann Lupi *innerhalb 6 Tagen anzuhalten und zwar* Iohann Goldener, Iohann Breitener, Heinrich *und* Mathias Schuler, *die Erben des* Nicolaus Cleinsmet *und seiner Frau* Eyle, Kerstan Kronolt, Titzel Hepe, Iohann Meder, Titzel Lindener, Iohann Reinsperg, Titzel Horant, *die Erben des* Iohann Walsleben, *die Relicten und Erben des* Nicolaus Sibote, Heinrich Welker, Ditterich Gebin, Iohann Gering, Iohann Vouler, Nicolaus Trute, Peter Schroter, Nicolaus Schroter's *Sohn,* Nicolaus Czigeler, Iohann Czigeler, Iacob Walbe, Andreas Lengefelt, Anna *und* Elisabeth, *Erben des* Nicolaus Karpe, Herman Tenner, Andreas von Salvelt, Iohann Wulff, Iohann Esevelt, Apelonius Huter, Ticzel *Sohn, Erbe des* Iohann Rempe, Gunther Schetzel, Gunther Nunfinger, Iohann Pusel, Peter Prilip, Bertold *und* Apeloneum Steinbach, Heinrich Breitembach, *die Erben und Töchter des* Iohann Esevelt, Iohann Czimer, Heinrich Velus, Iohann Francke, Nicolaus Harhusen, Margarethe, *Tochter des* Martin Geilnhusen, Iohann Hiltwin *und seinen Sohn,* Tele Ungerade, Gunther Tubar *und Sohn,* Fritz Vogel, *die Relicten des* Ulrich Schreck, *die Relicten des* Iohann Sure: Iohann Sure; Heinrich Lange gen. Petermann, Heinrich Smeling, Gunther's *Sohn:* Heinrich Bergmann, Nicolaus Muselbach, Gunther Lone, Heinrich Hain, Iohann Gotschalk, Heinrich Dresseler, Hencz Hain, Oswald Lippold *und* Nicolaus von Holczhusen. Datum ectr. LXXXVI; die XIIII Iunii.

1486 **Juni 14.**

Hdschr.: StA. Magdeb. Abth. Erfurt XX. 37. *Orig. Pap. Das am Perg.Streif anh. gewes. Siegel ist abgefallen.*

---

793. Anna von Witzeleuben, *Priorin, und Samnung des Jungfrauenklosters zu Arnstadt quittiren dem Grafen Heinrich von Schwarzburg über* 8 *Gulden betagter Zinsen.* Gegeben am fritage noch Margarethe, anno ect. LXXXVI der mynnern czal.

1486 **Juli 14.**

Hdschr.: A. Sondersh X. 3. *Orig. Pap. mit aufgedr. Conventssiegel.*

---

794. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei Iörg Breitenbach, Bürger zu Arnstadt, und Magdalenen, seiner Frau, für* 63½ *Mark* 7 *Loth* 3½ *Quentchen* 1 *rh. Gulden löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 4 *Mark* 7 *Loth* 1 *Quentchen Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi gebort thusent vierhundert dornach in dem sechsz und achczigesten iare; am tage aller czwelffbotin.

1486 **Juli 15.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

795. Peter Andisleub, Curd Hugk, *Rathsmeister,* Hans Harhuse, Hans Grosze, *Kämmerer,* Mattes Schuler, Hans Stebil, Hans Sporer, Claus von Holzhusen, Hans Schilling, Andres Pusch, Heinrich Frono[l]ff, Claus Kollingk, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, dann der Rath zu Frankenhausen, verkaufen mit Gunst Graf Heinrichs von Schwarzburg dem Iörg Breitenbach, Bürger zu Arnstadt, und Magdalenen, seiner Frau,* 4 *Mark* 7 *Loth* 1 *Quentchen Silbers Erfurter Zeichens Zins für* 63½ *Mk.* 7 *Loth* 3½ *Quentchen mit einem Wiederkaufsbriefe, der dem* Friedrich Rosenczwig *gewesen, auf Wiederkauf.* Gegeben nach Christi unszers herrn geburt thusent vierhundert dar noch in dem sechs und achczigisten iare; am tage aller zcwolffboten.

1486 **Juli 15.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzleihandelb. 1437—98 *Fol.* 124 [a].

---

796. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei* Michael Schengken vomm Stettelingen, *Schultheissen zu Fulda, und Elsen, seiner Frau, für* 300 *rh. Gulden jährl. Zinsen Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben noch Christi geburth virczenhundert darnach ym sechs und achtzigesten iar; am montage noch sanct Marien Magdelenen tage.

1486 **Juli 24.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

797. Peter Andesleubin, Conrad Hugk, *Rathsmeister,* Hans Horhusen, Hans Grosse d. Junge, *Kämmerer,* Matthias Schuller, Hans Stebel, Hans Sporer, Claus von Holczhusen, Hans Schillingk, Andreas Pusch, Heinrich Frono[l]ff *und* Claus Kolingk, *Rathscumpane, und Gemeinde der Stadt Arnstadt, verkaufen dem* Heinrich Kribel, *Vicar in der neuen Kirche unter dem rothen Löwen zu Fulda* 27½ *Gulden Zins Frankfurter Währe für* 550 *Gulden derselben Währe.* Gegeben nach Cristi unszeres herren gepurt thuszen vierhundert in dem sechsz und achtcigesten iaren; uff montagk noch sanct Marien Magdalenentagk.

1486 **Juli 24.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 3. Orig. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.

---

798. *Unter demselben Datum wie Urk. No.* 797 *verkaufen dieselben dem Philipp Scheybelin, Vicar des heil. Kreuzaltars in der Pfarrkirche zu Fulda* 10 *Gulden jährl. Zins Frankfurter Währ für* 200 *fl. derselben Währ.*

1486 **Juli 24.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 4. Orig. Perg. mit 2 anh. Siegeln des Grafen Heinrich und der Stadt Arnstadt.

---

799. *Unter demselben Datum wie Urk. No.* 797 *verkaufen dieselben dem Altaristen der St. Catharinencapelle und Altaristen zu* den guten Luthen, *genannt Dietrich Reymolt,* 27 *Gulden Frankfurter Währe für* 537 *Gulden* 16 *Schillinge derselben Währe.*

1486 **Juli 24.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 4. Orig. Perg. mit 2 anh. Siegeln des Grafen Heinrich und der Stadt Arnstadt.

---

800. *Die Räthe der Städte Arnstadt*[a]), *Frankenhausen, Sondershausen und Greussen verkaufen auf Geheiss des Grafen Heinrich von Schwarzburg* 3½ *Mk. löth. Silbers Erf. Zeichens dem* Iörg Molhuszen *und* Neszen, *seiner ehel. Frau, für* 52 *Mk., die ihnen von* Elzen Roszenczwig *im Betrag von* 35 *Mk. aufgestorben sind, während die* 17 *Mark von* Adelarius Henne, *Andres, Friederich und Eoban, Gebrüdern Hüttener, ihrem Schwager bezahlt haben.* Gegeben nach Christi geburt tusent

a) *Ohne Namen.*

vierhundert dar noch im sechs und achczigisten iare; uff dinstag nach nativitatis Marie virginis gloriosissime.

1486 **Sept. 12.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzleihandelb. 1437—98 *Fol.* 122ª. *Der Consens dazu vom Gf. Heinrich l. c. Fol.* 123ª *unter demselben Jahr ohne Datum.*

---

801. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei* Iorgen Molhuszen *und* Neszen, *seiner Frau, für* 52 *Mark und* ½ *Gulden Hauptgeld löth. Silbers Erfurter Zeichens und* 3½ *Mark und* $\frac{1}{10}$ *einer Mark Zins Selbstbürge werden zu wollen.* Gegeben thusent vierhundert dornoch in dem sechs und achtzigesten iare; uff dinstag noch nativitatis Marie virginis gloriosissime.

1486 **Sept. 12.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

802. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei Heinrich von der Sachsen, Bürger zu Erfurt, und Barbara, seiner Frau, für* 35 *Mark löth. Silbers und* 2½ *Mark und* $\frac{1}{10}$ *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Noch Cristi gebort tuszent vierehunderet dornoch in dem sechsz und acchtigesten iare; uff dinstag noch nativitatis Marie virginis gloriosissime.

1486 **Sept. 12.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

803. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei Curt Kelner d. J., Bürger zu Erfurt, für* 35 *Mark löth. Silbers, drei Loth Silbers Hauptgeld und* 2½ *Mark und* $\frac{1}{10}$ *einer Mark Zins Selbstbürge werden zu wollen.* Noch Cristi geburt tusend vierhundirt darnach in dem sechs unde achtzcigesten iare; uff dinstag noch nativitatis Marie virginis gloriosissime.

1486 **Sept. 12.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

804. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, bei Friedrich, Andres und Eoban Hüttener zu Erfurt, für* 30 *Mark weniger* 1 *Loth Hauptgeld und* 2 *Mark*

2 *Loth und ½ Quentchen Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegebin thuszent vierhundert dornoch in deme sechsz und achtczigesten iore; uff dinstag noch nativitatis Marie virginis gloriosissime.

1486 **Sept. 12.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

805. Iohann Veyhans, *Mainzer Kleriker und Notar, bezeugt in einem von ihm ausgestellten Notariatsinstrumente und in Gegenwart der beiden vereidigten Zeugen und Pedelle* Erhard Grussen *und* Iohann Ubel, *dass in dem zwischen Peter Beringer, Presbyter an einem und Adam Fabri, Kleriker am andern Theile, über die Vicarei des Altars St. Alexii in der Marienkirche zu Arnstadt entstandenen Streite Peter Beringer rechtskräftig durch Erhard von der Sachsen d. A. auf den genannten Altar präsentirt worden sei.* Datum sub anno a. nativitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto; indictione quarta, die vero lune quarta mensis Decembris.

1486 **Dec. 4.**

Hdschr.: SA. Magdeb. Abth. Schwarzburg-Arnstadt 6. *Orig. Perg. mit anh. verletztem Siegel des Officials der Marienkirche und dem Notariatszeichen.*

---

806. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, präsentirt dem Vorsteher der Marienkirche zu Erfurt den Iohann Steger, Geistlichen der Mainzer Diöcese auf die Vicarei des Altars Mariae und Agnes in der Parochialkirche Mariae zu Arnstadt nach dem Ableben des bisherigen Besitzers Conrad Ressen.* Datum & actum in castro opidi nostri Arnsted anno dom. millesimo quadringentesimo octogesimo sexto; die vero vicesima mensis Decembris.

Arnstadt, 1486 **Dec. 20.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*
Abschr.: Copiale Arnst. Vol. III. Fol. 127 a.
Druck: Regest bei Hellbach, Nachr. v. unser lieben Frauen-Kirche S. 110.

---

807. Hans Scheffer *und Kunne, seine Frau, zu Mühlberg, verkaufen ein Schock Groschen Zins dem* Heinrich von Rottheleybin, *Vicar von St. Margarethen in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt, für* 13 *Schock, die versichert werden auf ihrem Hause und Hof vor dem Niederthore bei* Claus Ferwer *und zinsen an die Burg zu* Molburg. Gegeben nach Cristi unsersz herrn gebort

tusent virhundert dornoch yn dem sobin und achczigsten iare; uf dinstag noch Vincency.

1487 **Jan. 23.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des* Borckart von Boyneburgk, *Hofmeister und Hauptmann zu Mühlberg.*

---

808. Iorge Breitenbech *und* Hans Knorre, *Rathsmeister,* Albrecht Kremer, Michel Andisleub, *Kämmerer,* Hans Sidenczayl, Hans Ancz, Curd Breitenbech, Claus Monnich, Heynemann Walter, Hans Wassermann, Curd Beher, Hans Ludolff, *Rathscumpane und Gemeinde der Stadt Arnstadt, verkaufen mit Consens des Grafen Heinrich von Schwarzburg dem* Ion Goldacker 47½ *gemeine rhein. Gulden Zins für* 950 *Gulden derselben Währe.* Gegebin noch Christi unsers herrn gebort tusent vierhundert iar dor noch in dem sobin unde achczigisten iaren; uff montag noch Walpurgis.

1487 **Mai 7.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 4. *Orig. Perg. Beide angeh. gewes. Siegel fehlen.*
Abschr.: Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 46ᵃ *ebendas.*

---

809. Guntter Hebestreit *zu Dosdorf und Gertrud, seine Frau, verkaufen der Priorin Anna von Witzleben und dem Jungfrauenkloster unser lieben Frauenkirche zu Arnstadt ein Schock jährlichen Zins für* 12 *Schock Groschen, indem sie die Käufer auf ihren Gerechtsamen zu Dosdorf, die näher bezeichnet werden, schadlos zu halten versprechen.* Gegeben nach Cristi geborth tusend virhundert in deme sobben und achczigisten iare; uff sonnabend nach deme sontage cantate.

1487 **Mai 19.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Iörg von Witzleben.*
Abschr.: Copiale Arnstadiense Vol. IV. Fol. 140.

---

810. *Graf Heinrich von Schwarzburg giebt den Wollenwebern zu Arnstadt die Freiheit, dass sie allein inländisches Tuch nach der Elle verkaufen dürfen.*

1487 **Juli 9.**

Abschr.: FA. Rudolst. Msc. 1, *modernisirt. Erläutert in Hesse's Arnstadts Vorzeit S.* 112. *Das Orig. ist nicht wieder aufgefunden worden.*

Wir Heinrich, graff zu Schwarczburg, herr zu Arnstadt und Sundershauszen bekennen und thun kund mit diesem unsern offenen brieffe gegen allermänniglich, dasz fur uns kommen sind die wollen-

weber in unserer stadt Arnstadt und uns furgebracht, wie etliche andere unserer burger, die nicht wollenweber sind, fast oder viel fremdes gewandes schnitten und verkaufften, das ihnen an ihrem tuchverkauff schaden bringet, daher uns gebethen, das zu verändern. Alsz haben wir erkannt und erkennen, dass ein ieglicher unserer burger, der kein wollenweber ist, wohl mag tuch verkaufen und in elen verschneiden, als nemlich Bruggisch, Londenisches, Mechelnisches, Welsches, Leidener, Amsterdammer, Bruggisch bestard pp, darunter und geringer aber sollen sie die gewandschneider nicht schneiden, ausgeschloszen auf freyen märckten und iahrmarkten, so den sollen sie stehen in den gewandkammern und daselbst allerley tuch schneiden und verkaufen gleich als andere, doch dergleichen oder das der zeit nicht in den häuszern verkaufen. Wer aber da verbothen tuch verschnitte und verkaufe ausser den gewandkammern, und nicht ein wollenweber wäre, der soll, so dicke oder offt das geschichet, uns drey gulden und dem handwercke der wollenweber einen halben gulden zur busze oder straffe geben, und darein verfallen seyn. Aber das iar uber mogen die gewandschneider wohl täglich in ihren häusern tuch verkauffen, doch dasz sie nicht geringeres tuch, denn wie oben gesetzet stehet, schneiden oder verkauffen, und wer disz nicht hält, soll uns und dem handwercke in die genannte straffe verfallen seyn. Hätte aber iemand unserer burger fremde tucher, die mag er in gantzen verkauffen, wem er will, doch dasz er solche nicht ellerweisze verschneide oder verkauffe. Dessen zur urkunde haben wir unser innsiegel wissentlich an diesem unsern offenen brieff hangen laszen, der gegeben ist nach Christi geburth im vierzehnhundert und sieben und achzigsten iahre; auf dem montag nach sanct Kilianstage.

---

811. Iörge Breitenbach, Hans Knorre, *Rathsmeister,* Albrecht Kremer *und* Michel Andisleub, *Kämmerer,* Hans Sydenczail, Hans Ancze, Curd Breitebach, Claus Monch, Heynemann Walter, Hans Wasszermann, Hans Luttolff *und* Curd Behir, *Rathleute der Stadt Arnstadt, bekennen, dass, nachdem* Heinrich Heysze, *Amtmann zu Rudolstadt und Blankenburg,* Lutze Worm, *Amtmann zu Arnstadt, und* Claus Weyner, *Bürger zu Arnstadt, zwischen* Iohann Tobel, *Bürger zu Arnstadt, an einem, und* Iörg Breittenbach, *auch Bürger daselbst, am andern Theil geteidingt haben wegen der Zinsen, die die Stadt im Betrag von* 4 *Mark* 7 *Loth* 1½ *Quentchen an* Iorge Breitenbach *wegen des Grafen von Schwarzburg zahlt, dem* Iohann Tobel, *Elisabeth, seiner Frau, alle Jahr* 7 *rh. Gulden auf Wiederkauf folgen sollen, wofür* Iohann Tobel *dem Iorge Breitenbach* 105 *rh. Gulden bereits auf Wiederkauf gegeben hat.* Gegeben noch Cristi geburt vier-

czenhundirt und in dem sobden und achczigisten iare; am sonnabende noch sanct Margarethen der heiligen iungfrawen.

1487 **Juli 14.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 123 a. *Der Consens des Grafen Heinrich vom* 21. *Aug.* 1487 *l. c. Fol.* 124 a (*vom* dinstage nach unszer liben frawen tagk assumpcionis virginis gloriosissime).

---

812. *Der Rath der Stadt Arnstadt erneuert dem Bötticherhandwerke die Innungsartikel.*

1487 **Aug. 16.**

Abschr.: StA. Arnstadt. Rothes Buch Fol. 53 b. *Abschrift ist von c.* 1536.

Wir Ieorge Breitenbach, Hans Knorre, ratesmeister, Albrecht Kremer und Michel Andesleb, kemmerer, Hans Sidenczail, Hans Ancze, Curdt Breitebach, Claus Monch, Heinemann Walther, Hans Wassermann, Hans Ludolf und Curt Behr, ratleute dieses iars mit sambt den andern rethen der stat Arnstete, bekennen und thun kundt öffentlich allen den, die dieszen offen brief sehen adder hören leszen, das wir eintrechtiglichen und mit wolbedachtem muthe und auch mit sunderlicher gunst willen und vorhenckniss des edlen und wolgebornen herren Heinrichs des eldern und aller seiner erben, graven zu Schwarczpurg, herren zu Arnstete und Sundershauszen, unser gnedigen lieben hern mit den ersamen unsern burgern des hantwergs der bottener uns mit den selbigen ubirtragen unde vor-eynet haben durch erbarkeit, gehorsam und sunderlichs nuczs der stadt und umb yr bethe willen eine innunge, die wir ÿn eynmûtick-lichen gegeben haben und mit unserm brieve vorfestent ewiglichen zubestehne nach laute und inhalt eines alden vorsigelten brieves, ÿn von unsern eldern und vorfarn am rathe vor langen vorgangen iaren gegeben und iczunt umb yr bitte willen dem gemelten hantwerge dûrch sunderliche erbarkeit etliche artickel mehr zugeleit und ge-geben, also hirnach von stûcken zu stûcken beschrieben volget. Zum ersten, das ein radt, der auff das iar siczt, der sal nach rathe seczen und bestettigen zwene vorstandene man ausz dem hantwerge, die ein iar des hantwergs meistere und formunden sein sollen, den sal ein radt bevhele bey yren eyden und die söllen gereden und gelobe unsern hern am rathe, dem hantwerge und innunge rechtigklich und getruelichen vorzustehne, so sie best moegen, noch der stat gewon-heit und gesetze, und denselbigen meistern söllen alle unser mitburger des gnanten hantwergs zcu gebote stehen, gehorsam sein also in andern innungen der andern hantwerge noch der stat gewonheit und gesetze, wer des nicht entete, den mögen die meister yres hantwerges pfenden vor sechs pfenige, die busze sal diene zu yren kerczen, und kem es, ab ye kein auszwirdig man des hantwergs herkeme und das

hantwerck arbeitten wolde, des ensal nicht sien, er sey dan erst bůrger worden und habe innunge gein unsern hern am rathe und hantwerge gewunnen, und ab unser hern am rathe oder die meister des hantwergs yn nicht kenten noch seine eldern, der sal brenge einen guten brieff, das man es gleube moge, ader gute gnůgliche kuntschafft unsern hern am rathe, das er sey from und elich von vater und von mutter geborn, und er und seine eldern sich selbst fromlich und recht gehalden und er auch seine lere iar auszgehalden, das sőllen unszer hern dem hantwerge kůndigen, ab er von seiner kuntschafft wegen, die er vor sie bracht hat, der innunge wirdig sey, wan den unser herren am rathe des důncket, so sall ẙn das handtwergk zu der innunge laszen kome und derselbige, der also in diesze innunge kommen will, sall zuvor unszern hern am rathe geben drey schillinge pfennige, dem hantwerge zwey pfundt wachs, sechzen grosschen guter landtwehr und vier stobichen weins hir umb Arnstat gewachsszen; hat er aber hier gelernet, so sall er nicht mehr dan ein pfundt wachs geben zcu den vier schillingen. Auch wan ein meister uffnymet einen lehrknecht, der sal geben dem hantwerge ein pfundt wachs ehir er ufftret und sall zwey iar lerne. Auch ist hirinne bedacht, wan ein meister dieses handtwergs ader eins meisters frawe noch gottes willen todes halben von dieser werld vorscheiden ist, so sollen alle meistere des handtwergs und yre hausfrawen vor und yn das hawsz, do die leich inne ist, komen und bleiben zcu der vigilie und darnach volgen in die kirchen zu der seelmesse, zum grabe und widder enheim und wer do nicht enkőmmet und inheimsch ist, ehir die leich ausz dem hausze getragen wirt, der sall geben sechs pfennige zcu busze, als dicke des nott geschieht, künde ehr aber nicht kommen von notsache wegen, so sal er das mit laube der ubermeister des hantwergs thue. Queme es aber, das einem meistere ein kyndt oder knecht stuerbe, so sollen die meister alle da sey, welcher aber nicht inheymisch were, so sall ime sein hawsfrowe laube bitte, und sie sall selber da sein bey der obgenanten geltbusze. Auch so sőllen zwene meister, die aller nuwelichst meister worden seint, die kerczen tragen, so dicke des nott geschiett, bissolange das ein newe meister wirt, so sall dan under den fordern zweyen, der da erst sein kumpan meister worden ist, des kerczen tragens ledick und losz sey. Wan dan aber einer kumet und meister worden ist, so sall der ander auch des losz seyn und furder also zcu halden, so lange das ober andere komen und die ledigk machenn. Auch hat ein meister eyn knecht, der yme gearbeit hat und wolde von ẙm zcyhen und einem andern meister arbeyten, der sall vor mit seynem meister, dem ehr gearbeit hat, rechen und das thun mit seynem wissen und kein meister sal dem andern uff seyne arbeit gehen, er sal dem meister, der ym gearbeit hat, vor darůmb frage, ab es sein wielle sey, ihener hette denn mit dem meister gerechent und umb seyne gethane arbeyt willen gemacht, so

dicke ein iglicher daran brůchigk funden wůrde, also offt sall er dem hantwerge geben ein pfundt wachs an yr kerzen. Auch so sall an den sontagen nyemant keynen schlack adder arbeit thu, uzgeschlossen inn dem keller zu bynden, abs nott were, odder ab fremde geste quemen, das man die fůrder můste, weyn abezulasszen, adder was sie zu schiecken hetten; idoch so sall das ein iglicher thu mit der ubirmeister wiessen. Wer des nicht also hielde und offenbar wůrde, so dicke sůlt er ein pfundt wachs zu busze. Besundern ab ymandt von einer statt adder dorffs wegen, adder sunst ein frembde gast weyn hie zcu Arnstete keufften und brechten yren eygen bottener mit yn, den weyn, den sie gekaufft hetten, abezulassen, das sall auch nicht sey, der selbige bottener wůlde den dem hantwerge das lon dar von geben. Queme auch holcz, scheitt ader stabe, das den bottenern zustehet, das sall nymant under yn keuffe, es komme den auff den marckt und ab es eynn meyster hette auff dem marckte gekaufft und queme eyn ander meister, der sein auch nottůrfftick were und begerte des ein teyll, so sůlde der, der es gekaufft hette, dem notturftigen des auch lasszen und wan er des nicht entete und sich dar widder seczte, so des nött wůrde, also manich mall suelde er dem hantwerge verfallen sey ein pfundt wachs an yr liechte. Auch ist gedacht, das keyn meyster dem andern seynen knecht sall abespanne mit keynerley sachen ane des meisters wissen und willen, hynder wen man umb ein sulches keme, der suelde geben eyn pfundt wachs. Auch ist nemlichen geredt, das ie keyn uszwirdiger auff die sonnabendes merckte feyle habe gefesze, es sey dan mit eynem stucke gebůdemett und mit geschelten reyffen gebunden, auszgeschlossen die freyen merckte, und ab eynn frůmder stueczer here zcůge und bůrger wuerde, der suelde auch thu, als ein ander newe meister zcu den kerzen und wes dem hantwerge nott ist. Auch ist bey namen gedacht, ab ein meister den andern mit unbillichen schnůden wortten odder wercken in eynem siczenden hantwerge ubergebe, den můgen sie bussen umb eyn pfundt wachs zcu yren kerczen und liechten und nymand sall selber biechen in der stadt, er sey dan ein handtwergsmeister der bůttener bey der bussze nach erkentenysse unszer hern am rathe, auff das icht ander unratt dar von bekomen moechte der stadt, also vor gezceitten wol vor augen gewest ist. Darůber haben uns diese vilgenanten hantwergsmeister fůrder gebeten, das wir die ůbermeister hanthaben und behulffen seyn wůllen, ap imant under ỹen were adder wůrde, der sich widder sůlche ỹer guten gewůnde seczen, adder den ůbermeistern nicht gehorsam sey, adder die vorwerckten bussze nicht achten nach geben wůlden, das sich ein sůlcher darinne rechtferttigen mueste nach erkentnyse eines handtwerges und darinne einem handtwerge gehorsam sey můsten und wer sich hyr widder seczigk machte, das den unszer herrn am rathe in eynen gehorsam lege sůllen, bys das der dem hantwerge gnůge machte. Zcum leczsten ist hirinne behalden, das die selben unser mitbůrger

diesz vil gemelten hantwerges bey dem eyde eynem rathe sollen gehorsam seyn und des sie under sich ie keyne eynunge nach sunderliche gesecze machen suellen, dan mit wiessen und rathe eyns rathes, der zcu der zceytt siczet, und was eyn radt erkennt fuer das beste in allen sachen, dem suellen sie mit willen gerne so nach volgen und gehorsam seyn. Das alle rede, stuecke und artickelle dieses brieffs von der stadt und handtwerge, ewigklichen und vhestiglichen gehalden werden ane alle geverde, so haben wir der radt den obgenanthen hantwergiszmeistern unsern mitbůrgern diesen unsern offen brieff mit der stadt grosse insigill getrewelichen vorsigelt und gegeben zcw siecherme gedechtnis. Gescheen und gegeben noch Christi unsers lieben hern geburt vierzcenhundert und sieben und achczig iar; am donnerstage nach assumptionis Marie virginis gloriose.

---

813. *Nicolaus Melmann, Notar, beurkundet in einem besonders dazu aufgesetzten Notariatsinstrumente, dass der Rathsmeister Peter Andisleben in der St. Jacobskirche zu Arnstadt eine Messe zur Ehre St. Laurentii für das Gedächtniss seiner Familie gestiftet habe.*

[**Arnstadt,**] 1487 **Oct. 7.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. Orig. Perg. mit Notariatszeichen und mit angeh. gut erh. kleinem Siegel der Stadt Arnstadt.

In dem namen unszirs herren amen. Nach gebort des selbigen unszirs herren tusent vierhundirt in dem seben und achczigisten iare in der funfften keyserlichs gebote indicien genant czu latine, in dem vierden iare des allirheiligsten in gote vatters und herren, herren Innocency von getlicher vorsichtikeit des achten babsts, an dem sebende tage des monden Octobris czu vesper czit addir na da bye in dem wichbilde Arnstet Menczir bistums in dem husz des vorsichtigen mannes Petirs Andiszleuben, ratsmeisters, wonhafftig uff dem Rithe yn der groszen dorntzen kegen sente Iacoff kirchoff in myner offinbars schribers und der geczugen und ingeschreben kegewertikeit ist erschenen offinberlich der vorsichtige man Petir Andiszleub, burger czu Arnstet, mit eyn Gisel, syner elichen wirtyn, beide von der gnaden gotis gesunt an den lichename ouch der vornunfft volstendig und gewisten [daz sie] unbecwunklichen mit wol bedachten mute bedacht han gebrechlikeit der menschlichen nature ouch gewiszheit des todis unnd des selbigen stunde adder czit ungewiszheit, dar umb von synen gutern und oren, die on beiden von gote vorlihen synt, czitlichin mit gutem wissen und willen orer beider erben nnd erbnemen mit namen Hanszen und Micheln Andiszleuben, orer beider kynder liplich, got dem allemechtigen und Marien syner liben mutter und iuncfrowen und syner sele selikeit und allir der, die usz dem

selbigen geslechte vorscheiden synt, von grunde uff czu stifften eyn ewige messe yn der pharkirchen sente Iacobs do selbist in dye ere gotis unszirs liben herren und Marien syner gebenediten mutter und sunderlich in dye ere sancti Laurency, patrons dez heiligen waren lichnams altars in der egenanten pharkirchen bye syten dem kore, wilch messze ewigklichen gesungen adder geleszen sal werden nach der pharkirchen gewonichkeit und beqwemlickeit, wechlichen unvorczuglich uff dynstag gemeyntlich adder uff eynen andern tag, so der prister die czit des bestumpten tagis nicht geschickt were, gotis ammecht czu vorbrengen, in welcher messe eyn ixlicher vicarius adder officiant in czukunfftigen gecziten werden mochten, fliszlich beten sal vor die selen der stifftigern addir die usz dem geslechte beider teyle vorstorben synt. Dar umb er dann mit sampt syner elichen wirtynne williglichen gegeben von oren czitlichen von gote vorlihen guttern hundirt Rynische gulden, die man der vicarie czu gute und eym vicario an gewissze stet an legen sal sechs gulden ierlichs czinsz czu kouffen uff eyn gestrackten tag nach der vorschribung inhaldunge. So haben sye ouch gegeben czwenczig Rynische gulden ewiglichen czu dynen den alterlutten do selbist, ouch eynen beqwemlichen czinsz czu kouffen, wilch czinsz on yn or ammecht dynen sal, daz sye czu der messze ierlichen hantreichung mit wyn und geluchte thun solden und eym ichlichen kirchener do selbist des iars funff schillinge vor syn erbeit reichen sulden. Sulch lehen stifftunge der egnanten vicarie sancti Laurency sye mit gantzen truwen ernstliche yn stetene weszen czu behalden und uff ore sele hertiglich bevolen mit eyme dem vicario, der in der czit ist, adder czukunfftig wurde, die czinsz und on czu recht nach vormogen vortedunge nach orem tode, dye got lange frist nach syme gotlichem willen, Hanszen und Micheln gebrudern, orn sonen und oren rechten elichen nachkomende erben der selbigen linien manszbilden geslechts. So ist ouch or meynunge und wille, daz alleczit nach oren tode der eldist, so daz lehen vor fele von todswegen des vicarien, vorlihen sal umb gotis willen und nicht andirs und dem selbigen, dem daz gelehen wirt, dy begerlicheyt der stiffter orer eldern adder alteldern in der stifftunge gehat haben, und dye selen om also yn syne inniges gebete und ammecht czu bevelen. So sal in der vorlihunge keyn czwetracht entspringen. Begebe es sich, das dye manszbilde des geslechtis und linien Petir Andiszleuben und nicht der andern abegynge von tods gefelle von vorhenckenisz gotis, die im got enthalde und wandel nach syme gotlichen willen, so sal dy vorlassunge und collacien vor andern und czu steen der eldisten wibesbilde des selbigen geslechts herre Petirs Andiszleubs nach rechter erbbewisunge an aller ander ynspruche des selbigen czunamensz; begeb sich esz dann, das keyn manszbilde nach wibsbilde des geslechts were und sich so ferre vor fremdet der lynien und des geslechts bewisunge, so sal dan sulch lehen mit vorsprechunge und mit vorlihunge volgen den alterluten sente Iacobi,

dye czu derczit synt on gerugklichen an ynrede ydermansz volgende. So ist des egnanten stiffters des lehns und syner huszfrowen begere in betunge, das eyn erbar rate hy czu Arnstete, dy do iczunt siczen mit namen der togesam man er Hans Tyle unde Hansz Buchener obirste ratismeister mit oren biesiczenden kemerern und ratiskumpan adder dy in czukunfftigen cziten ratismeister der stat Arnstete worden, und ouch dy alterlute sente Iacobs, dy da iczunt synt mit namen dy erehafftige menner, er Hansz Stumme unde er Heyne Waltir adder dy da czukunfftig werden, wulden hantheber syn orer kinder und orer nachkomende und des gestiffte lehns. Das nu sulch oben berurte stucke, artikel in rechter vester behaldung der vicarie in blibende weszen mochte vorbracht werden, han die egnanten mit eyn orer erben czu mehr sicherheit gebeten den erbarn rat semptlichen orer stat secret und segel an disz uffen instauracien yn instruments forme czu hengen, das dann czu der czit umb orer flissiger bete willen und sunderlichs dynsts der stat czu nucz und dem rath gethan han vorwilliget und an gehenget, doch dem rat und der stat und oren nachkomen an schaden und geverde. Ouch ist or begere czu vormyden verlicheit des fuers adder der briffe vorliszunge adder voranderunge, das czwo instauracien eyn glich der andern lutende gemacht worden czu gewisser sicherheit und eyn den rechten erben und dy ander den altirluten czu volgende czu besorgen und den erban czu gut czu halden. Sulche begerunge und vorfolgunge der begerung und vor willunge setzen sye in gantzen getruwen den oben berurten czu vol enden, so sye von deszem iammertale scheiden solden. Das nu sulch vor willunge oben gemelt und begerunge gancz volmechtig und crefftig syn sal und vestig gehalden, han mich undengeschriben notarien und offinbar schrebir gebeten und gehewszet der ersame Petir Andiszleub und syn huszfrowe vor sye und ore erben nach komende, dar obir eyn offin geczugnisz adder so vil er nod worde czu machen. Disze vorwilligunge und instauracien ist geschen in dem iare indicien, babstum, tage, des monden, stunde und stete obberurt in kegewertikeit des wirdigen herren ern Iohanszen Stegers, probists dez geistlichen iungfrowen closters unszir liben frowen kirchen czu Arnstete, und er Hanszen Groszen, kemerer des erbarn ratis do selbist und der alterlute oben berürt und Heinricus Hayn alle geczugen darczu gehowschet und gebeten.

(N. Z.)[a]) Und ich Nicolaus Melman, clerick Mentzer bistums von keiserlicher gewalt offinbar schriber, dar umb, das ich mit den vorgeschriben geczugen dye vorberurten instauracien und vorwillunge der begabunge und begerunge der usz satzunge und alle sach, alsz dye vorgeschreben steen, gehort und gesehen habe, dar umb han ich disz offinbar instrument dar obir gemacht und in desze offinbare forme bracht, mich hyr mit met myner eigen hant under geschriben

a) *Notariatszeichen.*

und mit mynem gewoniglichen czeichen und namen vorzeichent und gehowschet gebeten czu geczugnisz und glouben allir vorgeschriben sachen.

---

814. Nicolaus Kunzer, *Licentiat und Siegeler der Mainzer Curie in Erfurt bestätigt den durch Peter Andesleben in der Jacobikirche zu Arnstadt gestifteten Altar St. Laurentii.* Datum anno dom. MCCCCLXXXVII; die XXIII mensis Octobris.

1487 **Oct. 23.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.*

---

815. *Heinrich d. J., Graf von Schwarzburg, bekennt, dass ihm Graf Heinrich von Schwarzburg, sein Vater,* 100 *Gulden bezahlt hat von den* 300 *Gulden, die ihm bei dem Rathe zu Arnstadt verschrieben sind.* Gegeben am tage Elizabeth anno ectr. LXXXVII.

1487 **Nov. 19.**

Hdschr.: A. Sondersh. I. 28. *Orig. Pap. mit aufgedr. gut erh. Siegel.*

---

816. *Die geistlichen Mainzer Richter in Thüringen gebieten den Pfarrern in Arnstadt in einer von dem Notar* Iohann Vyehans *unterzeichneten Urkunde, dass sie nachstehende Arnstädter Einwohner und deren Erben zur Bezahlung rückständigen Zinsen an die Kirche St. Benedicti resp. an die Vicarien* Werner Ertmor *und* Iohann Lupi *innerhalb* 6 *Tagen anhalten sollen:* Iohann Goldener, Iohann Breitener, Heinrich *und* Mathias Schuler's *Erben,* Nicolaus Cleynsmet, Eyla, *seine Frau,* Kerstan Cronolt, Titzel Hepe, Osan, *seine Frau,* Iohann Meder, Titzel Lindener, Iohann Reinsporg, Titzel Horandt, *Rel. und Erben* Io[c]hims Walsleiben, *Rel. und Erben,* Nicolaus Siboten, Heinrich Welker, Theoderich Geben, Iohann Gering, Iohann Vouler, *Margaretha, seine Frau,* Nicolaus Trute, Peter Schroter, Nicolaus Czigeler, Iohann Czigeler, Iacob Walbe, Andreas Lengefelt, *Anna, Frau* Nicolaus Karpens, Hermann Tenner, Andreas von Salvelt, Iohann Wulff, *Rel. und Erben,* Iohann Esevelt, Iohann Schutzemeister, Iohann Esevelt, Apel Huter, Titzel Huter, *Rel. und Erben des* Nicolaus Rempe, *Erben des Johann Rempe,* Gunther Schetzel, Gunther Nunfinger, Iohann Pusel *und Erben,* Peter Prilip, Bertold *und* Apel Steynbach, Heinrich Breiten-

bach *und Erben,* Iohann Czimers *Erben,* Heinrich Velus, Iohann Francke, Nicolaus Harhusen, Margarethe *dessen Tochter,* Martinus Geilnhusen, Iohann Hiltwin, Nicolaus *dessen Sohn,* Tela, *Frau* Iohann Ungerade's, Gunther Tubar *und Sohn,* Fritz Vogel, *die Relicten* Ulrich Schregk's, *die Relicten* Ioh. Sures, Iohan, *Sohn des* Heinrich Lange, Iohann Topfer genannt Petermann, Heinrich Smeling, Gunther Smeling, Heinrich Bergmann, Iohann Gotschalk, Nicolaus Muselbach, Gunther Lone, Heinrich Hain, Heinrich Dresseler, Heinz Hain, Oswald Lippold, Nicolaus von Holczhausen, Heinrich Etzleiben, Heinrich Bruledder *und* Michel Besemer. Datum MCCCCLXXXVII; die III Decembris.

1487 **Dec. 3.**

Hdschr.: StA. Magdeb. Abth. Erfurt, XX. 38. Orig. Perg. Das an Pergamentstreifen angeh. gewes. Siegel fehlt.

---

817. Hans Schutcze *und Katharina, seine Frau, zu Arnstadt verkaufen an* Iorgen Smede, *Vicar der durch Peter Andisleuben neu gestifteten Vicarei St. Laurentii in der Pfarrkirche St. Jacob zu Arnstadt,* 1½ *rhein. Gulden jährl. Zinses für* 25 *rhein. Gulden, welcher Zins auf das Haus der Verkäufer* zum Schwanringe *an der Barfüsser Mauer und der Stadtmauer und auf eine Hufe Land im Flure zu Dornheim versichert ist, während das Haus nur mit Zinsen an die Probstei des Jungfrauenklosters, dessen Probst* Iohann Steger *ist, und für die Vicarei Maria Magdalena in der Capelle auf der Burg, deren Besitzer* Nicolaus Gottelig, *belastet ist.* Gegeben nach Cristi unszers herren geburt tusent vierhundirt iar dar nach in dem soben unde achtczigisten iare; uff sonnabend nach Thome des heiligen aposteln tage.

1487 **Dec. 22.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. Orig. Perg. mit 2 anh. leidl. erh Siegeln des Iohann Eyliger *und der Probstei.*

---

818. Gunther Ruszmann *und Katharina, seine Frau, zu* Toszdorff *verkaufen der* Margarethe von Nesselreden, *Kelnerin des Jungfrauenklosters zu Arnstadt,* ½ *Gulden für* 6 *gute rh. Gulden, versichert auf Feld im Flure zu* Tostorff, *zinsbar der Probstei des gedachten Klosters, dessen Probst Johann Steger ist.* Gegeben noch Cristi geborth unsers herrn tusentvirhundert in

dem acht und achczigisten iare; uff mittewoche noch Sebastiani.

1488 **Jan. 23.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Klosters.

---

819. Claus Sperwer, *Bürger zu Arnstadt, und Margaretha, seine Frau, verkaufen dem* Iorg Smede, *Vicar der neu gestifteten Vicarei in der Jacobskirche auf dem Altar des heil. Wahrleichnams in der Kirche daselbst einen rh. Gulden für* 12 *rh. Gulden, welche Zinsen auf Land im* Altfilde *bei dem Probste der Frauenkirche und im Holzhäuser Felde vor Arnstadt versichert sind.* Gegeben nach Cristi unszers lieben hern geborth verczenhundert und acht und achtzig iar; am mittwochen noch den osterheiligen tage.

1488 **April 9.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. Orig. Perg. mit 2 gut. erh. anh. Siegeln des Raths zu Arnstadt und des Spitals zu St. Georg daselbst.

---

820. *Günther d. A., Graf von Schwarzburg, verkauft in Vormundschaft des Grafen Heinrich dem Hans Buchener, Bürger zu Arnstadt, und seinen Erben* 7½ *rh. Gulden und* 16 *alte Groschen* 2 *Pf. Zins der Stadt Arnstadt, die früher* Mertin von Heitingesburg *gehabt und Buchener ihm abgekauft, für* 116 *rh. Gulden* 40 *alte Groschen, wobei* Hans Tyle, Hans Buchener, *Rathsmeister,* Claus Weyner, Berld Andisleube, *Kämmerer,* Claus Goldener, Hans Stumme, Celiax Schawp, Lodewig Resze, Heinrich Muller, Heinrich Schuler, Caspar Schonheid *und* Herman Kolbe, *Rathsleute der Stadt, den* Hans Buchener *an seine Schuldener mit dem Grafen Günther verweisen.* Gegeben nach Christi geburt vierczehenhundirsten darnach im acht und achczigisten iare; am fritage nach sanct Vitustage.

1488 **Juni 20.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 128ª.

---

821. Iohann Buchener *in ....*[a]) *und Thele, seine Frau, verkaufen dem Priester* Iohan Scheffel 1 *alt Schock Zins für* 10 *gute rh. Gulden, versichert auf Felder des Flures Dornheym, zinsbar*

---

a) *Ort fehlt; möglich ist Dornheim und Arnstadt.*

der Probstei zu Arnstadt. Gegeben noch Cristi geborth tusent vir hundirt yn deme acht und achtczigesten iare; uff dinstag noch sente Michaelis tag des erczengels.

1488 **Sept. 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Jungfrauenklosters angeh. vom Probste Iohann Steger.

---

822. *Günther, Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt bei* Hansen Pardisen, *Bürger zu Erfurt, für* 250 *Mark Hauptgeld und* 19 *Mark Zins Selbstschuldener werden zu wollen.* Gegeben ... virczenhundert darnach in dem acht[a]) und achczigsten iare; an der mitwochen noch sent Katherinen tag der heiligen iungfrawen.

1488 **Nov. 26.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel des Ausstellers.

---

823. *Günther d. A., Graf von Schwarzburg, bekennt, dass, nachdem die Räthe der Städte Arnstadt, Frankenhausen, Stadtilm und Greussen vor Jahren dem Rudolf Pardisz sel. Bürger zu Erfurt* 19 *Mark löth. Silbers wiederkäufl. Zinsen für* 250 *Mark verkauft haben, die von Hans Pardisz zu den Rittern, dem Sohne Rudolphs in Leibzins verwandelt sind, er seine Einwilligung dazu gegeben habe, und weist sie zur Aufrechthaltung der Kaufbriefsbedingungen an.* Gegebin nach Cristi unsers herrn geburt tusent vierhundirt im acht und achzcigsten iaren; an der mittwochen nach sanct Kathrintage der heiligen iungfrowen.

1488 **Nov. 26.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 4. Orig. Perg. mit anh. gut. erh. Siegel des Ausstellers.

---

824. Heinrich Gelmerodt, *Bürger zu Arnstadt, und Margarethe, seine Frau, verkaufen der Margarethe Hornung und* Eva Sidenzcail *im Frauenkloster zu Arnstadt* $\frac{1}{2}$ *Schock Groschen jährl. Zins thür. Landwähr für* 6 *Schock Groschen, versichert auf das Erbgut am* Kalkberge, *zinsbar der Frauenkirche zu Arnstadt, deren Probst* Iohann Steger *ist.* Gegeben noch

a) *Unleserlich corrigirt.*

Cristi gebort tusent virhundert dornoch ym nun und achzcigisten iare; uff dinstag nach der unschuldigen kyndertage.

1488 **Dec. 30.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel der Probstei.

---

825. *Der Rath der Stadt Erfurt benachrichtigt den Rath der Stadt Arnstadt von der Klage des* Claus Russe *zu Erfurt gegen* Hansen Myntritt *zu Arnstadt wegen schuldiger zwei Gulden.* Geben under unserm secret mittewochen nach Mathie apostoli, anno ectr. LXXXIX.

1489 **Febr. 25.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das aussen befindl. Briefsiegel fehlt.

---

826. *Günther d. A., Graf von Schwarzburg, ersucht den Rath der Stadt Arnstadt, nachdem bei* Hans Haylsperge, *Bürger zu Erfurt, die Zinsen abgelöst und die Schuld von* 700 *Mark Hauptgeld und* 35 *Gulden Zins auf Elisabeth von der Sachsen, Erhards Frau, übergegangen, bei dieser dafür Selbstbürgen werden zu wollen.* Gegeben noch Cristi geburt vierzcenhundirt darnach im nuen und achzcigsten iare; uff montagk nach letare.

1489 **März 30.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh Siegel des Ausstellers.

---

827. Iacoff Fredebach, Hans Petzolt, *Rathsmeister,* Claus Kalbe *und* Cuntze Pugker, *Kämmerer der Stadt Rudolstadt,* Claus Weyner, Hans Grosse der Mittel, *Rathsmeister,* Hans Harhuszen, Heyne Walter, *Kämmerer,* Hans Sporer, Claus von Holtzhuszen, Hans Schillingk, Andres Pusch, Heinrich Frono[l]ff, Claus Kullingk, Claus Sperwer *und* Andres Wende, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt und Gemeinde daselbst verkaufen mit Gunst Graf Günthers d. A. von Schwarzburg der Frau Elisabeth von der Sachsen, Erharts von der Sachsen Wittwe* 35 *rhein. Gulden Zins für* 700 *rhein. Gulden Hauptsumme.* Gegeben nach Cristi geburth tusent vierhundirt und darnach in dem nuhen und achzcigsten iare; uff montag nach letare.

1489 **März 30.**

Hdschr.: A. Sondersh VI. 4. Orig. Perg. Beide angeh. gewes Siegel fehlen.

---

828. *Günther d. A., Graf von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt, tritt wegen des Capitals von 700 rh. Gulden, welches die Städte Rudolstadt und Arnstadt bei der Wittwe Elisabeth von der Sachsen zu Erfurt aufgenommen haben, als Selbstschuldner ein.* Gegeben im vierczenhundersten iare und nuhen und achczigisten am donnerstag ......[a]).

1489 [**April 2**].

Hdschr.: A. Sondersh. XI. 5. Orig. Perg. mit aufgedr. gut erh. Siegel.

---

829. *Friedrich, Kurfürst von Sachsen, und Johanns, Herzog von Sachsen, belehnen die Grafen Günther d. A., Günther d. J., Gebrüder, und Heinrich, deren Vetter, mit den Schlössern und Städten Arnstadt, Stadtilm und Plaue.* Geben zcu Torgaw auf fritagk nach Iacobi apostoli, nach Cristi unnsers lieben herren geburt tusent vierhundert und darnach in dem newn und achtczigisten iharn.

Torgau, 1489 **Juli 31.**

Hdschr.: GemA. Rudolst. No. 243. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel.

---

830. Iohannes Kremer, *Schreiber des Jungfrauenklosters zu Arnstadt, bekennt, von dem Rathe zu Arnstadt* 16 *Gulden von wegen der Klosterjungfrau Ursula von Mosen, welche im Kloster wohnt, als verfallene Zinsen erhalten zu haben.* Datum anno dom. MCCCCLXXXIX; uff dornstag noch nativitatis Marie.

1489 **Sept. 10.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel.

---

831. Hans Witzeller, *Bürger zu Arnstadt, und Gisela, seine Frau, verkaufen ein Schock Meissner Groschen an die Vicarei St. Margarethen in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt, die* Heinrich von Rotleubin *besitzt, für* 12 *Schock, versichert auf Haus und Hof an der Weisse* genant unter der badstube *und zinsbar auf das Schloss zu Arnstadt.* Gegebin nach Christi geburt

---

a) *Loch im Papier, das Datum unkenntlich. Vielleicht ist wegen des Datums der Urkunde No.* 827 *zu lesen:* nach letare.

thusent vierhundert dar nach in dem nuen unde achczigesten; uff fritack nach concepcionis virginis Marie.

1489 **Dec. 11.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. *Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Amtmanns* Hans von Lichtinbergk *zu Arnstadt.*

---

832. Wiederkäufliche Verschreibung über zwei Schock Groschen Zins, welche Hans Bergmann zu Arnstadt auf seinen Gütern daselbst einer Nonne *(in Ichtershausen)* verschreibt.

1489.

Hdschr.: HuSA. Gotha, Unvollst. Regest aus dem Ichtersh. Copialbuch Index B.

---

833. *Heinrich von Witzleben d. A. präsentirt auf die Vicarei Petri und Pauli in der Marienkirche zu Arnstadt den* Heinrich Udestet, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

834. *Der Graf .... von Schwarzburg präsentirt auf die Vicarei St. Andreae den* Heinrich Udestet, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

835. *Heinrich Henneberg, (später der Graf von* Rotinberg) *präsentirt auf die Vicarei der vier Evangelisten in Arnstadt nach Ableben des* Conrad Goffer *den* Friedrich Eyler, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

836. *Dietrich von Witzleben präsentirt nach Ableben* Ludwig Meldings *auf die Vicarei St. Livini in Arnstadt den* Caspar König, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

837. *Priorin und Convent zu ......[a]) präsentiren auf die Vicarei Felicis et Adaucti in der Arnstädter Kirche den* Gunther Schlegel, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

838. *Erhard von der Sachsen präsentirt nach Resignation des* Nicolaus Erstmann *auf die Vicarei St. Alexii den* Heinrich Schiberich, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

839. *Der Graf [von Schwarzburg] präsentirt auf die Vicarei St. Elisabeth in der Marienkirche den ...., welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

840. Peter Andesleb *präsentirt auf die neugegründete Vicarei St. Laurentii in der Jacobskirche den* Gregor Schmet, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

841. *Der Graf [von Schwarzburg] präsentirt auf die Vicarei St. Petri und Pauli in der Jacobskirche nach Resignation* Iohann Scheckewalt's *den* Iohann Steger, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

842. *Die Bürgerin* Kun *[zu Arnstadt] präsentirt nach Resignation* Gunther Rucker's *auf die Vicareien St. Crucis, Mariae, Petri und Pauli, Andreae, Bartholomaei, Katharinae und Barbarae*

a) *Jedenfalls der weissen Frauen in Erfurt.*

in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt den Laurentius Praedicator, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

843. Dietrich Schenck, *Bürger [zu Arnstadt], präsentirt nach Ableben* Walthers von Nesselrode *auf die Kapelle der Leprosen vor Arnstadt den* Engelbert Kunst, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

844. *Priorin und Convent der weissen Frauen [zu Erfurt] präsentiren Namens der* Elisabeth Schenck *nach Resignation des* Cyriax Lange *den* Nicolaus Bissing *auf die Vicarei St. Antonii im Hause der Leprosen vor Arnstadt.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

845. N. *von der Sachsen, Canonicus von St. Sever [in Erfurt] präsentirt nach Resignation des* Volkmar Hausmann *auf die Vicarei St. Spiritus und Antonii in der Kapelle der Leprosen vor Arnstadt den* Iohann Wispach, *der eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

846. Dietrich Schenck *präsentirt auf die Vicarei St. Georgii und Elisabeth in der Kapelle des neuen Spitals innerhalb Arnstadts nach Ableben des* Iohann Span *den* Gunther Gutenshausen, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

847. *Aebtissin und Convent [des Frauenklosters St. Walpurgis in Arnstadt] präsentiren nach Resignation* Ludwigs von Meldingen

auf die Vicarei St. Johannis Baptistae in der Marienkirche zu Arnstadt den Iacob von Meldingen, *welcher eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

848. *Priorin und Convent des Walpurgisklosters präsentiren nach Ableben des* Theoderich Finstertall *auf die Vicarei St. Margarethe in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt den* Friedrich Eyler, *welcher eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

849. Christian Molitor, *Bürger in Arnstadt, (später der Vorsteher des Walpurgisklosters) präsentirt auf die Vicarei St. Crucis, Mariae, Petri und Pauli, Bartholomaei, Andreae, Barbarae und Katharinae in der Bonifaciuskirche in Arnstadt den* Ludwig Molitor, *welcher eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

850. *Der Graf ..... von Schwarzburg präsentirt nach Resignation des* Heinrich Meler *auf die Vicarei Corporis Christi in der Marienkirche zu Arnstadt den* Konemund von Bossingen, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

851. Iohann von Salvelt *wird nach Resignation des* Iohann Hertz *auf die Vicarei trium regum in der Marienkirche zu Arnstadt eingeführt.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

852. *Der Graf .... [von Schwarzburg] präsentirt den* Iohann von Heringen *nach Resignation* Theoderich Swob's *auf die Vicarei trium regum im Kloster [St. Walpurgis].*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

853. *Vorsteher und Aebtissin [des Walpurgisklosters] präsentiren nach Resignation* Albert Lochners *auf die Vicarei der Frühmesse Mariae in Arnstadt den* Iohann Kauffmann.

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

854. *Vorsteher und Aebtissin [des Walpurgisklosters] präsentiren nach Resignation des* Iohann Winterberg *auf die Vicarei Felicis und Adaucti im Kloster den* Heinrich von Laucha, *welcher eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

855. *Vorsteher und Aebtissin [des Walpurgisklosters] präsentiren auf die Vicarei St. Georgii in der Parochialkirche zu Arnstadt nach Ableben* Iohann Libergens *den* Adelarius Schreck, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

856. *Vorsteher und Aebtissin [des Walpurgisklosters], später der Graf [von Schwarzburg] präsentiren nach Resignation* Ad[am] Steynmetze's *auf die Vicarei St. Bartholomaei und Andreae den* Heinrich Calmann, *welcher eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

857. *Vorsteher und Priorin [des Walpurgisklosters] präsentiren auf die Vicarei St. Martini im Spital St. Georgii und Elisabeth in Arnstadt den* Nicolaus Kelbra, *welcher eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

858. *Vorsteher, Aebtissin und Convent [des Walpurgisklosters] präsentiren auf die Vicarei Petri und Pauli in der Jacobskirche in Arnstadt nach Resignation des* Nicolaus Bissing *den* Hermann Dietrichs, *der eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

859. *Priorin und Convent [des Walpurgisklosters] präsentiren mit Bewilligung des Grafen [von Schwarzburg] nach Resignation des* Iacob Meldungen *auf die Vicarei des Altars St. Johannis Baptistae im Kloster zu Arnstadt den* Christian Beyer, *welcher eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

860. Hugo Lange d. A. *präsentirt nach Resignation des* Hermann Neuhausen *auf die Vicarei St. Katharinae und Alexii den* Iohann Collede, *welcher eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

861. *Die Aebtissin [des Walpurgisklosters] präsentirt nach Resignation des* Heinrich Götz *auf die Vicarei St. Alexii den* Iohann Steger, *welcher eingesetzt wird.*

[1489—1515.]

Druck: *s. unten No.* 865.

---

862. *Aebtissin und Convent [des Walpurgisklosters] präsentiren auf die Frühmesserstelle des Klosters nach Resignation des* Theodorich Göttingen *den* Nicolaus Bissing, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

863. *Aebtissin und Convent [des Walpurgisklosters] präsentiren nach Resignation des* Nicolaus Schuler *auf die Vicarei St. Johannis Evangel. den* Iohann von Ilmen, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

864. *Aebtissin und Convent [des Walpurgisklosters] präsentiren nach Resignation des* Herman Rotgebin *auf die Vicarei des Altars St. Johannis Baptistae den* Theoderich Franckh, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Druck: s. unten No. 865.

---

865. *Aebtissin und Priorin [des Walpurgisklosters] präsentiren nach Resignation* Eylers von Rockhausen *auf die Vicarei Johannis Baptistae im Chor des Klosters den* Otto Greffe, *welcher eingeführt wird.*

[1489—1515.]

Drucke: Würdtwein, Archidiac. B. M. V. Erford. Pag. 73—75 *u.* 107—109, *wo sich das Material zu den Regesten von No.* 833 *bis* 865 *findet. Da dies Material unvollkommen, konnten auch die Regesten nicht die gewünschte Form erhalten. Würdtwein's Quelle war ein Register der Beneficien des Arnstädter Frauenklosters. Die Quelle ist nicht wieder aufgefunden worden.*

---

866. Claus Smedt *zu* Witzeleubin *und Katharina, seine Frau, verkaufen den Klosterjungfrauen Margarethe und Elisabeth* Murer *im Jungfrauenkloster zu Arnstadt* 1½ *rh. Gulden für* 15 *Gulden auf Grundstücke am* Alkerslebener *Weg versichert, zinsbar dem Baumeister der Liebfrauenkirche zu Arnstadt, der z. Z.* Iohann Melre *ist.* Gegeben noch Cristi geburt tusent vierhun-

dert darnach ym nünczigisten iare; uff fritag noch dem wissen suntage in der heiligen fasten.

1490 **März 5.**

Hdschr.: A. Sondersh. X, 3. Orig. Perg. Das Siegel Melres fehlt.

---

867. *Johannes Kremer, Schreiber des Jungfrauenklosters zu Arnstadt, bekennt, dass ihm* Iorge Breytebach *und* Michel Andeszleubenn, *Rathsmeister zu Arnstadt,* Hansz Ludolff *und* Albrecht Kremer, *Kämmerer daselbst, von den* 16 *Gulden, die sie dem Jungfrauenkloster zu reichen haben,* 16 *alte Schock gegeben haben.* Datum anno dom. millesimo quadringentesimo nonagesimo; sabatho post Ambrosii.

1490 **April 10.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. Siegel.

---

868. *Johannes Kremer, Schreiber des Jungfrauenklosters zu Arnstadt, bekennt, von dem Rathe zu Arnstadt* 10 *Gulden von wegen* Ilzen Bergmansz, *Klosterjungfrau, als verfallenen Zins erhalten zu haben.* Datum anno dom. MCCCCLXXXX; uff fritag Lamperti episcopi.

1490 **Sept. 17** [1]).

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit vorn aufgedr. erh. Siegel.

---

869. Hanns Mentzel, *Bürger zu Arnstadt, und Tele, seine Frau, verkaufen ein halb Schock thür. Landwähre an die Vicarei des heil. Kreuz-Altars in der Bonifaciuskirche zu Arnstadt* in der Klufft, *die* Gerlach Dhin *besitzt, für* 6 *Schock Groschen derselben Währe, die versichert sind auf einem Hause bei dem Erfurter Thore, zinsbar dem St. Jörgen-Spitale, dessen Spitalmeister* Hans Smed *ist.* Gegebin nach Cristi gebortt verczenhundertt unnd nunczig iar; am fritage [vor] sancti Brictii tage des heiligen bischoffs.

1490 **Nov. 12.**

Hdschr.: A. Sondersh. IX. 14. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Spitals.

---

1) *Die Urk. steht auf einem Blatt mit der Quittung von* 1489 10. *Sept.*

870. *Friedrich Thun ladet den Rath der Stadt Arnstadt auf Montag nach aller zwölf Botentag nach Molsdorf, um daselbst wegen der Zinsen des Spitals mit dem Stifte St. Sever zu Erfurt zu verhandeln.* Datum an sante Margarethen tage, anno ectr. LXXXXI.

1491 Juli 13.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap. mit erh. Briefsiegel.

Aufschr.: Deme erszamen und wiszen rathe der stad Arnstete, mynen besundern guten frunden.

---

871. *Hans Schütze zu* Tanheym *verkauft dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt* 1 *Schock Groschen jährl. Zins (*3 *Pf.* = 1 *Groschen) thür. Landwähr für* 12 *Schock, versichert auf seinem dem Kloster zinsbaren Grundbesitz, wozu der Probst Johann Steger seine Einwilligung gegeben.* Gegebin noch Cristi gebort tusent vierhundert dornach im eyn und nunczigisten iare; uff dinstag noch Iacobi.

1491 Juli 26.

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit anh. Probsteiinsiegel.

---

872. Hans Buchener *und* Andreus Wende, *Rathsmeister,* Bernhard Endesleuben, Hermann Kulbe, *Kämmerer,* Claus Goldener, Hans Stumme, Ludwig Nesse, Heinrich Moller, Werner Meusser, *Rathscumpane der Stadt Arnstadt, verkaufen wegen Schulden der Stadt dem Kloster zu Ichtershausen* 32 *Gulden jährlicher Zinsen für* 500 *Gulden auf Wiederkauf mit Consens des Grafen Günther von Schwarzburg.* Gegebin noch Cristi geburt vierzcenhundirt iar darnach in dem eyn und nunzcigesten iore; am mittewochenn noch Iacobi des heiligen apostels.

1491 Juli 27.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne Siegel.

Abschr.: HuSA. Gotha: Ichtersh. Copialb.; Acten sub Qq. III. g. 3. — *Canzlei-Handelb. v.* 1437—98 *im A. Sondersh. Fol.* 62 b.

Aufschr.: Notiz, dass die Summe am 3. *Jan.* 1666 *abgelöst ist.*

Druck: Rein, Thur. sacra I. 175.

---

873. Ditterich Schultheiss *und Martha, seine Frau, zu* .....[a]) *verkaufen* 1 *Gulden jährl. Zins den Vicarien der Frauenkirche*

a) *Ort fehlt, wahrscheinlich Arnstadt.*

zu Arnstadt, deren Vormund z. Z. Iohann Wittich von Rudelstat *ist, für* 10 *Gulden, versichert auf Land an der Gera, zinsbar der Vicarei der Frühmesse der Bonifaciuskirche, deren Besitzer* Iohann Schrecke *ist.* Geben noch gotes geburth vierczehnhunderth iar dornach in deme ein und nunczigisten iare; uff sant Matheustag des heyligen aposteln und ewangelisten.

1491 **Sept. 21.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit anh. Privatsiegel des Iohann Schrecke.

---

874. *Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, belehnen den Curt und Jörg von Witzleben u. anderm mit einer Hofstatt bei unser lieben Frauenkirche zu Arnstadt mit den dazu gehörigen Zinsen.* Geschehen noch Christy port MCCCC dor noch im ein und nunczigesten; am donnerstage nach Francisci.

1491 **Oct. 6.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 73.

---

875. *Der Rath der Stadt Arnstadt*[a]) *verkauft mit Wissen des Grafen ....*[a]) *von Schwarzburg dem* Cristoffel *und* Iohann von Glichen, *Gebrüdern, gesessen zu* Tulstette, 24 *rh. Gulden für* 300 *Gulden auf Wiederkauf.* Gegeben anno MCCCC im XCIII iar; am dinstag nach iudica.

1493 **März 26.**

Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. No. 2 1437—98 *Fol.* 42[a].

---

876. Hans Resze *und Margarethe, seine Frau, zu ......*[b]) *verkaufen ein Schock Groschen der* Margarethe Scheffer *und* Elisabeth Schrecken, *Klosterjungfrauen zu Arnstadt, für* 12 *Schock Groschen auf ihrem Besitz zu Elxleben, zinsbar dem Pfarrer, z. Z.* Iohann Rymensnider. Gegeben nach Cristi gebort tusent vierhundert dar nach in dem drei und nunczigisten ihare; uff donnerstag nach cantate.

1493 **Mai 9.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. Orig. Perg. mit angeh. def. Siegel des Ioh. Rymensnider.

---

a) *Ohne Namen.* b) *Ohne Ort; jedenfalls Arnstadt.*

877. *Der Rath zu Arnstadt beurkundet das Vermächtniss des Hans Apel und seiner Frau für das St. Georgen- und Elisabeth-Hospital zu Arnstadt und ihre Bestellung als Spitalmeister.*

1493 **Aug. 6.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. ohne Siegel, da die Urkunde bisher als Einband diente. An vielen Stellen ist die Urkunde undeutlich.

Wir hirnachgeschriebenn mit nahmen Iorge Breitbach unnd Michel von Anderszleub, rateszmeistere, Albrecht Kremer unnde Hans Kranolt, kemmerer, darczu dy andern rateszmeistere unnd rethe der statt Arnstete mitsambt den formunden Andres Wenden und Hans Mattiss, die wir gesaczt habin obir daz hospital sancte Iorgen und sancte Elisabeth bie dem Erffurtisschen thore daselbst gelegen, bekennen mit diessem unszerm brieve vor uns und alle unser nochkomen und thun kunth offintlich allen, die yn sehin addir horen lesen, daz sich die erhafftigen lute Hans Apel, unser borger, und Barbara, sin eliche wertynn, mit wolbedachtem muthe, gutem vorrathe, wiszin und willen allir yrer beide erben unnd frunde czu und in den gnanten spetal mit liben und allen yren gutern, varende und legende, die sie itzunt habin, besiczen addir ymmer gewynnen, so klerlichir hirnach geschriebin stehit, gegebin habin unnd eyn testament gemacht, damit gote dem almechtigen czu lobe, Marien syner liebin mutter, dem lieben heiligen sente Iorgen, der heiligen frouwin sente Elsabetin zu eren, yn und allen yren eldern, frunden und allen gloybigen selen czu hulffe unnd troste unnd den armen krangken luten, die im spetil sint addir czu herbergen komen, czu sture, also daz er dem vorgnanten spetal unnd armen menschen mit der egnanten syner husfrouwin vorwesen und sin sullen unnd wullen alse getruwe vorsteher und spetilmeister, daz sie uns dann also czuthune gerett, gelobit und gesworen habin die wile, daz sie libin unnd leben, und daz wol gethun unnd redelichin uszgerichten mogen von krangheit wegin unnd gebrechlickeit des libes, auch dem spetill getruwe unnd gewere czu sienn, des gotszhusz beste czuwerben und sin schaden zu bewarne mit allin yren fleiszen, so sie allir best vermogen. Alsz wir den daz von der stad wegin und auch dy vormunden, die danne czur czyt sind addir werden, erkennen, daz sie dem spetal nicht mehir wol vorgesyen kundenn von krangheit, alder addir andern sachen, wie sich die gemachten addir vorliefen ane geverde, so sullen und mogen wir eynen andern spetilmeister schicken und setzen, alsz wir den erkennenn, der dem gotszhuse nucze und bequemlich gesẙ mochte. Und die wile der obgnante Hans Apel mit syner wertyn des egnanten godszhůsz spetilmeister und getruwe formunde ist, so sal er innehmen unnd uszgebin alle czinse, schulde, gulde, wyn, korn unnd ander getreidech, gifft, gabe unnd bescheidunge unde waz des da inczunehmen und uszczugebin ist an vordinsten mit pherden, wagen, phlugen, schieff unnd gescherre an

kosten, czerungen und an allem dem, daz dem godszhuse obgnant czu stehit unnd eyme spetilmeistere geborit in czu nehmen und uszczugebin, ierlichin berechin, rede und antwerte dar zu czu thune uns und den formunden uff unszerm rathuse, alsz dicke unde wan wir daz von yn heischin und habin wullen ane alle widdirrede, sundern absz auch qweme addir geschee, daz wir addir die formunden umb eczliche dicz vilgnanten gotszhues innohme addir uszgabe wusten addir vormeynten dem spethael zu guthe czuvorbesszeren, wullen wir auch mechtig sẏ ungevertt, und wann denn erkantt worde, daz diesse mergedachten Hans Apell unnd syn eliche wertynn also czu spetelmeysternn unnd vorweser dem godszhuse und der stad nicht vorder nucze addir beqwemlichin weren, so sullen unnd mogen wir eynen andern spetalszmeister setzen, also obgeschriebin stehit, wen wir gehabin mogen und deme gotszhuse nuczlichen ist, unnd die gemelten Hans Apel, Barbara, syn wertynn, sullen im gnanten spethål wonen unnd bliebin, die wyle daz sie liben unnd lebin und in yrem huszchin, daz sie von irem eygen gelde mit rathe unnd anwiesunge unser addir der formundenn buwin werden, siczen, dar in yn eyn iklich spetilmeistere, der den nach yn zukunfftigk wirdt, alle tage beyde obint unnd morgen noch geborligkeit der czyt von des godszhusz wegen dryer menschin phrune gebin sal unnd darczu yr trincken alsz gud, alsz eyn spetilmeister selbst tringket, wann und wie offt yn des nod wirt, unde daz in yrer wesen reichenn, darczu mit furwerge zu heyszin unnd czukochenn noch notdorfft auch besorgen, unnd ap yr eynsz todeszhalbin abeginge, sal dem andernn zweier menschinn pffrune volgen, darczu alle verteil iares eyn alt schog dry phennigk grosschin zuczerunge und enthaldunge ane alle insage yn daz czu langen, und wan yr eyns von todeszwegen abegehit, so sal daz selbige schog groschen der andern personen, die wyle die lebit auch volgen. Auch ist sunderlichenn gedacht, daz diesse vorgenanten Hans Apel unnd syn huesfrouwe unverdechtig bliebin sullen umb czemliche czerunge, kleyder und schu, wo daz erhafftige nodt heischet, dy wyle sie dem spetilamecht in formundeschafft vorgestehin konnen unnd mogen. Wann sie abir beyde von diesser werlde gescheyden sind, die god lange noch sime willen friste, so sullen alle yre guther unnde habe, die sie also herbracht addir bie uns erczuget habin, dem gnanntem unnszirn spetåll volgen unnd blibin unnd die phrůne und gelt, also obgerurt ist, genczlichin leddig und loos als erstorben sie uff daz genante gotszhůsz unnd nymands anders ane ider menlichs insprache und widdirrede ane geverde, darumb sie unns und dem godszhusze spethal und formunden gereite nutzlichenn unnd obir geantwertt habin: Czum ersten eyne hůfe landes vor Arnstete im flůr und velde geleghenn, als hirnach stugewies geschrebin volget, nemlichin eyne gelengen uff dem Melmen, beheldit vier acker hartt nebin unsernn gnedigen herrn gegin veldewarts, eine gelengen auch uffim Melmen beheldet vier agker, habin unser gnedige hern uff beiden

sythin, zwene acker in der Tungk, had Hans Buchener da by gein feldewarts, anderhalbin acker abir in der Tungk nebin unsern gnedigen herrn und stoszin uff daz gotszhues, drittenhalbin acker nebin dem selbigen, die stoszin auch uffs godszhues, vir agker im felde gein Uchterszhusen stoszin uff die strasze und ist eyn gelenge, vier acker an eyner gelengen heruffwarts stoszen auch uff die strasze nebin des gotszhûsz czweien gelengen, dry agker auch daselbst eyne glenge, had daz gotszhusz eyn settelech darnebin gegin veldewarts stoszin auch uff die straszenn, anderhalp agker er uffwarts under der strasze unnd stoszen unden uff daz gotszhûsz, zwene acker vern im Ertfilde zwisschenn dissem spetal unnd der Rynspurgin, czwene agker auch im Ertfilde zwusschin Gunter Smelinge unnd Curde Beckenn, unnd disse vorgeschriebin hûfe vorerbeczinset vier meczen korns, dry mosz haffernn und nûn schillinge pffeninge an die vicarie sancti Nycolai in unser liebin frouwen kerchen zu Arnstett. Zum andermale habin disse vorgnanten Hans Apell unnd sin husfrauwe diessem vilgnanten spetal gegebin unnd voreygent eyn verteil landes, des da czwen acker lyhen im Rechsteter velde neben Hansen Hinternaile und stoszin obin uff des godszhues gelengen, zwene acker eruffwarts im alden Ertfilde bie Hanse Stummen, czwene agker am Steynberge nebin Curde Becken, eyn enczel acker nebin der alden Schulern auch im alden Ertfilde, anderhalp acker abir am Steynberge, eyn enczeln agker abir im alden Erttfilde neben Hansen Stummen erheymwart und dises ferteil landes erbczinset uff die prebstie zu Arnstet anderhalb mosz korns und anderhalb mosz gersten. Czum drittenmale habin sie diessem spetal voreygent zehin acker wesen im flure zu Molborgk gelegen by dem Eynhornsborne, erbczinsen in die prebistie unser lieben frowen kerchen czu Arnstet eyn schilling phenning. Auch habin sie unszerm godszhuse obgnant gegeben czwene winberge, eyner am Wydenborne gelegen, helt anderhalben acker und czinset czehn groschen der frumesse czu unser lieben frouwen zu Arnstet unnd czwene phenige dissem spetal sancte Iorgen, und anderhalben agker wingarten am Ulnberge, erbczinset unsern gnedigen hern dry phennige. Darubir haben disse obgedachten Hans Apel und sin wertyn nach anderhalben agker wingarten im thal am Labeknechte, czinset eyn schilling phennige deme capittil czu unser lieben frouwen zu Erffurtt, wullin sie by sich zu yren liben behalden, damit thun und laszen nach yrer beider willen und libes notdorfft und dach von des gotszhûsz und yren bescheyden gutern sullen gearbeit werden. Hiruber ist auch nach eyn verteil landes und etzliche enczeln ecker, waz der ist, wullen sẙ auch yn beiden, alsz vor von dem winberge berurt ist, czu yres libs notdorfft by sich erhalden unnd sullen auch so vorbuwit werden, wie vorberurtt ist. Zum virden male haben sie in disz spetal gegebin eyne volhen im andern iare unnd etzliche schulde, dy sie nach under den luthen habin, item drẙ melcke kuwe, eyne kalben, eyn vetten ochsen, zwey swyne

gense unnd hûner, waz sie der haben, auch alle yre hûszgerete und gesmyde, dach mit sulchim underscheide, daz sie des mechtig sin sullen zu yres libes notdorfft, dy wile sie beide leben, dach dem spetål ane schaden. Wer isz auch, daz ymand czu diessen gnanten spetal icht erbeguter beschiede adder gebe, esz were hues, hôff, acker, wesen adder wingarten, dy da der stad schoszbare weren, dieselben guter, welcherley sie weren sullen dy formunde und spetelmeister mit wisszen der rethe bynnen iare unnd tage widdir verkouffen eyme borger in daz geschosz, daz daz der stad ẏ nicht entfromdet werde. Auch ist sunderlichin gedacht, daz disser obgnannter spetilmeister unnd sin husfrauwe die armen lute im spetal getruwlichen besorgen sal mit spyse unnd trancke alsz gud als yn god beschertt unnd von des spetals wegin gethun konnen und der krangken wolczuwarten befliszigen, daz nicht klage davon komme. So haben wir obgnanten ratheszmeistere und rethe vor uns unnd unser nachkomen uns vorheiszen und gerett, daz wir wullen unnd sullen diessen gnannten spetilmeister mit syner husfrawen schutzen, schûren und vorteydingen in allen czemlichen sachen glich ander unser stat amptluthe und mitborgere, wo yn des nod ist adder worde unnd yn darczu getruwlichen behulffen sẏ, dy wile sie des gotszhûsz spetilmeister sint und auch zu yrer phrunde und gelde alsz obgeschreben stehit, daz yn dar gutlich gereicht und gehalden werde ane allen intrag und argelist ane geverde. Des czu warer orkunde und steter haldung allir artigkele dissz brives habin wir unser stad secret sigil mit des spetals sigill beide an diessen offin brieff wisszintlichen laszin hengen, der gegebin ist nach Cristi unnsers lieben herrenn geborth verczennhunderth unnd drẏ unnd nuntzigk iare; am dinstage sancti Sixti tage des heligenn babistes unnde mertelers.

---

878. *Der Rath zu Nordhausen benachrichtigt den Rath der Stadt Arnstadt über die Klage des Erfurter Bürgers* Clawes Kangisser *gegen* Hans Bûchsenmeister *zu Arnstadt wegen Nichtbezahlung des Hauses und Hofes.* Sunabinds nach Wentzelslai, anno ectr. LXXXXIII.

1493 Oct. 5.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. Das aussen befindl. Briefsiegel fehlt.

---

879. Hans von Witzleubenn zu Wolffisz *gesessen bekennt, dass er dem Hans Buchener, Bürger zu Arnstadt, auf Wiederkauf* 50 *rh. Gulden von* 50 *Schocken verkauft habe, die der Rath der Stadt Arnstadt ihm von wegen des Grafen Günther verschrieben*

hatte. Gegebin nach Cristi gebortt verczenhunderth und vier und nunczig iare; am sonobinde des heiligen cruczs tage invencionis gnand.

1494 **Mai 3.**

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Perg. mit anh. gut erh. Siegel des Ausstellers.

---

880. Hans Buchener *und* Andres Wende, *Rathsmeister ectr. der Stadt Arnstadt und die der Stadt Greussen bekennen mit Gunst des Grafen Heinrich von Schwarzburg den Burggrafen Hartmann und Albrecht von Kirchberg* 1500 *rh. Gulden im Jahre* 1485 Montag nach Bonifacii *verkauft und nun, nachdem* 1200 *Gulden davon abgezahlt und die bezügliche Urkunde erledigt, noch* 300 *Gulden, welche mit* 21 *Gulden zu verzinsen sind, schuldig zu sein.* Geben zw Sunderszhausen nach Cristi unsers lieben herrn geburt vierzcehenhundert dornoch im vier und nunzcigsten iare; am dornstage noch Kiliani.

Sondershausen, 1494 **Juli 10.**

Hdschr.: A. Sondersh. VI. 4. Orig. Perg. Die vier angeh. gewes. Siegel beider Städte und der mitsiegelnden Grafen Günther und Heinrich v. Schwarzb. fehlen.

---

881. Paulus Huthener, *Mainzer Kleriker und Notar, beurkundet in einem* 1494 26. *Juli im Hause des* Hildebrand Dangstorff *zum* Kampffrade *in Erfurt genannt in Gegenwart Johanns, Sohn des* Balistarius, *und Johann, Sohn des* Mus, *ausgestellten Notariatsinstrumente, dass auf Ableben des* Werner Bernshusen *Margarethe, Frau des* Hildebrand Dangstorff, *den Jacob, Sohn des* Doliator, *Dr. der Rechte und Kleriker der Mainzer Diöcese auf die Vicarei des Altars Sancti Alexii in der Marienkirche zu Arnstadt präsentirt habe, nachdem das Patronatrecht auf sie und Elisabeth, Frau des Johann Salfeld, ihre Schwester, übergegangen sei.* Datum anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto, indictione duodecima; die vero sabati vicesima sexta mensis Iulii.

1494 **Juli 26.**

Hdschr.: StA. Magdeb. Abth. Schwarzburg, Arnst. 7. Orig. Perg. ohne Siegel mit Notariatszeichen.

---

882. *Heinrich und Günther theilen dem Rath der Stadt Arnstadt die Namen der für das künftige Jahr gewählten Räthe mit.*
Sondershausen, 1494 Sept. 28.

Hdschr.: StA. Arnstadt. Orig. Pap.; Siegel abgesprungen.
Aufschr.: Denn erszamenn weiszen unsern liebenn getrawen dem rathe zw Arnstadt.

Gunther und Heinrich die Iungern gevettern, graven zw Swarczpurg, herren zw Arnstat und Sunderszhuszen. Unnsernn grues zcuvor, erszamen weisen lieben getrawenn. Wir schigken euch hir inngelegt denn nawen rath, Michaelis desz zwkumfftigen iars vorzceichent, habt yr zuvernehmen. Begern von euch denn alsze anzwnehmen, haben unserm amptmann geschrieben, denn nach alder gewonheit zw bestetigen, solchs nicht anders haldet, kompt uns von euch zw besunderm gefallenn. Datum Sundershuszen, sontag vigilia Michaelis, anno ectr. XCIIII.

---

883. Albr. Krähmer zu Arnstadt verkauft 1½ Schock Groschen zur Vicarei St. Materni im Hospital St. Georg daselbst. 1495 in vigilia nativitatis Mariae.
1495 **Sept. 7.**

Abschr.: Hesse's Excerpta en repertorio Archivi Arnstadiensis sub 552.

---

884. Iorge Breittenbach *und* Michel Andiszleub, *Rathsmeister zu Arnstadt,* Albrecht Kremer *und* Hans Kranolt, *Kämmerer,* Cort Behir, Hans Lobestein, Hans Gassermann *und* Hans Heynemann, *Rathscumpane, verkaufen aus Nothdurft der Stadt dem Kloster zu Ichtershausen* 6 *rhein. Gulden für* 100 *rh. Gulden mit dem Pfandrechte an städtischem Eigenthum im Nichtzahlungsfalle, mit Bewilligung der Grafen Günther und Heinrich von Schwarzburg, die neben der Stadt ihre Siegel angehängt haben.* Gegeben nach Christi gebȏrt tausend vierhundert und in deme funff und nuenczigsten iare; uff sontag aller heylligen tage.
1495 **Nov. 1.**

Hdschr.: HuSA. Gotha QQ. I. F. 97. *Orig. Perg. Die* 3 *anh. Siegel sind defect.*
Abschr.: A. Sondersh. Canzlei-Handelb. 1437—98 *Fol.* 18ª *u.* 74ª.
Druck: Rein, Thur. sacra I. 167.

---

885. Paulus Huthener, *Notar, stellt ein Notariatsinstrument über den von Theoderich Ziegler, Bürger zu Mühlhausen, abgeschlossenen Verkauf einer Rente von* 8 *Mark Silbers für* 100 *Mark aus den Städten Arnstadt und Greussen an die Vicareien des Stiftes unser lieben Frauen in Erfurt aus.* Anno a nativitate millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto; indictione quarta decima, die vero Iovis, undecima mensis Februarii.

1496 **Febr. 11.**

Hdschr.: Dom-A. Erfurt No. 1310. *Orig. Perg. mit Not.-Zeichen.*

---

886. Heincze Pinternayl, *Bürger zu Arnstadt, und seine Frau Elisabeth verkaufen ½ Gulden Zins den Klosterjungfrauen* Katharine Luner, Walpurg Nerlich *und* Otilien Pusel *zu Arnstadt, verschrieben auf Haus und Hof an der* Rosingasse, *zinsbar der Probstei.* Gegeben nach Cristi geburth tousent vierhunderth und im sechs und neunzcigisten iare; am sonnabend nach dem heyligen ostertage.

1496 **April 9.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. *Orig. Perg. mit angeh. gut erh. Probsteiinsiegel mit Verwilligung des* Berlt von Rotteleuben, *d. Z. Probste.*

---

887. Günther Rüdiger, *Bürger zu Arnstadt, und Elisabeth, seine Frau, verkaufen einen halben Gulden Zins der* Katharine Luner, Walpurg Nerlich *und* Ottilien Pusel, *Klosterjungfrauen St. Benedictiner-Ordens zu Arnstadt, für* 5 *Gulden, welche auf Gütern Weinwachs im Arnthale versichert werden, auf Wiederkauf.* Gegeben nach Cristi geburth tausent vierhunderth und im sechs und neunczigistenn iare; am sonnabend nach dem heiligen ostertage.

1496 **April 9.**

Hdschr.. A. Sondersh. X. 3. *Orig. Perg. mit anh. erh. Siegel der Frauenkirche in Arnstadt.*

---

888. Simon Voltzke, *Siegler des Erzbischofs zu Mainz, bestätigt die von* Iohann Scheffel *gestiftete Vicarei im Jungfrauenkloster zu Arnstadt.* Datum anno dom. millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto; die Martis, tercia mensis May.

1496 **Mai 3.**

Hdschr.: A. Sondersh. X. 3. *Orig. Perg. mit anh. Siegel des Mainzer Commissariates.*

---

889. *Günther d. J., Graf von Schwarzburg, theilt nach Bewilligung Günthers d. A., Grafen von Schwarzburg, mit Heinrich d. J., seinem Vetter, die Herrschaft Schwarzburg in einen Arnstädter und einen Sondershäuser Theil.*

1496 Oct. 1.

Hdschr.: GemA. Rudolst. No. 476. Orig. Perg. mit anh. leidl. erh. Siegel.
Aufschr.: Schwartzburgische Erbteylung, Arnstadtisch Theil, Anno 1496.

In namen der heiligen ungeteilten dreifaldikeit und der kǒniglichen und iuncfrawlichen gebererynn Marien. Nach dem wir Gunther der iunger, grave und herre zw Swartzpurg, Arnstat und Sunderszhauszen, nach allerley handlung zcwuschen dem wolgebornen herrnn Heinriche dem iungern, unserm lieben vettern, mit bewilligung des wolgebornen herrn Gunthers des eltern, unsers lieben bruders, beiden auch graven und herrn zw Swartzpurg ectr. durch beiderseit unser hern unnd freunt gescheen entlich beteidingt in einen sundern recessz und anlasz verfast sein, unser beider graveschafft und herschafft Swartzpurg mit allen andern yren anhangenden slossen, steten, mercken, flegken und dǒrffern, herlikeiten, renthen, gůlten, gefellen und allen yren zwgehorungen, keins uszgenommen, ufs gleichst zw teylen und von enander an zcwey teil zw slahen und die zcwu teyltzedeln vor unsernn lieben vettern nidderzulegen ectr., inhalts des recessz dorobir gegeben; als haben wir mit hulffe des almechtigen gantzer graveschafft und herschafft, allen yren verwandtenn und gemeynem nutz zw gut zwkunpftig gezcengke zcuvorkomen unnd domit dieselbige unser beider herschafft, die bey unsern eltern und furfahrn seligen ehrlich und lǒblich herkomen, in dem stande alszo deste furder bestehen und zwnemen mǒge mit etlichen unser manschafft uns yn dem handel zwgelassen in dieselbig unser beider graveschafft und herschafft und yren itzigen stant mit trewlichem vleisse gesehen und die noch unserm besten vorstentnis von enander geslagen und geteilt, teylen die auch gegenwertiglich an zcwey teil, nemlich in eins gnant das Arnstetter und das andere gnant der Sunderhusisch teil, iglichs mit seiner zugehorde ungeverlich, wie hiernach volget. Nemlich, das nu hinfurder zcum Arnstetter teil gehoren sol: zcum ersten slossz und stat Arnstat mit allen zwgehorigen dorffern und gerechtigkeit, die smeltzhutten darfur gelegen, item das slosz[a] Swartzpurg und stat Konigessehe zur helffte mit allen dorfschaften, hutten und hammersmidten in allermassen, als wir das biszher mit unserm liebenn vettern graven Heinriche sämptlich besessen innegehabt und noch besittzen, item das sloszs Keffernberg mit aller seiner zwgehorung und dorffschafften, in allermassenn das dann unser gnedigen herren von Sachssen brive besagen, item das slosz und die stat Blangkenberg mit aller pflegeschafft unnd dorffern, item die stat Ilmen und der zcoll doselbest, item Rudolffstat, slosz und stat, auch mit alle seiner zwgehorung, item der hoff zcum Gehren mit dem dorffe dorfur gelegen, item das

dorff zur Langenwiszenn halb, item Clingen das slosz und stat Greussen mit andern zwgehorigen flegk unnd dorffern, uszgeslossen diese nachgeschrieben weingarten zw Clingen, die wir zw dem Sunderhusischen teil geslagen haben, nemlich den Narrenberg, hat vier und zcwentzigk acker, item den Heilborn, hat sechs acker, item die Hofe dornittze und die kurtzen Ihene, haben achtzehen acker, item zcwene acker, sint die zcwen acker gnant, item sechs acker uff dem Berge, item vier acker bey dem Wege, item drey acker, sint Hoenrats gewest und sein schoszpar. Zw dieszem teil wir dann auch usz dem lantgerichte geslagen haben, das martflegk Grossenerich, die dorffer Runstete, Ottenstede, Westernengell, Kirchengell, Holczengel, Feltengel, Trebra, Niddernspira und Wenigenerich. Die gnanten slossz, vehsten, stete, martflegke und die zwgehorigen dorffer gnant und ungnant, besatzt und unbesatzt[a]) zw dem teil geslagen, sollen alszo dorzw gehôren mit gerichten, obirsten und niddersten, gebothen, verbothen in steten, mercken, dorffernn, holtzern, welden, felden und fluren, mit allen lehen, geistlichen und werntlichenn, renthen, gulten, zcinsen, fronen, dinsten und pflichten, ackern, weszen, weingarten, forwercken, holtzern, welden, iagten, wiltpanen und weidewercken, wassern, wasserleufften, teichen, sehen, fischereyen, môlen, bagkôfen, hutten und huttenzcinszen, wunnen, weiden, trifften, scheffereyen, reynen und steynen und sunst mit allen obirkeiten, nuttzen und zwgehorungen gesucht und ungesucht, keynerley uszgezcogen, dann alleyne bergkwergke, ob sich die von gotlicher mildigkeit hinfurder in dieszem teile erougen wurden, sollen unserm vettern, graven Heinrichen und uns beiden zwgleiche zwstehen, in allermasz wir die vorgnanten sloszs, vehsten, stete, mercke, dorffer, zcollen, gleiten und strassen mit aller orer zwgehorung etlich zceit her vom heiligen Romischen reiche, der koniglichen kron zu Behmen und andern fursten, geistlichen und werntlichen, unsern gnedigsten und gnedigen herren semptlich zw lehen getragen, inne gehabt, besessen und gebraucht, noch heute tages semptlich zw lehen tragen, besittzen und gebrauchen, der sich unser lieber vetter ader wir, weme das losz den teil geben wirdet, alszo wie gehort, halten, gnissen unnd gebrauchen sol an alles geverde.

Dorzu sal derselbige herre, dem dieser teil gefallen wirdet, die widderkewffe und loszung haben am huszhalde Keffernberg, item am slosse und an der stat Plawe, deszgleichen an den dorfschafften Talheym und Niddernbesa im lantgerichte gelegen kegen die von Wertter und Knuthe, und was in denselbigen ader andern dorffern und ampten, das in der verweiszung der schulde nicht angezceigt, versatzt were; szo sal auch das ampt Clingen mitsampt der stat Grussen, dem flegke Clingen und Westgrussen holtz zw fewerwercke und gebawe uff der Hayleiten, wie das von alter herkomenn und itzd in ubung ist, doch

a) *Msc.* undesatzt.

noch aneweiszung eins holtzforsters zw Sunderszhuszen und amptmans zu Clingen erkentnis, an gelegelichen enden sich erholen, deszgleichen die andern dorffschaffte usz dem lantgerichte dorzu geslagen, wes und wie sie sich biszher holtzes usz ader vor der Hayleiten erholt, auch furder zwthun haben sollen ane weigerung des andern teyls ungeverlich, deszgleichen ungeirret der dőrffer trifft und weide, wie sie der itzund gebrauchen.

Item der herre des Arnsteder teyls sal auch macht haben, uff den vorholtzern der Hayleithen noch Clingen warts obwal gegen dem lantgerichte gelegen und sunderlich in Treberzcailen, auch sunst vor der Hayleiten her cleyne weidewergk zwtreibenn, haszen und huner zwfangen, als wol als der herre zw Sunderszhuszen ungeverlich und unverhindert.

Item es sollen auch alle prelaturen, closter, gotsheuser und geistliche lehen an pfarrenn, vicarien, altaren und hofe in dieszem teile gelegen, dorbey bleiben mit leihung, allem schutz und verteidinge und aller gebure, wie das von alders herkomen ist, nemlich das closter zur Paulinazcell, das closter zw Ilmen, das closter zw Arnstat und der monchehoff zw Kircbengel.

Wir haben auch die ritterschafft ernach geschrieben mit yren lehen und dinstenn zw dieszem teile geslagen[1]).

Curd, Gerge, Herfart, Clausz u. seine bruder } von Witzleuben
Heinrich von Holbach
Die von Bulewitz
Rudolff von Hopfgarten
Die von Slatheym
Heinrich Heyszen
Heinrich von Griszheym
Hans von Lichtenberg
Heinrich und Friderich } Thunen
Heinrich von Ulstet
Hartman von Kőnitz
Curd Wolff
Die Morringe
Bernhart von Grussen
Ulrich Wolff
Hans Wolffs kinder
Hartman von Melen
Cristoffel von Gleichen
Heinrich von Grussen

Rudolff von Watzdorff
Heintz, Michel } von Schaumberg
Die Hwge
Die Zcengen
Heinrich von Werdter der elter
Heinrich von Werter der iunger
Hans von Gich der elter
Hans von Gich der iunger
Die von Eichenberg
Clausz von Holleuben
Hans von Grussen
Leutolff von Bernstet
Die Stangenn
Curd von Roszla
Caspar Heyszen
Ditterich von Berga
Friderich von Totteleuben
Friderich von Wolfferszdorf
Iohann Thőbeln
Georgen von Doringen
Georgen von Germarszhuszen
Hans von Weilszdorff

Georgen Vitzthumb
Heinrichen Vitzthumb
Borckart von Mulfferstet
Borckart von Thobekatz
Die Marschalke
Ditterich vom Hofe
Baltasarn von Kochperg
Ernst von Kochperg
Bernhart und Melchiar } v. Kochperg
Heinrichen von Bessingen
Adelarius Eberwein
Nickeln Hacken
Hansen von Ulstet
Heinrich von Kirchheym
Nickeln Kessel
Cuntzen Magkeldey
Hansen Stroman
Heinrichen Rantz
Gefatter Hans.

---

1) *Für die Besitzverhältnisse in Arnstadt nach Vollzug der Theilung ist von Interesse darauf hinzuweisen, was das* Canzlei-Handelbuch von 1437—98 Fol. 196[a] *(im Sondershäuser Archiv) an Nachrichten bringt. Danach hatte* Iring vou Witzleben *einen freien Hof in der Rittergasse,* 8 *Acker Weinwachs, gen.* der Konngesseher, *und einen Weingarten vor dem Erfurter Thore.* Hans von Lichtenberg *einen freien Hof auf der Kohlgasse und* 14 *Acker Weingärten zu Arnstadt.* Fritz von Mulferstedt *eine Kemnate* uff dem Rite,

Und was dieselbige manschaffte und yder besunder von der herschafft Swartzpurg zw lehen haben, es sey in dieszem ader dem andern teile zw Sunderszhauszen, das sal hinfurder ein yder von dem hern dieszs teils zw lehen haben und entpfahen, wann und wie offt sich das geburen wirdet ane weigerung des hern, dem Sunderszhuszen gefallen wirdet, sundern was dorobir uszwirdische und uszlendische lehen sein, sal nu hinfurder der eldiste under uns zw leihen haben, doch mit der underscheid, wu er pfanlehen hinfurder zw Halle leihen wurde, sal er dem andern teile die helffte der lehenware und was dovon gefallen wirdet herusz geben, getrewlich und ane geverde, doch welch[er] mangelt in der schulde, dieszem ader ihenem teil ufgelegt, szo sal derselbige herre das manlehen und dinst auch doran haben.

Unnd noch dem wir als itzd der eldiste des regiments nicht unpillich unser elternn und fürfarn löblichs gedechtnis geschaffte, testament, guttere und milde wergk zw hertzen furen und betrachten, wollen wir, das die ehrliche spende zw Sunderszhauszen und alle andere testament doselbst und andern enden unser herschafft, der teyl gefalle unserm lieben vettern ader uns, unverruckt und redelich, wie herkomen, gehaltenn werden, und uff das, das dorinne nichts beswerts im Sunderszhuser teil gespurt, demselbigen zw furdrung orden und settzen wir, das der herre, dem Arnstat zwkomen wirt, dem andern teile gein Sunderszhuszen ierlich uf den tag sancti Martini, zcum lengsten uff weynachten schirst dornoch, funfftzig gulden Reinisch geben, der dann der herre zw Sunderszhuszen an den funfftzig gulden zw Heringen, von unserm ohmen von Stalberg erwachssen, funf und zcwentzig gulden als die helffte des hern zw Arnstat ufheben und der andern funf und zcwentzig gulden martflegke zw Erich wartenn sol an alle hinderung und ungeverlich, so pleiben die andern funf und zcwentzig gulden der funftzig gulden zw Heringen vorgerurt als zur andern helffte mitsampt der heubtsuma bey dem teile auch zw Sunderszhuszen, domit die lobeliche spende ane abbruch alle iar von dem hern zw Sunderszhuszen ufgericht und ervolgt werden sol.

Wir haben auch bedacht gemeyner herschafft zw gute hinfurder keyne iwden anzwnemen, und ab itzd etliche in der herschaft weren, die von stund zcu vorurlauben und von keynem teyle ane des andern

einen Siedelhof zu Arnstadt vor der Burg. Iorg von Mulverstadt *einen Baumgarten vor* dem Moltthore. Wittig von Gleichen *einen Hof.* — Heinrich vom Hofe *einen Krautgarten hinter u. l. Frauen*, uswendig der stadt, *einen Acker Weinwachs unter* dem Rittersteine, *zwei Acker Leden* an der alden borg poben dem Zcotemantel. — Ditterich von Hertingesborg *Zinsen zu Arnstadt* — Hermann von Rastenberg *ein freies Haus und einen Hof* uff der Kolgasse. Friedrich, Claus *und* Curt von Witzlewbin 3 *Acker Weingarten.* Reinhart, Eberhart *und* Caspar von Griesheim *desgleichen.* Heisse *und* Curdt von Rottelewben *einen freien Siedelhof in der* Rittergasse *und vier Acker Weinwachs im Felde zu Arnstadt.* Kerstan Ranis *und* Heinrich Borggreve *verschiedene Geldzinsen und* Heinrich, Friedrich, Dietrich *und* Hans von Rastenberg *einen freien Hof zu Arnstadt.*

bewilligen dieselbtigen noch andere widder uf zwnemen ader zw enthaltenn.

Und wie wol unser beider herschaffte alszo an zcwey teil geslagen sein, sollen doch nichts destewenigers dem hern zw Sunderszhauszen und seinen leibeszlehenszerben alle sloszs, stete und vehsten dieszs Arnsteder teyls offen sein zw alle seinen notten und geschefften, wann und wie offt des not sein wirt, alszo ferre doch das der herre des Arnstetter teyls seiner und seiner leibeszlehenszerben auch zw rechte gantz mechtig sey, doch uff des hern zu Sunderszhuszen kost ane unfug und des andern teils schaden, dorzu ym auch der herre dieszs teils gleichwol verholffen und berathen sein sol noch redelichem vermogen yn zu rechte zwbrengen. Deszgleichen sal sich gegen den hern des Arnsteder teils und sėinen leibeszlehenszerben mit offenung seiner sloszs, stete und vehsten hůlffe, rath und beistant vom heren zw Sunderszhauszen, dieweil und alszlange er des hern zw Arnstat und seiner leibeszlehenszerben zw eren und rechte mechtig ist, auch ungeweigert, ungeverlich, ane uszzog gehalten werden.

Unnd mit dieser teylung wollen wir gegen unsern lieben vettern und sein liebe gegen uns widderumb unser beiderseit gesampt lehen ungetrennet und unabgesnitten sein, sundern dorinnen gegen sein liebe und widderumb sein liebe gegen uns und furtan wir beide gegenenander unser fruntschafft, wie das bey unsern eltern und furfarn seligen loblich herkomen ist, bleiben. Es sal auch unser ider dem andern seine lehenmanne und sunst alle seine verwanten der vorigen gesampten eyde losz sagen und an den andern weiszen, und so die der gesampten eide losz gesagt sein, widderumb als zw einer erbhuldung der anwarttung halben uf newes globen und swehren lassen.

Item unser einer sol auch den andern widderumb wu und wan das die notdurfft fordert an die gesampten lehen bringen, dorinnen wir beyderseit gleiche kost unnd ufgang tragen sollen und wollen ane weigerung.

Item dem edeln und wolgebornen hern Gunthern dem eltern, graven und hern zw Swartzpurg ectr., unserm fruntlichen lieben bruder, sal auch alle zceit furbehalten sein, wu unser lieber vetter ader wir ane leibeszlehenszerben abgehen wurden in zceit seins lebens, das got gnediglich wende, szo sol der gnante unser lieber bruder an desselbigen abgegangen stat vor einen regirenden hern antretten und des verstorben teil nemen, und wu sichs alszo mit dem hern zw Sunderszhuszen begeben wurde, szo sol doch gleich wol sein liebe des sloszs Rudolffstat mit aller seiner zwgehörde dem herren des Arnsteder teils abetretten und des teils zw Sunderszhuszen gesetiget sein und sich dormitte halten, in allermassen der verstorbene herre zw Sundershuszen solt gethann haben, wu er am leben blieben were.

Und dorauff sollen unser vetter und wir, so wir newe huldung der herschafft beiderseit nemen lassen, unsern lieben bruder und

vettern graf Gunthern den eltern vorgnant mit inzcihen und uf dieselbigen anwartung ym personlich hulden, swehren und globen lassen, deszgleichen in der lehenentpfahung gegen sein liebe auch gescheen sol.

Und noch dem sloszs und stat Rudolffstat mit seiner zwgehorde ierlich tausent und achtzig schog tragende vor vol in dieszen teil geslagen, dorauf aber unser lieber bruder graff Gunther der elter die zceit seiner lebetagen vorsehen, dar kegen und umb entperung dieszs ampts alleyne sal widderumb der herre zw Sunderszhuszen funfhundert und vierzcig schog lantwere dem hern des Arnsteter teils alle iar, dieweil und alszlange unser lieber bruder lebet, und ym dieselbigen uff dem halben teile des zcolles zu Frangkenhuszen, der zcum teile gegen Sunderszhauszen solt gereicht werden, beweiszen, bey eynem zcölner doselbs vor aller ufname des hern zw Sunderszhauszen, derselbtigen ussz seinem teil des zcolles zw Franckenhuszen zwgewarten und dorvon betzalt zwwerden; wolt aber den hern zw Sunderszhauszen dasselbige beswehren, szo stehe es zw seiner willekoer, dem hern des Arnsteter teils die vier und achtzig gulden und dreissigk alde groschen, die unsere herschafft noch uf der stat und dem rathuse zw Heringen hadt, und die zcwu dorfschaffte Abtsbessingen und Obernspira mit gerichten, obersten und niddersten in den beiden dorffschafften und weiter, dinsten und fronen, zcinszen, renthen und gefellen an gelde und oveleyen, noch dem die beyde dorffer mitsampt den vier und achtzig gulden dreissig alden groschen zw Heringen vorgemelt, doruff auch noch abzcihung der drittehalb und sobentzig gulden, die Titzman Goltacker, und der achtzehen gulden, die Heinrichen Hwge alles uff dem dorffe Abtsbessingen verschrieben, angeslagen sein, die zceit ausz des lebens unsers lieben bruders ehegnant volgen zwlassen unvorhindert, doch dem hern zw Sunderszhauszen an gerichten und herlikeitenn in felden und fluren gnanter dorffer unabbruchlich; szo dann noch gottes willenn unser lieber bruder mit tode von dieser werlde verschieden, das doch got fristen wolle, alszdann und ehr nicht sollen die beide dorffschaffte mit allen gerichten, obirkeiten, mit fronen, dinsten, zcinszen, renthen und gefellen mitsampt der gulde zw Heringen ehrgnant ader die anzcall des zcolles zw Franckenhuszen vorgemelt, wurane das beweiset wirdit, an den hern zw Sunderszhuszen widderumb komen und gefallen, deszgleichen sich auch der herre des Arnsteter teils ader seine leibeszlehenszerbenn Rudolfstat, sloszs und stat, dorffer und aller zwgehorung gemeynlich vor sich alleyne halten sol, in allermassen und wie das zw dieszem teil geslagen ane irrung und intrag des hern zw Sunderszhuszen ader seiner leibeszlehenszerben trewlich ane geverde. Unde noch dem aber sloszs und stat Kelbra mit aller seiner zugehorde und etzliche korn gulde zw Rinckeleuben und dorobir dreihundert drey unde sobentzig gulden uf und an unser beider stetten Franckenhuszen und Kelbra ectr. verschrieben,

aber biszher ierlich usz unser beider cammern bezcalt, ierlich tausent und neun und zcwenzcig schog tragent, zw dieszem teil vor vol geslagen, dorauf aber die edele und wolgeborne frawe Katherina, geborn von Quernfurt, gravyn und frawe zw Swartzpurg ectr., witwe, unser liebe swester gegen die viertausent gulden yrs ingebrachten ehegeldes ores vermechtniss und leipzcucht vorsehen, es gefalle nu dieser teil unserm lieben vettern ader uns, szo wollen wir nichts wenigers unserm lieben vettern gegen das itzd gedachte ingebracht ehgelt zcweytausent gulden vergnugen und bezcalen als zw unser helffte, domit unser lieber vetter dasselbige leipgut allein trage, und wirdet uns derselbige teil alhie zw Sunderszhauszen gefallen, wo dann unser lieber vetter die gedachten frawe Katherina seiner lieben mutter, unser liebe swester mit einer andern leipzcucht in seinem teil von angenomener teylung in sechs wochen schirst dornoch nicht vormachen und uns Kelbra mit obirgebung der leipzcucht brive entledigen und obirantwurten wurde, szo sal seine liebe verpflicht sein, uns sulchen abegang sloszs und ampts Kelbra, tausendt und neun und zcwentzig schog wie gemelt tragent, die helffte ungeverlick uf dem zcolle zw Franckenhuszen und die andere helffte uf der stat Greussen und dorfschafften gegen Clingen gehorig und ausz dem lantgerichte dohin geslagen ader die gantze[a]) summa vor voll uf Greussen und gemelten dorffern zw beweiszen und uns, der die zceit usz des lebens unser lieben swester zcuversorgen und vorschreiben, das wir alszo vil gewisser ierlicher gulte obin angezceigt itzlichs iars darselbins zwbekomen wiessenn unabbruchlich hinder und geverde; und so aber die gedachte unser liebe swester noch dem willen gottes mit tode vorfallen were, das got fristen wolle, alszdann sal unserm lieben vettern und seinen leibeszlehenszerben sulche beweisete renthe, gulde, dorffschafften ader was das were widderumb anheym fallen, wir und unser leibeszlehenszerben sollen uns alszdann des sloszs Kelbra unsers teils auch halten und domit begnûgt sein ane geverde.

Und wirdet das losz unserm lieben vettern dieszen Arnsteter teil geben, szo wollenn wir der wolgebornen frawen Amelien, geborn von Manszfelt, gravyn und frawenn zw Swartzpurg etc., unser lieben gemahln im teyle zw Sunderszhauszen eine andere leipzcucht vermachen und noch angenommener teylung in sechs wochen schirst dornoch unserm lieben vettern sloszs und ampt Clingen mitsampt der stadt Greussen und andern dorffschaften und zwgehorung, und was des yrer liebe zw leipzcucht verschrieben, mit obirantwurtung der leipzcuchtbrive entledigen ane allen verzcog ungeverlich.

Was auch unserm lieben bruder sunst ierlicher gulte obir das ampt Rudolffstadt durch unsern lieben vettern und uns zw seinem

a) *Msc.* gantzen.

leibe vermacht, verschrieben und verheissen, ist hierin nicht gezcogen, doran sol unser ider seine helffte tragen.

Und noch dem unser lieber vetter und wir umb die sloszs Keffernberg, Slatheym und yre zwgehorunge und umb die wustenung Endeleuben in teydingen und ansprach gegen unser gnedigst und gnedigen hern von Sachssen vormals semptlich begriffen, dorinnen wir auch noch hafften unentscheiden, das sollen und wollen wir beyde semptlich uf gleiche kost tragen und auszfuren in allermasse, als ob wir noch ungeteilt weren.

Was auch in handlungen itzd gemelt allein dem herren des Arnsteter teyls, dorinn das alles geslagen und gehorig, rechtlich aberkant wurde, das sal der herre zw Sunderszhuszen ader seine leibeszlehenszerben dem hern zw Arnstat und seinen erben noch redelichem erkentnis die helffte widderumb erstaten und vergnugen, so vil der schade noch redelichem erkentnis tragen wurde; deszgleichen ab der herre des Arnsteter teils in den stůcken anderweisz entsatzt oder vorkurtzt wurde, des man sich doch nicht versihet, sal sich der gleich mit widderstattung, wie gerurt, von dem hern zw Sunderszhuszen und seinen erben auch gehalten werden ungeverlich.

Wurden auch unsere gnedigen herrn von Sachssen Slatheym noch lauth der vorschreibung widderumb zw sich kewffen, was dann obir die summa, szo die von Hopfgarten doruffe haben, obirlauffen wurde, sal yderm teil seine helffte furbehalten sein und geteilt werden, alszo das dem hern zw Arnstat als vil ritterdinst und lehen, als er zw Slatheym gehabt, im Sunderszhuser teil von dem herrn doselbst vergleicht und gegeben wirdett.

Szo wollen wir der muntz mit unserm lieben vettern auch ungeteilt sein, unser eyner sal auch ane wissen und willen des andern keyne newe muntze erheben noch die erhaben fallen lassen, wollen auch unser privilegia, ubung und freiheit, dorzw alle gnade, die wir dorobir haben semptlich hanthaben uud erhalten auch uff gleiche kost noch unserm vermögen.

Und werden hinfurder usz gotlicher schickung bergkwergke in dieszem ader dem Sunderszhusischem teile erreget, sollen [die] uns und unsern leibeszlehenszerben beiden zwgleiche zwstehen, aber in des heren teil, do sich das begeben wirdet, der sal auch lehen und regirung doran und obir haben, aber am zcehenden und ander nutzunge der bergkwergke sal yderm teyle seine helffte furbehalten sein, dorobir wir auch beyderseytt eintrechtiglich einen gesworuen zcehendener und vorweser settzen und zw geborlicher zceit seine rechnunge semptlich horen sollen.

Unsirs bergkwergks zw Stalberg bleiben wir auch ungeteilt, beyderseit gleichs nutzs und schaden doran zw warten.

Deszgleichen wollen wir des grossen saltzzcolles zw Franckenhuszen, den unser beyder zcölner biszer ingenommen und berechent

hat mit unserm lieben vettern ungeteilt sein, und so offt sich settzung oder entsettzung eines zcolners erfordert, sollen und wollen wir semptlich und eintrechtiglich einen zcolner settzen und bestetigen, der uns beyderseit zwgleiche globen und swehren sol, mit dem zcolle gleichmessig, ufrichtig, redelich ane alle wenehalten[a]) trewlich gegen uns beide zwhandeln und an uns beyde gleich und unparteyisch zwgewarten, des rechnung wir auch zw iderzceit samptlich horen sollen.

Es sal auch derselbtige zcôlner das regiment im saltzwergke mit gebothen, verbothen und allem anderm nichts wenigers, dan wie das von alder herkomen und noch itzund tegelich in ubung ist, vor vol haben und behalten ungehindert eins idermanns ane geverde.

Und so sich notdurfft einicherley gebawes im saltzwergke zw schechten, fertenn, kunsten, raden, radestoben, wellen, stollen und lichtlochern begeben wurden, dorzw sal der herre, des Sunderszhuszen sein wirt, verpflicht sein, uf der Hainleiten an gelegelichen enden ader, wo des alszo uf der Hainleiten nicht zw bekomen were, im forste zu Gerterrode ane alle entgeltnis ungeweigert dorzu zwgeben.

Item es sal der hoff zw Weymar dieszem teile zw Arnstat zwstehen, dorgegen wir dem Sunderszhusischen teile den hoff zw Gota zwgeslagen haben, sundern die hofestat zw Erffurt sal uns beyden semptlich furbehalten sein und bleiben.

Und noch dem die prelatur der thumbprobstey zw Iecheburg in dem Sunderszhusischen teile begriffen, die der herre doselbs auch zu leihen sol haben, dorobir unsere herschafft auch mit einer besundern bullen vom heiligsten stule zw Rome begnadet, so sal auch der herre, dem Sunderszhuszen gefallen wirt, mit rathe der rechtvorstendigen also dorin sehen, domit unser herschafft in leihung derselbigen, so die zwfalle komen wûrde, yrer gnaden und privilegien dorobir versorgt, nicht verkurtzt noch berawbt, sundern wu das not sein wolt, sunderlich bestetigung ader messigung beym stule zw Rome uffs furderlichst bey seiner selbst kost dorobir uszzurichten.

Wir wollen auch alle schulde von unsern eltern seligen und uns samptlich verbrifft und vorwilliget samptlich, so vil wir der in kunde komen môgen, gleich an zcwey teylen und iglichem teile die helffte noch dem gleichsten zwslahen ufs furderlichste. Szo sal auch alszdann unser einer gegen dem andernn sich notdurfftig vorschreiben und verpfenden, noch dem die schulde offt und vil uff beyden teylen hafften, unser einer den andern und unser beyderseit verwandten des schadelosz zwhalten, und ab sich nach zwslahung der schulde mehr schulde befinden wurden, sollen wir beide zwgleiche tragenn.

---

a) *Hier kehrt das Wort* wenehalden, *das wir oben für einen Schreibfehler hielten,* deutlich *wieder. F. Bech in der Germania* 1874 *S,* 54 *weist nach*, dass in wenehalden etc. der erste Theil der Zusammensetzung des ahd. *wini*, mhd. *wine* ist. *Vergl. auch F. Bech in der Germania* 1861 *S.* 284—85.

Item, es sol auch hinfurder unser keyner ane wissen und bewilligung des andernn sloszs, stete, mercke ader dǒrffer verkewffen, verwenden noch versettzen, und ab unser einer des gegen den andern beswehrt were und nicht gestehen wolt, dorobir sollenn wir durch viere unser beiderteil lehenmanne, der itzlicher herre zcwene dorzu geben sol, geweiszt ader erkant werden, des erkentnis sich auch beide hern unwidderruffen halten sollen; wurde dann in erkentnis befunden, das der herre des also stat haben solt, sal er doch verpflicht sein, das dem andern herrn anzwbitten und sal des nehr sein, dann ein ander, wolt er aber des kawffs ader pfantschafft nicht geliebt sein, szo sol er doch sich mitte verschreiben und bewilligen. Item es sal aller vorrath, huszrath, fruchte, speysze, getrencke, geschossz, was dorzw gehort, auch zcum gleichsten und gelegelichsten geteilt und vergleicht werden, uszgenomen die pferdestut der Hainleiten, die bey dem Sunderszhuser teile sal bleiben, doch alszo, das der herre zw Sunderszhuszen dieselbig redelich enthalte und versorge und dem hern, des Arnstat sein wirt, alle iar drey fohlen geben sol, in sulcher gestalt: wann die abgesatzt sein, szo sal der herre zw Arnstat den ersten fohlen kieszen, dornoch der herre zw Sunderszhuszen den andern und widderumb alszo der herre von Arnstat und dornach der herre zw Sunderszhuszen einen umb den andern kyszen bisz alsz lange, das er seiner drey fohlen vergnůget ist, weren aber die drey fohlen dar nicht, szo sal der herre, des Sunderszhuszen ist, dem andern teile uf Michaelis schirsten dornoch vor itzlichen fohlen zcehen gulden geben.

Wir haben auch nicht unbewegen gelassen, notdurfft zw sein vieler geschicklikeit unser herschafften zcwuschen unserm lieben vettern und uns zw freuntschafft, einigkeit und zw wolbekomen gemeynes nutzs und enthaltung gantzer herschafft dynende, die aber in dieszen teilzcedeln uszwdrucken fast verlengerung brechten, szo wollen wir uns doch ehr annehmung der teilzcedeln mit unserm lieben vettern vor vierenn unsern beiderseit rethen und mannen aller unser notdorfft, szo vil sein liebe und wir uns der bedengken mogen, es sey umb schulde, gulde ader irsall, ab sich die zcwuschen uns erheben wůrden, wie und welcher massen wir uns gegenenander under uns selbs und auch gegen die unsern in gemeyne und sunderlich zwhalt haben, domit wir beiderseit in vetterlichem, fruntlichem weszen und verstentnis stehen, unser eyner des andern halben und die unsern von beyden teylen unseruthalben nicht beswehrt noch belestiget, sundern bey aldem recht, freiheit, gnaden, alden loblichen herkomen, und gewonheiten bleiben mogen, bereden, vereinigen und uns mit seiner liebe in notdůrfftige verschreibung und contract verfassen lassen.

Uns zcympt auch nicht unpillich ausz pflicht und verwantnus der ehrlichen, loblichen erbeynung und vertrags, dorinnen unser eltern und furfahrn mit den graveschafften und herschafften Stalberg

und Honstein lange iar mit furstlicher bestetigung herkomenn, der wir unsern lieben vettern und uns auch verwanth wissen nicht als entlich, sundern erstlich und vor allem andengke zw sein, dorausz unser vetter und wir durch diesze teylung keinen hindergang, der zw abbruche wollen gethan haben, sundern das dieselbige hiermit unsern halben in allen mechten und krefften aller yrer punct und artickel krechtig und mechtig stehen sol, die wir aufrichtig halten und widderumb gehalten nemen sollen und wollen an allen uszcog und geverde, deszgleichen unser vertracht und erbeinung mit unserm lieben vettern, graven Baltasarn von Swartzpurg auch sol gehalten werden.

Wu sich auch wesentliche stucke befunden, die in dieser teylung vergessen weren, die sollen uns beiden teylen zwgleiche zwstehen, doch auszgezcogen den huttenzcinszs der scheidehutten zw Arnstat, der allewege bey dieszem teil bleiben, dorgegen sich dann widderumb ein herre zw Sunderszhwszen des verspruchgeldes zw Northuszen itzund und zwkunpftig, es steige ader falle, auch halten sal.

Wir wollen auch der edeln und wolgebornen herren Heinrichs, weilant graven zw Swartzpurg ectr., unsers lieben hern vaters seligen gedechtnis und hern Heinrichs, provisors unsers lieben bruders geschaffte testament inhaldende mit unserm liebenn vettern zwgleiche tragen und ehr endung dieser teylung zwhalten gebůrlich und gruntlich besliessen.

Uff sonabent nach Michaelis nach Cristi unsers lieben hern geburt vierzcehenhundert dornoch im sechs und neunzcigsten iare ist die teilet der graveschafft und herschaffte wie vor angezceigt obirgegangen und dem wolgebornen hern Gunthern dem iungern, graven zw Swarttzpurg, hern zw Arnstat und Sunderszhausen der Arnsteter teil zwgefallen und wir Heinrich der iunger, grave zw Swartzpurg, herre zw Arnstat und Sunderszhausen haben dem obin bemeltenn unserm lieben vettern sulchen teil mit aller in und zwgehorung lauts dieser teilzcedeln zwgeweiset, und bey dieser teylung sint gewest die edeln, wolgebornen und gestrengen vehsten unsere fruntliche lieben ohm rethe und getrawen, herre Heinrich der elter, grave und herre zw Stalbergk und Wernigenrode, herre Ernst, grave von Honstein, herre zw Lare und Clettenberg, er Iohann von Heringen, senger zw Erffurt, er Apel von Ebeleubenn der elter und er Heinrich von Bila, beyde ritter, Friderich Thune, marschalk, Rudolff von Watzdorff, Rudolff von Hopfgarten, Heinrich von Holbach, Hans Worm und andere mehr glaubwirdige. Zw urkunde steter und vehster haldung haben wir gedachter graf Heinrich fur uns und unser erben dem bemelten unserm lieben vettern und seinen erben diesze beschriebene teylung mit unserm anhangenden insigil besigelt. Gescheen in iare und tage obgemelt.

Register.

Die Ziffern bezeichnen die Seiten.

Abkürzungen: Bg. = Bürger, Einw. = Einwohner, Grdbs. = Grundbesitzer, Hausbes. = Hausbesitzer, K. = Kämmerer, Rtsm. = Rathsmeister, Rtsk. = Rathsmitglied, Zspfl. = Zinspflichtiger.

A.

B.

1) Es lässt sich an vielen Stellen freilich nicht erkennen, ob die adlige bis ins 14. Jahrh. gehende Familie oder eine bürgerliche Familie gemeint ist, da man sich häufig auch nach der gleich geschriebenen Stadt nannte. Wir haben hier die Stellen des Urkundenbuchs aufgeführt, wo nach unserm Dafürhalten die adlige Familie zu verstehen ist.

C. s. K.

D.

E.

F.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

1) Die Ziffern und die Bezeichnung der Linien sind auf Grund von Cohns Stammtafeln z. Gesch. d. deutschen Staaten etc. zugesetzt.

1) Unter den Kindern fehlt bei Cohn Elisabeth, Klosterjfr. von Ilm.
2) Mit Unterbrechung weniger Seiten. Wegen Raumersparniss sind die einzelnen Seiten nicht aufgeführt.

1) Mit Unterbrechung weniger Seiten.

T.

a) Nach Koch, die Erfurter Weihbischöfe (Ztschr. f. Thür. Gesch. VI. 81) Bischof von Syra in Achaja.

U.

V.

W.

Y.

Z.

Sprachliche Nachweise*).

(Aufgenommen sind nur solche deutsche Wörter, welche in Lexers mhd. Handwörterbuche sich entweder nicht vorfinden oder nur schwach belegt sind.)

*) Gütigst zusammengestellt von Herrn Archivar Dr. Wülcker.

Satzfehler[1]).

Lies: No. 74 S. 45 Z. 3 Albertum. — No. 127 S. 69 Corbaviensis u. Anebiensis. — No. 168 S. 114 Z. 3 ie keime. — No. 175 ist Arnstadt in das Datum zu setzen. — No. 182 S. 133 Z. 19 lies ine hette. — No. 249 l. Ditterich Rothe. — No. 266 ist Erfurt in das Datum einzusetzen. — No. 283 ist Frankenhausen im Datum zu streichen. — No. 300 S. 190 Z. 16 l. macellum. — No. 398 ist Kevernburg in das Datum zu setzen. — No. 465 l. Berlt Huszherre. — No. 642 l. Wandersleber Flur. — No. 678 l. Tasche. — No. 685 l. Andres Rouber st. Hoyker. — No. 741 l. Schuetz st. Schnetz. — No. 772 l. Knuth st. Kunth. — No. 773 l. Iohann Funke. — Heinrich Smeling st. Saueling. — No, 788 Iohann Scheffel. — No. 883 ex repertorio. —

1) Die Satzfehler in den Namen sind im Register verbessert und durch Verweisungen auf das Richtige leicht erkenntlich gemacht.

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena.

